

24. BETEILIGUNGSBERICHT DER STADT CHEMNITZ

➤ auf Basis der Ergebnisse 2017

Beteiligungsbericht der Stadt Chemnitz

vorgelegt im Dezember 2018

Herausgeber:

Stadt Chemnitz
Dezernat Kämmerei
Kämmereiamt
Abteilung Betriebswirtschaft
- Beteiligungsverwaltung -
Bahnhofstraße 53 (Moritzhof), 09111 Chemnitz

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

2017 war für die Stadt Chemnitz im Rückblick ein erfolgreiches Jahr. Die Stadt verzeichnet kontinuierliche Einwohnerzuwächse, profitiert von einer breit gefächerten Wirtschaftsstruktur, einer vielseitigen Sport- und Kulturlandschaft sowie einer stabilen Haushaltslage.



Dies drückte sich im Jahr 2017 in einer Vielzahl von Infrastrukturprojekten, Aktionen und Events aus. So erfuhr die Zentralhaltestelle als Herz des Nahverkehrsliniennetzes im Chemnitzer Zentrum eine umfassende Modernisierung. Ein wichtiger Aspekt für diese Modernisierung waren dabei auch die neuen Anforderungen des Personenbeförderungsgesetzes an die Barrierefreiheit. Das Chemnitzer Modell hatte in 2017 ebenfalls Fortschritte zu verzeichnen. Die Citylink-Bahnen fuhren im Linienverkehr erstmals von Burgstädt und Mittweida, die Aufwertung des Campusplatzes der Technischen Universität wurde abgeschlossen und die neue Straßenbahnlinie 3 in Betrieb genommen. Mitte 2017 wurden neue Pläne für die Innere Klosterstraße und die Webergasse vorgestellt, nach denen eine Kneipenmeile und neue Ladenkonzepte entstehen und umgesetzt werden sollten. Die Stadt Chemnitz erhielt eine Zusage des Bundes über die Förderung des Breitbandausbaus. Das Investorenauswahlverfahren zur Entwicklung der Innenstadt wurde beendet. Zwei attraktive Entwicklungsareale in der Chemnitzer Innenstadt, die „Neue Johannisvorstadt“ und das „Carrée am Tietz“ werden zukünftig bebaut. Die Stadt Chemnitz hat 2017 beschlossen, sich als Europäische Kulturhauptstadt 2025 zu bewerben. Es wurde ein Kulturhauptstadtbüro eröffnet als Anlaufstelle für Akteure und Interessenten zu Themen der Kulturhauptstadtbewerbung. Chemnitz war im Juni 2017 Austragungsort der Deutschen Straßenradsportmeisterschaften. Mit dem Großereignis war in Chemnitz die nationale Elite im Straßenradsport vertreten. Es wurden mehr als 25.000 Zuschauer an der Strecke gezählt. Erstmals fand im Sommer 2017 der Parksommer statt, der den Chemnitzer Stadthallenpark zu einer Bühne für Theater, Poesie, Musik und Sport machte. 13.800 Besucher lockte das neue Kultur- und Kunstfestival zu insgesamt 30 Veranstaltungen.

All die exemplarisch genannten Meilensteine sind Ausdruck einer aufstrebenden Stadtentwicklung. Viele davon sind nur durch das Zusammenwirken mit den städtischen Unternehmen und Beteiligungen, deren sich die Stadt Chemnitz zur Erfüllung ihrer sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen Aufgaben der Daseinsvorsorge bedient, möglich geworden. Die städtischen Gesellschaften und Beteiligungen erfüllen die ihnen übertragenen Aufgaben zuverlässig und auf hohem Niveau zum Wohle der Chemnitzer/innen. Ihr Aufgabenspektrum reicht vom öffentlichen Personennahverkehr über die Versorgung mit Energie, Wasser, die Abfallentsorgung sowie über Angebote im Bereich Kultur, Tourismus, Freizeit, Wohnungsbau und Verwaltung.

Mit der Erstellung des Beteiligungsberichtes 2017 kommt die Stadt Chemnitz ihrer gesetzlichen Verpflichtung gemäß § 99 SächsGemO nach, einen entsprechenden Überblick über die städtischen Unternehmen, Beteiligungen und Zweckverbände zu erarbeiten. Ein wesentliches Ziel dieses Berichtes ist es, als öffentlich zugängliches Medium, neben Politik und Verwaltung auch interessierten Bürgerinnen und Bürgern einen Einblick in die wirtschaftliche Betätigung der Stadt Chemnitz zu gewähren.

Im Geschäftsjahr 2017 zählten zum Beteiligungsportfolio der Stadt Chemnitz drei Eigenbetriebe sowie 17 Unternehmen in unmittelbarer und 24 Unternehmen in mittelbarer Beteiligung. Zudem werden auch weitere mittelbare Beteiligungen - bis zur fünften Beteiligungsebene - im Beteiligungsbericht dargestellt. Darüber hinaus ist die Stadt Chemnitz Mitglied in mehreren Zweckverbänden. Der vorliegende Bericht wird auf Basis der Ergebnisse des Jahres 2017 erstellt. Umfang und Darstellung erfolgen analog zu den Vorjahren, um sowohl Vergleichbarkeit als auch Transparenz zu sichern.

Für die erfolgreich erbrachte Arbeit der städtischen Unternehmen und Beteiligungen sowie der Mitglieder der Aufsichtsgremien möchte ich mich an dieser Stelle bedanken und wünsche mir weiterhin eine enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Ich wünsche Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, eine interessante Lektüre mit dem vierundzwanzigsten Beteiligungsbericht der Stadt Chemnitz.

Chemnitz im Dezember 2018

A handwritten signature in blue ink that reads "Schulze". The signature is written in a cursive, flowing style.

Sven Schulze
Bürgermeister

Inhalt

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
Inhaltsverzeichnis	4
Abkürzungsverzeichnis	7
Formelverzeichnis	9

1 Wirtschaftliche Betätigung der Kommune

1.1 Gegenstand des Beteiligungsberichtes der Stadt Chemnitz	10
1.2 Kommunale Unternehmen	10
1.3 Beteiligungsmanagement in der Stadt Chemnitz	12

2 Überblick der Beteiligungen der Stadt Chemnitz

2.1 Gesamtlagebericht	14
2.2 Übersicht 1: Überblick der unmittelbaren Beteiligungen der Stadt Chemnitz 2017	16
2.3 Übersicht 2: Überblick der mittelbaren Beteiligungen der Stadt Chemnitz 2017	17
2.4 Übersicht 3: Gewährte Darlehen der Stadt Chemnitz an städtische Unternehmen zum 31.12.2017	18
2.5 Übersicht 4: Bilanzkennzahlen der Unternehmen 2017	19
2.6 Übersicht 5: Gewinn- und Verlustrechnungen der Unternehmen 2017	20
2.7 Übersicht 6: Investitionen der Unternehmen 2013 - 2017	21
2.8 Übersicht 7: Finanzbeziehungen zwischen der Stadt Chemnitz und den städtischen Unternehmen	22
2.9 Übersicht 8: Aufteilung der Zuschüsse der Stadt Chemnitz an städtische Unternehmen im Jahr 2017	24
2.10 Übersicht 9: Bürgschaften der Stadt Chemnitz an städtische Unternehmen zum Stand 31.12. 2017	25

3 Beteiligungen der Stadt Chemnitz

3.1 Eigengesellschaften der Stadt Chemnitz

3.1.1 Chemnitzer Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH (CWE)	26
3.1.2 Eissport und Freizeit GmbH Chemnitz (EFC)	34
3.1.3 Grundstücks- und Gebäudewirtschafts-Gesellschaft m.b.H. (GGG)	41
3.1.4 Klinikum Chemnitz gGmbH (Klinikum)	49
3.1.5 C ³ Chemnitzer Veranstaltungszentren GmbH (C ³)	57
3.1.6 Städtische Theater Chemnitz gGmbH (Theater)	64
3.1.7 Versorgungs- und Verkehrsholding GmbH Chemnitz (VVHC)	71
3.1.8 WeTraC Wertstoff-Transport Chemnitz GmbH (WeTraC)	78

Inhalt

3.2 Unmittelbare Beteiligungen der Stadt Chemnitz

3.2.1	Chemnitzer Verkehrs-Aktiengesellschaft (CVAG)	84
3.2.2	Heim gemeinnützige GmbH für medizinische Betreuung, Senioren und Behinderte Chemnitz (Heim gGmbH)	93
3.2.3	Fortbildungszentrum Chemnitz gGmbH (FBZ)	101
3.2.4	Röhrsdorfer Wohnungsbauförderungsgesellschaft mbH (RWF)	108
3.2.5	Technologie Centrum Chemnitz GmbH (TCC)	115
3.2.6	Verkehrslandeplatz Chemnitz/Jahnsdorf GmbH (VLP)	122
3.2.7	wohnen in chemnitz gmbh (wic)	128

3.3 Mittelbare Beteiligungen der Stadt Chemnitz bis einschließlich fünfter Beteiligungsebene

3.3.1	Tochterunternehmen der Grundstücks- und Gebäudewirtschafts-Gesellschaft m. b. H. (GGG).....	134
3.3.1.1	Projektierungs- und Verwaltungsgesellschaft TIETZ Chemnitz mbH (TIETZ).....	135
3.3.1.2	Projektierungs- und Verwaltungsgesellschaft SCHOCKEN Chemnitz mbH (SCHOCKEN)	140
3.3.1.3	Chemnitzer Wohn- und Heimstätten GmbH (CWH)	145
3.3.2	Tochterunternehmen des Klinikums Chemnitz gGmbH	150
3.3.2.1	Cc Klinik-Verwaltungsgesellschaft Chemnitz mbH	151
3.3.2.2	Klinikum Chemnitz Logistik und Wirtschaftsgesellschaft mbH.....	156
3.3.2.3	Klinikum-Chemnitz-Service-Gesellschaft mbH	161
3.3.2.4	Klinik Catering Chemnitz GmbH	166
3.3.2.5	Gesellschaft für ambulante Schlafmedizin Chemnitz mbH	171
3.3.2.6	Service-Center Technik GmbH am Klinikum Chemnitz	176
3.3.2.7	Poliklinik GmbH.....	181
3.3.2.8	Zentrum für Diagnostik GmbH am Klinikum Chemnitz	186
3.3.2.9	Sozialbetriebe Mittleres Erzgebirge gGmbH.....	191
3.3.2.10	Bergarbeiter-Krankenhaus Schneeberg gGmbH.....	196
3.3.3	Tochterunternehmen der Versorgungs- und Verkehrsholding GmbH Chemnitz (VVHC).....	201
3.3.3.1	eins energie in sachsen GmbH & Co. KG.....	202
3.3.3.2	SAXONIA Service- und Verwaltungs GmbH.....	212
3.3.3.3	SAXONIA Service GmbH & Co. KG.....	215
3.3.3.4	make IT GmbH	220
3.3.3.5	Kommunale Versorgungsdienstleistungsgesellschaft Chemnitz mbH	225

4 Eigenbetriebe der Stadt Chemnitz

4.1	Entsorgungsbetrieb der Stadt Chemnitz (ESC)	229
4.2	Abfallentsorgungs- und Stadtreinigungsbetrieb der Stadt Chemnitz (ASR)	236
4.3	Friedhofs- und Bestattungsbetrieb der Stadt Chemnitz (FBB).....	243

Inhalt

5 Mitgliedschaft in Zweckverbänden

5.1	Betriebswirtschaftliche Begleitung der Zweckverbände.....	249
	Übersicht 10: Finanzbeziehungen zwischen der Stadt Chemnitz und den Zweckverbänden 2013 – 2017	252
5.2	Abfallwirtschaftsverband Chemnitz (AWVC).....	253
5.3	Planungsverband Region Chemnitz	256
5.4	Rettungszweckverband Chemnitz-Erzgebirge (RZV)	258
5.5	Sparkassenzweckverband Chemnitz.....	261
5.6	Kommunaler Sozialverband Sachsen (KSV)	270
5.7	Zweckverband Fernwasser Südsachsen	273
5.8	Zweckverband für Tierkörperbeseitigung Sachsen (TKB)	275
5.9	Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen	277
5.10	Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen.....	279
5.11	Zweckverband Sächsisches Industriemuseum.....	282
5.12	Zweckverband Studieninstitut für kommunale Verwaltung Südsachsen.. ..	285
5.13	Zweckverband Verkehrsverbund Mittelsachsen (ZVMS).....	287

Anlagen

Beteiligungsbericht des Abfallwirtschaftsverbandes Chemnitz.....	Anlage 1
Beteiligungsbericht des Zweckverbandes Gasversorgung in Südsachsen.....	Anlage 2
Beteiligungsbericht des Zweckverbandes Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen	Anlage 3

Inhalt

Abkürzungsverzeichnis

ADT	-	Arbeitsgemeinschaft Deutsches Technologie- und Gründerzentrum
AfA	-	Absetzung für Abnutzung (Abschreibung)
AN	-	Arbeitnehmer
AZWV	-	Anerkennungs- und Zulassungsverordnung Weiterbildung
BAK	-	Bergarbeiter-Krankenhaus Schneeberg
bbvl	-	Beratungsgesellschaft für Beteiligungsverwaltung Leipzig mbH
BEKA	-	Einkaufs- und Wirtschaftsgesellschaft für Verkehrsbetriebe mbH
BFD	-	Berufsförderdienst
BilMoG	-	Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz
BImSchG	-	Bundes-Immissionsschutzgesetz
BSI	-	Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik
CAB	-	Bildungs- und Arbeitsförderungsgesellschaft mbH
CRR	-	Capital Requirements Regulation
DKB	-	Deutsche Kreditbank AG
DM	-	Diplom-Mediziner
DMBilG	-	DM-Bilanzgesetz
DSD	-	Duales System Deutschland („Grüner Punkt“)
EEG	-	Erneuerbare Energien Gesetz
EnWG	-	Energiewirtschaftsgesetz
ESF	-	Europäischer Sozialfonds
FSJ	-	Freiwilliges Soziales Jahr
G-DRG	-	German-Diagnostic Related Group
gGmbH	-	gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbH & Co. KG	-	Gesellschaft mit beschränkter Haftung und Co. Kommanditgesellschaft
GVFG	-	Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz
HGrG	-	Haushaltsgrundsätze-gesetz
HR	-	Handelsregister
HTV	-	Haustarifvertrag
i. d. R.	-	in der Regel
IFZ	-	Interdisziplinäres Frühförderzentrum
i. H. v.	-	in Höhe von
i. L.	-	in Liquidation
i. S. v.	-	im Sinne von
IT	-	Informationstechnik
KAV	-	Kommunaler Arbeitgeberverband
KfW	-	Kreditanstalt für Wiederaufbau
KG	-	Kommanditgesellschaft
KHG	-	Krankenhausfinanzierungsgesetz
KonTraG	-	Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich
KStG	-	Körperschaftsteuergesetz
KSV	-	Kommunaler Sozialverband Sachsen
LDS	-	Landesdirektion Sachsen
MdS	-	Mitglied des Stadtrates
MVZ	-	Medizinisches Versorgungszentrum
NGC	-	Netzgesellschaft mbH Chemnitz
NWV	-	Neue Wirtschaftliche Vereinigung Deutscher Versorgungsunternehmen GmbH
ÖPNV	-	Öffentlicher Personennahverkehr
ÖPNVFinAusG	-	Gesetz zur Finanzierung des Ausbildungsverkehrs im öffentlichen Personennahverkehr

Inhalt

ÖPNVG	-	Gesetz über den Öffentlichen Personennahverkehr im Freistaat Sachsen
OSP	-	Olympiastützpunkt
PEC	-	Parkeisenbahn Chemnitz gGmbH
PEKiP	-	Prager-Eltern-Kind-Programm
RAC	-	Rohrleitungsbau Altchemnitz GmbH
RAP	-	Rechnungsabgrenzungsposten
SächsEigBVO	-	Sächsische Eigenbetriebsverordnung
SächsGemO	-	Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen
SächsKomZG	-	Sächsisches Gesetz über Kommunale Zusammenarbeit
SAB	-	Sächsische AufbauBank
SG	-	Sachgebiet
SMWA	-	Sächsisches Staatsministerium für Wirtschaft und Arbeit
SPNV	-	Schienenpersonennahverkehr
StromStG	-	Stromsteuergesetz
VDV	-	Verband Deutscher Verkehrsunternehmen
Vj	-	Vorjahr
VK	-	Vollkräfte
VNG	-	Verbundnetz Gas AG
VNG V GmbH	-	Verbundnetz Gas Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH
VOB	-	Vergabe- und Vertragsordnung für Bauleistungen
ZV	-	Zweckverband

Inhalt

Formelverzeichnis

Cashflow	=	Jahresergebnis + Abschreibungen
Anlagenintensität	=	$\frac{\text{Anlagevermögen} \times 100}{\text{Gesamtvermögen}}$
Eigenkapitalquote	=	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}}$
Nettoverschuldung	=	Verbindlichkeiten ./ Forderungen ./ flüssige Mittel
Schuldentilgungsdauer	=	$\frac{\text{Verbindlichkeiten}}{\text{Cashflow}}$
Debitorenumschlag	=	$\frac{\text{Forderungen aus Lieferungen/Leistungen} \times 365}{\text{Umsatz}}$
Kreditorenumschlag	=	$\frac{\text{Forderungen aus Lieferungen/Leistungen} \times 365}{\text{Materialaufwand}}$
Betriebsergebnis ¹⁾	=	bereinigte Erträge ./ bereinigte Aufwendungen
Finanzergebnis	=	Beteiligungsergebnis + Zinsergebnis
Neutrales Ergebnis	=	periodenfremde und außerordentliche Erträge/Aufwendungen
Bilanzergebnis	=	Jahresergebnis ± Gewinn-/Verlustvortrag ± Einstellungen in die Gewinnrücklagen/Entnahmen aus den Gewinnrücklagen

¹⁾ Durch die Beteiligungsverwaltung ermitteltes Ergebnis der Wertschöpfung unter Herauslösung neutraler Erträge und Aufwendungen auf Basis der Prüfberichte der Wirtschaftsprüfer

1 Wirtschaftliche Betätigung der Kommune

1.1 Gegenstand des Beteiligungsberichtes der Stadt Chemnitz

Der vorliegende Beteiligungsbericht soll nach den gesetzlichen Regelungen des § 99 SächsGemO die Stadträte und die Einwohner der Stadt Chemnitz sowie alle übrigen Interessenten über die Beteiligungsverhältnisse, die Zusammensetzung der Organe und die Erfüllung des öffentlichen Zwecks der kommunalen Beteiligungen informieren. Dabei wird, ausgehend vom Gesellschaftszweck der Unternehmen über deren Leistungskraft, über wesentliche Kennziffern und die zukünftige Entwicklung berichtet.

Der vorgelegte Bericht umfasst die *unmittelbaren* und in geringerer inhaltlicher Tiefe die *mittelbaren Beteiligungen* (*mindestens 25 % Beteiligung gemäß § 99 Abs. 3 SächsGemO*) sowie die *mittelbaren Beteiligungen bis zur fünften Ebene mit den geforderten Mindestdaten* (*gemäß § 99 Abs. 2 SächsGemO*) der Stadt Chemnitz. Er basiert auf den Daten der geprüften Jahresabschlüsse der Geschäftsjahre 2013 bis 2017. Zudem sind in diesem Bericht Informationen über die Zweckverbände enthalten, in welchen die Stadt Chemnitz Mitglied ist.

Nicht in den Erläuterungsteil des Beteiligungsberichtes aufgenommen wurden die Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der envia (KBE) und die envia Mitteldeutsche Energie AG. Hier liegt der Anteil der Stadt am Stamm- bzw. Grundkapital jeweils unter einem Prozent. Es handelt sich nicht um unternehmerische Beteiligungen, da die Stadt Chemnitz keinen aktiven Einfluss auf die Unternehmensführung ausüben kann. Die beiden Beteiligungen werden wie Finanzanlagevermögen im Sinne des § 89 SächsGemO behandelt. Die Regelungen der §§ 94 a ff. SächsGemO für wirtschaftliche Unternehmen finden keine Anwendung.

Die im Bericht enthaltenen Angaben zu den Wirtschaftsplänen können aufgrund unterjähriger Anpassungen in den Unternehmen von ihren, dem Haushaltsplan 2017 der Stadt Chemnitz beigefügten ursprünglichen Wirtschaftsplänen, abweichen. Die Darstellung im Bericht bezieht sich auf die jeweils aktuellsten, vom Aufsichtsrat bzw. der Gesellschafterversammlung des Unternehmens bestätigten Änderungen der Wirtschaftspläne.

1.2 Kommunale Unternehmen

Im Sinne des § 2 Abs. 1 der SächsGemO erfüllen die Gemeinden in ihrem Gebiet im Rahmen ihrer Leistungsfähigkeit alle öffentlichen **Aufgaben** in eigener Verantwortung und schaffen die für das **soziale, kulturelle und wirtschaftliche** Wohl ihrer Einwohner erforderlichen öffentlichen Einrichtungen, soweit die Gesetze nichts anderes bestimmen.

Zur Erledigung ihrer Aufgaben können sich die Gemeinden auch kommunaler Unternehmen bedienen.

Die Voraussetzungen für die Errichtung, Übernahme, Unterhaltung, wesentliche Veränderung oder Beteiligung an Unternehmen in privater Rechtsform sind gemäß § 96 SächsGemO gegeben wenn,

- die Ausgestaltung des Gesellschaftsvertrages bzw. der Satzung die Realisierung der öffentlichen Aufgabe sichert,
- die Gemeinde einen angemessenen Einfluss, insbesondere im Aufsichtsrat, auf das Unternehmen hat und
- die Haftung der Gemeinde deren Leistungsfähigkeit entspricht.

Weiterhin kann die Gemeinde nach § 94 a SächsGemO *wirtschaftliche Unternehmen*, ungeachtet ihrer Rechtsform, errichten, übernehmen, unterhalten, wesentlich verändern oder sich daran beteiligen, wenn der öffentliche Zweck dies rechtfertigt,

- das Unternehmen in Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Gemeinde und zum voraussichtlichen Bedarf steht und
- der Zweck nicht besser oder wirtschaftlicher durch einen privaten Dritten erfüllt wird bzw. erfüllt werden kann.

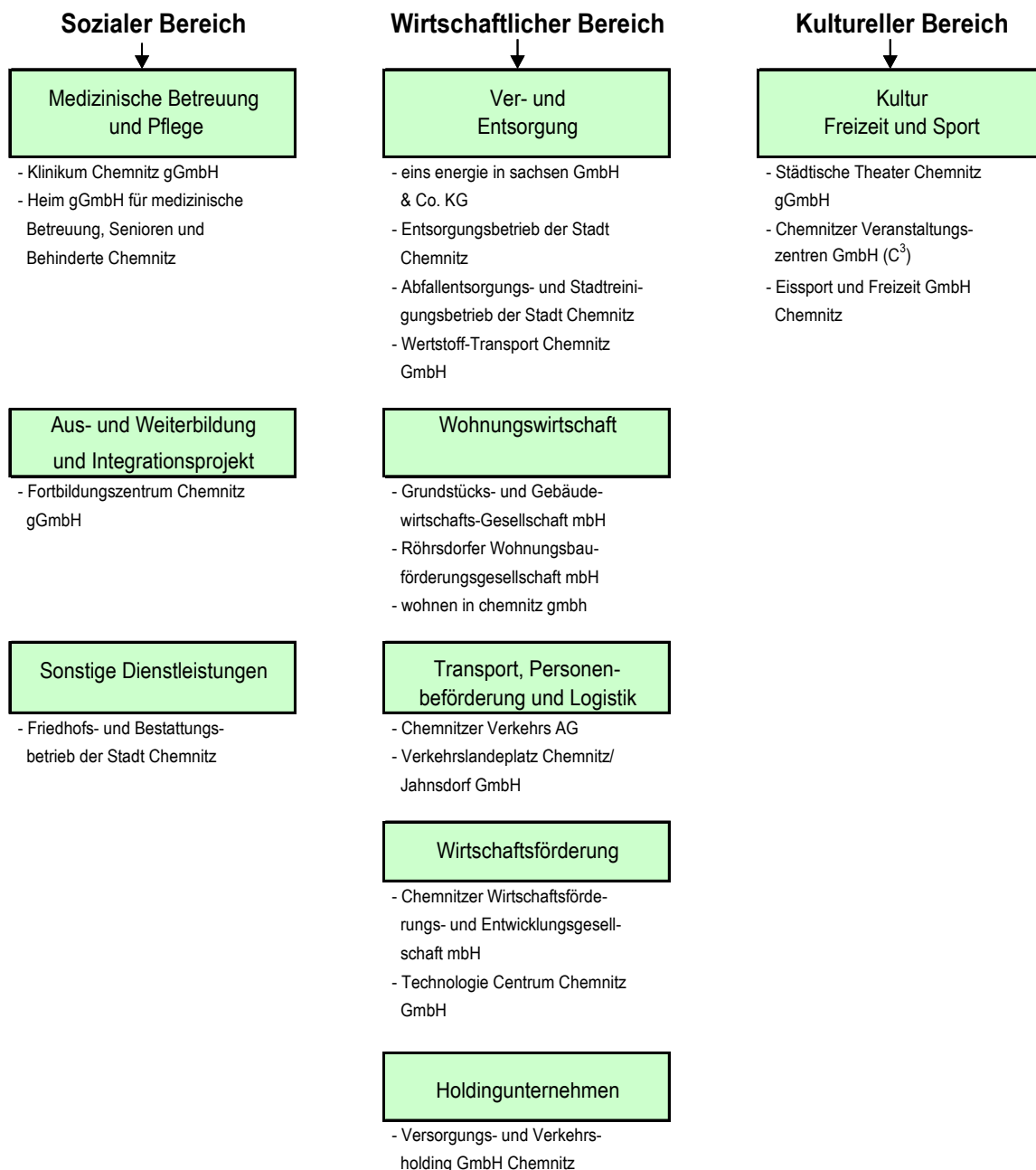
Wirtschaftliche Unternehmen im Sinne der Sächsischen Gemeindeordnung sind nicht

- Unternehmen, zu deren Betrieb die Gemeinde gesetzlich verpflichtet ist und
- Hilfsbetriebe, die ausschließlich zur Deckung des Eigenbedarfes der Gemeinde dienen.

Ziel der Wirtschaftsführung in Eigenbetrieben und Beteiligungen ist es, die Leistungsfähigkeit und Effektivität kommunalen Wirkens zu stärken, indem Entscheidungs-, Verfahrens- und Arbeitsabläufe gestrafft werden. Der öffentliche Zweck kommunaler Gesellschaften mit der Bereitstellung entsprechender Güter und Dienstleistungen erfordert es, diese in die kommunale Zielsetzung der klassischen Daseinsvorsorge und einer gesicherten Aufgabenerfüllung der Kommune einzubinden – und zwar nicht nur finanzwirtschaftlich.

Unter *öffentlichem Zweck* wird jede gemeinwohlorientierte, im öffentlichen Interesse der Einwohner liegende Zielsetzung verstanden, wobei anerkannt ist, dass der Begriff *öffentlicher Zweck* über den Rahmen der Daseinsvorsorge hinausgeht. Da im Gesetz (SächsGemO) keine weitere Präzisierung vorgegeben ist, wird den Kommunen hier ein Beurteilungsspielraum zugestanden.

Die Stadt Chemnitz erfüllt durch ihre Eigenbetriebe, Eigengesellschaften und unmittelbaren Beteiligungen vielfältige kommunale Aufgaben. Im Wesentlichen konzentrieren sich diese auf folgende Bereiche:



1.3 Beteiligungsmanagement in der Stadt Chemnitz

Die Beteiligungsverwaltung erfolgt in der Stadt Chemnitz durch eine eigene Struktureinheit (Sachgebiet innerhalb des Kämmereramtes). Damit wird der gesetzlichen Forderung des § 99 SächsGemO entsprochen.

Aufgabenbereich des Sachgebietes Beteiligungsverwaltung

Das Sachgebiet (SG) Beteiligungsverwaltung stellt ein Bindeglied zwischen den städtischen Unternehmen, den kommunalen Vertretern/Verwaltungsvertretern in den Aufsichtsgremien und dem Gesellschaftervertreter dar. Die Aufgabenstellung des SG Beteiligungsverwaltung der Stadt Chemnitz kann dabei in vier wesentliche Bereiche gegliedert werden:

- *Strategisches Beteiligungsmanagement*
Die strategische Bedeutung der Beteiligungsunternehmen, Eigenbetriebe und Zweckverbände für die städtischen Aufgaben soll durch die wirtschaftliche und rechtliche Ausgestaltung der Beteiligungsform zum Ausdruck gebracht werden. In diesem Sinne werden strategische Entscheidungen, einschließlich der vertraglichen Ausgestaltung, der mittel- und langfristigen Beteiligungskonzeption sowie eigentümergeprägte Oberziele der Stadt Chemnitz, unterstützt und vorbereitet. Weiterhin werden betriebswirtschaftlich vorteilhafte Gestaltungen der finanziellen und rechtlichen Beziehungen zwischen der Stadt Chemnitz und ihren Beteiligungsunternehmen, Eigenbetrieben und Zweckverbänden herbeigeführt und Vorschläge zur zweckmäßigen Nutzung von gesetzlichen Gestaltungsmöglichkeiten bei der Bilanzierung bei Beteiligungsunternehmen, Eigenbetrieben und Zweckverbänden unterbreitet.
- *Operatives Beteiligungsmanagement*
Dieser Prozess umfasst die Vorgabe, Auswertung und Information zur Planung sowie zur unterjährigen und jährlichen Berichterstattung der städtischen Beteiligungsunternehmen, Eigenbetriebe und Zweckverbände (einschließlich der laufenden Anpassung der IT-gestützten Datenbank an diese Vorgaben und Datenpflege), die Abstimmung von Wirtschaftsplänen und sonstigen finanzwirtschaftlichen Daten mit der Haushalts- und mittelfristigen Finanzplanung der Stadt Chemnitz, die Steuerung und Bewirtschaftung der Haushaltsbudgets der Beteiligungsunternehmen, Eigenbetriebe und Zweckverbände, die Ermittlung und Bereitstellung der Angaben der Beteiligungsunternehmen, Eigenbetriebe und Zweckverbände für den kommunalen Einzelabschluss ("Eigenkapitalspiegelbildmethode"), Wirtschaftlichkeitsberechnung bei Gebühren- und Entgeltkalkulationen sowie das Controlling wichtiger Verträge mit Beteiligungsunternehmen (bspw. Konzessionsverträge).
- *Beteiligungsverwaltung*
Die Beteiligungsverwaltung umfasst die Dokumentation und Aktenführung über die städtischen Beteiligungsunternehmen, Eigenbetriebe und Zweckverbände sowie die Entwicklung und Überwachung eines Regelwerkes für das Beteiligungsmanagement. Im Einzelnen handelt es sich um das Überprüfen und Anpassen von Gesellschaftsverträgen/Satzungen zur Wahrung der Gesellschafterrechte, die Beachtung der Vorschriften der SächsGemO, die Vorbereitung und Herbeiführung von Stadtratsentscheidungen für die Berufung/Abberufung/Wahl der städtischen Vertreter in die Unternehmens- und Zweckverbandsgremien, die Vorbereitung und Herbeiführung von Stadtratsentscheidungen zur Bestellung/Abberufung von Geschäftsführern, die Verfolgung der Umsetzung von Weisungen und Beschlüssen, die Abstimmung mit der Rechtsaufsichtsbehörde/dem Finanzamt sowie die Dokumentation von Beschlüssen, Entscheidungen, Projekten, die Verwaltung aller Stammdaten der städtischen Beteiligungsunternehmen, Eigenbetriebe und Zweckverbände in einer IT-gestützten Datenbank, die Überwachung und Koordination des empfohlenen Wechsels der Wirtschaftsprüfer, einschließlich Durchführung des Auswahlverfahrens.

Die Erstellung des Beteiligungsberichtes ist ebenfalls ein Aufgabenfeld des SG Beteiligungsverwaltung. Der Prozess dieser jährlich zu erstellenden und zu veröffentlichenden Pflichtdokumentation, gemäß den Mindestvorgaben in § 99 SächsGemO, führt von der Abforderung, Zusammenstellung und Aktualisierung des verbalen sowie finanziellen Datenmaterials über das Einpflegen dieser Daten in die IT-gestützte Datenbank und der Erstellung eines Gesamtlageberichtes, dem Erstellung von Tabellen, Übersichten, Grafiken und Fotomaterial bis hin zum Fertigen einer Informationsvorlage zum Beteiligungsbericht für den Stadtrat, einschließlich der ortsüblichen Bekanntgabe und Veröffentlichung des Beteiligungsberichtes.

- *Mandatsbetreuung*

Die Betreuung der kommunalen Mandatsträger erfolgt im Sinne einer betriebswirtschaftlichen Unterstützung und Weiterbildung bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben in den Gremien der Beteiligungsunternehmen und Eigenbetriebe. Sie umfasst die Prüfung und Kommentierung von Sitzungsunterlagen sowie die Zureichung von betriebswirtschaftlichen Auswertungen und Analysen, insbesondere zu Themen mit besonderer betriebswirtschaftlicher Relevanz bzw. mit Verbindung zum städtischen Haushalt, die Teilnahme der Beschäftigten der Beteiligungsverwaltung als Sachverständige an Aufsichtsratssitzungen, Gesellschafterversammlungen, in Ausschuss- und Stadtratssitzungen in Abstimmung mit dem Gesellschaftervertreter/Stadtkämmerer sowie die Organisation eines regelmäßigen, sich an aktuelle Themen orientierenden Seminarangebots für die Vertreter der Stadt Chemnitz in den Aufsichtsgremien gemäß § 98 Abs. 5 SächsGemO. In Teilbereichen erfolgt eine Mandatsbetreuung auch für Zweckverbände.

Durch das Beteiligungsmanagement werden klare Strukturen zwischen der Gesellschafterin Stadt Chemnitz und den Beteiligungsunternehmen geschaffen – die Gesellschafterposition wird dadurch maßgeblich gestärkt.

Mit der zunehmenden Ausgliederung kommunaler Aufgaben in private Gesellschaften, die z. T. auf stark vom Wettbewerb geprägten liberalisierten Märkten agieren, erhöht sich der Stellenwert von betriebswirtschaftlicher Transparenz und zeitnahe Informationspolitik über die Entwicklung der kommunalen Unternehmen und Beteiligungen.

Mit der Übertragung städtischer Aufgaben auf Unternehmen ist aufgrund der Forderung nach Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit des Verwaltungshandelns (§ 72 Abs. 2 SächsGemO) zu sichern, dass die ausgelagerten Aufgaben mit geringerem Verwaltungsaufwand, möglichst konstanten städtischen Zuschüssen bzw. steigenden Einnahmen für die Stadt Chemnitz durchgeführt werden. Konkret ergibt sich daraus die Notwendigkeit einer qualifizierten Kontrolle und Steuerung der städtischen Eigenbetriebe, Unternehmen und Beteiligungen auf der Grundlage einer einheitlichen kommunalen Beteiligungspolitik.

Seit dem Jahr 2007 arbeitet die Beteiligungsverwaltung mit einer datenbankgestützten Softwarelösung für das Beteiligungsmanagement. Der Beteiligungsbericht, auf Basis der Ergebnisse 2017, wurde mit Hilfe dieser datenbankgestützte Softwarelösung erstellt.

2 Überblick der Beteiligungen der Stadt Chemnitz

2.1 Gesamtlagebericht

Geschäftsverlauf

Die Stadt Chemnitz war zum 31.12.2017 an drei Eigenbetrieben, an 17 Unternehmen unmittelbar (Tochterunternehmen) und an 24 Unternehmen mittelbar beteiligt (siehe im Folgenden die Übersichten 1 und 2). Des Weiteren ist die Stadt Chemnitz Mitglied in 12 Zweckverbänden, die der kommunalen Aufgabenerfüllung im Rahmen des Sächsischen Gesetzes über kommunale Zusammenarbeit (SächsKomZG) dienen.

Die Ergebnisse per 31.12.2017 der einzelnen Unternehmen stellten sich im Vergleich zum Wirtschaftsplan 2017 unterschiedlich dar. Während einige Unternehmen eine planmäßige Entwicklung aufzeigten, sind in anderen sowohl positive als auch negative Abweichungen festzustellen. Die Ergebnisse der Städtischen Theater Chemnitz gGmbH, der Heim gGmbH sowie der Chemnitzer Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH liegen wegen unterschiedlichen Ursachen unter den Planwerten. Einen positiven Geschäftsverlauf konnten insbesondere die Grundstücks- und Gebäudewirtschafts-Gesellschaft m.b.H., die Energie in Sachsen GmbH & Co. KG und die Versorgungs- und Verkehrs Holding GmbH Chemnitz vorweisen.

Es gelang den Beteiligungsgesellschaften auch im Berichtsjahr 2017, ihre Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zu reduzieren. Das niedrige Zinsniveau wirkte hierbei positiv auf diese Entwicklung. Dadurch konnten die Beteiligungsgesellschaften die Basis der zukünftigen Handlungsfähigkeit verbreitern. Die Grundstücks- und Gebäudewirtschafts-Gesellschaft m.b.H. hat den Verschuldungsgrad weiter deutlich verringert.

Die durchschnittlich 4.900 Beschäftigten der Eigengesellschaften, unmittelbaren Beteiligungen und Eigenbetriebe der Stadt Chemnitz erwirtschafteten 2017 eine betriebliche Gesamtleistung in Höhe von 846 Mio. EUR. Dies entspricht einem Zuwachs von 50 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahreszeitraum. So ist die Klinikum Chemnitz gGmbH, einschließlich Tochterunternehmen, nach seinen Mitarbeiterzahlen der größte privatrechtliche Arbeitgeber in der Stadt Chemnitz und einer der größten Arbeitgeber in der Region Südwestsachsen.

Zusätzlich führten Investitionen in Höhe von ca. 83 Mio. EUR zu einem Wertzuwachs der öffentlichen Infrastruktur.

Das Gesamtanlagevermögen der Eigengesellschaften, unmittelbaren Beteiligungen und Eigenbetriebe der Stadt Chemnitz summiert sich zum Jahresende 2017 auf insgesamt knapp 1,9 Mrd. EUR. Das Eigenkapitalvolumen beträgt ca. 1,3 Mrd. EUR.

In der Bilanz der Stadt Chemnitz werden die städtischen Unternehmen, Beteiligungen, Eigenbetriebe und Zweckverbände als Finanzanlagevermögen der Stadt Chemnitz erfasst. Das Beteiligungsvermögen der Stadt Chemnitz stellt einen wesentlichen Anteil des städtischen Gesamtvermögens dar.

Haushaltsseitig bildet sich der „Konzern“ über verschiedene finanzielle Verflechtungen zum städtischen Kernhaushalt ab. Die wichtigsten Finanzbeziehungen zwischen der Stadt Chemnitz und den städtischen Unternehmen sind ertragsseitig Gewinnausschüttungen, die sich aus der Gesellschafterstellung der Stadt Chemnitz ergeben, die Verzinsung des Eigenkapitals der Eigenbetriebe sowie Erträge aus Leistungsbeziehungen zwischen den Unternehmen und der Stadt Chemnitz (z. B. Erträge aus Konzessionsabgaben). Im Jahr 2017 partizipierte der städtische Haushalt davon i. H. v. insgesamt rund 16,1 Mio. EUR. Demgegenüber stellte die Stadt Chemnitz im Jahr 2017 aus dem Haushalt Zuschüsse an städtische Unternehmen in Höhe von insgesamt rund 38,4 Mio. EUR zur Verfügung.

Die folgenden Übersichten 3 – 9, jeweils bezogen auf den 31.12.2017, dokumentieren zusammenfassend und übersichtlich die Lage der städtischen Tochterunternehmen und zugleich auch die wachsende Bedeutung der städtischen Unternehmen in der Gesamtbetrachtung der Stadt Chemnitz.

Im Jahr 2017 gab es keine wesentlichen Veränderungen innerhalb des städtischen Beteiligungsportfolios. Lediglich folgende Änderung ergab sich bei einer mittelbaren Beteiligung der Stadt Chemnitz.

Mit Beschluss B-042/2017 hat der Stadtrat der Stadt Chemnitz die Verschmelzung der **Ambulanten Diagnostik und Therapiezentrum GmbH am Klinikum** auf die Cc Klinik-Verwaltungsgesellschaft Chemnitz mbH mit wirtschaftlicher Rückwirkung zum 01.01.2017 beschlossen.

Risiken

Die städtischen Eigengesellschaften, Beteiligungen und Eigenbetriebe sind neben der allgemeinen konjunkturellen Lage auch weiterhin besonders von den branchenspezifischen und regionalen Marktentwicklungen, den finanzpolitischen Entscheidungen der öffentlichen Hand sowie den rechtlichen Entwicklungen betroffen.

Die Stadt Chemnitz hatte für ihre Unternehmen zum 31.12.2017 Bürgschaften i. H. v. insgesamt 31,5 Mio. EUR (valutierte Restschuld) übernommen (vgl. Übersicht 9). Unmittelbare Risiken drohender Inanspruchnahme aus Bürgschaften sind aus der derzeitigen Entwicklung der Unternehmen nicht erkennbar.

Die beihilferechtskonforme Gestaltung der Finanzierung der städtischen Unternehmen, Beteiligungen und Eigenbetriebe war ein Schwerpunkt der Beteiligungsverwaltung und wurde im Jahr 2017 fortgesetzt. Zur Risikominimierung mussten neben den beihilferechtlichen Vorgaben auch Aspekte des Umsatzsteuerrechts beachtet werden. Auch künftig werden beihilferechtliche Modifizierungen und Entscheidungen der EU Kommission Einfluss auf die Wahrnehmung kommunaler Aufgaben und deren Gestaltungsmöglichkeiten haben. Die regelmäßige Berichterstattung wie auch die ad-hoc-Abforderungen der EU-Kommission binden nicht unerhebliche sowohl personelle als auch finanzielle Kapazitäten. Insbesondere das im Jahr 2017 begonnene „Monitoring-Verfahren“ der EU-Kommission bezüglich der von der Stadt Chemnitz gezahlten Zuschüsse für die C³ Chemnitzer Veranstaltungszentren und Chemnitzer Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH, verursachte die Bereitstellung von umfangreichen Unterlagen und Berichten/Nachweise zur Weiterleitung an die EU-Kommission. Durch die EU-Kommission wird derzeit deutschlandweit die EU-beihilferechtskonforme Finanzierung von Wirtschaftsförderungs- und Messegesellschaften bezüglich der Einhaltung der Regelungen zum Beihilferecht nach dem einschlägigen Freistellungsbeschluss der EU-Kommission für Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichen Interesse (DAWI) kontrolliert. Beide Unternehmen haben fristgerecht alle geforderten Unterlagen geliefert. Eine Rückäußerung der Kommission steht derzeit weiterhin aus.

Für die Wirtschaftsführung einzelner Unternehmen bestehen für die Folgejahre Risiken, die finanzielle Auswirkungen auf den städtischen Haushalt haben könnten. Dies betrifft beispielsweise die Versorgungs- und Verkehrsholding GmbH Chemnitz (aufgrund ihrer Verpflichtung zum Verlustausgleich gegenüber der CVAG).

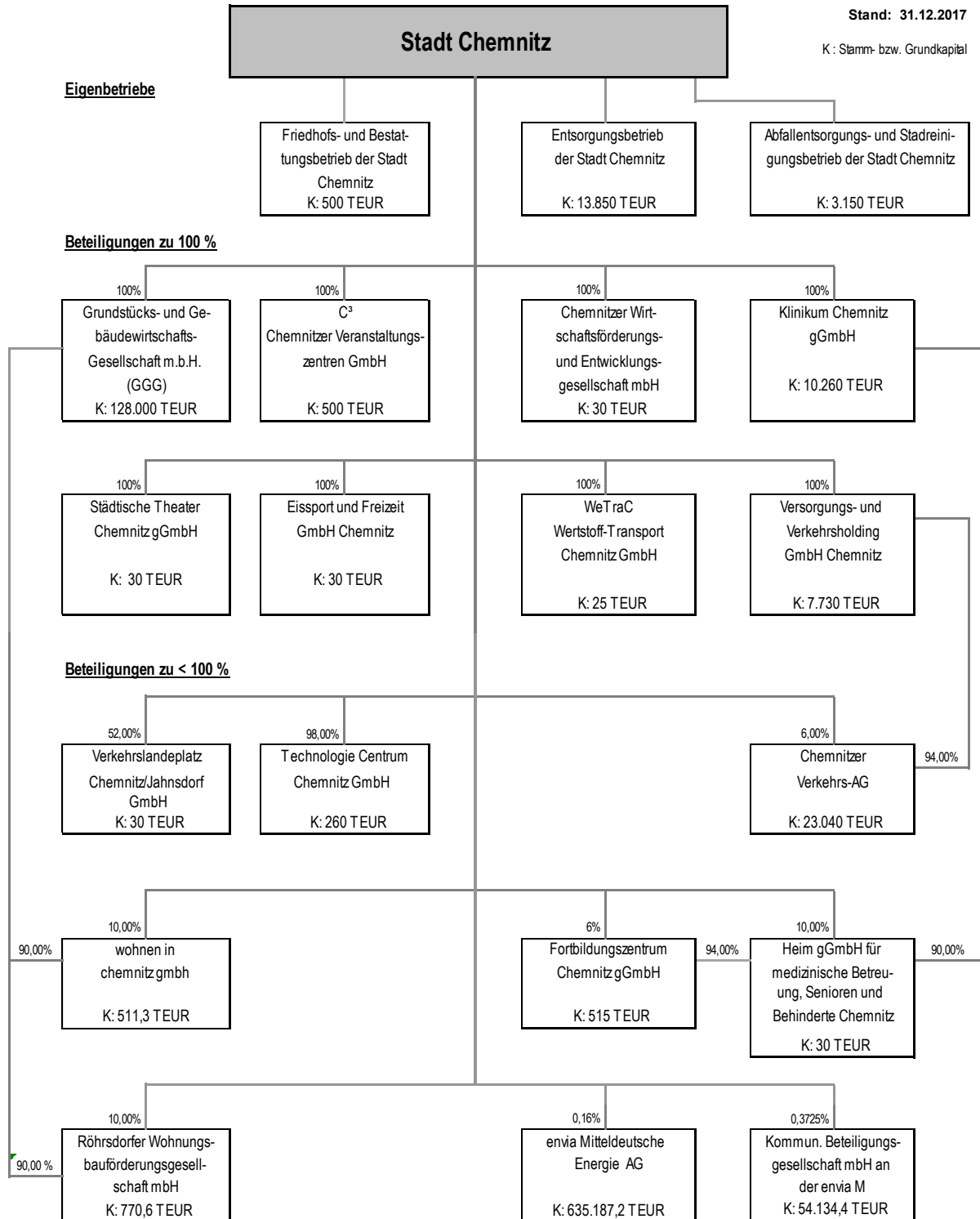
Ausblick

Die Haushaltsplanung der Stadt Chemnitz sieht für das Jahr 2018, einschließlich Mittelfristplanung, keine Unternehmensveräußerungen vor.

Es wird davon ausgegangen, dass der Freistaat Sachsen ab 2019 jährlich 3 Mio. EUR für die Digitalisierung der Kommunalverwaltungen zur Verfügung stellt. Daher ist beabsichtigt, eine IT Kooperation zum 01.01.2019 zu gründen. Zweck der Kooperation soll die Entwicklung und Bereitstellung von IT-Lösungen mit dem Ziel sein, die Standardisierung und Konsolidierung der kommunalen IT-Landschaft im Freistaat Sachsen zu fördern. Zur Erreichung des Zweckes wird die Gründung einer Gesellschaft angestrebt. An der Gesellschaft wollen sich neben der Stadt Chemnitz weitere Gründungsgesellschafter (Landeshauptstadt Dresden, Zweckverband KISA, Lecos GmbH Und Sächsische Anstalt für kommunale Datenverbreitung) zu jeweils gleichen Teilen beteiligen.

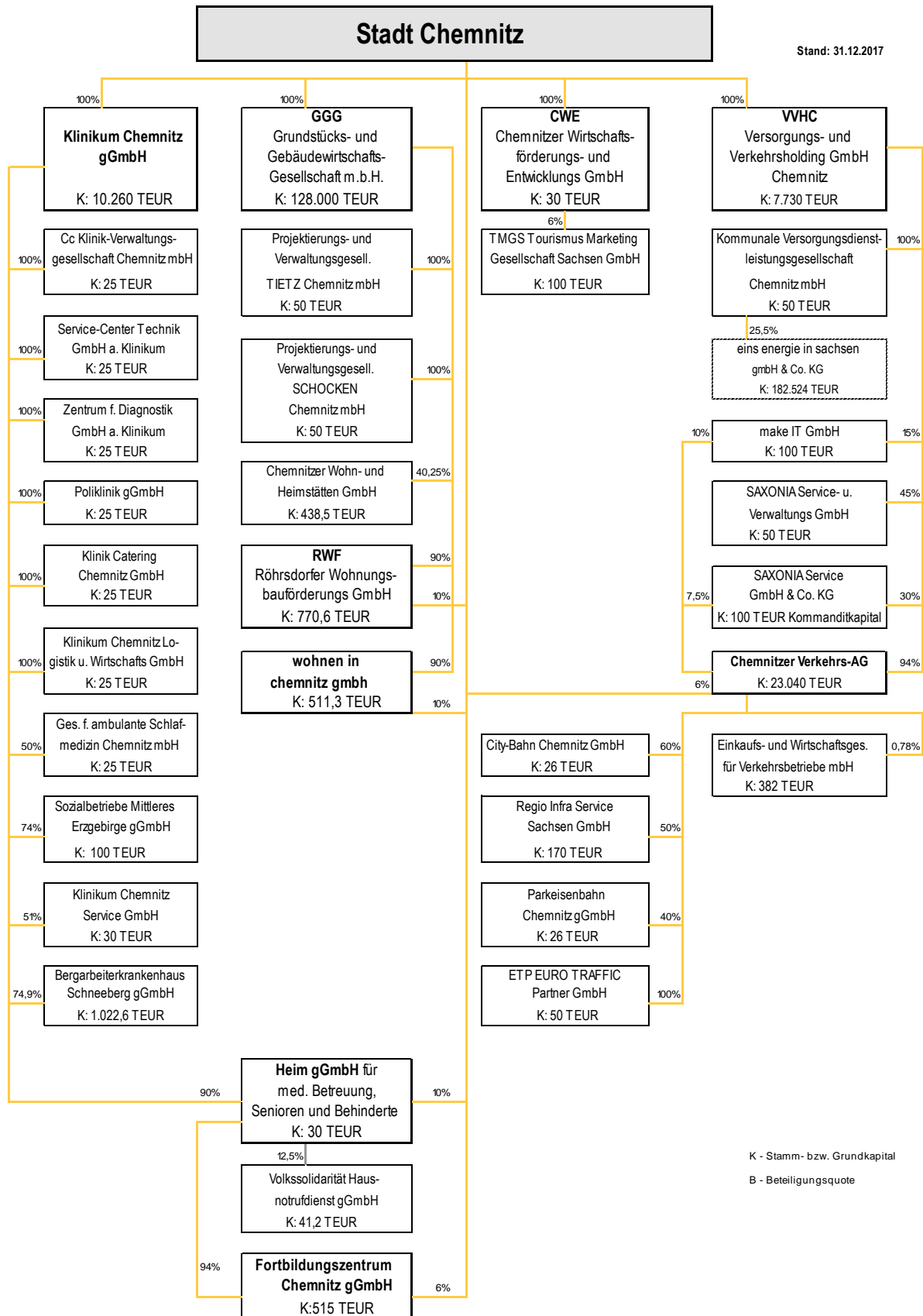
In der Sitzung des Stadtrates der Stadt Chemnitz am 21.05.2014 wurde mit der Vorlage B-125/2014 der Austritt der Stadt Chemnitz aus dem Zweckverband KISA beschlossen. Diese Entscheidung wurde insbesondere vor dem Hintergrund einer drohenden Umlagezahlung getroffen, wonach die Stadt Chemnitz (Beitritt zum Verband KISA erst im Jahr 2012) die in der Vergangenheit insbesondere aufgrund zu niedrig kalkulierter Preise aufgetretenen Verluste, mit ausgleichen musste. Ebenso wie andere Mitglieder hatte die Stadt Chemnitz ein Ausscheiden aus dem Verband beantragt. Diesem Antrag wurde durch die Verbandsversammlung des Zweckverbandes KISA bisher mehrfach nicht entsprochen. Aufgrund der nunmehr angestrebten o. g. IT Kooperation zwischen u. a. der Stadt Chemnitz und dem Zweckverband KISA, beabsichtigt die Verwaltung im Herbst 2018 eine Vorlage zum Aussetzen des Austrittsantrages aus dem Zweckverband KISA in den Stadtrat einzubringen.

2.2 Übersicht 1: Überblick der unmittelbaren Beteiligungen der Stadt Chemnitz 2017



2.3 Übersicht 2:

Überblick der mittelbaren Beteiligungen der Stadt Chemnitz 2017



2.4 Übersicht 3: Gewährte Darlehen der Stadt Chemnitz an städtische Unternehmen zum 31.12.2017

Name der Gesellschaft	Darlehensverwendung	Stand 31.12.2017 (EUR)
VWHC Versorgungs- und Verkehrsholding GmbH Chemnitz	Gesellschafterdarlehen zur Finanzierung von Beteiligungen	129.868.138
VWHC Versorgungs- und Verkehrsholding GmbH Chemnitz	Darlehen, betreffend die Verbindlichkeiten aus den jeweiligen Jahresfehlbetrag übersteigenden Zuschusszahlungen für die Geschäftsjahre 2007, 2008 und 2009	3.374.605

2.5 Übersicht 4:

Bilanzkennzahlen der Unternehmen 2017

Angaben in TEUR

Bilanz	Anlagevermögen	Umlaufvermögen (inkl. RAP)	Eigenkapital (inkl. Sopo)	Fremdkapital (inkl. empfangene Ertragszuschüsse)	Bilanzsumme gesamt
Eigengesellschaften					
Chemnitzer Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH	105	650	260	495	755
Eissport und Freizeit GmbH	2.837	749	3.155	431	3.586
Grundstücks- und Gebäudewirtschafts- Gesellschaft m.b.H.	902.751	77.317	557.924	422.143	980.068
Klinikum Chemnitz gGmbH	305.479	117.151	332.406	90.225	422.630
Chemnitzer Veranstaltungszentrum GmbH (C ³)	20.992	3.448	10.318	14.122	24.440
Städtische Theater Chemnitz gGmbH	3.355	1.954	822	4.487	5.310
Versorgungs- und Verkehrsholding GmbH Chemnitz	177.235	33.395	73.094	137.536	210.630
Wertstoff-Transport Chemnitz GmbH	47	529	459	116	575
Zwischensumme	1.412.801	235.193	978.438	669.556	1.647.994
unmittelbare Beteiligungen					
Chemnitzer Verkehrs-Aktiengesellschaft	52.562	39.759	62.517	29.805	92.322
Fortbildungszentrum Chemnitz gGmbH	3.291	318	3.197	413	3.609
Heim gGmbH f. med. Betreuung, Senioren u. Behinderte Chemnitz	33.492	3.456	27.841	9.106	36.948
Röhrsdorfer Wohnungsbauförderungs- gesellschaft mbH	14.538	2.517	2.522	14.532	17.054
Technologie Centrum Chemnitz GmbH	468	1.354	954	868	1.822
Verkehrslandeplatz Chemnitz/Jahnsdorf GmbH	5.616	407	5.872	152	6.023
wohnen in chemnitz gmbh	103	2.047	985	1.164	2.149
Zwischensumme	110.070	49.858	103.887	56.040	159.928
Eigenbetriebe					
Entsorgungsbetrieb der Stadt Chemnitz	339.332	9.933	162.969	186.295	349.264
Abfallentsorgungs- und Stadtreinigungsbetrieb der Stadt Chemnitz	11.321	20.755	13.051	19.025	32.076
Friedhofs- und Bestattungsbetrieb der Stadt Chemnitz	11.019	1.298	6.949	5.368	12.317
Gesamt	1.884.543	317.036	1.265.294	936.285	2.201.579

2.6 Übersicht 5: Gewinn- und Verlustrechnungen der Unternehmen 2017

Angaben in TEUR

Gewinn- und Verlustrechnung	Erträge	Aufwand	Jahresergebnis
Eigengesellschaften			
Chemnitzer Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH	2.703	2.742	-38
Eissport und Freizeit GmbH	3.550	3.550	1
Grundstücks- und Gebäudewirtschafts-Gesellschaft m.b.H.	181.043	160.112	20.932
Klinikum Chemnitz gGmbH	422.350	420.213	2.137
C ³ Chemnitzer Veranstaltungszentrum GmbH	12.087	11.995	91
Städtische Theater Chemnitz gGmbH	31.535	32.291	-757
Versorgungs- und Verkehrsholding GmbH Chemnitz	18.254	16.479	1.775
Wertstoff-Transport Chemnitz GmbH	1.459	1.434	25
Zwischensumme	672.981	648.816	24.165
unmittelbare Beteiligungen			
Chemnitzer Verkehrs-Aktiengesellschaft ¹⁾	56.525	56.525	0
Fortbildungszentrum Chemnitz gGmbH	1.405	1.371	34
Heim gGmbH Chemnitz	27.189	27.238	-49
Röhrsdorfer Wohnungsbauförderungs-gesellschaft mbH	9.175	9.175	0
Technologie Centrum Chemnitz GmbH	2.011	1.887	125
Verkehrslandeplatz Chemnitz/Jahnsdorf GmbH	962	955	7
wohnen in chemnitz gmbh	2.158	2.158	0
Eigenbetriebe			
Entsorgungsbetrieb der Stadt Chemnitz	30.372	18.680	11.692
Abfallentsorgungs- und Stadtreinigungsbetrieb der Stadt Chemnitz	36.317	35.893	424
Friedhofs- und Bestattungsbetrieb der Stadt Chemnitz	4.911	4.710	201
Gesamt	846.163	809.564	36.598

¹⁾ Erträge aus Verlustausgleich i. H. v. 14.388 TEUR sowie Bonizahlungen und Risikozuschlag aus Betrauungsvereinbarung i. H. v. 659 TEUR über Versorgungs- und Verkehrsholding GmbH Chemnitz.

2.7 Übersicht 6: Investitionen der Unternehmen 2013 – 2017

Angaben in TEUR

	2013	2014	2015	2016	2017
Eigengesellschaften					
Chemnitzer Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH	36	15	8	82	35
Eissport und Freizeit GmbH Chemnitz	286	314	275	304	763
Grundstücks- und Gebäudewirtschafts-Gesellschaft m.b.H.	12.000	12.200	18.900	15.900	20.800
Klinikum Chemnitz gGmbH	10.433	18.918	19.300	14.912	13.879
Chemnitzer Veranstaltungszentrum GmbH (C ³)	654	5.454	1.907	1.447	3.957
Städtische Theater Chemnitz gGmbH	453	1.742	689	713	544
Versorgungs- und Verkehrsholding GmbH Chemnitz	581	566	384	222	167
Wertstoff-Transport Chemnitz GmbH	0	50	50	22	43
unmittelbare Beteiligungen					
Chemnitzer Verkehrs-Aktiengesellschaft	8.168	10.243	12.223	28.503	15.047
Fortbildungszentrum Chemnitz gGmbH	71	5	3	219	78
Heim gGmbH	1.374	2.106	1.992	3.824	545
Röhrsdorfer Wohnungsbauförderungs-gesellschaft mbH	140	41	0	0	0
Technologie Centrum Chemnitz GmbH	0	0	2	32	17
Verkehrslandeplatz Chemnitz/Jahnsdorf GmbH	2	37	18	145	9
wohnen in chemnitz gmbh	0	0	0	0	0
Eigenbetriebe					
Entsorgungsbetrieb der Stadt Chemnitz	17.409	12.525	15.048	19.137	23.677
Abfallentsorgungs- und Stadtreinigungsbetrieb der Stadt Chemnitz	2.210	3.408	2.850	2.399	3.340
Friedhofs- und Bestattungsbetrieb der Stadt Chemnitz	84	250	35	158	96
Gesamt	53.902	67.874	73.683	88.018	82.996

2.8 Übersicht 7: Finanzbeziehungen zwischen der Stadt Chemnitz und den städtischen Unternehmen

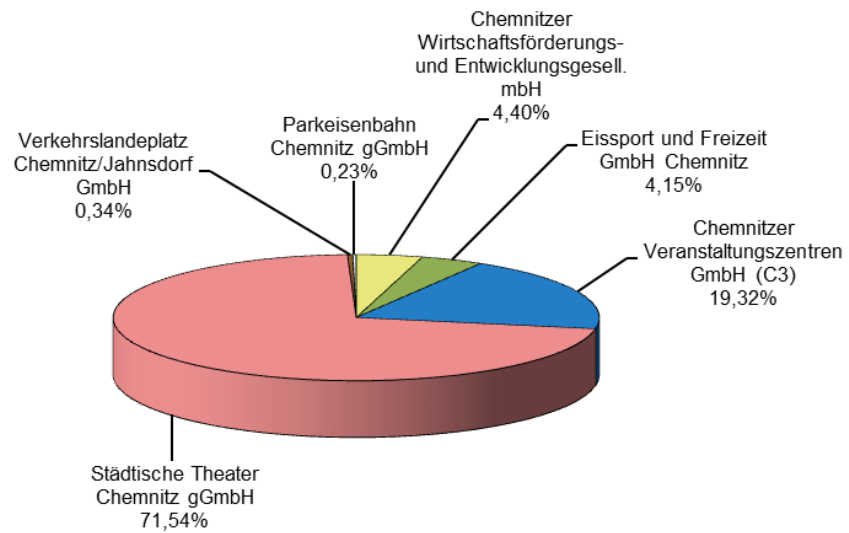
Angaben in TEUR

Unternehmen	Zuführung aus dem städtischen Haushalt		
	2016	2017	HH-Plan 2018
	Werte aus Jahresabschluss der Stadt Chemnitz	Werte aus vorläufigem Jahresabschluss der Stadt Chemnitz	
Eigengesellschaften			
Chemnitzer Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH	1.505,0	1.690,0	1.740,0
Eissport und Freizeit GmbH Chemnitz	1.224,0	1.595,0	1.150,0
Chemnitzer Veranstaltungszentren GmbH (C³)	4.404,5	7.420,7	5.706,2
Städtische Theater Chemnitz gGmbH	27.382,7	27.473,7	27.413,6
Versorgungs- und Verkehrsholding GmbH Chemnitz	0,0	0,0	1.500,0
unmittelbare Beteiligungen			
Verkehrslandeplatz Chemnitz/Jahnsdorf GmbH	131,3	131,3	132,3
<i>Zwischensumme</i>	<i>34.647,5</i>	<i>38.310,7</i>	<i>37.642,1</i>
mittelbare Beteiligungen			
Parkeisenbahn Chemnitz gGmbH	90,0	90,0	90,0
Gesamt	34.737,5	38.400,7	37.732,1

Unternehmen	Abführung an den städtischen Haushalt		
	2016	2017	HH-Plan 2018
	Werte aus Jahresabschluss	Werte aus vorläufigem Jahresabschluss	
ASR (Gewinnausschüttung BgA Duales System Deutschland und BgA Technik)	0,0	147,7	0,0
Eigenbetriebe ASR, ESC und FBB (Abführung EK-Verzinsung)	2.171,0	2.355,6	2.380,6
eins energie in sachsen GmbH & Co. KG (Konzessionsabgabe Strom/Gas und Wasser)	11.480,9	11.546,8	11.000,0
envia Mitteldeutsche Energie AG (Konzessionsabgaben Strom)	809,1	858,2	750,0
envia Mitteldeutsche Energie AG (Gewinnausschüttung)	497,2	401,0	329,0
GGG m.b.H. (Gewinnausschüttung)	500,0	500,0	650,0
VVHC (Zinserträge Gesellschafterdarlehen)	300,2	300,2	300,2
Gesamt	15.758,4	16.109,4	15.409,8

2.9 Übersicht 8:

Aufteilung der Zuschüsse der Stadt Chemnitz an städtische Unternehmen im Jahr 2017



2.10 Übersicht 9: Bürgschaften der Stadt Chemnitz an städtische Unternehmen zum Stand 31.12.2017

Bürgschaftsnehmer	Inhalt der Bürgschaft	Stand zum 01.01.2017	Stand zum 31.12.2017
Grundstücks- und Gebäudewirtschafts-Gesellschaft m.b.H (GGG)	Ausfallbürgschaft zur Modernisierung von Wohneinheiten Bruno-Granz-Str. 4	218.504	203.421
	Ausfallbürgschaft für die Modernisierung von Wohneinheiten Clausewitzstr. 31/33	333.799	310.687
Chemnitzer Veranstaltungszentren GmbH (C ³)	Ausfallbürgschaft zur Absicherung des Sanierungsdarlehens für die Stadthalle	6.585.245	6.094.550
	Besicherung des darlehensfinanzierten Ankaufs der Messehalle 1	5.316.456	5.012.658
Projektierungs- und Verwaltungsgesellschaft TIETZ Chemnitz mbH	Ausfallbürgschaft für die Absicherung der Darlehensverträge zur Finanzierung der Investitionsmaßnahme des ehem. Kaufhauses TIETZ	18.170.951	17.096.515
Projektierungs- und Verwaltungsgesellschaft SCHOCKEN Chemnitz mbH	Ausfallbürgschaft im Rahmen der Sanierung des ehemaligen Kaufhauses in der Brückenstraße zur Nutzung als Landesmuseum für Archäologie	2.913.434	2.855.424
Gesamt		33.538.389	31.573.255

3 Beteiligungen der Stadt Chemnitz

3.1 Eigengesellschaften der Stadt Chemnitz

3.1.1 Chemnitzer Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH



Allgemeine Unternehmensdaten

Chemnitzer Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH
Innere Klosterstraße 6-8
09111 Chemnitz

Telefon: 0371 3660-200
Fax: 0371 3660-212
E-Mail: info@cwe-chemnitz.de
Internet: www.cwe-chemnitz.de

Gründungsjahr: 1993
Sitz der Gesellschaft: Chemnitz

Stammkapital: 30.000,00 EUR

Anteilseigner:
Stadt Chemnitz

100,00 %

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist

- a) die Förderung der Wirtschaft und die damit zusammenhängende Entwicklung in der Stadt Chemnitz, vornehmlich durch Gewerbe- und Industrieansiedlung, Standortmarketing im In- und Ausland, Beratung und Betreuung der ansässigen Wirtschaft sowie Planungen und Maßnahmen zur Verbesserung des Wirtschaftsstandortes Stadt Chemnitz.

Hierzu zählt insbesondere:

- Werbung für die Ansiedlung von Betrieben;
- Vermittlung und Beschaffung von Grundstücken (keine Maklertätigkeit);
- Beratung und Betreuung von Gewerbetreibenden und Investoren, z. B. in Zuschussfragen und bei der Beschaffung behördlicher Genehmigungen;
- Erarbeitung von Stadtentwicklungskonzepten und deren Grundlagen;
- Erarbeitung von Planungen und Projekten für die wirtschaftliche Entwicklung der Stadt Chemnitz sowie deren Umsetzung und
- Analysen zum Wirtschaftspotenzial und Standort von Chemnitz.

- b) die Förderung des Tourismus der Stadt Chemnitz. Dies umfasst insbesondere die Planung und Durchführung von Veranstaltungen, Tagungen, Kongressen und Events jeder Art und anderen diesen Zwecken dienender Veranstaltungen sowie die Vermittlung touristischer Leistungen zur Förderung des Tourismus der Stadt Chemnitz.

Hierzu zählt insbesondere:

- City-Management und Tourismusmarketing,
- Betrieb einer Touristinformation,
- Beratung und Betreuung von Tourismusunternehmen und in der Innenstadt ansässiger Handels- und Dienstleistungsunternehmen,
- Erarbeitung von City-Management- und Tourismuskonzepten,
- Erarbeitung von Planungen und Projekten für die touristische und innerstädtische Entwicklung der Stadt Chemnitz sowie deren Umsetzung und
- Analysen zur wirtschaftlichen Entwicklung von Tourismus und Innenstadtbereich.

Organe

Geschäftsführung

Uhle, Sören Geschäftsführer

Mitglieder Aufsichtsrat

Ludwig, Barbara, Oberbürgermeisterin	Vorsitzende		Verwaltungsvertreterin
Berger, Dietmar	stellvertretender Vorsitzender	MdS	Fraktion DIE LINKE
Bertram, Gunnar		ext. Sachverst.	Volksbank Chemnitz e. G.
Burghart, Ralph		MdS	Fraktionsgemeinschaft CDU-FDP
Höhnel, Wolfgang		MdS	Fraktionsgemeinschaft CDU-FDP
Kallscheidt, Ulf		MdS	SPD-Fraktion
Prof. Dr. Kroemer, Nils		ext. Sachverst.	Siemens AG
Mothes, Dietmar		ext. Sachverst.	Handwerkskammer
Zais, Karl-Friedrich		MdS	Fraktion DIE LINKE

Gesellschafterversammlung

Die Stadt Chemnitz wurde in der Gesellschafterversammlung durch Herrn Bürgermeister Sven Schulze vertreten.

Begründung für die Beteiligung der Stadt Chemnitz

Vor der Stadt Chemnitz stand die Aufgabe, den Prozess der wirtschaftlichen und sozialen Umstrukturierung durch Maßnahmen der Wirtschaftsförderung konkret zu unterstützen.

Deshalb erfolgte im November 1993 die Gründung einer Wirtschaftsförderungsgesellschaft durch die Stadt Chemnitz mit dem Ziel, die Errichtung und den Aufbau neuer Unternehmen sowie die Schaffung neuer Arbeitsplätze komplex zu fördern.

Die Gesellschaft wird im Wesentlichen durch Zuschüsse der Stadt Chemnitz finanziert, da sie nur geringe Erträge zur Deckung der eigenen Aufwendungen erzielt.

Beteiligungen

	Stammkapital EUR	Beteiligung
<u>Tourismus Marketing Gesellschaft Sachsen mbH, Dresden (TMGS)</u>	100.000,00	6,00 %

Gegenstand des Unternehmens ist der Aufbau der Dachmarke „Sachsen“ und die Weiterentwicklung und Vernetzung der Tourismuspartner und -angebote durch den Aufbau und die Betreibung eines touristischen Informations- und Buchungssystems. Durch das Informations- und Buchungssystem soll die Kommunikation und Koordination der touristischen Angebote und Leistungen verbessert werden. Zudem setzt sich die Gesellschaft mit der innovativen Entwicklung von touristischen Produkten und Projekten und Dienstleistungen sowie einer Vermarktungsstrategie für diese auseinander. Die Entwicklung und Führung eines professionellen Vertriebes für die touristischen Produkte, Projekte und Dienstleistungen zählt gleichfalls zu den Aufgaben der TMGS. Der Aufbau von Dienstleistungen im Tourismusbereich, besonders die Beratung zu touristischen und betriebswirtschaftlichen Themenstellungen, die Erhöhung des Bekanntheitsgrades des Landes Sachsen sowie die Verbesserung des Images von Sachsen werden weiterhin durch die Gesellschaft verfolgt.

Der prozentuale Anteil der Stadt Chemnitz am Stammkapital der Tourismus Marketinggesellschaft Sachsen mbH, Dresden beträgt insgesamt 6 % (mittelbar).

Bestellter Abschlussprüfer

Falk Slomiany & Koll. GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Das Geschäftsjahr 2017

Die CWE hat auch im Jahr 2017 satzungsgemäß Aufgaben für die Stadt Chemnitz wahrgenommen, so die Förderung der Wirtschaft und die damit zusammenhängende Entwicklung in der Stadt Chemnitz, Standortmarketing, Beratung und Betreuung der ansässigen Wirtschaft sowie Planungen und Maßnahmen zur Verbesserung des Wirtschaftsstandortes Chemnitz als auch die Förderung des Tourismus in der Stadt Chemnitz. Dies umfasste insbesondere die Planung und Durchführung von Veranstaltungen und Events sowie die Vermittlung touristischer Leistungen zur Förderung des Tourismus in der Stadt Chemnitz. Besondere Bedeutung erlangt zudem die strategische Arbeit zur Einbindung des Umlandes zur effizienten Aufgabenerfüllung der CWE. Dies betrifft die Destinationsentwicklung mit dem Landkreis Zwickau zur wettbewerbsfähigen touristischen Vermarktung und die Zusammenarbeit mit dem Erzgebirge in der Wirtschaftsförderung zur Fachkräftesicherung.

Auf Basis des aktuell gültigen Gesellschaftsvertrages stand die CWE im abgelaufenen Geschäftsjahr weiterhin unter dem Einfluss der strategischen Neuausrichtung der Gesellschaft und der damit verbundenen internen Umstrukturierung. Die Verbreiterung der Bestandspflege im Bereich Entwicklung entfaltete dabei in 2017 Wirkung in der Ansprache von Bestandsunternehmen in Chemnitz.

Der Geschäftsverlauf spiegelt im Wesentlichen die Erfüllung der satzungsgemäßen Aufgaben wider. Dafür erhielt die CWE in 2017 einen städtischen Zuschuss in Höhe von 1,69 Mio. EUR (Vorjahr: 1,505 Mio. EUR, 2015: 1,325 Mio. EUR), der die Grundlage der sonstigen betrieblichen Erträge darstellt. Die Erhöhung zum Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus der Aufgabenerweiterung auf die Bereiche medizinische Grundversorgung und Citymanagement zur Belebung der Chemnitzer Innenstadt. In beiden Fällen stand 2017 der Aufbau von arbeitsfähigen Strukturen im Mittelpunkt. Für beide Bereiche kann eine äußerst erfolgreiche Entwicklung konstatiert werden, da vor allem die Gewinnung von Partnern positiv verlief und konkrete Projektansätze für 2018 abgeleitet werden konnten.

Bezüglich der Projektarbeit kann zudem eine zufriedenstellende Fortentwicklung bestehender Formate beobachtet werden. Sowohl bei den Tagen der Industriekultur als auch bei der Durchführung des Stadtfestes konnte die Gästezahl gesteigert werden und teils unter Einbindung neuer Partner die Wirtschaftlichkeit erheblich gesteigert werden.

Erfreulicherweise konnte im Projekt „Tage der Industriekultur“ das operative Defizit nach Anfangsverlusten in 2016 begrenzt werden. Grundsätzlich entwickelt sich zudem die Partnerakquise im Vermarktungsprojekt „Chemnitz zieht an!“ äußerst positiv und wird mit privaten Einnahmen Dritter in 2017 in Höhe von 180 TEUR zu einem immer wichtiger werdenden Baustein in der Wirtschaftlichkeitsbetrachtung der CWE.

Der Rückgang der Umsatzerlöse von 813 TEUR auf 720 TEUR beruht im Wesentlichen auf der vollständigen Auslagerung der Aktivitäten zum Chemnitzer Stadtfest. Somit entfielen Erlöse von ca. 300 TEUR, aber auch entsprechende Ausgaben.

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Erträge von 1.679 TEUR auf 1.982 TEUR beruht neben dem um 185 TEUR höheren städtischen Zuschuss im Wesentlichen auf den um 110 TEUR gestiegenen Zuschüssen, insbesondere aus der Fachkräftenrichtlinie und dem Förderplan Tourismus des Sächsischen Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr.

Der Personalaufwand ist aufgrund von Lohnsteigerungen und durch weiteren Stellenaufbau geprägt, was aus der Aufgabenerweiterung und aus anspruchsvolleren Stellenbeschreibungen resultiert.

Die CWE weist unverändert eine solide Vermögens- und sichere Finanzlage auf, die sich insbesondere aus dem städtischen Zuschuss begründet. Grundsätzlich finanziert sich die CWE überwiegend aus dem Zuschuss der Stadt Chemnitz. Ergänzt wird dies durch Einnahmen Dritter, die vor allem wesentlich durch höhere Erlöse um 118 TEUR gesteigert werden konnten und den Wegfall der Stadtfesteinnahmen zu einem Großteil kompensieren konnte. Bei den Umsatzerlösen wurden die Planwerte 2017 erfüllt bzw. überschritten. Der Jahresverlust (geplant war 2017 ein ausgeglichenes Ergebnis) von ./. 38 TEUR (Vorjahr: ./. 69 TEUR, 2015: ./. 29 TEUR) ist hauptsächlich verursacht durch eine unterjährig entstandene, nicht planbare Dienstleistung im Bereich des EU-Beihilferechts, die durch eine Zuarbeit an die EU-Kommission mit Hilfe einer Beratungsgesellschaft notwendig wurde und unter Kompetenz- und Risikogesichtspunkten ausgelagert werden musste. Als positiver Effekt wurde die Umsatzsteuererstattung aus dem Jahr 2015 (12 TEUR) wirksam.

Investitionstätigkeiten wurden in 2017 durch die Modernisierung der Arbeitsplätze und der IT-Infrastruktur geprägt.

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Durch die hinsichtlich der öffentlichen Wahrnehmung äußerst positive Entwicklung der CWE gelingt eine immer erfolgreichere Partneransprache bei der Umsetzung von Projekten. Die kooperative Haltung der CWE wird auch 2018 zu mehr Sichtbarkeit der CWE und zu mehr Nutzen für die heimische Wirtschaft führen. Die CWE tritt dabei immer stärker als wirtschaftlich handelnder Akteur auf.

Wesentlichen Einfluss hat hier einerseits die Erhöhung des städtischen Zuschusses von 1,69 Mio. EUR auf 1,74 Mio. EUR in 2018. Ferner erhöhen sich durch die Beauftragung zur Durchführung des Stadtjubiläums die Umsätze in 2018 insoweit um 360 TEUR. Die Erhöhung des Personalaufwandes wird verursacht durch den Aufbau einer weiteren Stelle in 2017 und deren erstmalige ganzjährige Berücksichtigung in 2018.

Für 2018 wird ein ausgeglichenes Jahresergebnis angestrebt. Die Liquidität wird insbesondere auf Grundlage des städtischen Zuschusses und der weiteren erwarteten Einnahmen auch in Zukunft als gesichert eingeschätzt.

Entwicklung der Bilanz *nach HGB* im Jahresvergleich (TEUR)

Aktiva	2013	2014	2015	2016	2017
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	6	4	19	15
Sachanlagevermögen	63	50	36	78	84
Finanzanlagevermögen	86	6	6	6	6
Anlagevermögen	149	62	45	103	105
Vorräte	23	20	17	16	15
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	44	211	35	54	134
Kassenbestand, Bankguthaben	430	347	588	463	495
Umlaufvermögen	497	579	640	533	644
Rechnungsabgrenzungsposten	11	7	6	10	6
Summe Aktiva	656	648	691	646	755

Passiva	2013	2014	2015	2016	2017
Gezeichnetes Kapital	30	30	30	30	30
Kapitalrücklage	352	352	362	362	362
Bilanzergebnis	-55	5	-24	-93	-132
Eigenkapital	327	387	368	298	260
Sonderposten	0	0	0	0	0
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	327	387	368	298	260
Rückstellungen	213	138	149	153	181
Verbindlichkeiten	102	111	158	162	262
Rechnungsabgrenzungsposten	14	12	17	33	52
Fremdkapital	330	261	324	348	495
Summe Passiva	656	648	691	646	755

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung *nach HGB* im Jahresvergleich (TEUR)

Erträge	2013	2014	2015	2016	2017
Umsatzerlöse	332	199	211	813	721
sonstige betriebliche Erträge	1.815	2.011	1.989	1.679	1.982
a) Zuschuss Gesellschafter	1.115	1.276	1.325	1.505	1.690
b) sonstige betriebliche Erträge	700	735	664	174	292
betriebliche Erträge (Gesamtleistung)	2.147	2.211	2.200	2.492	2.703
Materialaufwand	236	142	147	1.314	1.310
Personalaufwand	713	682	753	743	847
Abschreibungen	26	22	25	24	33
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.365	1.470	1.306	476	559
Betriebsergebnis	-193	-106	-31	-65	-46
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2	1	0	0	0
Erträge aus Beteiligungen	150	64	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	-42	-41	-31	-65	-46
außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0
außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0

Chemnitzer Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH

Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0	0
sonstige Steuern	0	-101	-2	4	-8
Jahresergebnis	-42	60	-29	-69	-38
Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr	-13	-55	5	-24	-93
Bilanzergebnis	-55	5	-24	-93	-132

Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Vermögens- und Finanzstruktur

	2017		2016		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Anlagevermögen	105	13,9	103	15,9	2
Umlaufvermögen	650	86,1	543	84,1	107
Gesamtvermögen	755	100,0	646	100,0	109

	2017		2016		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	260	34,4	298	46,2	-38
Fremdkapital	495	65,6	348	53,8	147
Gesamtkapital	755	100,0	646	100,0	109

Finanzlage

	2017		2016		Veränderungen TEUR bzw. Jahre
	TEUR	Jahre	TEUR	Jahre	
cash flow	-5		-45		39
Nettoverschuldung	-367		-355		-12
Schuldentilgungsdauer		-48,6		-3,6	-45,0

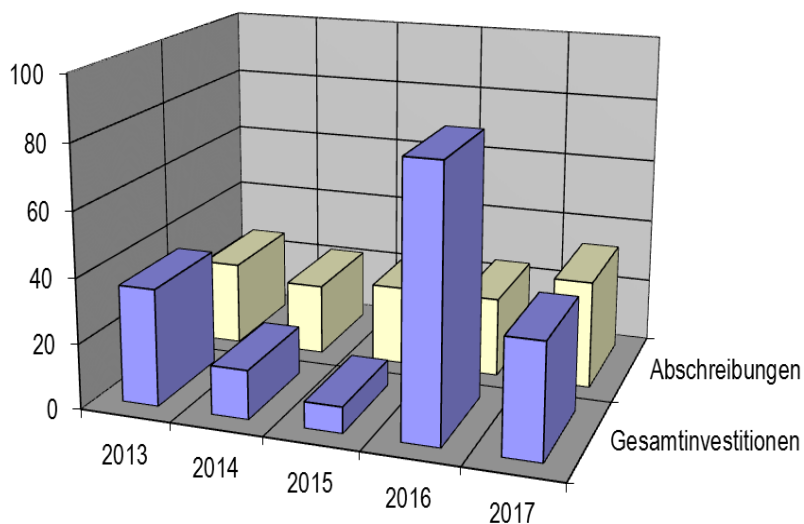
Ertragslage- betriebswirtschaftliche Ergebnisaufspaltung

	2017		2016		Veränderungen TEUR
	TEUR	in % des Ges.-Istg.	TEUR	in % des Ges.-Istg.	
Betriebliche Gesamtleistung	2.703	100,0 %	2.492	100,0 %	211
Betrieblicher Gesamtaufwand	2.741	101,4 %	2.561	102,8 %	180
Betriebsergebnis	-38	-1,4 %	-69	-2,8 %	31
Finanzergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Neutrales Ergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Außerordentliches Ergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Investitionsergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Ertragsteuern	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Ergebnisausgleich/-abführung	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Gesamtergebnis	-38	-1,4 %	-69	-2,8 %	31

Investitionen (TEUR)

	2013	2014	2015	2016	2017
für Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte	36	15	8	82	35
für Finanzanlagen	0	0	0	0	0
Anzahlungen für Investitionen	0	0	0	0	0
Gesamtinvestitionen	36	15	8	82	35

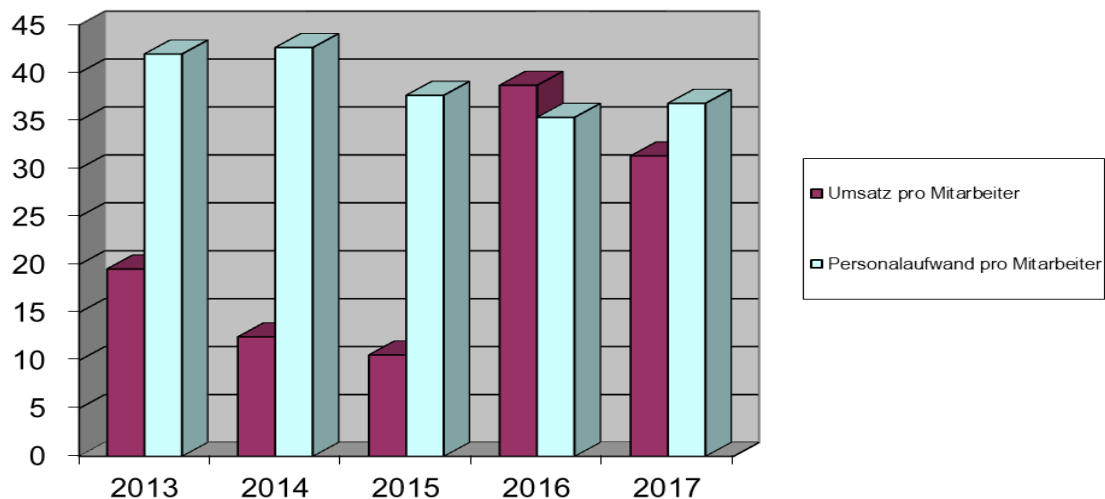
Gegenüberstellung von Investitionen und Abschreibungen



Personalentwicklung

	2013	2014	2015	2016	2017
durchschnittliche Anzahl Mitarbeiter	17	16	20	21	23

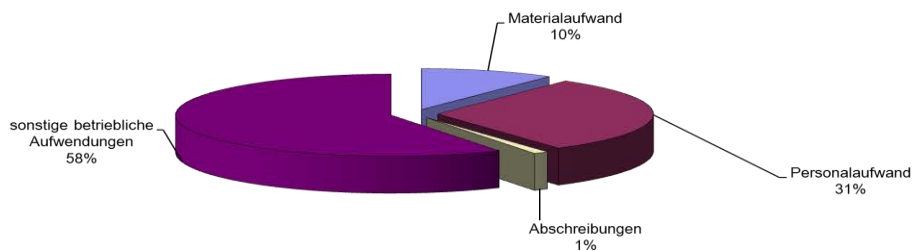
<i>Kennziffern (TEUR)</i>	2013	2014	2015	2016	2017
Umsatz	332	199	211	813	721
Umsatz pro Mitarbeiter	20	12	11	39	31
Personalaufwand	713	682	753	743	847
Personalaufwand pro Mitarbeiter	42	43	38	35	37



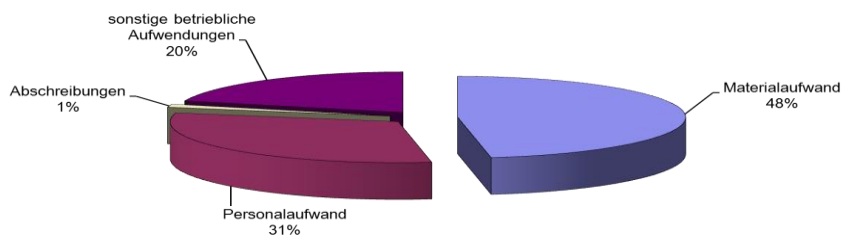
Gegenüberstellung Plan/Ist-Vergleich

Erfolgsplan	2017 Wi.-plan TEUR	in % der betr. Lstg.	2017 Ergebnis TEUR	in % der betr. Lstg.	Abweichung zum Wi.-plan TEUR
Umsatzerlöse	624	24,9 %	721	26,7 %	97
Bestandsveränderungen UE/FE	0	0,0 %	0	0,0 %	0
andere aktivierte Eigenleistungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige betriebliche Erträge	1.887	75,1 %	1.982	73,3 %	95
betriebliche Erträge (Gesamtleistung)	2.511	100,0 %	2.703	100,0 %	192
Materialaufwand	1.126	44,8 %	1.310	48,5 %	184
Personalaufwand	865	34,4 %	847	31,3 %	-18
Abschreibungen	35	1,4 %	33	1,2 %	-2
sonstige betriebliche Aufwendungen	485	19,3 %	559	20,7 %	74
Betriebsergebnis	0	0,0 %	-46	-1,7 %	-46
Erträge aus Beteiligungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	0	0,0 %	-46	-1,7 %	-46
außerordentliche Erträge	0	0,0 %	0	0,0 %	0
außerordentliche Aufwendungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige Steuern	0	0,0 %	-8	-0,3 %	-8
Jahresergebnis	0	0,0 %	-38	-1,4 %	-38

Entwicklung der betrieblichen Aufwandspositionen



Aufgliederung der betrieblichen Aufwendungen 2013



Aufgliederung der betrieblichen Aufwendungen 2017

3.1.2 Eissport und Freizeit GmbH Chemnitz

Allgemeine Unternehmensdaten

Eissport und Freizeit GmbH Chemnitz
Wittgensdorfer Straße 2a
09114 Chemnitz

Telefon: 0371 3389-700
E-Mail: kontakt@efc-chemnitz.de
Internet: www.efc-chemnitz.de

Gründungsjahr: 1998
Sitz der Gesellschaft: Chemnitz

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital: 30.000,00 EUR
Anteilseigner:
Stadt Chemnitz 100,00 %

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Sicherung und Entwicklung des Freizeitsportangebotes für die Bürgerinnen und Bürger im Sport- und Kulturbereich sowie die Sportförderung auf den Gebieten des Breitensports, des Leistungssports und der Nachwuchsförderung. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert werden kann, insbesondere zur Zusammenarbeit bzw. Beteiligung an vergleichbaren Unternehmen und Einrichtungen.

Die Eissport und Freizeit GmbH Chemnitz (EFC) betreibt den Eissport- und Freizeitkomplex, den Stausee Oberrabenstein und den Gesundheitspark Golfbad Sauna einschließlich der gastronomischen Einrichtungen. Neben verschiedenen Dienstleistungen stellt die Gesellschaft dem Schulsport, Vereinen, Kindertagesstätten, Freizeitsport und dem Eissportverband Trainings- und Wettkampfzeiten im Eissport und Freizeitzentrum nach Plan zur Verfügung.

Organe

Geschäftsführung

Brandt, Sascha Geschäftsführer

Aufsichtsrat

Runkel, Miko	Vorsitzender		Verwaltungsvertreter
Knorr, Cornelia	stellvertretende Vorsitzende	MdS	SPD-Fraktion
Höhnel, Wolfgang		MdS	Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP
Schinkitz, Heiko		MdS	Fraktion DIE LINKE
Langer, Kerstin		ext. Sachverst.	

Gesellschafterversammlung

Die Stadt Chemnitz wurde in der Gesellschafterversammlung durch Herrn Bürgermeister Sven Schulze vertreten.

Begründung für die Beteiligung der Stadt Chemnitz

Der Eissportkomplex wurde bis 1997 als Teil des Sportamtes im Haushalt der Stadt Chemnitz geführt. Durch die damalige Struktur und Leistungspalette des Komplexes mit sportlichen, aber auch gewerblichen Angeboten wurde die Überlegung nach der Änderung der Betreiberform gefördert. Nach Abwägung möglicher Organisationsstrukturen entschied sich die Stadt für die Form Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Mit der Gründung einer GmbH ist die Zielsetzung verbunden, dass auch bei einer Verringerung kommunaler Zuschussleistungen der ehemalige Eissportkomplex in die Lage versetzt werden soll, seine Attraktivität zu erhalten und auszubauen.

Wirtschaftliche Grundlagen

Mit einer Fläche von 93.000 m² ist der Eissportkomplex am KÜchwald eine der größten Eissportanlagen Deutschlands. Die Anlage ist von der Stadt Chemnitz an den EFC langfristig verpachtet. Ebenso wurde nach Eingliederung des Bereiches Stausee Rabenstein im Jahr 2000 in das Unternehmen ein Nutzungsvertrag für das betreffende Grundstück mit der Stadt Chemnitz als Eigentümerin geschlossen. Ab dem Geschäftsjahr 2003 übernahm der EFC zusätzlich noch die Betreuung des Gesundheitsparks-Golfbadsauna.

Die Nutzungsgebühren sind im Sinne der Nutzung der Freizeitanlagen durch breite Bevölkerungsschichten nicht kostendeckend. Der EFC finanziert sich aus eigenen Umsätzen, aus Fördermitteln des Olympiastützpunktes sowie aus Zuschüssen der Gesellschafterin Stadt Chemnitz. Das Unternehmen ist auf Zuschüsse der Gesellschafterin Stadt Chemnitz für ca. ein Drittel der entstehenden Kosten angewiesen.

Im Eissportkomplex beansprucht die Zielgruppe Leistungskader- und Vereinssport des Olympiastützpunktes ca. 80 % der zur Verfügung stehenden Nutzungszeiten. Die Fördermittel für die Standortsicherung des Leistungssports sind gleichbleibend, die Leistungsentwicklung im Eiskunstlauf ist gut, die im Eisschnellauf ist aufsteigend. Die Zielgruppen der Freizeitsportler und der Öffentlichkeit im Eissportkomplex bringen die größten Umsätze für die Gesellschaft. Diese belegen 12 % aller Nutzungszeiten. Auf die Steigerung der Attraktivität der Angebote für diese Zielgruppe wird die Aufmerksamkeit weiterhin gerichtet. Die Belegung im Rahmen des Schulsportes Chemnitzer Schulen beträgt ca. 8 % der Nutzungszeiten.

Im Gelände des Stausees Oberrabenstein finden zusätzlich zum öffentlichen Badebetrieb jährlich 7 - 8 Großveranstaltungen statt.

Der Gesundheitspark-Golfbadsauna soll zu einem Erholungspark für die Tiefenentspannung durch Massagen und Kurse, im Rahmen sportlicher Aktivitäten zur Steigerung der Fitness und zum Ort der Regeneration werden.

Die gastronomische Versorgung der Gäste, Sportler und Besucher leistet in allen drei bewirtschafteten Objekten etwa 19 % des Gesamtumsatzes.

Bestellter Abschlussprüfer

Falk Slomiany & Koll. GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Das Geschäftsjahr 2017

Eissport- und Freizeitzentrum

Im Geschäftsjahr 2017 fanden 267 öffentliche Eislaufveranstaltungen mit insgesamt 73.900 Besuchern statt. Es wurden 93 Veranstaltungen zum Eisstockschießen für rund 1.900 Besucher organisiert. Die Veranstaltung Weihnachtsmärchen auf dem Eis mit insgesamt 5 Vorstellungen erreichte 11.700 Besucher. Vor allem die Veranstaltungen am Wochenende und in den Ferienzeiten Weihnachten/Winter wurden mit durchschnittlich über 1.000 Besuchern pro Tag sehr gut angenommen. Insgesamt konnte das Eissportzentrum 2017 87.500 Besucher begrüßen (Vorjahr: 84.771). In den Sportarten Eisschnellauf, Eiskunstlauf, Eishockey, Rollhockey und Curling fanden nationale und internationale Wettkämpfe statt. Die Eissportanlagen werden dem Schulsport, 11 Vereinen, dem Olympiastützpunkt Chemnitz/Dresden, den Kindergärten und dem Eissportverband zur Verfügung gestellt.

Stausee Rabenstein

Der öffentliche Badebetrieb konnte im Geschäftsjahr 2017 46.900 Besucher zählen (Vorjahr 60.000). Die Besucherzahlen des öffentlichen Badebetriebs 2017 lagen wetterbedingt unter dem Durchschnittszahlen der letzten Jahre. Daneben wurden Einnahmen durch die Großveranstaltungen Motorrad- und Automobiltreffen mit 2.000 Besuchern und Bikermarathon „Heavy 24“ mit 1.200 Startern und 3.000 Besuchern sowie durch den Stauseelauf und Stauseepartys erzielt. Als besonderes Highlight hat sich nach wie vor das Kosmonaut Festival mit ca. 15.000 Gästen (Vorjahr 14.000) am Stausee Oberrabenstein erfolgreich etabliert. Das Familienevent Drachenfest hat 12.000 Besucher (Vorjahr 6.000) an den Stausee Oberrabenstein gelockt.

Gesundheitspark-Golfbadsauna

Die Besucherzahlen sind mit 43.572 Gästen (Vorjahr 45.565) leicht rückläufig, sie liegen aber über den Planungen für 2017. An einigen Tagen wurden Kapazitätsprobleme in den Umkleieräumen festgestellt.

Eissport und Freizeit GmbH Chemnitz

Im Angebot stehen zudem Gesundheitskurse, wie Pilates, Nordic Walking, Rückenschule, Yoga, Bodymix, Aerobic und Wassergymnastik. Eine weitere, ebenso wichtige Stellung nimmt der Rehasport mit über 100 Teilnehmern wöchentlich ein.

Die EFC schließt das Geschäftsjahr 2017 unter Einrechnung von Zuschüssen der Gesellschafterin Stadt Chemnitz in Höhe von 1.175 TEUR mit einem Überschuss von rd. 1 TEUR ab. Die Umsatzsteigerung gegenüber 2016 um 81 TEUR von 2.034 TEUR auf 2.115 TEUR resultiert aus den Optimierungen der Preis- und Angebotsstrukturen in allen Betriebsteilen, außer beim in 2017 durch wetterbedingte Umsatz – und Besucherrückgänge geprägten öffentlichen Badebetrieb.

Trotz geringerer Besucherzahlen am Stausee konnten vor allem im Bereich Gastronomie und durch Betreuung des Parkplatzes überplanmäßige Umsätze erwirtschaftet werden.

Die Gesellschaft hat in 2017 Investitionen in Höhe von 763 TEUR getätigt. Davon entfallen allein 496 TEUR auf die Sanierung der Sanitärgebäude am Stausee Rabenstein. Im Eissportzentrum wurden für 120 TEUR eine Eisbearbeitungsmaschine und für 17 TEUR ein Rollstuhl-Schrägaufzug angeschafft. Am Stausee Rabenstein wurden 12 TEUR in ein Versorgungsfahrzeug und 21,5 TEUR in einen Rasentraktor investiert. Im Gesundheitspark-Golfbadsauna wurde Wassertechnik für 11 TEUR installiert.

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Die Ziele des Jahres 2018 sind, die Umsätze und Ergebnisse des Jahres 2017 im Eissport- und Freizeitzentrum und im Betriebsteil Rabenstein wieder zu erreichen. Beim Gesundheitspark-Golfbadsauna wird in 2018 mit niedrigeren Umsätzen aufgrund der für 2018 vorgesehenen Sanierungs- und Umbaumaßnahmen geplant.

Risiken in der Zielerreichung liegen insbesondere in den Witterungsverhältnissen, dem Besucherverhalten sowie den steigenden Energie- und Medienkosten.

Insgesamt sind für das Geschäftsjahr 2018 Investitionen in Höhe von 1.270 TEUR vorgesehen, die aus Eigenmitteln und einem Darlehen finanziert werden sollen.

Um den Betrieb des Gesundheitsparks-Golfbadsauna weiter auszubauen, werden wie o. g. 2018 umfangreiche Sanierungs- und Umbaumaßnahmen durchgeführt. Dies soll die Kapazität und die Attraktivität der Anlage erhöhen und den Ruf des Gesundheitsparks-Golfbadsauna als die Chemnitzer Wellnessanlage stärken.

Der Erhalt der baulichen Substanz ist ein wesentliches Ziel der künftigen Jahre. Für den Eissportkomplex wurde hierzu im Jahr 2014 ein bautechnisches Entwicklungskonzept erstellt. Der Stadtrat der Stadt Chemnitz hat mit der Haushaltsplanung 2017/2018 die grundhafte Sanierung der Eisschnellaufbahn einschließlich des Neubaus einer Überdachung beschlossen. Dieser Bau ist für die GmbH sehr wichtig. Bauherr ist als Eigentümer des Flurstückes die Stadt Chemnitz. Die Sanierung soll im Wesentlichen 2020 vollzogen werden.

Entwicklung der Bilanz *nach HGB* im Jahresvergleich (TEUR)

Aktiva	2013	2014	2015	2016	2017
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	0	0
Sachanlagevermögen	2.227	2.309	2.317	2.366	2.837
Finanzanlagevermögen	0	0	0	0	0
Anlagevermögen	2.227	2.309	2.317	2.366	2.837
Vorräte	19	15	7	20	16
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	124	197	187	176	143
Kassenbestand, Bankguthaben	690	576	540	537	571
Umlaufvermögen	833	788	734	733	729
Rechnungsabgrenzungsposten	32	26	46	40	20
Summe Aktiva	3.093	3.123	3.096	3.139	3.586

Passiva	2013	2014	2015	2016	2017
Gezeichnetes Kapital	30	30	30	30	30
Kapitalrücklage	2.328	2.328	2.337	2.337	2.337
Gewinnrücklage	276	276	276	276	276
Bilanzergebnis	35	44	39	40	41
Eigenkapital	2.669	2.679	2.683	2.684	2.685
Sonderposten	0	0	0	40	470
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	2.669	2.679	2.683	2.724	3.155
Rückstellungen	171	90	54	68	15
Verbindlichkeiten	253	355	360	345	402
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	2	14
Fremdkapital	424	444	414	415	431
Summe Passiva	3.093	3.123	3.096	3.139	3.586

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung *nach HGB* im Jahresvergleich (TEUR)

Erträge	2013	2014	2015	2016	2017
Umsatzerlöse	1.992	1.877	2.067	2.034	2.115
sonstige betriebliche Erträge	1.415	1.427	1.401	1.423	1.435
a) Zuschuss Gesellschafter	1.152	1.150	1.150	1.170	1.175
b) sonstige betriebliche Erträge	263	277	251	253	260
betriebliche Erträge (Gesamtleistung)	3.407	3.305	3.468	3.457	3.550
Materialaufwand	1.521	1.451	1.634	1.482	1.568
Personalaufwand	1.238	1.288	1.290	1.345	1.383
Abschreibungen	206	231	257	254	258
sonstige betriebliche Aufwendungen	379	363	290	351	329
Betriebsergebnis	63	-29	-4	26	12
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	5	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	3	5	2	0
Ergebnis der gewönl. Geschäftstätigkeit	64	-27	-8	24	12
außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0
außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0

Eissport und Freizeit GmbH Chemnitz

Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	12	0
sonstige Steuern	10	-37	-13	11	11
Jahresergebnis	55	9	4	1	1
Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr	-20	35	35	39	40
Bilanzergebnis	35	44	39	40	41

Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Vermögens- und Finanzstruktur

	2017		2016		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Anlagevermögen	2.837	79,1	2.366	75,4	470
Umlaufvermögen	749	20,9	773	24,6	-24
Gesamtvermögen	3.586	100,0	3.139	100,0	446

	2017		2016		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	3.155	88,0	2.724	86,8	431
Fremdkapital	431	12,0	415	13,2	15
Gesamtkapital	3.586	100,0	3.139	100,0	446

Finanzlage

	2017		2016		Veränderungen TEUR bzw. Jahre
	TEUR	Jahre	TEUR	Jahre	
cash flow	259		255		4
Nettoverschuldung	-312		-368		56
Schuldentilgungsdauer		1,6		1,4	0,2

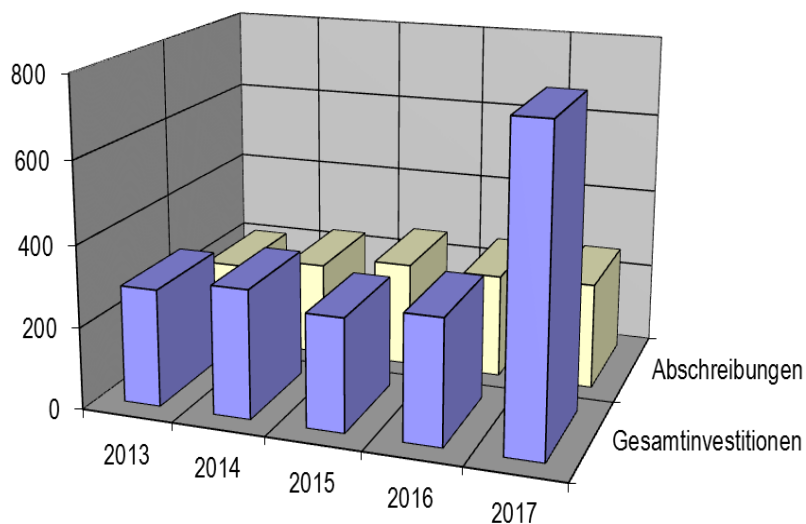
Ertragslage- betriebswirtschaftliche Ergebnisaufspaltung

	2017		2016		Veränderungen TEUR
	TEUR	in % des Ges.-Istg.	TEUR	in % des Ges.-Istg.	
Betriebliche Gesamtleistung	2.354	100,0 %	2.282	100,0 %	72
Betrieblicher Gesamtaufwand	3.535	150,2 %	3.434	150,5 %	101
Betriebsergebnis	-1.181	-50,2 %	-1.152	-50,5 %	-29
Finanzergebnis	0	0,0 %	-2	-0,1 %	2
Neutrales Ergebnis	1.182	50,2 %	1.167	51,1 %	15
Außerordentliches Ergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Investitionsergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Ertragsteuern	0	0,0 %	-12	-0,5 %	12
Ergebnisgleich-/abführung	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Gesamtergebnis	1	0,0 %	1	0,0 %	0

Investitionen (TEUR)

	2013	2014	2015	2016	2017
für Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte	286	314	275	304	746
für Finanzanlagen	0	0	0	0	0
Anzahlungen für Investitionen	0	0	0	0	17
Gesamtinvestitionen	286	314	275	304	763

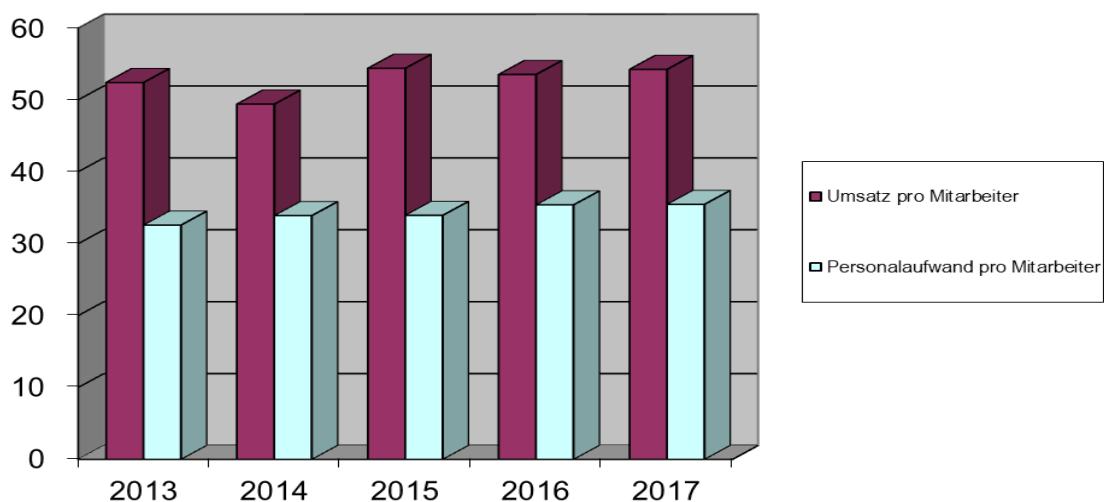
Gegenüberstellung von Investitionen und Abschreibungen



Personalentwicklung

	2013	2014	2015	2016	2017
durchschnittliche Anzahl Mitarbeiter	38	38	38	38	39

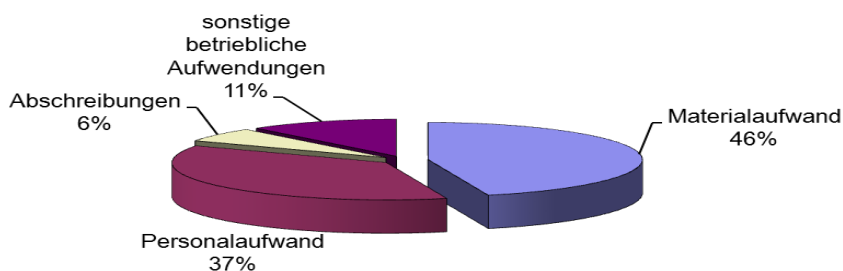
<i>Kennziffern (TEUR)</i>	2013	2014	2015	2016	2017
Umsatz	1.992	1.877	2.067	2.034	2.115
Umsatz pro Mitarbeiter	52	49	54	54	54
Personalaufwand	1.238	1.288	1.290	1.345	1.383
Personalaufwand pro Mitarbeiter	33	34	34	35	35



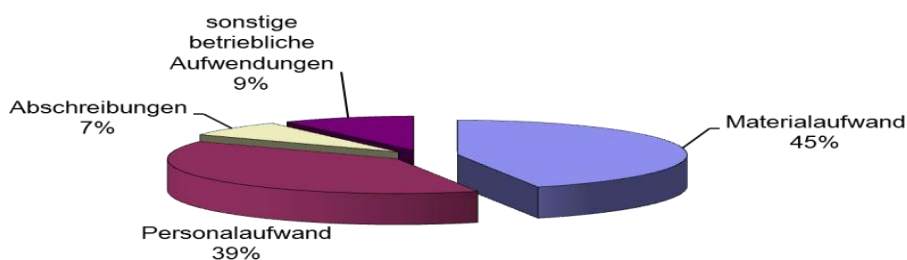
Gegenüberstellung Plan/Ist-Vergleich

Erfolgsplan	2017	in % der betr. Lstg.	2017	in % der betr. Lstg.	Abweichung zum Wi.-plan TEUR
	Wi.-plan TEUR		Ergebnis TEUR		
Umsatzerlöse	1.910	57,4 %	2.115	59,6 %	205
Bestandsveränderungen UE/FE	0	0,0 %	0	0,0 %	0
andere aktivierte Eigenleistungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige betriebliche Erträge	1.415	42,6 %	1.435	40,4 %	20
betriebliche Erträge (Gesamtleistung)	3.325	100,0 %	3.550	100,0 %	225
Materialaufwand	1.345	40,5 %	1.568	44,2 %	223
Personalaufwand	1.400	42,1 %	1.383	39,0 %	-17
Abschreibungen	255	7,7 %	258	7,3 %	3
sonstige betriebliche Aufwendungen	315	9,5 %	329	9,3 %	14
Betriebsergebnis	10	0,3 %	12	0,3 %	2
Erträge aus Beteiligungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	10	0,3 %	12	0,3 %	2
außerordentliche Erträge	0	0,0 %	0	0,0 %	0
außerordentliche Aufwendungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige Steuern	10	0,3 %	11	0,3 %	1
Jahresergebnis	0	0,0 %	1	0,0 %	1

Entwicklung der betrieblichen Aufwandspositionen



Aufgliederung der betrieblichen Aufwendungen 2013



Aufgliederung der betrieblichen Aufwendungen 2017



3.1.3 Grundstücks- und Gebäudewirtschafts-Gesellschaft m.b.H. (GGG)

Allgemeine Unternehmensdaten

Grundstücks- und Gebäudewirtschafts-Gesellschaft m.b.H. (GGG)
Clausstraße 10/12
09126 Chemnitz

Telefon: 0371 533-0
Fax: 0371 533-1009
E-Mail: GGG@GGG.de
Internet: www.ggg.de

Gründungsjahr: 1990
Sitz der Gesellschaft: Chemnitz

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital: 128.000.000,00 EUR
Anteilseigner:
Stadt Chemnitz 100,00 %

Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft errichtet, erwirbt, betreut, bewirtschaftet und verwaltet Wohnbauten in allen Rechts- und Nutzungsformen. Sie kann alle im Bereich der Wohnungswirtschaft und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen, Grundstücke erwerben, belasten und veräußern sowie Erbbaurechte in Anspruch nehmen und ausgeben.

Sie kann Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten, soziale wirtschaftlich und kulturelle Einrichtungen sowie Dienstleistungen bereitstellen.

Die Gesellschaft ist berechtigt, Tochterunternehmen zu gründen oder sich an deren Unternehmen zu beteiligen. Die Gesellschaft darf auch sonstige Geschäfte betreiben, sofern diese dem Gesellschaftszweck dienlich sind.

Organe

Geschäftsführung

Kalew, Simone Geschäftsführerin

Mitglieder Aufsichtsrat

Stötzer, Michael	Vorsitzender		Verwaltungsvertreter
Runkel, Miko	stellvertretender Vorsitzender		Verwaltungsvertreter
Berger, Dietmar		MdS	Fraktion DIE LINKE
Brückom, Axel		MdS	SPD-Fraktion
Büchner, Kathrin		ext. Sachverst.	Grundstücks- und Gebäudewirtschafts- Gesellschaft m.b.H. (GGG)
Deschner, René		MdS	Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP
Dr. Füsslein, Dieter		MdS	Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP
Gintschel, Hubert		MdS	Fraktion DIE LINKE
Jähler, Karin		ext. Sachverst.	Grundstücks- und Gebäudewirtschafts- Gesellschaft m.b.H. (GGG)
Roden, Meike		MdS	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Schellenberger, Peggy		MdS	SPD-Fraktion
Ulbrich, Falk		MdS	Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP

Gesellschafterversammlung

Die Stadt Chemnitz wurde in der Gesellschafterversammlung durch Herrn Bürgermeister Sven Schulze vertreten.

Grundstücks- und Gebäudewirtschafts-Gesellschaft m.b.H. (GGG)

Begründung für die Beteiligung der Stadt Chemnitz

Ein Schwerpunkt der Tätigkeit der Grundstücks- und Gebäudewirtschafts-Gesellschaft m.b.H. (GGG) bleibt nach wie vor die Umsetzung kommunaler Aufgaben, wie die Schaffung und Bereitstellung von angemessenem und preiswertem Wohnraum für breite Schichten der Bevölkerung im Einklang mit der städtebaulichen Entwicklung.

Darüber hinaus gehört die Verwaltung und Pflege des Wohnungsbestandes, die Durchführung von Modernisierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen einschließlich der Verbesserung des Wohnumfeldes, die Errichtung von Neubauten sowie die Tätigkeit als Sanierungs- und Bauträger zu den Kernaufgaben der Gesellschaft.

Zudem leistet die GGG, wie in den vergangenen Jahren, einen wesentlichen Beitrag zur baulichen Gestaltung der Innenstadt. Durch Investitionen sowie die Vermietung und Verwaltung verschiedener Objekte im Innenstadtbereich erfährt das Stadtzentrum von Chemnitz neben einer baulich-architektonischen Gestaltung und Erweiterung eine Aufwertung der Attraktivität für die Bürger der Stadt Chemnitz und ihre Gäste. Die auch in diesem Zusammenhang zunehmende Belebung der Innenstadt geht bei der Bevölkerung mit zunehmender Beliebtheit einher.

Wirtschaftliche Grundlagen

Die Stadt Chemnitz konnte in den vergangenen Jahren einen Bevölkerungszuwachs verzeichnen. Diese Entwicklung führte dazu, dass vorhandene Leerstandsreserven im Mietwohnungsbereich kontinuierlich abgebaut wurden. Auch für die nächsten Jahre wird ein Bevölkerungszuwachs prognostiziert. Mit der Verringerung des Leerstandes wird die Bereitstellung von Wohnraum mit sozialverträglichen Mieten erschwert. Durch Instandhaltungsmaßnahmen, komplexe Sanierungen oder individuellen Leerwohnungsausbau wird die Gesellschaft versuchen, diese Entwicklung zu begrenzen.

Ebenso wurde eines der wesentlichsten Ziele des Konzeptes - die Sicherung und Stärkung der Liquidität der Gesellschaft bei gleichzeitigem Abbau der Kreditverbindlichkeiten - weiter verfolgt und umgesetzt.

Im Jahr 2017 bewirtschaftete die Gesellschaft durchschnittlich 24.284 Wohneinheiten und 650 Gewerbeeinheiten. Durchschnittlich 2.251 Wohneinheiten (Vorjahr: 2.404 WE) der Gesellschaft standen zum 31.12.2017 leer.

Beteiligungen

	Stammkapital EUR	Beteiligung
Chemnitzer Wohn- und Heimstätten GmbH, Chemnitz	438.500,00	40,25 %
Projektierungs- und Verwaltungsgesellschaft SCHOCKEN Chemnitz GmbH, Chemnitz	50.000,00	100,00 %
Projektierungs- und Verwaltungsgesellschaft TIETZ Chemnitz mbH, Chemnitz	50.000,00	100,00 %
Röhrsdorfer Wohnungsbauförderungsgesellschaft mbH, Chemnitz	770.600,00	90,00 %
wohnen in chemnitz gmbh, Chemnitz	511.300,00	90,00 %

Bestellter Abschlussprüfer

KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Das Geschäftsjahr 2017

Das Geschäftsjahr 2017 wurde mit einem Jahresüberschuss i. H. v. 20.932 TEUR beendet (Plan 2017 = 7.211 TEUR).

Wesentlicher Grund für die Plan-Ist-Abweichung ist die durchgeführte aktuelle Bewertung des Immobilienbestandes, woraus sich insgesamt Zuschreibungen i. H. v. 56,7 Mio. EUR bzw. Abschreibungen i. H. v. 43,3 Mio. EUR ergeben. Bei den Gebäuden wurden Zuschreibungen i. H. v. 52,5 Mio. EUR und außerplanmäßige Abschreibungen i. H. v. 7,1 Mio. EUR vorgenommen. Diese Zuschreibungen erhöhen die Abschreibungen in den künftigen Jahren. Die aktuelle Bewertung führte zudem zu Zuschreibungen i. H. v. 2,1 Mio. EUR und außerplanmäßigen Abschreibungen i. H. v. 35,7 Mio. EUR auf Grund und Boden.

Die Umsatzerlöse i. H. v. 116,5 Mio. EUR liegen leicht über dem Planwert i. H. v. 116,1 Mio. EUR. Der Vermietungssaldo ist mit + 50 Wohneinheiten (WE) wiederholt positiv (Vorjahr + 378 WE insbesondere durch höhere Zuwanderung).

Mit der aktuellen Leerstandsquote von 9,3 % ist eine Flexibilität hinsichtlich des Wohnungsangebotes durch die GGG gegeben. Ein weiterer deutlicher Abbau des Leerstandes kann dem Zweck der Gesellschaft, zu einer sicheren und sozial verantwortbaren Wohnungsversorgung der breiten Schichten der Bevölkerung beizutragen, jedoch entgegenwirken.

Grundstücks- und Gebäudewirtschafts-Gesellschaft m.b.H. (GGG)

Im Berichtsjahr 2017 wurden Investitionen i. H. v. 20,8 Mio. EUR und Instandhaltungsaufwendungen i. H. v. 21,7 Mio. EUR getätigt. Hierdurch wurden die Gebäudesubstanz und die Attraktivität des Wohnungsbestandes erhalten bzw. verbessert.

Der Personalaufwand liegt mit 9.823 TEUR um 369 TEUR unter dem Planwert und resultiert im Wesentlichen aus dem Wegfall der Gehaltszahlungen für Langzeitkranke, der Inanspruchnahme von Elternzeit und natürlicher Fluktuation. Im Berichtsjahr waren 172 Mitarbeiter und 12 Auszubildende in der GGG beschäftigt.

Die Zinsen für Kredite liegen aufgrund der kontinuierlichen Tilgung und dem niedrigen Zinsniveaus mit 12.469 TEUR um 2.156 TEUR unter dem Vorjahreswert.

Auf Grundlage von Ergebnisabführungsverträgen werden die positiven Jahresergebnisse 2017 (gesamt 746 TEUR) der Tochterunternehmen TIETZ, RWF und wic an die GGG abgeführt und der Jahresverlust 2017 der Tochtergesellschaft SCHOCKEN i. H. v. 271 TEUR durch die GGG ausgeglichen.

Als wesentliches Projekt zur weiteren positiven Gestaltung der Chemnitzer Innenstadt ist der schrittweise Umbau der vorhandenen Gewerbeeinheiten in der Inneren Klosterstraße zur Gastronomiemeile zu werten. Die Fertigstellung ist für das 2. Halbjahr 2018 geplant.

Zum 31.12.2017 betrug die Liquidität der GGG 21,2 Mio. EUR (2016 = 20,7 Mio. EUR). Die Finanzlage ist stabil und die Zahlungsfähigkeit war jederzeit gegeben.

Die Eigenkapitalquote der Gesellschaft ist auf 56,1 % gestiegen (Vorjahr 54,7 %).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden zum 31.12.2017 um ca. 5,2 Mio. EUR auf 372,8 Mio. EUR abgebaut. Im Berichtsjahr erfolgten Neuaufnahmen von Krediten i. H. v. 16,2 Mio. EUR und Tilgungen i. H. v. 21,4 Mio. EUR.

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Die weitere Entwicklung der Bevölkerung insbesondere hinsichtlich ihrer Altersstruktur führt zu veränderten Herausforderungen im Bereich der Wohnungswirtschaft. In den zurückliegenden Jahren gehörte die Reduzierung des Leerstandes zu den wesentlichen Zielen des Unternehmens. Nunmehr tritt die ausreichende Bereitstellung von Wohnraum zu sozial verträglichen Mieten in den Vordergrund. Die Schaffung neuen Wohnraumes zu sozial verträglichen Mieten ist jedoch zum jetzigen Zeitpunkt aufgrund fehlender Bund/Länder-Förderprogramme wirtschaftlich nicht darstellbar.

Um auch mittelfristig eine ausreichende Anzahl bezugsfertiger Wohnungen bereithalten zu können, hat die GGG das ursprünglich geplante Investitionsvolumen für die Jahre 2018 – 2023 deutlich aufgestockt. Diese Maßnahmen werden durch das derzeit positive Zinsniveau begünstigt.

Risiken die sich aus der Entwicklung des Zinsniveaus ergeben könnten werden durch die GGG durch längere Zinsbindungsfristen und Forwardgeschäfte begrenzt. Zudem werden im Wirtschaftsplan kaufmännisch vorsichtig gestaffelt steigende Zinssätze eingeplant.

Mit den Tochtergesellschaften TIETZ, SCHOCKEN, RWF und der wic hat die GGG Ergebnisabführungsverträge geschlossen. Bis zur vollständigen Vermietung des Objektes SCHOCKEN werden weiterhin Anlaufverluste erwartet, welche durch die GGG auszugleichen sind. Aufgrund des hohen Kapitaldienstes ist die Tochtergesellschaft TIETZ auch mittelfristig auf weitere finanzielle Unterstützung der GGG angewiesen.

Seitens der Gesellschaft wird davon ausgegangen, dass mittel- und langfristig positive Jahresergebnisse erzielt werden. Für das Jahr 2018 ist ein Jahresüberschuss i. H. v. 7,2 Mio. EUR geplant.

Grundstücks- und Gebäudewirtschafts-Gesellschaft m.b.H. (GGG)

Entwicklung der Bilanz *nach HGB* im Jahresvergleich (TEUR)

Aktiva	2013	2014	2015	2016	2017
Immaterielle Vermögensgegenstände	71	48	84	74	198
Sachanlagevermögen	907.045	896.150	890.628	874.238	884.659
Finanzanlagevermögen	10.273	12.939	16.833	17.380	17.894
Anlagevermögen	917.389	909.138	907.545	891.691	902.751
Vorräte	28.828	28.608	29.972	41.169	45.745
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	12.163	11.926	12.098	12.031	10.084
Kassenbestand, Bankguthaben	23.963	21.407	15.567	20.656	21.190
Umlaufvermögen	64.954	61.940	57.637	73.856	77.019
Rechnungsabgrenzungsposten	1.098	864	656	463	298
Summe Aktiva	983.441	971.942	965.838	966.011	980.068

Passiva	2013	2014	2015	2016	2017
Gezeichnetes Kapital	128.000	128.000	128.000	128.000	128.000
Kapitalrücklage	50.894	50.894	50.957	51.437	51.626
Gewinnrücklage	330.411	334.274	340.162	349.139	369.785
Bilanzergebnis	0	0	0	0	0
Eigenkapital	509.306	513.168	519.118	528.577	549.410
Sonderposten	12.200	11.279	10.357	9.435	8.514
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	521.506	524.447	529.475	538.012	557.924
Rückstellungen	4.830	4.941	4.974	4.022	4.541
Verbindlichkeiten	456.965	442.421	431.296	423.698	417.381
Rechnungsabgrenzungsposten	140	133	92	279	222
Fremdkapital	461.935	447.495	436.363	427.999	422.143
Summe Passiva	983.441	971.942	965.838	966.011	980.068

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung *nach HGB* im Jahresvergleich (TEUR)

Erträge	2013	2014	2015	2016	2017
Umsatzerlöse	104.077	106.262	107.077	113.698	116.540
Bestandsveränderungen UE/FE	996	-556	1.170	-138	4.849
a) Bestandserhöhungen	996	0	1.170	0	4.849
b) Bestandsverminderungen	0	556	0	138	0
andere aktivierte Eigenleistungen	140	108	110	99	184
sonstige betriebliche Erträge	11.514	6.029	8.100	34.888	58.455
betriebliche Erträge (Gesamtleistung)	116.727	111.843	116.456	148.546	180.029
Materialaufwand	51.296	54.075	56.157	59.067	66.471
Personalaufwand	8.922	9.205	9.178	9.593	9.823
Abschreibungen	22.225	19.645	22.131	49.960	63.973
sonstige betriebliche Aufwendungen	8.353	5.678	6.481	5.983	6.403
Betriebsergebnis	25.932	23.241	22.510	23.943	33.359

Grundstücks- und Gebäudewirtschafts-Gesellschaft m.b.H. (GGG)

sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	361	368	119	298	268
Erträge aus Gewinnabführungen	0	262	1.041	971	746
Erträge aus Beteiligungen	556	0	0	0	0
Abschreibungen auf FA und auf WP des UV	329	349	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	19.892	18.296	16.532	15.095	13.000
Aufwendungen aus Verlustübernahme	246	524	512	457	271
Ergebnis der gewöohnl. Geschäftstätigkeit	6.381	4.702	6.627	9.660	21.102
außerordentliche Erträge	0	120	0	0	0
außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0	0
sonstige Steuern	338	292	239	176	170
Jahresergebnis	6.043	4.530	6.387	9.484	20.932
Einstellungen in Rücklagen	6.043	4.530	6.387	9.484	20.932
Gewinnausschüttung nach Bilanzaufstellung	500	500	500	500	575
Bilanzergebnis	0	0	0	0	0

Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Vermögens- und Finanzstruktur

	2017		2016		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Anlagevermögen	902.751	92,1	891.691	92,3	11.059
Umlaufvermögen	77.317	7,9	74.319	7,7	2.998
Gesamtvermögen	980.068	100,0	966.011	100,0	14.057

	2017		2016		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	557.924	56,9	538.012	55,7	19.912
Fremdkapital	422.143	43,1	427.999	44,3	-5.855
Gesamtkapital	980.068	100,0	966.011	100,0	14.057

Finanzlage

	2017		2016		Veränderungen TEUR bzw. Jahre
	TEUR	Jahre	TEUR	Jahre	
cash flow	84.905		59.444		25.461
Nettoverschuldung	386.107		391.011		-4.903
Schuldentilgungsdauer		4,9		7,1	-2,2

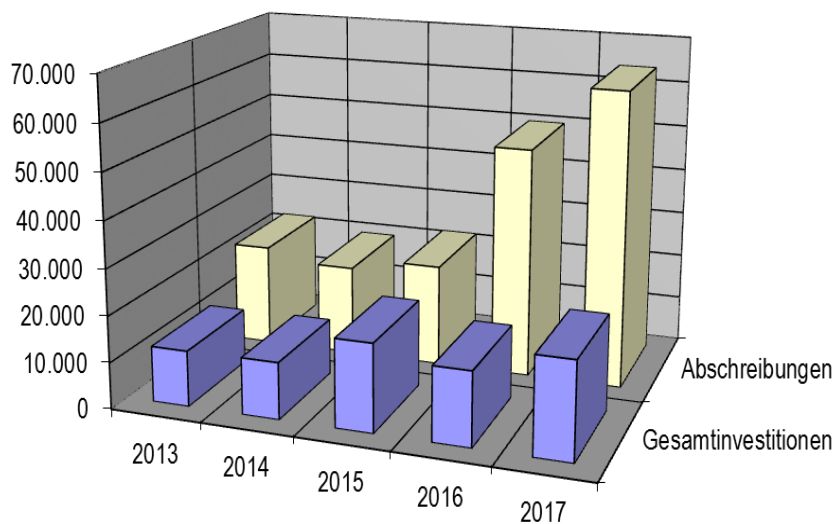
Ertragslage- betriebswirtschaftliche Ergebnisaufspaltung

	2017	in % des	2016	in % des	Veränderungen
	TEUR	Ges.-Istg.	TEUR	Ges.-Istg.	TEUR
Betriebliche Gesamtleistung	180.775	100,0 %	147.717	100,0 %	33.058
Betrieblicher Gesamtaufwand	147.112	81,4 %	125.236	84,8 %	21.875
Betriebsergebnis	33.664	18,6 %	22.481	15,2 %	11.183
Finanzergebnis	-12.732	-7,0 %	-14.797	-10,0 %	2.065
Neutrales Ergebnis	0	0,0 %	1.800	1,2 %	-1.800
Außerordentliches Ergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Investitionsergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Ertragsteuern	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Ergebnisgleich/-abführung	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Gesamtergebnis	20.932	11,6 %	9.484	6,4 %	11.447

Investitionen (TEUR)

	2013	2014	2015	2016	2017
für Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte	12.000	12.200	18.900	15.900	20.800
für Finanzanlagen	0	0	0	0	0
Anzahlungen für Investitionen	0	0	0	0	0
Gesamtinvestitionen	12.000	12.200	18.900	15.900	20.800

Gegenüberstellung von Investitionen und Abschreibungen

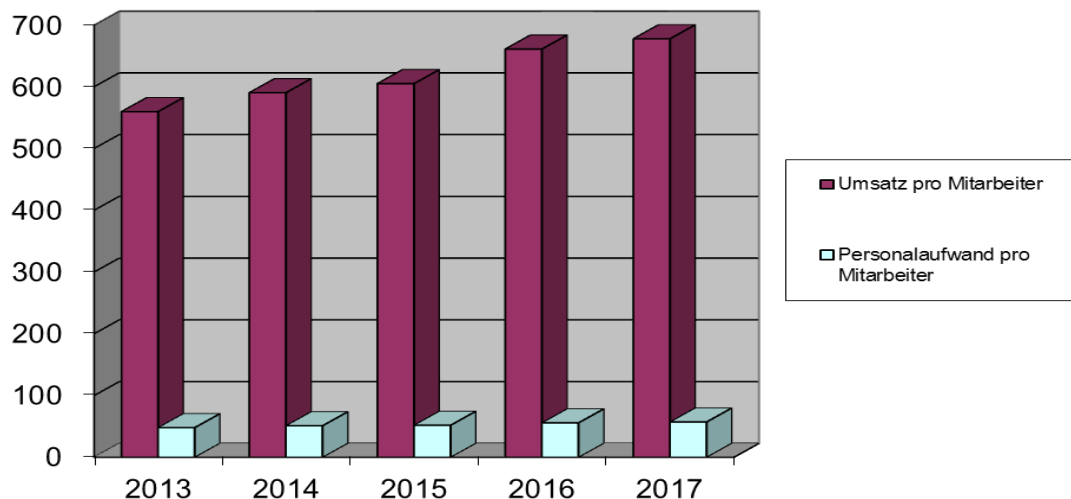


Grundstücks- und Gebäudewirtschafts-Gesellschaft m.b.H. (GGG)

Personalentwicklung

	2013	2014	2015	2016	2017
durchschnittliche Anzahl Mitarbeiter	186	180	177	172	172

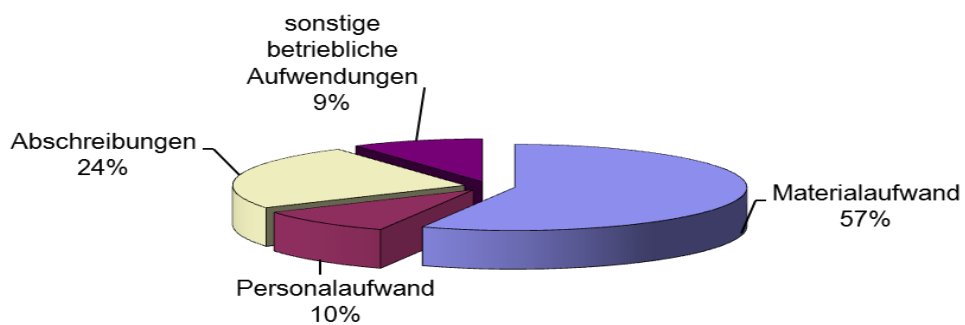
Kennziffern (TEUR)	2013	2014	2015	2016	2017
Umsatz	104.077	106.262	107.077	113.698	116.540
Umsatz pro Mitarbeiter	560	590	605	661	678
Personalaufwand	8.922	9.205	9.178	9.593	9.823
Personalaufwand pro Mitarbeiter	48	51	52	56	57



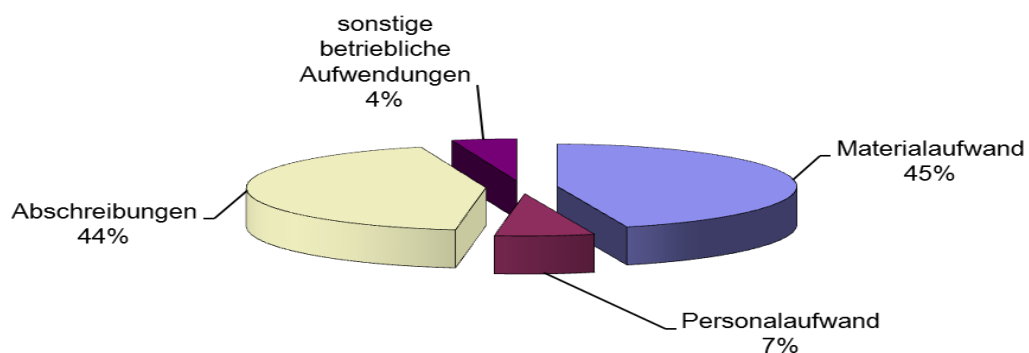
Gegenüberstellung Plan/Ist-Vergleich

Erfolgsplan	2017		2017		Abweichung zum Wi.-plan TEUR
	Wi.-plan TEUR	in % der betr. Lstg.	Ergebnis TEUR	in % der betr. Lstg.	
Umsatzerlöse	116.086	97,8 %	116.540	64,7 %	454
Bestandsveränderungen UE/FE	-277	-0,2 %	4.849	2,7 %	5.126
andere aktivierte Eigenleistungen	231	0,2 %	184	0,1 %	-46
sonstige betriebliche Erträge	2.623	2,2 %	58.455	32,5 %	55.832
betriebliche Erträge (Gesamtleistung)	118.663	100,0 %	180.029	100,0 %	61.366
Materialaufwand	61.994	52,2 %	66.471	36,9 %	4.477
Personalaufwand	10.192	8,6 %	9.823	5,5 %	-369
Abschreibungen	20.796	17,5 %	63.973	35,5 %	43.178
sonstige betriebliche Aufwendungen	5.713	4,8 %	6.403	3,6 %	690
Betriebsergebnis	19.968	16,8 %	33.359	18,5 %	13.390
Erträge aus Beteiligungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Erträge aus Gewinnabführungen	370	0,3 %	746	0,4 %	376
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	266	0,2 %	268	0,1 %	2
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	13.024	11,0 %	13.000	7,2 %	-24
Aufwendungen aus Verlustübernahme	217	0,2 %	271	0,2 %	54
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	7.364	6,2 %	21.102	11,7 %	13.738
außerordentliche Erträge	0	0,0 %	0	0,0 %	0
außerordentliche Aufwendungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige Steuern	153	0,1 %	170	0,1 %	17
Jahresergebnis	7.211	6,1 %	20.932	11,6 %	13.721

Entwicklung der betrieblichen Aufwandspositionen



Aufgliederung der betrieblichen Aufwendungen 2013



Aufgliederung der betrieblichen Aufwendungen 2017

3.1.4 Klinikum Chemnitz gGmbH

Allgemeine Unternehmensdaten

Klinikum Chemnitz gGmbH
Flemmingstraße 2
09116 Chemnitz

Telefon: 0371/333-2460
Fax: 0371/333-33326
E-Mail: direktion@skc.de
Internet: www.klinikum-chemnitz.de

Gründungsjahr: 1994
Sitz der Gesellschaft: Chemnitz

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital: 10.260.000,00 EUR
Anteilseigner:
Stadt Chemnitz 100,00 %

Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft betreibt Krankenhäuser der Maximalversorgung mit Ausbildungsstätten, sonstigen Nebeneinrichtungen und Nebenbetrieben in Chemnitz.

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der Abgabenordnung. Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens. Sie dient im Rahmen ihrer sachlichen Möglichkeiten der stationären und ambulanten Untersuchung und Behandlung von Patienten ohne Rücksicht auf Staatszugehörigkeit, Konfession, Rasse, Geschlecht oder Wohnsitz.

Organe

Geschäftsführung

Balster, Dirk Geschäftsführer

Mitglieder Aufsichtsrat

Ludwig, Barbara, Oberbürgermeisterin	Vorsitzende	MdS	Verwaltungsvertreterin
Prof. Dr. Schweizer, Johannes	stellvertretender Vorsitzender	AN	
Dr. Achtzehn, Ute		AN	Klinikum Chemnitz gGmbH
Dr. Becherer, Heidemarie		MdS	SPD-Fraktion
Grimm-Hartig, Arndt		AN	Klinikum Chemnitz gGmbH
Mende, Gisela		AN	ver.di Gewerkschaft
Dr. Müller, Axel		AN	Klinikum Chemnitz gGmbH
Dr. Müller, Ullrich		ext.	
		Sachverst.	
Saborowski-Richter, Ines		MdS	Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP
Schaper, Susanne		MdS	Fraktion DIE LINKE
Siegel, Hans-Joachim		MdS	Fraktion DIE LINKE
Thoms, Heike		AN	Klinikum Chemnitz gGmbH

Gesellschafterversammlung

Die Stadt Chemnitz wurde in der Gesellschafterversammlung durch Herrn Bürgermeister Sven Schulze vertreten.

Begründung für die Beteiligung der Stadt Chemnitz

Vor Gründung als gGmbH waren die kommunalen Krankenhäuser als Amt für Städtische Kliniken dem Dezernat für Soziales, Gesundheit und Kultur zugeordnet und wurden als Regiebetriebe geführt.

Die gravierenden Veränderungen des Krankenhausfinanzierungsgesetzes und der Bundespflegesatzverordnung nach der Verabschiedung des Gesundheitsstrukturgesetzes zwangen im Jahr 1993 zu Überlegungen hinsichtlich der Umwandlung der Regiebetriebe in eine gGmbH, um eine höhere Flexibilität zu erhalten und dennoch den städtischen Einfluss zu wahren. Die Gründung erfolgte zum 01.01.1994.

Klinikum Chemnitz gGmbH

Wirtschaftliche Grundlagen

Die Klinikum Chemnitz gGmbH (Klinikum) ist gemäß Bescheid des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales, Gesundheit und Familie als Krankenhaus der Schwerpunktversorgung mit 1.735 Planbetten (inkl. BAK) in den Krankenhausplan des Freistaates Sachsen 2014/2015 aufgenommen worden.

Zur Finanzierung des Sachanlagevermögens werden neben Eigenmitteln bereitgestellt:

- Fördermittel nach dem Krankenhausfinanzierungsgesetz
- Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand
- Zuwendungen Dritter

Beteiligungen

	Stammkapital EUR	Beteiligung
Bergarbeiter-Krankenhaus Schneeberg gGmbH, Schneeberg	1.022.600,00	74,90 %
Cc Klinik-Verwaltungsgesellschaft Chemnitz mbH, Chemnitz	25.000,00	100,00 %
Gesellschaft für ambulante Schlafmedizin am Klinikum Chemnitz mbH, Chemnitz	25.000,00	50,00 %
Heim gemeinnützige GmbH für medizinische Betreuung, Senioren und Behinderte Chemnitz, Chemnitz	30.000,00	90,00 %
Klinik Catering Chemnitz GmbH, Chemnitz	25.000,00	100,00 %
Klinikum Chemnitz Logistik und Wirtschaftsgesellschaft mbH, Chemnitz	25.000,00	100,00 %
Klinikum-Chemnitz-Service-Gesellschaft mbH, Chemnitz	30.000,00	51,00 %
Poliklinik gGmbH Chemnitz, Chemnitz	25.000,00	100,00 %
Service-Center Technik GmbH am Klinikum Chemnitz, Chemnitz	25.000,00	100,00 %
Sozialbetriebe Mittleres Erzgebirge gGmbH, Olbernhau	100.000,00	74,00 %
Zentrum für Diagnostik GmbH am Klinikum Chemnitz, Chemnitz	25.000,00	100,00 %

Bestellter Abschlussprüfer

PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Das Geschäftsjahr 2017

Das Klinikum Chemnitz ist in Anerkennung des umfassenden medizinischen Leistungsangebotes seit dem 01.01.2014 als Krankenhaus der Maximalversorgung in den Krankenhausplan des Freistaates Sachsen aufgenommen worden. Es verfügt über 1.765 Planbetten sowie 105 tagesklinische Plätze an drei Standorten in Chemnitz sowie in Schneeberg. Damit ist es das größte Krankenhaus in kommunaler Trägerschaft Ostdeutschlands, das drittgrößte kommunale Krankenhaus in Deutschland und einer der bedeutendsten Arbeitgeber der Region. Als akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Leipzig und der Technischen Universität Dresden bietet das Klinikum Chemnitz durch seine Leistungsbreite optimale Möglichkeiten für die Ausbildung von Studenten im Praktischen Jahr und im Anschluss für die Weiterbildungsassistenten.

Das Geschäftsjahr 2017 konnte die Gesellschaft mit einem positiven Jahresergebnis i. H. v. 2,1 Mio. EUR abschließen. Die Betriebsleistungen haben sich von 391,6 Mio. EUR im Vorjahr auf 411,3 Mio. EUR im Berichtsjahr erhöht. Dieser Anstieg ist auf den Anstieg der Erlöse aus Krankenhausleistungen zurückzuführen. Die Anzahl der erbrachten Bewertungsrelationen ist im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Kompensiert wurde diese Entwicklung durch den angestiegenen Landesbasisfallwert. Insgesamt liegen Betriebs- und Jahresergebnis über den Erwartungen für das Geschäftsjahr.

Die Entwicklung der Fachabteilungen gestaltete sich heterogen. Die Erlöse aus psychiatrischen Behandlungen stiegen gegenüber dem Vorjahr erheblich, was vor allem auf den erweiterten Versorgungsauftrag für die Kinder- und Jugendpsychiatrie zurückzuführen ist. Die Zentrale Notaufnahme hat sich in der Marktbedeutung überproportional etabliert. Durch die weiterhin unzureichende Finanzierung der ambulanten Notfall-Krankenhausleistungen blieb eine signifikante Erhöhung dieser Erlöse aus. Demgegenüber waren die Leistungen in der ambulanten spezialfachärztlichen Versorgung leicht rückläufig. Im Berichtsjahr wurden insgesamt 75.040 Fälle erfasst. Aufgrund der hohen Patientennachfrage übersteigt die Belegung den Planbettbestand von 1.765 Betten.

Als größter Arbeitgeber der Stadt Chemnitz beschäftigte das Klinikum Chemnitz zum 31.12.2017 3.200 Mitarbeiter (zum Teil in Teilzeit) sowie 320 Auszubildende. Im Unternehmensverbund sind gegenwärtig 6.200 Mitarbeiter beschäftigt. Erneut ist im Vergleich zum Vorjahr ein Zuwachs an Personal in den bestehenden als auch in Bereichen aufgrund zusätzlicher Leistungserweiterungen zu verzeichnen.

Klinikum Chemnitz gGmbH

Es waren im Durchschnitt des Jahres 2017 fast 69,6 Vollkräfte mehr beschäftigt als im vorangegangenen Kalenderjahr. Das Geschäftsjahr 2017 war erneut von Tarifverhandlungen mit der Gewerkschaft ver.di geprägt. Anfang des Jahres wurden die bereits im Vorjahr aufgenommenen Verhandlungen zur Erhöhung der Entgelte der nichtärztlichen Beschäftigten fortgeführt und erfolgreich beendet. Es kommt daher in den folgenden drei Jahren zu erheblichen Entgeltsteigerungen im nichtärztlichen Dienst. Die Personalkosten haben sich aus o. g. Gründen um ca. 6,1 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr erhöht.

Kostensteigerungen ergaben sich ebenfalls im Materialbereich, wobei Einsparungen bei bezogenen Leistungen durch deutliche Steigerungen bei den Aufwendungen für medizinischen Bedarf überkompensiert wurden. Durch Mehrleistungen, Erlöse in den Zusatzentgelten und Erlöse aus Lieferungen an dritte Krankenhäuser konnten die Mehrkosten weitgehend ausgeglichen werden.

Die Rückstellungen sind im Vergleich zum Vorjahr um 5,9 Mio. EUR angestiegen. Ursächlich hierfür sind u. a. der Anstieg der Personal- und MDK Rückstellungen.

Insgesamt investierte die Gesellschaft 13,9 Mio. EUR in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagevermögen. Die Summe der Investitionen liegt unterhalb des Planansatzes. Maßgeblich hierfür ist das notwendige Abwarten bei großen Strukturprojekten auf Gewährung von Fördermitteln sowie auf Verzögerungen resultierend aus langsamen Prozessen in Genehmigungsbehörden (Hubschrauberlandeplatz). Als Schwerpunkt der baulichen Investitionen im Berichtsjahr war der Abschluss der Optimierung der radioonkologischen Infrastruktur am Standort Küchwald mit dem Umbau bestehender Bausubstanz und einer Erweiterung.

Der Schwerpunkt der pauschalfördermittelfinanzierten Investitionen lag auch im Jahr 2017 auf Ersatzbeschaffungen medizinischer Geräte und auf IT-Infrastrukturprojekten. Der Einsatz von Einzelfördermitteln erfolgte für die Sanierung und die funktionale Umstrukturierung des Perinatalzentrums und der Frauenklinik am Standort Flemmingstraße, wofür der Freistaat Sachsen insgesamt 13,6 Mio. EUR bereitstellt. Im Jahr 2017 wurde der Hauptteil der Investitionen aus Fördermitteln finanziert.

Die Liquidität war auch im Berichtsjahr 2017 durchgängig gesichert. Der Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit ist mit 25,1 Mio. EUR deutlich positiv und reichte aus, um die eigenmittelfinanzierten Investitionen zu decken. Unter Berücksichtigung der kurzfristigen Finanzmitteldispositionen und der Ansparungen für geplante strukturelle Neuorganisationen an den Klinikstandorten wird ein erhöhter Finanzmittelbestand ausgewiesen. Kurzfristige Verbindlichkeiten sind durch eine Betriebsmittelkreditlinie (10 Mio. EUR) bei der Commerzbank abgesichert, die im Jahr 2017 nicht in Anspruch genommen wurde.

Das Klinikum Chemnitz ist an elf Gesellschaften als Allein- oder Mehrheitsgesellschafter beteiligt. Die bisherige Tochtergesellschaft des Klinikums Chemnitz, die „Ambulante Diagnostik- und Therapiezentrum GmbH am Klinikum Chemnitz“ wurde zum 01.01.2017 auf die Kliniktochtergesellschaft „Cc Klinik-Verwaltungsgesellschaft Chemnitz mbH“ verschmolzen. Bei zwei Tochtergesellschaften des Klinikums Chemnitz waren im Berichtsjahr Wertberichtigungen auf Beteiligungen erforderlich.

Es kooperiert mit den umliegenden Krankenhäusern Mittweida und Stollberg im regionalen Einkaufsverbund. Im Geschäftsjahr 2017 konnte die wissenschaftliche Vernetzung mit der Technischen Universität Chemnitz durch den in Kooperation mit dem Klinikum Chemnitz entwickelten Studiengang Medical Engineering weiter ausgebaut werden. Es handelt sich hierbei um eine deutschlandweit einzigartige Verknüpfung von konstruktionstechnischen, mechanischen und werkstoffwissenschaftlichen Lehrinhalten.

Seit Jahren betreibt die Gesellschaft als akademisches Lehrkrankenhaus zahlreiche Kooperationen im wissenschaftlichen, medizinischen und sozialen Bereich (u. a. Universität Leipzig, TU Dresden, HTW Mittweida, Westsächsische Hochschule Zwickau, Karls-Universität Prag).

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Das Klinikum Chemnitz befindet sich in einem komplexen Wettbewerb. Durch die vorgenommenen Beteiligungen und Kooperationen ist der Einzugsbereich zu stabilisieren, die bestehende Marktposition zu sichern und Synergieeffekte zu nutzen.

Auf der Grundlage des derzeitigen Kenntnisstandes kann für das Jahr 2018 von einer stabilen wirtschaftlichen Situation ausgegangen werden. Für das Jahr 2018 wird mit einem gleichen Leistungsumfang wie im Jahr 2017 geplant, wodurch unter Zugrundelegung des aktuellen Landesbasisfallwertes mit leicht steigenden Umsatzerlösen zu rechnen ist.

Klinikum Chemnitz gGmbH

Die Auswirkungen des verhandelten Tarifvertrages für den nichtärztlichen Dienst auf die Personalkostenentwicklung liegen deutlich über der Veränderungsrate. Auch die Sachkosten werden über der Veränderungsrate liegen, so dass für das Jahr 2018 mit einer Halbierung des Jahresüberschusses im Vergleich zu 2017 gerechnet wird.

Die unzureichende Vergütung von ambulanten Notfällen bleibt weiterhin bestehen, eine Verbesserung ist in absehbarer Zeit nicht zu erwarten.

Die Liquiditätssituation bleibt weiterhin im Fokus der Geschäftsführung des Klinikums Chemnitz. Für den Prognosezeitraum ist es Ziel, die Erschließung von weiterem Erlöspotential bei Kosteneinsparungen und einer strategischen Investitionspolitik in das Kerngeschäft voranzutreiben.

Schwerpunkt der fachübergreifenden Investitionen ab dem Jahr 2018 werden die strukturellen Neuorganisationen an den Klinikstandorten sein. Der Investitionsplan sieht im Jahr 2018 Investitionen i. H. v. 49,3 Mio. EUR vor. Wesentliche geplante Investitionen umfassen am Standort Flemmingstraße die Sanierung und funktionale Umstrukturierung von Perinatalzentrum und Frauenklinik sowie den Neubau des Hubschrauberlandeplatzes und den weiteren Ausbau der radioonkologischen und pulmologischen Leistungsbereitstellung am Standort Küchwald.

Die Gesellschaft verfügt über ein Risikomanagementsystem. Risiken resultieren mittelfristig aus der Entwicklung der Personalkosten sowie kurz- und mittelfristig aus der Entwicklung der Beschaffungspreise für medizinischen Sachbedarf. Wegen der nach wie vor unzureichenden Fördermittelausstattung werden auch künftig Investitionen in wesentlichem Umfang aus Eigenmitteln finanziert. Die Steuerung der liquiden Mittel bildet weiterhin einen Schwerpunkt der Risikoanalyse. Der Cash flow aus dem laufenden Geschäft ist weiterhin deutlich positiv.

Eine Herausforderung stellt die permanent hohe Anzahl von Prüfungen des Medizinischen Dienstes der Krankenversicherung (MDK) dar. Aus Sicht des Klinikums Chemnitz werden zustehende Vergütungen vorenthalten. Die von den Kostenträgern nicht freigegebene Liquidität steht für Investitionen somit nicht zur Verfügung. Das etablierte MDK-Abrechnungsverfahren stellt sich als ressourcenintensiv und bürokratisch heraus. Insgesamt hat das neue Verfahren nicht zur Beschleunigung des Forderungseinzuges beigetragen. Mit der Neukonzeption des MDK-Verfahrens ab dem 01.01.2017 sind weitere Einengungen des Handlungs- und Reaktionsspielraumes der Krankenhäuser verbunden.

Entwicklung der Bilanz nach HGB im Jahresvergleich (TEUR)

Aktiva	2013	2014	2015	2016	2017
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.576	1.390	1.381	1.483	1.253
Sachanlagevermögen	287.604	286.274	284.885	271.848	258.151
Finanzanlagevermögen	15.382	15.061	15.910	38.292	46.075
Anlagevermögen	304.562	302.724	302.176	311.623	305.479
Vorräte	7.729	7.741	8.462	8.516	8.814
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	61.358	55.892	63.543	79.908	73.285
Kassenbestand, Bankguthaben	9.039	23.450	24.058	23.506	34.415
Umlaufvermögen	78.126	87.083	96.063	111.930	116.514
Rechnungsabgrenzungsposten	1.318	1.097	911	765	637
Summe Aktiva	384.005	390.904	399.151	424.319	422.630

Passiva	2013	2014	2015	2016	2017
Gezeichnetes Kapital	10.260	10.260	10.260	10.260	10.260
Kapitalrücklage	179.487	179.487	179.487	179.487	179.487
Gewinnrücklage	33.749	33.749	33.749	33.749	33.749
Bilanzergebnis	5.892	9.366	10.637	13.313	15.450
Eigenkapital	229.388	232.862	234.133	236.809	238.946
Sonderposten	89.504	94.549	93.836	94.235	93.459
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	318.893	327.411	327.969	331.044	332.406
Rückstellungen	23.733	32.039	43.576	55.938	61.812
Verbindlichkeiten	40.001	30.101	26.309	36.065	27.117
Rechnungsabgrenzungsposten	1.379	1.354	1.297	1.273	1.296
Fremdkapital	65.113	63.494	71.181	93.275	90.225
Summe Passiva	384.005	390.904	399.151	424.319	422.630

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung nach HGB im Jahresvergleich (TEUR)

Erträge	2013	2014	2015	2016	2017
Umsatzerlöse	280.449	295.046	301.307	380.586	393.510
Bestandsveränderungen UE/FE	-407	-631	606	-761	762
a) Bestandserhöhungen	0	0	606	0	762
b) Bestandsverminderungen	407	631	0	761	0
sonstige betriebliche Erträge	56.144	62.513	66.617	19.703	26.984
betriebliche Erträge (Gesamtleistung)	336.186	356.928	368.530	399.527	421.257
Materialaufwand	127.231	129.261	132.584	143.845	148.774
Personalaufwand	146.185	152.747	159.722	168.069	174.207
Abschreibungen	18.664	19.890	20.219	23.995	27.698
sonstige betriebliche Aufwendungen	43.288	50.266	54.479	61.098	65.784
Betriebsergebnis	818	4.765	1.527	2.520	4.794
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	354	93	142	187	51
Erträge aus anderen WP u. Ausleihungen FAV	0	229	214	178	161
Erträge aus Beteiligungen	816	970	1.123	791	881
Abschreibungen auf FA und auf WP des UV	0	0	0	0	2.045
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	537	298	1.455	1.384	1.372

Klinikum Chemnitz gGmbH

Ergebnis der gewönl. Geschäftstätigkeit	1.450	5.758	1.551	2.292	2.471
außerordentliche Erträge	720	0	0	0	0
außerordentliche Aufwendungen	114	1.250	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	557	324	143	166	338
sonstige Steuern	874	710	137	-551	-5
Jahresergebnis	626	3.474	1.271	2.676	2.137
Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr	5.266	5.892	9.366	10.637	13.313
Bilanzergebnis	5.892	9.366	10.637	13.313	15.450

Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Vermögens- und Finanzstruktur

	2017		2016		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Anlagevermögen	305.479	72,3	311.623	73,4	-6.144
Umlaufvermögen	117.151	27,7	112.696	26,6	4.455
Gesamtvermögen	422.630	100,0	424.319	100,0	-1.689

	2017		2016		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	332.406	78,7	331.044	78,0	1.362
Fremdkapital	90.225	21,3	93.275	22,0	-3.051
Gesamtkapital	422.630	100,0	424.319	100,0	-1.689

Finanzlage

	2017		2016		Veränderungen TEUR bzw. Jahre
	TEUR	Jahre	TEUR	Jahre	
cash flow	29.835		26.671		3.164
Nettoverschuldung	-80.583		-67.349		-13.233
Schuldentilgungsdauer		0,9		1,4	-0,4

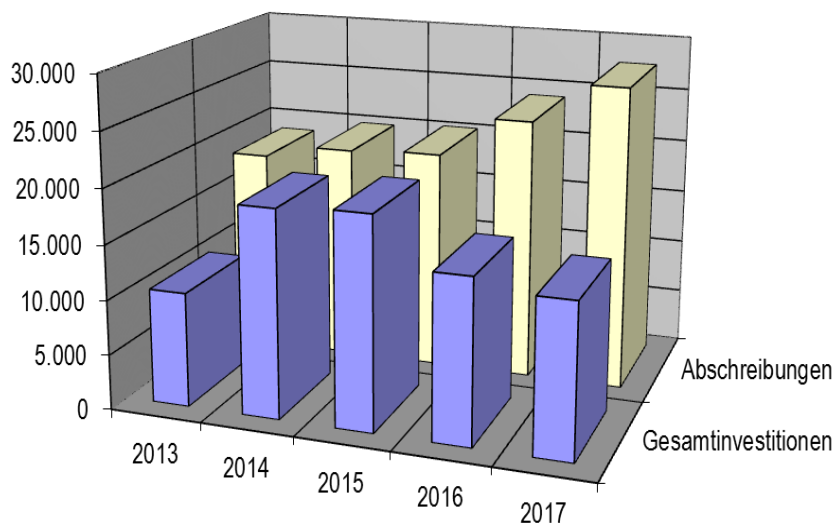
Ertragslage- betriebswirtschaftliche Ergebnisaufspaltung

	2017		2016		Veränderungen TEUR
	TEUR	in % des Ges.-Istg.	TEUR	in % des Ges.-Istg.	
Betriebliche Gesamtleistung	406.671	100,0 %	388.652	100,0 %	18.019
Betrieblicher Gesamtaufwand	406.224	99,9 %	385.055	99,1 %	21.169
Betriebsergebnis	447	0,1 %	3.597	0,9 %	-3.150
Finanzergebnis	-1.042	-0,3 %	786	0,2 %	-1.828
Neutrales Ergebnis	3.070	0,8 %	-1.541	-0,4 %	4.611
Außerordentliches Ergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Investitionsergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Ertragsteuern	-338	-0,1 %	-166	0,0 %	-172
Ergebnisgleich/-abführung	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Gesamtergebnis	2.137	0,5 %	2.676	0,7 %	-539

Investitionen (TEUR)

	2013	2014	2015	2016	2017
für Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte	5.673	18.454	19.300	14.912	13.879
für Finanzanlagen	0	464	0	0	0
Anzahlungen für Investitionen	4.760	0	0	0	0
Gesamtinvestitionen	10.433	18.918	19.300	14.912	13.879

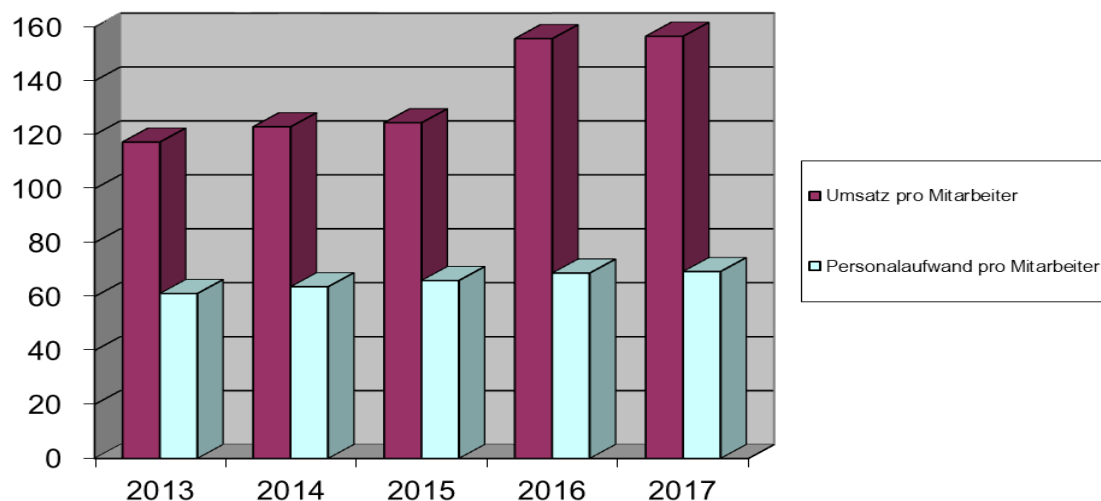
Gegenüberstellung von Investitionen und Abschreibungen



Personalentwicklung (in Vollkräften)

	2013	2014	2015	2016	2017
durchschnittliche Anzahl Mitarbeiter	2.391	2.399	2.421	2.445	2.514

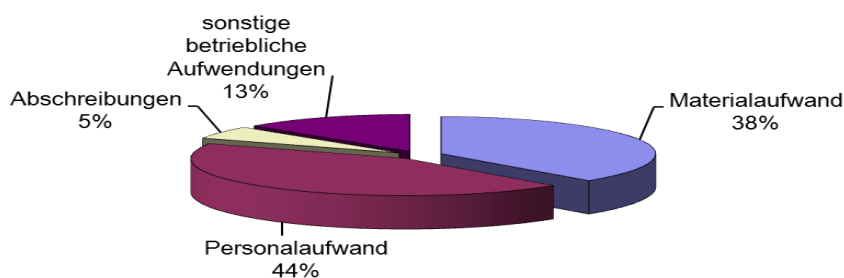
<i>Kennziffern (TEUR)</i>	2013	2014	2015	2016	2017
Umsatz	280.449	295.046	301.307	380.586	393.510
Umsatz pro Mitarbeiter	117	123	124	156	157
Personalaufwand	146.185	152.747	159.722	168.069	174.207
Personalaufwand pro Mitarbeiter	61	64	66	69	69



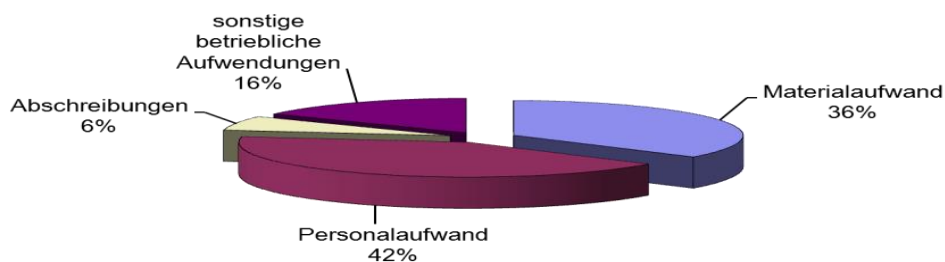
Gegenüberstellung Plan/Ist-Vergleich

Erfolgsplan	2017	in % der betr. Lstg.	2017	in % der betr. Lstg.	Abweichung zum Wi.-plan TEUR
	Wi.-plan TEUR		Ergebnis TEUR		
Umsatzerlöse	372.376	95,8 %	393.510	93,4 %	21.134
Bestandsveränderungen UE/FE	0	0,0 %	762	0,2 %	762
andere aktivierte Eigenleistungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige betriebliche Erträge	16.387	4,2 %	26.984	6,4 %	10.597
betriebliche Erträge (Gesamtleistung)	388.763	100,0 %	421.257	100,0 %	32.494
Materialaufwand	150.407	38,7 %	148.774	35,3 %	-1.633
Personalaufwand	167.560	43,1 %	174.207	41,4 %	6.647
Abschreibungen	20.734	5,3 %	27.698	6,6 %	6.964
sonstige betriebliche Aufwendungen	48.045	12,4 %	65.784	15,6 %	17.739
Betriebsergebnis	2.017	0,5 %	4.794	1,1 %	2.777
Erträge aus Beteiligungen	868	0,2 %	881	0,2 %	13
Erträge aus anderen WP und Ausleihungen des FAV	0	0,0 %	161	0,0 %	161
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	280	0,1 %	51	0,0 %	-229
Abschreibungen auf FA und auf WP des UV	0	0,0 %	2.045	0,5 %	2.045
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.446	0,4 %	1.372	0,3 %	-74
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	1.719	0,4 %	2.471	0,6 %	752
außerordentliche Erträge	0	0,0 %	0	0,0 %	0
außerordentliche Aufwendungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0,0 %	338	0,1 %	338
sonstige Steuern	600	0,2 %	-5	0,0 %	-605
Jahresergebnis	1.119	0,3 %	2.137	0,5 %	1.018

Entwicklung der betrieblichen Aufwandspositionen



Aufgliederung der betrieblichen Aufwendungen 2013



Aufgliederung der betrieblichen Aufwendungen 2017



3.1.5 C³ Chemnitzer Veranstaltungszentren GmbH

Allgemeine Unternehmensdaten

C³ Chemnitzer Veranstaltungszentren GmbH
Theaterstraße 3
09111 Chemnitz

Telefon: 0371 4508-0
Fax: 0371 4508-602
E-Mail: info@c3-chemnitz.de
Internet: www.c3-chemnitz.de

Gründungsjahr: 1994
Sitz der Gesellschaft: Chemnitz

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital: 500.000,00 EUR
Anteilseigner:
Stadt Chemnitz 100,00 %

Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft führt im Interesse der Stadt und der Region Chemnitz und deren Bürger Veranstaltungen und Messen aller Art im eigenen und fremden Namen durch. Zu den Aufgaben gehören insbesondere:

- Veranstaltungen der Unterhaltungs- und ernsten Kunst einschließlich Theateraufführungen, Feste, Feierstunden, Sport- und sonstige Veranstaltungen aller Art,
- Kongresse, Tagungen, Seminare, Präsentationen,
- Messen und Ausstellungen

sowie aller dazugehörige Dienstleistungen.

Die Gesellschaft führt diese Veranstaltungen primär in folgenden Veranstaltungsstätten durch:

- Stadthalle Chemnitz,
- Messe Chemnitz,
- Wasserschloss Klaffenbach,
- Stadion an der Gellertstraße (seit 01.07.2017).

Die Gesellschaft kann diese Tätigkeiten für eigene und für fremde Rechnung ausführen und sowohl in eigenen als auch in fremden Räumen und mit Freilichtveranstaltungen tätig sein. Außerhalb der Stadt Chemnitz wird die Gesellschaft in größerem Umfang nur im Einvernehmen mit der jeweiligen Stadt/Gemeinde oder der zuständigen Organisation tätig. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben oder pachten, mit Unternehmen kooperieren und Interessengemeinschaften eingehen.

Organe

Geschäftsführung

Dr. Schulze, Ralf Geschäftsführer

Mitglieder Aufsichtsrat

Runkel, Miko	Vorsitzender		Verwaltungsvertreter
Drechsler, Jaqueline	stellvertretende Vorsitzende	MdS	SPD-Fraktion
Bauer, Eckehard		MdS	SPD-Fraktion
Gintschel, Hubert		MdS	Fraktion DIE LINKE
Hopperdietzel, Jörg		MdS	Fraktion DIE LINKE
Kempe, Christian		MdS	Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP
Marschner, Andreas		MdS	Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP
Schwalbe, Heiko		ext. Sachverst.	C ³
Seidel, Martin		ext. Sachverst.	C ³

Gesellschafterversammlung

Die Stadt Chemnitz wurde in der Gesellschafterversammlung durch Herrn Bürgermeister Sven Schulze vertreten.

Begründung für die Beteiligung der Stadt Chemnitz

Die Stadthalle Chemnitz Kultur- und Kongresszentrum GmbH (Stadthalle) war vor der Gründung der GmbH am 01.04.1994 eine so genannte nachgeordnete Einrichtung des Kulturamtes. Sie wurde de facto als Regiebetrieb geführt. Es war zu konstatieren, dass die ursprünglichen, generell kulturell ausgerichteten Aktivitäten der Stadthalle eine stetig steigende Tendenz zu direkter wirtschaftlicher Prägung erfahren haben. Konferenzen, Tagungen, Seminare, Firmenpräsentationen, Fachmessen, Ausstellungen und Verkaufsveranstaltungen füllten zunehmend den Veranstaltungskalender. Eine Einrichtung der Größenordnung der Stadthalle, verbunden mit dem zwischenzeitlich gewonnenen Profil, muss auf dem Veranstaltungsmarkt flexibel, schnell und selbstständig agieren können. Damit war die Wahl zu einer juristisch und wirtschaftlich selbständigen Einrichtung in Form der GmbH geboten. Mit der 100%igen Beteiligung der Stadt Chemnitz an der Stadthalle wird die Kommune der Erfüllung einer ihrer öffentlichen Aufgaben gerecht.

Im Dezember 2010 beschloss der Stadtrat der Stadt Chemnitz die vollständige Anteilsübernahme und fortfolgend die Verschmelzung der Tochtergesellschaft Event- und Messegesellschaft auf die Stadthalle. Im Jahr 2011 wurde die Verschmelzung rückwirkend zum 01.01.2011 umgesetzt. Mit der Verschmelzung wurde gleichzeitig auch eine Umfirmierung der fusionierten Stadthalle/EMC zu C³ Chemnitzer Veranstaltungszentren GmbH vollzogen.

Wirtschaftliche Grundlagen

Ihre Umsätze erzielt die C³ im Wesentlichen aus Nutzungsentgelten für Fremdveranstaltungen, Eintrittsgeldern für eigene Veranstaltungen, Provisionen und Gebühren für Drittveranstalter und dem Verkauf von Dienstleistungen, wie der Bereitstellung eigenen Personals oder eigener Technik für Veranstalter. Die erzielten Einnahmen reichen jedoch, wie bei der überwiegenden Anzahl der Stadthallen und kommunalen Veranstaltungsinfrastrukturen nicht, um die Kosten zu decken. Die C³ GmbH erhält daher von ihrer Alleingeschäftlerin Stadt Chemnitz jährlich finanzielle Unterstützung in unterschiedlicher Form (Zuschüsse, Bürgschaften). Zur Gewährleistung der Beihilferechtskonformität dieser Ausgleichszahlungen hat die Stadt Chemnitz die C³ GmbH im Einklang mit dem Beschluss 2012/21/EU mit der Erbringung von Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichen Interesse betraut.

Bestellter Abschlussprüfer

Göken, Pollak & Partner Treuhandgesellschaft mbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft/Steuerberatungsgesellschaft

Das Geschäftsjahr 2017

Die C³ schloss das Geschäftsjahr 2017 mit einem Jahresüberschuss i. H. v. 91 TEUR (nach Zuschuss) ab. Die Wirtschaftsplanung ging von einem Ergebnis i. H. v. + 36 TEUR aus. Das Ergebnis ist um 55 TEUR besser als geplant. Der aus Vorjahren bestehende Verlustvortrag in Höhe von 128 TEUR konnte weiter abgebaut werden. Als Zuschuss der Stadt Chemnitz an die C³ für die betrauten Leistungen der Daseinsvorsorge wurden im Geschäftsjahr 2017 4.500 TEUR ausgereicht.

Die Umsatzerlöse unterschritten das Planziel (-331 TEUR) und das Vorjahr (-751 TEUR). Dies resultiert im Wesentlichen aus dem Zweijahreszyklus der Industriemessen, dem Rückgang im Bereich der Tagungen und Kongresse sowie den deutlich gesunkenen Besucherzahlen um 89.000 auf insgesamt 488.000 Besucher insgesamt. Die Veranstaltungszahl lag mit 865 über dem Vorjahr (793) und konnte vor allem im Kulturbereich gesteigert werden. Die C³ erbringt mit ihren Veranstaltungen einen großen Beitrag zum Gemeinwohl vieler Bevölkerungsschichten der Stadt Chemnitz und der Region. Dies war 2017 zum Beispiel spürbar bei insgesamt 35 Veranstaltungstagen der neuen Open-Air-Veranstaltungsreihe des „Parksommers“, die mit der positiven Belebung des Stadthallenparks und der Innenstadt beigetragen haben oder dem „Traumkonzert“ unter Beteiligung von Menschen mit geistiger und körperlicher Behinderung.

Seit dem 01.07.2017 vermarktet die C³ auf Basis eines Geschäftsbesorgungsvertrages, aufgrund ihrer Kernkompetenz im Bereich Tagungen/Kongresse/kulturelle Vermietungen, das stadteigene Stadion an der Gellertstraße außerhalb der fußballerischen Nutzung unter der Berücksichtigung, eine gemeinwohlorientierte Mitnutzung des Stadions zu ermöglichen. Gleichzeitig wird mit den räumlichen Möglichkeiten des Stadions den Bürgern ein breiteres Portfolio an Veranstaltungsräumlichkeiten in der Stadt Chemnitz angeboten.

Der Materialaufwand ist im Vergleich zur Planung gesunken (ca. -193 TEUR, ggü. Vorjahr -233 TEUR). Diese Entwicklung korrespondiert mit der Entwicklung der Umsatzerlöse. Gegenüber dem Vorjahr ist die Materialeinsatzquote wieder leicht gestiegen (von 61 % auf 64 %).

C³ Chemnitzer Veranstaltungszentren GmbH

Der Personalaufwand bewegt sich über der Planung (+ 53 TEUR) sowie über dem Vorjahr (+ 240 TEUR). Dies begründet sich durch die Tarifsteigerungen im öffentlichen Dienst. Außerdem ersetzte die Gesellschaft ab September 2017 z. T. das von Dienstleistern gestellte Personal durch eigene geringfügig Beschäftigte (insbesondere Besucherservice und Garderobe Stadthalle). Im Berichtsjahr waren durchschnittlich 61 (Vorjahr 59) Arbeitnehmer nach VBE beschäftigt. Diese verteilen sich im Jahresdurchschnitt auf 118 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Außerdem wurden drei Auszubildende beschäftigt.

Die Abschreibungen sind geringer als geplant (-112 TEUR), da im großen Investitionsvorhaben „Erneuerung der RLT-Anlagen der Stadthalle“ in der Sanierungsphase 2017 nicht alle Leistungen bis zum Ende des Jahres abgerechnet wurden und wie geplant in die Abschreibungen mit einfließen konnten.

Die sonstigen betriebliche Aufwendungen liegen in Korrespondenz mit den Umsatzerlösen unter dem Plan (-176 TEUR) jedoch über dem Vorjahresniveau (+148 TEUR). Die C³ hat 2017 umfangreiche Werterhaltungs- und Instandhaltungsmaßnahmen am Gebäude und an technischen Anlagen der Stadthalle vorgenommen. Diese lagen 2017 um 188 TEUR höher als im Vorjahr.

Die Investitionen i. H. v. 3.947 TEUR beinhalten im Wesentlichen das Projekt „Erneuerung der RLT-Anlagen der Stadthalle“ (insbesondere Fertigstellung Lüfterzentrale LZ I mit 1.433 TEUR, Fertigstellung der Sanierung der Außenluftbauwerke der Lüfterzentralen I und II mit 430 TEUR, Beginn der Sanierung Lüftungskanäle) sowie verschiedene kleinere Investitionen in die Gebäudesubstanz und technischen Anlagen in der Messe und Stadthalle (insbesondere Fertigstellung der Sanierung Küche/Küchengeräte und Kühlräume mit 717 TEUR, ELT-Sanierung Stadthalle, Ton- und Videoanlagen, Bühnentechnik etc.). Für die Erhaltung der Gebäudesubstanz der Stadthalle zahlte die Stadt Chemnitz im Jahr 2017 einen investiven Zuschuss i. H. v. 2.920 TEUR.

Zukünftige Entwicklung der Gesellschaft

Ziel der Gesellschaft ist es, mit einem breit angelegten Programm von Veranstaltungen in allen Genres und für alle Altersgruppen einen möglichst großen Teil der Chemnitzer Veranstaltungsnachfrage für Großveranstaltungen abzudecken. Dabei arbeitet die Gesellschaft ständig an der Optimierung des bestehenden Veranstaltungsprogramms, insbesondere an der Verbesserung der Qualität. Dies geschieht mit dem Ziel, eine hohe Zahl an Besuchern, Ausstellern, Gästen und Teilnehmern zu generieren; auch künftig mit einer Mischung aus Gast- und Eigenveranstaltungen. Ebenfalls bewährt haben sich seit Jahren die Kooperationsverträge für Gemeinschaftsveranstaltungen mit sehr vielfältigen Partnern der Stadt und Region.

Im Mai 2018 hat der Stadtrat einen Beschluss zum lang verfolgten Projekt der C³- dem Umbau des Kongresszentrums in der Stadthalle - in modularer Umsetzung in den Jahren 2019/2020 gefasst. In den letzten Jahren wurde deutlich, dass das Kultur- und Kongresszentrum Stadthalle Chemnitz im Bereich Kongresse („Kongresszentrum“) nicht mehr den Anforderungen von Tagungen und Kongressen genügt. Die Gründe hierfür liegen zum einen in der über 40 Jahre alten Gebäudesubstanz, zum anderen in der Wandlung des Kongress- und Tagungsmarktes. Mit diesem Beschluss kann die Stadthalle Chemnitz innerhalb ihres Gebäudebestandes zu einem modernen, bedarfsorientierten und funktionalen Kongresszentrum um- und ausgebaut werden. Dabei soll die vorhandene denkmalgeschützte Gebäudesubstanz in optimaler Weise erhalten und ergänzt werden. Zudem sollen die noch unsanierten Gebäudebestandteile zeitgemäß instand gesetzt werden. Nach Abschluss aller Maßnahmen wird den Bürgern und Besuchern der Stadt Chemnitz bei optimierten Mitteleinsatz in der Innenstadt ein leistungsfähiges, modernes und grundhaft instand gesetztes Stadthallen- und Kongresszentrum zur Verfügung stehen.

Im Jahr 2018 wird auch das Projekt „Erneuerung der RLT-Anlagen der Stadthalle“ weitergeführt. In 2018 ist hauptsächlich die Sanierung der Lüftungskanäle im Dachraum und Rang des Großen Saals geplant.

Außerdem sind zum Substanzerhalt der eigenen Veranstaltungsstätten der C³ weitere Investitionen notwendig, wie die Erneuerung des Dachs am Tropenhaus oder der Austausch der Beleuchtungsanlagen in der Messehalle 1.

Entwicklung der Bilanz *nach HGB* im Jahresvergleich (TEUR)

Aktiva	2013	2014	2015	2016	2017
Immaterielle Vermögensgegenstände	236	174	188	160	145
Sachanlagevermögen	13.799	18.017	18.191	18.326	20.848
Finanzanlagevermögen	0	0	0	0	0
Anlagevermögen	14.036	18.191	18.379	18.486	20.992
Vorräte	255	165	238	151	223
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	595	479	518	474	775
Kassenbestand, Bankguthaben	1.947	2.501	2.301	2.574	2.444
Umlaufvermögen	2.798	3.144	3.058	3.198	3.442
Rechnungsabgrenzungsposten	13	7	4	14	6
Summe Aktiva	16.846	21.341	21.441	21.698	24.440

Passiva	2013	2014	2015	2016	2017
Gezeichnetes Kapital	500	500	500	500	500
Kapitalrücklage	6.223	6.223	6.223	6.223	6.223
Bilanzergebnis	-332	-238	-349	-128	-37
Eigenkapital	6.392	6.486	6.374	6.595	6.687
Sonderposten	49	46	119	676	3.632
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	6.441	6.532	6.493	7.271	10.318
Rückstellungen	534	619	438	570	752
Verbindlichkeiten	9.859	14.190	14.507	13.852	13.369
Rechnungsabgrenzungsposten	13	1	2	4	1
Fremdkapital	10.406	14.809	14.948	14.427	14.122
Summe Passiva	16.846	21.341	21.441	21.698	24.440

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung *nach HGB* im Jahresvergleich (TEUR)

Erträge	2013	2014	2015	2016	2017
Umsatzerlöse	6.156	6.950	7.021	8.074	7.323
Bestandsveränderungen UE/FE	100	-115	72	-84	75
a) Bestandserhöhungen	100	0	72	0	75
b) Bestandsverminderungen	0	115	0	84	0
andere aktivierte Eigenleistungen	6	22	29	0	0
sonstige betriebliche Erträge	4.041	4.300	4.558	3.978	4.687
a) Zuschuss Gesellschafter	3.850	3.850	4.150	3.850	4.500
b) sonstige betriebliche Erträge	191	450	408	128	187
betriebliche Erträge (Gesamtleistung)	10.303	11.157	11.680	11.968	12.085
Materialaufwand	4.045	4.414	4.622	4.918	4.685
Personalaufwand	2.760	2.931	3.067	3.107	3.347
Abschreibungen	1.184	1.299	1.426	1.330	1.451
sonstige betriebliche Aufwendungen	2.026	1.882	2.044	1.796	1.944
Betriebsergebnis	288	631	521	817	659
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2	8	2	2	2
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	393	406	465	441	412
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	-103	233	57	378	249

C³ Chemnitzer Veranstaltungszentren GmbH

außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0
außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0	0
sonstige Steuern	110	139	169	157	157
Jahresergebnis	-213	94	-112	221	91
Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr	-118	-332	-238	-349	-128
Bilanzergebnis	-332	-238	-349	-128	-37

Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Vermögens- und Finanzstruktur

	2017		2016		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Anlagevermögen	20.992	85,9	18.486	85,2	2.506
Umlaufvermögen	3.448	14,1	3.212	14,8	236
Gesamtvermögen	24.440	100,0	21.698	100,0	2.742

	2017		2016		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	10.318	42,2	7.271	33,5	3.047
Fremdkapital	14.122	57,8	14.427	66,5	-305
Gesamtkapital	24.440	100,0	21.698	100,0	2.742

Finanzlage

	2017		2016		Veränderungen TEUR bzw. Jahre
	TEUR	Jahre	TEUR	Jahre	
cash flow	1.542		1.551		-9
Nettoverschuldung	10.151		10.805		-654
Schuldentilgungsdauer		8,7		8,9	-0,3

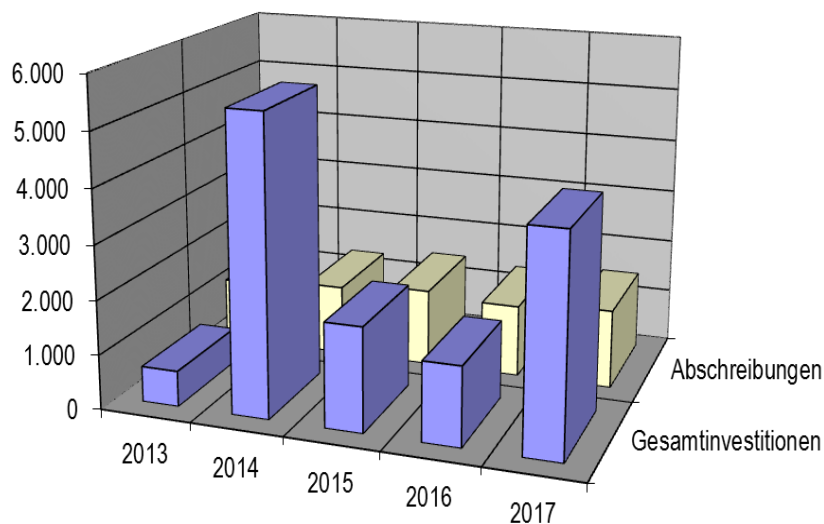
Ertragslage- betriebswirtschaftliche Ergebnisaufspaltung

	2017		2016		Veränderungen TEUR
	TEUR	in % des Ges.-Istg.	TEUR	in % des Ges.-Istg.	
Betriebliche Gesamtleistung	7.585	100,0 %	8.118	100,0 %	-533
Betrieblicher Gesamtaufwand	11.584	152,7 %	11.308	139,3 %	276
Betriebsergebnis	-3.999	-52,7 %	-3.190	-39,3 %	-809
Finanzergebnis	-410	-5,4 %	-439	-5,4 %	29
Neutrales Ergebnis	4.500	59,3 %	3.850	47,4 %	650
Außerordentliches Ergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Investitionsergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Ertragsteuern	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Ergebnisausgleich/-abführung	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Gesamtergebnis	91	1,2 %	221	2,7 %	-130

Investitionen (TEUR)

	2013	2014	2015	2016	2017
für Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte	654	5.454	1.907	1.447	3.957
für Finanzanlagen	0	0	0	0	0
Anzahlungen für Investitionen	0	0	0	0	0
Gesamtinvestitionen	654	5.454	1.907	1.447	3.957

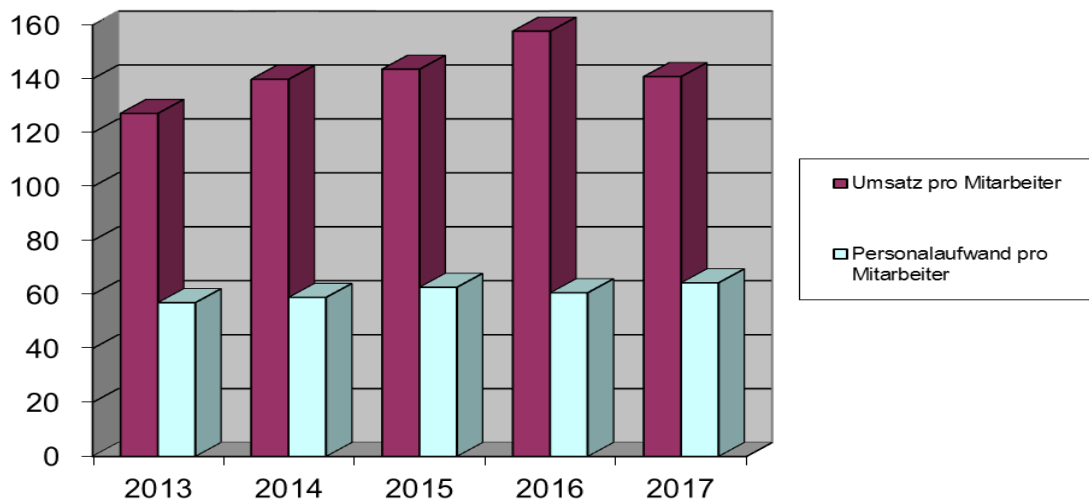
Gegenüberstellung von Investitionen und Abschreibungen



Personalentwicklung

	2013	2014	2015	2016	2017
durchschnittliche Anzahl Mitarbeiter	48	50	49	51	52

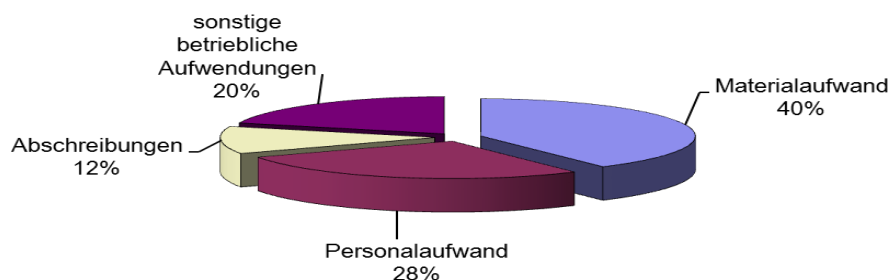
<i>Kennziffern (TEUR)</i>	2013	2014	2015	2016	2017
Umsatz	6.156	6.950	7.021	8.074	7.323
Umsatz pro Mitarbeiter	127	140	144	158	141
Personalaufwand	2.760	2.931	3.067	3.107	3.347
Personalaufwand pro Mitarbeiter	57	59	63	61	64



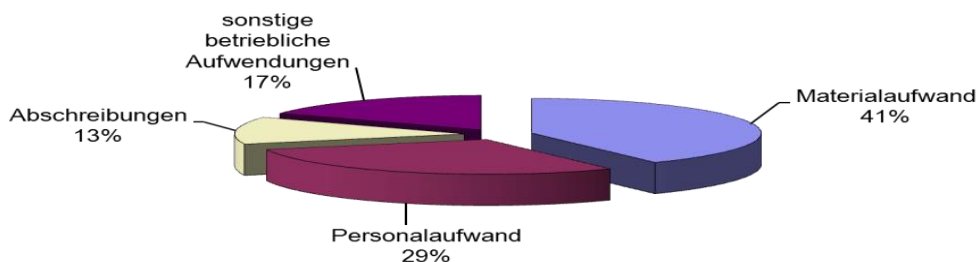
Gegenüberstellung Plan/Ist-Vergleich

Erfolgsplan	2017	in % der betr. Lstg.	2017	in % der betr. Lstg.	Abweichung zum Wi.-plan TEUR
	Wi.-plan TEUR		Ergebnis TEUR		
Umsatzerlöse	7.654	61,4 %	7.323	60,6 %	-331
Bestandsveränderungen UE/FE	80	0,6 %	75	0,6 %	-5
andere aktivierte Eigenleistungen	35	0,3 %	0	0,0 %	-35
sonstige betriebliche Erträge	4.691	37,6 %	4.687	38,8 %	-3
betriebliche Erträge (Gesamtleistung)	12.459	100,0 %	12.085	100,0 %	-374
Materialaufwand	4.878	39,2 %	4.685	38,8 %	-193
Personalaufwand	3.294	26,4 %	3.347	27,7 %	53
Abschreibungen	1.563	12,5 %	1.451	12,0 %	-112
sonstige betriebliche Aufwendungen	2.120	17,0 %	1.944	16,1 %	-176
Betriebsergebnis	604	4,9 %	659	5,4 %	54
Erträge aus Beteiligungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3	0,0 %	2	0,0 %	-1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	411	3,3 %	412	3,4 %	1
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	196	1,6 %	249	2,1 %	52
außerordentliche Erträge	0	0,0 %	0	0,0 %	0
außerordentliche Aufwendungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige Steuern	160	1,3 %	157	1,3 %	-3
Jahresergebnis	36	0,3 %	91	0,8 %	55

Entwicklung der betrieblichen Aufwandspositionen



Aufgliederung der betrieblichen Aufwendungen 2013



Aufgliederung der betrieblichen Aufwendungen 2017

3.1.6 Städtische Theater Chemnitz gGmbH

Allgemeine Unternehmensdaten

Städtische Theater Chemnitz gGmbH
Käthe-Kollwitz-Straße 7
09111 Chemnitz

Telefon: 0371 6969-600/601
Fax: 0371 6969-699
E-Mail: info@theater-chemnitz.de
Internet: www.theater-chemnitz.de

Gründungsjahr: 1998
Sitz der Gesellschaft: Chemnitz

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital: 30.000,00 EUR
Anteilseigner:
Stadt Chemnitz 100,00 %

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb eines Mehrspartentheaters, bestehend aus Philharmonie, Musiktheater, Schauspiel, Ballett und Figurentheater.

Innerhalb der Grenzen des Gesellschaftszweckes ist die Gesellschaft zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert werden kann, insbesondere zur Zusammenarbeit mit vergleichbaren Unternehmen und Einrichtungen.

Organe

Geschäftsführung

Dr. Dittrich, Christoph Generalintendant

Mitglieder Aufsichtsrat

Ludwig, Barbara, Oberbürgermeisterin	Vorsitzende		Verwaltungsvertreter
Patt, Almut Friederike	stellvertretende	MdS	Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP
	Vorsitzende		
Burghart, Ralph		MdS	Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP
Gintschel, Hubert		MdS	Fraktion DIE LINKE
Hopperdietzel, Jörg		MdS	Fraktion DIE LINKE
Kallscheidt, Ulf		MdS	SPD-Fraktion
Knorr, Cornelia		MdS	SPD-Fraktion
Lehmann, Thomas		MdS	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Stolzenburg, Falk		ext. Sachverst.	Städtische Theater Chemnitz gGmbH
Wilhelm, Gert		ext. Sachverst.	Städtische Theater Chemnitz gGmbH

Gesellschafterversammlung

Die Stadt Chemnitz wurde in der Gesellschafterversammlung durch Herrn Bürgermeister Sven Schulze vertreten.

Begründung für die Beteiligung der Stadt Chemnitz

Die Städtischen Theater Chemnitz gGmbH (STC gGmbH) wurden bis 1997 als Regiebetrieb der Stadt Chemnitz geführt. Um den Geschäftsbetrieb effektiver zu gestalten und den Kostendeckungsgrad zu erhöhen, erfolgte per 01.01.1998 die Gründung einer eigenständigen GmbH (ab 2002 gGmbH). Mit einem vielfältigen Programm wird den unterschiedlichen Interessen des Publikums der Stadt Chemnitz und der Region Rechnung getragen, um eine gute Auslastung der Spielstätten zu gewährleisten.

Wirtschaftliche Grundlagen

Die Gesellschaft finanziert sich zu über 90 % aus Zuschüssen der öffentlichen Hand.

Gemäß der Änderung des Sächsischen Kulturraumgesetzes (SächsKRG), welches ab dem 15.07.2008 in Kraft getreten ist, in Verbindung mit der VwV Rechtsaufsicht Kulturräume vom 09.01.2009, erfolgt die Auszahlung des Zuschusses der Stadt Chemnitz ab dem Jahr 2010 einschließlich Kulturraumfördermittel.

Bestellter Abschlussprüfer

Göken, Pollak & Partner Treuhandgesellschaft mbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft/Steuerberatungsgesellschaft

Das Geschäftsjahr 2017

Die Gesellschaft schloss das Geschäftsjahr 2017 mit einem Jahresfehlbetrag i. H. v. 757 TEUR (nach Zuschuss) ab. Die Wirtschaftsplanung ging von einem ausgeglichenen Ergebnis aus. Der Bestand des Eigenkapitals zum 31.12.2017 reduziert sich um den Jahresfehlbetrag i. H. v. 757 TEUR auf 204 TEUR und der aus Vorjahren bestehende Verlustvortrag in Höhe von 1.258 TEUR erhöht sich auf 2.015 TEUR. Ursächlich sind erhöhte Materialaufwendungen insbesondere bei den Gästehonoraren sowie erhöhte Personalaufwendungen.

Durch die STC gGmbH wurden im Berichtsjahr 32 neue Werke herausgebracht. Zusammen mit den Wiederaufnahmen umfasste das Gesamtangebot im Geschäftsjahr 2017 29 Inszenierungen im Opernhaus, 17 Aufführungen auf der großen Bühne des Schauspielhauses und 27 Inszenierungen in der Kleinen Form im Schauspielhaus, davon 12 Inszenierungen des Figurentheaters. Außerdem fanden 20 Sinfoniekonzerte in der Stadthalle statt. Zahlreiche Schülerkonzerte, 5 Kammermusikabende und 2 Familien- und 2 MatineeKonzerte rundeten zusätzlich das Angebot der STC gGmbH im Opernhaus ab.

Mit insgesamt 208.575 Besuchern (Vj. 201.868) wurden 2017 nicht nur mehr Besucherzahlen verzeichnet sondern mit insgesamt 937 Vorstellungen (inkl. Gastspiele) boten die STC gGmbH ihren Besuchern 33 Vorstellungen mehr an als im Vorjahr. Die Auslastung des Vorjahres über alle Spielstätten von über 70 % konnte im Geschäftsjahr wieder erreicht werden. Die Inszenierung von „My Fair Lady“ als Open-Air-Musical vor der Kulisse des Opernhauses und der Petrikirche zogen rund 10.000 Besucher bei 7 Vorstellungen an. Die Realisierung dieser Veranstaltung ist jedoch witterungsbedingt kritisch und mit hohen Vorlaufkosten verbunden.

Die erzielten Umsatzerlöse 2017 liegen in der Summe mit 4.194 TEUR um 506 TEUR über dem Vorjahresergebnis. Im Wesentlichen resultieren die gestiegenen Umsatzerlöse aus höheren Erlösen aufgrund gesteigener Besucherzahlen bei einer gestiegenen Vorstellungszahl.

Mit 436 Beschäftigten im Geschäftsjahr 2017 stellen die Personalaufwendungen in Höhe von 23.746 TEUR (+598 TEUR ggü. dem Vorjahr) den größten Anteil an den Gesamtkosten der Gesellschaft dar. Die Zunahme des Personalaufwandes resultiert aus den Erhöhungen der Haustarif- und Änderungstarifverträge sowie den Nichteintritt der geplanten aufwandsreduzierenden Effekte durch strukturell benötigte Stellenbesetzungen und veränderte Entgelte.

Die Gesamtsumme der im Geschäftsjahr 2017 durchgeführten Investitionen beträgt 544 TEUR und liegt somit im Planniveau. Wesentliche Zugänge sind die Erneuerung von Scheinwerfertechnik im Opern- und Schauspielhaus sowie der bühnentechnischen Anlagen im Schauspielhaus. Für die Anschaffung der Scheinwerfertechnik erhielt die Gesellschaft öffentliche Investitionszuschüsse in Höhe von 100 TEUR.

Die Liquidität der Gesellschaft war durch die rechtzeitige Abforderung der von der Stadt Chemnitz entsprechend dem aktuellen Finanzbedarf der Gesellschaft bereitgestellten Zuschussmitteln gesichert. Durch eine monatliche bzw. quartalsweise aktualisierte Liquiditätsplanung sowie planmäßig und zeitnah von der Stadt Chemnitz abgeforderte Abschlagszahlungen wurde die Liquidität der Gesellschaft streng überwacht und gesteuert.

Die geltenden Haustarifverträge für die Zukunftssicherung und Beschäftigung wurden in 2014 geschlossen und haben eine Gültigkeit bis 2018. Infolge der Erhöhung der aus dem SächsKRG für die STC gGmbH zur Verfügung gestellten Kulturraummittel wurden in 2015 und 2017 befristete Änderungstarifverträge mit Reduzierung des Entgeltverzichtes zum Flächentarifvertrag um 1,0 % für 2017 und 2018 geschlossen. Durch eine weitere Erhöhung der Kulturraummittel konnte für 2017 und 2018 eine zusätzliche Verzichtsreduzierung in Höhe von 0,2 % beschlossen werden.

Städtische Theater Chemnitz gGmbH

Im Sommer 2016 wurde durch die Europäische Kommission eine Bekanntmachung zum Begriff der staatlichen Beihilfe im Sinne des Artikels 107 Absatz 1 des Vertrags über die Arbeitsweise der Europäischen Union veröffentlicht. Mit dieser Notion of Aid (NoA) wurde durch die EU-Kommission ein Dokument vorgelegt, welches die Sichtweise der Kommission zur Auslegung von Detailfragen im Beihilferecht aufzeigte und dabei zugleich den Wunsch zahlreicher Mitgliedsstaaten nach Erleichterungen im Umgang mit Beihilfefragen aufgriff. Für den Kulturbereich wurde darin eine Kurskorrektur mit wesentlichen Erleichterungen vorgenommen. Demnach ist dieser nunmehr insgesamt dem nichtbeihilferelevanten staatlichen Kernbereich zuzuordnen und stellt nach Auffassung der EU-Kommission keine wirtschaftliche Tätigkeit im Sinne des Beihilferechts mehr dar. Hierfür sind diverse Voraussetzungen kumulativ zu erfüllen.

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Aufgrund des aufgelaufenen Fehlbetrages im Jahr 2017 i. H. v. 750 TEUR sowie eines drohenden Defizits i. H. v. 600 TEUR im Jahr 2018 wurde zur Vermeidung einer bilanziellen Überschuldung durch den Stadtrat (B-128/2018) am 23.05.2018, eine überplanmäßige Mittelbereitstellung für Zuschüsse an die STC gGmbH i. H. v. 1,35 Mio. EUR, beschlossen. Damit wurde die STC gGmbH in die Lage versetzt, einerseits ihr Eigenkapital auf dem Stand des Jahres 2016 zu halten und zum anderen dem Aufsichtsrat einen Wirtschaftsplan für das Jahr 2018 ohne Defizit vorzulegen. Der demnach am 24.05.2018 durch den Aufsichtsrat beschlossene Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2018 beinhaltet in der Position Zuwendungen aus institutioneller Förderung diese überplanmäßigen Mittel. Wonach sich für das Kalenderjahr 2018 ein geplanter Jahresüberschuss i. H. v. 750 TEUR ergibt, der zur Minderung des bestehenden Verlustvortrages aus dem Jahr 2017 verwendet werden soll.

Für das Geschäftsjahr 2018 wird im Wesentlichen ein Auslastungsgrad der Spielstätten auf dem Niveau des Jahres 2017 prognostiziert. Dabei soll das Angebot der verschiedenen Sparten vielfältig für alle Schichten der Bevölkerung, aller Altersgruppen und Bildungsbedürfnisse bleiben und die bundesweite Ausstrahlung herausragender künstlerischer Produktionen gezielt ausgebaut werden.

Eine positive Entwicklung der Besucherzahlen kann sich durch die Umkehr der in den letzten Jahren tendenziell rückläufigen Bevölkerungsentwicklung in Chemnitz ergeben. Zielgerichtete Angebote können zusätzliche Potenziale, aber auch Risiken bergen, die zur Gefährdung der Umsatzprognosen durch sinkende Besucherzahlen beitragen. Von der Strategie, Stücke länger im Spielplan zu halten, wird wegen der nicht erreichten Steigerung der Zuschauerzahlen im Musiktheater Abstand genommen.

Zudem soll die Gewinnung von Sponsoren forciert werden. Freie Termine sollen für Hausvermietungen/Gastspiele genutzt werden. Musiktheater, Philharmonie und Schauspiel sollten vermehrt Gastspiele außerhalb von Chemnitz durchführen. Für das Orchester gilt dies besonders auch für Sommerfestivals.

Um künftig das Controlling der STC gGmbH zu verbessern und Verfehlungen des geplanten Jahresergebnisses zu vermeiden, wird die Geschäftsführung der STC gGmbH ab dem Jahr 2018 durch Einbindung von externem Sachverstand, insbesondere bei der Stärkung der Controllingfunktionen des Unternehmens unterstützt. Dabei erfolgt eine Analyse des bestehenden Systems mit der Aufdeckung von Potenzialen und es werden Lösungsansätze zur Verbesserung des Controllingssystems erarbeitet.

Nunmehr sind wichtige Vorentscheidungen zu den Rahmenbedingungen der STC gGmbH getroffen worden. Gemäß Ankündigung des Sächsischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst (SMWK) werden durch den Freistaat in den kommenden Jahren den kommunalen Theatern und Orchestern zusätzlich insgesamt 28 Mio. EUR zur Verfügung gestellt. Mit diesem Förderprogramm und zusätzlichen Mitteln der Stadt Chemnitz soll die STC gGmbH in die Lage versetzt werden, ab dem kommenden Jahr zum Flächentarifvertrag zurückzukehren.

Voraussetzung für eine Rückkehr zum Flächentarifvertrag ist neben der Bereitstellung zusätzlicher Fördermittel des Freistaates und der Stadt Chemnitz eine Anpassung des Theaterkonzepts (Stadtratsbeschluss B-263/2016). Dies ist für das 2. Halbjahr 2018 mit der Beschlussvorlage B-274/2018 vorgesehen.

Entwicklung der Bilanz nach HGB im Jahresvergleich (TEUR)

Aktiva	2013	2014	2015	2016	2017
Immaterielle Vermögensgegenstände	110	91	56	53	90
Sachanlagevermögen	1.760	3.065	3.231	3.359	3.265
Finanzanlagevermögen	0	0	0	0	0
Anlagevermögen	1.870	3.156	3.287	3.412	3.355
Vorräte	8	9	9	10	16
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	2.808	2.234	1.316	1.230	902
Kassenbestand, Bankguthaben	507	536	1.391	1.110	1.009
Umlaufvermögen	3.324	2.780	2.715	2.350	1.927
Rechnungsabgrenzungsposten	65	25	17	11	27
Summe Aktiva	5.258	5.961	6.019	5.773	5.310

Passiva	2013	2014	2015	2016	2017
Gezeichnetes Kapital	30	30	30	30	30
Kapitalrücklage	2.189	2.189	2.189	2.189	2.189
Bilanzergebnis	-1.504	-1.407	-1.283	-1.258	-2.015
Eigenkapital	715	812	936	961	204
Sonderposten	0	124	355	591	618
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	715	936	1.291	1.551	822
Rückstellungen	2.473	1.172	1.181	755	1.179
Verbindlichkeiten	2.058	3.800	3.524	3.436	3.285
Rechnungsabgrenzungsposten	12	53	24	32	24
Fremdkapital	4.543	5.025	4.728	4.222	4.487
Summe Passiva	5.258	5.961	6.019	5.773	5.310

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung nach HGB im Jahresvergleich (TEUR)

Erträge	2013	2014	2015	2016	2017
Umsatzerlöse	2.909	3.227	3.066	3.688	4.194
sonstige betriebliche Erträge	25.998	26.764	27.306	27.353	27.338
a) Zuschuss Gesellschafter	25.298	26.151	26.695	26.995	27.129
b) sonstige betriebliche Erträge	700	613	611	358	209
betriebliche Erträge (Gesamtleistung)	28.907	29.990	30.371	31.041	31.532
Materialaufwand	1.760	1.783	1.858	5.107	5.547
Personalaufwand	22.727	22.578	22.707	23.148	23.746
Abschreibungen	474	456	557	585	599
sonstige betriebliche Aufwendungen	4.660	5.033	5.095	2.173	2.395
Betriebsergebnis	-714	140	154	28	-756
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4	6	1	0	2
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	25	22	21	2	1
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	-734	124	134	26	-754

Städtische Theater Chemnitz gGmbH

außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0
außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0	0
sonstige Steuern	28	27	10	2	2
Jahresergebnis	-762	97	124	25	-757
Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr	-742	-1.504	-1.407	-1.283	-1.258
Bilanzergebnis	-1.504	-1.407	-1.283	-1.258	-2.015

Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Vermögens- und Finanzstruktur

	2017		2016		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Anlagevermögen	3.355	63,2	3.412	59,1	-56
Umlaufvermögen	1.954	36,8	2.361	40,9	-407
Gesamtvermögen	5.310	100,0	5.773	100,0	-463

	2017		2016		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	822	15,5	1.551	26,9	-729
Fremdkapital	4.487	84,5	4.222	73,1	266
Gesamtkapital	5.310	100,0	5.773	100,0	-463

Finanzlage

	2017		2016		Veränderungen TEUR bzw. Jahre
	TEUR	Jahre	TEUR	Jahre	
cash flow	-157		609		-767
Nettoverschuldung	1.374		1.096		278
Schuldentilgungsdauer		-20,9		5,6	-26,5

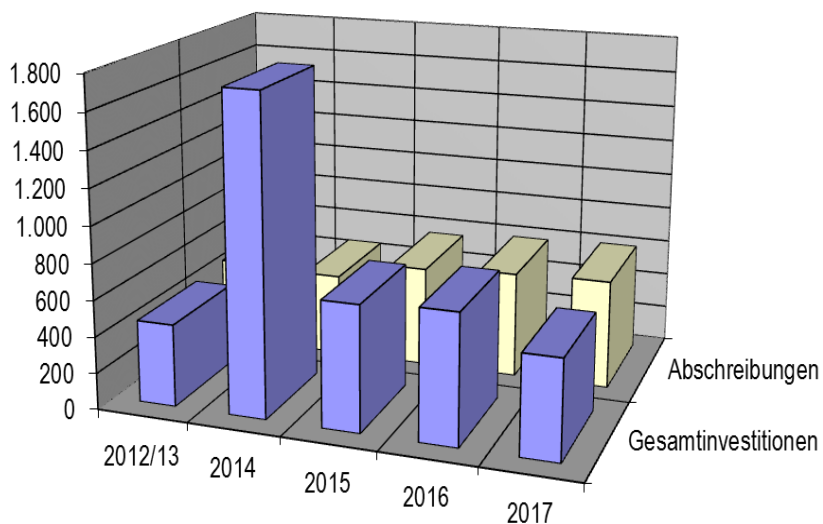
Ertragslage- betriebswirtschaftliche Ergebnisaufspaltung

	2017		in % des Ges.-Istg.	2016		Veränderungen TEUR
	TEUR			TEUR	in % des Ges.-Istg.	
Betriebliche Gesamtleistung	4.403	100,0 %	4.046	100,0 %	357	
Betrieblicher Gesamtaufwand	32.290	733,4 %	31.015	766,6 %	1.275	
Betriebsergebnis	-27.887	-633,4 %	-26.969	-666,6 %	-918	
Finanzergebnis	1	0,0 %	-2	0,0 %	3	
Neutrales Ergebnis	27.129	616,1 %	26.995	667,2 %	134	
Außerordentliches Ergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0	
Investitionsergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0	
Ertragsteuern	0	0,0 %	0	0,0 %	0	
Ergebnisausgleich/-abführung	0	0,0 %	0	0,0 %	0	
Gesamtergebnis	-757	-17,2 %	25	0,6 %	-782	

Investitionen (TEUR)

	2012/13	2014	2015	2016	2017
für Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte	453	1.742	689	713	544
für Finanzanlagen	0	0	0	0	0
Anzahlungen für Investitionen	0	0	0	0	0
Gesamtinvestitionen	453	1.742	689	713	544

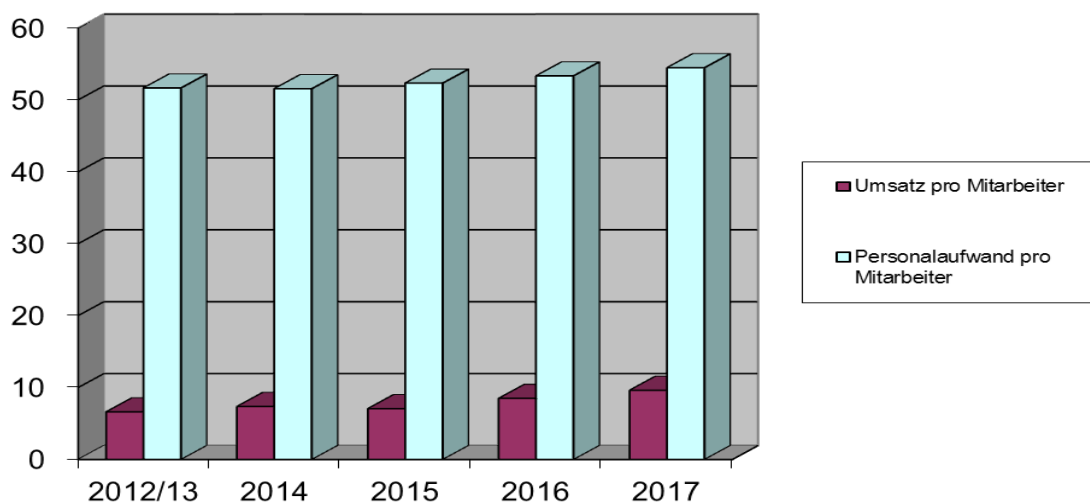
Gegenüberstellung von Investitionen und Abschreibungen



Personalentwicklung

	2012/13	2014	2015	2016	2017
durchschnittliche Anzahl Mitarbeiter	440	438	434	434	436

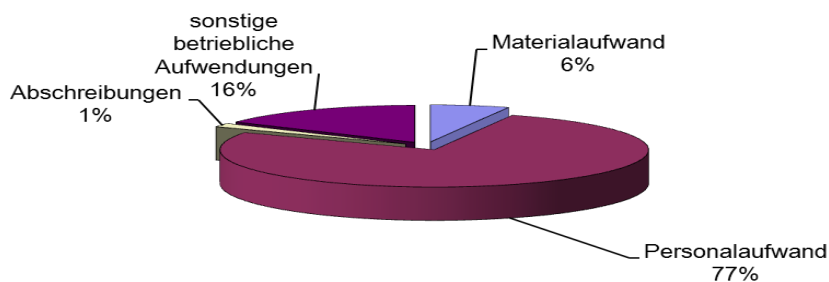
<i>Kennziffern (TEUR)</i>	2012/13	2014	2015	2016	2017
Umsatz	2.909	3.227	3.066	3.688	4.194
Umsatz pro Mitarbeiter	7	7	7	8	10
Personalaufwand	22.727	22.578	22.707	23.148	23.746
Personalaufwand pro Mitarbeiter	52	52	52	53	54



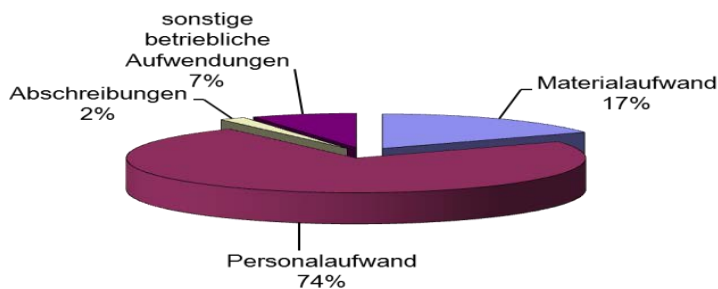
Gegenüberstellung Plan/Ist-Vergleich

Erfolgsplan	2017	in % der betr. Lstg.	2017	in % der betr. Lstg.	Abweichung zum Wi.-plan TEUR
	Wi.-plan TEUR		Ergebnis TEUR		
Umsatzerlöse	3.785	12,2 %	4.194	13,3 %	409
Bestandsveränderungen UE/FE	0	0,0 %	0	0,0 %	0
andere aktivierte Eigenleistungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige betriebliche Erträge	27.303	87,8 %	27.338	86,7 %	35
betriebliche Erträge (Gesamtleistung)	31.088	100,0 %	31.532	100,0 %	444
Materialaufwand	5.024	16,2 %	5.547	17,6 %	523
Personalaufwand	23.300	74,9 %	23.746	75,3 %	446
Abschreibungen	635	2,0 %	599	1,9 %	-36
sonstige betriebliche Aufwendungen	2.123	6,8 %	2.395	7,6 %	272
Betriebsergebnis	6	0,0 %	-756	-2,4 %	-761
Erträge aus Beteiligungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4	0,0 %	2	0,0 %	-2
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	6	0,0 %	1	0,0 %	-5
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	4	0,0 %	-754	-2,4 %	-758
außerordentliche Erträge	0	0,0 %	0	0,0 %	0
außerordentliche Aufwendungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige Steuern	4	0,0 %	2	0,0 %	-1
Jahresergebnis	0	0,0 %	-757	-2,4 %	-757

Entwicklung der betrieblichen Aufwandspositionen



Aufgliederung der betrieblichen Aufwendungen 2013



Aufgliederung der betrieblichen Aufwendungen 2017



3.1.7 Versorgungs- und Verkehrsholding GmbH Chemnitz

Allgemeine Unternehmensdaten

Versorgungs- und Verkehrsholding GmbH Chemnitz
Augustusburger Straße 1
09111 Chemnitz

Telefon: 0371 489-3720
Fax: 0371 489-3725
E-Mail: kontakt@vvhc.de
Internet: www.chemnitz-holding.de

Gründungsjahr: 1998
Sitz der Gesellschaft: Chemnitz

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital: 7.730.000,00 EUR

Anteilseigner:
Stadt Chemnitz 100,00 %

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Versorgungs- und Verkehrsholding GmbH Chemnitz (VVHC) ist die Errichtung und der Erwerb von Unternehmen, die Leistungen der Daseinsvorsorge und damit zusammenhängende Dienstleistungen erbringen, sowie die Beteiligung an solchen Unternehmen.

Organe

Geschäftsführung

Meiwald, Jens Geschäftsführer
Warner, Roland Geschäftsführer

Aufsichtsrat

Ludwig, Barbara, Oberbürgermeisterin	Vorsitzende		Verwaltungsvertreterin
Reichelt, Uwe	stellvertretender	AN	eins energie in sachsen GmbH & Co. KG
Schulze, Sven	Vorsitzender		Verwaltungsvertreter
Dierks, Alexander		MdS	Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP
Fritzsche, Tino		MdS	Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP
Müller, Detlef		MdS	SPD-Fraktion
Scherzberg, Thomas		MdS	Fraktion DIE LINKE
Schieritz, Udo		AN	City-Bahn Chemnitz GmbH
Siegel, Hans-Joachim		MdS	Fraktion DIE LINKE
Venus, Silvio		AN	Chemnitzer Verkehrs-Aktiengesellschaft
Weber, Olaf		AN	Chemnitzer Verkehrs-Aktiengesellschaft
Wirth, Michael		MdS	SPD-Fraktion

Gesellschafterversammlung

Die Stadt Chemnitz wurde in der Gesellschafterversammlung durch Herrn Bürgermeister Sven Schulze vertreten.

Begründung für die Beteiligung der Stadt Chemnitz

Die VVHC nimmt als Managementholding im Interesse der Gesellschafterin Stadt Chemnitz Einfluss auf die Planung und regelt die Kontrolle und Steuerung ihrer Beteiligungsgesellschaften.

Zum einen ist ein Hauptanliegen der VVHC - wie in den meisten Großstädten üblich - die Ergebnisverrechnung zwischen den Versorgungsbereichen eins energie in sachsen GmbH & Co. KG (über KVC) und dem ÖPNV-Bereich (Chemnitzer Verkehrs-Aktiengesellschaft - CVAG). Zum anderen soll die Holding dahingehend wirken, dass die Stadtentwicklung einheitlich in versorgungs- und verkehrswirtschaftlicher Sicht unterstützt wird.

Versorgungs- und Verkehrsholding GmbH Chemnitz

Dementsprechend erbringt die VVHC durch ihre Beteiligungsunternehmen die Versorgung der Stadt mit Elektrizität, Gas, Wärme, Kälte, Wasser und Verkehrsleistungen sowie Leistungen der Daseinsfürsorge bei hoher Versorgungssicherheit und zu angemessenen Preisen.

Wirtschaftliche Grundlagen

Am 11.11.1998 wurde die VVHC gegründet.

Im Dezember 1998 erfolgte die Übertragung der bisher von der Stadt Chemnitz selbst gehaltenen Aktien der CVAG und der SWC AG. Nach der Aktienübertragung hielt die Holding 51 % der Anteile der SWC AG und 94 % der Anteile der CVAG. Im Jahr 2010 fusionierte die SWC AG mit der Erdgas Südsachsen GmbH & Co. KG. Nach der Fusion hielt die VVHC an dem neu entstandenen Unternehmen eins energie in sachsen GmbH & Co. KG (eins) 25,5 % der Anteile. Im Zusammenhang mit der Fusion wurde gleichzeitig als 100%ige Tochter der VVHC die Kommunale Versorgungsdienstleistungsgesellschaft Chemnitz mbH im Jahr 2010 gegründet (KVC) und mit ihr ein Ergebnisabführungsvertrag geschlossen. Im Jahr 2011 wurde die 25,5%ige Beteiligung der VVHC an der eins auf die KVC übertragen.

Zwischen der VVHC und der CVAG besteht gleichfalls ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag. Die VVHC ist auf der Grundlage des genannten Vertrages gegenüber der CVAG zum Verlustausgleich verpflichtet.

Zwischen der Stadt Chemnitz, der VVHC und der CVAG wurde im Jahr 2005 eine Betrauungsvereinbarung über gemeinwirtschaftliche Verpflichtungen zur Durchführung des ÖPNV in der Stadt Chemnitz geschlossen. Diese Vereinbarung dient dazu, die Voraussetzungen für gemeinschaftsrechtskonforme Ausgleichszahlungen für die Erfüllung gemeinwirtschaftlicher Verpflichtungen im ÖPNV außerhalb des Anwendungsbereichs der EG-VO 1191/69 (Urteil des EuGH in der Rechtssache Altmark Trans vom 24.07.2003) zu schaffen. Die Stadt sichert den Ausgleich der Aufwendungen der CVAG aufgrund dieser Betrauungsvereinbarung im Rahmen der Eigenwirtschaftlichkeit der Verkehrsleistungen in rechtlich zulässiger Höhe zu. Die Stadt erfüllt ihre Verpflichtungen als Gesellschafterin der VVHC und durch die VVHC auf der Grundlage des bestehenden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages.

Aufgrund der zum 03.12.2009 wirksam werdenden Neuregelung des Beihilfenrechtes mit der EU-Verordnung 1370/2007 wurde im Jahr 2009 eine Anpassung der Betrauungsvereinbarung an die geänderte Rechtslage vorgenommen.

Beteiligungen

	Stammkapital EUR	Beteiligung
Chemnitzer Verkehrs-Aktiengesellschaft, Chemnitz	23.040.000,00	94,00 %
Kommunale Versorgungsdienstleistungsgesellschaft Chemnitz mbH, Chemnitz	50.000,00	100,00 %
make IT GmbH, Chemnitz	100.000,00	15,00 %
SAXONIA Service GmbH & Co. KG, Chemnitz	100.000,00	30,00 %
SAXONIA Service- und Verwaltungs GmbH, Chemnitz	50.000,00	45,00 %

Bestellter Abschlussprüfer

KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Das Geschäftsjahr 2017

Die Ertragslage der VVHC wird im Wesentlichen durch den Ergebnisabführungsvertrag mit der KVC und den Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag mit der CVAG bestimmt.

Die VVHC weist ein Jahresergebnis von 1.774,9 TEUR aus (Vorjahr: 5.312,2 TEUR). Das geplante negative Jahresergebnis für 2017 von ./. 4.109 TEUR konnte damit deutlich übertroffen werden. Da die Gewinnabführung der KVC über dem auszugleichenden Aufwand der CVAG lag, verblieb für die VVHC eine Ergebnisübernahme von 2.893,3 TEUR (Vorjahr: 5.896,8 TEUR). Der Rückgang der Ergebnisübernahme ggü. dem Vorjahr um 3.003,5 TEUR resultiert aus einem Anstieg des auszugleichenden Ergebnisses der CVAG um 2.141,4 TEUR bei einer um 862,1 TEUR geringeren Gewinnabführung der KVC.

Die geplante negative Ergebnisübernahme von 3.071,5 TEUR konnte um 5.964,8 TEUR verbessert werden. Daran waren die CVAG mit einer um 4.544,7 TEUR geringeren und die KVC mit einer um 1.420,1 TEUR höheren Ergebnisübernahme beteiligt.

Versorgungs- und Verkehrsholding GmbH Chemnitz

Das Beteiligungsergebnis lag auf Vorjahresniveau. Das periodenfremde Ergebnis enthält im Wesentlichen periodenfremde Positionen aus den berichtigten Steuererklärungen der VVHC der Geschäftsjahre 2011 – 2015 unter Berücksichtigung der abgeschlossenen Betriebsprüfungen bei der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG und der CVAG.

Die Geschäftstätigkeit des Berichtsjahres trug zu einer Stabilisierung der wirtschaftlichen Verhältnisse bei. Maßgeblichen Anteil daran hat die im Saldo deutlich positive Übernahme der Ergebnisse der KVC und der CVAG.

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Die VVHC und ihre Unternehmen werden sich auch weiterhin den zukünftigen, anspruchsvollen Herausforderungen zur Stärkung des Wirtschaftsstandortes Chemnitz stellen.

Für 2018 und den mittelfristigen Planungszeitraum ergibt sich bei der VVHC wegen der erwarteten gleichbleibenden Gewinnabführung der KVC und dem Aufwandsanstieg der CVAG im Ergebnis der Leistungserweiterungen im ÖPNV eine negative Ergebnisübernahme. Bei einer Ergebnisübernahme von ./ 2.512 TEUR wird für 2018 ein negatives Jahresergebnis von ./ 3.536 TEUR erwartet.

Die Risiken im Versorgungsbereich ergeben sich aufgrund branchenweiter Veränderung und zunehmender Dynamik des Wettbewerbsumfeldes, speziell in der Regulierungspraxis, den politischen bzw. gesetzlichen Rahmenbedingungen, der Entwicklung des Wettbewerbsmarktes Strom und vor allem Erdgas sowie der gesamten Energiepreisentwicklung.

Weitere Risiken bestehen, wenn der geplante Ausgleich der CVAG wegen abweichender wirtschaftlicher Entwicklung sowie veränderter Rahmenbedingungen (u. a. Tarifverhandlungen, Förderung von Investitionen) überschritten würde. Andererseits ergeben sich aus der Leistungserweiterung und Leistungsneuordnung verbunden mit den Angebotsverbesserungen Chancen für die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung im Rahmen einer Direktvergabe.

Entwicklung der Bilanz nach HGB im Jahresvergleich (TEUR)

Aktiva	2013	2014	2015	2016	2017
Sachanlagevermögen	0	0	0	0	0
Finanzanlagevermögen	177.224	177.224	177.228	177.229	177.235
Anlagevermögen	177.224	177.224	177.228	177.229	177.235
Vorräte	0	0	0	0	0
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	21.476	19.935	22.263	22.872	22.239
Kassenbestand, Bankguthaben	4.701	4.592	4.726	8.489	11.157
Umlaufvermögen	26.176	24.528	26.990	31.362	33.395
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0	0
Summe Aktiva	203.401	201.752	204.218	208.591	210.630

Passiva	2013	2014	2015	2016	2017
Gezeichnetes Kapital	7.730	7.730	7.730	7.730	7.730
Kapitalrücklage	48.465	48.465	48.465	48.465	48.465
Bilanzergebnis	4.285	5.283	9.812	15.124	16.899
Eigenkapital	60.481	61.479	66.007	71.320	73.094
Sonderposten	0	0	0	0	0
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	60.481	61.479	66.007	71.320	73.094
Rückstellungen	788	898	2.090	1.308	1.546
Verbindlichkeiten	142.132	139.375	136.121	135.964	135.990
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0	0
Fremdkapital	142.920	140.273	138.211	137.272	137.536
Summe Passiva	203.401	201.752	204.218	208.591	210.630

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung nach HGB im Jahresvergleich (TEUR)

Erträge	2013	2014	2015	2016	2017
Umsatzerlöse	0	0	0	94	98
sonstige betriebliche Erträge	159	104	109	736	98
betriebliche Erträge (Gesamtleistung)	159	104	109	830	195
Materialaufwand	0	0	0	0	0
Personalaufwand	339	368	362	416	414
Abschreibungen	0	0	0	0	0
sonstige betriebliche Aufwendungen	814	696	782	1.197	841
Betriebsergebnis	-994	-960	-1.035	-783	-1.059
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	549	541	444	466	562
Erträge aus Gewinnabführungen	17.470	17.500	17.520	18.305	17.443
Erträge aus Beteiligungen	52	38	40	46	55
Abschreibungen auf FA und auf WP des UV	581	566	379	221	161
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	598	452	623	322	361
Aufwendungen aus Verlustübernahme	14.497	14.982	10.496	12.187	14.388
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	1.400	1.119	5.471	5.304	2.089
außerordentliche Erträge	293	0	0	0	0
außerordentliche Aufwendungen	382	0	0	0	0

Versorgungs- und Verkehrsholding GmbH Chemnitz

Steuern vom Einkommen und Ertrag	-87	121	822	20	315
sonstige Steuern	176	0	120	-28	0
Jahresergebnis	1.223	998	4.529	5.312	1.775
Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr	3.063	4.285	5.283	9.812	15.124
Bilanzergebnis	4.285	5.283	9.812	15.124	16.899

Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Vermögens- und Finanzstruktur

	2017		2016		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Anlagevermögen	177.235	84,1	177.229	85,0	6
Umlaufvermögen	33.395	15,9	31.362	15,0	2.033
Gesamtvermögen	210.630	100,0	208.591	100,0	2.039

	2017		2016		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	73.094	34,7	71.320	34,2	1.775
Fremdkapital	137.536	65,3	137.272	65,8	264
Gesamtkapital	210.630	100,0	208.591	100,0	2.039

Finanzlage

	2017		2016		Veränderungen TEUR bzw. Jahre
	TEUR	Jahre	TEUR	Jahre	
cash flow	1.775		5.312		-3.537
Nettoverschuldung	102.595		104.602		-2.007
Schuldentilgungsdauer		76,6		25,6	51,0

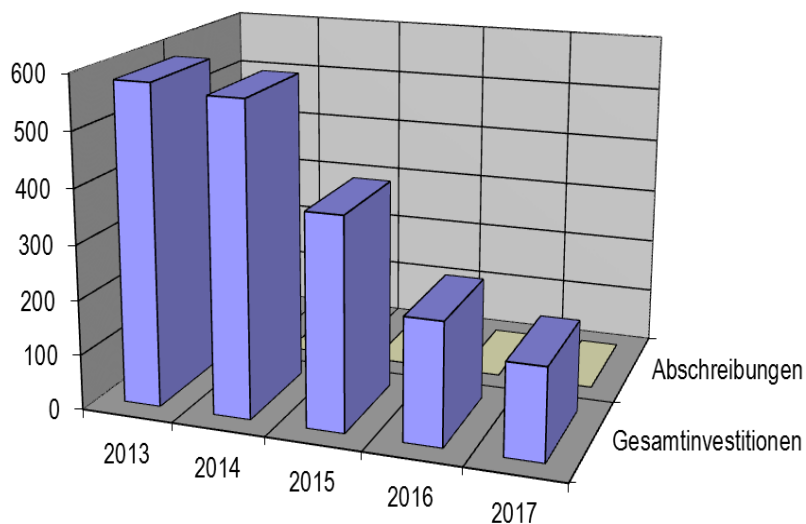
Ertragslage- betriebswirtschaftliche Ergebnisaufspaltung

	2017		in % des Ges.-Istg.	2016		in % des Ges.-Istg.	Veränderungen TEUR
	TEUR			TEUR			
Betriebliche Gesamtleistung	17.623	100,0 %	18.463	100,0 %	-840		
Betrieblicher Gesamtaufwand	15.637	88,7 %	13.564	73,5 %	2.073		
Betriebsergebnis	1.986	11,3 %	4.899	26,5 %	-2.913		
Finanzergebnis	-26	-0,1 %	-99	-0,5 %	73		
Neutrales Ergebnis	135	0,8 %	1.212	6,6 %	-1.077		
Außerordentliches Ergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0		
Investitionsergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0		
Ertragsteuern	-320	-1,8 %	-700	-3,8 %	380		
Ergebnisgleich-/abführung	0	0,0 %	0	0,0 %	0		
Gesamtergebnis	1.775	10,1 %	5.312	28,8 %	-3.537		

Investitionen (TEUR)

	2013	2014	2015	2016	2017
für Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte	0	0	0	0	0
für Finanzanlagen	581	566	384	222	167
Anzahlungen für Investitionen	0	0	0	0	0
Gesamtinvestitionen	581	566	384	222	167

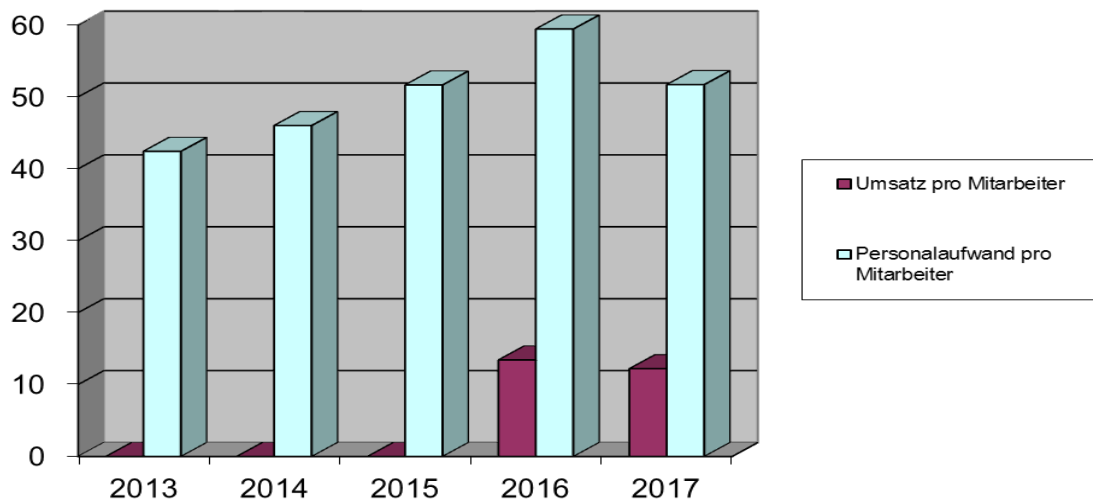
Gegenüberstellung von Investitionen und Abschreibungen



Personalentwicklung

	2013	2014	2015	2016	2017
durchschnittliche Anzahl Mitarbeiter	8	8	7	7	8

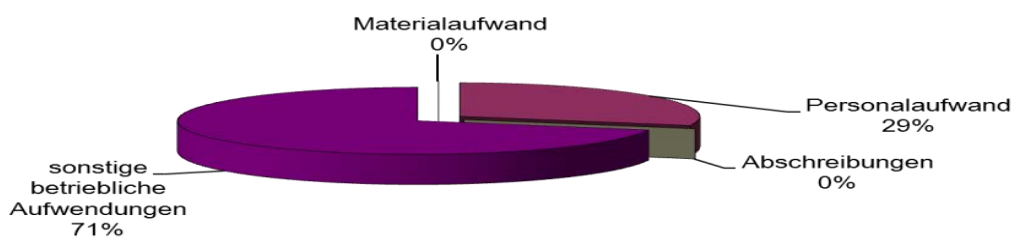
<i>Kennziffern (TEUR)</i>	2013	2014	2015	2016	2017
Umsatz	0	0	0	94	98
Umsatz pro Mitarbeiter	0	0	0	13	12
Personalaufwand	339	368	362	416	414
Personalaufwand pro Mitarbeiter	42	46	52	59	52



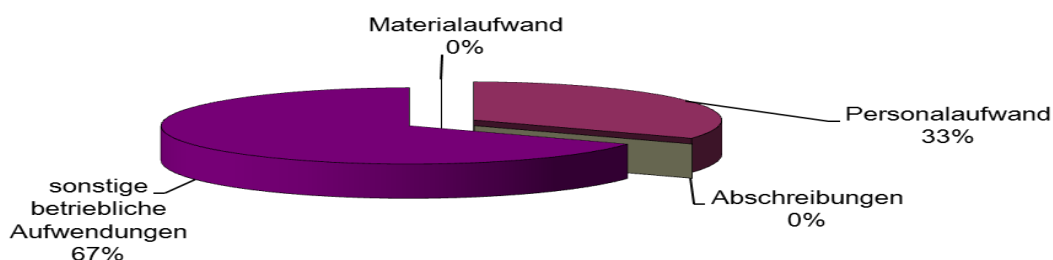
Gegenüberstellung Plan/Ist-Vergleich

Erfolgsplan	2017	in % der betr. Lstg.	2017	in % der betr. Lstg.	Abweichung zum Wi.-plan TEUR
	Wi.-plan TEUR		Ergebnis TEUR		
Umsatzerlöse	87	75,4 %	98	50,0 %	11
Bestandsveränderungen UE/FE	0	0,0 %	0	0,0 %	0
andere aktivierte Eigenleistungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige betriebliche Erträge	28	24,6 %	98	50,0 %	69
betriebliche Erträge (Gesamtleistung)	115	100,0 %	195	100,0 %	80
Materialaufwand	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Personalaufwand	395	342,2 %	414	211,9 %	19
Abschreibungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige betriebliche Aufwendungen	802	695,1 %	841	430,7 %	38
Betriebsergebnis	-1.082	-937,3 %	-1.059	-542,6 %	23
Erträge aus Beteiligungen	49	42,0 %	55	28,0 %	6
Erträge aus Gewinnabführungen	16.023	13884,3 %	17.443	8936,5 %	1.420
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	412	356,7 %	562	287,8 %	150
Abschreibungen auf FA und auf WP des UV	225	195,0 %	161	139,5 %	-64
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	416	360,2 %	361	185,0 %	-55
Aufwendungen aus Verlustübernahme	18.869	16351,0 %	14.388	7371,7 %	-4.481
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	-4.109	-3560,5 %	2.089	1070,5 %	6.198
außerordentliche Erträge	0	0,0 %	0	0,0 %	0
außerordentliche Aufwendungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0,0 %	315	161,1 %	315
sonstige Steuern	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Jahresergebnis	-4.109	-3560,5 %	1.775	909,3 %	5.884

Entwicklung der betrieblichen Aufwandspositionen



Aufgliederung der betrieblichen Aufwendungen 2013



Aufgliederung der betrieblichen Aufwendungen 2017

3.1.8 Wertstoff-Transport-Chemnitz GmbH

Allgemeine Unternehmensdaten

Wertstoff-Transport-Chemnitz GmbH
Blankenburgstraße 62
09114 Chemnitz

Telefon: 0371 4095-900/977
Fax: 0371 4095909
E-Mail: asr@asr-chemnitz.de
Internet: www.wetrac-chemnitz.de

Gründungsjahr: 2003
Sitz der Gesellschaft: Chemnitz

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital: 25.000,00 EUR
Anteilseigner:
Stadt Chemnitz 100,00 %

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist das Sammeln, das Transportieren und die Entsorgung von Wertstoffen und Abfällen, die Reinigung und winterdienstliche Betreuung von Straßen, Wegen und Plätzen sowie Liegenschaften und das Sammeln, Transportieren und Entsorgen von Abwässern aus dezentralen Grundstücksentwässerungs- und Abwasserentsorgungsanlagen, insbesondere im Stadtgebiet von Chemnitz, und alle damit im Zusammenhang stehenden Aufgaben.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar gefördert werden kann.

Organe

Geschäftsführung

Behrendt, Dirk Geschäftsführer

Mitglieder Aufsichtsrat

Runkel, Miko, Bürgermeister	Vorsitzender		Verwaltungsvertreter
Zais, Karl-Friedrich	stellvertretender	MdS	Fraktion DIE LINKE
	Vorsitzender		
Höhnel, Wolfgang		MdS	Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP
Vieweg, Jörg		MdS	SPD-Fraktion

Gesellschafterversammlung

Die Stadt Chemnitz wurde in der Gesellschafterversammlung durch Herrn Bürgermeister Sven Schulze vertreten.

Begründung für die Beteiligung der Stadt Chemnitz

Die WeTraC unterstützt die Erfüllung der öffentlichen Aufgaben, wie die Sammlung, den Transport und die Entsorgung von Wertstoffen und Abfällen.

Die Gesellschaft wird beispielsweise vom ASR mit der Sammlung, dem Umschlag und dem Transport von Leichtverpackungen (LVP) beauftragt.

Bestellter Abschlussprüfer

Göken, Pollak & Partner Treuhandgesellschaft mbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft/Steuerberatungsgesellschaft

Das Geschäftsjahr 2017

Im Geschäftsjahr 2017 hat sich das operative Geschäft der Wertstoff-Transport Chemnitz GmbH (WeTraC) im Wesentlichen auf die Sammlung der Leichtverpackungen (LVP) im Stadtgebiet von Chemnitz, die Transportleistungen von Abfall und den Umschlag von Papier, Pappe und Kartonagen (PPK) im Auftrag des Abfallentsorgungs- und Stadtreinigungsbetriebes der Stadt Chemnitz (ASR) konzentriert. Damit bestehen für die WeTraC nur geringe Auswirkungen durch die Konjunkturlagen der Entsorgungsbranche. Mittelfristig sind diese, neben geltenden rechtlichen Rahmenbedingungen, dennoch von Bedeutung für die Geschäftsentwicklung der Gesellschaft.

Trotz schwieriger Marktbedingungen ist es der WeTraC im abgelaufenen Geschäftsjahr erneut gelungen, ihre Umsatzerlöse zu steigern. Der Anstieg auf 1.396 TEUR (Vorjahr 1.282 TEUR) ist im Wesentlichen auf höhere Umsätze in den Bereichen Umschlag PPK und LVP-Sammlung zurückzuführen. Der Umsatz aus Transportleistungen erhöhte sich um 6 TEUR auf 337 TEUR bei insgesamt 1.305 durchgeführten Transportaufträgen (Vorjahr 1.291).

Auf der Aufwandsseite haben sich insbesondere die Materialaufwendungen gegenüber dem Vorjahr um 155 TEUR erhöht. Mehraufwendungen sind gleichfalls bei den bezogenen Leistungen infolge erhöhter Reparaturleistungen und stärkerem Einsatz von Zeitarbeitskräften entstanden. Der Einsatz von Leiharbeitskräften ist auf den erhöhten Krankenstand zurückzuführen. Die hierdurch gestiegenen Personalkosten konnten teilweise durch Kostensenkungen in anderen Bereichen kompensiert werden. Insgesamt erwirtschaftete die WeTraC ein positives Jahresergebnis i. H. v. 25 TEUR und schließt damit mit einem um 17 TEUR höheren Ergebnis ab als geplant.

Die Liquidität der Gesellschaft war in 2017 jederzeit gesichert.

Die Gesellschaft investierte im Berichtsjahr in zwei für die LVP-Sammlung benötigte Fahrzeuge.

Im Geschäftsjahr 2017 waren bei der WeTraC durchschnittlich 23 Mitarbeiter beschäftigt.

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Mit Ausblick auf das Jahr 2018 werden sich die Umsätze gegenüber 2017 nicht wesentlich verändern. Das Geschäftsfeld Sammlung und Umschlag von LVP ist durch Übertragung der Leistung durch den ASR an die WeTraC GmbH vertraglich von 2016 bis 2018 gebunden. Vertraglich geregelte Preisanpassungen im Transportgeschäft sollen inflationsbedingte Risiken zumindest teilweise ausgleichen.

Mit dem Abschluss eines Tarifvertrages mit der Gewerkschaft ver.di im Jahr 2016 konnte Planungssicherheit in den Personalkosten bis ins Jahr 2018 geschaffen werden.

Grundlegende Risiken ergeben sich für die WeTraC auch weiterhin aus der Entwicklung von Treibstoffpreisen, Lohnkosten, Reparatur- und Instandhaltungskosten.

Für das Geschäftsjahr 2018 prognostiziert die Geschäftsführung ein positives Jahresergebnis leicht unter dem Niveau des Berichtsjahres. Operativ wird die Fortführung der positiven Geschäftsentwicklung 2017 angestrebt sowie die Festigung des bestehenden Dienstleistungsspektrums.

Gegenwärtig wird die erneute Beteiligung an der Bewerbung des ASR um die Sammlung der LVP-Fraktion für den Ausschreibungszeitraum 2019 bis 2021 geplant.

Entwicklung der Bilanz nach HGB im Jahresvergleich (TEUR)

Aktiva	2013	2014	2015	2016	2017
Sachanlagevermögen	0	25	23	36	47
Finanzanlagevermögen	0	0	0	0	0
Anlagevermögen	0	25	23	36	47
Vorräte	0	0	0	0	0
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	72	117	119	121	304
Kassenbestand, Bankguthaben	315	303	409	426	225
Umlaufvermögen	387	420	528	547	529
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0	0
Summe Aktiva	387	445	551	584	575

Passiva	2013	2014	2015	2016	2017
Gezeichnetes Kapital	25	25	25	25	25
Kapitalrücklage	0	0	0	0	0
Bilanzergebnis	264	304	341	409	434
Eigenkapital	289	329	366	434	459
Sonderposten	0	0	0	0	0
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	289	329	366	434	459
Rückstellungen	57	49	65	71	26
Verbindlichkeiten	41	67	120	79	91
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0	0
Fremdkapital	98	116	185	150	116
Summe Passiva	387	445	551	584	575

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung nach HGB im Jahresvergleich (TEUR)

Erträge	2013	2014	2015	2016	2017
Umsatzerlöse	807	1.176	1.245	1.282	1.396
sonstige betriebliche Erträge	37	37	83	64	63
betriebliche Erträge (Gesamtleistung)	845	1.214	1.328	1.345	1.459
Materialaufwand	142	459	430	561	716
Personalaufwand	537	554	612	594	601
Abschreibungen	0	25	52	9	32
sonstige betriebliche Aufwendungen	113	132	182	79	67
Betriebsergebnis	52	43	52	103	42
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	1	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	53	43	52	103	42
Steuern vom Einkommen und Ertrag	16	-1	11	30	12
sonstige Steuern	1	4	4	4	6
Jahresergebnis	36	40	36	69	25
Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr	228	264	304	341	409
Bilanzergebnis	264	304	341	409	434

Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Vermögens- und Finanzstruktur

	2017		2016		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Anlagevermögen	47	8,1	36	6,2	10
Umlaufvermögen	529	91,9	547	93,8	-19
Gesamtvermögen	575	100,0	584	100,0	-9

	2017		2016		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	459	79,8	434	74,4	25
Fremdkapital	116	20,2	150	25,6	-33
Gesamtkapital	575	100,0	584	100,0	-9

Finanzlage

	2017		2016		Veränderungen TEUR bzw. Jahre
	TEUR	Jahre	TEUR	Jahre	
cash flow	57		77		-20
Nettoverschuldung	-438		-469		31
Schuldentilgungsdauer		1,6		1,0	0,6

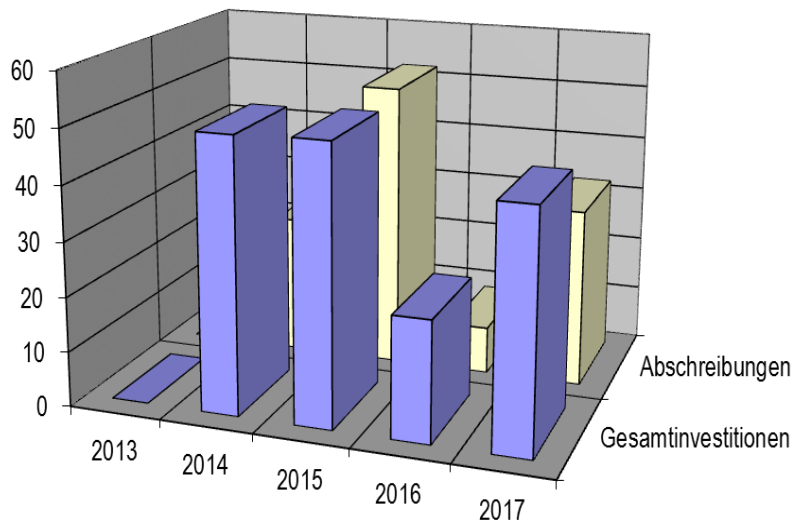
Ertragslage- betriebswirtschaftliche Ergebnisaufspaltung

	2017		in % des Ges.-Istg.	2016		in % des Ges.-Istg.	Veränderungen TEUR
	TEUR			TEUR			
Betriebliche Gesamtleistung	1.459	100,0 %	1.345	100,0 %	114		
Betrieblicher Gesamtaufwand	1.422	97,5 %	1.247	92,7 %	175		
Betriebsergebnis	37	2,5 %	98	7,3 %	-61		
Finanzergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0		
Neutrales Ergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0		
Außerordentliches Ergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0		
Investitionsergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0		
Ertragsteuern	-12	-0,8 %	-30	-2,2 %	18		
Ergebnisgleich/-abführung	0	0,0 %	0	0,0 %	0		
Gesamtergebnis	25	1,7 %	68	5,1 %	-43		

Investitionen (TEUR)

	2013	2014	2015	2016	2017
für Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte	0	50	50	22	43
für Finanzanlagen	0	0	0	0	0
Anzahlungen für Investitionen	0	0	0	0	0
Gesamtinvestitionen	0	50	50	22	43

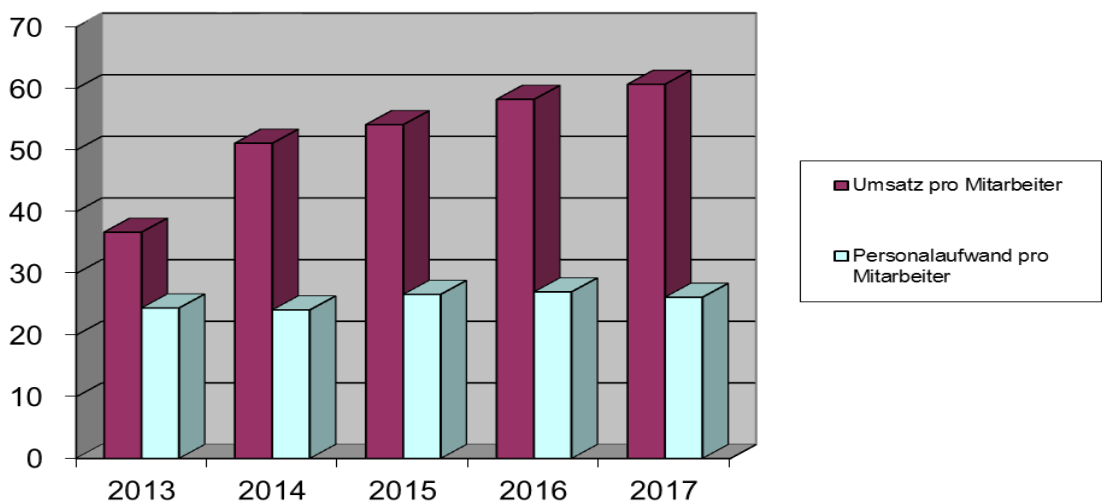
Gegenüberstellung von Investitionen und Abschreibungen



Personalentwicklung

	2013	2014	2015	2016	2017
durchschnittliche Anzahl Mitarbeiter	22	23	23	22	23

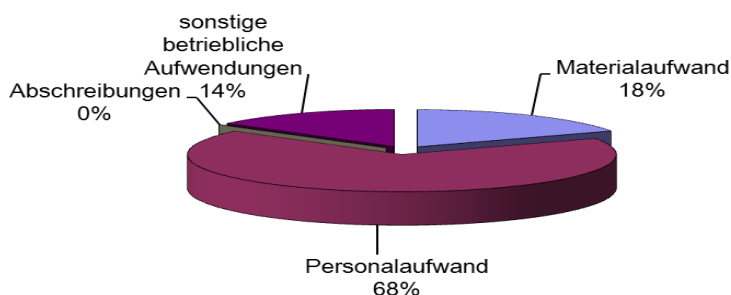
Kennziffern (TEUR)	2013	2014	2015	2016	2017
Umsatz	807	1.176	1.245	1.282	1.396
Umsatz pro Mitarbeiter	37	51	54	58	61
Personalaufwand	537	554	612	594	601
Personalaufwand pro Mitarbeiter	24	24	27	27	26



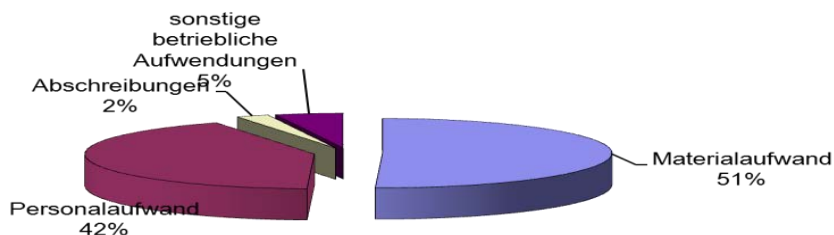
Gegenüberstellung Plan/Ist-Vergleich

Erfolgsplan	2017	in % der betr. Lstg.	2017	in % der betr. Lstg.	Abweichung zum Wi.-plan TEUR
	Wi.-plan TEUR		Ergebnis TEUR		
Umsatzerlöse	1.281	95,8 %	1.396	95,7 %	115
Bestandsveränderungen UE/FE	0	0,0 %	0	0,0 %	0
andere aktivierte Eigenleistungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige betriebliche Erträge	56	4,2 %	63	4,3 %	8
betriebliche Erträge (Gesamtleistung)	1.336	100,0 %	1.459	100,0 %	123
Materialaufwand	429	32,1 %	716	49,0 %	287
Personalaufwand	708	53,0 %	601	41,2 %	-107
Abschreibungen	24	1,8 %	32	2,2 %	8
sonstige betriebliche Aufwendungen	156	11,7 %	67	4,6 %	-88
Betriebsergebnis	19	1,4 %	42	2,9 %	23
Erträge aus Beteiligungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	19	1,4 %	42	2,9 %	23
außerordentliche Erträge	0	0,0 %	0	0,0 %	0
außerordentliche Aufwendungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	7	0,5 %	12	0,8 %	5
sonstige Steuern	4	0,3 %	6	0,4 %	1
Jahresergebnis	8	0,6 %	25	1,7 %	17

Entwicklung der betrieblichen Aufwandspositionen



Aufgliederung der betrieblichen Aufwendungen 2013



Aufgliederung der betrieblichen Aufwendungen 2017

3.2 Unmittelbare Beteiligungen der Stadt Chemnitz



3.2.1 Chemnitzer Verkehrs-Aktiengesellschaft

Allgemeine Unternehmensdaten

Chemnitzer Verkehrs-Aktiengesellschaft
 Carl-von-Ossietzky-Straße 186
 09127 Chemnitz

Telefon: 0371 2370-0
 Fax: 0371 2370-600
 E-Mail: kontakt@cvag.de
 Internet: www.cvag.de

Gründungsjahr: 1990
 Sitz der Gesellschaft: Chemnitz

Beteiligungsverhältnis

Grundkapital: 23.040.000,00 EUR

Anteilseigner:

Versorgungs- und Verkehrsholding GmbH Chemnitz	94,00 %
Stadt Chemnitz	6,00 %

Der prozentuale Anteil der Stadt Chemnitz am Grundkapital der CVAG beträgt insgesamt 100 % (unmittelbar und mittelbar).

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von Verkehrsleistungen im öffentlichen Personennahverkehr auf Straße und Schiene sowie die Herstellung und Unterhaltung der dafür notwendigen Verkehrsinfrastruktur, regionaler und internationaler Reiseverkehr sowie Fahrschule und die Ausübung von Kfz-Technikerleistungen, sowie Kfz-Wartungs- und Pflegeleistungen. Die Gesellschaft kann auch auf Gebieten allgemeiner Mobilitätsdienstleistungen einschließlich der Vermietung von Fahrzeugen und der Parkraumbewirtschaftung, des Stadtmarketings sowie des Gebäude- und Projektmanagements tätig werden. Weiterhin kann die Gesellschaft auch auf dem Gebiet der Telekommunikation und auf weiteren Geschäftsfeldern, die im Zusammenhang mit den vorgenannten Tätigkeiten stehen, Dienstleistungen anbieten. Auf den Gebieten der Telekommunikation sowie der weiteren Geschäftsfelder ist dies jedoch nur unter Ausschluss eintragungspflichtiger handwerklicher Tätigkeiten rechtlich möglich.

Organe

Vorstand

Meiwald, Jens Vorstand

Mitglieder Aufsichtsrat

Ludwig, Barbara, Oberbürgermeisterin	Vorsitzende		Verwaltungsvertreterin
Venus, Silvio	stellvertretender	AN	Chemnitzer Verkehrs-Aktiengesellschaft
	Vorsitzender		
Berger, Dietmar		MdS	Fraktion DIE LINKE
Brückom, Axel		MdS	SPD-Fraktion
Gregorzky, Bernd			Verwaltungsvertreter
Dr. Haentjens, Alexander		MdS	Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP
Leistner, Jürgen		MdS	Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP
Müller, Detlef		MdS	SPD-Fraktion
Schinkitz, Heiko		MdS	Fraktion DIE LINKE
Schmidt, Matthias		AN	Chemnitzer Verkehrs-Aktiengesellschaft
Vogel, Sven		AN	ver.di
Weber, Olaf		AN	Chemnitzer Verkehrs-Aktiengesellschaft

Hauptversammlung

Die Hauptversammlung setzt sich aus den bevollmächtigten Aktionärsvertretern der Anteilseigner zusammen. Die Stadt Chemnitz sowie die VVHC werden in der Hauptversammlung durch den Bürgermeister der Stadt Chemnitz, Herrn Sven Schulze, vertreten.

Chemnitzer Verkehrs-Aktiengesellschaft

Begründung für die Beteiligung der Stadt Chemnitz

Die Tätigkeit des Unternehmens dient dem öffentlichen Gemeinwohl. Das Geschäftsfeld der Gesellschaft umfasst eine Aufgabe der Daseinsvorsorge, die die Stadt Chemnitz nach dem Gesetz über den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNVG) wahrnehmen soll.

Wirtschaftliche Grundlagen

Die von der Gesellschaft erzielten Umsatzerlöse aus Beförderungsleistungen und sonstigen Leistungen sind zur Bedienung eines umfassend ausgebauten Nahverkehrsnetzes nicht ausreichend. Da diese Problematik den ÖPNV in ganz Deutschland betrifft, erhalten die Nahverkehrsunternehmen teils auf gesetzlicher Grundlage, teils auf vertraglicher Basis von Bund, Land und dem jeweiligen Aufgabenträger des ÖPNV, hier der Stadt Chemnitz, Gelder als Gegenleistung für die Betrauung zur Durchführung des öffentlichen Personennahverkehrs als Aufgabe der Daseinsvorsorge.

Ein Teil dieser Zuwendungen dient dazu, die durch gesetzliche Regelungen entstandenen Umsatzausfälle der Gesellschaft auszugleichen (Ausgleichszahlungen für die unentgeltliche bzw. tarifbegünstigte Beförderung von Schwerbehinderten und Auszubildenden). Ein weiterer Anteil der Zuwendungen soll dem Unternehmen die Anpassung von Fahrwegen und Fahrzeugen an den jeweiligen technischen Standard ermöglichen, um damit auch Wartungskosten für ältere Fahrzeuge einzusparen (Investitionszuschüsse nach dem Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz).

Der größte Teil der Gelder stellt eine Erstattungsleistung für die Realisierung des Bus- und Straßenbahnverkehrs in der Stadt dar. Ausgehend von einem Urteil des Europäischen Gerichtshofes vom 24.07.2003 (RS.C-280/00) hinsichtlich der gemeinschaftsrechtskonformen Gewährung von Beihilfen zur Erfüllung gemeinwirtschaftlicher Verpflichtungen im ÖPNV war es erforderlich, die Gewährung von Ausgleichszahlungen der Stadt an die CVAG über die VVHC neu zu regeln. Im Ergebnis erfolgte im Jahr 2005 der Abschluss der Betrauungsvereinbarung zwischen der Stadt Chemnitz, der VVHC und der CVAG. Aufgrund der zum 03.12.2009 wirksam werdenden Neuregelung des Beihilfenrechtes mit der EU-Verordnung 1370/2007 wurde im Jahr 2009 eine Anpassung der Betrauungsvereinbarung an die geänderte Rechtslage vorgenommen. Die Betrauung hat eine Laufzeit bis zum 31.12.2019. Danach betraut die Stadt Chemnitz die CVAG mit der gemeinwirtschaftlichen Verpflichtung zur Durchführung des ÖPNV in der Stadt Chemnitz und sichert den Ausgleich der Aufwendungen der CVAG im Rahmen der Eigenwirtschaftlichkeit der Verkehrsleistungen der CVAG in rechtlich zulässiger Höhe. Den Ausgleich hierfür erfüllt die Stadt Chemnitz als Alleingesellschafterin der VVHC über den Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag zwischen VVHC und CVAG (Verlustausgleich). Dabei werden die von der CVAG in Erfüllung der gemeinwirtschaftlichen Verpflichtung vereinnahmten Ertragsposten angerechnet.

Bestellter Abschlussprüfer

PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Das Geschäftsjahr 2017

Am 27.01.2016 beschloss der Stadtrat den Nahverkehrsplan „Teilraum Chemnitz“ als Bestandteil des Nahverkehrsplans des ZVMS. Dieser ist mit seinen Leistungsinhalten und Vorgaben zur Bedienquantität und –qualität maßgeblicher Rahmen für die wirtschaftliche Tätigkeit der CVAG. Als erste Stufe wurden mit dem Fahrplanwechsel 2017 zur Angebotsverbesserung die Einführung einer Ringbuslinie und die Verlängerung des Tagverkehrs bis 19.00 Uhr mit dichter Taktfolge umgesetzt. Mit der Inbetriebnahme der Stadtbahnlinie 3 und der Stadtbuslinie 53 erfolgte die Einstellung der Straßenbahnlinie 6 (Altchemnitz – Hauptbahnhof). Weitere Veränderungen im Stadtbusliniennetz, wie Ausweitung der Bedienung der Ortsteile in den Abendstunden und an den Wochenenden, neue Verknüpfungen von Linienästen sowie Verbesserung der Umsteigebeziehungen und geringfügige Linienweiterungen runden die Angebotsattraktivierung ab dem Fahrplanwechsel Dezember 2017 ab. Besondere Herausforderung war dabei die Absicherung des Personalbedarfs im Fahrbereich. Es konnten mit Unterstützung der Agentur für Arbeit 14 Mitarbeiter als Omnibusfahrer/in umgeschult werden. 14 Mitarbeiter wurden selbst als Omnibusfahrer/in ausgebildet und 15 Stellen konnten über den Arbeitsmarkt besetzt werden.

Mit der Inbetriebnahme des Neubaus der Straßenbahntrasse Reichenhainer Straße (Straßenbahnlinie 3) im Dezember 2017 wurde ein großer Abschnitt der Stufe 2 des Chemnitzer Modells, die Verknüpfung der Eisenbahnstrecke Chemnitz – Thalheim südlich des Südbahnhofes mit dem Stadtbahnzentrum Bernsdorfer Straße entlang der Reichenhainer Straße mit Zugangsstellen im Bereich der Technischen Universität, abgeschlossen. Mit der Umsetzung des Projektes erfolgt die Herstellung einer direkten und umsteigefreien Verbindung zwischen dem Stadtzentrum Chemnitz und der Siedlungsachse Zwönitztal sowie eine bessere Erschließung der Technischen Universität aus Richtung Stadt und Umland.

Chemnitzer Verkehrs-Aktiengesellschaft

Im Jahr 2017 wurden auf den 5 Stadtbahn- und 38 Stadtbushaltestellen 31,8 Mio. Fahrgäste befördert. Es zeigte sich, dass mit Erweiterung des Chemnitzer Modells von den Fahrgästen die umsteigefreien Verkehrsbeziehungen auf den Chemnitzbahnlinien der City-Bahn Chemnitz angenommen werden. Täglich nutzten ca. 87.000 Einwohner und Gäste der Stadt Chemnitz Verkehrsmittel der CVAG. Dabei zählten ca. 82 % der Fahrgäste mit einem Monatsticket, einem ABO-Zeitfahrausweis oder einem Studentenjahresticket zu den Stammkunden der CVAG. Die Tochterfirmen City-Bahn Chemnitz GmbH und Euro Traffic Partner GmbH bedienten auch 2017 Linienverkehrsleistungen im Netz der CVAG.

Die erzielten Bruttoverkehrseinnahmen aus dem Linienverkehr wurden im Jahr 2017 datenbasiert und leistungsbezogen auf Grundlage des Kooperationsvertrages des Verkehrsverbundes Mittelsachsen (VMS) zugeschrieben. Die Einnahmeanteile der Verkehrsunternehmen sind auf der Grundlage der im Vorjahr erhobenen Daten aus den automatischen Fahrgastzählensystemen fortgeschrieben. Der Anteil der CVAG an den Tarifeinnahmen im VMS beträgt aktuell 31,3 %. Zusätzlich zu den zugeschriebenen Einnahmen innerhalb der Verbundaufteilung erzielte die CVAG noch eigene Einnahmen aus Sonderfahrten mit Bus und Bahn. Weiterhin erhielt die CVAG Ausgleichszahlungen für den Ausbildungsverkehr nach ÖPNVFinAusG und für die unentgeltliche Beförderung von Schwerbehinderten nach §§ 148 ff. SGB IX.

Durch die Übernahme der Wartungs- und Instandhaltungsleistungen für die Zweisystemfahrzeuge und die Regioshuttle ist eine steigende Entwicklung der Erträge bei den Leistungen für Dritte zu verzeichnen.

Im Materialaufwand wirkten Preissteigerungen bei den Ersatzteilen sowie bei den Instandhaltungs- und Subunternehmerleistungen kostenerhöhend. Positiv wirkte sich der vom Weltmarktpreis bestimmte, weiterhin moderate Preis für Dieselkraftstoff aus. Insgesamt bestand im Jahr 2017 ein Ausgleichsbedarf für die CVAG in Höhe von 14,4 Mio. EUR. Dieser wurde als zulässige Ausgleichsleistung für die Betrauung durch die VVHC im Rahmen des abgeschlossenen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages ausgeglichen. Das im Vergleich zum Wirtschaftsplan deutlich bessere Jahresergebnis resultiert zunächst aus der über den Erwartungen liegenden Steigerung der Umsatzerlöse, innerhalb derer sich vor allem die Verkehrserlöse, die Ausgleichsleistungen sowie die Leistungen für Dritte positiv entwickelt haben. Darüber hinaus wirkt sich das nicht planbare positive Ergebnis aus periodenfremden Erträgen und Aufwendungen mit 2,7 Mio. EUR (Vorjahr 3,5 Mio. EUR) auf die Ergebnisabweichung zum Planwert aus. Das periodenfremde Ergebnis resultiert insbesondere aus der ertragswirksamen Auflösung von Rückstellungen für Personal- und Instandhaltungsverpflichtungen.

Im Jahr 2017 sind die Investitionsbauvorhaben größtenteils wie geplant realisiert bzw. begonnen worden. So konnten die Erneuerungen von Streckenabschnitten im Gleisnetz kontinuierlich fortgeführt werden. Mit dem Umbau der Zentralhaltestelle im Zusammenhang mit der Umsetzung Chemnitzer Modell Stufe 2 und dem Ziel eines barrierefreien Ausbaus der Bahnsteige wurde eine neue Direktverbindung für den Straßenbahnbetrieb zwischen der Rathausstraße und der Reitbahnstraße geschaffen. Der letzte Bauabschnitt ist mit Beginn im I. Quartal 2018 und einer vollständigen Fertigstellung im Jahr 2018 vorgesehen.

Der im Jahr 2016 begonnene Umbau der Gleistrasse Reitbahnstraße bis zur Verbindung mit der neuen Straßenbahntrasse Reichenhainer Straße, im Rahmen des Chemnitzer Modells errichtet, wurde abgeschlossen. Der Neubau der Endstellengebäude und der barrierefreie Ausbau der Haltestellen an den Wendeanlagen Gablenz und Bernsdorf wurde planmäßig zum Fahrplanwechsel im Dezember 2017 fertiggestellt. Die Buswendeanlage Reichenbrand wurde zur Umsetzung der Leistungen des Nahverkehrsplans „2017+“ barrierefrei ausgebaut.

Das Projekt Beschaffung von 14 niederflurigen Straßenbahnen wurde mit dem Hersteller intensiv technisch begleitet und bereits während des Entwicklungsprozesses mit der Genehmigungsbehörde hinsichtlich technischer und Sicherheitsanforderungen abgestimmt. Im Jahr 2017 waren im Projektfortschritt keine Zahlungen vereinbart.

Der Omnibusfuhrpark wurde durch Ersatzbeschaffungen von 7 Omnibussen verjüngt und zur Sicherstellung der Leistungserweiterung zum Fahrplanwechsel im Dezember 2017 um 7 Omnibusse erweitert. Alle beschafften Omnibusse erfüllen die höchste Abgasnorm.

Investitionen konnten aus Eigenmitteln und Fördermitteln finanziert werden.

Der Personalbestand hat sich mit 555 Beschäftigten zum 31.12.2017 gegenüber dem 01.01.2017 um 50 Mitarbeiter erhöht.

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Mit der Veröffentlichung der Vorabkennzeichnung im europäischen Amtsblatt am 19.01.2018 zur beabsichtigten Direktvergabe eines öffentlichen Dienstleistungsauftrages über Verkehrsleistungen im Straßenbahn- und Busbereich im Stadtverkehr Chemnitz einschließlich abgehender Linien in die benachbarten Landkreise zum 01.01.2020 hat die Stadt Chemnitz als zuständige Behörde sich zur CVAG als internen Betreiber der Verkehrsleistungen bekannt. Der öffentliche Dienstleistungsauftrag (ÖDA) wird den Betreiber mit der Durchführung der Fahrleistungen, der Vorhaltung von Betriebsmitteln, dem Betrieb der Infrastruktur und dem Bau der Schieneninfrastruktur, dem Vertrieb unter Anwendung des VMS-Tarifs und der Kundenbetreuung betrauen. Die Laufzeit des ÖDA soll 22,5 Jahre betragen. Zur Sicherung der rechtlichen Rahmenbedingungen der Direktvergabe hat die CVAG ihre an der City-Bahn Chemnitz GmbH gehaltenen Anteile an die VVHC mit Wirkung zum 01.01.2018 übertragen. Der Ergebnisabführungsvertrag zwischen CVAG und City-Bahn Chemnitz GmbH wurde letztmalig für das Geschäftsjahr 2017 durchgeführt und zum 31.12.2017 durch einen Aufhebungsvertrag beendet.

Ab dem Jahr 2018 sind die Leistungsneuordnung nach der Inbetriebnahme der Straßenbahntrasse auf der Reichenhainer Straße und die Leistungserweiterungen mit der neuen Ringbuslinie sowie der Verlängerung des Tagverkehrs mit kürzerer Taktfolge maßgebend für die Erhöhung der jährlichen Betriebsleistung. Leistungserweiterungen werden sich ebenfalls aus der Neugestaltung des Nahverkehrs im Landkreis Zwickau und damit aus der Beendigung der Kooperationslinien mit der Regionalverkehr Erzgebirge GmbH RVE ab dem Jahr 2019 ergeben.

Für die Folgejahre wird mit einer steigenden Umsatzentwicklung gerechnet. Die Materialaufwendungen und sonstigen Aufwendungen werden von der Entwicklung des durchschnittlichen Preisniveaus beeinflusst und bei den Personalkosten sind Kostenerhöhungen aus den Ergebnissen der Tarifverhandlung im öffentlichen Dienst und aus der Neuverhandlung des Tarifvertrages Nahverkehr TV-N Sachsen zu erwarten. Der aktuelle 4. Änderungstarifvertrag zum TV-N Sachsen wurde zum 31.12.2017 von ver.di gekündigt. Die Aufnahme von Tarifverhandlungen wird im I. Quartal 2018 erfolgen. Die Einnahmesteigerung aus den Beförderungserlösen kann dies nicht ausgleichen. Es ist daher von einem starken Anstieg des Jahresfehlbetrages vor Verlustübernahme in 2018 und in den Folgejahren gegenüber dem Wirtschaftsjahr 2017 auszugehen.

Das Unternehmensergebnis der CVAG wird über den Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag mit der VVHC ausgeglichen. Zur Minimierung von Zuschusszahlungen aus dem städtischen Haushalt sind bei der VVHC wegen des Anstieges der CVAG-Aufwendungen bei gleichbleibender Gewinnabführung der KVC liquiditätsverbessernde Maßnahmen notwendig. Es ist daher beabsichtigt, künftig einen Teil der Kapitalrücklage der CVAG, soweit liquiditätsseitig darstellbar, an die VVHC auszuschütten.

Das Personalkonzept wird jährlich aktualisiert und unter Berücksichtigung der demografischen Entwicklung bis zum Jahr 2025 fortgeschrieben. Mit der Umsetzung des Personalkonzeptes wird die Grundlage für die Sicherung der Leistungsfähigkeit der CVAG geschaffen. Bis zum Jahr 2025 werden ca. ein Drittel der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus dem Arbeitsleben ausscheiden. Es gilt, das vorhandene Erfahrungswissen rechtzeitig weiterzugeben und die zukünftige Besetzung frei werdender Stellen mit dem erforderlichen fachlichen Qualifikationsprofil sowie überfachlichen Kompetenzen zu sichern. Gleichzeitig sollen in den Jahren bis 2025 90 Jugendliche eine Berufsausbildung bzw. ein Studium absolvieren.

Die für 2017 ursprünglich geplanten Investitionsmaßnahmen Erneuerung Gleistrasse Bernsdorfer Straße im Abschnitt Wartburgstraße bis Zwischenschleife und die Erneuerung der Fahrleitungsanlage Trasse Bernsdorf wurden aufgrund unwirtschaftlicher Ausschreibungsergebnisse ins Jahr 2018 verschoben und werden zur Sicherstellung der Verkehrsführung während der Baumaßnahme miteinander koordiniert.

Im Rahmen der Investitionsplanung der Jahre 2018 bis 2022 sind Mittel zur Erneuerung und Werterhaltung der Infrastruktur in Höhe von 76 Mio. EUR und für die Erneuerung und die weitere Verjüngung des Omnibus- und Straßenbahnfuhrparks in Höhe von 44 Mio. EUR vorgesehen. Damit soll eine Niederflrigkeit und bequemer behindertengerechter Zustieg in allen Fahrzeugen erreicht werden. Ebenfalls werden Haltestellen behindertengerecht umgebaut, um die gesetzlich geforderte Barrierefreiheit bis zum Jahr 2022 weitgehend herzustellen. Die Investitionen sollen aus Eigenmitteln, Fördermitteln und Fremdmitteln finanziert werden.

Als kritisch wird derzeit die Finanzierung bei der Beschaffung von Omnibussen betrachtet. Die aktuelle Förderrichtlinie entspricht nicht den wirtschaftlichen Anforderungen der Verkehrsunternehmen und beeinträchtigt einen kontinuierlichen Erneuerungsprozess und führt damit zu steigenden Instandhaltungsaufwendungen.

Chemnitzer Verkehrs-Aktiengesellschaft

Beteiligungen

	Stammkapital EUR	Beteiligung
<u>Euro Traffic Partner GmbH, Chemnitz</u>	50.000,00	100,00 %

Gegenstand des Unternehmens ist die Planung, Organisation, Koordinierung und Durchführung des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV).

Der prozentuale Anteil der Stadt am Stammkapital der Euro Traffic Partner GmbH beträgt insgesamt 100 % (mittelbar).

<u>City-Bahn Chemnitz GmbH, Chemnitz</u>	25.750,00	60,00 %
--	-----------	---------

Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung und Vorbereitung von Verkehrsleistungen im ÖPNV/SPNV im Sinne des „Chemnitzer Modells“, die Erbringung von Leistungen als Eisenbahnverkehrs-/Eisenbahninfrastrukturunternehmen und die Erledigung aller damit unmittelbar oder mittelbar zusammenhängenden Geschäfte.

Der prozentuale Anteil der Stadt Chemnitz am Stammkapital der City-Bahn Chemnitz GmbH beträgt insgesamt 60 % (mittelbar).

<u>Regio Infra Service Sachsen GmbH</u>	170.000,00	50,00 %
---	------------	---------

Gegenstand der Gesellschaft ist der Bau für den Eigenbedarf, die Vorhaltung und der Betrieb von Eisenbahninfrastruktur. Die Gesellschaft kann auch auf dem Gebiet des Projektmanagements tätig werden. Die Gesellschaft kann Eisenbahnverkehrsleistungen im Schienenpersonen- und Schienengüterverkehr erbringen.

Der prozentuale Anteil der Stadt am Stammkapital der Regio Infra Service Sachsen GmbH beträgt insgesamt 50 % (mittelbar).

<u>Parkeisenbahn Chemnitz gGmbH, Chemnitz</u>	26.000,00	40,00 %
---	-----------	---------

Gegenstand der Gesellschaft ist der Betrieb der Parkeisenbahn Chemnitz im Küchwald als Kinder- und Jugendeisenbahn unter den Gesichtspunkten der Jugendpflege. Die Gesellschaft will es ermöglichen, Kinder und Jugendliche über das Betreiben von Modell- und Feldeisenbahnen an das Transportmittel „Eisenbahn“ heranzuführen und ihnen Einblick in den Eisenbahnbetrieb zu geben, um ihr Verständnis für das Zusammenwirken zwischen Menschen und Technik zu wecken; sie strebt dazu eine Anerkennung als Träger der freien Jugendpflege nach § 57 KJHG an. Die Durchführung des Regelbetriebes und bei Veranstaltungen, die dem oben genannten Zweck dienen, sollen die Kinder und Jugendlichen ihre Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten unter Beweis stellen.

Der prozentuale Anteil der Stadt am Stammkapital der Parkeisenbahn Chemnitz gGmbH beträgt insgesamt 49,4 % (mittelbar).

<u>make IT GmbH, Chemnitz</u>	100.000,00	10,00 %
-------------------------------	------------	---------

Siehe gesonderte Darstellung in Punkt 3.3.3.4

<u>SAXONIA Service GmbH & Co. KG, Chemnitz</u>	100.000,00	7,50 %
--	------------	--------

Siehe gesonderte Darstellung in Punkt 3.3.3.3

<u>Einkaufs- und Wirtschaftsgesellschaft für Verkehrsunternehmen (BEKA) m.b.H., Köln</u>	382.520,00	0,78 %
--	------------	--------

Gegenstand der Gesellschaft ist der Ein- und Verkauf aller für den Bau, die Erhaltung und den Betrieb von Verkehrsbetrieben und ähnlichen Unternehmen erforderlichen Wirtschaftsgüter. Gegenstand ist weiterhin die Förderung des öffentlichen Nahverkehrs und der öffentlichen Nahverkehrsunternehmungen durch Geschäfte und Maßnahmen aller Art. Die Gesellschaft kann solche Geschäfte und Maßnahmen im eigenen oder fremden Namen betreiben.

Der prozentuale Anteil der Stadt Chemnitz am Stammkapital der BEKA GmbH beträgt insgesamt 0,78 % (mittelbar).

Chemnitzer Verkehrs-Aktiengesellschaft

Entwicklung der Bilanz *nach HGB* im Jahresvergleich (TEUR)

Aktiva	2013	2014	2015	2016	2017
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.271	1.060	1.142	1.117	1.081
Sachanlagevermögen	44.667	45.206	44.103	46.329	51.170
Finanzanlagevermögen	311	311	311	311	311
Anlagevermögen	46.250	46.577	45.557	47.757	52.562
Vorräte	1.464	1.327	1.730	1.972	2.074
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	7.703	7.264	5.699	6.109	6.289
Kassenbestand, Bankguthaben	34.846	31.886	36.269	35.416	31.326
Umlaufvermögen	44.013	40.478	43.698	43.498	39.689
Rechnungsabgrenzungsposten	137	91	103	84	70
Summe Aktiva	90.400	87.146	89.358	91.339	92.322

Passiva	2013	2014	2015	2016	2017
Gezeichnetes Kapital	23.040	23.040	23.040	23.040	23.040
Kapitalrücklage	13.266	13.266	13.266	13.266	13.266
Gewinnrücklage	26.211	26.211	26.211	26.211	26.211
Bilanzergebnis	0	0	0	0	0
Eigenkapital	62.517	62.517	62.517	62.517	62.517
Sonderposten	0	0	0	0	0
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	62.517	62.517	62.517	62.517	62.517
Rückstellungen	18.613	17.976	16.094	14.882	13.512
Verbindlichkeiten	8.546	5.958	10.010	13.217	15.565
Rechnungsabgrenzungsposten	725	696	738	724	728
Fremdkapital	27.883	24.629	26.842	28.823	29.805
Summe Passiva	90.400	87.146	89.358	91.339	92.322

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung *nach HGB* im Jahresvergleich (TEUR)

Erträge	2013	2014	2015	2016	2017
Umsatzerlöse	25.220	26.125	30.148	33.706	35.444
Bestandsveränderungen UE/FE	0	0	0	11	2
andere aktivierte Eigenleistungen	118	261	309	410	432
sonstige betriebliche Erträge	8.127	7.127	7.256	5.552	4.860
betriebliche Erträge (Gesamtleistung)	33.465	33.513	37.712	39.680	40.738
Materialaufwand	17.154	16.512	15.059	17.549	18.928
Personalaufwand	21.255	22.291	23.035	23.887	24.424
Abschreibungen	4.968	5.020	5.211	5.332	5.240
sonstige betriebliche Aufwendungen	5.718	5.915	7.083	7.022	7.659
Betriebsergebnis	-15.629	-16.225	-12.676	-14.111	-15.513
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	568	442	406	521	154
Erträge aus Gewinnabführungen	147	408	1.454	1.382	1.042
Erträge aus Beteiligungen	168	159	171	203	203
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	261	267	162	115	208
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	-15.008	-15.482	-10.807	-12.121	-14.323

Chemnitzer Verkehrs-Aktiengesellschaft

außerordentliche Erträge	581	566	379	0	0
außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0	0
sonstige Steuern	71	66	68	66	66
Ergebnis vor Ergebnisabführung	-14.497	-14.982	-10.496	-12.187	-14.388
Erträge aus Ergebnisabführung	14.497	14.982	10.496	12.187	14.388
Jahresergebnis	0	0	0	0	0
Bilanzergebnis	0	0	0	0	0

Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Vermögens- und Finanzstruktur

	2017		2016		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Anlagevermögen	52.562	56,9	47.757	52,3	4.805
Umlaufvermögen	39.759	43,1	43.582	47,7	-3.822
Gesamtvermögen	92.322	100,0	91.339	100,0	983

	2017		2016		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	62.517	67,7	62.517	68,4	0
Fremdkapital	29.805	32,3	28.823	31,6	983
Gesamtkapital	92.322	100,0	91.339	100,0	983

Finanzlage

	2017		2016		Veränderungen TEUR bzw. Jahre
	TEUR	Jahre	TEUR	Jahre	
cash flow	5.240		5.332		-92
Nettoverschuldung	-22.050		-28.308		6.258
Schuldentilgungsdauer		3,0		2,5	0,5

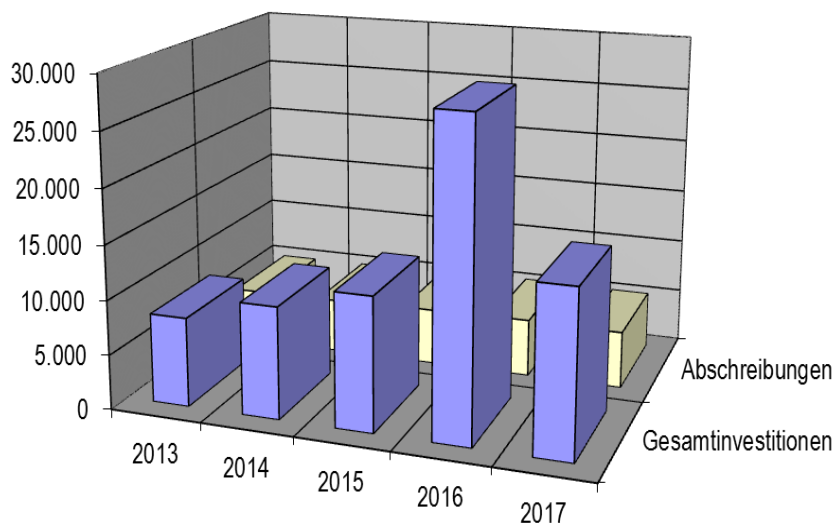
Ertragslage- betriebswirtschaftliche Ergebnisaufspaltung

	2017		2016		Veränderungen TEUR
	TEUR	in % des Ges.-Istg.	TEUR	in % des Ges.-Istg.	
Betriebliche Gesamtleistung	37.703	100,0 %	36.076	100,0 %	1.627
Betrieblicher Gesamtaufwand	55.937	148,4 %	53.770	149,0 %	2.167
Betriebsergebnis	-18.234	-48,4 %	-17.694	-49,0 %	-540
Finanzergebnis	1.191	3,2 %	1.991	5,5 %	-800
Neutrales Ergebnis	2.655	7,0 %	3.516	9,7 %	-861
Außerordentliches Ergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Investitionsergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Ertragsteuern	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Ergebnisgleich-/abführung	14.388	38,2 %	12.187	33,8 %	2.201
Gesamtergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0

Investitionen (TEUR)

	2013	2014	2015	2016	2017
für Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte	8.131	10.243	8.764	16.471	11.692
für Finanzanlagen	38	0	0	0	0
Anzahlungen für Investitionen	0	0	3.459	12.031	3.355
Gesamtinvestitionen	8.168	10.243	12.223	28.503	15.047

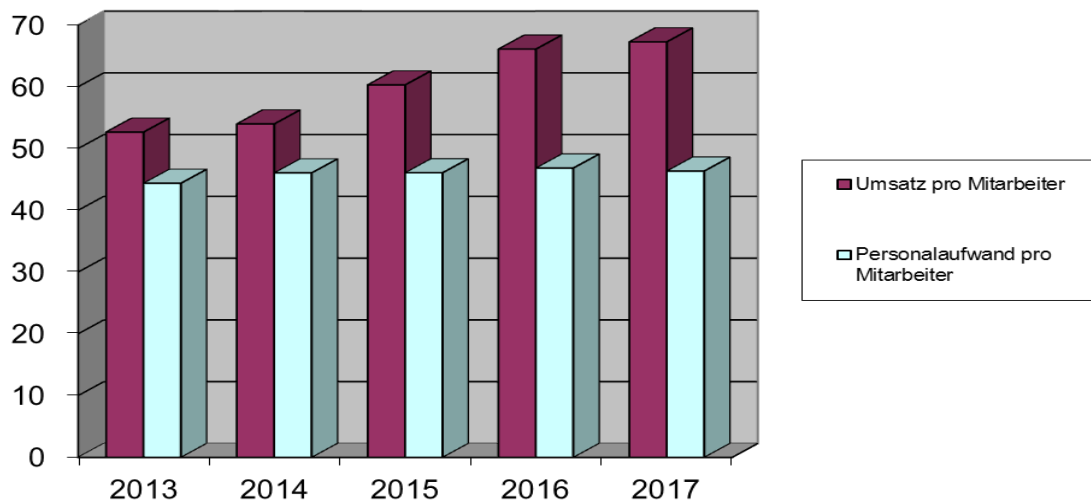
Gegenüberstellung von Investitionen und Abschreibungen



Personalentwicklung

	2013	2014	2015	2016	2017
durchschnittliche Anzahl Mitarbeiter	479	484	500	510	527

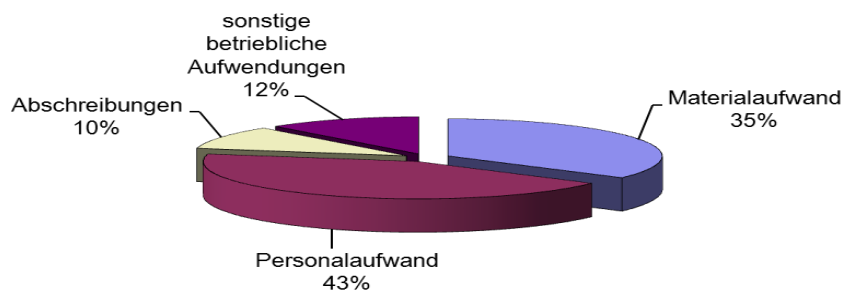
<i>Kennziffern (TEUR)</i>	2013	2014	2015	2016	2017
Umsatz	25.220	26.125	30.148	33.706	35.444
Umsatz pro Mitarbeiter	53	54	60	66	67
Personalaufwand	21.255	22.291	23.035	23.887	24.424
Personalaufwand pro Mitarbeiter	44	46	46	47	46



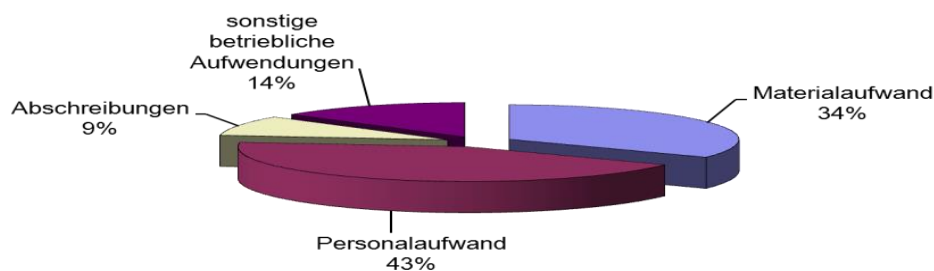
Gegenüberstellung Plan/Ist-Vergleich

Erfolgsplan	2017	in % der betr. Lstg.	2017	in % der betr. Lstg.	Abweichung zum Wi.-plan TEUR
	Wi.-plan TEUR		Ergebnis TEUR		
Umsatzerlöse	34.134	92,6 %	35.444	87,0 %	1.310
Bestandsveränderungen UE/FE	0	0,0 %	2	0,0 %	2
andere aktivierte Eigenleistungen	160	0,4 %	432	1,1 %	272
sonstige betriebliche Erträge	2.550	6,9 %	4.860	11,9 %	2.310
betriebliche Erträge (Gesamtleistung)	36.844	100,0 %	40.738	100,0 %	3.894
Materialaufwand	17.869	48,5 %	18.928	46,5 %	1.059
Personalaufwand	25.597	69,5 %	24.424	60,0 %	-1.173
Abschreibungen	5.850	15,9 %	5.240	12,9 %	-610
sonstige betriebliche Aufwendungen	6.976	18,9 %	7.659	18,8 %	683
Betriebsergebnis	-19.448	-52,8 %	-15.513	-38,1 %	3.935
Erträge aus Beteiligungen	160	0,4 %	203	0,5 %	43
Erträge aus Gewinnabführungen	650	1,8 %	1.042	2,6 %	392
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	100	0,3 %	154	0,4 %	54
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	258	0,7 %	208	0,5 %	-50
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	-18.796	-51,0 %	-14.323	-35,2 %	4.473
außerordentliche Erträge	0	0,0 %	0	0,0 %	0
außerordentliche Aufwendungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige Steuern	73	0,2 %	66	0,2 %	-7
Ergebnis vor Ergebnisabführung	-18.869	-51,2 %	-14.388	-35,3 %	4.481
Erträge aus Ergebnisabführung	18.869	51,2 %	14.388	35,3 %	-4.481
Jahresergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0

Entwicklung der betrieblichen Aufwandspositionen



Aufgliederung der betrieblichen Aufwendungen 2013



Aufgliederung der betrieblichen Aufwendungen 2017

3.2.2 Heim gemeinnützige GmbH für medizinische Betreuung, Senioren und Behinderte Chemnitz



Allgemeine Unternehmensdaten

Heim gemeinnützige GmbH für medizinische Betreuung, Senioren und Behinderte Chemnitz
Lichtenauer Weg 1
09114 Chemnitz

Telefon: 0371 47100-0
Fax: 0371 47100-50
E-Mail: geschaefftsleitung@heimggmbh.de
Internet: www.heimggmbh.de

Gründungsjahr: 1995
Sitz der Gesellschaft: Chemnitz

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital: 30.000,00 EUR
Anteilseigner:
Klinikum Chemnitz gGmbH 90,00 %
Stadt Chemnitz 10,00 %

Gegenstand des Unternehmens

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung mildtätiger Zwecke und öffentlicher Gesundheitspflege, der Alten-, Behinderten-, Kinder- und Jugendhilfe, die Förderung von Verbraucherberatung und Verbraucherschutz, die Förderung der Erziehung und Bildung sowie die Förderung des bürgerschaftlichen und freiwilligen Engagements Jugendlicher und Erwachsener zugunsten gemeinnütziger, mildtätiger Zwecke.

Der Gesellschaftszweck verwirklicht wird insbesondere durch den Betrieb und die Unterhaltung von:

- a) medizinischen, diagnostischen, heilpädagogischen, therapeutischen und ambulanten Einrichtungen;
- b) Wohneinrichtungen zur Betreuung und Pflege alter Menschen (Alten- und Pflegeheime, Wohngruppen für demenziell Erkrankte, Wohngemeinschaften, Hausgemeinschaften und Ähnliches), Einrichtungen der Kurzzeit- und Tagespflege, Begegnungsstätten;
- c) Wohnanlagen für betreutes Wohnen
- d) Einrichtungen für Menschen mit geistiger, körperlicher und seelischer Behinderung sowie für psychisch kranke Menschen;
- e) Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe und;
- f) Anlauf- und Beratungsstellen sowie
- g) Vorbereitung, Organisation und Durchführung von Aus- und Fortbildung sowie eines Freiwilligen Sozialen Jahres (Freiwilligendienste) am Standort Chemnitz und Umgebung.

Unternehmensziele sind gerichtet auf die persönliche, soziale und medizinische Hilfeleistung für jedermann ohne Rücksicht auf Staatsangehörigkeit, Konfession, Rasse, Geschlecht oder Wohnsitz. Vom Säuglingsalter bis zum betagten Menschen bietet das Unternehmen Rat, Hilfe, Förderung, Pflege, Betreuung, Zuwendung und Zusammenarbeit an.

Die Gesellschaft ist selbstlos tätig. Sie verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke im Sinne der Vorschriften des Abschnittes "Steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung.

Organe

Geschäftsführung

Schmerer, Karl Friedrich

Geschäftsführer

(bis 31.12.2017)

Heim gemeinnützige GmbH für medizinische Betreuung, Senioren und Behinderte Chemnitz

Mitglieder Aufsichtsrat

Kockisch, Lars Georgi, Gunda	Vorsitzender stellvertretende Vorsitzende	and. Ant.-eigner	Klinikum Chemnitz gGmbH Verwaltungsvertreterin
Balster, Dirk, Geschäftsführer		and. Ant.-eigner	Klinikum Chemnitz gGmbH
Forbrig, Matthias		and. Ant.-eigner	Klinikum Chemnitz gGmbH
Schumann, Konrad		and. Ant.-eigner	Klinik Catering Chemnitz GmbH
Prof. Dr. Stölzel, Ullrich		and. Ant.-eigner	Klinikum Chemnitz gGmbH (bis 20.05.2017)
Schölzel, Doreen		and. Ant.-eigner	Klinikum Chemnitz gGmbH (seit 20.09.2017)
Dr. Becherer, Heidemarie		MdS	SPD-Fraktion
Lang, Andreas		MdS	Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP
Tietze, Kai		MdS	Fraktion DIE LINKE
Wickler, Petra		ext. Sachverst.	

Gesellschafterversammlung

Die Stadt Chemnitz wurde in der Gesellschafterversammlung durch Herrn Bürgermeister Sven Schulze vertreten.

Begründung für die Beteiligung der Stadt Chemnitz

Die Stadt Chemnitz beteiligt aufgrund des Bundessozialhilfegesetzes freie Träger an der Sozialarbeit und hat in diesem Zusammenhang seit 1990 schrittweise ihre Heime, Rehabilitationszentren und medizinische Einrichtungen aus der Stadtverwaltung herausgelöst.

Die Betreuungseinrichtungen sind Unternehmen, deren Führung professionelles Handeln unter sich rasch ändernden Markt- und Rahmenbedingungen erfordert. Mit Einführung der Pflegeversicherung kann nur ein kompetentes Heim-Management ein angemessenes Preis-Leistungs-Verhältnis erzielen. Dazu benötigt dieses Management Kompetenzen, wie die Geschäftsführung eines Wirtschaftsbetriebes, die durch eine entsprechende Rechtsform ermöglicht und geregelt werden können.

Wirtschaftliche Grundlagen

Die Betreuungsaufwendungen werden hauptsächlich durch Privatzahler, Krankenkassen und über Pflegekassen finanziert. Dabei nutzt die Gesellschaft die Fördermöglichkeiten nach dem Sächsischen Pflegegesetz sowie spezifische Projektförderungen auf der Grundlage von Richtlinien des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales, Gesundheit und Familie.

Die Heim gGmbH verfolgt gegenwärtig folgende steuerbegünstigte Zwecke:

- Interdisziplinäres Frühförderzentrum
- Seniorenbetreuungscenter sowie Tages- und Kurzzeitpflege Glösa
- Altenpflegeheim und Tagespflege Harthau
- Seniorenpflegeheim Altendorf
- Kurzzeitpflege und außerklinische Intensivpflege
- Ambulante Pflege einschließlich ambulanter Kinderpflege, ambulanter psychiatrischer Pflege (Sozialstationen) und mobile geriatrische Rehabilitation
- Begegnungsstätten
- Betreutes Wohnen
- Wohnstätte Altendorf für Menschen mit geistiger Behinderung
- Tagespflege und Ambulante Tagesbetreuung für über 65-jährige Menschen mit geistiger Behinderung
- Sozialtherapeutische Wohnstätte Am Karbel
- Kindertagespflege
- Tagesmütter/KITA
- Integrationshilfe
- Schuldnerberatung
- Vorbereitung, Organisation und Durchführung von Aus- und Fortbildung sowie eines Freiwilligen Sozialen Jahres oder des Bundesfreiwilligendienstes.

Heim gemeinnützige GmbH für medizinische Betreuung, Senioren und Behinderte Chemnitz

Im Jahr 2001 wurden von der bisher alleinigen Gesellschafterin Stadt Chemnitz auf der Grundlage eines Beschlusses des Stadtrates der Stadt Chemnitz, 90 v. H. der Geschäftsanteile an der Heim gGmbH an das Klinikum Chemnitz gGmbH übertragen.

Im Vordergrund dieses Unternehmensverbundes, bei Erhaltung des jeweils speziellen Unternehmensprofils, steht die Verbesserung der medizinischen und pflegerischen Betreuung der Patienten. Im Rahmen der erfolgreichen Umsetzung dieses Zieles wurden die dazu notwendigen Aktivitäten so gestaltet, dass durch Ausschöpfen von Wirtschaftlichkeitsreserven implizite Synergieeffekte wirksam gemacht wurden und somit zur ökonomischen Absicherung des umgesetzten Modells führen.

Beteiligungen

	Stammkapital EUR	Beteiligung
Fortbildungszentrum Chemnitz gGmbH, Chemnitz	515.000,00	94,00 %
VHN GmbH Volkssolidarität Hausnotrufdienst Chemnitz, Chemnitz	41.200,00	12,50 %

Bestellter Abschlussprüfer

Activ Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Das Geschäftsjahr 2017

Bei einem geplanten Jahresergebnis von 504 TEUR wird das Jahr 2017 mit einem Jahresfehlbetrag i. H. v. 49 TEUR (Vorjahr -171 TEUR) abgeschlossen.

Das Geschäftsjahr 2017 war geprägt durch die Tarifverhandlungen mit der Dienstleistungsgewerkschaft ver.di, die im Dezember 2017 in einem so genannten Vorschalttarifvertrag mündeten sowie durch den Wechsel an der Unternehmensspitze.

Die bereits seit 2016 aufgrund einer Betriebsvereinbarung gestiegenen Personalkosten mussten durch ein umfassendes Konsolidierungspaket im Unternehmen kompensiert werden, was teilweise gelungen ist. Allerdings umfassten die Konsolidierungsmaßnahmen auch eine strenge Aufgabenkritik, die sogar in die Schließung/Aufgabe verschiedener Einrichtungen und Angebote der Heim gGmbH führte.

Der seit Gründung des Unternehmens tätige Geschäftsführer, Herr Schmerer, ist zum Abschluss des Geschäftsjahres 2017 ausgeschieden. Seine Nachfolge hat Herr Sebastian Schmidt ab 01.01.2018 angetreten, langjähriger Mitarbeiter und Prokurist der Heim gGmbH.

Die wirtschaftliche Lage der Heim gGmbH ist maßgeblich von folgenden Faktoren gekennzeichnet:

Die Gesamtleistung hat sich insgesamt verringert aufgrund gesunkener Umsatzerlöse durch den Wegfall der Umsätze Clearinghaus, der nicht wie geplant erfolgte Inbetriebnahme des Anbaus Haus 5 in Altendorf, der Schließung verschiedener kleiner Einrichtungen (Grimma, Tierhof, außerklinische Intensivpflege). Positiv kompensierend wirkten die höheren Vergütungssätze wegen der Neuverhandlung der Pflegesätze in allen voll- und teilstationären Einrichtungen, der ganzjährigen Wirkung der pauschalen Überleitung von Pflegestufen auf Pflegegrade sowie dem ganzjährigen Betrieb der KITA Altendorf. Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten Veräußerungserlöse, Erträge aus Auflösung von Sonderposten sowie Versicherungserstattungen.

Der Anstieg des Gesamtaufwandes resultierte im Wesentlichen aus gestiegenem Personalaufwand. Trotz einer Verringerung der Vollkräfte um durchschnittlich 27 (wegen Wegfall Clearinghaus, Verkauf Grimma) sind die Personalaufwendungen wegen der Wirkung einer Betriebsvereinbarung aus dem Jahr 2016 sowie dem mit der Dienstleistungsgewerkschaft ver.di abgeschlossenen Vorschalttarifvertrag ab Dezember 2017 gestiegen. Außerdem mussten mehr Überstunden vergütet werden. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind ebenfalls aufgrund höherer Instandhaltungs- und Instandsetzungskosten gestiegen. Positiv entgegengewirkt hat die Verringerung des Materialaufwandes durch eine wesentlich geringere Inanspruchnahme von Leiharbeitern (Halbierung ggü. Vorjahr), strengen Sparmaßnahmen im Wirtschafts- und Verwaltungsbedarf allgemein sowie in Auswirkung der Schließung von Einrichtungen (insbesondere Clearinghaus).

Heim gemeinnützige GmbH für medizinische Betreuung, Senioren und Behinderte Chemnitz

Im Geschäftsjahr 2017 wurden Investitionen i. H. v. 545 TEUR (Vorjahr 3.824 TEUR) vorgenommen. Es handelt sich hierbei um den Bau einer Pkw-Stellplatzanlage in der Fritz-Reuter-Straße (Reitbahnhaus), einer Photovoltaikanlage in Altendorf sowie Planungskosten für KITA Altendorf (ca. 230 TEUR) und Bauvorbereitungsarbeiten für den Anbau am Haus 5 in Altendorf. Zur Finanzierung der Investitionen wurden zwei neue Darlehen i. H. v. insgesamt 204 TEUR aufgenommen. Im Geschäftsjahr 2017 hat die Heim gGmbH keine Fördermittel für Investitionen erhalten.

Die liquiden Mittel lagen zum Bilanzstichtag bei 1,47 Mio. EUR und bewegen sich somit auf dem (niedrigen) Vorjahresniveau. Die Liquidität war in der Gesellschaft jederzeit gegeben. Die Finanzlage ist trotz Rückgang der liquiden Mittel stabil.

Die Verbindlichkeiten belaufen sich zum Stichtag auf insgesamt 6,6 Mio. EUR (davon 5,5 Mio. EUR ggü. Kreditinstituten) und haben sich ggü. dem Vorjahr planmäßig um ca. 0,8 Mio. EUR verringert.

Die Entwicklung der Sparten der Heim gGmbH ist unterschiedlich. Aufgrund des Konsolidierungspaketes wurden in verlustbringenden Sparten Gegenmaßnahmen eingeleitet. So wurde z. B. in der Sparte Kurzzeitpflege/stationäre außerklinische Intensivpflege das Angebot der stationären außerklinischen Intensivpflege wegen zu geringer Auslastung sowie einer begrenzten Kapazität im Verhältnis zum notwendigen Personaleinsatz zum 30.11.2017 eingestellt. In der Sparte Ambulante Pflege erfolgte eine Analyse jedes einzelnen Betreuungsvertrages wegen hoher Kosten der ambulanten häuslichen Intensivpflege für Kinder. Teilweise mussten Kündigungen der Verträge erfolgen. In der Sparte Sozialstation/Tagespflege wurde der Standort Grimma zum 30.09.2017 verkauft. Der zur Sparte Interdisziplinäres Frühförderzentrum/KITA/Tagesmütter/Reitbahnhaus gehörende Tierhof wurde wegen der nicht kostendeckenden therapeutischen Leistungen im Tierhof zum 01.10.2017 an anderen Träger übergeben. Die nicht kostendeckenden Betreuungsleistungen der Tagesmütter führten zur Schließung von 2 Tagesmütterstellen zum 30.09./30.11.2017.

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Die neue Geschäftsführung der Heim gGmbH geht unter Berücksichtigung der begonnenen und fortzuführenden Sparmaßnahmen von einer konsolidierten Entwicklung der Gesellschaft aus. Der mit der Dienstleistungsgewerkschaft ver.di abgeschlossene Vorschalttarifvertrag mit einer Laufzeit vom 01.12.2017 – 28.02.2018 wird mit seinen Auswirkungen das Jahr 2018 wirtschaftlich ebenso prägen, wie die bereits angekündigten Manteltarifvertragsverhandlungen mit ver.di. Hier ist zu konstatieren, dass in 2018 nur dann ein ausgeglichenes Ergebnis zu erzielen ist, wenn jegliche Tarifsteigerungen an die Kostenträger weitergereicht werden können. Spielraum für Erhöhungen aus eigenen Mitteln bestehen nicht.

Im Zuge des Geschäftsführerwechsels zum Jahresbeginn 2018, wurde zur Unterstützung in betriebswirtschaftlichen und strategischen Fragen in Abstimmung mit den Gesellschaftern ein erfahrener externer Berater zur Unterstützung der Geschäftsführung engagiert. Im Berichtszeitraum wurden mit der Geschäftsführung und der ersten Leitungsebene der Heim gGmbH die zentralen kaufmännischen Prozesse und unternehmensinternen Abläufe optimiert und organisatorisch umstrukturiert sowie die Heim gGmbH stärker in die administrativen Abläufe im Konzernverbund des Klinikums eingebunden.

Es wurde außerdem ein Investitionsmanagement entwickelt, das einen Gesamtüberblick über die in den Objekten der Heim gGmbH anstehenden Investitionen und den Instandhaltungsbedarf (in Summe ca. 18 – 19 Mio. EUR in den nächsten 5 Jahren) vermittelt, insbesondere für das Haupthaus des Seniorenbetreuungszentrums Glösa. Durch die Geschäftsführung der Heim gGmbH wird daher die Errichtung eines Neubaus in Glösa favorisiert. Derzeit wird gemeinsam mit dem Hauptgesellschafter Klinikum an einer konzerninternen Finanzierung der anstehenden Investitionen in der Heim gGmbH gearbeitet. Für die seit längerem vorbereitete Baumaßnahme eines Erweiterungsbaus in Altendorf wurde ein Gesellschafterdarlehen bei der Muttergesellschaft Klinikum Chemnitz gGmbH von der Heim gGmbH aufgenommen.

Entwicklung der Bilanz nach HGB im Jahresvergleich (TEUR)

Aktiva	2013	2014	2015	2016	2017
Immaterielle Vermögensgegenstände	8	13	43	50	42
Sachanlagevermögen	28.732	30.006	30.609	33.433	32.961
Finanzanlagevermögen	5	5	489	489	489
Anlagevermögen	28.745	30.024	31.141	33.972	33.492
Vorräte	0	0	0	0	0
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	3.170	4.104	2.851	2.322	1.978
Kassenbestand, Bankguthaben	1.684	2.215	2.961	1.333	1.467
Umlaufvermögen	4.854	6.319	5.813	3.656	3.446
Rechnungsabgrenzungsposten	36	28	72	77	10
Summe Aktiva	33.635	36.371	37.025	37.705	36.948

Passiva	2013	2014	2015	2016	2017
Gezeichnetes Kapital	30	30	30	30	30
Kapitalrücklage	5.352	5.352	5.836	5.836	5.836
Gewinnrücklage	4.636	5.317	6.261	7.559	7.388
Bilanzergebnis	681	943	1.299	-171	-49
Eigenkapital	10.700	11.643	13.426	13.255	13.205
Sonderposten	11.488	11.990	12.776	15.008	14.636
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	22.188	23.633	26.202	28.262	27.841
Rückstellungen	2.740	2.260	1.893	1.979	2.400
Verbindlichkeiten	8.638	10.384	8.862	7.399	6.652
Rechnungsabgrenzungsposten	69	94	68	64	54
Fremdkapital	11.447	12.738	10.823	9.442	9.106
Summe Passiva	33.635	36.371	37.025	37.705	36.948

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung nach HGB im Jahresvergleich (TEUR)

Erträge	2013	2014	2015	2016	2017
Umsatzerlöse	19.353	20.682	22.168	25.279	25.325
sonstige betriebliche Erträge	3.197	4.505	2.765	4.025	1.861
betriebliche Erträge (Gesamtleistung)	22.551	25.187	24.933	29.304	27.186
Materialaufwand	2.689	2.734	2.866	3.670	3.159
Personalaufwand	16.575	17.312	18.577	20.703	20.903
Abschreibungen	833	835	874	992	1.018
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.611	3.335	1.619	3.934	2.015
Betriebsergebnis	843	972	998	5	91
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	22	22	26	5	3
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	182	185	175	181	143
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	683	808	849	-171	-49
außerordentliche Erträge	284	248	547	0	0
außerordentliche Aufwendungen	286	113	98	0	0

Heim gmbH für medizinische Betreuung, Senioren und Behinderte Chemnitz

Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0	0
sonstige Steuern	0	0	0	0	0
Jahresergebnis	681	943	1.299	-171	-49
Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr	316	681	943	1.299	-171
Entnahme Gewinnrücklage	0	0	0	0	171
Einstellungen in Rücklagen	316	681	943	1.299	0
Bilanzergebnis	681	943	1.299	-171	-49

Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Vermögens- und Finanzstruktur

	2017		2016		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Anlagevermögen	33.492	90,6	33.972	90,1	-480
Umlaufvermögen	3.456	9,4	3.732	9,9	-277
Gesamtvermögen	36.948	100,0	37.705	100,0	-757

	2017		2016		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	27.841	75,4	28.262	75,0	-421
Fremdkapital	9.106	24,6	9.442	25,0	-336
Gesamtkapital	36.948	100,0	37.705	100,0	-757

Finanzlage

	2017		2016		Veränderungen TEUR bzw. Jahre
	TEUR	Jahre	TEUR	Jahre	
cash flow	969		821		147
Nettoverschuldung	3.206		3.743		-537
Schuldentilgungsdauer		6,9		9,0	-2,1

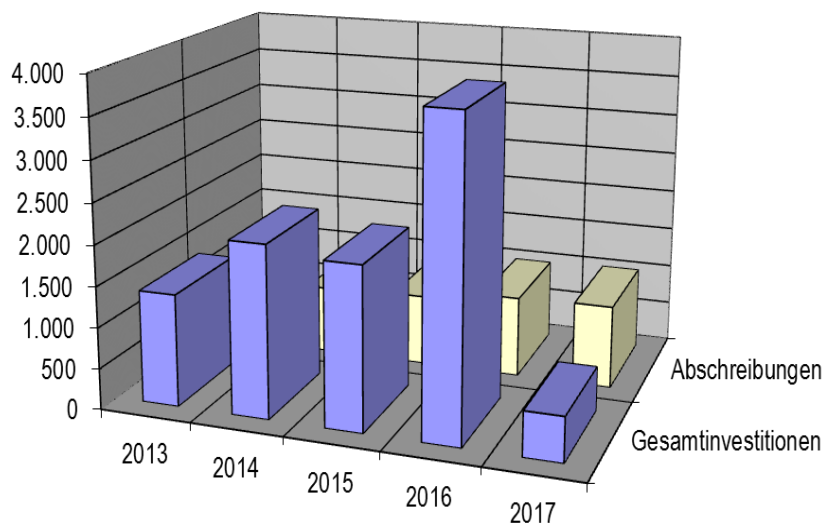
Ertragslage- betriebswirtschaftliche Ergebnisaufspaltung

	2017		in % des Ges.-Istg.	2016		in % des Ges.-Istg.	Veränderungen TEUR
	TEUR			TEUR			
Betriebliche Gesamtleistung	27.136	100,0 %	27.316	100,0 %	-180		
Betrieblicher Gesamtaufwand	26.841	98,9 %	27.204	99,6 %	-363		
Betriebsergebnis	295	1,1 %	112	0,4 %	183		
Finanzergebnis	-204	-0,8 %	-176	-0,6 %	-28		
Neutrales Ergebnis	-140	-0,5 %	-107	-0,4 %	-33		
Außerordentliches Ergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0		
Investitionsergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0		
Ertragsteuern	0	0,0 %	0	0,0 %	0		
Ergebnisausgleich/-abführung	0	0,0 %	0	0,0 %	0		
Gesamtergebnis	-49	-0,2 %	-171	-0,6 %	122		

Investitionen (TEUR)

	2013	2014	2015	2016	2017
für Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte	1.374	2.106	1.508	3.824	545
für Finanzanlagen	0	0	484	0	0
Anzahlungen für Investitionen	0	0	0	0	0
Gesamtinvestitionen	1.374	2.106	1.992	3.824	545

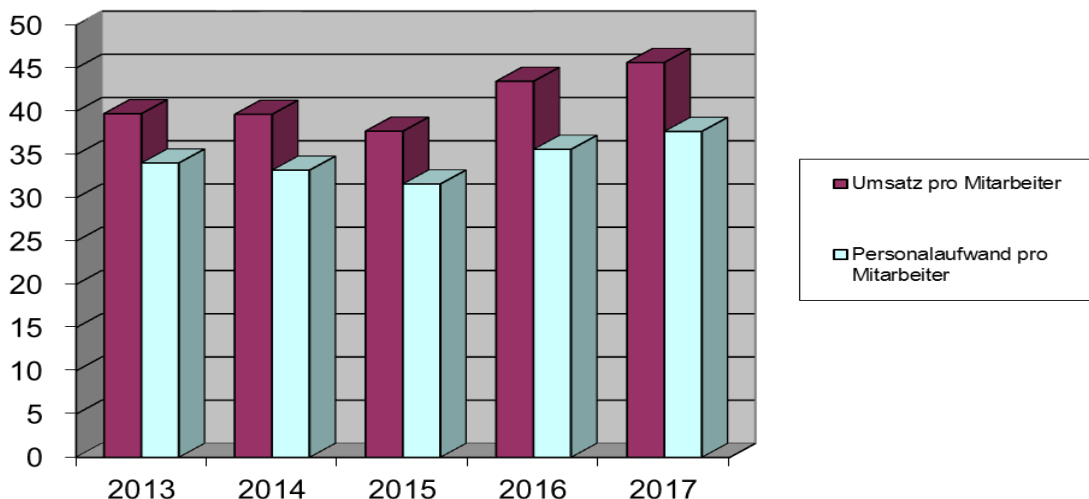
Gegenüberstellung von Investitionen und Abschreibungen



Personalentwicklung

	2013	2014	2015	2016	2017
durchschnittliche Anzahl Mitarbeiter	487	521	588	581	555

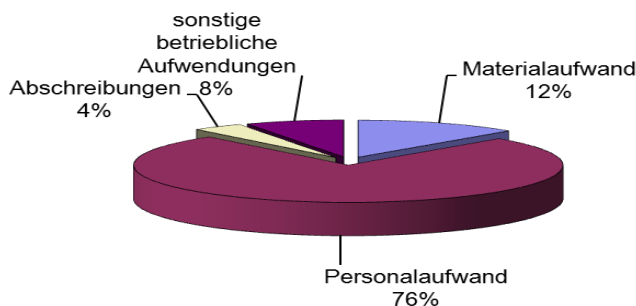
<i>Kennziffern (TEUR)</i>	2013	2014	2015	2016	2017
Umsatz	19.353	20.682	22.168	25.279	25.325
Umsatz pro Mitarbeiter	40	40	38	43	46
Personalaufwand	16.575	17.312	18.577	20.703	20.903
Personalaufwand pro Mitarbeiter	34	33	32	36	38



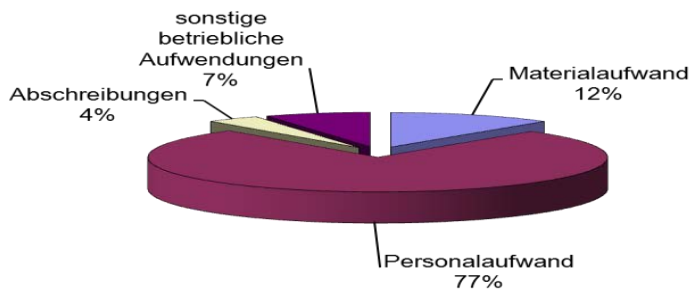
Gegenüberstellung Plan/Ist-Vergleich

Erfolgsplan	2017	in % der betr. Lstg.	2017	in % der betr. Lstg.	Abweichung zum Wi.-plan TEUR
	Wi.-plan TEUR		Ergebnis TEUR		
Umsatzerlöse	26.046	94,8 %	25.325	93,2 %	-721
Bestandsveränderungen UE/FE	0	0,0 %	0	0,0 %	0
andere aktivierte Eigenleistungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige betriebliche Erträge	1.420	5,2 %	1.861	6,8 %	441
betriebliche Erträge (Gesamtleistung)	27.466	100,0 %	27.186	100,0 %	-280
Materialaufwand	3.337	12,2 %	3.159	11,6 %	-178
Personalaufwand	20.750	75,5 %	20.903	76,9 %	153
Abschreibungen	1.053	3,8 %	1.018	3,7 %	-35
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.688	6,1 %	2.015	7,4 %	327
Betriebsergebnis	638	2,3 %	91	0,3 %	-546
Erträge aus Beteiligungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	17	0,1 %	3	0,0 %	-15
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	150	0,5 %	143	0,5 %	-7
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	505	1,8 %	-49	-0,2 %	-554
außerordentliche Erträge	0	0,0 %	0	0,0 %	0
außerordentliche Aufwendungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige Steuern	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Jahresergebnis	505	1,8 %	-49	-0,2 %	-554

Entwicklung der betrieblichen Aufwandspositionen



Aufgliederung der betrieblichen Aufwendungen 2013



Aufgliederung der betrieblichen Aufwendungen 2017



3.2.3 Fortbildungszentrum Chemnitz gGmbH

Fortbildungszentrum Chemnitz gGmbH
Wielandstraße 4
09112 Chemnitz

Telefon: 0371 36977-0
Fax: 0371 36977-12
E-Mail: fbz@fbz-chemnitz.de
Internet: www.fbz-chemnitz.de

Gründungsjahr: 1991
Sitz der Gesellschaft: Chemnitz

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital: 515.000,00 EUR

Anteilseigner:

Heim gemeinnützige GmbH für medizinische Betreuung, Senioren und Behinderte Chemnitz	94,00 %
Stadt Chemnitz	6,00 %

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von Maßnahmen der Bildung sowie von Integrationsprojekten; dazu gehören vor allem

- Allgemeinbildende Bildungsmaßnahmen,
- Maßnahmen der Berufsbildung und berufsvorbereitende Maßnahmen für öffentlich- rechtliche und privat rechtliche Einrichtungen einschließlich arbeitstherapeutischer Beschäftigung und berufs- sowie sozialpädagogischer Betreuung von schwer vermittelbaren und von Arbeitslosigkeit bedrohten Personen sowie von Langzeitarbeitslosen,
- Aus- und Fortbildung von Fachkräften, insbesondere von Ausbildern und Lehrkräften,
- Entwicklung und Erprobung von Bildungskonzepten,
- Beratung und Unterstützung anderer Bildungsträger sowie
- Integrationsprojekte im Sinne des § 132 Abs. 1 des IX. Buches Sozialgesetzbuch.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben oder pachten, mit Unternehmen kooperieren und Interessengemeinschaften eingehen.

Organe

Geschäftsführung

Schmerer, Karl Friedrich Geschäftsführer

Mitglieder Aufsichtsrat

Georgi, Gunda	Vorsitzende		Verwaltungsvertreterin
Hohlfeld, Thomas	stellvertretender	and. Ant.-eigner	Heim gGmbH
	Vorsitzender		
König, Sylvia		and. Ant.-eigner	Heim gGmbH
Sauer, Dorette		and. Ant.-eigner	Heim gGmbH
Schmidt, Sebastian		and. Ant.-eigner	Heim gGmbH
Marschner, Andreas		MdS	Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP
Pester, Sabine		MdS	Fraktion DIE LINKE

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung setzt sich aus den Vertretern der Anteilseigner zusammen. Die Stadt Chemnitz wurde in der Gesellschafterversammlung durch Herrn Bürgermeister Sven Schulze vertreten.

Begründung für die Beteiligung der Stadt Chemnitz

Mit Beschluss 10/90 des Stadtparlamentes vom 18.06.1990 wurde der Oberbürgermeister beauftragt, die Bildung eines Berufsförderzentrums in Chemnitz zu initiieren.

Da die Stadt weiterhin bedeutenden Einfluss auf die Entwicklung der Einrichtung nehmen wollte, wurde die Rechtsform einer gGmbH gewählt, deren alleinige Gesellschafterin die Stadt Chemnitz ist. Als geeignetes Gebäude wurde die städtische Immobilie Wielandstraße 4 gefunden, die die Stadt als Sacheinlage in das Unternehmen einbrachte.

Ende 2008 wurden die bisherigen Aufgabenbereiche um das Geschäftsfeld "Integrationsprojekte" ergänzt. Das FBZ hatte hierzu die Immobilie "Schloss Rabenstein" vom Verein Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung e. V. (Lebenshilfe e. V.)/Landesverband Sachsen erworben und betreibt seit Anfang 2012 nach denkmalgerechter Sanierung das Hotel Schloss Rabenstein als Integrationsprojekt mit behinderten und nicht behinderten Menschen.

Am 08.07.2015 hat der Stadtrat der Stadt Chemnitz eine Änderung in der Gesellschafterstruktur des FBZ beschlossen, die in Folge umgesetzt wurde. So hat die Stadt Chemnitz 94 % ihrer Anteile am FBZ an das städtische Unternehmen Heim gemeinnützige Gesellschaft für medizinische Betreuung, Senioren und Behinderte Chemnitz (Heim gGmbH) übertragen. Durch die Übertragung an die Heim gGmbH soll deren Potenzial im Bereich der Beschäftigung von Menschen mit Behinderung deutlich stärker als bisher genutzt werden. Zugleich sollen Synergieeffekte zur Heim gGmbH und innerhalb des Konzerns Klinikum Chemnitz, in den die Heim gGmbH eingebunden ist, erschlossen werden, um auf diesem Wege die Wirtschaftlichkeit des Unternehmens FBZ zu verbessern.

Wirtschaftliche Grundlagen

Die Tätigkeit der Gesellschaft erstreckt sich im Wesentlichen auf zwei Geschäftsbereiche:

- Bildung und Projekte
Das Fortbildungszentrum bietet Fort- und Weiterbildung in den Bereichen Metallbau, Elektronik und Garten- und Landschaftspflege an. Zudem hat sich das Unternehmen seit 2015 neu profiliert insbesondere im Bereich der Arbeit mit Flüchtlingen, u. a. mit Angeboten von Sprachkursen für Asylbewerber. Außerdem werden Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung nach SGB II im Hauptgebäude in der Wielandstraße 4, 09112 Chemnitz durchgeführt. Zudem wird ein Teil des Gebäudes an die Stadt Chemnitz für das berufliche Schulzentrum für Wirtschaft vermietet.
- Integrationsbetrieb Hotel Schloss Rabenstein
Das Hotel Schloss Rabenstein in der Thomas-Müntzer-Höhe 14, 09117 Chemnitz bietet Hotellerie und Gastronomie in gehobenen Rahmen. Im Schloss ist ein Trauzimmer der Stadt Chemnitz eingerichtet, sodass hier insbesondere Hochzeiten sowie andere Familien- oder Firmenfeierlichkeiten und Tagungen stattfinden können. Das Hotel Schloss Rabenstein wird im Rahmen eines Integrationsbetriebes zur Beschäftigung von Menschen mit Behinderung geführt. Der Anteil der Beschäftigten mit Behinderung beträgt im Verhältnis zu allen Beschäftigten mindestens 40 %.

Bestellter Abschlussprüfer

Activ Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Das Geschäftsjahr 2017

Seit dem Geschäftsjahr 2010 wurde mit 34 TEUR erstmals wieder ein positives Ergebnis erwirtschaftet. Zudem wurde gegenüber 2016 ein um 121 TEUR höheres Betriebsergebnis erzielt. Der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres setzt sich insbesondere aus einem Gewinn in Höhe von 113 TEUR (Vj. 19 TEUR) aus dem Geschäftsbereich Wielandstraße und einem Verlust von 88 TEUR (Vj. -84 TEUR) aus dem Geschäftsbereich Hotel Schloss Rabenstein zusammen. Damit hat sich der Bereich Wielandstraße positiv entwickelt. Der Bereich Hotel Schloss Rabenstein liegt geringfügig unter dem Vorjahreswert.

Im Vorjahresvergleich sind die Umsatzerlöse des FBZ um 359 TEUR auf 1.237 TEUR gestiegen, wobei die wesentlichste Steigerung mit 283 TEUR aus dem Geschäftsbereich Wielandstraße durch die gestiegene Anzahl der Deutschkurse, die Fortführung der Flüchtlingsintegrationsmaßnahme "Angekommen-Angenommen", der zwei neuen AGH-Maßnahmen ("Bauergarten" und "Natur trifft Holz und Metall") und gestiegenen Erlösen aufgrund der Erhöhung der Miete infolge der getätigten Investitionen (Herstellung des zweiten Rettungsweges) am Schulobjekt Wielandstraße resultiert.

Fortbildungszentrum Chemnitz gGmbH

Der Personalaufwand ist zum Vorjahr um 139 TEUR auf 629 TEUR gestiegen. Ursächlich sind die ganzjährig bestehenden befristeten Arbeitsverhältnisse für AGH- und Integrationsmaßnahmen sowie Einstellungen von Personal im pädagogischen und sozialen Bereich und der Arbeitnehmerüberlassung. Gegenüber dem Vorjahr hat sich die durchschnittliche Zahl der Beschäftigten von 20 auf 23 (ohne Geschäftsführer) erhöht. Insbesondere aufgrund des geringeren Investitionsvolumens (174,5 TEUR geplant und 78 TEUR wurden umgesetzt) liegt der Abschreibungsbetrag mit 10 TEUR unter dem geplanten Betrag. Im Hotel Schloss Rabenstein hat sich die Zimmerauslastung gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres von 35,4 % auf 45,6 % erhöht. Im Geschäftsjahr 2017 wurde das Logismanagement zur Steigerung der Zimmerauslastung optimiert und die Neukundengewinnung intensiviert.

Die Beschäftigungsquote von mindestens 40 % für die Mitarbeiter mit Behinderung, als Voraussetzung der Anerkennung für den steuerbegünstigten Zweckbetrieb, kann zum 31.12.2017 realisiert werden.

Die Liquidität der Gesellschaft hat sich im Laufe des Geschäftsjahres 2017 aufgrund eines positiven Cashflows verbessert, jedoch noch nicht stabilisiert. Zusätzlich fielen weitere Herstellungskosten für die Errichtung des zweiten baulichen Rettungsweges an und es mussten Aufwendungen für die Durchführung der Deutschkurse vorfinanziert werden. Zur Liquiditätssicherung besteht ein Gesellschafterdarlehen mit der Muttergesellschaft Heim gGmbH. Der Darlehensrahmen konnte von ursprünglich 350 TEUR auf 250 TEUR reduziert werden. Zum Stichtag 31.12.2017 betrug die Inanspruchnahme des Gesellschafterdarlehens 150 TEUR.

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Der Geschäftsbereich Bildung und Projekte wird auch im Geschäftsjahr 2018 den Schwerpunkt auf die berufliche Bildung nach SGB III, Koordinierung von Arbeitsgelegenheiten im Rahmen des SGB II und die Integrationsmaßnahmen für Asylbewerber legen.

Der Umsatzrückgang im Bereich des SGB III hat sich durch die bestehende konjunkturelle Lage am Arbeitsmarkt und dem damit verbundenen Rückgang von öffentlichen Mitteln fortgesetzt. Künftig werden die Weiterbildungen im Bereich Speicherprogrammierbare Steuerung nicht mehr angeboten. Mittelfristig soll die Ausrichtung hier zu einem Teilqualifizierungsmodell erfolgen, d. h. es werden einzelne Module von Ausbildungen (z. B. Ausbildungsbestandteile zum Zerspannungsfacharbeiter) angeboten. Wenn die Umsetzung im entsprechenden Umfang möglich ist, verbindet die Geschäftsführung damit eine Umsatzsteigerung. Das gemeinsam mit dem Sozialamt der Stadt Chemnitz ins Leben gerufene Projekt „Angekommen - Angenommen“ wird auch im Jahr 2018 weitergeführt. Gleichzeitig werden 2018 Integrationskurse und Deutsch-Sofort-Sprachkurse für Asylbewerber angeboten. Damit soll eine weitere Stabilisierung der wirtschaftlichen Lage der Gesellschaft erreicht werden.

Die Vermietung von Räumen an das Berufsschulzentrum für Wirtschaft II der Stadt Chemnitz ist langfristig ausgelegt und konnte durch die Behebung der brandschutztechnischen Auflagen mit Errichtung des 2. baulichen Rettungsweges und einer entsprechenden Anpassung des Mietvertrages gesichert werden.

Schwerpunkt im Geschäftsbereich Integrationsprojekt Hotel Schloss Rabenstein ist im Jahr 2018 die Anzahl an Hotel- und Restaurantgästen zu erhöhen, um eine Umsatzsteigerung zu generieren. Die Kosteneffizienz kann dazu nur noch geringfügig verbessert werden, obgleich durch zentrales Einkaufsverhalten eine Optimierung erreicht werden soll. Vielmehr gilt es, mehr Veranstaltungen und Tagungen für Unternehmen anzubieten und dazu Kontakte zu Unternehmen in der näheren Region zu knüpfen. Die Einzigartigkeit des Hotels Schloss Rabenstein, die ein Alleinstellungsmerkmal in der Region darstellt, wird als Chance dafür gesehen, dass sich das Hotel zukünftig betriebswirtschaftlich selbst tragen wird. Auch für das Geschäftsjahr 2018 wird voraussichtlich eine durchschnittliche Beschäftigungsquote für schwerbehinderte Mitarbeiter in Höhe von 40 % eingehalten, wodurch die steuerbegünstigte Form des Zweckbetriebes für das Hotel sichergestellt ist. Es sind verschiedene Maßnahmen zur Verbesserung der Attraktivität des Hotels Schloss Rabenstein vorgesehen. Dies beinhaltet u. a. die Steigerung des Bekanntheitsgrades durch wiederkehrende Veranstaltungen (Brunch, Tanztee, Silvesterveranstaltung), Buchungsmöglichkeiten für Gäste auf der Homepage des Hotels und Schulungen des Servicepersonals im Aperitif-, Digestif- und Weinservice. Der Aufsichtsrat hat dazu Ende 2017 einen entsprechenden Maßnahmenplan beschlossen, der in 2018 konsequent umgesetzt werden soll.

Personalrisiken bestehen auch weiterhin in der Fluktuation von Personal im Hotel- und Gaststättenbereich sowie in erheblichen Anstrengungen die geforderte Qualität des Hotels mit den verfügbaren Personalien stets sicher zu stellen. Der Markt im Hotel- und Gaststättengewerbe ist zudem einem ständigen Wettbewerb ausgesetzt.

Zum 09.06.2018 fand ein Geschäftsführerwechsel im FBZ statt. Herr Schmerer, seit 2015 Geschäftsführer des FBZ, schied zum 08.06.2018 als Geschäftsführer aus. Ab 09.06.2018 übernahm Frau Andrea Gernhardt (Leiterin Controlling/Steuern bei der Heim gGmbH) die Geschäftsführung.

Entwicklung der Bilanz nach HGB im Jahresvergleich (TEUR)

Aktiva	2013	2014	2015	2016	2017
Immaterielle Vermögensgegenstände	6	0	0	1	1
Sachanlagevermögen	5.227	5.020	3.351	3.416	3.291
Finanzanlagevermögen	0	0	0	0	0
Anlagevermögen	5.233	5.021	3.351	3.417	3.291
Vorräte	11	15	19	13	7
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	24	39	62	41	146
Kassenbestand, Bankguthaben	141	36	18	37	163
Umlaufvermögen	176	90	99	91	315
Rechnungsabgrenzungsposten	9	13	3	1	3
Summe Aktiva	5.418	5.124	3.453	3.509	3.609

Passiva	2013	2014	2015	2016	2017
Gezeichnetes Kapital	515	515	515	515	515
Kapitalrücklage	2.922	2.922	2.972	2.972	2.972
Gewinnrücklage	2.105	1.831	1.295	0	0
Bilanzergebnis	-274	-268	-1.823	-325	-291
Eigenkapital	5.268	5.000	2.960	3.162	3.196
Sonderposten	6	5	3	2	0
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	5.274	5.005	2.963	3.164	3.197
Rückstellungen	38	23	105	25	64
Verbindlichkeiten	85	76	98	274	303
Rechnungsabgrenzungsposten	21	20	19	47	46
Fremdkapital	144	119	222	345	413
Summe Passiva	5.418	5.124	3.185	3.509	3.609

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung nach HGB im Jahresvergleich (TEUR)

Erträge	2013	2014	2015	2016	2017
Umsatzerlöse	829	781	768	878	1.237
sonstige betriebliche Erträge	203	236	236	137	168
betriebliche Erträge (Gesamtleistung)	1.032	1.017	1.004	1.015	1.405
Materialaufwand	309	286	258	250	321
Personalaufwand	603	566	682	490	628
Abschreibungen	216	217	1.672	153	204
sonstige betriebliche Aufwendungen	177	214	213	186	216
Betriebsergebnis	-273	-267	-1.821	-64	35
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	0	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	1	0	0
Ergebnis der gewönl. Geschäftstätigkeit	-273	-267	-1.822	-64	35
außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0
außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0	0
sonstige Steuern	1	1	1	1	1
Jahresergebnis	-274	-268	-1.823	-65	34

Fortbildungszentrum Chemnitz gGmbH

Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr	0	0	-268	-1.823	-325
Entnahme Gewinnrücklage	0	0	268	1.563	0
Bilanzergebnis	-274	-268	-1.823	-325	-291

Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Vermögens- und Finanzstruktur

	2017		2016		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Anlagevermögen	3.291	91,2	3.417	97,4	-126
Umlaufvermögen	318	8,8	92	2,6	226
Gesamtvermögen	3.609	100,0	3.509	100,0	100

	2017		2016		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	3.197	88,6	3.164	90,2	33
Fremdkapital	413	11,4	345	9,8	67
Gesamtkapital	3.609	100,0	3.509	100,0	100

Finanzlage

	2017		2016		Veränderungen TEUR bzw. Jahre
	TEUR	Jahre	TEUR	Jahre	
cash flow	238		88		150
Nettoverschuldung	-6		196		-201
Schuldentilgungsdauer		1,3		3,1	-1,8

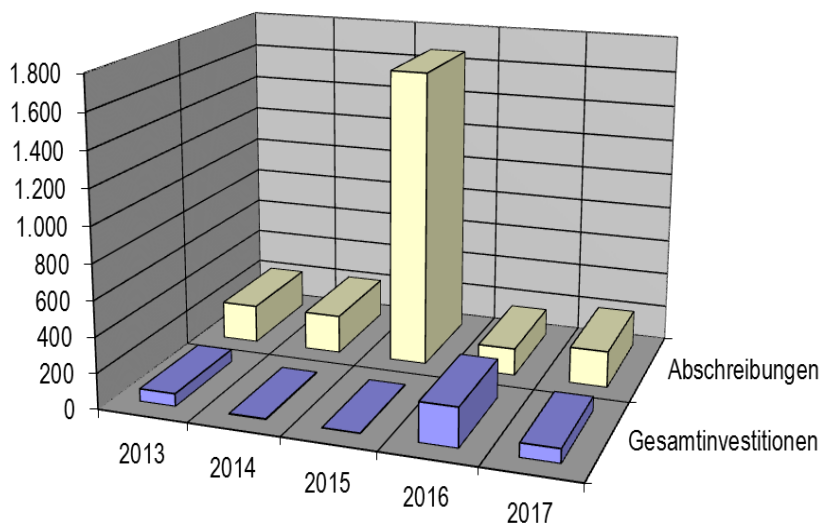
Ertragslage- betriebswirtschaftliche Ergebnisaufspaltung

	2017		2016		Veränderungen TEUR
	TEUR	in % des Ges.-Istg.	TEUR	in % des Ges.-Istg.	
Betriebliche Gesamtleistung	1.405	100,0 %	1.015	100,0 %	390
Betrieblicher Gesamtaufwand	1.349	96,0 %	1.080	106,4 %	269
Betriebsergebnis	56	4,0 %	-65	-6,4 %	121
Finanzergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Neutrales Ergebnis	-22	-1,6 %	0	0,0 %	-22
Außerordentliches Ergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Investitionsergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Ertragsteuern	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Ergebnisausgleich/-abführung	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Gesamtergebnis	34	2,4 %	-65	-6,4 %	99

Investitionen (TEUR)

	2013	2014	2015	2016	2017
für Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte	71	5	3	219	78
für Finanzanlagen	0	0	0	0	0
Anzahlungen für Investitionen	0	0	0	0	0
Gesamtinvestitionen	71	5	3	219	78

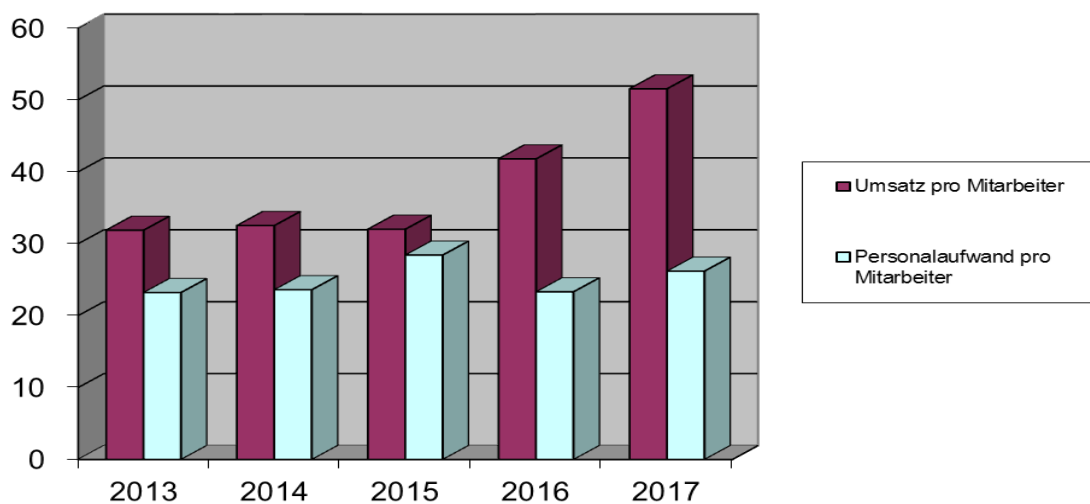
Gegenüberstellung von Investitionen und Abschreibungen



Personalentwicklung

	2013	2014	2015	2016	2017
durchschnittliche Anzahl Mitarbeiter	26	24	24	21	24

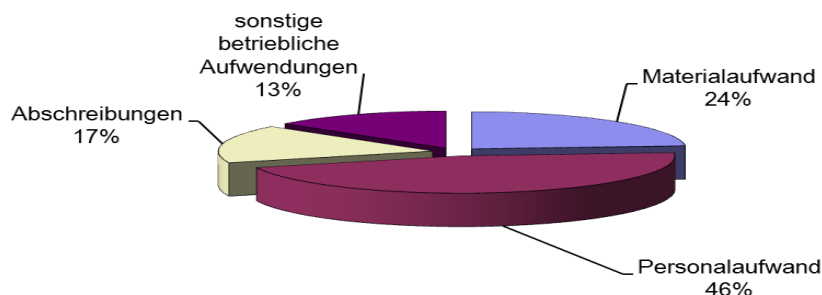
<i>Kennziffern (TEUR)</i>	2013	2014	2015	2016	2017
Umsatz	829	781	768	878	1.237
Umsatz pro Mitarbeiter	32	33	32	42	52
Personalaufwand	603	566	682	490	628
Personalaufwand pro Mitarbeiter	23	24	28	23	26



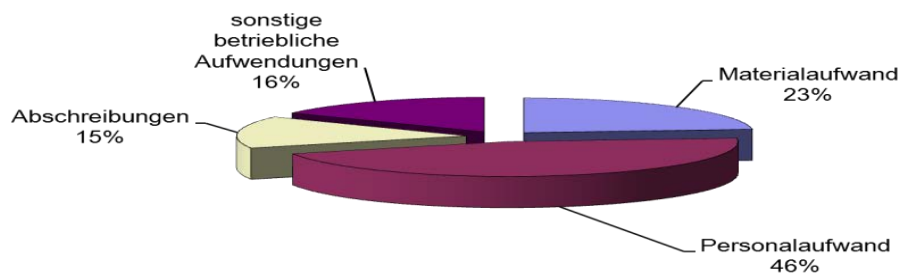
Gegenüberstellung Plan/Ist-Vergleich

Erfolgsplan	2017 Wi.-plan TEUR	in % der betr. Lstg.	2017 Ergebnis TEUR	in % der betr. Lstg.	Abweichung zum Wi.-plan TEUR
Umsatzerlöse	1.138	93,7 %	1.237	88,0 %	99
Bestandsveränderungen UE/FE	0	0,0 %	0	0,0 %	0
andere aktivierte Eigenleistungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige betriebliche Erträge	77	6,3 %	168	12,0 %	91
betriebliche Erträge (Gesamtleistung)	1.214	100,0 %	1.405	100,0 %	191
Materialaufwand	245	20,2 %	321	22,9 %	76
Personalaufwand	594	48,9 %	628	44,7 %	34
Abschreibungen	214	17,6 %	204	14,5 %	-10
sonstige betriebliche Aufwendungen	195	16,1 %	216	15,4 %	21
Betriebsergebnis	-34	-2,8 %	35	2,5 %	69
Erträge aus Beteiligungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3	0,2 %	0	0,0 %	-3
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	-37	-3,0 %	35	2,5 %	72
außerordentliche Erträge	0	0,0 %	0	0,0 %	0
außerordentliche Aufwendungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige Steuern	0	0,0 %	1	0,1 %	1
Jahresergebnis	-37	-3,0 %	34	2,4 %	71

Entwicklung der betrieblichen Aufwandspositionen



Aufgliederung der betrieblichen Aufwendungen 2013



Aufgliederung der betrieblichen Aufwendungen 2017



3.2.4 Röhrsdorfer Wohnungsbauförderungsgesellschaft mbH

Allgemeine Unternehmensdaten

Röhrsdorfer Wohnungsbauförderungsgesellschaft mbH
 Uferstraße 48-50
 09126 Chemnitz

Telefon: 0371-53326-0
 E-Mail: Info@RWF-Chemnitz.de
 Internet: www.rwf.eu

Gründungsjahr: 1992
 Sitz der Gesellschaft: Chemnitz

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital: 770.600,00 EUR
 Anteilseigner:
 Grundstücks- und Gebäudewirtschafts-Gesellschaft m.b.H. (GGG) 90,00 %
 Stadt Chemnitz 10,00 %

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens sind folgende Bereiche:

- die Vorbereitung, Planung und Durchführung von Stadt- und Ortsentwicklungsmaßnahmen aller Art im Stadtgebiet Chemnitz und Umgebung,
- der Erwerb und der Verkauf von Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten, gewerblichen Räumen und Wohnräumen sowie die Vermittlung des Abschlusses solcher Verträge und der Nachweis der Gelegenheit zum Abschluss solcher Verträge,
- die Erschließung von Wohn- und Mischgebieten sowie die Durchführung von Infrastrukturverbesserungsmaßnahmen,
- die Vorbereitung und Durchführung von Bauvorhaben als Bauherr im eigenen Namen für eigene oder für fremde Rechnung unter Verwendung von Vermögenswerten von Erwerbern, Mietern, Pächtern oder sonstigen Nutzungsberechtigten oder von Bewerbern um Erwerbs- oder Nutzungsrechte,
- die wirtschaftliche Vorbereitung und Durchführung als Baubetreuer im fremden Namen für fremde Rechnung.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben oder pachten, mit Unternehmen kooperieren und Interessengemeinschaften eingehen. Der Gegenstand des Unternehmens, an dem eine Unterbeteiligung besteht, soll den in § 94 a Abs. 1 Nr. 1 und § 96 Abs. 1 SächsGemO genannten Anforderungen genügen.

Vorrangiges Ziel der Gesellschaft ist es, zu einer sicheren und sozial verantwortbaren Versorgung breiter Schichten der Bevölkerung mit Wohnraum beizutragen. Es soll außerdem im Rahmen des Unternehmenszweckes zur vielfältigen baulichen Gestaltung der Stadt Chemnitz und ihrer Ortsteile beigetragen werden.

Organe

Geschäftsführung

Kalew, Simone Geschäftsführerin

Mitglieder Aufsichtsrat

Stötzer, Michael	Vorsitzender		Verwaltungsvertreter
Wolf, Christian	stellvertretender	and. Ant.-eigner	Grundstücks- und Gebäudewirtschafts-Gesellschaft m.b.H. (GGG)
	Vorsitzender	and. Ant.-eigner	
Brüsch, Rocco		and. Ant.-eigner	
Kurth, Roswitha		MdS	Grundstücks- und Gebäudewirtschafts-Gesellschaft m.b.H. (GGG)
Siegel, Hans-Joachim			Fraktion DIE LINKE

Röhrsdorfer Wohnungsbauförderungsgesellschaft mbH

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung setzt sich aus den Vertretern der Anteilseigner zusammen. Die Stadt Chemnitz wurde in der Gesellschafterversammlung durch Herrn Bürgermeister Sven Schulze vertreten.

Bestellter Abschlussprüfer

KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Das Geschäftsjahr 2017

Die Röhrsdorfer Wohnungsbauförderungsgesellschaft (RWF) hat sich in den vergangenen Jahren zu einem der wichtigsten und zuverlässigsten Dienstleistungspartner der GGG und ihrer Tochtergesellschaften entwickelt.

Die Gesellschaft ist in folgenden Geschäftsfeldern tätig:

- Hausmeisterdienstleistungen für die Bestände der GGG und Tochtergesellschaften
- Baumanagement (hauptsächlich Wohnungsausbau für die GGG und deren Tochtergesellschaften)
- Immobilienmanagement (Fremdverwaltung von Immobilien für Dritte).

Aufgaben, die nicht den Kernfunktionen der RWF zuzuordnen sind, werden in Geschäftsbesorgung durch die GGG erbracht. Hierzu gehört unter anderem die Einbringung der Kompetenzen der GGG bei der Betreuung und Verwaltung von Wohnungsbeständen der RWF.

Die RWF beendet das Geschäftsjahr 2017 mit einem Jahresüberschuss i. H. v. 337 TEUR und liegt somit um 172 TEUR über dem Planwert (165 TEUR). Die Ergebnisverbesserung ggü. dem Plan resultiert insbesondere aus höheren Umsatzerlösen aufgrund der Verringerung des Leerstandes der im eigenen Bestand befindlichen Wohnungen bei niedrigeren korrespondierenden Aufwendungen für den Leerwohnungsausbau.

In der Bilanzierungssystematik erfolgte bei der Abrechnung der Bewirtschaftungskosten eine Änderung. Dies spiegelt sich in der Bilanz in der Position Umlaufvermögen/Unfertige Leistungen und in der Gewinn- und Verlustrechnung in den Positionen Bestandsveränderung und Aufwendungen für bezogene Leistungen wider.

In 2017 erfolgte der Ankauf einer Eigentumswohnung im Objekt Paul-Bertz-Str. 52 um den Miteigentumsanteil am Gesamtobjekt zu erhöhen. Der Kaufpreis betrug 28 TEUR. Perspektivisch soll das gesamte Objekt im Eigentum der RWF stehen.

Zur Stärkung der Eigenkapitalquote und der Liquiditätssituation leistete die Gesellschafterin GGG zum 31.12.2017 eine Einlage in die Kapitalrücklage i. H. v. 637 TEUR. Dadurch erhöhte sich die Eigenkapitalquote von 10,6 % zum 31.12.2016 auf 14,8 % zum 31.12.2017.

Das Ausbauvolumen leer stehender Wohnungen der GGG beträgt ca. 400 Wohneinheiten pro Jahr. Aufgrund des gestiegenen Auftragsvolumens wurde ein weiteres Ausbauteam für den Leerwohnungsausbau eingestellt. Zum Bilanzstichtag waren 132 MA (ohne GF und Azubi) beschäftigt (Vorjahr: 127 MA). Derzeit wird ein Auszubildender im handwerklichen Bereich (Heizung, Lüftung, Sanitär) ausgebildet.

Im Zusammenhang mit der Erhöhung der ausgebauten Leerwohnungen sind die Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahr um 612 TEUR auf 8.715 TEUR gestiegen.

Im Berichtsjahr wurden 90 Mietverträge abgeschlossen, gleichzeitig konnte die Anzahl der Auszüge verringert werden, so dass der Leerstand von 17,2 % im Vorjahr auf 15,6 % zum 31.12.2017 gesenkt werden konnte.

Zum 31.12.2017 betrug der Bestand an liquiden Mitteln 592 TEUR. Die Liquidität war während des Geschäftsjahres jederzeit gesichert.

Hinsichtlich der Vermögens- und Finanzlage ist die Gesellschaft weiterhin durch eine hohe Fremdfinanzierung geprägt. Die Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten wurden im Jahr 2017 von 13.504 TEUR um 518 TEUR auf 12.955 TEUR abgebaut.

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Die Geschäftsfelder Hausmeisterdienstleistungen und Baumanagement haben in den vergangenen Jahren eine stabile Grundlage für die weitere positive wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft geschaffen. Seitens der Geschäftsführung wird eingeschätzt, dass die Auftragslage in diesen beiden Bereichen in den nächsten Jahren stabil bleiben wird.

Für den Bereich Immobilienmanagement wird durch die verstärkte Vermietungstätigkeit der Schwestergesellschaft wohnen in chemnitz gmbh eine weitere Reduzierung des Wohnungsleerstands angestrebt.

Die Liquiditätssituation der RWF konnte im Vergleich zum Vorjahr weiter verbessert werden. Im Zusammenhang mit der geplanten positiven wirtschaftlichen Entwicklung der Gesellschaft wird auch weiterhin eine stabile Liquiditätssituation erwartet.

Die RWF ist in das Risikofrüherkennungssystem der Konzernmutter GGG integriert. Risiken, die über das regionale und branchenübliche Maß hinausgehen, bestehen aus Sicht der Gesellschaft nicht.

Die Gesellschaft plant für das Geschäftsjahr 2018 einen Jahresüberschuss i. H. v. 409 TEUR. Auch für die Folgejahre werden positive Jahresergebnisse in vergleichbarer Größenordnung geplant.

Entwicklung der Bilanz nach HGB im Jahresvergleich (TEUR)

Aktiva	2013	2014	2015	2016	2017
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	0	0
Sachanlagevermögen	16.347	16.032	15.421	14.907	14.538
Finanzanlagevermögen	0	0	0	0	0
Anlagevermögen	16.347	16.032	15.421	14.907	14.538
Vorräte	860	877	577	612	1.045
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	1.641	1.509	1.524	1.798	879
Kassenbestand, Bankguthaben	2	44	178	473	592
Umlaufvermögen	2.503	2.430	2.280	2.883	2.517
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0	0
Summe Aktiva	18.850	18.463	17.701	17.790	17.054

Passiva	2013	2014	2015	2016	2017
Gezeichnetes Kapital	771	771	771	771	771
Kapitalrücklage	268	587	597	1.113	1.750
Bilanzergebnis	0	0	0	0	0
Eigenkapital	1.039	1.357	1.368	1.884	2.521
Sonderposten	2	2	2	2	2
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	1.041	1.359	1.370	1.886	2.522
Rückstellungen	84	294	72	64	39
Verbindlichkeiten	17.725	16.809	16.258	15.840	14.492
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	1	0	0
Fremdkapital	17.809	17.103	16.331	15.904	14.532
Summe Passiva	18.850	18.463	17.701	17.790	17.054

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung nach HGB im Jahresvergleich (TEUR)

Erträge	2013	2014	2015	2016	2017
Umsatzerlöse	7.703	7.318	7.225	8.103	8.715
Bestandsveränderungen UE/FE	-46	12	-295	28	422
a) Bestandserhöhungen	0	12	0	28	422
b) Bestandsverminderungen	46	0	295	0	0
sonstige betriebliche Erträge	380	443	391	201	37
betriebliche Erträge (Gesamtleistung)	8.037	7.772	7.321	8.332	9.174
Materialaufwand	2.135	2.853	2.345	2.915	3.771
Personalaufwand	3.160	2.804	2.824	3.615	3.910
Abschreibungen	563	561	446	422	413
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.119	880	858	514	518
Betriebsergebnis	1.061	675	849	867	563
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	1	1	1	1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	709	652	332	227	222
Ergebnis der gewönl. Geschäftstätigkeit	353	24	518	641	341

Röhrsdorfer Wohnungsbauförderungsgesellschaft mbH

Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0	0
sonstige Steuern	34	13	2	4	4
Ergebnis vor Ergebnisabführung	318	11	516	637	337
Aufwendungen aus Ergebnisabführung	318	11	516	637	337
Jahresergebnis	0	0	0	0	0
Bilanzergebnis	0	0	0	0	0

Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Vermögens- und Finanzstruktur

	2017		2016		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Anlagevermögen	14.538	85,2	14.907	83,8	-369
Umlaufvermögen	2.517	14,8	2.883	16,2	-367
Gesamtvermögen	17.054	100,0	17.790	100,0	-736

	2017		2016		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	2.522	14,8	1.886	10,6	637
Fremdkapital	14.532	85,2	15.904	89,4	-1.372
Gesamtkapital	17.054	100,0	17.790	100,0	-736

Finanzlage

	2017		2016		Veränderungen TEUR bzw. Jahre
	TEUR	Jahre	TEUR	Jahre	
cash flow	413		422		-9
Nettoverschuldung	13.021		13.569		-548
Schuldentilgungsdauer		35,1		37,6	-2,5

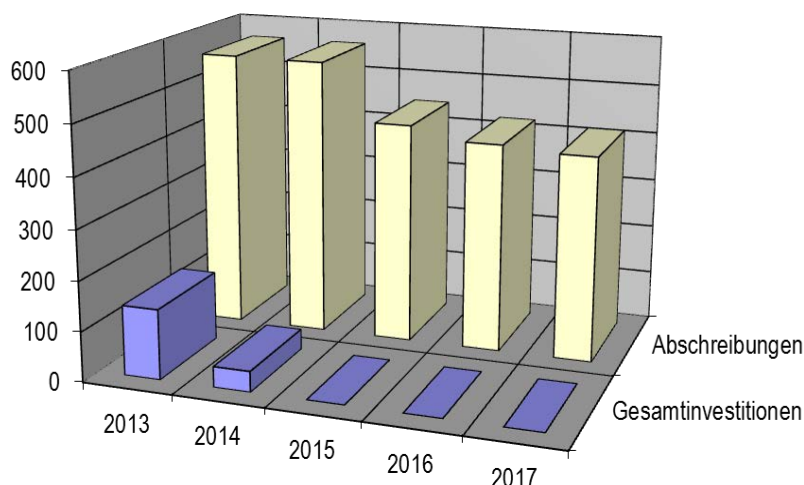
Ertragslage- betriebswirtschaftliche Ergebnisaufspaltung

	2017		2016		Veränderungen TEUR
	TEUR	in % des Ges.-Istg.	TEUR	in % des Ges.-Istg.	
Betriebliche Gesamtleistung	9.174	100,0 %	8.332	100,0 %	842
Betrieblicher Gesamtaufwand	8.616	93,9 %	7.470	89,6 %	1.146
Betriebsergebnis	559	6,1 %	863	10,4 %	-304
Finanzergebnis	-221	-2,4 %	-226	-2,7 %	5
Neutrales Ergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Außerordentliches Ergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Investitionsergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Ertragsteuern	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Ergebnisgleich/-abführung	-337	-3,7 %	-637	-7,6 %	299
Gesamtergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0

Investitionen (TEUR)

	2013	2014	2015	2016	2017
für Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte	140	41	0	0	0
für Finanzanlagen	0	0	0	0	0
Anzahlungen für Investitionen	0	0	0	0	0
Gesamtinvestitionen	140	41	0	0	0

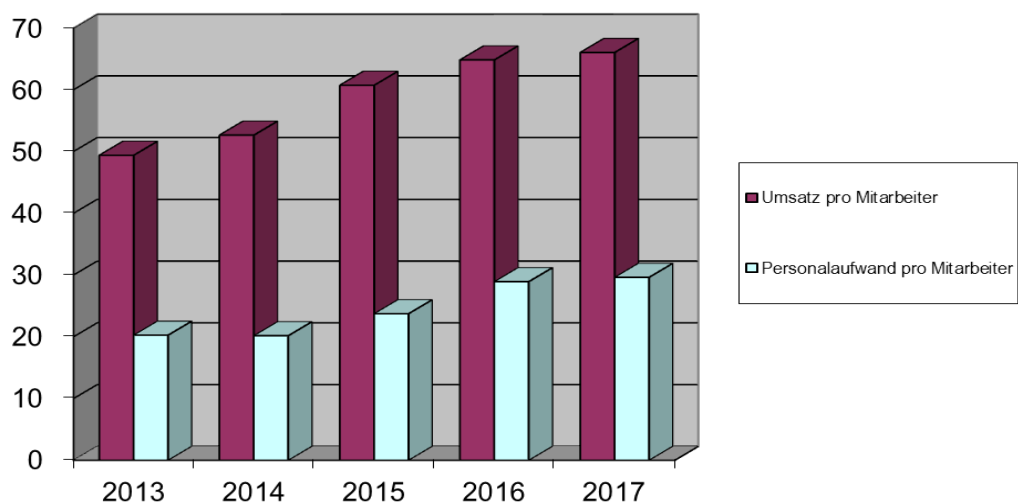
Gegenüberstellung von Investitionen und Abschreibungen



Personalentwicklung

	2013	2014	2015	2016	2017
durchschnittliche Anzahl Mitarbeiter	156	139	119	125	132

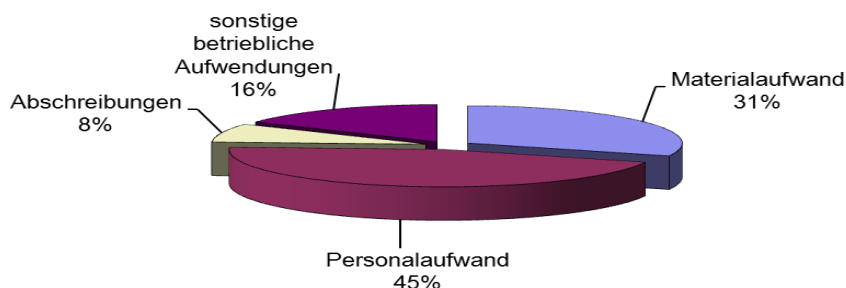
<i>Kennziffern (TEUR)</i>	2013	2014	2015	2016	2017
Umsatz	7.703	7.318	7.225	8.103	8.715
Umsatz pro Mitarbeiter	49	53	61	65	66
Personalaufwand	3.160	2.804	2.824	3.615	3.910
Personalaufwand pro Mitarbeiter	20	20	24	29	30



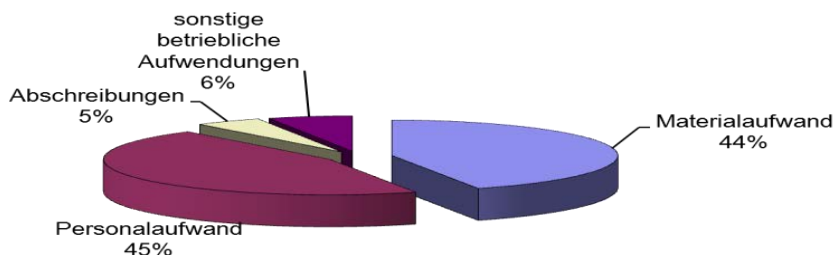
Gegenüberstellung Plan/Ist-Vergleich

Erfolgsplan	2017	in % der betr. Lstg.	2017	in % der betr. Lstg.	Abweichung zum Wi.-plan TEUR
	Wi.-plan TEUR		Ergebnis TEUR		
Umsatzerlöse	8.239	99,6 %	8.715	95,0 %	477
Bestandsveränderungen UE/FE	9	0,1 %	422	4,6 %	413
andere aktivierte Eigenleistungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige betriebliche Erträge	27	0,3 %	37	0,4 %	10
betriebliche Erträge (Gesamtleistung)	8.275	100,0 %	9.174	100,0 %	900
Materialaufwand	3.074	37,1 %	3.771	41,1 %	697
Personalaufwand	3.937	47,6 %	3.910	42,6 %	-27
Abschreibungen	413	5,0 %	413	4,5 %	-1
sonstige betriebliche Aufwendungen	455	5,5 %	518	5,6 %	63
Betriebsergebnis	396	4,8 %	563	6,1 %	166
Erträge aus Beteiligungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	0,0 %	1	0,0 %	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	228	2,8 %	222	2,4 %	-6
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	169	2,0 %	341	3,7 %	172
außerordentliche Erträge	0	0,0 %	0	0,0 %	0
außerordentliche Aufwendungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige Steuern	4	0,0 %	4	0,0 %	0
Ergebnis vor Ergebnisabführung	165	2,0 %	337	3,7 %	172
Aufwendungen aus Ergebnisabführung	165	2,0 %	337	3,7 %	172
Jahresergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0

Entwicklung der betrieblichen Aufwandspositionen



Aufgliederung der betrieblichen Aufwendungen 2013



Aufgliederung der betrieblichen Aufwendungen 2017



3.2.5 Technologie Centrum Chemnitz GmbH

Allgemeine Unternehmensdaten

Technologie Centrum Chemnitz GmbH
Technologie-Campus 1
09126 Chemnitz

Telefon: 0371 5347-704
Fax: 0371 5347-705
E-Mail: tcc@tcc-chemnitz.de
Internet: www.tcc-chemnitz.de

Gründungsjahr: 1998
Sitz der Gesellschaft: Chemnitz

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital: 260.000,00 EUR
Anteilseigner:
Stadt Chemnitz 98,00 %
Technische Universität Chemnitz 2,00 %

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Technologie Centrums Chemnitz GmbH (TCC) ist gemäß Gesellschaftsvertrag die Förderung von Innovationen, Existenzgründungen und Technologietransfer auf dem Gebiet zukunftsträchtiger, hochentwickelter Technologien.

Umgesetzt wird dies durch Bewirtschaftung von Immobilien, insbesondere durch die Betreuung von Technologie- und Gründerzentren, vergleichbaren städtischen Gebäuden sowie durch Errichtung und Betrieb von Immobilien. Gegenstand sind weiterhin vertriebsnahe Dienstleistungen und die Erbringung von vertriebsunterstützenden Maßnahmen.

Die Gesellschaft kann alle Geschäfte betreiben, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind.

Organe

Geschäftsführung

Kalew, Simone	Geschäftsführerin
Weber, Jens	Geschäftsführer

Mitglieder Aufsichtsrat

Ludwig, Barbara, Oberbürgermeisterin	stellvertretende Vorsitzende		Verwaltungsvertreterin
Prof. Dr. Strohmeier, Gerd	Vorsitzender	and. Ant.-eigner	Technische Universität Chemnitz
Fritzsche, Tino		MdS	Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP
Otto, Maik		MdS	SPD-Fraktion
Walter, Michael		MdS	Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP
Wunderlich, Hans-Joachim			IHK Chemnitz
Zais, Karl-Friedrich		MdS	Fraktion DIE LINKE

Gesellschafterversammlung

Die Stadt Chemnitz wurde in der Gesellschafterversammlung durch Herrn Bürgermeister Sven Schulze vertreten.

Begründung für die Beteiligung der Stadt Chemnitz

Die Beteiligung der Stadt Chemnitz erfolgt aus folgenden Erwägungen:

- die Nutzung des in der Region vorhandenen innovativen Potenzials für zukunftssträchtige Unternehmensgründungen, die Schaffung neuer, wettbewerbsfähiger Arbeitsplätze und damit die Verhinderung des Abwanderns weiteren Fachpersonals aus der Region;
- die Stabilisierung kleinerer und mittlerer Unternehmen durch Technologietransfer, Beratung und Förderung;
- der Aufbau von Kooperationsbeziehungen technologieorientierter Unternehmen und das Wecken ihres Interesses an einer Ansiedlung in der Region Chemnitz sowie
- die Einbindung des TCC GmbH als attraktives und aktives Element in die Wirtschaftsförderung und Standortwerbung der Region.

Wirtschaftliche Grundlagen

Im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit betreibt das Technologie Centrum Chemnitz GmbH vier Standorte:

- gesellschaftseigenes Objekt Bernsdorfer Straße 210-212 (1.189 m² vermietbare Fläche)
- städtische Immobilie Annaberger Straße 240 (vermietbare Fläche 8.515 m²) mit Generalpachtvertrag
- am Mikrosystemtechnik-Standort "Smart Systems Campus" das von der Stadt Chemnitz gepachtete "StartUp"-Gebäude als Technologie- und Gründungszentrum
- "Gründerzentrum Am Brühl" für Co- und Kreativ-Worker

Die Förderung und Begleitung von Existenzgründern und Jungunternehmen folgt klaren Rahmenbedingungen:

- ständige Initiierung, Beratung und Betreuung überwiegend technologieorientierter Unternehmensgründer;
- Sicherung eines hohen Anteils von technologieorientierten Firmen;
- Gewährleistung eines dynamischen Wachstums der Firmen und ihre Ansiedlung in der Stadt und Region Chemnitz.

Die Vermietung der Flächen erfolgt für einen begrenzten Zeitraum zu Staffelmieten.

Bestellter Abschlussprüfer

Falk Slomiany & Kollegen GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Das Geschäftsjahr 2017

Die Gesellschaft betreibt zur Erfüllung ihres Gesellschaftszweckes Objekte an vier Standorten: das Gebäude an der Annaberger Straße und das „start-up“-Gebäude auf dem Smart System Campus (beide Objekte sind von der Stadt Chemnitz gepachtet), das Gebäude an der Bernsdorfer Straße (im Vermögen des TCC) sowie das Gründerzentrum am Brühl (von der Grundstücks- und Gebäudewirtschafts-Gesellschaft m.b.H. gemietet).

Es ist beabsichtigt, das schwer vermietbare Objekt Bernsdorfer Straße im Jahr 2018 zu veräußern. Aus diesem Grund wurde angestrebt, den Mietern in den anderen Objekten Räume zur Verfügung zu stellen und es erfolgte keine Neuvermietung der frei gewordenen Flächen. Zum 31.12.2017 lag die Auslastung des Objektes Bernsdorfer Straße bei 14,0 % (Vj.: 45,4 %).

Die Auslastung der übrigen Objekte stellte sich im Jahr 2017 im Vergleich zum Vorjahr wiederum positiv dar.

- | | |
|---------------------------|-------------------------|
| - Annaberger Str. | 89,0 % (Vj.: 85,1 %) |
| - start-up Gebäude | 93,7 % (Vj.: 83,0 %) |
| - Gründerzentrum am Brühl | 100,0 % (Vj.: 100,0 %). |

Im Zusammenhang mit der hohen Auslastung und dem zugrundeliegenden Staffelmietpreismodell konnten die Mieteinnahmen gegenüber dem Vorjahr um 70 TEUR auf 846 TEUR gesteigert werden.

Im Berichtsjahr wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 125 TEUR (Vj.: 72 TEUR) erwirtschaftet.

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Die unverändert positive Entwicklung der Mikrosystemtechnik-Branche und die günstige Lage des „start-up“-Gebäudes in unmittelbarer Nähe zur Technischen Universität Chemnitz bieten sehr gute Voraussetzungen für eine gute Vermietbarkeit des Objektes.

Die sehr guten Vermietungsstände zeigen, dass für die Unterstützung von Existenzgründern durch Bereitstellung von Räumlichkeiten unverändert Bedarf und Interesse besteht. Seitens der Gesellschaft wird durch Bestandsmieterpflege, Akquise und kontinuierliche Kontakte zur Technischen Universität Chemnitz auf die Angebote der Gesellschaft hingewiesen und somit die Vermietung gesichert.

Um die positive Entwicklung der Gesellschaft zu sichern, wurde ein Weiterentwicklungskonzept erarbeitet, auf dessen Basis die Sicherung der Wirtschaftlichkeit der Gesellschaft umgesetzt werden soll.

In den folgenden Jahren sind positive Jahresergebnisse und eine stabile Liquidität geplant. Für das Jahr 2018 ist ein Jahresüberschuss i. H. v. 64 TEUR geplant.

Entwicklung der Bilanz nach HGB im Jahresvergleich (TEUR)

Aktiva	2013	2014	2015	2016	2017
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	0	0
Sachanlagevermögen	1	2	383	382	468
Finanzanlagevermögen	0	0	0	0	0
Anlagevermögen	1	2	383	382	468
Vorräte	192	194	694	660	769
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	32	61	49	30	105
Kassenbestand, Bankguthaben	227	207	535	566	478
Umlaufvermögen	450	462	1.278	1.256	1.353
Rechnungsabgrenzungsposten	7	7	11	4	1
Summe Aktiva	458	470	1.673	1.642	1.822

Passiva	2013	2014	2015	2016	2017
Gezeichnetes Kapital	125	125	260	260	260
Kapitalrücklage	157	157	354	354	354
Bilanzergebnis	-48	-43	-39	33	157
Eigenkapital	234	238	575	647	771
Sonderposten	0	0	193	188	183
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	234	238	768	835	954
Rückstellungen	8	13	47	64	61
Verbindlichkeiten	214	219	850	743	807
Rechnungsabgrenzungsposten	2	0	8	0	0
Fremdkapital	224	231	905	807	868
Summe Passiva	458	470	1.673	1.642	1.822

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung nach HGB im Jahresvergleich (TEUR)

Erträge	2013	2014	2015	2016	2017
Umsatzerlöse	640	512	1.330	1.792	1.879
Bestandsveränderungen UE/FE	-123	2	500	-34	110
a) Bestandserhöhungen	0	2	500	0	110
b) Bestandsverminderungen	123	0	0	34	0
sonstige betriebliche Erträge	21	27	88	37	23
betriebliche Erträge (Gesamtleistung)	538	541	1.918	1.795	2.011
Materialaufwand	224	225	786	1.157	1.336
Personalaufwand	51	53	426	242	205
Abschreibungen	1	0	36	32	37
sonstige betriebliche Aufwendungen	252	251	657	282	298
Betriebsergebnis	10	12	14	82	134
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	2	2	1
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	10	12	12	80	133

Technologie Centrum Chemnitz GmbH

Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0	0
sonstige Steuern	8	8	8	8	8
Jahresergebnis	2	4	4	72	125
Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr	-50	-48	-43	-39	33
Bilanzergebnis	-48	-43	-39	33	157

Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Vermögens- und Finanzstruktur

	2017		2016		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Anlagevermögen	468	25,7	382	23,3	86
Umlaufvermögen	1.354	74,3	1.260	76,7	94
Gesamtvermögen	1.822	100,0	1.642	100,0	180

	2017		2016		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	954	52,4	835	50,8	119
Fremdkapital	868	47,6	807	49,2	61
Gesamtkapital	1.822	100,0	1.642	100,0	180

Finanzlage

	2017		2016		Veränderungen TEUR bzw. Jahre
	TEUR	Jahre	TEUR	Jahre	
cash flow	162		104		58
Nettoverschuldung	224		147		77
Schuldentilgungsdauer		5,0		7,1	-2,1

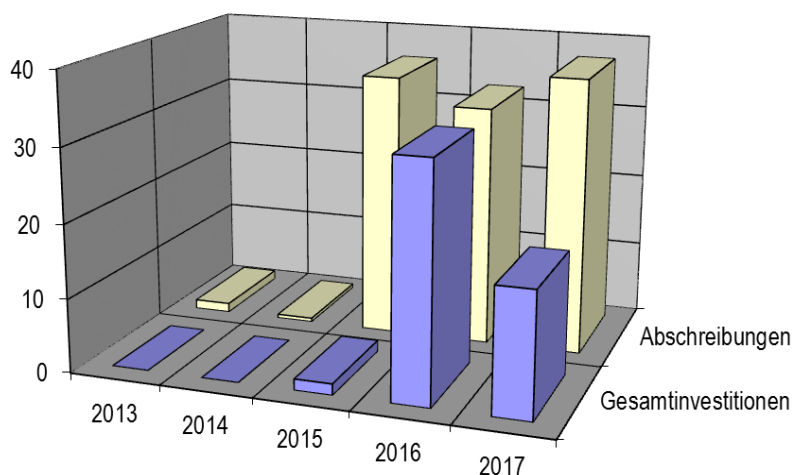
Ertragslage- betriebswirtschaftliche Ergebnisaufspaltung

	2017		2016		Veränderungen TEUR
	TEUR	in % des Ges.-Istg.	TEUR	in % des Ges.-Istg.	
Betriebliche Gesamtleistung	2.011	100,0 %	1.795	100,0 %	216
Betrieblicher Gesamtaufwand	1.885	93,7 %	1.722	95,9 %	164
Betriebsergebnis	126	6,3 %	73	4,1 %	53
Finanzergebnis	-1	-0,1 %	-2	-0,1 %	0
Neutrales Ergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Außerordentliches Ergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Investitionsergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Ertragsteuern	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Ergebnisausgleich/-abführung	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Gesamtergebnis	125	6,2 %	72	4,0 %	53

Investitionen (TEUR)

	2013	2014	2015	2016	2017
für Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte	0	0	2	32	17
für Finanzanlagen	0	0	0	0	0
Anzahlungen für Investitionen	0	0	0	0	0
Gesamtinvestitionen	0	0	2	32	17

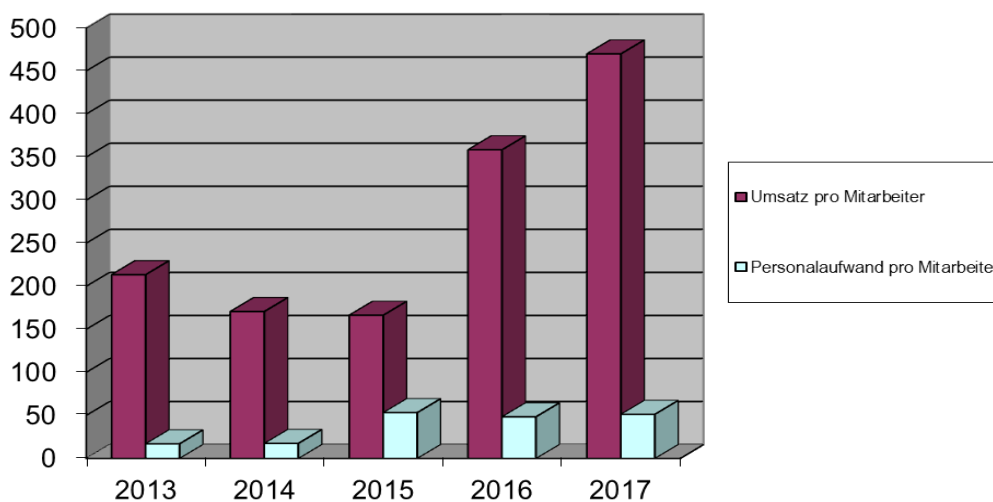
Gegenüberstellung von Investitionen und Abschreibungen



Personalentwicklung

	2013	2014	2015	2016	2017
durchschnittliche Anzahl Mitarbeiter	3	3	8	5	4

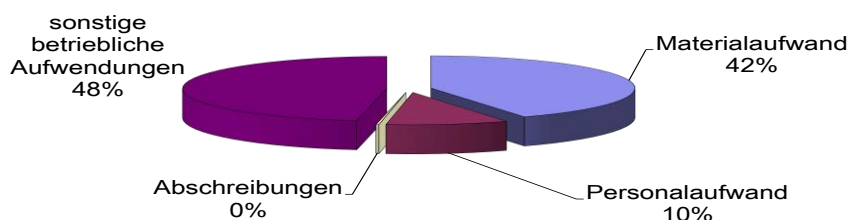
<i>Kennziffern (TEUR)</i>	2013	2014	2015	2016	2017
Umsatz	640	512	1.330	1.792	1.879
Umsatz pro Mitarbeiter	213	171	166	358	470
Personalaufwand	51	53	426	242	205
Personalaufwand pro Mitarbeiter	17	18	53	48	51



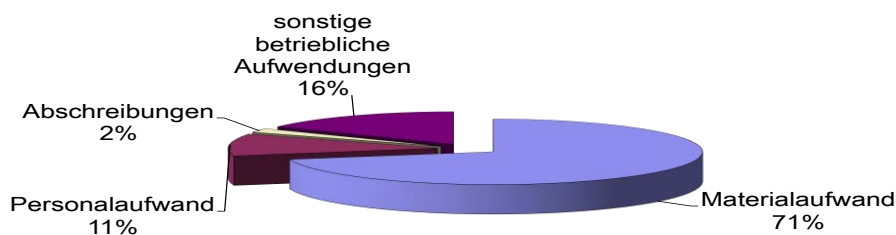
Gegenüberstellung Plan/Ist-Vergleich

Erfolgsplan	2017	in % der betr. Lstg.	2017	in % der betr. Lstg.	Abweichung zum Wi.-plan TEUR
	Wi.-plan TEUR		Ergebnis TEUR		
Umsatzerlöse	1.670	90,1 %	1.879	93,4 %	210
Bestandsveränderungen UE/FE	-21	-1,1 %	110	5,5 %	131
andere aktivierte Eigenleistungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige betriebliche Erträge	205	11,1 %	23	1,1 %	-182
betriebliche Erträge (Gesamtleistung)	1.854	100,0 %	2.011	100,0 %	158
Materialaufwand	1.242	67,0 %	1.336	66,4 %	94
Personalaufwand	245	13,2 %	205	10,2 %	-40
Abschreibungen	28	1,5 %	37	1,9 %	9
sonstige betriebliche Aufwendungen	291	15,7 %	298	14,8 %	7
Betriebsergebnis	48	2,6 %	134	6,7 %	87
Erträge aus Beteiligungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2	0,1 %	1	0,1 %	0
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	46	2,5 %	133	6,6 %	87
außerordentliche Erträge	0	0,0 %	0	0,0 %	0
außerordentliche Aufwendungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige Steuern	8	0,4 %	8	0,4 %	1
Jahresergebnis	38	2,1 %	125	6,2 %	86

Entwicklung der betrieblichen Aufwandspositionen



Aufgliederung der betrieblichen Aufwendungen 2013



Aufgliederung der betrieblichen Aufwendungen 2017



3.2.6 Verkehrslandeplatz Chemnitz/Jahnsdorf GmbH

Allgemeine Unternehmensdaten

Verkehrslandeplatz Chemnitz/Jahnsdorf GmbH
Wilhermsdorfer Straße 43
09387 Jahnsdorf

Telefon: 037296 542770
Fax: 037296 542779
E-Mail: info@chemnitz-airport.de
Internet: www.chemnitz-airport.de

Gründungsjahr: 1993
Sitz der Gesellschaft: Jahnsdorf

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital: 30.000,00 EUR

Anteilseigner:	
Erzgebirgskreis	48,00 %
Stadt Chemnitz	52,00 %

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist der Ausbau und Betrieb eines für den allgemeinen Luftverkehr zu nutzenden Verkehrslandeplatzes einschließlich der damit zusammenhängenden Nebengeschäfte. Das Unternehmen dient ausschließlich der Förderung des öffentlichen Luftverkehrs.

Die Gesellschaft kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben an anderen Unternehmen beteiligen oder andere Unternehmen erwerben.

Organe

Geschäftsführung

Fahrhörer, Matthias	Geschäftsführer
---------------------	-----------------

Aufsichtsrat

Runkel, Miko	Vorsitzender		Verwaltungsvertreter
Michaelis, Carsten	stellvertretender	and. Ant.-eigner	Erzgebirgskreis
	Vorsitzender		
Dierks, Alexander		MdS	Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP
Lohse, Michael		ext. Sachverst.	IHK Chemnitz
Müller, Ulrike		and. Ant.-eignerin	Erzgebirgskreis
Schinkitz, Heiko		MdS	Fraktion DIE LINKE
Dr. Stadler, Elke		and. Ant.-eignerin	Erzgebirgskreis
Tillmann, Gordon		MdS	Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP
Wirth, Michael		MdS	SPD-Fraktion

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung setzt sich aus den Vertretern der Anteilseigner zusammen. Die Stadt Chemnitz wurde in der Gesellschafterversammlung durch Herrn Bürgermeister Sven Schulze vertreten.

Begründung für die Beteiligung der Stadt Chemnitz

Nur mit der Errichtung stabiler Verkehrsanbindungen (Luft, Straße und Schiene) von Chemnitz in die anderen Bundesländer sowie in das Ausland werden die Standortvorteile geschaffen, die einer modernen Infrastruktur entsprechen.

Vorliegende Gutachten und Untersuchungen der Regionalplanungsstelle Chemnitz sowie der Hochschule für Verkehrswesen "Friedrich List" Dresden kamen übereinstimmend zu dem Ergebnis, den Flugplatz Jahnsdorf als Verkehrslandeplatz weiter zu benutzen und auszubauen. Insbesondere deshalb, weil es im Verantwortungsbereich der Landesdirektion Chemnitz keinen kurz- und mittelfristigen Alternativstandort gibt. Mit der Verkehrslandeplatz Chemnitz/Jahnsdorf GmbH ist nicht nur das Oberzentrum Chemnitz verkehrstechnisch besser erschlossen, sondern auch die Region Erzgebirge, Zwickau und Mittelsachsen profitieren von dieser Lösung.

Wirtschaftliche Grundlagen

Die Gesellschaft finanziert sich derzeit zu einem wesentlichen Teil aus Zuschüssen der kommunalen Gesellschafter.

Die Umsatzerlöse werden aus Start- und Landegebühen, Mietentgelten sowie Betankungserlösen erzielt und decken ca. 11 % der Betriebskosten. Eine Verbesserung der Ertragslage wurde mit dem Ausbau des Verkehrslandeplatzes verfolgt und zu einem gewissen Grad erreicht. Der Ausbau wurde in seinen wesentlichen Teilen im Geschäftsjahr 2009 abgeschlossen. Die Gesellschaft verfügt nach Fertigstellung der Investitionen über eine erweiterte Infrastruktur, deren Bekanntheit unter potenziellen Nutzern weiterhin zu erhöhen ist.

Bestellter Abschlussprüfer

Falk Slomiany & Kollegen GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Das Geschäftsjahr 2017

Der Luftverkehr in Deutschland konnte für 2017 insgesamt eine gute Geschäftsentwicklung feststellen. Allerdings konnten nicht alle Flughäfen und Flugplätze von dieser guten Marktlage profitieren.

Dies betrifft auch den Verkehrslandeplatz Chemnitz/Jahnsdorf. Hier waren die Flugbewegungen rückläufig von 10.564 im Jahr 2016 auf 9.688 im Jahr 2017. Allerdings stiegen die Erlöse je Bewegung. Die verkehrsintensivsten Monate waren April bis Oktober. Beim Flugzeugmix gab es nur geringfügige Änderungen, es dominieren einmotorige Maschinen.

Die Gesellschaft weist bei einer planmäßigen Zuschussleistung von 247,5 TEUR zum Jahresende einen Jahresüberschuss von 6,9 TEUR aus. Der Jahresüberschuss 2017 von 6,9 TEUR setzt sich aus dem aus nicht zuwendungsfähigen Nebengeschäften erzielten Gewinn von 2,3 TEUR und dem gemäß Betrauungsakt ermittelten angemessenen Gewinn von 4,6 TEUR für die Erbringung der Dienstleistung von allgemeinem wirtschaftlichen Interesse (DAWI) zusammen.

Die Liquidität der Gesellschaft wurde vor allem durch Gesellschafterzuschüsse zum laufenden Betrieb sowie Einnahmen aus Start- und Landegebühen und Hangarmieten gewährleistet.

Es gibt nach wie vor eine stetige Nachfrage nach Hangarplätzen am Verkehrslandeplatz Chemnitz/Jahnsdorf. Der im Vorjahr begonnene Bau eines Hangars für Ultraleichtflugzeuge wurde fertiggestellt.

Die unter den Anlagen im Bau bilanzierten Planungsleistungen aus Vorjahren für den weiteren Ausbau des Verkehrslandeplatzes (Verlängerung der Start- und Landebahn) wurden ausgebucht, da diese Unterlagen keine Verwendung mehr finden werden.

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Die Gesellschaft verfügt über ein kompaktes, zweckorientiertes Betriebsgelände, einschließlich der notwendigen Einrichtungen für einen Verkehrslandeplatz der allgemeinen Luftfahrt, woraus sich gute Wachstumschancen für die weitere Entwicklung ergeben.

Kurz- bis mittelfristig erfolgen nur notwendige Ersatzinvestitionen und ggf. Investitionen, die die bestehende Infrastruktur des Platzes verbessern.

Risiken der künftigen Entwicklung können sich aus einer nicht den Erwartungen entsprechenden wirtschaftlichen regionalen Entwicklung sowie aus den Vorgaben der EU bzw. deren Administration an Betrieb und wirtschaftliches Handeln von Flugplätzen und Flughäfen ergeben. Ebenso ist die Gesellschaft von der fortgesetzten Leistung von Gesellschafterzuschüssen für den laufenden Betrieb abhängig.

Entwicklung der Bilanz *nach HGB* im Jahresvergleich (TEUR)

Aktiva	2013	2014	2015	2016	2017
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	1	1	0
Sachanlagevermögen	7.781	7.206	6.628	6.201	5.616
Finanzanlagevermögen	0	0	0	0	0
Anlagevermögen	7.781	7.206	6.629	6.201	5.616
Vorräte	0	0	0	0	0
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	15	17	19	42	9
Kassenbestand, Bankguthaben	39	40	49	38	66
Umlaufvermögen	55	57	68	80	75
Rechnungsabgrenzungsposten	371	360	351	341	333
Summe Aktiva	8.206	7.624	7.048	6.623	6.023

Passiva	2013	2014	2015	2016	2017
Gezeichnetes Kapital	30	30	30	30	30
Kapitalrücklage	905	905	917	921	921
Bilanzergebnis	0	18	31	45	51
Eigenkapital	935	953	978	996	1.003
Sonderposten	7.215	6.609	6.018	5.458	4.869
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	8.150	7.562	6.995	6.454	5.872
Rückstellungen	20	26	23	24	17
Verbindlichkeiten	16	21	17	59	17
Rechnungsabgrenzungsposten	19	15	12	85	117
Fremdkapital	56	62	53	169	152
Summe Passiva	8.206	7.624	7.048	6.623	6.023

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung *nach HGB* im Jahresvergleich (TEUR)

Erträge	2013	2014	2015	2016	2017
Umsatzerlöse	75	85	90	121	109
sonstige betriebliche Erträge	856	888	883	819	853
a) Zuschuss Gesellschafter	226	240	244	237	248
b) sonstige betriebliche Erträge	630	648	639	581	606
betriebliche Erträge (Gesamtleistung)	930	973	973	940	962
Materialaufwand	0	0	0	0	0
Personalaufwand	218	226	235	239	240
Abschreibungen	590	612	595	573	573
sonstige betriebliche Aufwendungen	122	118	127	112	140
Betriebsergebnis	0	18	16	16	8
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	0	18	16	16	8
außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0
außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0

Verkehrslandeplatz Chemnitz/Jahnsdorf GmbH

Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	2	2	1
sonstige Steuern	0	0	0	0	0
Jahresergebnis	0	18	13	14	7
Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr	0	0	18	31	45
Bilanzergebnis	0	18	31	45	51

Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Vermögens- und Finanzstruktur

	2017		2016		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Anlagevermögen	5.616	93,2	6.201	93,6	-585
Umlaufvermögen	407	6,8	421	6,4	-14
Gesamtvermögen	6.023	100,0	6.623	100,0	-599

	2017		2016		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	5.872	97,5	6.454	97,5	-582
Fremdkapital	152	2,5	169	2,5	-17
Gesamtkapital	6.023	100,0	6.623	100,0	-599

Finanzlage

	2017		2016		Veränderungen TEUR bzw. Jahre
	TEUR	Jahre	TEUR	Jahre	
cash flow	580		587		-7
Nettoverschuldung	-57		-21		-36
Schuldentilgungsdauer		0,0		0,1	-0,1

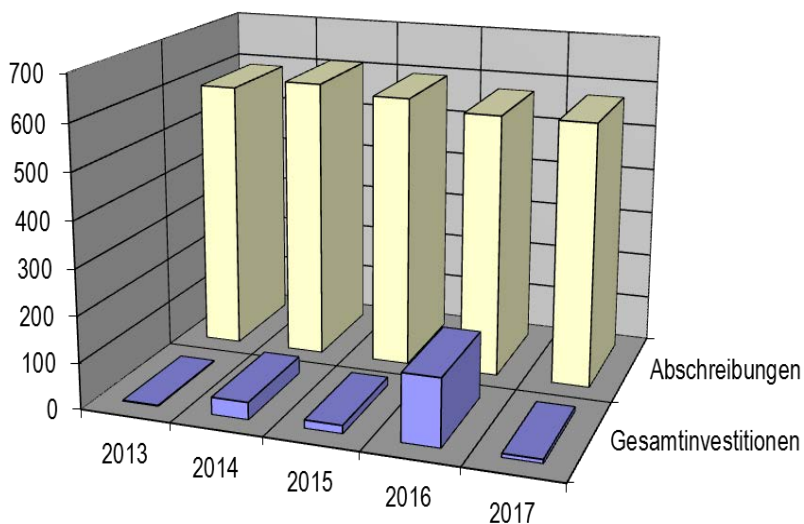
Ertragslage- betriebswirtschaftliche Ergebnisaufspaltung

	2017		2016		Veränderungen TEUR
	TEUR	in % des Ges.-Istg.	TEUR	in % des Ges.-Istg.	
Betriebliche Gesamtleistung	120	100,0 %	128	100,0 %	-8
Betrieblicher Gesamtaufwand	360	300,0 %	349	272,7 %	11
Betriebsergebnis	-240	-200,0 %	-221	-172,7 %	-19
Finanzergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Neutrales Ergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Außerordentliches Ergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Investitionsergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Ertragsteuern	-1	-0,8 %	-2	-1,6 %	1
Ergebnisausgleich/-abführung	248	206,7 %	237	185,2 %	11
Gesamtergebnis	7	5,8 %	14	10,9 %	-7

Investitionen (TEUR)

	2013	2014	2015	2016	2017
für Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte	2	37	18	20	7
für Finanzanlagen	0	0	0	0	0
Anzahlungen für Investitionen	0	0	0	125	2
Gesamtinvestitionen	2	37	18	145	9

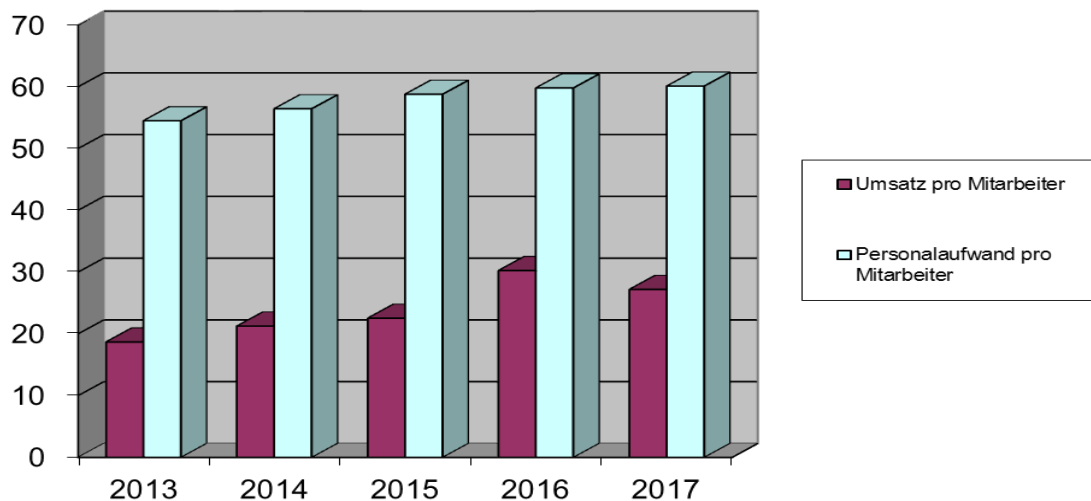
Gegenüberstellung von Investitionen und Abschreibungen



Personalentwicklung

	2013	2014	2015	2016	2017
durchschnittliche Anzahl Mitarbeiter	4	4	4	4	4

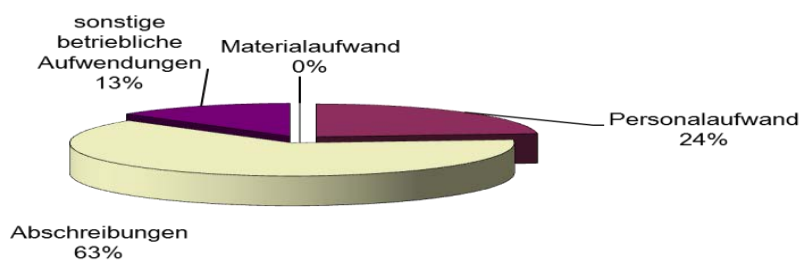
<i>Kennziffern (TEUR)</i>	2013	2014	2015	2016	2017
Umsatz	75	85	90	121	109
Umsatz pro Mitarbeiter	19	21	23	30	27
Personalaufwand	218	226	235	239	240
Personalaufwand pro Mitarbeiter	54	56	59	60	60



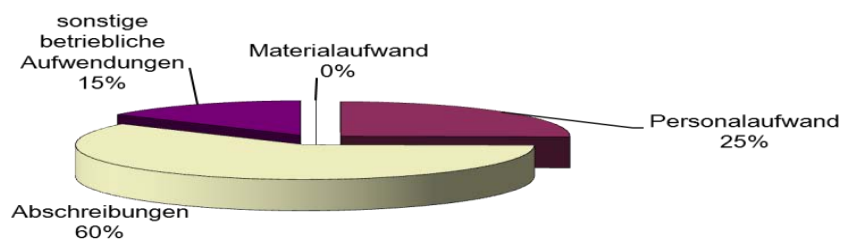
Gegenüberstellung Plan/Ist-Vergleich

Erfolgsplan	2017	in % der betr. Lstg.	2017	in % der betr. Lstg.	Abweichung zum Wi.-plan TEUR
	Wi.-plan TEUR		Ergebnis TEUR		
Umsatzerlöse	80	8,5 %	109	11,3 %	29
Bestandsveränderungen UE/FE	0	0,0 %	0	0,0 %	0
andere aktivierte Eigenleistungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige betriebliche Erträge	858	91,5 %	853	88,7 %	-4
betriebliche Erträge (Gesamtleistung)	938	100,0 %	962	100,0 %	24
Materialaufwand	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Personalaufwand	235	25,1 %	240	25,0 %	5
Abschreibungen	595	63,5 %	573	59,6 %	-22
sonstige betriebliche Aufwendungen	105	11,1 %	140	14,6 %	36
Betriebsergebnis	3	0,3 %	8	0,8 %	5
Erträge aus Beteiligungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	3	0,3 %	8	0,8 %	5
außerordentliche Erträge	0	0,0 %	0	0,0 %	0
außerordentliche Aufwendungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	3	0,3 %	1	0,1 %	-2
sonstige Steuern	1	0,1 %	0	0,0 %	0
Jahresergebnis	0	0,0 %	7	0,7 %	7

Entwicklung der betrieblichen Aufwandspositionen



Aufgliederung der betrieblichen Aufwendungen 2013



Aufgliederung der betrieblichen Aufwendungen 2017



3.2.7 wohnen in chemnitz gmbh

Allgemeine Unternehmensdaten

wohnen in chemnitz gmbh
Clausstraße 10/12
09126 Chemnitz

Telefon: 0371 533-2500
Fax: 0371 533-2511
E-Mail: post@wic.de
Internet: www.wohnen-in-chemnitz.de

Gründungsjahr: 1990
Sitz der Gesellschaft: Chemnitz

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital: 511.300,00 EUR
Anteilseigner:
Grundstücks- und Gebäudewirtschafts-Gesellschaft m.b.H. (GGG) 90,00 %
Stadt Chemnitz 10,00 %

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens sind folgende Bereiche:

- der Erwerb, die Erschließung von Grundstücken und der Verkauf von Industrie-, Gewerbe- und Wohngebieten,
- der Erwerb, die Entwicklung, die Bebauung und der Verkauf eigener und fremder Grundstücke mit bzw. ohne Wohn- oder Gewerbebebauung,
- die Mitwirkung bei der Schaffung baurechtlicher Voraussetzungen für die Grundstücksvermarktung sowie
- die Vorbereitung und die Durchführung von Tiefbau- und Erschließungsmaßnahmen, Bauträgermaßnahmen sowie von Sanierungs- und Entwicklungsmaßnahmen.

Die Gesellschaft darf Sanierungs- und Entwicklungsträger sein.

Die Gesellschaft kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben oder pachten, mit Unternehmen kooperieren und Interessengemeinschaften eingehen. Ferner kann sie mit Beteiligungsgesellschaften Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträge schließen.

Organe

Geschäftsführung

Brettschneider, René Geschäftsführer

Mitglieder Aufsichtsrat

Kalew, Simone	Vorsitzende	and. Ant- eigner	Grundstücks- und Gebäudewirtschafts- Gesellschaft m.b.H. (GGG)
Stötzer, Michael	stellvertretender Vorsitzender		Verwaltungsvertreter
Drechsler, Jaqueline		MdS	SPD-Fraktion
Tietze, Kai		MdS	Fraktion DIE LINKE
Ulbrich, Falk		MdS	Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung setzt sich aus den Vertretern der Anteilseigner zusammen. Die Stadt Chemnitz wurde in der Gesellschafterversammlung durch Herrn Bürgermeister Sven Schulze vertreten.

Bestellter Abschlussprüfer

KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Das Geschäftsjahr 2017

Das Jahr 2017 wird mit einem Jahresüberschuss i. H. v. 280 TEUR (Plan = 11 TEUR) beendet. Die Verbesserung des Jahresergebnisses ggü. dem Planwert resultiert insbesondere aus dem Verkauf des Objektes Nordstr. 22-26 und den höheren Umsatzerlösen aufgrund eines sehr guten Vermietungsergebnisses.

Auf Grundlage des Ergebnisabführungsvertrages zwischen der GGG und der wic ist die vollständige Abführung des Jahresüberschusses an die GGG vorgesehen. Zur Beibehaltung einer stabilen Liquidität in der Gesellschaft ist beabsichtigt, dass die GGG eine Kapitaleinlage in die wic in Höhe von 200 TEUR vornimmt.

Die höheren Umsatzerlöse resultieren insbesondere aus den überplanmäßigen Erlösen aus Vermietungsprovision (2.442 TEUR; d. h. 675 TEUR über dem Planwert). Es konnten 2.660 Wohnungen der Muttergesellschaft GGG und 121 Wohnungen für die Tochtergesellschaften abgeschlossen werden. Geplant war der Abschluss von insgesamt 2.325 Mietverträgen. Zusätzlich wurden im Bereich der Gewerbevermietungen 67 Mietvertragsabschlüsse bzw. Vertragsverlängerungen umzusetzen.

Im Berichtsjahr erfolgte der Verkauf des Objektes Nordstr. 22-26. Dabei wurde ein deutlicher Buchgewinn erzielt. Der Verkaufserlös wurde insbesondere zur Tilgung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten eingesetzt. Insgesamt konnten diese Verbindlichkeiten von 554 TEUR um 231 TEUR auf 323 TEUR abgebaut werden.

Gleichzeitig wurden die Gesellschafterdarlehen um 350 TEUR getilgt und belaufen sich zum 31.12.2017 auf 726 TEUR.

Der Personalaufwand liegt mit 1.415 TEUR über dem Planwert (1.250 TEUR). Die höheren Aufwendungen korrespondieren mit den höheren Umsatzerlösen aus Vermietung. Zum 31.12.2017 waren 25 Mitarbeiter (einschl. Geschäftsführer) und eine Studentin beschäftigt. Die Anzahl der Beschäftigten soll gemäß Planung in den nächsten Jahren konstant bleiben. Zusätzlich sind Honorarkräfte im Vermietungsbereich tätig.

Zum 31.12.2017 wurde ein Bestand an liquiden Mittel i. H. v. 554 TEUR ausgewiesen (31.12.2016 = 550 TEUR).

Die Eigenkapitalquote ist aufgrund der Kapitaleinlage der GGG im Geschäftsjahr 2017 i. H. v. 172 TEUR von 33,1 % auf 45,8 % zum 31.12.2017 gestiegen.

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Für das Jahr 2018 ist ein Vermietungsziel von insgesamt 2.450 WE geplant. Um dieses Ziel zu erreichen ist es aus Sicht der Geschäftsführung u. a. notwendig die Aktivitäten im Bereich der Anschlussvermietung, bei der Veränderung/Bedarfsanpassung von Wohnungsgrundrissen und Wohnungsbesichtigungen im bewohnten Zustand zu verstärken.

Neben der Vermietung von Wohnraum für die Konzernmutter ist die Gewerbevermietung insbesondere in der Innenstadt ein wesentlicher Bestandteil der Unternehmensziele. Gleichzeitig trägt die Gesellschaft dadurch zu einer Steigerung der Attraktivität der Chemnitzer Innenstadt bei.

Für das Jahr 2018 ist ein Jahresüberschuss i. H. v. 35 TEUR geplant.

Entwicklung der Bilanz nach HGB im Jahresvergleich (TEUR)

Aktiva	2013	2014	2015	2016	2017
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	0	0
Sachanlagevermögen	1.405	577	435	407	103
Finanzanlagevermögen	0	0	0	0	0
Anlagevermögen	1.405	577	435	407	103
Vorräte	1.807	1.471	1.441	1.433	1.432
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	79	73	113	62	60
Kassenbestand, Bankguthaben	113	575	539	545	554
Umlaufvermögen	1.999	2.120	2.094	2.039	2.047
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	8	0
Summe Aktiva	3.404	2.697	2.529	2.454	2.149

Passiva	2013	2014	2015	2016	2017
Gezeichnetes Kapital	511	511	511	511	511
Kapitalrücklage	0	0	0	302	473
Bilanzergebnis	-279	-44	0	0	0
Eigenkapital	232	467	511	813	985
Sonderposten	0	0	0	0	0
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	232	467	511	813	985
Rückstellungen	24	24	39	22	23
Verbindlichkeiten	3.141	2.200	1.970	1.612	1.136
Rechnungsabgrenzungsposten	6	5	9	7	6
Fremdkapital	3.172	2.229	2.017	1.641	1.164
Summe Passiva	3.404	2.697	2.529	2.454	2.149

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung nach HGB im Jahresvergleich (TEUR)

Erträge	2013	2014	2015	2016	2017
Umsatzerlöse	1.545	1.947	2.014	1.992	2.442
Bestandsveränderungen UE/FE	-62	-336	-30	-9	-292
b) Bestandsverminderungen	62	336	30	9	292
sonstige betriebliche Erträge	63	109	191	7	8
betriebliche Erträge (Gesamtleistung)	1.546	1.720	2.175	1.990	2.158
Materialaufwand	203	184	89	118	127
Personalaufwand	827	899	1.298	1.328	1.415
Abschreibungen	70	70	42	30	14
sonstige betriebliche Aufwendungen	286	256	287	296	285
Betriebsergebnis	159	312	459	218	317
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	1	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	81	70	108	40	29
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	78	242	352	178	288

wohnen in chemnitz gmbh

Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0	0
sonstige Steuern	7	7	6	6	8
Ergebnis vor Ergebnisabführung	71	235	346	172	280
Aufwendungen aus Ergebnisabführung	0	0	302	172	280
Jahresergebnis	71	235	44	0	0
Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr	-351	-279	-44	0	0
Bilanzergebnis	-279	-44	0	0	0

Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Vermögens- und Finanzstruktur

	2017		2016		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Anlagevermögen	103	4,8	407	16,6	-304
Umlaufvermögen	2.047	95,2	2.047	83,4	0
Gesamtvermögen	2.149	100,0	2.454	100,0	-305

	2017		2016		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	985	45,8	813	33,1	172
Fremdkapital	1.164	54,2	1.641	66,9	-476
Gesamtkapital	2.149	100,0	2.454	100,0	-305

Finanzlage

	2017		2016		Veränderungen TEUR bzw. Jahre
	TEUR	Jahre	TEUR	Jahre	
cash flow	14		30		-16
Nettoverschuldung	521		1.005		-484
Schuldentilgungsdauer		82,2		53,8	28,4

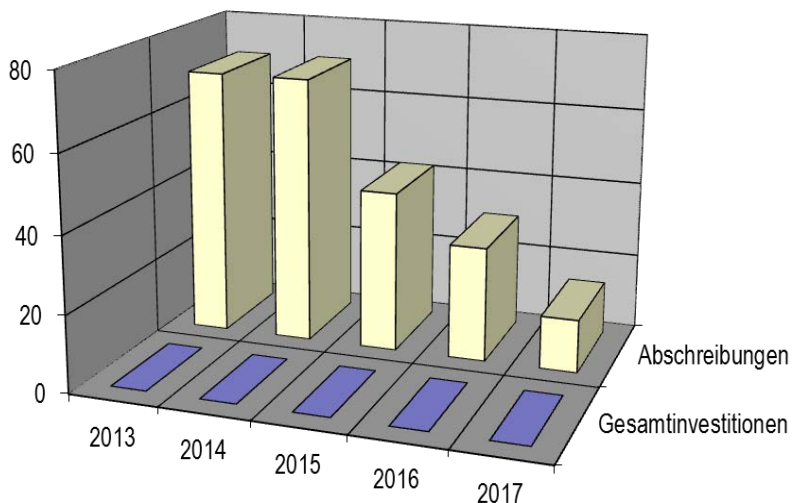
Ertragslage- betriebswirtschaftliche Ergebnisaufspaltung

	2017		in % des Ges.-Istg.	2016		in % des Ges.-Istg.	Veränderungen TEUR
	TEUR			TEUR			
Betriebliche Gesamtleistung	2.158	100,0 %	1.990	100,0 %	168		
Betrieblicher Gesamtaufwand	1.848	85,7 %	1.778	89,3 %	70		
Betriebsergebnis	309	14,3 %	212	10,7 %	97		
Finanzergebnis	-29	-1,4 %	-40	-2,0 %	11		
Neutrales Ergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0		
Außerordentliches Ergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0		
Investitionsergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0		
Ertragsteuern	0	0,0 %	0	0,0 %	0		
Ergebnisausgleich/-abführung	0	0,0 %	0	0,0 %	0		
Gesamtergebnis	280	13,0 %	172	8,6 %	108		

Investitionen (TEUR)

	2013	2014	2015	2016	2017
für Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte	0	0	0	0	0
für Finanzanlagen	0	0	0	0	0
Anzahlungen für Investitionen	0	0	0	0	0
Gesamtinvestitionen	0	0	0	0	0

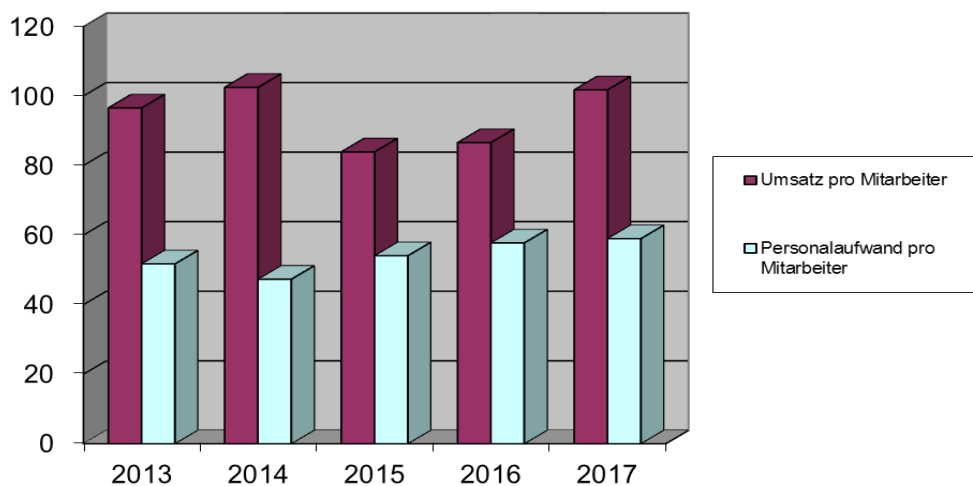
Gegenüberstellung von Investitionen und Abschreibungen



Personalentwicklung

	2013	2014	2015	2016	2017
durchschnittliche Anzahl Mitarbeiter	16	19	24	23	24

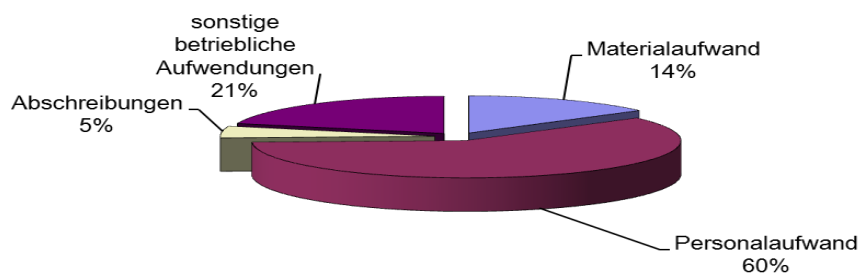
<i>Kennziffern (TEUR)</i>	2013	2014	2015	2016	2017
Umsatz	1.545	1.947	2.014	1.992	2.442
Umsatz pro Mitarbeiter	97	102	84	87	102
Personalaufwand	827	899	1.298	1.328	1.415
Personalaufwand pro Mitarbeiter	52	47	54	58	59



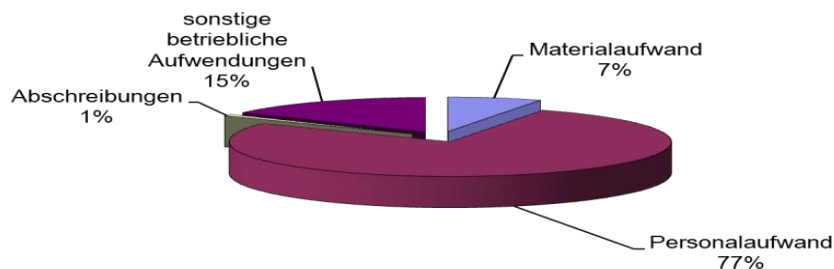
Gegenüberstellung Plan/Ist-Vergleich

Erfolgsplan	2017	in % der betr. Lstg.	2017	in % der betr. Lstg.	Abweichung zum Wi.-plan TEUR
	Wi.-plan TEUR		Ergebnis TEUR		
Umsatzerlöse	1.767	105,6 %	2.442	113,2 %	675
Bestandsveränderungen UE/FE	-100	-6,0 %	-292	-13,5 %	-192
andere aktivierte Eigenleistungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige betriebliche Erträge	7	0,4 %	8	0,4 %	1
betriebliche Erträge (Gesamtleistung)	1.674	100,0 %	2.158	100,0 %	483
Materialaufwand	99	5,9 %	127	5,9 %	28
Personalaufwand	1.250	74,7 %	1.415	65,6 %	165
Abschreibungen	30	1,8 %	14	0,6 %	-16
sonstige betriebliche Aufwendungen	248	14,8 %	285	13,2 %	37
Betriebsergebnis	47	2,8 %	317	14,7 %	270
Erträge aus Beteiligungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	30	1,8 %	29	1,4 %	-1
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	17	1,0 %	288	13,3 %	271
außerordentliche Erträge	0	0,0 %	0	0,0 %	0
außerordentliche Aufwendungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige Steuern	6	0,4 %	8	0,4 %	1
Ergebnis vor Ergebnisabführung	11	0,6 %	280	13,0 %	269
Aufwendungen aus Ergebnisabführung	11	0,6 %	280	13,0 %	269
Jahresergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0

Entwicklung der betrieblichen Aufwandspositionen



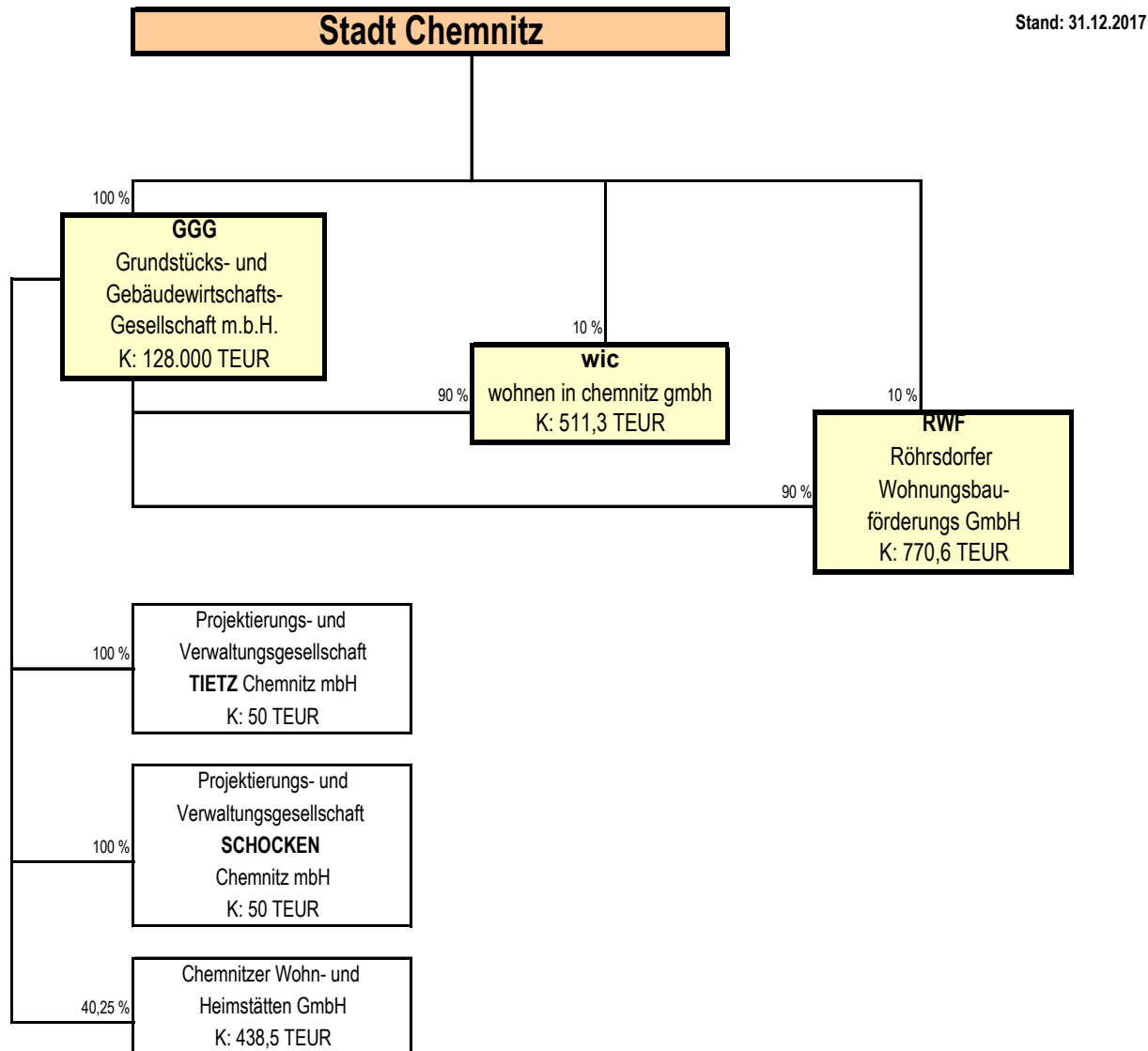
Aufgliederung der betrieblichen Aufwendungen 2013



Aufgliederung der betrieblichen Aufwendungen 2017

3.3 Mittelbare Beteiligungen (mind. 25 %) der Stadt Chemnitz

3.3.1 Tochterunternehmen der Grundstücks- und Gebäudewirtschafts-Gesellschaft m.b.H. Chemnitz



3.3.1.1 Projektierungs- und Verwaltungsgesellschaft TIETZ Chemnitz mbH

Allgemeine Unternehmensdaten

Projektierungs- und Verwaltungsgesellschaft TIETZ Chemnitz mbH
Clausstraße 10/12
09126 Chemnitz

Telefon: 0371 533-1000
Fax: 0371 533-1009
E-Mail: GGG@GGG.de

Gründungsjahr: 1999
Sitz der Gesellschaft: Chemnitz

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital: 50.000,00 EUR
Anteilseigner:
Grundstücks- und Gebäudewirtschafts-Gesellschaft m.b.H. (GGG) 100,00 %

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Entwicklung und die Vermarktung des ehemaligen Kaufhof Warenhauses an der Bahnhofstraße in Chemnitz (Tietz) und alle damit im Zusammenhang stehenden Rechtsgeschäfte.

Organe

Geschäftsführung

Kalew, Simone Geschäftsführerin

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung wird durch Vertreter der Anteilseignerin GGG wahrgenommen.

Wirtschaftliche Grundlagen

Die Gesellschaft erwarb mit Kaufvertrag vom 09.08.1999 und Nachtrag vom 30.01.2001 das Kaufhaus-Warenhaus „TIETZ“ in Chemnitz. Nach Umbau und Modernisierung des Gebäudes wurde das Objekt im Oktober 2004 eröffnet.

Bestellter Abschlussprüfer

KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Das Geschäftsjahr 2017

Mit 90 % Mietanteil ist die Stadt Chemnitz Hauptmieter des Objektes, welches die Stadtbibliothek, die Volkshochschule, das Museum für Naturkunde, das städtische Kulturmanagement, die Musikschule sowie die Neue Sächsische Galerie beherbergt. Der seit 25.06.2002 mit der Stadt Chemnitz bestehende Mietvertrag wurde über eine Laufzeit von 20 Jahren abgeschlossen.

Die vermietbare Fläche beträgt 19.406 m² und ist in 21 Gewerbeeinheiten gegliedert. Das Objekt ist analog zum Vorjahr fast vollständig ausgelastet (98 %).

Die Mieteinnahmen belaufen sich im Berichtsjahr auf 3.230 TEUR und liegen somit leicht über dem Vorjahreswert.

Die Gesellschaft beendete das Geschäftsjahr 2017 mit einem Jahresüberschuss i. H. v. 129 TEUR (Vorjahr 163 TEUR) ab, welcher entsprechend dem Ergebnisabführungsvertrag vollständig an die GGG abgeführt wurde.

Im Berichtsjahr wurden Mieteinnahmen i. H. v. 2.278 TEUR realisiert.

Das Eigenkapital beläuft sich zum 31.12.2017 auf 222 TEUR. Dies entspricht einer Eigenkapitalquote von 0,6 %.

Projektierungs- und Verwaltungsgesellschaft TIETZ Chemnitz mbH

Zum Stichtag 31.12.2017 belaufen sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten auf 22.977 TEUR. Die planmäßigen Tilgungen betragen 1.509 TEUR. Begründet in den kürzeren Laufzeiten der Darlehen gegenüber der Abschreibungsdauer überschreiten die vereinbarten Tilgungsleistungen die geplanten Abschreibungen.

Um die durch den Kapitaldienst entstehenden unterjährigen Liquiditätsschwankungen auszugleichen, wurden im Jahr 2017 von der Gesellschafterin GGG Darlehen i. H. v. insgesamt 560 TEUR an die TIETZ Chemnitz GmbH ausgereicht. Zum 31.12.2017 weisen die Gesellschafterdarlehen einen Stand i. H. v. 9.951 TEUR aus.

Das gesamte operative Geschäft der Gesellschaft wird im Rahmen eines Geschäftsbesorgungsvertrages von der Konzernmuttergesellschaft GGG geführt. Die Gesellschaft beschäftigt zum Stichtag 31.12.2017 keine Mitarbeiter.

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Auf Basis der konstant sehr guten Auslastung des Objektes sowie des langfristigen Mietvertrages mit der Stadt Chemnitz rechnet die Gesellschaft auch für die kommenden Jahre mit positiven Jahresergebnissen. Für das Jahr 2018 ist ein Jahresüberschuss i. H. v. 145 TEUR geplant. Für die Folgejahre geht die Gesellschaft von steigenden Jahresüberschüssen aus.

Mit langfristigen Zinsbindungen für die bestehenden Darlehensverbindlichkeiten soll dem Risiko sich verändernder Marktzinsen entgegengewirkt werden. Die aktuellen Zinsen sind bis zum Jahr 2022 bzw. 2023 vertraglich fixiert. Risiken, die sich aus der Verfügbarkeit von Kapital ergeben, bestehen aus Sicht der Gesellschaft mittelfristig nicht.

Die Gesellschaft ist in das integrierte Risikomanagementsystem der Konzernmuttergesellschaft GGG eingeschlossen. Dieses beinhaltet umfangreiche regelmäßige Qualitätskontrollen und ein Liquiditätsmanagement.

Die Gesellschaft ist unverändert auf nachhaltige Unterstützung zur Sicherung der Liquidität durch die GGG angewiesen. Weitere Gesellschafterdarlehen wurden bereits für die Jahre 2018 und 2019 vertraglich vereinbart.

Entwicklung der Bilanz nach HGB im Jahresvergleich (TEUR)

Aktiva	2015	2016	2017
Sachanlagevermögen	34.942	34.022	33.040
Finanzanlagevermögen	0	0	0
Anlagevermögen	34.942	34.022	33.040
Vorräte	916	889	1.044
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	32	51	35
Kassenbestand, Bankguthaben	107	296	189
Umlaufvermögen	1.055	1.236	1.268
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Summe Aktiva	35.997	35.259	34.308

Passiva	2015	2016	2017
Gezeichnetes Kapital	50	50	50
Kapitalrücklage	172	172	172
Bilanzergebnis	0	0	0
Eigenkapital	222	222	222
Sonderposten	0	0	0
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	222	222	222
Rückstellungen	102	14	148
Verbindlichkeiten	35.673	35.023	33.938
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Fremdkapital	35.775	35.037	34.086
Summe Passiva	35.997	35.259	34.308

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung nach HGB im Jahresvergleich (TEUR)

Erträge	2015	2016	2017
Umsatzerlöse	3.054	3.177	3.230
Bestandsveränderungen UE/FE	103	-27	155
a) Bestandserhöhungen	103	0	155
b) Bestandsverminderungen	0	27	0
andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
sonstige betriebliche Erträge	294	72	9
betriebliche Erträge (Gesamtleistung)	3.451	3.222	3.394
Materialaufwand	1.378	1.083	1.274
Personalaufwand	0	0	0
Abschreibungen	867	924	899
sonstige betriebliche Aufwendungen	53	32	110
Betriebsergebnis	1.154	1.183	1.111
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	930	1.021	983
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	224	163	129

Projektierungs- und Verwaltungsgesellschaft TIETZ Chemnitz mbH

Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0
sonstige Steuern	0	0	0
Ergebnis vor Ergebnisabführung	224	163	129
Aufwendungen aus Ergebnisabführung	224	163	129
Jahresergebnis	0	0	0
Bilanzergebnis	0	0	0

Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Vermögens- und Finanzstruktur

	2017		2016		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Anlagevermögen	33.040	96,3	34.022	96,5	-983
Umlaufvermögen	1.268	3,7	1.236	3,5	32
Gesamtvermögen	34.308	100,0	35.259	100,0	-951

	2017		2016		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	222	0,6	222	0,6	0
Fremdkapital	34.086	99,4	35.037	99,4	-951
Gesamtkapital	34.308	100,0	35.259	100,0	-951

Finanzlage

	2017		2016		Veränderungen TEUR bzw. Jahre
	TEUR	Jahre	TEUR	Jahre	
cash flow	899		924		-26
Nettoverschuldung	33.714		34.676		-962
Schuldentilgungsdauer		37,8		37,9	-0,1

Ertragslage- betriebswirtschaftliche Ergebnisaufspaltung

	2017		2016		Veränderungen TEUR
	TEUR	in % des Ges.-Istg.	TEUR	in % des Ges.-Istg.	
Betriebliche Gesamtleistung	3.394	100,0 %	3.222	100,0 %	171
Betrieblicher Gesamtaufwand	2.282	67,3 %	2.039	63,3 %	243
Betriebsergebnis	1.111	32,7 %	1.183	36,7 %	-72
Finanzergebnis	-983	-29,0 %	-1.021	-31,7 %	38
Neutrales Ergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Außerordentliches Ergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Investitionsergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Ertragsteuern	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Ergebnisausgleich/-abführung	-129	-3,8 %	-163	-5,0 %	34
Gesamtergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0

Gegenüberstellung Plan/Ist-Vergleich

Erfolgsplan	2017	in % der betr. Lstg.	2017	in % der betr. Lstg.	Abweichung zum Wi.-plan TEUR
	Wi.-plan TEUR		Ergebnis TEUR		
Umsatzerlöse	3.196	99,4 %	3.230	95,2 %	34
Bestandsveränderungen UE/FE	15	0,5 %	155	4,6 %	140
andere aktivierte Eigenleistungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige betriebliche Erträge	5	0,2 %	9	0,3 %	4
betriebliche Erträge (Gesamtleistung)	3.216	100,0 %	3.394	100,0 %	178
Materialaufwand	1.131	35,2 %	1.274	37,5 %	143
Personalaufwand	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Abschreibungen	915	28,4 %	899	26,5 %	-16
sonstige betriebliche Aufwendungen	45	1,4 %	110	3,2 %	65
Betriebsergebnis	1.125	35,0 %	1.111	32,7 %	-13
Erträge aus Beteiligungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	981	30,5 %	983	29,0 %	2
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	144	4,5 %	129	3,8 %	-15
außerordentliche Erträge	0	0,0 %	0	0,0 %	0
außerordentliche Aufwendungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige Steuern	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Ergebnis vor Ergebnisabführung	144	4,5 %	129	3,8 %	-15
Aufwendungen aus Ergebnisabführung	144	4,5 %	129	3,8 %	-15
Jahresergebnis	0	0,0 %	0	0,00 %	0

3.3.1.2 Projektierungs- und Verwaltungsgesellschaft SCHOCKEN Chemnitz GmbH

Allgemeine Unternehmensdaten

Projektierungs- und Verwaltungsgesellschaft SCHOCKEN Chemnitz GmbH
Clausstraße 10/12
09126 Chemnitz

Telefon: 0371 533-1000
Fax: 0371 533-1009
E-Mail: GGG@GGG.de

Gründungsjahr: 1999
Sitz der Gesellschaft: Chemnitz

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital: 50.000,00 EUR
Anteilseigner:
Grundstücks- und Gebäudewirtschafts-Gesellschaft m.b.H. (GGG) 100,00 %

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Entwicklung und die Vermarktung des ehemaligen Kaufhof Warenhauses an der Brückenstraße (Schocken) in Chemnitz und alle damit im Zusammenhang stehenden Rechtsgeschäfte.

Organe

Geschäftsführung

Kalew, Simone Geschäftsführerin

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung wird durch Vertreter der Anteilseignerin GGG wahrgenommen.

Wirtschaftliche Grundlagen

Die Gesellschaft hat mit Wirkung zum 31.12.2001 das ehemalige Kaufhof-Warenhaus "SCHOCKEN", einschließlich Grund und Boden, erworben.

Ziel des Ankaufes war es, die Entwicklung der Chemnitzer Innenstadt zu fördern und damit auch die wirtschaftliche Basis der Konzernmutter GGG zu sichern. Mit der Investition in das Projekt Chemnitzer Innenstadt ermöglicht die Gesellschaft das kulturhistorisch einmalige Kaufhaus „SCHOCKEN“ wiederzubeleben.

Im Frühjahr 2006 traf die Landesregierung des Freistaates Sachsen die Entscheidung, große Teile des ehemaligen Kaufhauses „SCHOCKEN“ anzumieten und als Standort für das "Staatliche Museum für Archäologie" zu nutzen. Die Eröffnung des Museums erfolgte nach umfassenden Umbau- und Modernisierungsmaßnahmen im Mai 2014.

Bestellter Abschlussprüfer

KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Das Geschäftsjahr 2017

Die Gesamtmietfläche des Objektes umfasst ca. 10.863 m². Der Leerstand konnte von 13,15 % zum 31.12.2016 auf 10,94 % zum 31.12.2017 gesenkt werden. Hauptmieter ist das „Staatliche Museum für Archäologie“. Die übrigen Gewerbeflächen werden u. a. als „All-In-Büro“ vermietet bzw. angeboten. Diese Büros bieten insbesondere Existenzgründern, Einzelunternehmern und Freiberuflern die Möglichkeit kurzfristig und flexibel einzelne komplett eingerichtete Büros auf Grundlage einer Pauschalmiete zu nutzen.

Das gesamte operative Geschäft der Gesellschaft wird im Rahmen eines Geschäftsbesorgungsvertrages von der Konzernmuttergesellschaft GGG geführt, somit werden zum Stichtag keine Mitarbeiter beschäftigt.

Projektierungs- und Verwaltungsgesellschaft SCHOCKEN Chemnitz GmbH

Das Geschäftsjahr 2017 wurde mit einem Jahresfehlbetrag von 271 TEUR (Vorjahr: 457 TEUR) abgeschlossen. Auf Grundlage des mit der Muttergesellschaft GGG bestehenden Ergebnisabführungsvertrages wird der Jahresfehlbetrag vollständig ausgeglichen.

Zum 31.12.2017 beträgt das Eigenkapital 50 TEUR und entspricht einer Eigenkapitalquote von 0,3 %.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten belaufen sich zum 31.12.2017 auf 9.489 TEUR (Vorjahr: 9.680 TEUR). Gegenüber der Gesellschafterin GGG bestehen zu diesem Stichtag Verbindlichkeiten i. H. v. 4.557 TEUR (Vorjahr: 4.918 TEUR). Die Reduzierung der Gesellschafterdarlehen um 361 TEUR konnte aufgrund der guten Liquiditätssituation der Gesellschaft erreicht werden.

Das im Jahr 2015 begründete Miteigentumsverhältnis der SCHOCKEN Chemnitz GmbH (84/100) und der Stadt Chemnitz (16/100) an zwei Flurstücken wurde in Umsetzung eines Umlegungsbeschlusses vom 09.05.2017 beendet.

Die aufgrund der Übertragung der Miteigentumsanteile der Stadt Chemnitz an die SCHOCKEN Chemnitz GmbH fällige Zahlung i. H. v. 501 TEUR ist bis zur Veräußerung der Grundstücke gestundet, längstens bis zum 30.04.2025.

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Aufgrund der zentralen Lage des Objektes, der weiteren Gestaltung der Innenstadt sowie innovativer Projekte, wie den „All-in-Büros“, wird die Vermietbarkeit der Gewerbeeinheiten unverändert positiv betrachtet.

Um eine angemessene Liquiditätsausstattung der Gesellschaft zu sichern ist die Bereitstellung von Gesellschafterdarlehen durch die GGG auch in den folgenden Jahren erforderlich. Für die Jahre 2018 und 2019 wurden bereits Gesellschafterdarlehen vertraglich vereinbart.

Um dem Risiko aus sich verändernden Marktzinsen entgegenzuwirken, sind die Kreditverbindlichkeiten mit langfristigen Zinsbindungen bis 2024 bzw. 2025 belegt.

Die Gesellschaft ist weiterhin in das integrierte Managementsystem der Konzernmuttergesellschaft GGG eingebunden.

Für das Geschäftsjahr 2018 ist ein Jahresfehlbetrag vor Verlustausgleich i. H. v. 373 TEUR geplant.

Entwicklung der Bilanz nach HGB im Jahresvergleich (TEUR)

Aktiva	2015	2016	2017
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	2
Sachanlagevermögen	13.449	12.513	12.318
Finanzanlagevermögen	0	0	0
Anlagevermögen	13.449	12.513	12.320
Vorräte	3.359	3.271	3.660
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	825	583	381
Kassenbestand, Bankguthaben	144	406	359
Umlaufvermögen	4.328	4.260	4.399
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Summe Aktiva	17.778	16.774	16.720

Passiva	2015	2016	2017
Gezeichnetes Kapital	50	50	50
Kapitalrücklage	0	0	0
Bilanzergebnis	0	0	0
Eigenkapital	50	50	50
Sonderposten	0	0	0
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	50	50	50
Rückstellungen	245	321	359
Verbindlichkeiten	17.482	16.269	16.187
Rechnungsabgrenzungsposten	0	134	123
Fremdkapital	17.728	16.724	16.670
Summe Passiva	17.778	16.774	16.720

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung nach HGB im Jahresvergleich (TEUR)

Erträge	2015	2016	2017
Umsatzerlöse	1.538	1.623	1.633
Bestandsveränderungen UE/FE	253	-88	-112
a) Bestandserhöhungen	253	0	0
b) Bestandsverminderungen	0	88	112
andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
sonstige betriebliche Erträge	254	39	10
betriebliche Erträge (Gesamtleistung)	2.046	1.574	1.531
Materialaufwand	1.658	1.071	978
Personalaufwand	0	0	0
Abschreibungen	172	164	163
sonstige betriebliche Aufwendungen	243	362	85
Betriebsergebnis	-27	-22	305
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	160	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	486	553	535
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	-512	-415	-229
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0
sonstige Steuern	0	42	42

Projektierungs- und Verwaltungsgesellschaft SCHOCKEN Chemnitz mbH

Ergebnis vor Ergebnisabführung	-512	-457	-271
Erträge aus Ergebnisabführung	512	457	271
Jahresergebnis	0	0	0
Bilanzergebnis	0	0	0

Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Vermögens- und Finanzstruktur

	2017		2016		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Anlagevermögen	12.320	73,7	12.513	74,6	-193
Umlaufvermögen	4.399	26,3	4.260	25,4	139
Gesamtvermögen	16.720	100,0	16.774	100,0	-54

	2017		2016		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	50	0,3	50	0,3	0
Fremdkapital	16.670	99,7	16.724	99,7	-54
Gesamtkapital	16.720	100,0	16.774	100,0	-54

Finanzlage

	2017		2016		Veränderungen TEUR bzw. Jahre
	TEUR	Jahre	TEUR	Jahre	
cash flow	163		164		0
Nettoverschuldung	15.448		15.280		168
Schuldentilgungsdauer		99,0		99,3	-0,3

Ertragslage- betriebswirtschaftliche Ergebnisaufspaltung

	2017		2016		Veränderungen TEUR
	TEUR	in % des Ges.-Istg.	TEUR	in % des Ges.-Istg.	
Betriebliche Gesamtleistung	1.531	100,0 %	1.574	100,0 %	-43
Betrieblicher Gesamtaufwand	1.268	82,8 %	1.639	104,1 %	-371
Betriebsergebnis	263	17,2 %	-64	-4,1 %	327
Finanzergebnis	-534	-34,9 %	-393	-25,0 %	-141
Neutrales Ergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Außerordentliches Ergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Investitionsergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Ertragsteuern	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Ergebnisausgleich/-abführung	271	17,7 %	457	29,1 %	-186
Gesamtergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0

Gegenüberstellung Plan/Ist-Vergleich

Erfolgsplan	2017	in % der betr. Lstg.	2017	in % der betr. Lstg.	Abweichung zum Wi.-plan TEUR
	Wi.-plan TEUR		Ergebnis TEUR		
Umsatzerlöse	1.529	73,9 %	1.633	106,7 %	104
Bestandsveränderungen UE/FE	536	25,9 %	-112	-7,3 %	-648
andere aktivierte Eigenleistungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige betriebliche Erträge	5	0,2 %	10	0,6 %	5
betriebliche Erträge (Gesamtleistung)	2.070	100,0 %	1.531	100,0 %	-539
Materialaufwand	1.596	77,1 %	978	63,9 %	-619
Personalaufwand	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Abschreibungen	166	8,0 %	163	10,7 %	-2
sonstige betriebliche Aufwendungen	54	2,6 %	85	5,5 %	30
Betriebsergebnis	253	12,2 %	305	19,9 %	52
Erträge aus Beteiligungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	533	25,7 %	535	34,9 %	2
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	-279	-13,5 %	-229	-15,0 %	50
außerordentliche Erträge	0	0,0 %	0	0,0 %	0
außerordentliche Aufwendungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige Steuern	42	2,0 %	42	2,7 %	0
Ergebnis vor Ergebnisabführung	-322	-15,5 %	-271	-17,7 %	50
Erträge aus Ergebnisabführung	322	15,5 %	271	17,7 %	-50
Jahresergebnis	0	0,0 %	0	0,00 %	0

3.3.1.3 Chemnitzer Wohn- und Heimstätten GmbH

Allgemeine Unternehmensdaten

Chemnitzer Wohn- und Heimstätten GmbH
Clausstraße 10/12
09126 Chemnitz

Telefon: 0371 533-1000
Fax: 0371 533-1009
E-Mail: GGG@GGG.de

Gründungsjahr: 1918
Sitz der Gesellschaft: Chemnitz

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital: 438.500,00 EUR

Anteilseigner:

Chemnitzer Wohn- und Heimstätten GmbH 53,02 %

Grundstücks- und Gebäudewirtschafts-Gesellschaft m.b.H. (GGG) 40,25 %

Vertreter Privater Gesellschafter der CWH 6,73 %

Gegenstand des Unternehmens

Der Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung, der Erwerb die Betreuung, die Bewirtschaftung und Verwaltung von Wohnbauten in allen Rechts- und Nutzungsformen. Die Chemnitzer Wohn- und Heimstätten GmbH (CWH) bewirtschaftet fast ausschließlich Wohnbauten, die sich in Randlagen von Chemnitz befinden.

Organe

Geschäftsführung

Kalew, Simone Geschäftsführerin

Mitglieder Aufsichtsrat

Keller, Tilo	Vorsitzender		Verwaltungsvertreter
Kurth, Roswitha	stellvertretende	and. Ant.- eigner	Grundstücks- und Gebäudewirtschafts- Gesellschaft m.b.H. (GGG)
	Vorsitzende	MdS	Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP
Höhnel, Wolfgang		and. Ant.- eigner	Vertreter Privater Gesellschafter der CWH
Sturmhöfel, Sven			

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung setzt sich aus den Vertretern der Anteilseigner zusammen.

Bestellter Abschlussprüfer

KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Das Geschäftsjahr 2017

Das Geschäftsjahr 2017 wurde mit einem Jahresüberschuss i. H. v. 423 TEUR abgeschlossen (Vorjahr: + 482). Der Finanzbedarf konnte durch die Zuflüsse aus der laufenden Geschäftstätigkeit vollständig gedeckt werden.

Zum Bilanzstichtag verwaltete die Gesellschaft 516 Wohn- und Gewerbeeinheiten (Vorjahr: 535 Wohn- und Gewerbeeinheiten). Im Berichtsjahr wurde ein bebautes Grundstück zu einem Verkaufspreis i. H. v. 210 TEUR veräußert und in diesem Zusammenhang einen Buchgewinn realisiert. In den nächsten Jahren sind keine Verkäufe geplant.

Chemnitzer Wohn- und Heimstätten GmbH

Im I. Quartal 2017 wurde das Bau- und Sanierungsvorhaben des Objektes Sandstraße 59 – 65 beendet und die Wohnungen wurden zur Vermietung angeboten. Zum 31.12.2017 sind alle Wohnungen in diesem Objekt vermietet. Mittel- und langfristig ist die Sanierung weiterer Objekte geplant. In den Jahren 2018 – 2020 ist die Sanierung der Objekte Abendleite 2 - 6, Abendleite 12 – 16 sowie Sandstraße 54 – 58 vorgesehen.

Das Eigenkapital (einschl. Sonderposten) beträgt zum Bilanzstichtag 14.149 TEUR (Vorjahr 13.780 TEUR) und entspricht einer Eigenkapitalquote von 62,9 %.

Im Geschäftsjahr 2017 verringerten sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten durch planmäßige Tilgungen und unter Berücksichtigung einer Neuaufnahme geringfügig um 9 TEUR auf 7.674 TEUR. Bei der Neuaufnahme handelt es sich um ein Förderdarlehen der KfW aus dem Programm „Energieeffizient Sanieren“ für die Sanierung des Objektes Sandstraße 59 – 65. Trotz der Neuaufnahme von Fremdmitteln liegt das Zinsergebnis i. H. v. - 246 TEUR aufgrund zinsgünstiger Prolongationen um 17 TEUR unter dem Vorjahreswert (-263 TEUR).

Die Gesellschaft beschäftigt zum Stichtag keine Mitarbeiter. Im Rahmen eines Geschäftsbesorgungsvertrages erfolgt die Verwaltung der Bestände durch die Muttergesellschaft GGG.

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Im Zusammenhang mit der positiven Bevölkerungsentwicklung in Chemnitz und der damit steigenden Nachfrage nach Wohnraum geht die Gesellschaft auch zukünftig von einer guten Vermietung und niedrigen Leerstandsquote aus.

Risiken, die über das regional branchenübliche Maß hinausgehen, sind derzeit nicht ersichtlich. Die CWH ist in das integrierte Risikomanagementsystem der Konzernmuttergesellschaft GGG eingeschlossen. Dieses beinhaltet umfangreiche regelmäßige Qualitätskontrollen und ein Liquiditätsmanagement.

Für das Geschäftsjahr 2018 geht die Gesellschaft von einem Jahresüberschuss i. H. v. 359 TEUR aus. Entsprechend der Wirtschaftsplanung rechnet die Geschäftsführung mittelfristig auch weiterhin mit positiven Jahresergebnissen.

Entwicklung der Bilanz *nach HGB* im Jahresvergleich (TEUR)

Aktiva	2015	2016	2017
Sachanlagevermögen	20.363	20.942	21.146
Finanzanlagevermögen	0	0	0
Anlagevermögen	20.363	20.942	21.146
Vorräte	533	529	568
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	14	14	34
Kassenbestand, Bankguthaben	354	666	757
Umlaufvermögen	900	1.209	1.358
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Summe Aktiva	21.263	22.151	22.504

Passiva	2015	2016	2017
Gezeichnetes Kapital	208	206	206
Kapitalrücklage	0	0	0
Gewinnrücklage	12.315	12.676	13.022
Bilanzergebnis	225	346	423
Eigenkapital	12.747	13.228	13.650
Sonderposten	605	552	499
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	13.352	13.780	14.149
Rückstellungen	23	19	11
Verbindlichkeiten	7.885	8.349	8.341
Rechnungsabgrenzungsposten	3	3	2
Fremdkapital	7.911	8.371	8.355
Summe Passiva	21.263	22.151	22.504

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung *nach HGB* im Jahresvergleich (TEUR)

Erträge	2015	2016	2017
Umsatzerlöse	2.090	2.149	2.205
Bestandsveränderungen UE/FE	30	-4	38
a) Bestandserhöhungen	30	0	38
b) Bestandsverminderungen	0	4	0
andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
sonstige betriebliche Erträge	73	124	172
betriebliche Erträge (Gesamtleistung)	2.193	2.270	2.416
Materialaufwand	915	1.101	1.314
Personalaufwand	0	0	0
Abschreibungen	362	363	372
sonstige betriebliche Aufwendungen	305	60	59
Betriebsergebnis	610	746	670
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	311	263	246
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	301	484	424

Chemnitzer Wohn- und Heimstätten GmbH

Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0
sonstige Steuern	2	2	2
Jahresergebnis	300	482	423
Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr	129	0	0
Einstellungen in Rücklagen	203	136	0
Bilanzergebnis	225	346	423

Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Vermögens- und Finanzstruktur

	2017		2016		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Anlagevermögen	21.146	94,0	20.942	94,5	204
Umlaufvermögen	1.358	6,0	1.209	5,5	149
Gesamtvermögen	22.504	100,0	22.151	100,0	353

	2017		2016		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	14.149	62,9	13.780	62,2	370
Fremdkapital	8.355	37,1	8.371	37,8	-16
Gesamtkapital	22.504	100,0	22.151	100,0	353

Finanzlage

	2017		2016		Veränderungen TEUR bzw. Jahre
	TEUR	Jahre	TEUR	Jahre	
cash flow	795		845		-50
Nettoverschuldung	7.551		7.669		-118
Schuldentilgungsdauer		10,5		9,9	0,6

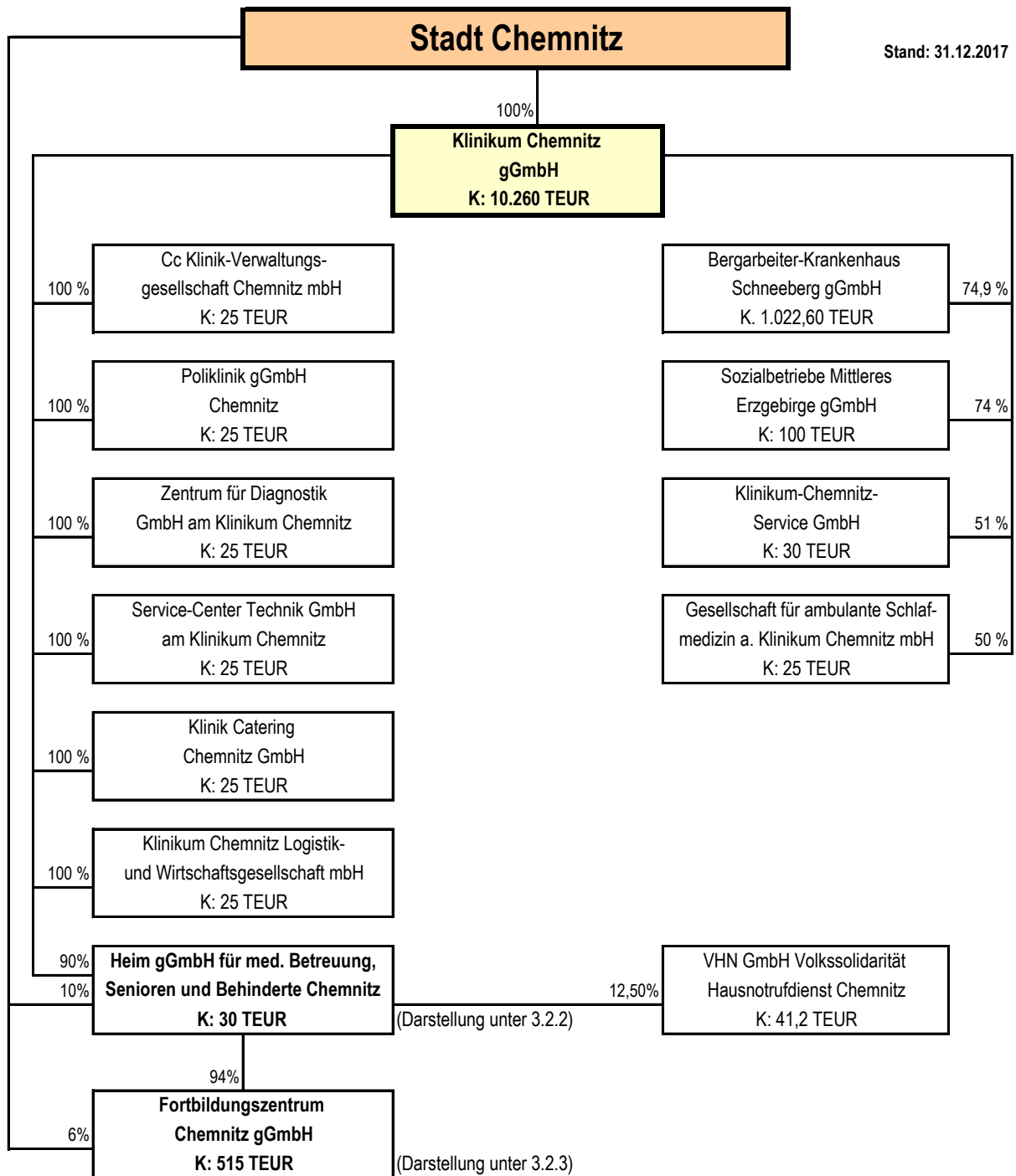
Ertragslage- betriebswirtschaftliche Ergebnisaufspaltung

	2017		2016		Veränderungen TEUR
	TEUR	in % des Ges.-Istg.	TEUR	in % des Ges.-Istg.	
Betriebliche Gesamtleistung	2.416	100,0 %	2.270	100,0 %	146
Betrieblicher Gesamtaufwand	1.747	72,3 %	1.525	67,2 %	222
Betriebsergebnis	669	27,7 %	745	32,8 %	-76
Finanzergebnis	-246	-10,2 %	-263	-11,6 %	17
Neutrales Ergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Außerordentliches Ergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Investitionsergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Ertragsteuern	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Ergebnisgleich-/abführung	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Gesamtergebnis	423	17,5 %	482	21,2 %	-60

Gegenüberstellung Plan/Ist-Vergleich

Erfolgsplan	2017	in % der betr. Lstg.	2017	in % der betr. Lstg.	Abweichung zum Wi.-plan TEUR
	Wi.-plan TEUR		Ergebnis TEUR		
Umsatzerlöse	2.227	96,1 %	2.205	91,3 %	-21
Bestandsveränderungen UE/FE	24	1,0 %	38	1,6 %	15
andere aktivierte Eigenleistungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige betriebliche Erträge	67	2,9 %	172	7,1 %	105
betriebliche Erträge (Gesamtleistung)	2.317	100,0 %	2.416	100,0 %	98
Materialaufwand	1.048	45,2 %	1.314	54,4 %	266
Personalaufwand	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Abschreibungen	372	16,1 %	372	15,4 %	0
sonstige betriebliche Aufwendungen	333	14,4 %	59	2,4 %	-274
Betriebsergebnis	564	24,3 %	670	27,7 %	107
Erträge aus Beteiligungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	277	12,0 %	246	10,2 %	-31
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	287	12,4 %	424	17,6 %	137
außerordentliche Erträge	0	0,0 %	0	0,0 %	0
außerordentliche Aufwendungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige Steuern	2	0,1 %	2	0,1 %	0
Jahresergebnis	285	12,3 %	423	17,49 %	137

3.3.2 Tochterunternehmen des Klinikums Chemnitz gGmbH



3.3.2.1 Cc Klinik-Verwaltungsgesellschaft Chemnitz mbH

Allgemeine Unternehmensdaten

Cc Klinik-Verwaltungsgesellschaft Chemnitz mbH
Flemmingstraße 2
09116 Chemnitz

Telefon: 0371 33333-256
Fax: 0371 33333-288
E-Mail: e.mende@skc.de
Internet: www.klinik-verwaltung-chemnitz.de

Gründungsjahr: 1999
Sitz der Gesellschaft: Chemnitz

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital: 25.000,00 EUR
Anteilseigner:
Klinikum Chemnitz gGmbH 100,00 %

Gegenstand des Unternehmens

Der Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Leistungen im Verwaltungsbereich des Klinikums. Die Gesellschaft kann Verwaltungsleistungen auch für andere Krankenhäuser oder sonstige Einrichtungen im Bereich des Gesundheitswesens sowie Alten- und Behindertenpflege erbringen.

Organe

Geschäftsführung

Krebiehl, Rolf Geschäftsführer
Kockisch, Lars Geschäftsführer

Mitglieder Aufsichtsrat

Balster, Dirk	Vorsitzender	and. Ant.-eigner	Klinikum Chemnitz gGmbH	
Dr. Gottschalk, Veikko	stellvertretender Vorsitzender	and. Ant.-eigner	Klinikum Chemnitz gGmbH	
Anspach, Gabriele		AN	Cc Klinik-Verwaltungsgesellschaft Chemnitz mbH	(bis 31.07.2017)
Dr. Dornheim, Ute		and. Ant.-eigner	Poliklinik gGmbH Chemnitz	
Rüthrich, Silke		AN	Cc Klinik-Verwaltungsgesellschaft Chemnitz mbH	(seit 21.09.2017)
Walter, Michael		MdS	Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP	

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung wird durch Vertreter des Anteilseigners Klinikum Chemnitz wahrgenommen.

Bestellter Abschlussprüfer

Göken, Pollak & Partner Treuhandgesellschaft mbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft/Steuerberatungsgesellschaft

Das Geschäftsjahr 2017

Das Geschäftsjahr 2017 wurde mit einem Jahresüberschuss i. H. v. 25 TEUR abgeschlossen, was einer Verminderung gegenüber dem Vorjahr um 210 TEUR darstellt.

Das Umsatzvolumen 2017 betrug 11.247 TEUR (Vorjahr: 11.348 TEUR). Der Rückgang der Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr ist auf den Werkvertrag mit dem Klinikum Chemnitz zurückzuführen, nach dem geringere Aufwendungen zu geringeren Erlösen führen.

Die Personalaufwendungen sind im Wesentlichen durch den rückläufigen Personalbestand von durchschnittlich vier Vollzeitkräften um 72 TEUR gegenüber dem Vorjahr auf 9.501 TEUR gesunken.

Die Rückstellungen sind gegenüber 2016 um 157 TEUR angestiegen.

Cc Klinik-Verwaltungsgesellschaft Chemnitz mbH

Investitionen wurden i. H. v. 58 TEUR vorgenommen. Büroausstattung, Computertechnik sowie Software wurden ergänzt bzw. ersetzt. Die 90 %ige Beteiligung am verbundenen Unternehmen „Ambulante Diagnostik- und Therapiezentrum GmbH am Klinikum Chemnitz“ ist in der Gesellschaft untergegangen (34 TEUR). Mit Verschmelzungsvertrag vom 26.07.2017 und Eintragung ins Handelsregister am 02.08.2017 wurde die Klinik-Tochtergesellschaft „Ambulante Diagnostik- und Therapiezentrum GmbH am Klinikum Chemnitz“ zum 01.01.2017 auf die „Cc Klinik-Verwaltungsgesellschaft Chemnitz mbH“ verschmolzen.

Die Liquidität war im Geschäftsjahr 2017 durchgängig gesichert.

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Die Umsatzerlöse der Gesellschaft resultieren auch weiterhin im Wesentlichen vorrangig aus der Erbringung von Dienstleistungen für das Klinikum Chemnitz. Somit hängen die Chancen und Risiken für den Bestand der Gesellschaft von der Entwicklung des Mutterunternehmens ab.

Für das Jahr 2018 wird von sinkenden Umsatzerlösen bei weiter leicht sinkendem Jahresergebnis ausgegangen. Größere Investitionen sind nicht vorgesehen.

Die Schwerpunkte des Geschäftsjahres 2018 bilden:

- die Unterstützung der Weiterentwicklung des Verfahrens des Medizinischen Dienstes der Krankenkassen (MDK) und Betreuung des administrativen Anteils,
- der Ausbau technischer Möglichkeiten zur Produktivitätssteigerung (elektronische Visite, zeitnahe Aktenscan, digitale Spracherkennung),
- Effizienzsteigerungen im medizinischen Schreibdienst,
- die Ressourcensteuerung zur Unterstützung zentraler Projekte des Hauptauftraggebers.

Aufgrund der konstanten Gesamtentwicklung der Gesellschaft werden für einen Zeitraum von zwei Jahren keine entwicklungsbeeinträchtigenden Risiken gesehen.

Entwicklung der Bilanz *nach HGB* im Jahresvergleich (TEUR)

Aktiva	2015	2016	2017
Immaterielle Vermögensgegenstände	204	145	114
Sachanlagevermögen	102	78	73
Finanzanlagevermögen	34	34	0
Anlagevermögen	340	256	188
Vorräte	0	273	277
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	669	186	176
Kassenbestand, Bankguthaben	536	1.412	1.967
Umlaufvermögen	1.204	1.870	2.420
Rechnungsabgrenzungsposten	1.239	1.178	1.130
Summe Aktiva	2.813	3.304	3.738

Passiva	2015	2016	2017
Gezeichnetes Kapital	25	25	25
Kapitalrücklage	0	0	327
Gewinnrücklage	4	4	4
Bilanzergebnis	1.928	2.113	1.938
Eigenkapital	1.957	2.142	2.294
Sonderposten	0	0	0
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	1.957	2.142	2.294
Rückstellungen	564	684	841
Verbindlichkeiten	286	472	598
Rechnungsabgrenzungsposten	5	5	5
Fremdkapital	856	1.162	1.444
Summe Passiva	2.813	3.304	3.738

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung *nach HGB* im Jahresvergleich (TEUR)

Erträge	2015	2016	2017
Umsatzerlöse	9.856	11.348	11.247
Bestandsveränderungen UE/FE	0	273	4
Bestandserhöhungen	0	273	4
andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
sonstige betriebliche Erträge	1.166	132	124
betriebliche Erträge (Gesamtleistung)	11.022	11.753	11.375
Materialaufwand	80	217	854
Personalaufwand	9.416	9.573	9.501
Abschreibungen	105	93	97
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.267	1.462	747
Betriebsergebnis	154	407	176
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	33	19	6
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	129	89	89
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	57	337	93

Cc Klinik-Verwaltungsgesellschaft Chemnitz mbH

Steuern vom Einkommen und Ertrag	-11	102	68
sonstige Steuern	0	0	0
Jahresergebnis	68	235	25
Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr	1.859	1.878	1.913
Bilanzergebnis	1.928	2.113	1.938

Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Vermögens- und Finanzstruktur

	2017		2016		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Anlagevermögen	188	5,0	256	7,8	-69
Umlaufvermögen	3.550	95,0	3.048	92,2	503
Gesamtvermögen	3.738	100,0	3.304	100,0	434

	2017		2016		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	2.294	61,4	2.142	64,8	152
Fremdkapital	1.444	38,6	1.162	35,2	282
Gesamtkapital	3.738	100,0	3.304	100,0	434

Finanzlage

	2017		2016		Veränderungen TEUR bzw. Jahre
	TEUR	Jahre	TEUR	Jahre	
cash flow	122		329		-207
Nettoverschuldung	-1.545		-1.125		-420
Schuldentilgungsdauer		4,9		1,4	3,5

Personalentwicklung

	2015	2016	2017
durchschnittliche Anzahl Mitarbeiter	293	294	280

Kennziffern (TEUR)	2015	2016	2017
Umsatz	9.856	11.348	11.247
Umsatz pro Mitarbeiter	34	39	40
Personalaufwand	9.416	9.573	9.501
Personalaufwand pro Mitarbeiter	32	33	34

Ertragslage- betriebswirtschaftliche Ergebnisaufspaltung

	2017		2016		Veränderungen TEUR
	TEUR	in % des Ges.-Istg.	TEUR	in % des Ges.-Istg.	
Betriebliche Gesamtleistung	11.375	100,0 %	11.752	100,0 %	-377
Betrieblicher Gesamtaufwand	11.099	97,6 %	11.345	96,5 %	-246
Betriebsergebnis	276	2,4 %	407	3,5 %	-131
Finanzergebnis	-83	-0,7 %	-70	-0,6 %	-13
Neutrales Ergebnis	-100	-0,9 %	0	0,0 %	-100
Außerordentliches Ergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Investitionsergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0

Cc Klinik-Verwaltungsgesellschaft Chemnitz mbH

Ertragsteuern	-68	-0,6 %	-102	-0,9 %	34
Ergebnisausgleich/-abführung	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Gesamtergebnis	25	0,2 %	235	2,0 %	-210

Gegenüberstellung Plan/Ist-Vergleich

Erfolgsplan	2017	in % der betr. Lstg.	2017	in % der betr. Lstg.	Abweichung zum Wi.-plan TEUR
	Wi.-plan TEUR		Ergebnis TEUR		
Umsatzerlöse	11.191	98,9 %	11.247	98,9 %	56
Bestandsveränderungen UE/FE	30	0,3 %	4	0,0 %	-26
andere aktivierte Eigenleistungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige betriebliche Erträge	95	0,8 %	124	1,1 %	29
betriebliche Erträge (Gesamtleistung)	11.316	100,0 %	11.375	100,0 %	59
Materialaufwand	920	8,1 %	854	7,5 %	-66
Personalaufwand	9.889	87,4 %	9.501	83,5 %	-388
Abschreibungen	100	0,9 %	97	0,9 %	-3
sonstige betriebliche Aufwendungen	410	3,6 %	747	6,6 %	337
Betriebsergebnis	-3	0,0 %	176	1,5 %	179
Erträge aus Beteiligungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	15	0,1 %	6	0,1 %	-9
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	10	0,1 %	89	0,8 %	79
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	2	0,0 %	93	0,8 %	91
Steuern vom Einkommen und Ertrag	1	0,0 %	68	0,6 %	67
sonstige Steuern	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Jahresergebnis	1	0,0 %	25	0,22 %	24

3.3.2.2 Klinikum Chemnitz Logistik und Wirtschaftsgesellschaft mbH

Allgemeine Unternehmensdaten

Klinikum Chemnitz Logistik und Wirtschaftsgesellschaft mbH
Flemmingstr. 2g
09116 Chemnitz

Telefon: 0371/333-32545
Fax: 0371/333-33480
E-Mail: info@med-i-trans.de
Internet: www.med-i-trans.de

Gründungsjahr: 1999
Sitz der Gesellschaft: Chemnitz

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital: 25.000,00 EUR
Gesellschafter:
Klinikum Chemnitz gGmbH 100,00 %

Gegenstand des Unternehmens

Der Gegenstand des Unternehmens ist die Entwicklung und Erbringung von Dienstleistungen im Geschäftsbereich des Klinikums sowie in anderen medizinischen Einrichtungen einschließlich der Übernahme der Beschaffung, Wartung, Instandhaltung, Logistik und Patiententransporte, der Sterilgutversorgung sowie des Instrumentenmanagements.

Organe

Geschäftsführung

Arlt, Astrid Geschäftsführerin

Mitglieder Aufsichtsrat

Dr. Langer, Eberhard	Vorsitzender	MdS	Fraktion DIE LINKE
Dr. Gottschalk, Veikko	stellvertretender Vorsitzender	and. Ant.-eigner	Klinikum Chemnitz gGmbH
Balster, Dirk		and. Ant.-eigner	Klinikum Chemnitz gGmbH
Dr. med. Höger-Schmidt, Heike		and. Ant.-eigner	Klinikum Chemnitz gGmbH
Krebiehl, Rolf		and. Ant.-eigner	Klinikum Chemnitz gGmbH

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung setzt sich aus den Vertretern der Anteilseigner zusammen.

Bestellter Abschlussprüfer

Falk Slomiany & Kollegen GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Das Geschäftsjahr 2017

In ihrer Leistungserbringung ist die Klinikum Chemnitz Logistik- und Wirtschaftsgesellschaft mbH (KCLW) auf die Klinikum Chemnitz gGmbH sowie deren Tochterunternehmen und Kooperationspartnern ausgerichtet.

Das Geschäftsjahr 2017 war geprägt von der erlösseitigen Anpassung bestehender Verträge hinsichtlich der Umsetzung gesetzlicher Mindestlohnregelungen und tariflich festgelegten Entgeltstrukturen. Gegenüber dem Vorjahr konnten die Umsatzerlöse um 414 TEUR bzw. 2,26 % gesteigert werden. Den Hauptumsatz (ca. 98 %) erzielte die KCLW auch im Geschäftsjahr 2017 im Klinik-Konzern.

Der Materialaufwand liegt über dem Vorjahres- sowie dem Planwert. Ursächlich dafür sind hauptsächlich Steigerungen im Bereich Instandhaltung/Wartung medizinischer Geräte und bei in Anspruch genommenen Transportleistungen.

Für Personal wurden im Geschäftsjahr 260 TEUR mehr aufgewendet als im Vorjahr. Die Erhöhung trotz leichten Rückgangs der Mitarbeiteranzahl ergibt sich im Wesentlichen aus den gesetzlichen und tariflichen Entgeltregelungen.

Die Bilanzsumme hat sich um 417 TEUR erhöht. Im Wesentlichen stiegen im Vergleich zum Vorjahr die flüssigen Mittel um 509 TEUR auf der Aktivseite und das Eigenkapital um 113 TEUR, die Verbindlichkeiten um 328 TEUR auf der Passivseite.

Klinikum Chemnitz Logistik und Wirtschaftsgesellschaft mbH

Die Investitionen im Jahr 2017 von insgesamt 133 TEUR betreffen vorwiegend technische Ausstattungen und Hard- und Software. Die Finanzierung erfolgte aus eigenen Mitteln.

Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr mit einem positiven Ergebnis von 114 TEUR ab (Vorjahr: 359 TEUR). Im Vorjahr wirkten Sondereffekte aus Steuererstattungen zzgl. Zinserträge.

Die Mitarbeiterzahl hat sich im Geschäftsjahr auf 342 Mitarbeiter verringert.

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Die Gewinnung von qualifiziertem Personal als wesentlicher Bestandteil der Leistungserbringung ist sehr wichtig. Durch Maßnahmen der Geschäftsführung konnte die Fluktuationsrate auf 10 % reduziert werden. In den kommenden Jahren wird die Akquise von Personal weiterhin die größte Herausforderung für die Gesellschaft sein.

Für das Geschäftsjahr 2018 ist eine Anpassung der Entgeltstruktur durch die gültige Tarifvereinbarung vorgesehen. Bestehende Verträge wurden bereits für 2018 angepasst.

Investitionen sind im Jahr 2018 in Höhe von 531 TEUR vorgesehen. Im Bereich des Fuhrparkmanagements wird zur Risikominderung hauptsächlich auf Leasingfahrzeuge zurückgegriffen.

Unter Zugrundelegung der stabilen Vertragsbeziehungen mit allen Vertragspartnern für das Geschäftsjahr 2018 geht die Gesellschaft für die kommenden Geschäftsjahre weiter von einem positiven Geschäftsverlauf mit ausgeglichenen bis leicht positiv geplanten Jahresergebnissen sowie einer stabilen und gesicherten Liquidität aus.

Entwicklung der Bilanz nach HGB im Jahresvergleich (TEUR)

Aktiva	2015	2016	2017
Immaterielle Vermögensgegenstände	47	44	61
Sachanlagevermögen	1.169	999	853
Finanzanlagevermögen	0	0	0
Anlagevermögen	1.216	1.042	914
Vorräte	73	79	98
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	477	149	157
Kassenbestand, Bankguthaben	59	1.040	1.549
Umlaufvermögen	609	1.267	1.804
Rechnungsabgrenzungsposten	35	57	67
Summe Aktiva	1.859	2.367	2.784

Passiva	2015	2016	2017
Gezeichnetes Kapital	25	25	25
Kapitalrücklage	0	0	0
Gewinnrücklage	37	37	37
Bilanzergebnis	355	714	828
Eigenkapital	417	776	889
Sonderposten	0	0	0
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	417	776	889
Rückstellungen	390	413	390
Verbindlichkeiten	1.051	1.178	1.505
Rechnungsabgrenzungsposten	1	1	0
Fremdkapital	1.443	1.591	1.895
Summe Passiva	1.859	2.367	2.784

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung nach HGB im Jahresvergleich (TEUR)

Erträge	2015	2016	2017
Umsatzerlöse	17.805	18.291	18.705
andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
sonstige betriebliche Erträge	368	161	141
betriebliche Erträge (Gesamtleistung)	18.173	18.452	18.846
Materialaufwand	6.384	7.248	7.493
Personalaufwand	9.555	9.592	9.852
Abschreibungen	250	256	260
sonstige betriebliche Aufwendungen	2.168	1.123	1.078
Betriebsergebnis	-184	233	164
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	7	41	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	14	49	33
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	-191	224	131
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-27	-160	6
sonstige Steuern	15	25	11
Jahresergebnis	-179	359	114

Klinikum Chemnitz Logistik und Wirtschaftsgesellschaft mbH

Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr	534	355	714
Bilanzergebnis	355	714	828

Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Vermögens- und Finanzstruktur

	2017		2016		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Anlagevermögen	914	32,8	1.042	44,0	-129
Umlaufvermögen	1.871	67,2	1.324	56,0	546
Gesamtvermögen	2.784	100,0	2.367	100,0	418

	2017		2016		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	889	31,9	776	32,8	114
Fremdkapital	1.895	68,1	1.591	67,2	304
Gesamtkapital	2.784	100,0	2.367	100,0	418

Finanzlage

	2017		2016		Veränderungen TEUR bzw. Jahre
	TEUR	Jahre	TEUR	Jahre	
cash flow	374		614		-240
Nettoverschuldung	-201		-11		-191
Schuldentilgungsdauer		4,0		1,9	2,1

Personalentwicklung

	2015	2016	2017
durchschnittliche Anzahl Mitarbeiter	363	348	342

Kennziffern (TEUR)	2015	2016	2017
Umsatz	17.805	18.291	18.705
Umsatz pro Mitarbeiter	49	53	55
Personalaufwand	9.555	9.592	9.852
Personalaufwand pro Mitarbeiter	26	28	29

Ertragslage- betriebswirtschaftliche Ergebnisaufspaltung

	2017		2016		Veränderungen TEUR
	TEUR	in % des Ges.-Istg.	TEUR	in % des Ges.-Istg.	
Betriebliche Gesamtleistung	18.822	100,0 %	18.396	100,0 %	426
Betrieblicher Gesamtaufwand	18.666	99,2 %	18.178	98,8 %	488
Betriebsergebnis	156	0,8 %	218	1,2 %	-62
Finanzergebnis	-33	-0,2 %	-9	0,0 %	-24
Neutrales Ergebnis	-3	0,0 %	-10	-0,1 %	7
Außerordentliches Ergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Investitionsergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Ertragsteuern	-6	0,0 %	160	0,9 %	-166
Ergebnisausgleich/-abführung	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Gesamtergebnis	114	0,6 %	359	2,0 %	-245

Gegenüberstellung Plan/Ist-Vergleich

Erfolgsplan	2017	in % der betr. Lstg.	2017	in % der betr. Lstg.	Abweichung zum Wi.-plan TEUR
	Wi.-plan TEUR		Ergebnis TEUR		
Umsatzerlöse	18.909	99,7 %	18.705	99,3 %	-204
Bestandsveränderungen UE/FE	0	0,0 %	0	0,0 %	0
andere aktivierte Eigenleistungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige betriebliche Erträge	60	0,3 %	141	0,7 %	81
betriebliche Erträge (Gesamtleistung)	18.969	100,0 %	18.846	100,0 %	-123
Materialaufwand	7.090	37,4 %	7.493	39,8 %	403
Personalaufwand	10.400	54,8 %	9.852	52,3 %	-548
Abschreibungen	270	1,4 %	260	1,4 %	-10
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.150	6,1 %	1.078	5,7 %	-72
Betriebsergebnis	59	0,3 %	164	0,9 %	105
Erträge aus Beteiligungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1	0,0 %	33	0,2 %	32
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	58	0,3 %	131	0,7 %	73
außerordentliche Erträge	0	0,0 %	0	0,0 %	0
außerordentliche Aufwendungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	19	0,1 %	6	0,0 %	-13
sonstige Steuern	15	0,1 %	11	0,1 %	-4
Jahresergebnis	24	0,1 %	114	0,60 %	90

3.3.2.3 Klinikum-Chemnitz-Service-Gesellschaft mbH

Allgemeine Unternehmensdaten

Klinikum-Chemnitz-Service-Gesellschaft mbH Dresdner Str. 66 a 09130 Chemnitz	Telefon: 0371/45005-0 Fax: 0371/45005-10 Internet: www.kcs-dl.de
Gründungsjahr: 1998 Sitz der Gesellschaft: Chemnitz	

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital: 30.000,00 EUR	
Anteilseigner:	
Götz-Sicherheitsdienst Ost GmbH & Co KG, Chemnitz	49,00 %
Klinikum Chemnitz gGmbH	51,00 %

Gegenstand des Unternehmens

Der Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Service-Dienstleistungen im Gebäudemanagement für den Geschäftsbereich des Klinikums sowie für Einrichtungen unter der Trägerschaft der Stadt Chemnitz, insbesondere alle Tätigkeiten, wie

- Reinigung und Pflege von Gebäuden, Einrichtungen, Straßen und Plätzen, einschließlich Sommer- und Winterdienst,
- Umweltpflege und Entsorgung,
- Schutz und Bewachung von Personen, Anlagen, Gebäuden und Wirtschaftsgütern sowie Durchführung von Geld- und Werttransporten.

Organe

Geschäftsführung

Dr. Gottschalk, Veikko Geschäftsführer

Mitglieder Aufsichtsrat

Balster, Dirk	Vorsitzender	and. Ant.-eigner	Klinikum Chemnitz gGmbH
Götz, Alexander	stellvertretender Vorsitzender	and. Ant.-eigner	Götz-Sicherheitsdienst Ost GmbH & Co KG, Chemnitz
Brückom, Axel		MdS	SPD-Fraktion
Dr. Götz, Karlheinz		and. Ant.-eigner	Götz-Sicherheitsdienst Ost GmbH & Co KG, Chemnitz
Krebiehl, Rolf		and. Ant.-eigner	Klinikum Chemnitz gGmbH

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung setzt sich aus den Vertretern der Anteilseigner zusammen.

Bestellter Abschlussprüfer

Falk Slomiany & Kollegen GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Das Geschäftsjahr 2017

Im Geschäftsjahr 2017 lag der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit unverändert auf den Dienstleistungen des Gebäudemanagements und der Sicherheitsdienste für die Klinikum Chemnitz gGmbH.

Es wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 218 TEUR (Vorjahr 188 TEUR) erzielt. Der Umsatz stieg von 6.261 REUR in 2016 auf 6.298 TEUR im Jahr 2017 moderat an.

Der Materialaufwand liegt mit 14 TEUR unter dem Vorjahresniveau. Durch den Einsatz neuer Reinigungstechnik und durch die weiteren positiven Auswirkungen der Umsetzung des einstufigen Wischverfahrens konnten ökologische und ökonomische Vorteile generiert werden.

Klinikum-Chemnitz-Service-Gesellschaft mbH

Die Verringerung der Personalkosten gegenüber dem Vorjahr um 66 TEUR beruht im Wesentlichen auf dem Rückgang der Anzahl der Mitarbeiter.

Die Investitionen des Jahres 2017 in Höhe von 51 TEUR (Vorjahr 108 TEUR) betreffen Neu- und Ersatzbeschaffungen von Maschinen, Fahrzeugen und sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattungen.

Durch ein angemessenes Finanzmanagement standen dem Unternehmen jederzeit ausreichend liquide Mittel zur Erfüllung des operativen und strategischen Finanzbedarfes und zur Erfüllung sämtlicher Zahlungsverpflichtungen zur Verfügung.

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Die Klinikum-Chemnitz-Service-Gesellschaft mbH ist einer starken Konkurrenzsituation innerhalb der Branche ausgesetzt.

Der mit dem Klinikum Chemnitz gGmbH abgeschlossene Dienstleistungsvertrag zur Unterhalts- und Glasreinigung läuft bis Ende 2018 mit einer zweijährigen Verlängerungsoption. Insoweit ist für diesen Zeitraum eine konstante Geschäftstätigkeit zu erwarten.

Bei der Planung des Personalaufwandes wurde im Sicherheitsdienst der Tarifvertrag für die Sicherheitsdienstleistungen im Freistaat Sachsen vom 19.07.2016 mit Tarifsteigerungen für das Geschäftsjahr 2018 von 5,2 % (Sicherheitsdienst) sowie 5,08 % (Revierwachdienst) berücksichtigt.

Größere Investitionen sind im Jahr 2018 nicht vorgesehen. Die Gesellschaft geht auch künftig von einer gesicherten Liquidität aus.

Entwicklung der Bilanz nach HGB im Jahresvergleich (TEUR)

Aktiva	2015	2016	2017
Sachanlagevermögen	61	133	130
Finanzanlagevermögen	0	0	0
Anlagevermögen	61	133	130
Vorräte	2	2	2
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	483	542	498
Kassenbestand, Bankguthaben	547	371	435
Umlaufvermögen	1.032	915	934
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Summe Aktiva	1.093	1.048	1.064

Passiva	2015	2016	2017
Gezeichnetes Kapital	30	30	30
Kapitalrücklage	0	0	0
Bilanzergebnis	679	641	645
Eigenkapital	709	671	675
Sonderposten	0	0	0
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	709	671	675
Rückstellungen	43	42	43
Verbindlichkeiten	341	335	347
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Fremdkapital	384	377	389
Summe Passiva	1.093	1.048	1.064

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung nach HGB im Jahresvergleich (TEUR)

Erträge	2015	2016	2017
Umsatzerlöse	5.903	6.261	6.298
andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
sonstige betriebliche Erträge	91	76	23
betriebliche Erträge (Gesamtleistung)	5.994	6.337	6.321
Materialaufwand	227	669	655
Personalaufwand	4.695	4.750	4.684
Abschreibungen	30	36	54
sonstige betriebliche Aufwendungen	703	604	607
Betriebsergebnis	340	278	322
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0
Ergebnis der gewönl. Geschäftstätigkeit	340	278	322
Steuern vom Einkommen und Ertrag	106	87	100
sonstige Steuern	4	4	4
Jahresergebnis	230	188	218
Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr	449	453	427
Bilanzergebnis	679	641	645

Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Vermögens- und Finanzstruktur

	2017		2016		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Anlagevermögen	130	12,2	133	12,7	-3
Umlaufvermögen	934	87,8	915	87,3	20
Gesamtvermögen	1.064	100,0	1.048	100,0	17

	2017		2016		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	675	63,4	671	64,0	4
Fremdkapital	389	36,6	377	36,0	13
Gesamtkapital	1.064	100,0	1.048	100,0	17

Finanzlage

	2017		2016		Veränderungen TEUR bzw. Jahre
	TEUR	Jahre	TEUR	Jahre	
cash flow	272		224		48
Nettoverschuldung	-586		-578		-8
Schuldentilgungsdauer		1,3		1,5	-0,2

Personalentwicklung

	2015	2016	2017
durchschnittliche Anzahl Mitarbeiter	228	231	212

<i>Kennziffern (TEUR)</i>	2015	2016	2017
Umsatz	5.903	6.261	6.298
Umsatz pro Mitarbeiter	26	27	30
Personalaufwand	4.695	4.750	4.684
Personalaufwand pro Mitarbeiter	21	21	22

Ertragslage- betriebswirtschaftliche Ergebnisaufspaltung

	2017		2016		Veränderungen TEUR
	TEUR	in % des Ges.-Istg.	TEUR	in % des Ges.-Istg.	
Betriebliche Gesamtleistung	6.311	100,0 %	6.280	100,0 %	31
Betrieblicher Gesamtaufwand	6.003	95,1 %	6.059	96,5 %	-56
Betriebsergebnis	308	4,9 %	221	3,5 %	87
Finanzergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Neutrales Ergebnis	10	0,2 %	54	0,9 %	-44
Außerordentliches Ergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Investitionsergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Ertragsteuern	-100	-1,6 %	-87	-1,4 %	-13
Ergebnisgleich-/abführung	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Gesamtergebnis	218	3,5 %	188	3,0 %	30

Gegenüberstellung Plan/Ist-Vergleich

Erfolgsplan	2017	in % der betr. Lstg.	2017	in % der betr. Lstg.	Abweichung zum Wi.-plan TEUR
	Wi.-plan TEUR		Ergebnis TEUR		
Umsatzerlöse	6.278	100,0 %	6.298	99,6 %	20
Bestandsveränderungen UE/FE	0	0,0 %	0	0,0 %	0
andere aktivierte Eigenleistungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige betriebliche Erträge	0	0,0 %	23	0,4 %	23
betriebliche Erträge (Gesamtleistung)	6.278	100,0 %	6.321	100,0 %	43
Materialaufwand	508	8,1 %	655	10,4 %	147
Personalaufwand	4.712	75,1 %	4.684	74,1 %	-28
Abschreibungen	45	0,7 %	54	0,9 %	9
sonstige betriebliche Aufwendungen	695	11,1 %	607	9,6 %	-88
Betriebsergebnis	318	5,1 %	322	5,1 %	4
Erträge aus Beteiligungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	318	5,1 %	322	5,1 %	4
außerordentliche Erträge	0	0,0 %	0	0,0 %	0
außerordentliche Aufwendungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	99	1,6 %	100	1,6 %	1
sonstige Steuern	4	0,1 %	4	0,1 %	0
Jahresergebnis	215	3,4 %	218	3,44 %	3

3.3.2.4 Klinik Catering Chemnitz GmbH

Allgemeine Unternehmensdaten

Klinik Catering Chemnitz GmbH
Flemmingstraße 2
09116 Chemnitz

Telefon: 0371/33333-240
Fax: 0371/33333-480
E-Mail: info@klinik-catering-chemnitz.de
Internet: www.klinik-catering-chemnitz.de

Gründungsjahr: 2000
Sitz der Gesellschaft: Chemnitz

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital: 25.000,00 EUR
Anteilseigner:
Klinikum Chemnitz gGmbH 100,00 %

Gegenstand des Unternehmens

Der Gegenstand des Unternehmens ist:

- die Entwicklung und Erbringung von Dienstleistungen gegenüber Patienten, Mitarbeitern und Besuchern im Geschäftsbereich des Klinikums, die keine vertiefte oder pflegerische Sachkenntnisse erfordern
- im Übrigen die Erbringung von Dienstleistungen dieser Art gegenüber Dritten

Die Leistungen umfassen insbesondere:

- Verpflegungsleistungen
- Hauswirtschaftsleistungen

Organe

Geschäftsführung

Schumann, Konrad Geschäftsführer

Mitglieder Aufsichtsrat

Balster, Dirk	Vorsitzender	and. Ant.-eigner	Klinikum Chemnitz gGmbH
Kockisch, Lars	stellvertretender Vorsitzender	and. Ant.-eigner	Cc Klinik-Verwaltungsgesellschaft Chemnitz mbH
Dr. Gottschalk, Veikko		and. Ant.-eigner	Klinikum Chemnitz gGmbH
Leistner, Jürgen		MdS	Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP
Dr. Nüßler, Frank		and. Ant.-eigner	Klinikum Chemnitz gGmbH

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung setzt sich aus Vertretern der Anteilseigner zusammen.

Bestellter Abschlussprüfer

Falk Slomiany & Kollegen GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Das Geschäftsjahr 2017

Im Jahr 2017 wurde ein Jahresüberschuss von 239 TEUR (Vorjahr: 160 TEUR) erzielt und damit das Vorjahresergebnis um 79 TEUR verbessert. Diese Verbesserung beruht im Wesentlichen auf dem Anstieg der Umsatzerlöse mit der Muttergesellschaft und ihren Tochterunternehmen (84 % der Gesamtumsätze) bei gleichzeitiger unterproportionaler Steigerung des Betriebsaufwandes. Die Umsatzsteigerung resultiert insbesondere aus der Weiterentwicklung der Leistungen und aus den Preiserhöhungen an das Klinikum Chemnitz zur Refinanzierung der Mindestloohnerhöhungen.

Bei den Aufwendungen stiegen insbesondere die Personalkosten aufgrund des Mindestlohns sowie die Lebensmittel- und Transportkosten, während die Instandhaltungskosten sanken.

Klinik Catering Chemnitz GmbH

Im Geschäftsjahr wurden Investitionen in Höhe von 200 TEUR getätigt. Diese betreffen hauptsächlich den Kauf von Reinigungs- und Kaffeemaschinen.

Der Gesamtpersonalbestand reduzierte sich von ca. 194 VbE im Vorjahr auf 190 VbE im Geschäftsjahr 2017.

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Die Umsatzerlöse der Klinik Catering Chemnitz GmbH resultieren im Wesentlichen aus dem Rahmenvertrag mit dem Gesellschafter und Hauptauftraggeber Klinikum Chemnitz gGmbH. Deshalb stehen die wesentlichen Chancen und Risiken für die Gesellschaft in unmittelbarem Zusammenhang mit der Entwicklung des Klinikums Chemnitz. Wesentliche Geschäftschancen sieht der Geschäftsführer in der Vertiefung und Erweiterung der bestehenden Kundenbeziehungen.

Risiken aus Qualitätsmängeln begegnet das Unternehmen durch Qualitätsprüfungen des TÜV und durch Kontrollen des Lebensmittelüberwachungsamtes Chemnitz und der Abteilung Krankenhaushygiene des Klinikums Chemnitz.

Investitionen sind in 2018 in Höhe von ca. 250 TEUR vorgesehen, die aus Eigenmitteln finanziert werden sollen. Es ist für die folgenden Geschäftsjahre mit einer stabilen Ertragslage zu rechnen. Das Jahresergebnis wird auch in 2018 und 2019 positiv prognostiziert. Die Liquidität und die Finanzierung von Investitionen werden auch künftig als gesichert eingeschätzt.

Entwicklung der Bilanz nach HGB im Jahresvergleich (TEUR)

Aktiva	2015	2016	2017
Immaterielle Vermögensgegenstände	6	4	2
Sachanlagevermögen	1.589	1.823	1.609
Finanzanlagevermögen	0	0	0
Anlagevermögen	1.594	1.826	1.611
Vorräte	108	106	110
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	341	377	486
Kassenbestand, Bankguthaben	514	507	660
Umlaufvermögen	962	990	1.256
Rechnungsabgrenzungsposten	8	14	11
Summe Aktiva	2.564	2.830	2.878

Passiva	2015	2016	2017
Gezeichnetes Kapital	25	25	25
Kapitalrücklage	0	0	0
Bilanzergebnis	496	656	895
Eigenkapital	521	681	920
Sonderposten	0	0	0
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	521	681	920
Rückstellungen	223	276	399
Verbindlichkeiten	1.820	1.873	1.530
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	29
Fremdkapital	2.043	2.149	1.958
Summe Passiva	2.564	2.830	2.878

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung nach HGB im Jahresvergleich (TEUR)

Erträge	2015	2016	2017
Umsatzerlöse	11.266	11.459	11.821
andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
sonstige betriebliche Erträge	174	82	143
betriebliche Erträge (Gesamtleistung)	11.439	11.542	11.964
Materialaufwand	5.263	5.147	5.343
Personalaufwand	5.254	5.128	5.274
Abschreibungen	201	319	341
sonstige betriebliche Aufwendungen	723	682	637
Betriebsergebnis	-1	265	369
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	33	0	1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	61	39	34
Ergebnis der gewönl. Geschäftstätigkeit	-29	226	336
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-8	66	97
Jahresergebnis	-21	160	239
Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr	517	496	656
Bilanzergebnis	496	656	895

Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Vermögens- und Finanzstruktur

	2017		2016		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Anlagevermögen	1.611	56,0	1.826	64,5	-215
Umlaufvermögen	1.267	44,0	1.003	35,5	264
Gesamtvermögen	2.878	100,0	2.830	100,0	48

	2017		2016		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	920	32,0	681	24,1	239
Fremdkapital	1.958	68,0	2.149	75,9	-191
Gesamtkapital	2.878	100,0	2.830	100,0	48

Finanzlage

	2017		2016		Veränderungen TEUR bzw. Jahre
	TEUR	Jahre	TEUR	Jahre	
cash flow	580		479		101
Nettoverschuldung	384		989		-605
Schuldentilgungsdauer		2,6		3,9	-1,3

Personalentwicklung

	2015	2016	2017
durchschnittliche Anzahl Mitarbeiter	276	269	265

<i>Kennziffern (TEUR)</i>	2015	2016	2017
Umsatz	11.266	11.459	11.821
Umsatz pro Mitarbeiter	41	43	45
Personalaufwand	5.254	5.128	5.274
Personalaufwand pro Mitarbeiter	19	19	20

Ertragslage- betriebswirtschaftliche Ergebnisaufspaltung

	2017		2016		Veränderungen TEUR
	TEUR	in % des Ges.-Istg.	TEUR	in % des Ges.-Istg.	
Betriebliche Gesamtleistung	11.886	100,0 %	11.488	100,0 %	398
Betrieblicher Gesamtaufwand	11.585	97,5 %	11.256	98,0 %	329
Betriebsergebnis	301	2,5 %	232	2,0 %	69
Finanzergebnis	-33	-0,3 %	-39	-0,3 %	6
Neutrales Ergebnis	68	0,6 %	33	0,3 %	35
Außerordentliches Ergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Investitionsergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Ertragsteuern	-97	-0,8 %	-66	-0,6 %	-31
Ergebnisgleich-/abführung	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Gesamtergebnis	239	2,0 %	160	1,4 %	79

Gegenüberstellung Plan/Ist-Vergleich

Erfolgsplan	2017	in % der betr. Lstg.	2017	in % der betr. Lstg.	Abweichung zum Wi.-plan TEUR
	Wi.-plan TEUR		Ergebnis TEUR		
Umsatzerlöse	11.886	100,0 %	11.821	98,8 %	-65
Bestandsveränderungen UE/FE	0	0,0 %	0	0,0 %	0
andere aktivierte Eigenleistungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige betriebliche Erträge	0	0,0 %	143	1,2 %	143
betriebliche Erträge (Gesamtleistung)	11.886	100,0 %	11.964	100,0 %	78
Materialaufwand	5.424	45,6 %	5.343	44,7 %	-81
Personalaufwand	5.333	44,9 %	5.274	44,1 %	-59
Abschreibungen	336	2,8 %	341	2,9 %	5
sonstige betriebliche Aufwendungen	730	6,1 %	637	5,3 %	-93
Betriebsergebnis	63	0,5 %	369	3,1 %	306
Erträge aus Beteiligungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0,0 %	1	0,0 %	1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	38	0,3 %	34	0,3 %	-4
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	25	0,2 %	336	2,8 %	311
außerordentliche Erträge	0	0,0 %	0	0,0 %	0
außerordentliche Aufwendungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	7	0,1 %	97	0,8 %	90
sonstige Steuern	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Jahresergebnis	18	0,2 %	239	2,00 %	221

3.3.2.5 Gesellschaft für ambulante Schlafmedizin am Klinikum Chemnitz mbH

Allgemeine Unternehmensdaten

Gesellschaft für ambulante Schlafmedizin am Klinikum Chemnitz mbH
Bürgerstraße 2
09113 Chemnitz

Telefon: 0371 3334-2751
Fax: 0371 3334-2778
E-Mail: schlaf@schlflabor-
chemnitz.de
Internet: www.schlflabor-
chemnitz.de

Gründungsjahr: 2000
Sitz der Gesellschaft: Chemnitz

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital: 25.000,00 EUR

Anteilseigner:

Bodenschatz, Anita	10,00 %
Bodenschatz, Ralf	10,00 %
Dr. Barth, Thomas	10,00 %
Klinikum Chemnitz gGmbH	50,00 %
Prof. Dr. med. Hammerschmidt, Stefan	10,00 %
Prof. Dr. med. Rosengarten, Bernhardt, (seit 01.01.2017)	10,00 %

Gegenstand des Unternehmens

Der Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von schlafmedizinischen Leistungen im Geschäftsbereich des Klinikums sowie für niedergelassene Ärzte und andere Einrichtungen.

Organe

Geschäftsführung

Hohlfeld, Thomas Geschäftsführer

Mitglieder Aufsichtsrat

Schaper, Susanne	Vorsitzende	MdS	Fraktion DIE LINKE
Dr. Barth, Thomas	stellvertretender Vorsitzender	and. Ant.-eigner	Private Gesellschafter Schlflabor Chemnitz
Balster, Dirk		and. Ant.-eigner	Klinikum Chemnitz gGmbH
Bodenschatz, Anita		and. Ant.-eigner	Private Gesellschafter Schlflabor Chemnitz
Bodenschatz, Ralf		and. Ant.-eigner	Private Gesellschafter Schlflabor Chemnitz
Prof. Dr. med. Hammerschmidt, Stefan		and. Ant.-eigner	Private Gesellschafter Schlflabor Chemnitz
Prof. Dr. med. Rosengarten, Bernhardt		and. Ant.-eigner	Private Gesellschafter Schlflabor Chemnitz (seit 01.01.2017)

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung setzt sich aus den Vertretern der Anteilseigner zusammen.

Bestellter Abschlussprüfer

Göken, Pollak & Partner Treuhandgesellschaft mbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft/Steuerberatungsgesellschaft

Das Geschäftsjahr 2017

Durch die Leistungserbringung im Rahmen des Sozialgesetzbuchs sind die Leistungen und das Leistungspotenzial der Gesellschaft eng an die Entwicklung der Klinikum Chemnitz gGmbH geknüpft. Eigene Erfolgspotenziale können aufgrund der Spezialisierung der Leistungen und des Alleinstellungsmerkmals in der Region Südwestsachsen weiter erschlossen werden.

Die Umsatzerlöse verringerten sich zum Vorjahr auf 1.456 TEUR (Vorjahr: 1.560 TEUR). Die Leistungsentwicklung der Gesellschaft wird als stabil eingeschätzt. Insgesamt standen 17 Messplätze für Erwachsene und 2 Messplätze für Kinder dauerhaft zur Verfügung. Erhöhte Vergütungen der Mitarbeiter führten zu einem leichten Anstieg des Personalaufwandes. Der Materialaufwand konnte trotz höherer Umsatzerlöse stabil gehalten werden.

Es konnte ein Jahresüberschuss in Höhe von 63 TEUR erwirtschaftet werden, der sich gegenüber dem Vorjahr um 87 TEUR verringerte. Die Personalkostensteigerungen konnten nicht kompensiert werden.

Im Geschäftsjahr 2017 wurde in Höhe von 5 TEUR in Sachanlagen investiert. Die Liquidität der Gesellschaft war im Geschäftsjahr durchgehend gesichert.

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Die Bereitschaft der Kostenträger zur Kostenübernahme, nicht die Patientennachfrage, bestimmen weiterhin die Leistungen der Gesellschaft. Mit den 19 dauerhaft zur Verfügung stehenden Polysomnographiemessplätzen zählt das Schlaflabor zu einem der größeren seiner Art in Deutschland. Es wird von einer stabilen Entwicklung an potenziellen Schlaflaborpatienten im Einzugsgebiet gerechnet. Es bestehen konstante Preise 2018 mit der Muttergesellschaft. Es wird wiederum ein positives Betriebsergebnis erwartet, wenn auch mit sinkender Tendenz.

Entwicklung der Bilanz nach HGB im Jahresvergleich (TEUR)

Aktiva	2015	2016	2017
Sachanlagevermögen	212	187	137
Finanzanlagevermögen	0	0	0
Anlagevermögen	212	187	137
Vorräte	0	0	0
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	95	83	111
Kassenbestand, Bankguthaben	366	442	425
Umlaufvermögen	461	525	536
Rechnungsabgrenzungsposten	81	60	40
Summe Aktiva	754	772	713

Passiva	2015	2016	2017
Gezeichnetes Kapital	25	25	25
Kapitalrücklage	0	0	0
Bilanzergebnis	590	641	604
Eigenkapital	615	666	629
Sonderposten	0	0	0
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	615	666	629
Rückstellungen	48	42	46
Verbindlichkeiten	90	64	39
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Fremdkapital	138	106	85
Summe Passiva	754	772	713

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung nach HGB im Jahresvergleich (TEUR)

Erträge	2015	2016	2017
Umsatzerlöse	1.469	1.560	1.456
andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
sonstige betriebliche Erträge	96	32	41
betriebliche Erträge (Gesamtleistung)	1.565	1.592	1.496
Materialaufwand	278	276	272
Personalaufwand	815	819	866
Abschreibungen	57	59	55
sonstige betriebliche Aufwendungen	213	220	212
Betriebsergebnis	202	218	92
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0
Ergebnis der gewönl. Geschäftstätigkeit	202	218	92
außerordentliche Erträge	0	0	0
außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	63	68	29
sonstige Steuern	0	0	0
Jahresergebnis	139	150	63

Gesellschaft für ambulante Schlafmedizin Chemnitz mbH am Klinikum Chemnitz mbH

Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr	451	490	541
Bilanzergebnis	590	641	604

Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Vermögens- und Finanzstruktur

	2017		2016		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Anlagevermögen	137	19,2	187	24,2	-50
Umlaufvermögen	576	80,8	586	75,8	-9
Gesamtvermögen	713	100,0	772	100,0	-59

	2017		2016		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	629	88,1	666	86,2	-37
Fremdkapital	85	11,9	106	13,8	-22
Gesamtkapital	713	100,0	772	100,0	-59

Finanzlage

	2017		2016		Veränderungen TEUR bzw. Jahre
	TEUR	Jahre	TEUR	Jahre	
cash flow	117		209		-92
Nettoverschuldung	-497		-461		-36
Schuldentilgungsdauer		0,3		0,3	0,0

Personalentwicklung

	2015	2016	2017
durchschnittliche Anzahl Mitarbeiter	28	27	27

Kennziffern (TEUR)	2015	2016	2017
Umsatz	1.469	1.560	1.456
Umsatz pro Mitarbeiter	52	58	54
Personalaufwand	815	819	866
Personalaufwand pro Mitarbeiter	29	30	32

Ertragslage- betriebswirtschaftliche Ergebnisaufspaltung

	2017		2016		Veränderungen TEUR
	TEUR	in % des Ges.-Istg.	TEUR	in % des Ges.-Istg.	
Betriebliche Gesamtleistung	1.497	100,0 %	1.592	100,0 %	-95
Betrieblicher Gesamtaufwand	1.405	93,9 %	1.374	86,3 %	31
Betriebsergebnis	92	6,1 %	218	13,7 %	-126
Finanzergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Neutrales Ergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Außerordentliches Ergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Investitionsergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Ertragsteuern	-29	-1,9 %	-68	-4,3 %	39
Ergebnisausgleich/-abführung	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Gesamtergebnis	63	4,2 %	150	9,4 %	-87

Gegenüberstellung Plan/Ist-Vergleich

Erfolgsplan	2017	in % der betr. Lstg.	2017	in % der betr. Lstg.	Abweichung zum Wi.-plan TEUR
	Wi.-plan TEUR		Ergebnis TEUR		
Umsatzerlöse	1.555	100,0 %	1.456	97,3 %	-99
Bestandsveränderungen UE/FE	0	0,0 %	0	0,0 %	0
andere aktivierte Eigenleistungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige betriebliche Erträge	0	0,0 %	41	2,7 %	41
betriebliche Erträge (Gesamtleistung)	1.555	100,0 %	1.496	100,0 %	-59
Materialaufwand	270	17,4 %	272	18,2 %	2
Personalaufwand	856	55,0 %	866	57,9 %	10
Abschreibungen	60	3,9 %	55	3,7 %	-5
sonstige betriebliche Aufwendungen	197	12,7 %	212	14,1 %	15
Betriebsergebnis	172	11,1 %	92	6,1 %	-80
Erträge aus Beteiligungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	0,1 %	0	0,0 %	-1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	173	11,1 %	92	6,1 %	-81
Steuern vom Einkommen und Ertrag	52	3,3 %	29	1,9 %	-23
sonstige Steuern	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Jahresergebnis	121	7,8 %	63	4,19 %	-58

3.3.2.6 Service-Center Technik GmbH am Klinikum Chemnitz

Allgemeine Unternehmensdaten

Service-Center Technik GmbH am Klinikum Chemnitz
Flemmingstraße 2d
09116 Chemnitz

Telefon: 0371/33332728
Fax: 0371/33332558
E-Mail: sctechnik@skc.de
Internet: www.sct-chemnitz.de

Gründungsjahr: 2001
Sitz der Gesellschaft: Chemnitz

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital: 25.000,00 EUR
Anteilseigner:
Klinikum Chemnitz gGmbH 100,00 %

Gegenstand des Unternehmens

Der Gegenstand des Unternehmens ist die Wahrnehmung der Aufgaben als Betreiber der technischen Anlagen des Klinikums zur Durchführung eines sicheren Krankenhausbetriebes auf technischem Gebiet sowie zur Werbung und Akquisition dieser Leistungen, auch außerhalb der Muttergesellschaft mit Sitz in Chemnitz.

Organe

Geschäftsführung

Franz, Andreas Geschäftsführer

Mitglieder Aufsichtsrat

Balster, Dirk	Vorsitzender	and. Ant.-eigner	Klinikum Chemnitz gGmbH
Rother, Frank	stellvertretender Vorsitzender	AN	Service-Center Technik GmbH am Klinikum Chemnitz
Deschner, René		MdS	Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP
Dr. Gottschalk, Veikko		and. Ant.-eigner	Klinikum Chemnitz gGmbH
Kockisch, Lars		and. Ant.-eigner	Cc Klinik-Verwaltungsgesellschaft Chemnitz mbH

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung wird durch Vertreter des Anteilseigners Klinikum Chemnitz wahrgenommen

Bestellter Abschlussprüfer

Falk Slomiany & Kollegen GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Das Geschäftsjahr 2017

Die Gesellschaft erzielte im Geschäftsjahr 2017 einen Jahresüberschuss in Höhe von 41 TEUR (Vorjahr: 15 TEUR). Die Umsatzerlöse liegen auf dem Niveau des Vorjahres und werden zu 99 % mit der Muttergesellschaft erzielt gemäß Werkvertrag.

Hauptbestandteil der Gesamtkosten sind die Personalkosten. Der geringe Anstieg der Personalkosten auf 3.020 TEUR (Vorjahr: 2.974 TEUR) beruht auf den ab Februar 2017 um ca. 4 % Lohn- bzw. Gehaltserhöhungen.

Die Investitionen des Geschäftsjahres in Höhe von 37 TEUR betreffen PC-Technik, Software sowie sonstige Einrichtungen und Ausstattungen.

Das Eigenkapital der Gesellschaft reduzierte sich um die Gewinnausschüttung in Höhe von 122 TEUR und stieg um den Jahresüberschuss in Höhe von 41 TEUR.

Die Liquidität einschließlich der Finanzierung der Investitionen und Ausschüttungen war im Geschäftsjahr gesichert. Die Aufnahme von Krediten war nicht erforderlich.

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Die wesentlichen Chancen und Risiken für die Gesellschaft stehen in unmittelbarem Zusammenhang mit der Entwicklung der Klinikum Chemnitz gGmbH als Gesellschafterin und Hauptauftraggeberin, da die Umsatzerlöse hauptsächlich aus der Erbringung von Dienst- und Werkleistungen im Rahmen des Vertrages mit dem Klinikum Chemnitz resultieren.

Für die nächsten zwei Jahre plant die Gesellschaft die Umsatzerlöse im gleichen Volumen wie im Berichtsjahr zu halten bzw. eine geringfügige Umsatzsteigerung anzustreben. Die Jahresergebnisse werden für die Folgejahre leicht positiv prognostiziert.

Unter Berücksichtigung derzeit verfügbarer flüssiger Mittel wird die Liquidität und die Finanzierung von Investitionen auch künftig als gesichert eingeschätzt. Voraussetzung bleibt die Fortführung des Werkvertrages mit der Klinikum Chemnitz gGmbH.

Es besteht eine quartalsweise Risikoberichterstattung an die Gesellschafterin.

Durch interne Optimierung von Abläufen kann eine effektivere und zielgerichtete Abarbeitung von Reparaturaufträgen erfolgen.

Entwicklung der Bilanz *nach HGB* im Jahresvergleich (TEUR)

Aktiva	2015	2016	2017
Immaterielle Vermögensgegenstände	10	18	15
Sachanlagevermögen	104	77	74
Finanzanlagevermögen	0	0	0
Anlagevermögen	113	94	89
Vorräte	0	0	0
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	44	64	1
Kassenbestand, Bankguthaben	643	601	562
Umlaufvermögen	687	664	563
Rechnungsabgrenzungsposten	2	1	1
Summe Aktiva	802	760	652

Passiva	2015	2016	2017
Gezeichnetes Kapital	25	25	25
Kapitalrücklage	0	0	0
Bilanzergebnis	527	366	285
Eigenkapital	552	391	310
Sonderposten	0	0	0
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	552	391	310
Rückstellungen	198	183	151
Verbindlichkeiten	52	185	191
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Fremdkapital	250	368	342
Summe Passiva	802	760	652

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung *nach HGB* im Jahresvergleich (TEUR)

Erträge	2015	2016	2017
Umsatzerlöse	3.675	3.469	3.463
andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
sonstige betriebliche Erträge	14	13	3
betriebliche Erträge (Gesamtleistung)	3.689	3.481	3.466
Materialaufwand	45	45	64
Personalaufwand	3.043	2.974	3.020
Abschreibungen	54	46	43
sonstige betriebliche Aufwendungen	280	363	255
Betriebsergebnis	266	53	84
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	37	37	36
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	231	16	48
Steuern vom Einkommen und Ertrag	86	0	6
sonstige Steuern	1	1	1
Jahresergebnis	144	15	41

Service-Center Technik GmbH am Klinikum Chemnitz

Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr	383	352	244
Bilanzergebnis	527	366	285

Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Vermögens- und Finanzstruktur

	2017		2016		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Anlagevermögen	89	13,6	94	12,4	-6
Umlaufvermögen	564	86,4	665	87,6	-102
Gesamtvermögen	652	100,0	760	100,0	-107

	2017		2016		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	310	47,6	391	51,5	-81
Fremdkapital	342	52,4	368	48,5	-26
Gesamtkapital	652	100,0	760	100,0	-107

Finanzlage

	2017		2016		Veränderungen TEUR bzw. Jahre
	TEUR	Jahre	TEUR	Jahre	
cash flow	84		61		23
Nettoverschuldung	-372		-479		107
Schuldentilgungsdauer		2,3		3,0	-0,8

Personalentwicklung

	2015	2016	2017
durchschnittliche Anzahl Mitarbeiter	79	76	76

Kennziffern (TEUR)	2015	2016	2017
Umsatz	3.675	3.469	3.463
Umsatz pro Mitarbeiter	47	46	46
Personalaufwand	3.043	2.974	3.020
Personalaufwand pro Mitarbeiter	39	39	40

Ertragslage- betriebswirtschaftliche Ergebnisaufspaltung

	2017		2016		Veränderungen TEUR
	TEUR	in % des Ges.-Istg.	TEUR	in % des Ges.-Istg.	
Betriebliche Gesamtleistung	3.463	100,0 %	3.477	100,0 %	-14
Betrieblicher Gesamtaufwand	3.352	96,8 %	3.326	95,7 %	26
Betriebsergebnis	111	3,2 %	151	4,3 %	-40
Finanzergebnis	-36	-1,0 %	-37	-1,1 %	1
Neutrales Ergebnis	-28	-0,8 %	-99	-2,8 %	71
Außerordentliches Ergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Investitionsergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Ertragsteuern	-6	-0,2 %	0	0,0 %	-6
Ergebnisgleich-/abführung	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Gesamtergebnis	41	1,2 %	15	0,4 %	26

Gegenüberstellung Plan/Ist-Vergleich

Service-Center Technik GmbH am Klinikum Chemnitz

Erfolgsplan	2017 Wi.-plan TEUR	in % der betr. Lstg.	2017 Ergebnis TEUR	in % der betr. Lstg.	Abweichung zum Wi.-plan TEUR
Umsatzerlöse	3.629	100,0 %	3.463	99,9 %	-166
Bestandsveränderungen UE/FE	0	0,0 %	0	0,0 %	0
andere aktivierte Eigenleistungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige betriebliche Erträge	0	0,0 %	3	0,1 %	3
betriebliche Erträge (Gesamtleistung)	3.629	100,0 %	3.466	100,0 %	-163
Materialaufwand	45	1,2 %	64	1,8 %	19
Personalaufwand	3.200	88,2 %	3.020	87,1 %	-180
Abschreibungen	60	1,7 %	43	1,2 %	-17
sonstige betriebliche Aufwendungen	290	8,0 %	255	7,4 %	-35
Betriebsergebnis	34	0,9 %	84	2,4 %	50
Erträge aus Beteiligungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2	0,1 %	0	0,0 %	-2
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	25	0,7 %	36	1,0 %	11
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	11	0,3 %	48	1,4 %	37
außerordentliche Erträge	0	0,0 %	0	0,0 %	0
außerordentliche Aufwendungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	4	0,1 %	6	0,2 %	2
sonstige Steuern	1	0,0 %	1	0,0 %	0
Jahresergebnis	6	0,2 %	41	1,18 %	35

3.3.2.7 Poliklinik gGmbH Chemnitz

Allgemeine Unternehmensdaten

Poliklinik gGmbH Chemnitz
Bürgerstr. 33
09113 Chemnitz

Telefon: 0371 9093184
Fax: 0371 9093186
E-Mail: info@poliklinik-chemnitz.de
Internet: www.poliklinik-chemnitz.de

Gründungsjahr: 2000
Sitz der Gesellschaft: Chemnitz

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital: 25.000,00 EUR
Anteilseigner:
Klinikum Chemnitz gGmbH 100,00 %

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von medizinischen, therapeutischen, medizintechnischen und sonstigen Dienstleistungen einschl. dazugehöriger Wirtschaftsdienste. Zu diesem Zweck unterhält die Gesellschaft medizinische Versorgungszentren, interdisziplinäre ärztlich geleitete Einrichtungen sowie andere Einrichtungen zur ambulanten und rehabilitativen Krankenversorgung.

Organe

Geschäftsführung

Dr. Dornheim, Ute Geschäftsführerin
Hohlfeld, Thomas Geschäftsführer (seit 01.03.2017)

Mitglieder Aufsichtsrat

Schaper, Susanne	Vorsitzende	MdS	Fraktion DIE LINKE
Prof. Dr. med. Förster, Frank	stellvertretender Vorsitzender	AN	Poliklinik gGmbH Chemnitz
Balster, Dirk		and. Ant.-eigner	Klinikum Chemnitz gGmbH
Kockisch, Lars		and. Ant.-eigner	Klinikum Chemnitz gGmbH

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung setzt sich aus Vertretern des Anteilseigners Klinikum Chemnitz zusammen.

Bestellter Abschlussprüfer

Göken, Pollak & Partner Treuhandgesellschaft mbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft/Steuerberatungsgesellschaft

Das Geschäftsjahr 2017

Die Poliklinik gGmbH Chemnitz realisierte im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Jahresüberschuss i. H. v. 347 TEUR (Vorjahr: 487 TEUR). Der Anstieg der Umsatzerlöse um 850 TEUR auf 17.714 TEUR resultiert im Wesentlichen aus den Ergebnissen der Einrichtungen und Praxen. Die in 2017 in das Unternehmen integrierte kardiologische/angiologische Praxis hat ebenso zur Leistungsausweitung beigetragen, wie die deutliche Leistungssteigerung im strahlentherapeutischen Bereich sowie im Bereich der Ergotherapie.

Durchschnittlich beschäftigte die Gesellschaft 285 Mitarbeiter (Vorjahr 281).

Infolge höherer Leistungen stiegen die Materialaufwendungen überproportional und die Personalaufwendungen unterproportional an. Insbesondere führten die Mehrerlöse im Bereich Strahlentherapie zum Anstieg der Nutzungsentgelte in diesem Bereich.

Im Geschäftsjahr wurden Investitionen i. H. v. 476 TEUR (Plan: 395 TEUR) durchgeführt. Diese umfassen neben den Praxisübernahmen immaterielle, vor allem bewegliche Wirtschaftsgüter. Die Investitionen konnten durch die positiven Cash-Flows aus Geschäft- und Finanztätigkeit gedeckt werden.

Poliklinik gGmbH Chemnitz

Die Finanzlage wird dadurch beeinflusst, dass für ärztliche Leistungen zeitverzögerte Zahlungen von bis zu 4 Monaten zu akzeptieren sind. Dadurch führen steigende Erlöse im kassenärztlichen Bereich zu steigenden Forderungen.

Die Liquidität der Gesellschaft war im Jahr 2017 gesichert.

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Die positive Geschäftsentwicklung wird in den Folgejahren weiter fortgesetzt werden. Dazu sind einige Veränderungen und Maßnahmen zur Geschäftserweiterung für 2018 sowie die folgenden Jahre in Vorbereitung bzw. bereits vertraglich geregelt. In 2018 und den folgenden Jahren wird weiterhin mit Überschüssen gerechnet.

Ein wesentlicher Schwerpunkt der künftigen Entwicklung des Unternehmens wird das geplante Neubauvorhaben des Sozialpädiatrischen Zentrums sein. In 2018 werden die Übernahme von 10 Praxen und die Neugründung von zwei neuen MVZ erwartet.

Zunehmende Risiken ergeben sich aus dem Fachkräftemangel, dem mit erhöhter Aufmerksamkeit und der Einbindung und Entwicklung der künftigen Mitarbeiter begegnet wird.

Entwicklung der Bilanz nach HGB im Jahresvergleich (TEUR)

Aktiva	2015	2016	2017
Immaterielle Vermögensgegenstände	99	406	385
Sachanlagevermögen	1.743	1.769	1.830
Finanzanlagevermögen	0	0	0
Anlagevermögen	1.842	2.175	2.215
Vorräte	30	26	26
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	2.792	3.093	3.281
Kassenbestand, Bankguthaben	2.444	2.480	2.878
Umlaufvermögen	5.267	5.599	6.185
Rechnungsabgrenzungsposten	19	190	181
Summe Aktiva	7.127	7.965	8.581

Passiva	2015	2016	2017
Gezeichnetes Kapital	25	25	25
Kapitalrücklage	6	6	6
Gewinnrücklage	60	60	60
Bilanzergebnis	4.495	4.983	5.329
Eigenkapital	4.586	5.074	5.420
Sonderposten	7	4	2
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	4.593	5.078	5.422
Rückstellungen	1.845	2.039	2.170
Verbindlichkeiten	686	846	987
Rechnungsabgrenzungsposten	3	2	2
Fremdkapital	2.534	2.887	3.159
Summe Passiva	7.127	7.965	8.581

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung nach HGB im Jahresvergleich (TEUR)

Erträge	2015	2016	2017
Umsatzerlöse	14.616	16.864	17.714
Bestandsveränderungen UE/FE	30	-4	0
a) Bestandserhöhungen	30	0	0
b) Bestandsverminderungen	0	4	0
andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
sonstige betriebliche Erträge	448	350	334
betriebliche Erträge (Gesamtleistung)	15.094	17.211	18.048
Materialaufwand	3.644	4.660	5.107
Personalaufwand	8.569	9.488	9.914
Abschreibungen	331	388	411
sonstige betriebliche Aufwendungen	2.104	2.119	2.135
Betriebsergebnis	446	555	482
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	11	1	2
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	26	21	21
Ergebnis der gewönl. Geschäftstätigkeit	432	535	462

Poliklinik gGmbH Chemnitz

Steuern vom Einkommen und Ertrag	153	37	123
sonstige Steuern	0	11	-7
Jahresergebnis	279	487	347
Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr	4.216	4.495	4.983
Bilanzergebnis	4.495	4.983	5.329

Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Vermögens- und Finanzstruktur

	2017		2016		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Anlagevermögen	2.215	25,8	2.175	27,3	40
Umlaufvermögen	6.366	74,2	5.790	72,7	576
Gesamtvermögen	8.581	100,0	7.965	100,0	616

	2017		2016		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	5.422	63,2	5.078	63,8	344
Fremdkapital	3.159	36,8	2.887	36,2	272
Gesamtkapital	8.581	100,0	7.965	100,0	616

Finanzlage

	2017		2016		Veränderungen TEUR bzw. Jahre
	TEUR	Jahre	TEUR	Jahre	
cash flow	757		876		-118
Nettoverschuldung	-5.173		-4.727		-446
Schuldentilgungsdauer		1,3		1,0	0,3

Personalentwicklung

	2015	2016	2017
durchschnittliche Anzahl Mitarbeiter	265	281	285

Kennziffern (TEUR)	2015	2016	2017
Umsatz	14.616	16.864	17.714
Umsatz pro Mitarbeiter	55	60	62
Personalaufwand	8.569	9.488	9.914
Personalaufwand pro Mitarbeiter	32	34	35

Ertragslage- betriebswirtschaftliche Ergebnisaufspaltung

	2017		2016		Veränderungen TEUR
	TEUR	in % des Ges.-Istg.	TEUR	in % des Ges.-Istg.	
Betriebliche Gesamtleistung	18.048	100,0 %	17.210	100,0 %	838
Betrieblicher Gesamtaufwand	17.559	97,3 %	16.666	96,8 %	893
Betriebsergebnis	489	2,7 %	544	3,2 %	-55
Finanzergebnis	-19	-0,1 %	-20	-0,1 %	1
Neutrales Ergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Außerordentliches Ergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Investitionsergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Ertragsteuern	-123	-0,7 %	-37	-0,2 %	-86

Poliklinik gGmbH Chemnitz

Ergebnisausgleich/-abführung	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Gesamtergebnis	347	1,9 %	487	2,8 %	-140

Gegenüberstellung Plan/Ist-Vergleich

Erfolgsplan	2017	in % der betr. Lstg.	2017	in % der betr. Lstg.	Abweichung zum Wi.-plan TEUR
	Wi.-plan TEUR		Ergebnis TEUR		
Umsatzerlöse	16.928	98,7 %	17.714	98,1 %	786
Bestandsveränderungen UE/FE	30	0,2 %	0	0,0 %	-30
andere aktivierte Eigenleistungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige betriebliche Erträge	197	1,1 %	334	1,9 %	137
betriebliche Erträge (Gesamtleistung)	17.155	100,0 %	18.048	100,0 %	893
Materialaufwand	4.582	26,7 %	5.107	28,3 %	525
Personalaufwand	9.908	57,8 %	9.914	54,9 %	6
Abschreibungen	355	2,1 %	411	2,3 %	56
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.968	11,5 %	2.135	11,8 %	167
Betriebsergebnis	342	2,0 %	482	2,7 %	140
Erträge aus Beteiligungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	0,0 %	2	0,0 %	1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1	0,0 %	21	0,1 %	20
Ergebnis der gewönl. Geschäftstätigkeit	342	2,0 %	462	2,6 %	120
außerordentliche Erträge	0	0,0 %	0	0,0 %	0
außerordentliche Aufwendungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	58	0,3 %	123	0,7 %	65
sonstige Steuern	0	0,0 %	-7	0,0 %	-7
Jahresergebnis	284	1,7 %	347	1,92 %	63

3.3.2.8 Zentrum für Diagnostik GmbH am Klinikum Chemnitz

Allgemeine Unternehmensdaten

Zentrum für Diagnostik GmbH am Klinikum Chemnitz
Flemmingstraße 2
09116 Chemnitz

Telefon: 0371/333-33419
Fax: 0371/333-33420
E-Mail: d.thate@skc.de
Internet: www.zentrum-fuer-diagnostik.de

Gründungsjahr: 2006
Sitz der Gesellschaft: Chemnitz

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital: 25.000,00 EUR
Anteilseigner:
Klinikum Chemnitz gGmbH 100,00 %

Gegenstand des Unternehmens

Der Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Leistungen im medizinisch-technischen Bereich. Die Gesellschaft ist berechtigt, medizinische Versorgungszentren zu gründen und zu betreiben; sie kann Leistungen auch für andere Krankenhäuser oder sonstige Einrichtungen im Bereich des Gesundheitswesens erbringen.

Organe

Geschäftsführung

Dr. med. Stamminger, Gudrun Geschäftsführerin

Mitglieder Aufsichtsrat

Balster, Dirk	Vorsitzender	and. Ant.-eigner	Klinikum Chemnitz gGmbH
Dr. Gottschalk, Veikko	stellvertretender Vorsitzender	and. Ant.-eigner	Klinikum Chemnitz gGmbH
Kockisch, Lars		and. Ant.-eigner	Klinikum Chemnitz gGmbH
Otto, Maik		MdS	SPD-Fraktion
Seiferth, Cornelia		AN	Klinikum Chemnitz gGmbH

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung setzt sich aus den Vertretern der Anteilseignerin Klinikum Chemnitz gGmbH zusammen.

Bestellter Abschlussprüfer

Falk Slomiany & Kollegen GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Das Geschäftsjahr 2017

Das Geschäftsjahr 2017 des Unternehmens wurde mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 594 TEUR abgeschlossen. Die im Wirtschaftsplan verankerten Zielstellungen konnten erfolgreich umgesetzt und leicht überboten werden. Die Umsatzerlöse liegen trotz gesteigerter Leistungen unter dem Vorjahr, aber über der für das Jahr 2017 geplanten Größe. Die Verminderung gegenüber dem Vorjahr ergibt sich u. a. aus neuen Abrechnungskonditionen mit dem Klinikum Chemnitz, aber auch aus Einsparungen bei Blutprodukten. Die Personalaufwendungen stiegen um ca. 2,3 % gegenüber dem Planansatz aus verschiedenen Gründen (z. B. Wiederbesetzung einer Laborarztstelle, Nachzahlungen). Die Materialaufwendungen liegen ebenfalls um 3,8 % über dem Plan. Wesentliche Ursache dafür sind nicht in dem Maße geplante Mehrausgaben auf dem Gebiet der molekularen Diagnostik.

Die Investitionen des Geschäftsjahres 2017 in Höhe von 298 TEUR betrafen u. a. die Anschaffung technischer Geräte und Ausstattungen, Lizenzierungen, Hard- und Software sowie Kühl- und Gefrierschränke. Sämtliche Investitionen wurden mit eigenen Mitteln finanziert.

Die Liquidität einschließlich der Finanzierung der Investitionen und Gewinnausschüttung an die Muttergesellschaft Klinikum Chemnitz gGmbH war im Jahr 2017 durchgängig gesichert.

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Die Entwicklung der Gesellschaft wird wesentlich beeinflusst von dem Anforderungsverhalten der Kunden sowie von der generellen Entwicklung des Gesundheitswesens sowie des Krankenhaus- und Labormarktes. Der derzeitige Umsatz wird zum überwiegenden Teil für das Klinikum Chemnitz gGmbH und 2 weitere Großkunden erbracht.

Risiken für das Unternehmen aufgrund des Anforderungsverhaltens und des hohen Kostendrucks bei den Kunden sowie aufgrund des intensiven Wettbewerbs im Labormarkt begegnet die Gesellschaft durch Stabilisierung der bestehenden Kundenbeziehungen, insbesondere durch diagnostische Qualität, regionale Verfügbarkeit der Leistungen, Beratung der Kunden, hohe Geschwindigkeit in der Befundübermittlung, Einsatz innovativer Technologien und IT-Strukturen, Unterstützung der Kunden (Krankenhäuser) bei der Reduzierung ihrer Fallkosten und Verbesserung der Qualität des Fremdversands. Dazu soll u.a. die Weiterentwicklung von Kooperationen mit anderen Laboren dienen. Beispielsweise soll die Kooperation mit dem Labor Berlin weiter ausgebaut werden.

Preiserhöhungen auf dem Einkaufsmarkt, z.B. bei Verbrauchsmaterialien und Reagenzien lassen sich trotz Verhandlungen auch in 2018 nicht vollständig abwenden.

Aufgrund der Risiken im Personalbereich wegen dem zunehmenden Alter der Belegschaft und der Schwierigkeiten bei der Gewinnung von qualifiziertem Personal, sieht die Geschäftsleitung eine wesentliche Aufgabe darin, junge und leistungsfähige Mitarbeiter langfristig zu gewinnen und an das Unternehmen zu binden.

Investitionen sind in 2018 in Höhe von ca. 400 TEUR geplant, insbesondere im IT-Bereich für Software sowie innovative Technik zur Weiterentwicklung der Diagnostik in Chemnitz.

Für das Jahr 2018 wird ein positives Jahresergebnis auf Vorjahresniveau angestrebt.

Entwicklung der Bilanz nach HGB im Jahresvergleich (TEUR)

Aktiva	2015	2016	2017
Immaterielle Vermögensgegenstände	99	178	262
Sachanlagevermögen	551	790	737
Finanzanlagevermögen	0	0	0
Anlagevermögen	650	968	999
Vorräte	243	268	316
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	1.261	962	831
Kassenbestand, Bankguthaben	2.324	3.148	2.961
Umlaufvermögen	3.828	4.377	4.108
Rechnungsabgrenzungsposten	6	30	16
Summe Aktiva	4.484	5.375	5.123

Passiva	2015	2016	2017
Gezeichnetes Kapital	25	25	25
Kapitalrücklage	0	0	0
Bilanzergebnis	3.244	3.587	3.781
Eigenkapital	3.269	3.612	3.806
Sonderposten	0	0	0
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	3.269	3.612	3.806
Rückstellungen	611	826	650
Verbindlichkeiten	604	932	664
Rechnungsabgrenzungsposten	0	6	3
Fremdkapital	1.215	1.763	1.317
Summe Passiva	4.484	5.375	5.123

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung nach HGB im Jahresvergleich (TEUR)

Erträge	2015	2016	2017
Umsatzerlöse	16.002	16.094	15.780
andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
sonstige betriebliche Erträge	293	65	190
betriebliche Erträge (Gesamtleistung)	16.296	16.159	15.969
Materialaufwand	7.963	7.829	7.723
Personalaufwand	5.791	5.726	5.996
Abschreibungen	211	234	267
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.236	1.224	1.093
Betriebsergebnis	1.095	1.145	890
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	6	11	3
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	45	44	41
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	1.056	1.112	852
Steuern vom Einkommen und Ertrag	324	370	258
sonstige Steuern	0	0	0
Jahresergebnis	732	742	594

Zentrum für Diagnostik GmbH am Klinikum Chemnitz

Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr	2.513	2.844	3.187
Bilanzergebnis	3.244	3.587	3.781

Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Vermögens- und Finanzstruktur

	2017		2016		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Anlagevermögen	999	19,5	968	18,0	31
Umlaufvermögen	4.124	80,5	4.407	82,0	-283
Gesamtvermögen	5.123	100,0	5.375	100,0	-252

	2017		2016		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	3.806	74,3	3.612	67,2	194
Fremdkapital	1.317	25,7	1.763	32,8	-446
Gesamtkapital	5.123	100,0	5.375	100,0	-252

Finanzlage

	2017		2016		Veränderungen TEUR bzw. Jahre
	TEUR	Jahre	TEUR	Jahre	
cash flow	861		977		-115
Nettoverschuldung	-3.128		-3.178		50
Schuldentilgungsdauer		0,8		1,0	-0,2

Personalentwicklung

	2015	2016	2017
durchschnittliche Anzahl Mitarbeiter	134	131	153

Kennziffern (TEUR)	2015	2016	2017
Umsatz	16.002	16.094	15.780
Umsatz pro Mitarbeiter	120	123	103
Personalaufwand	5.791	5.726	5.996
Personalaufwand pro Mitarbeiter	43	44	39

Ertragslage- betriebswirtschaftliche Ergebnisaufspaltung

	2017		2016		Veränderungen TEUR
	TEUR	in % des Ges.-Istg.	TEUR	in % des Ges.-Istg.	
Betriebliche Gesamtleistung	15.799	100,0 %	16.140	100,0 %	-341
Betrieblicher Gesamtaufwand	15.054	95,3 %	14.984	92,8 %	70
Betriebsergebnis	745	4,7 %	1.156	7,2 %	-411
Finanzergebnis	-38	-0,2 %	-33	-0,2 %	-5
Neutrales Ergebnis	145	0,9 %	-11	-0,1 %	156
Außerordentliches Ergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Investitionsergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Ertragsteuern	-258	-1,6 %	-370	-2,3 %	112
Ergebnisausgleich/-abführung	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Gesamtergebnis	594	3,8 %	742	4,6 %	-148

Gegenüberstellung Plan/Ist-Vergleich

Erfolgsplan	2017	in % der betr. Lstg.	2017	in % der betr. Lstg.	Abweichung zum Wi.-plan TEUR
	Wi.-plan TEUR		Ergebnis TEUR		
Umsatzerlöse	15.396	99,6 %	15.780	98,8 %	384
Bestandsveränderungen UE/FE	0	0,0 %	0	0,0 %	0
andere aktivierte Eigenleistungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige betriebliche Erträge	61	0,4 %	190	1,2 %	129
betriebliche Erträge (Gesamtleistung)	15.457	100,0 %	15.969	100,0 %	512
Materialaufwand	7.440	48,1 %	7.723	48,4 %	283
Personalaufwand	5.859	37,9 %	5.996	37,5 %	137
Abschreibungen	270	1,7 %	267	1,7 %	-3
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.200	7,8 %	1.093	6,8 %	-107
Betriebsergebnis	688	4,5 %	890	5,6 %	202
Erträge aus Beteiligungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0,0 %	3	0,0 %	3
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	5	0,0 %	41	0,3 %	36
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	683	4,4 %	852	5,3 %	169
außerordentliche Erträge	0	0,0 %	0	0,0 %	0
außerordentliche Aufwendungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	205	1,3 %	258	1,6 %	53
sonstige Steuern	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Jahresergebnis	478	3,1 %	594	3,72 %	116

3.3.2.9 Sozialbetriebe Mittleres Erzgebirge gGmbH

Allgemeine Unternehmensdaten

Sozialbetriebe Mittleres Erzgebirge gGmbH
Blumenauer Str. 95
09526 Olbernhau

Telefon: 037360 78512
Fax: 037360 78511
E-Mail: info@sb-mek.de
Internet: www.sozialbetriebemek.de

Gründungsjahr: 2004
Sitz der Gesellschaft: Olbernhau

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital: 100.000,00 EUR

Anteilseigner:

Klinikum Chemnitz gGmbH	74,00 %
Klinikum Mittleres Erzgebirge gGmbH	26,00 %

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist die Führung und der Betrieb der Sozialbetriebe Mittleres Erzgebirge gGmbH. Die Gesellschaft nimmt Aufgaben zur selbstlosen Förderung der Jugendhilfe, der Altenhilfe, des öffentlichen Gesundheits- und Wohlfahrtswesens nach Maßgabe des SGB VIII, des SGB XI, des Heimgesetzes und sonstiger für den Bereich der Einrichtung ergangener und ergehender Rechtsvorschriften wahr.

Ziel der Gesellschaft ist es, in den Einrichtungen der Bevölkerung die bestmögliche Versorgung durch sparsam wirtschaftende und leistungsfähige Sozialbetriebe langfristig zu sichern. Die Gesellschaft verwirklicht damit an diesem Standort den Auftrag für den Landkreis Mittlerer Erzgebirgskreis, wie er zuvor dem abgebenden Träger, nämlich dem Mittlerer Erzgebirgskreis, wahrgenommen wurde.

Organe

Geschäftsführung

Haustein, Andreas Geschäftsführer

Mitglieder Aufsichtsrat

Hinkel, Knut	Vorsitzender	and. Ant.-eigner	Klinikum Mittleres Erzgebirge gGmbH
Balster, Dirk	stellvertretender Vorsitzender	and. Ant.-eigner	Klinikum Chemnitz gGmbH
Dr. Becherer, Heidemarie Blank, Nicole		MdS AN	SPD-Fraktion Sozialbetriebe Mittleres Erzgebirge gGmbH (seit 01.10.2017)
Haselhoff, Ines Krebiehl, Rolf Kreck, Hanns Ulrich		and. Ant.-eigner and. Ant.-eigner AN	Klinikum Chemnitz gGmbH Klinikum Chemnitz gGmbH Sozialbetriebe Mittleres Erzgebirge gGmbH (bis 30.09.2017)
Lippmann, Reiner Saborowski-Richter, Ines		and. Ant.-eigner MdS	Erzgebirgskreis Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP
Schaper, Susanne Scheinpflug, Steffen		MdS AN	Fraktion DIE LINKE Sozialbetriebe Mittleres Erzgebirge gGmbH
Stark, Andreas		and. Ant.-eigner	Erzgebirgskreis

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung setzt sich aus den Vertretern der Anteilseigner zusammen.

Bestellter Abschlussprüfer

Falk Slomiany & Kollegen GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Das Geschäftsjahr 2017

Die Sozialbetriebe Mittleres Erzgebirge gGmbH kann auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2017 zurückblicken. Die insgesamt positive Entwicklung der Geschäftstätigkeit begründet sich in der überplanmäßigen Auslastung der zur Verfügung stehenden Kapazitäten und zeigt sich im erzielten Jahrgewinn in Höhe von 219 TEUR (Vorjahr: ./. 290 TEUR insbes. aufgrund außerplanmäßiger Abschreibungen auf Schloss Pfaffroda).

Der deutliche Anstieg der Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr um 1,7 Mio. EUR resultiert im Wesentlichen aus den erhöhten Vergütungen für Pflegeaufwendungen, Unterkunft und Verpflegung sowie die Leistungen nach § 43 SGB XI ab 2017 auf der Grundlage der erfolgten Umstellung der Pflegesätze von Pflegestufen in 2016 zu Pflegegraden in 2017 in Verbindung mit neuen Entgelten.

Der Erfolg zeigt sich auch in der Qualität der erbrachten Pflegeleistungen, bestätigt durch die überdurchschnittlich guten Ergebnisse der Qualitätsprüfungen des Medizinischen Dienst der Krankenversicherung (MDK) in den Pflegeeinrichtungen. Ebenso wurden soziale Beratungsleistungen, ambulante Pflegeleistungen sowie Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe in hoher Anzahl beansprucht.

Im Geschäftsjahr 2017 beschäftigte die Gesellschaft durchschnittlich 512 Mitarbeiter (Vorjahr: 504 Mitarbeiter). Der Anstieg der Personalkosten ist zurückzuführen auf den Personalaufwuchs, hauptsächlich infolge der verbesserten Pflegepersonalschlüssel.

Die durchschnittliche Auslastung aller Einrichtungen der Gesellschaft liegt im Berichtsjahr bei 96 % (Vorjahr: 97 %). Der vollstationäre Pflegebereich lag im Durchschnitt bei 99 %, die Kurzzeitpflege bei 93 % und die Tagespflege in der 5-Tage-Woche bei 75 % Auslastung. Das Kinder- und Jugendzentrum konnte durch die gute Qualität seiner Leistungen überzeugen und in 2016 eine Platzauslastung von 81 % realisieren.

Investitionen in das Anlagevermögen wurden in Höhe von 1,6 Mio. EUR einschließlich Überhangmaßnahmen aus 2016 (Plan: 2,7 Mio. EUR) realisiert.

Die Liquidität der Gesellschaft war in 2017 durchgehend gesichert. Die flüssigen Mittel wiesen zum 31.12. einen Stand von 3,9 Mio. EUR (Vorjahr: 2,9 Mio. EUR) aus.

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Die konkreten Auswirkungen aus den Regelungen des 1. Pflegestärkungsgesetzes werden einrichtungsbezogen analysiert. Im 2. Pflegestärkungsgesetz ab dem 01.01.2017 ist der neue Pflegebedürftigkeitsbegriff eingeführt worden. Hierzu gibt es fünf Pflegegrade anstatt bisher drei Pflegestufen. Das neue Pflegegradmanagement stellt die Mitarbeiter vor neue Herausforderungen.

Für das Jahr 2018 wird bei einer unverändert gut geplanten Auslastung mit einem positiven Jahresergebnis bei steigenden Erträgen und einem höheren Personaleinsatz bei gesteigerter Vergütung gerechnet.

Investitionen sind in einem Gesamtvolumen von 2,5 Mio. EUR vorgesehen. Diese enthalten u. a. die Anschaffung von Ausstattungen bzw. notwendige Ersatzinvestitionen der Einrichtungen. Die Liquidität der Gesellschaft wird als gesichert betrachtet, wobei die liquiden Mittel in 2018 aufgrund der Baumaßnahmen abnehmen werden.

Die geplante Erweiterung der Kapazität am Seniorenheim Wernsdorf durch Teilneubau ist auch Bestandteil des Planes 2018. Für das Bauvorhaben sind im Plan insgesamt 3,2 Mio. EUR berücksichtigt. Hierfür wurde eine Kreditaufnahme i. H. v. 2,1 Mio. EUR in den Finanzplan 2017/2018 eingestellt. Die Erweiterung ist ein Angebot für den nicht gedeckten Bedarf an Pflegeplätzen für Menschen nach Suchterkrankungen.

Risiken sieht die Gesellschaft darin, dass nicht im ausreichenden Maße zur Verfügung stehende finanzielle Mittel der öffentlichen Haushalte sich darauf auswirken, dass durch die enge und unmittelbare Abhängigkeit der Leistungsgewährung in der Kinder- und Jugendhilfe grundsätzlich mit wachsendem Druck auf die zukünftige Belegungssituation in der stationären Kinder- und Jugendhilfe gerechnet werden muss.

Sozialbetriebe Mittlerer Erzgebirgskreis gGmbH

Entwicklung der Bilanz *nach HGB* im Jahresvergleich (TEUR)

Aktiva	2015	2016	2017
Immaterielle Vermögensgegenstände	37	23	25
Sachanlagevermögen	24.046	25.685	25.735
Finanzanlagevermögen	0	0	0
Anlagevermögen	24.083	25.708	25.760
Vorräte	105	88	82
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	661	648	640
Kassenbestand, Bankguthaben	6.136	2.962	3.920
Umlaufvermögen	6.902	3.698	4.641
Rechnungsabgrenzungsposten	9	3	22
Summe Aktiva	30.994	29.409	30.424

Passiva	2015	2016	2017
Gezeichnetes Kapital	100	100	100
Kapitalrücklage	8.045	7.080	7.080
Allgemeine Rücklage	0	965	0
Bilanzergebnis	2.433	2.143	3.328
Eigenkapital	10.578	10.288	10.508
Sonderposten	6.806	6.349	5.886
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	17.385	16.637	16.394
Rückstellungen	1.027	956	1.099
Verbindlichkeiten	12.583	11.816	12.931
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Fremdkapital	13.609	12.772	14.030
Summe Passiva	30.994	29.409	30.424

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung *nach HGB* im Jahresvergleich (TEUR)

Erträge	2015	2016	2017
Umsatzerlöse	17.356	19.240	20.941
andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
sonstige betriebliche Erträge	1.401	692	681
betriebliche Erträge (Gesamtleistung)	18.758	19.932	21.622
Materialaufwand	2.836	3.565	3.522
Personalaufwand	12.533	12.874	14.488
Abschreibungen	1.393	2.233	1.503
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.061	1.323	1.660
Betriebsergebnis	934	-63	449
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3	2	1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	210	229	230
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	727	-290	219
außerordentliche Erträge	96	0	0
außerordentliche Aufwendungen	56	0	0

Sozialbetriebe Mittlerer Erzgebirgskreis gGmbH

Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0
sonstige Steuern	222	0	0
Jahresergebnis	545	-290	219
Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr	1.888	2.433	3.108
Bilanzergebnis	2.433	2.143	3.328

Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Vermögens- und Finanzstruktur

	2017		2016		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Anlagevermögen	25.760	84,7	25.708	87,4	53
Umlaufvermögen	4.663	15,3	3.701	12,6	962
Gesamtvermögen	30.424	100,0	29.409	100,0	1.015

	2017		2016		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	16.394	53,9	16.637	56,6	-243
Fremdkapital	14.030	46,1	12.772	43,4	1.258
Gesamtkapital	30.424	100,0	29.409	100,0	1.015

Finanzlage

	2017		2016		Veränderungen TEUR bzw. Jahre
	TEUR	Jahre	TEUR	Jahre	
cash flow	1.723		1.943		-220
Nettoverschuldung	8.371		8.206		166
Schuldentilgungsdauer		7,5		6,1	1,4

Personalentwicklung

	2015	2016	2017
durchschnittliche Anzahl Mitarbeiter	471	504	512

Kennziffern (TEUR)	2015	2016	2017
Umsatz	17.356	19.240	20.941
Umsatz pro Mitarbeiter	37	38	41
Personalaufwand	12.533	12.874	14.488
Personalaufwand pro Mitarbeiter	27	26	28

Ertragslage- betriebswirtschaftliche Ergebnisaufspaltung

	2017		2016		Veränderungen TEUR
	TEUR	in % des Ges.-Istg.	TEUR	in % des Ges.-Istg.	
Betriebliche Gesamtleistung	21.158	100,0 %	19.932	100,0 %	1.226
Betrieblicher Gesamtaufwand	20.710	97,9 %	19.222	96,4 %	1.488
Betriebsergebnis	448	2,1 %	710	3,6 %	-262
Finanzergebnis	-229	-1,1 %	-227	-1,1 %	-2
Neutrales Ergebnis	0	0,0 %	-773	-3,9 %	773
Außerordentliches Ergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Investitionsergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0

Sozialbetriebe Mittlerer Erzgebirgskreis gGmbH

Ertragsteuern	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Ergebnisausgleich/-abführung	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Gesamtergebnis	219	1,0 %	-290	-1,5 %	509

Gegenüberstellung Plan/Ist-Vergleich

Erfolgsplan	2017	in % der betr. Lstg.	2017	in % der betr. Lstg.	Abweichung zum Wi.-plan TEUR
	Wi.-plan TEUR		Ergebnis TEUR		
Umsatzerlöse	21.524	97,9 %	20.941	96,9 %	-583
Bestandsveränderungen UE/FE	0	0,0 %	0	0,0 %	0
andere aktivierte Eigenleistungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige betriebliche Erträge	464	2,1 %	681	3,1 %	217
betriebliche Erträge (Gesamtleistung)	21.988	100,0 %	21.622	100,0 %	-366
Materialaufwand	5.104	23,2 %	3.522	16,3 %	-1.582
Personalaufwand	14.612	66,5 %	14.488	67,0 %	-124
Abschreibungen	1.579	7,2 %	1.503	7,0 %	-76
sonstige betriebliche Aufwendungen	281	1,3 %	1.660	7,7 %	1.379
Betriebsergebnis	412	1,9 %	449	2,1 %	37
Erträge aus Beteiligungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0,0 %	1	0,0 %	1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	267	1,2 %	230	1,1 %	-37
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	145	0,7 %	219	1,0 %	74
außerordentliche Erträge	0	0,0 %	0	0,0 %	0
außerordentliche Aufwendungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	16	0,1 %	0	0,0 %	-16
sonstige Steuern	14	0,1 %	0	0,0 %	-14
Jahresergebnis	115	0,5 %	219	1,01 %	104

3.3.2.10 Bergarbeiter-Krankenhaus Schneeberg gGmbH

Allgemeine Unternehmensdaten

Bergarbeiter-Krankenhaus Schneeberg gGmbH
Goethestraße 3
08289 Schneeberg

Telefon: 03772 63200
Fax: 03772 63109
E-Mail: info@bak-schneeberg.de
Internet: www.bak-schneeberg.de

Gründungsjahr: 1994
Sitz der Gesellschaft: Schneeberg

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital: 1.022.600,00 EUR

Anteilseigner:

Klinikum Chemnitz gGmbH	74,90 %
Stadt Schneeberg	25,10 %

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb eines Krankenhauses mit sonstigen Nebeneinrichtungen und Hilfsbetrieben einschließlich Aus- und Weiterbildung in den medizinischen sowie krankenhaustypischen Berufen.

Organe

Geschäftsführung

Prof. Dr. Steinmeier, Ralf
Krebiehl, Rolf

Geschäftsführer
Geschäftsführer

Mitglieder Aufsichtsrat

Balster, Dirk
Seifert, Ingo

Vorsitzender
stellvertretender
Vorsitzender

and. Ant.-eigner
and. Ant.-eigner

Klinikum Chemnitz gGmbH

Dr. med. Bauer, Wolfgang
Dr. Langer, Eberhard
Dr. Nüßler, Frank

and. Ant.-eigner
MdS
and. Ant.-eigner

Stadt Schneeberg
Fraktion DIE LINKE
Klinikum Chemnitz gGmbH

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung setzt sich aus Vertretern der Anteilseigner zusammen

Bestellter Abschlussprüfer

Göken, Pollak & Partner Treuhandgesellschaft mbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft/Steuerberatungsgesellschaft

Das Geschäftsjahr 2017

Die Bergarbeiter-Krankenhaus Schneeberg gGmbH (BAK) ist eine Betriebsstätte des Klinikums Chemnitz (KC) und wurde von diesem zum Zwecke der Erfüllung des Versorgungsvertrages gepachtet. Im Rahmen des Geschäftsbesorgungsvertrages übernimmt die BAK gGmbH im Namen und auf Rechnung des Klinikums Chemnitz die Besorgung von dessen Geschäften. Das BAK besitzt 4 Fachabteilungen (Innere Medizin, Chirurgie, Intensivmedizin und Altersmedizin) mit 95 aufgestellten Betten.

Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2017 mit einem Jahresfehlbetrag von 240 TEUR (Vorjahr: ./ 360 TEUR). Dieses negative Jahresergebnis ist im Wesentlichen durch den Rückgang der betrieblichen Erträge verursacht.

Die Umsatzerlöse des Krankenhauses verringerten sich um 0,866 Mio. EUR auf 10,9 Mio. EUR (Plan: 12,0 Mio. EUR). Als Maßstab der Vergütung gilt neben dem Budget für die Leistungen der Betriebsstätte die tatsächlich erbrachte Leistung für das Klinikum Chemnitz. In den sonstigen betrieblichen Erträgen wirkte als Einmaleffekt die Auflösung der Rückstellungen für ZVK-Risiken in Höhe von 450 TEUR.

Bergarbeiter-Krankenhaus Schneeberg gGmbH

Der Rückgang der Betriebskosten war weniger stark als die Leistungsumsätze. Der um 100 TEUR über dem Planansatz liegende Personalaufwand ist im Wesentlichen auf die Einstellung von Ärzten und auf die Zuführung zu Rückstellungen aus dem Kündigungsschutzverfahren zurückzuführen. Der Materialaufwand ging um 280 TEUR zurück und liegt damit um 324 TEUR unter dem Plan.

Im Jahr 2017 wurden Zugänge für Sachanlagen in Höhe von 40 TEUR aktiviert. In Ergänzung zum Geschäftsbesorgungsvertrag wurde zur Sicherstellung einer qualitativ hochwertigen medizinischen Versorgung die Verleihung technischer Geräte zur unentgeltlichen Nutzung vereinbart. Damit entfallen investive Maßnahmen in diesem Bereich.

Die Liquidität im Geschäftsjahr 2017 war durch die Einbindung in den Leistungs- und Abrechnungskreislauf sowie durch Darlehen der Klinikum Chemnitz gGmbH gesichert.

Das BAK beschäftigte im Jahresdurchschnitt 94,43 Vollzeitkräfte. Zum Vorjahr erhöhte sich die Mitarbeiteranzahl um durchschnittlich 2 Mitarbeiter.

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Die Gesellschaft profitiert weiterhin von ihrer Verflechtung mit dem KC und der Zuteilung der Patienten zwischen beiden Einrichtungen, mit positiven Effekten für beide Krankenhäuser.

Risiken ergeben sich vorrangig aus der hohen Abhängigkeit der BAK von Kooperationspartnern und der Sicherstellung einer angemessenen ärztlichen Qualifikation im Personalbereich. Des Weiteren ist die Rolle des Hauses in der regionalen Akutversorgung noch nicht so weit untersetzt, dass größere Ausfälle kompensiert werden könnten.

Investitionen sind in 2018 in einem Umfang von 30 TEUR geplant.

Die Entwicklung der Inneren Medizin soll auch zukünftig weiter fortgesetzt werden. Hierfür wird u. a. die Gastroenterologie personell und technisch ausgebaut, um eine breite internistische Basisversorgung anzubieten.

Für das Jahr 2018 zeigt der beschlossene Wirtschaftsplan einen Jahresüberschuss von 192 TEUR bei einem leicht steigenden Umsatz auf.

Sollte der Geschäftsverlauf in 2018 weiterhin negativ sein und sich ein höherer Jahresfehlbetrag abzeichnen, wäre bei einer eventuell entstehenden Überschuldung entsprechende Maßnahmen zur Beseitigung einer insolvenzrechtlichen Überschuldung und damit Insolvenzantragspflicht durch das Klinikum Chemnitz zum Fortbestand der Gesellschaft erforderlich. Zur Existenzsicherung der Gesellschaft hat die Klinikum Chemnitz gGmbH eine Rangrücktrittserklärung bzgl. ihrer Forderungen abgegeben. Auch wenn dies eine bilanzielle Überschuldung vorerst verhindert, sind dringend Maßnahmen zu erarbeiten, die die Liquiditätssituation der Gesellschaft verbessern und die Fähigkeit der Gesellschaft, ihre Verbindlichkeiten vollständig und zeitgerecht zu bedienen, wieder herstellt.

Darüber hinaus prüft die KC gGmbH aus Konzernsicht die strategische Ausrichtung der Gesellschaft. Aufgrund der gemeinsamen Beteiligung an dem Krankenhaus mit der Bergstadt Schneeberg ist auch diese in die Prüfung einzubeziehen.

Entwicklung der Bilanz nach HGB im Jahresvergleich (TEUR)

Aktiva	2015	2016	2017
Sachanlagevermögen	15.117	14.611	13.884
Finanzanlagevermögen	0	0	0
Anlagevermögen	15.117	14.611	13.884
Vorräte	0	0	0
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	70	83	84
Kassenbestand, Bankguthaben	38	8	209
Umlaufvermögen	107	91	293
Rechnungsabgrenzungsposten	4	5	0
Summe Aktiva	15.228	14.707	14.178

Passiva	2015	2016	2017
Gezeichnetes Kapital	1.023	1.023	1.023
Kapitalrücklage	4.140	4.140	4.140
Bilanzergebnis	-4.432	-4.793	-5.033
Eigenkapital	730	370	130
Sonderposten	9.354	8.869	8.403
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	10.084	9.238	8.532
Rückstellungen	1.084	1.705	1.188
Verbindlichkeiten	3.980	3.531	4.256
Rechnungsabgrenzungsposten	81	233	201
Fremdkapital	5.144	5.468	5.645
Summe Passiva	15.228	14.707	14.178

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung nach HGB im Jahresvergleich (TEUR)

Erträge	2015	2016	2017
Umsatzerlöse	10.893	11.796	10.930
andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
sonstige betriebliche Erträge	1.100	523	959
betriebliche Erträge (Gesamtleistung)	11.993	12.319	11.890
Materialaufwand	3.508	3.814	3.535
Personalaufwand	5.924	6.544	6.297
Abschreibungen	789	784	765
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.537	1.404	1.451
Betriebsergebnis	236	-227	-158
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	15	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	114	135	82
Ergebnis der gewöhl. Geschäftstätigkeit	137	-362	-240
außerordentliche Erträge	0	0	0
außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	3	-1	0
sonstige Steuern	-4	0	0
Jahresergebnis	138	-361	-240

Bergarbeiter-Krankenhaus Schneeberg gGmbH

Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr	-4.570	-4.432	-4.793
Bilanzergebnis	-4.432	-4.793	-5.033

Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Vermögens- und Finanzstruktur

	2017		2016		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Anlagevermögen	13.884	97,9	14.611	99,4	-727
Umlaufvermögen	293	2,1	95	0,6	198
Gesamtvermögen	14.178	100,0	14.707	100,0	-529

	2017		2016		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	8.532	60,2	9.238	62,8	-706
Fremdkapital	5.645	39,8	5.468	37,2	177
Gesamtkapital	14.178	100,0	14.707	100,0	-529

Finanzlage

	2017		2016		Veränderungen TEUR bzw. Jahre
	TEUR	Jahre	TEUR	Jahre	
cash flow	525		423		101
Nettoverschuldung	3.963		3.440		523
Schuldentilgungsdauer		8,1		8,3	-0,2

Personalentwicklung

	2015	2016	2017
durchschnittliche Anzahl Mitarbeiter	124	126	128

Kennziffern (TEUR)	2015	2016	2017
Umsatz	10.893	11.796	10.930
Umsatz pro Mitarbeiter	88	94	85
Personalaufwand	5.924	6.544	6.297
Personalaufwand pro Mitarbeiter	48	52	49

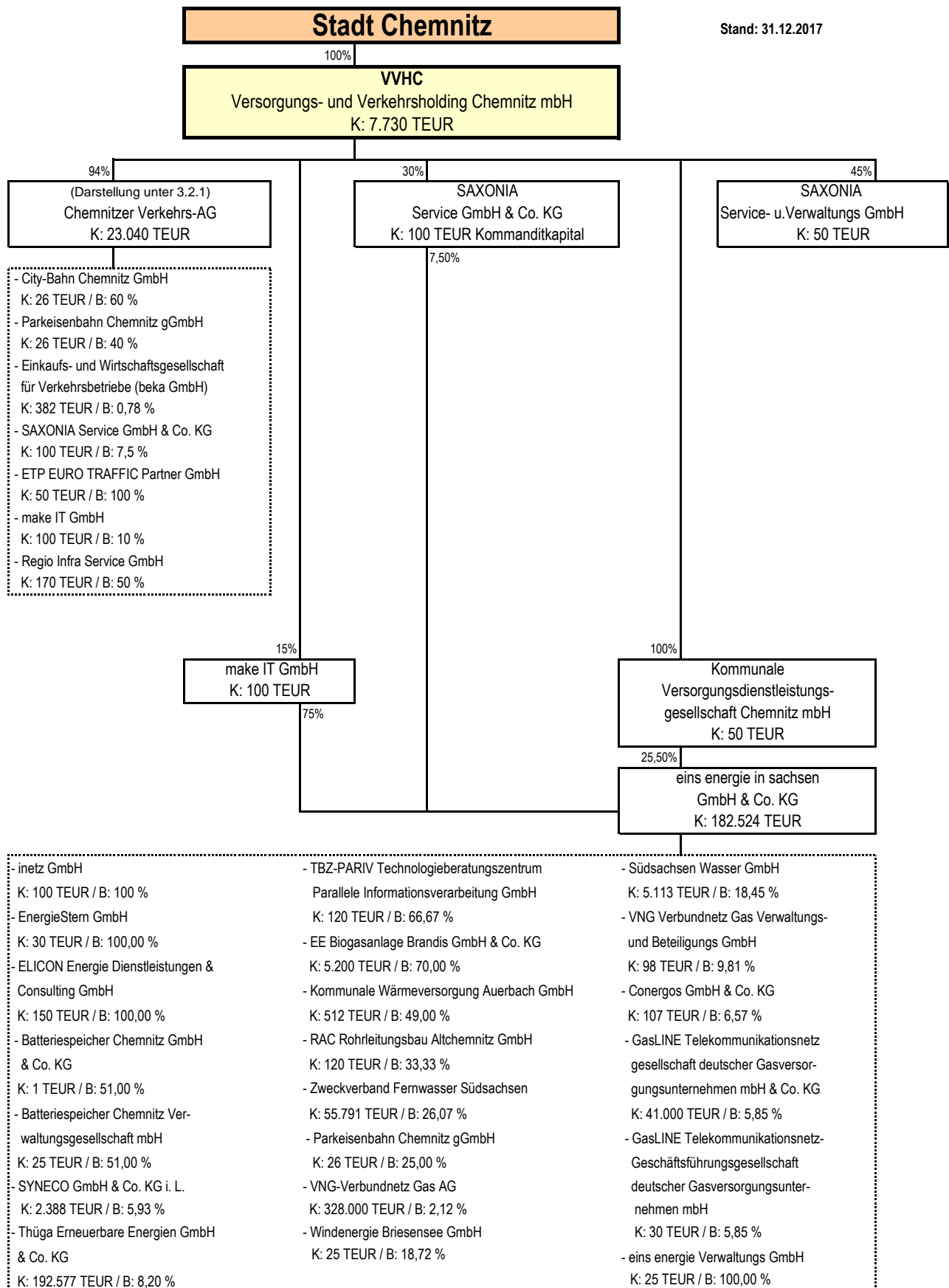
Ertragslage- betriebswirtschaftliche Ergebnisaufspaltung

	2017		2016		Veränderungen TEUR
	TEUR	in % des Ges.-Istg.	TEUR	in % des Ges.-Istg.	
Betriebliche Gesamtleistung	11.334	100,0 %	12.319	100,0 %	-985
Betrieblicher Gesamtaufwand	11.891	104,9 %	12.256	99,5 %	-365
Betriebsergebnis	-557	-4,9 %	63	0,5 %	-620
Finanzergebnis	-82	-0,7 %	-135	-1,1 %	53
Neutrales Ergebnis	399	3,5 %	-290	-2,4 %	689
Außerordentliches Ergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Investitionsergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Ertragsteuern	0	0,0 %	1	0,0 %	-1
Ergebnisgleich-/abführung	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Gesamtergebnis	-240	-2,1 %	-361	-2,9 %	121

Gegenüberstellung Plan/Ist-Vergleich

Erfolgsplan	2017	in % der betr. Lstg.	2017	in % der betr. Lstg.	Abweichung zum Wi.-plan TEUR
	Wi.-plan TEUR		Ergebnis TEUR		
Umsatzerlöse	12.025	96,0 %	10.930	91,9 %	-1.095
Bestandsveränderungen UE/FE	0	0,0 %	0	0,0 %	0
andere aktivierte Eigenleistungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige betriebliche Erträge	500	4,0 %	959	8,1 %	459
betriebliche Erträge (Gesamtleistung)	12.525	100,0 %	11.890	100,0 %	-635
Materialaufwand	3.859	30,8 %	3.535	29,7 %	-324
Personalaufwand	6.199	49,5 %	6.297	53,0 %	98
Abschreibungen	771	6,2 %	765	6,4 %	-6
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.346	10,7 %	1.451	12,2 %	105
Betriebsergebnis	350	2,8 %	-158	-1,3 %	-508
Erträge aus Beteiligungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	103	0,8 %	82	0,7 %	-21
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	247	2,0 %	-240	-2,0 %	-487
außerordentliche Erträge	0	0,0 %	0	0,0 %	0
außerordentliche Aufwendungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige Steuern	1	0,0 %	0	0,0 %	-1
Jahresergebnis	246	2,0 %	-240	-2,02 %	-486

3.3.3 Tochterunternehmen der Versorgungs- und Verkehrsholding GmbH Chemnitz



3.3.3.1 eins energie in sachsen GmbH & Co. KG

Allgemeine Unternehmensdaten

eins energie in sachsen GmbH & Co. KG
Augustusbürger Str. 1
09111 Chemnitz

Telefon: 0371 525-0
Fax: 0371 525-2175
E-Mail: info@eins-energie.de
Internet: www.eins-energie.de

Gründungsjahr: 2010
Sitz der Gesellschaft: Chemnitz

Beteiligungsverhältnis

Festkapital: 182.523.636,00 EUR

Kommanditisten:

Thüga AG	39,85 %
Kommunale Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH (KVES)	25,50 %
Kommunale Versorgungsdienstleistungsgesellschaft Chemnitz mbH (KVC)	25,50 %
enviaM Beteiligungsgesellschaft Chemnitz GmbH	9,15 %

Komplementärin:

eins energie in sachsen Verwaltungs GmbH

Der prozentuale Anteil der Stadt Chemnitz am Festkapital der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG beträgt insgesamt 25,50 % (mittelbar).

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung mit Elektrizität, Gas, Wasser, Wärme und Kälte, die Abwasserableitung und -behandlung, Umweltschutzdienstleistungen, der Bau und Betrieb der hierzu erforderlichen Anlagen sowie die Vornahme aller damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte, einschließlich dazugehöriger sonstiger Dienstleistungen. Die Gesellschaft kann auch auf Gebieten wie Infrastrukturleistungen für Telekommunikation, Gebäude- und Projektmanagement, Energiemanagement, Erbringung von Abrechnungsdienstleistungen und auf weiteren Geschäftsfeldern tätig werden, die damit im Zusammenhang stehen.

Organe

Geschäftsführung

Warner, Roland	Geschäftsführer
Marquard, Herbert	Geschäftsführer

Aufsichtsrat

Ludwig, Barbara,	1. stellvertretende Vorsitzende		Verwaltungsvertreter, Oberbürgermeisterin
Ludwig, Steffen	Vorsitzender	and. Ant.-eigner	KVES
Reichelt, Uwe	2. stellvertretender Vorsitzender	AN	eins energie in sachsen GmbH & Co. KG
Dr. Holtmeier, Gerhard	3. stellvertretender Vorsitzender	and. Ant.-eigner	Thüga AG
Dr. Antonow, Martin		and. Ant.-eigner	KVES
Fritzsche, Tino		MdS	Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP
Huber, Otto		and. Ant.-eigner	Thüga AG
Kittelberger, Michael		and. Ant.-eigner	Thüga AG
Krause, Sylvio		and. Ant.-eigner	KVES
Lochter, Andreas		AN	eins energie in sachsen GmbH & Co. KG
Melzer, Uwe		AN	eins energie in sachsen GmbH & Co. KG

eins energie in sachsen GmbH & Co. KG

Munack, Mario	AN	eins energie in sachsen GmbH & Co. KG
Müller, Detlef	MdS	SPD-Fraktion
Dr. Neubert, Peter	MdS	Fraktion DIE LINKE
Dr. Rasbach, Winfried	and. Ant.-eigner	Thüga AG
Schneider, Jeannine	AN	eins energie in sachsen GmbH & Co. KG
Schönfelder, Veit	AN	eins energie in sachsen GmbH & Co. KG
Schöniger, Kerstin	and. Ant.-eigner	KVES (ab 17.11.2017)
Schulze, Sven		Verwaltungsvertreter, Bürgermeister
Dr. Vogel, Jesko	and. Ant.-eigner	KVES
Wulst, Carola	AN	eins energie in sachsen GmbH & Co. KG

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung setzt sich aus den Vertretern der Anteilseigner zusammen.

Bestellter Abschlussprüfer

BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Das Geschäftsjahr 2017

Das im Geschäftsjahr 2017 erzielte Ergebnis vor Steuern lag trotz des weiterhin schwierigen Umfeldes sowohl über dem Plan für 2017, als auch über dem Vorjahresergebnis. Hauptgründe für die Ergebnisverbesserung gegenüber dem Plan liegen insbesondere im Bereich des Gasvertriebes. Darüber hinaus sind geringere Aufwendungen für Personal, geringere Zinsaufwendungen, Einsparungen in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sowie deutliche Einmaleffekte zu verzeichnen. Zu den Einmaleffekten zählen die Auflösung von Rückstellungen aufgrund gegebener Rechtssicherheit in Höhe von 12 Mio. EUR sowie 3 Mio. EUR Erträge aus Versicherungsleistungen für Schadensfälle des Heizkraftwerkes in Chemnitz.

Die Rohmarge stieg gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 4 Mio. EUR, was vor allem auf die verbesserten Ergebnisse der Sparten Gas und Fernwärme zurückzuführen ist.

Der seit dem Beginn der Liberalisierung der Strom- und Gasmärkte in Deutschland zu verzeichnende Kundenverlust bei Gaskunden bei der eins setzte sich im Jahr 2017 nur noch gedämpft fort. Für diesen Trend ist der größere Zuwachs im Bereich des bundesweiten Onlinevertriebs der eins maßgeblich. Neben den in der Vergangenheit bereits erfolgten bundesweiten Vertriebsaktivitäten im Bereich Individualpreiskunden Strom und Gas ist auch ein Onlinevertrieb für Standardpreiskunden aufgebaut worden. Der Stromabsatz konnte auch in 2017 wieder gegenüber dem Vorjahr um weitere 6 % gesteigert werden. Der Zuwachs betrug im Endkundenbereich ca. 200 GWh und erfolgte ausschließlich im Bereich der Individualpreiskunden. Mit dem im Februar 2017 gestarteten bundesweiten Onlinevertrieb für Standardpreiskunden konnte die Kundenzahl nahezu konstant gehalten werden.

Ein Absatzanstieg in der Fernwärme um ca. 30 GWh wurde durch Neuanschlüsse von Kunden realisiert. Die Zunahme des Absatzes von Nahwärme um ca. 10 % auf 75 GWh resultiert neben der gegenüber dem Vorjahr geringfügig kälteren Witterung vor allem aus der Neukundengewinnung. Der Kälteabsatz konnte nahezu auf gleichem Niveau von ca. 14 GWh gehalten werden. Die an Endkunden abgesetzte Menge Trinkwasser hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert. Im Bereich Abwasser sind die Abwassermengen sowie Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahr annähernd gleich geblieben.

Unbefriedigend ist weiterhin die Situation der konventionellen Stromerzeugung, da die Preise für Lieferungen noch nicht auf einem für einen wirtschaftlichen Betrieb notwendigen Wert gestiegen sind. Auch im Jahr 2017 kam es zu keinen signifikanten Strompreiserhöhungen an den Großhandelsmärkten. Erschwerend kommt das Inkrafttreten des Netzentgeltmodernisierungsgesetzes am 22.07.2017 mit Wirkung ab dem 01.01.2018 hinzu, das zu deutlich sinkenden Erlösen aus vermiedenen Netzentgelten führen wird. Für Bestandsanlagen wird die Berechnungsgrundlage auf das Niveau des Jahres 2016 eingefroren.

eins energie in sachsen GmbH & Co. KG

Im August 2017 wurde einer der größten Batteriespeicher in Sachsen mit einer Vermarktungsleistung von 10 MW in Betrieb genommen, welcher zur Erbringung von Primärregelleistung genutzt wird. Damit trägt der Speicher entscheidend zur Netzstabilität des Stromnetzes und damit auch zu weiteren Integration von EEG-Anlagen in das Chemnitzer Stromnetz bei. An diesem Batteriespeicher ist die eins mit 51 % beteiligt. Darüber hinaus erfolgten die Konzeption sowie die komplette Baubetreuung zur Errichtung des Batteriespeichers durch die eins. Das Investitionsvolumen betrug ca. 10 Mio. EUR.

Da der Wärmemarkt unverändert den größten Anteil am Primärenergieverbrauch in Deutschland hat, sind aus Klimaschutzgründen in diesem Bereich intensive Anstrengungen zu Energieeinsparungen notwendig. Die eins beteiligt sich hierbei u. a. an Quartierskonzepten. Im Jahr 2017 wurde mit der Optimierung der Energieversorgungsstrukturen zur Umsetzung eines energetischen Quartierskonzeptes im Gebiet des konservierten Stadtquartiers „Zietenstraße-Südlicher Sonnenberg“ in Chemnitz begonnen.

Im Geschäftsjahr 2017 investierte die eins insgesamt 53 Mio. EUR. Schwerpunkt bildeten dabei die Investitionen in die Netze für Strom, Gas, Fernwärme und Trinkwasser, auf die ein Anteil von insgesamt 39 Mio. EUR entfiel. Neben den Erzeugungsanlagen mit 5 Mio. EUR war das Geschäftsfeld Telekommunikation mit ebenfalls 5 Mio. EUR ein weiterer Schwerpunkt. In Finanzanlagen wurden 2017 insgesamt 2 Mio. EUR investiert, Schwerpunkt bildete dabei die weitere Aufstockung der Beteiligung an der GasLINE Telekommunikationsnetzgesellschaft deutscher Versorgungsunternehmen mbH & Co. KG. Zudem wurde eine Beteiligung an der Windenergie Briesensee GmbH erworben. Für die Investitionen wurden Darlehen über insgesamt 40 Mio. EUR aufgenommen. Diesen Darlehensaufnahmen stehen insgesamt 39 Mio. EUR Tilgungen gegenüber.

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Neben den bisherigen Zielen wurden auch neue Schwerpunkte der strategischen Entwicklung festgelegt. Dazu zählt die Entwicklung neuer bzw. der Ausbau bestehender Geschäftsfelder, aber auch die Veränderung von Prozessen und Organisationsstrukturen.

Als große Herausforderung der nächsten Jahre wird die vom Aufsichtsrat der eins bestätigte Umsetzung des Wärmeversorgungskonzeptes Chemnitz sein. Ziel ist es, die Nachfolgelösung zur derzeit bestehenden braunkohlebasierten zentralen Wärmeversorgung der Stadt Chemnitz umzusetzen. Die Planung von mehreren Blockheizkraftwerken der zehn MW-Klasse, einem Holzhackschnitzelblockheizkraftwerk sowie mehrerer Heißwassererzeuger wird aktuell mit sehr großen Kraftanstrengungen vorangetrieben. Die sukzessive Umstellung des Erzeugerparks wird einen Zeitraum bis 2030 beanspruchen. Gleichzeitig wird das bestehende Fernwärmenetz auf die veränderten Bedingungen in Chemnitz und den sich verändernden Erzeugerpark angepasst.

Einen weiteren Schwerpunkt wird künftig die Entwicklung des Geschäftsfeldes Telekommunikation darstellen. Die eins wird hier sowohl als Infrastrukturdienstleister als auch als Diensteanbieter auftreten und neben Chemnitz auch in weiteren Teilen von Sachsen aktiv werden.

Die eins rechnet für das Jahr 2018 mit einem gegenüber dem Jahr 2017 auf 77 Mio. EUR fallenden Ergebnis vor Steuern. Hauptgrund dafür sind sinkende Margen in der Sparte Gas, die durch den stärker werdenden Regulierungsdruck in den Netzen hervorgerufen werden sowie durch das Ausbleiben der positiv wirkenden Einmaleffekte im Jahr 2017. Der Kostenanstieg im Personalbereich wird teilweise durch zusätzliches Personal für die neuen Geschäftsfelder Telekommunikation sowie Energiedienstleistungen verursacht, aber auch durch zusätzliche Erlöse in diesen Bereichen anteilig kompensiert.

Für das Geschäftsjahr 2018 sind Investitionen in Höhe von 84 Mio. EUR geplant. Neben der Investition in die Netze für Strom, Gas, Fernwärme und Trinkwasser mit insgesamt 43 Mio. EUR bildet ein weiterer Investitionsschwerpunkt die Wärmeerzeugung in Chemnitz mit 21 Mio. EUR. Hier sind als Einzelvorhaben der Bau eines Heißwassererzeugers am Standort Altchemnitz sowie die Quecksilberabscheidung im Heizkraftwerk hervorzuheben. Darüber hinaus ist vorgesehen, neben dem in Chemnitz bestehenden Glasfasernetz zur Breitbandkommunikation, weitere Breitbandnetze auch außerhalb von Chemnitz zu errichten und Dienste im Telekommunikationsbereich anzubieten. Dafür sind 4 Mio. EUR eingeplant.

Beteiligungen

	Stammkapital EUR	Beteiligung
<u>Batteriespeicher Chemnitz Verwaltungsgesellschaft mbH</u>	25.000,00	51,00 %
<p>Gegenstand der Gesellschaft ist die Übernahme der persönlichen Haftung und Geschäftsführung sowie Beteiligung als persönlich haftende geschäftsführende Gesellschafterin an der Batteriespeicher Chemnitz GmbH & Co. KG. Der prozentuale Anteil der Stadt Chemnitz am Stammkapital der Batteriespeicher Chemnitz Verwaltungsgesellschaft mbH beträgt insgesamt 13,00 % (mittelbar).</p>		
<u>Batteriespeicher Chemnitz GmbH & Co. KG</u>	1.000,00	51,00 %
<p>Gegenstand der Gesellschaft ist die Planung, Errichtung und der Betrieb von Batteriespeichern, alle damit in Zusammenhang stehenden Tätigkeiten sowie der Erwerb von Beteiligungen an solchen Unternehmen. Der prozentuale Anteil der Stadt Chemnitz am Kommanditkapital der Batteriespeicher Chemnitz GmbH & Co. KG beträgt insgesamt 13,00 % (mittelbar).</p>		
<u>Conergos GmbH & Co. KG</u>	106.500,00	6,57 %
<p>Gegenstand der Gesellschaft ist das Erbringen von IT-Dienstleistungen aller Art in allen Fragen der IT-Organisation und -Technik, insbesondere in Fragen der Anwendungsberatung im Umfeld von SAP-Software-Produkten nebst deren Einführung und laufende Betreuung, sowie Dienstleistungen in sonstigen IT-Fragestellungen. Der prozentuale Anteil der Stadt Chemnitz am Kommanditkapital der Conergos GmbH & Co. KG beträgt insgesamt 1,68 % (mittelbar).</p>		
<u>EE Biogasanlage Brandis GmbH & Co. KG</u>	5.200.000,00	70,00 %
<p>Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb und die Verwaltung von Einrichtungen und Anlagen, die erneuerbare Energien nutzen sowie die Beteiligung an anderen Gesellschaften, deren Gegenstand der Betrieb und die Verwaltung von Einrichtungen und Anlagen, die erneuerbare Energien nutzen, ist. Der prozentuale Anteil der Stadt Chemnitz am Kommanditkapital der EE Biogasanlage Brandis GmbH & Co. KG beträgt insgesamt 17,85 % (mittelbar).</p>		
<u>eins energie in sachsen Verwaltungs GmbH</u>	25.000,00	100,00 %
<p>Gegenstand des Unternehmens ist die Beteiligung als persönlich haftende Gesellschafterin an der Stadtwerke Chemnitz GmbH & Co. KG, der Erdgas Südsachsen GmbH & Co. KG und nach Verschmelzung beider vorgenannten Gesellschaften nur der – ggf. umfirmierten – Stadtwerke Chemnitz GmbH & Co. KG jeweils mit Sitz in Chemnitz und die Geschäftsführung und Vertretung der genannten Gesellschaften. Der prozentuale Anteil der Stadt Chemnitz am Stammkapital der eins energie in sachsen Verwaltungs GmbH beträgt insgesamt 25,50 % (mittelbar).</p>		
<u>ELICON Energie Dienstleistungen & Consulting GmbH, Chemnitz</u>	150.000,00	100,00 %
<p>Gegenstand des Unternehmens ist die Beratung, Projektentwicklung und Durchführung von Dienstleistungen zu Energieanwendungen und Energieversorgung in allen Verteilerstufen und in Kombination mit weiteren tangierenden Produkten sowie die Durchführung von Handelstätigkeit, Verwaltungen und Geschäftsvermittlung auf eigene Rechnung und auf Rechnungen Dritter. Die Handelstätigkeit schließt auch den Handel mit Energie (Elektrizität und Gas) und Wasser ein. Der prozentuale Anteil der Stadt Chemnitz am Stammkapital der ELICON Energie Dienstleistungen & Consulting GmbH beträgt insgesamt 25,5 % (mittelbar).</p>		
<u>EnergieStern GmbH, Chemnitz</u>	30.000,00	100,00 %
<p>Gegenstand des Unternehmens ist der Vertrieb von Energie sowie die Wahrnehmung aller dazugehörigen Aufgaben und Dienstleistungen. Der prozentuale Anteil der Stadt Chemnitz am Stammkapital der EnergieStern GmbH beträgt insgesamt 25,5 % (mittelbar).</p>		

eins energie in sachsen GmbH & Co. KG

GasLINE Telekommunikationsnetz-Geschäftsführungsgesellschaft deutscher Gasversorgungsunternehmen mbH, Straelen 30.000,00 5,85 %

Gegenstand der Gesellschaft ist die Beteiligung als persönlich haftende und geschäftsführende Gesellschafterin an der GasLINE Telekommunikationsnetzgesellschaft deutscher Gasversorgungsunternehmen mbH & Co. KG.
Der prozentuale Anteil der Stadt Chemnitz am Stammkapital der GasLINE Telekommunikationsnetz-Geschäftsführungsgesellschaft deutscher Gasversorgungsunternehmen mbH beträgt insgesamt 1,5 % (mittelbar).

GasLINE Telekommunikationsnetzgesellschaft deutscher Gasversorgungsunternehmen mbH & Co. KG, Straelen 41.000.000,00 5,85 %

Gegenstand der Gesellschaft ist die Errichtung, der Erwerb, die Anmietung, die Unterhaltung und die Nutzungsüberlassung von Telekommunikationsinfrastruktur (insbesondere von Lichtwellenleitern, Lichtwellenleiterkabeln und Kabelrohren) sowie deren Nutzung für die Erbringung von Services zu Telekommunikationszwecken.
Der prozentuale Anteil der Stadt Chemnitz am Kommanditkapital der GasLINE Telekommunikationsnetzgesellschaft deutscher Gasversorgungsunternehmen mbH & Co. KG beträgt insgesamt 1,5 % (mittelbar).

inetz GmbH, Chemnitz 100.000,00 100,00 %

Gegenstand der Gesellschaft ist die Tätigkeit als Netzbetreiber für Versorgung mit Elektrizität und Gas nach dem Gesetz über die Elektrizitäts- und Gasversorgung (Energiewirtschaftsgesetz) und für Versorgung mit Wärme und Kälte, Wasser, insbesondere Betrieb, Unterhaltung und Ausbau dazugehöriger Verteilungsanlagen sowie Vornahme aller damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte, einschließlich dazugehöriger sonstiger Dienstleistungen; Tätigkeiten auf den Gebieten Infrastrukturleistungen für Telekommunikation, Beleuchtungsanlagen und Energiemanagement und weiteren Geschäftsfeldern, die im Zusammenhang mit den vorgenannten Geschäftsfeldern stehen.
Der prozentuale Anteil der Stadt Chemnitz am Stammkapital der inetz GmbH beträgt insgesamt 25,5 % (mittelbar).

Kommunale Wärmeversorgung Auerbach GmbH, Auerbach 512.000,00 49,00 %

Gegenstand der Gesellschaft ist die Erzeugung und Verteilung von Wärme in der Stadt Auerbach und den Gemeinden Ellefeld und Rebesgrün.
Der prozentuale Anteil der Stadt Chemnitz am Stammkapital der Kommunalen Wärmeversorgung Auerbach GmbH beträgt insgesamt 12,5 % (mittelbar).

make IT GmbH, Chemnitz 100.000,00 75,00 %
Siehe gesonderte Darstellung in Punkt 3.3.3.4

Parkeisenbahn Chemnitz gGmbH, Chemnitz 26.000,00 25,00 %

Gegenstand der Gesellschaft ist der Betrieb der Parkeisenbahn Chemnitz im Küchwald als Kinder- und Jugendeisenbahn unter den Gesichtspunkten der Jugendpflege. Die Gesellschaft will es ermöglichen, Kinder und Jugendliche über das Betreiben von Modell- und Feldeisenbahnen an das Transportmittel „Eisenbahn“ heranzuführen und ihnen Einblick in den Eisenbahnbetrieb zu geben, um ihr Verständnis für das Zusammenwirken zwischen Menschen und Technik zu wecken; sie strebt dazu eine Anerkennung als Träger der freien Jugendpflege nach § 57 KJHG an. Die Durchführung des Regelbetriebes und bei Veranstaltungen, die dem oben genannten Zweck dienen, sollen die Kinder und Jugendlichen ihre Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten unter Beweis stellen.
Der prozentuale Anteil der Stadt am Stammkapital der Parkeisenbahn Chemnitz gGmbH beträgt insgesamt 49 % (mittelbar).

RAC-Rohrleitungsbau Altchemnitz GmbH, Chemnitz 120.000,00 33,33 %

Gegenstand der Gesellschaft ist die Verlegung und Instandsetzung von Rohrleitungen, Durchführung von Tiefbauarbeiten, Ausführung von Maurerarbeiten und die Durchführung von Straßenbauarbeiten.
Der prozentuale Anteil der Stadt am Stammkapital der RAC-Rohrleitungsbau Altchemnitz GmbH beträgt insgesamt 8,5 % (mittelbar).

SAXONIA Service GmbH & Co. KG, Chemnitz 100.000,00 7,50 %
Siehe gesonderte Darstellung in Punkt 3.3.3.3

eins energie in sachsen GmbH & Co. KG

Südsachsen Wasser GmbH, Chemnitz 5.112.960,00 18,45 %

Gegenstand der Gesellschaft ist die Betriebsführung auf dem Gebiet der Wasserversorgung und der Abwasserbeseitigung sowie die Erbringung von gewerblichen und ingenieurtechnischen Dienstleistungen auf dem Gebiet der Wasserwirtschaft für die Gesellschafter, deren Mitglieder und Verbände. Eingeschlossen sind auch kaufmännische Dienstleistungen sowie Dienstleistungen auf den Gebieten der Facharbeiterausbildung und der Vertrieb von Material und Ausrüstungen. Gegenstand des Unternehmens ist ferner die weitere Abwicklung der Erzgebirge-Wasser/Abwasser Aktiengesellschaft.

Der prozentuale Anteil der Stadt am Stammkapital der Südsachsen Wasser GmbH beträgt insgesamt 4,7 % (mittelbar).

SYNECO GmbH & Co. KG i. L., München 2.387.945,64 5,93 %

Gegenstand des Unternehmens ist das Halten und Verwalten von Beteiligungen an Unternehmen, die im Energiehandel tätig sind. Darüber hinaus ist das Unternehmen zur Beschaffung und Vermarktung sowie zur Vermittlung von Energie bzw. von Energieprodukten und zur Lieferung von Energie bzw. Energieprodukten an Gesellschafter und Kunden berechtigt.

Der prozentuale Anteil der Stadt am Kommanditkapital der SYNECO GmbH & Co. KG beträgt insgesamt 1,5 % (mittelbar).

TBZ-PARIV Technologieberatungszentrum Parallele Informationsverarbeitung - GmbH, Chemnitz 120.000,00 66,67 %

Gegenstand der Gesellschaft ist die Produktion und Dienstleistungen auf dem Gebiet der Informations- und Kommunikationstechnologien und damit im Zusammenhang stehender Geschäftsfelder. Die Geschäftstätigkeit als System- und Softwarehaus beinhaltet u. a. Informationsverarbeitung, Digital-Print und Informationsverteilung; Visualisierung, Netzwerk- und Marketingdienste; Computer- und Softwareentwicklung, -produktion und -vertrieb; Consultingleistungen zu Informations- und Kommunikationstechnologien; Technologietransfer, Lizenzierung, Lieferung von Komplettlösungen unter Einbeziehung von Ergebnissen aus Forschung und Entwicklung.

Der prozentuale Anteil der Stadt am Stammkapital der TBZ-PARIV Technologieberatungszentrum Parallele Informationsverarbeitung - GmbH beträgt insgesamt 17,0 % (mittelbar).

Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG, München 192.577.000,00 8,20 %

Gegenstand der Gesellschaft sind sämtliche Aktivitäten in Deutschland auf dem Gebiet der Erzeugung, Bereitstellung und Speicherung von Energie aus regenerativen Energieträgern, insbesondere die Planung, die Errichtung und/oder der Betrieb von Anlagen zur Energieerzeugung.

Der prozentuale Anteil der Stadt am Kommanditkapital der Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG beträgt insgesamt 2,1 % (mittelbar).

VNG Verbundnetz Gas Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH, Erfurt 98.000,00 9,81 %

Die Gesellschaft erwirbt, hält und verwaltet für ihre Gesellschafter Aktien an der im Handelsregister des Amtsgerichts Leipzig - HRB 444 - eingetragenen VNG-Verbundnetz Gas AG sowie Anteile an anderen Unternehmen der Versorgungsbranche und nimmt die sich daraus ergebenden Rechte und Pflichten, insbesondere das Stimmrecht in der Hauptversammlung bzw. den Gesellschafterversammlungen der jeweiligen Gesellschaft, an der die Beteiligung besteht, wahr und leitet alle im Zusammenhang mit dieser Tätigkeit erzielten Einkünfte und sonstigen Vorteile an den jeweiligen Inhaber der Aktien unmittelbar weiter.

Der prozentuale Anteil der Stadt am Stammkapital der VNG Verbundnetz Gas Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH beträgt insgesamt 2,5 % (mittelbar).

VNG-Verbundnetz Gas AG, Leipzig 328.000.000,00 2,12 %

Gegenstand der Gesellschaft ist der Ein- und Verkauf, einschließlich Transport und Lagerung von Stadt-, Erd- und Flüssiggas im In- und Ausland. Die Gesellschaft nimmt insbesondere die Aufgabe einer Ferngasgesellschaft einschließlich der Erdgasbeschaffung, wahr und verfolgt unter weitest möglicher Erschließung des Energiemarktes für Gas und einer Modernisierung und Ausweitung ihrer bestehenden Ferngasnetze in den Bundesländern Mecklenburg/Vorpommern, Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Thüringen, Sachsen sowie Berlin das Ziel eine sichere und wettbewerbsfähige

Gasversorgung zu gewährleisten. Diesem Zweck entsprechend wird ein flächendeckendes Erdgasnetz unter Einbeziehung des Stadtgasnetzes aufgebaut.

Der prozentuale Anteil der Stadt am Grundkapital der VNG Verbundnetz Gas AG beträgt insgesamt 0,5 % (mittelbar).

eins energie in sachsen GmbH & Co. KG

Windenergie Briesensee GmbH, Neu Zauche 25.000,00 18,72 %

Gegenstand der Gesellschaft ist der Erwerb und Betrieb von Energieerzeugungs- und Energieversorgungsanlagen auf Grundlage erneuerbarer Energien, die Errichtung und Repowering der Anlagen durch Dritte, die Einspeisung von Energie in das Netz für die allgemeine Versorgung, der Verkauf von Energie und die Entwicklung damit in Zusammenhang stehender Projekte.

Der prozentuale Anteil der Stadt am Stammkapital der Windenergie Briesensee GmbH beträgt insgesamt 4,8 % (mittelbar).

Zweckverband Fernwasser Südsachsen, Chemnitz 55.790.582,95 26,07 %

Der Verband hat die Aufgabe, für die öffentliche Wasserversorgung durch die Verbandsmitglieder Trinkwasser bereitzustellen. Ausnahmsweise ist auch die Bereitstellung von Rohwasser möglich, wenn der Verband die Aufbereitung in eigener Verantwortung nicht wirtschaftlich erfüllen kann. Er ist zu diesem Zweck der einzige Bezieher von Rohwasser aus den südsächsischen Talsperren mit Ausnahme der Talsperre Stollberg. Zum Zwecke seiner Aufgabenerfüllung plant, errichtet, betreibt und unterhält er Anlagen zur Gewinnung, Aufbereitung, überregionalen Weiterleitung, Speicherung und Verteilung des Wassers einschließlich der erforderlichen Hilfsanlagen.

Der prozentuale Anteil der Stadt am Zweckverband Fernwasser Südsachsen beträgt insgesamt 6,6 % (mittelbar).

Entwicklung der Bilanz nach HGB im Jahresvergleich (TEUR)

Aktiva	2015	2016	2017
Immaterielle Vermögensgegenstände	5.290	6.099	7.035
Sachanlagevermögen	605.444	601.265	596.269
Finanzanlagevermögen	147.844	154.888	156.533
Anlagevermögen	758.578	762.252	759.837
Vorräte	31.154	27.814	27.644
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	123.041	141.631	142.266
Kassenbestand, Bankguthaben	5.102	6.604	25.971
Umlaufvermögen	159.297	176.049	195.881
Rechnungsabgrenzungsposten	1.312	1.356	1.420
Summe Aktiva	919.187	939.657	957.139

Passiva	2015	2016	2017
Kapitalanteile der Kommanditisten	254.938	254.938	254.938
Rücklagen	135.287	135.287	135.287
Bilanzergebnis	70.821	73.844	77.619
Ausgleichsposten für aktivierte eigene Anteile	25	25	25
Eigenkapital	461.071	464.094	467.869
Sonderposten	59.941	60.926	62.462
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	521.013	525.021	530.331
Rückstellungen	62.163	65.837	74.181
Verbindlichkeiten	335.938	348.732	352.554
Rechnungsabgrenzungsposten	74	68	72
Fremdkapital	398.175	414.636	426.808
Summe Passiva	919.187	939.657	957.139

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung nach HGB im Jahresvergleich (TEUR)

Erträge	2015	2016	2017
Umsatzerlöse	865.620	981.488	1.052.603
andere aktivierte Eigenleistungen	1.512	1.791	1.372
sonstige betriebliche Erträge	26.144	7.961	23.773
betriebliche Erträge (Gesamtleistung)	893.276	991.240	1.077.748
Materialaufwand	660.596	760.795	827.785
Personalaufwand	47.598	42.890	45.527
Abschreibungen	52.344	56.932	54.749
sonstige betriebliche Aufwendungen	53.355	58.550	67.026
Betriebsergebnis	79.384	72.073	82.661
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	487	541	270
Erträge aus Gewinnabführungen	11.351	23.268	17.601
Erträge aus Beteiligungen	5.083	4.156	3.804
Abschreibungen auf FA und auf WP des UV	176	26	26
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	6.374	5.822	5.375
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	89.755	94.191	98.935

eins energie in sachsen GmbH & Co. KG

außerordentliche Erträge	0	0	0
außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	11.609	14.126	15.179
sonstige Steuern	1.117	797	1.370
Ergebnis vor Ergebnisabführung	77.029	79.267	82.386
Ausgleichszahlungen an Minderheitsgesellschafter	6.208	5.423	4.767
Jahresergebnis	70.821	73.844	77.619
Bilanzergebnis	70.821	73.844	77.619

Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Vermögens- und Finanzstruktur

	2017		2016		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Anlagevermögen	759.837	79,4	762.252	81,1	-2.414
Umlaufvermögen	197.301	20,6	177.405	18,9	19.896
Gesamtvermögen	957.139	100,0	939.657	100,0	17.482

	2017		2016		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	530.331	55,4	525.021	55,9	5.310
Fremdkapital	426.808	44,6	414.636	44,1	12.172
Gesamtkapital	957.139	100,0	939.657	100,0	17.482

Finanzlage

	2017		2016		Veränderungen TEUR bzw. Jahre
	TEUR	Jahre	TEUR	Jahre	
cash flow	137.161		136.225		936
Nettoverschuldung	184.318		200.496		-16.179
Schuldentilgungsdauer		2,6		2,6	0,0

Personalentwicklung

	2015	2016	2017
durchschnittliche Anzahl Mitarbeiter	690	649	646

Kennziffern (TEUR)	2015	2016	2017
Umsatz	865.620	981.488	1.052.603
Umsatz pro Mitarbeiter	1.255	1.512	1.629
Personalaufwand	47.598	42.890	45.527
Personalaufwand pro Mitarbeiter	69	66	70

Ertragslage- betriebswirtschaftliche Ergebnisaufspaltung

	2017	in % des	2016	in % des	Veränderungen
	TEUR	Ges.-Istg.	TEUR	Ges.-Istg.	TEUR
Betriebliche Gesamtleistung	1.053.975	100,0 %	983.279	100,0 %	70.696
Betrieblicher Gesamtaufwand	968.161	91,9 %	896.906	91,2 %	71.255
Betriebsergebnis	85.814	8,1 %	86.373	8,8 %	-559
Finanzergebnis	16.274	1,5 %	22.118	2,2 %	-5.844
Neutrales Ergebnis	-4.522	-0,4 %	-15.098	-1,5 %	10.576
Außerordentliches Ergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Investitionsergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Ertragsteuern	-15.179	-1,4 %	-14.126	-1,4 %	-1.053
Ergebnisgleich-/abführung	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Gesamtergebnis	82.387	7,8 %	79.267	8,1 %	3.120

Gegenüberstellung Plan/Ist-Vergleich

Erfolgsplan	2017	in % der	2017	in % der	Abweichung
	Wi.-plan		Ergebnis		
	TEUR	betr. Lstg.	TEUR	betr. Lstg.	zum Wi.-plan
					TEUR
Umsatzerlöse	994.883	98,6 %	1.052.603	97,7 %	57.720
Bestandsveränderungen UE/FE	0	0,0 %	0	0,0 %	0
andere aktivierte Eigenleistungen	2.200	0,2 %	1.372	0,1 %	-828
sonstige betriebliche Erträge	12.382	1,2 %	23.773	2,2 %	11.391
betriebliche Erträge (Gesamtleistung)	1.009.465	100,0 %	1.077.748	100,0 %	68.283
Materialaufwand	792.240	78,5 %	827.785	76,8 %	35.545
Personalaufwand	47.725	4,7 %	45.527	4,2 %	-2.198
Abschreibungen	51.596	5,1 %	54.749	5,1 %	3.153
sonstige betriebliche Aufwendungen	52.838	5,2 %	67.026	6,2 %	14.188
Betriebsergebnis	65.066	6,4 %	82.661	7,7 %	17.595
Erträge aus Beteiligungen	21.976	2,2 %	3.804	0,4 %	-18.172
Erträge aus Gewinnabführungen	0	0,0 %	17.601	1,6 %	17.601
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	661	0,1 %	270	0,0 %	-391
Abschreibungen auf FA und auf WP des UV	0	0,0 %	26	0,0 %	26
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	6.158	0,6 %	5.375	0,5 %	-783
Ergebnis der gewönl. Geschäftstätigkeit	81.545	8,1 %	98.935	9,2 %	17.390
außerordentliche Erträge	0	0,0 %	0	0,0 %	0
außerordentliche Aufwendungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	10.823	1,1 %	15.179	1,4 %	4.356
sonstige Steuern	1.036	0,1 %	1.370	0,1 %	334
Ergebnis vor Ergebnisabführung	69.686	6,9 %	82.386	7,6 %	12.700
Ausgleichszahlungen an Minderheitsgesellschafter	4.765	0,5 %	4.767	0,4 %	2
Jahresergebnis	64.921	6,4 %	77.619	7,20 %	12.698

3.3.3.2 SAXONIA Service- und Verwaltungs GmbH

Allgemeine Unternehmensdaten

SAXONIA Service- und Verwaltungs GmbH
Dresdner Str. 66 a
09130 Chemnitz

Telefon: 0371 400-180
Fax: 0371 400-18611
E-Mail: service@saxonia-dl.de
Internet: www.saxonia-dl.de

Gründungsjahr: 1999
Sitz der Gesellschaft: Chemnitz

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital: 50.000,00 EUR

Anteilseigner:
Dr. Karlheinz Götz 55,00 %
Versorgungs- und Verkehrsholding GmbH Chemnitz 45,00 %

Der prozentuale Anteil der Stadt Chemnitz am Stammkapital der SAXONIA Verwaltungs GmbH beträgt insgesamt 45 % (mittelbar).

Gegenstand des Unternehmens

Der Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung bei Handelsgesellschaften, insbesondere die Beteiligung als persönlich haftende geschäftsführende Gesellschafterin an der SAXONIA Service GmbH & Co. KG, die kaufmännische und technische Dienstleistungen, insbesondere des Gebäudemanagements, des Gebäudereinigerhandwerks sowie Bewachungsleistungen, Kurier-, Geld- und Werttransporte und andere Dienstleistungen erbringen kann.

Organe

Geschäftsführung

Dr. Galonska, Lutz Geschäftsführer
Dr. Zacharias, Beate Geschäftsführerin

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung setzt sich aus den Vertretern der Anteilseigner zusammen.

Bestellter Abschlussprüfer

Rödl & Partner Chemnitz Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft

Das Geschäftsjahr 2017

Der Geschäftsverlauf der SAXONIA Service- und Verwaltungsgesellschaft mbH ist abhängig vom Geschäftsverlauf der SAXONIA Service GmbH & Co. KG, Chemnitz.

Als Komplementärin der SAXONIA Service GmbH & Co. KG erstellt die Gesellschaft den Jahresabschluss dieser Gesellschaft. Gleichzeitig wurden für die SAXONIA Service GmbH & Co. KG ein Wirtschaftsplan 2018 und eine Mittelfristplanung aufgestellt.

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Die Risiken der künftigen Entwicklung ergeben sich aus der Haftung als Komplementärin gegenüber den Gläubigern der SAXONIA Service GmbH & Co. KG. Die Risiken bestehen im allgemeinen Betriebsrisiko durch die operative Tätigkeit der SAXONIA Service GmbH & Co. KG.

Entwicklung der Bilanz nach HGB im Jahresvergleich (TEUR)

Aktiva	2015	2016	2017
Sachanlagevermögen	0	0	0
Finanzanlagevermögen	0	0	0
Anlagevermögen	0	0	0
Vorräte	0	0	0
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	40	20	20
Kassenbestand, Bankguthaben	23	51	43
Umlaufvermögen	63	71	63
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Summe Aktiva	63	71	63

Passiva	2015	2016	2017
Gezeichnetes Kapital	50	50	50
Kapitalrücklage	0	0	0
Bilanzergebnis	2	2	2
Eigenkapital	52	52	52
Sonderposten	0	0	0
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	52	52	52
Rückstellungen	2	2	2
Verbindlichkeiten	8	17	9
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Fremdkapital	10	19	11
Summe Passiva	63	71	63

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung nach HGB im Jahresvergleich (TEUR)

Erträge	2015	2016	2017
Umsatzerlöse	0	14	15
andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
sonstige betriebliche Erträge	14	0	0
betriebliche Erträge (Gesamtleistung)	14	14	15
Materialaufwand	0	0	0
Personalaufwand	14	14	15
Abschreibungen	0	0	0
sonstige betriebliche Aufwendungen	2	3	2
Betriebsergebnis	-2	-3	-2
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	0	0
Erträge aus Beteiligungen	3	3	3
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0
Ergebnis der gewönl. Geschäftstätigkeit	1	0	0
außerordentliche Erträge	0	0	0
außerordentliche Aufwendungen	0	0	0

SAXONIA Service- und Verwaltungs GmbH

Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0
sonstige Steuern	0	0	0
Jahresergebnis	1	0	0
Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr	1	2	2
Bilanzergebnis	2	2	2

Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Vermögens- und Finanzstruktur

	2017		2016		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Anlagevermögen	0	0,0	0	0,0	0
Umlaufvermögen	63	100,0	71	100,0	-9
Gesamtvermögen	63	100,0	71	100,0	-9

	2017		2016		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	52	83,3	52	73,1	0
Fremdkapital	11	16,7	19	26,9	-9
Gesamtkapital	63	100,0	71	100,0	-9

Finanzlage

	2017		2016		Veränderungen TEUR bzw. Jahre
	TEUR	Jahre	TEUR	Jahre	
cash flow	0		0		0
Nettoverschuldung	-54		-54		0
Schuldentilgungsdauer		75,9		154,8	-79,0

Personalentwicklung

	2015	2016	2017
durchschnittliche Anzahl Mitarbeiter	2	2	2

Kennziffern (TEUR)	2015	2016	2017
Umsatz	0	14	15
Umsatz pro Mitarbeiter	0	7	8
Personalaufwand	14	14	15
Personalaufwand pro Mitarbeiter	7	7	8

3.3.3.3 SAXONIA Service GmbH & Co. KG

Allgemeine Unternehmensdaten

SAXONIA Service GmbH & Co. KG
Dresdner Str. 66 a
09130 Chemnitz

Telefon: 0371 400-180
Fax: 0371 400-18611
E-Mail: service@saxonia-dl.de
Internet: www.saxonia-dl.de

Gründungsjahr: 1999
Sitz der Gesellschaft: Chemnitz

Beteiligungsverhältnis

Kommanditkapital: 100.000,00 EUR

Anteilseigner:

Dr. Karlheinz Götz	55,00 %
Versorgungs- und Verkehrsholding GmbH Chemnitz	30,00 %
Chemnitzer Verkehrs-Aktiengesellschaft	7,50 %
eins energie in sachsen GmbH & Co. KG	7,50 %

Komplementärin:

SAXONIA Service- und Verwaltungs GmbH - ohne Einlage -

Der prozentuale Anteil der Stadt Chemnitz am Kommanditkapital der SAXONIA Service GmbH & Co. KG beträgt insgesamt 39,41 % (mittelbar).

Gegenstand des Unternehmens

Der Gegenstand des Unternehmens sind kaufmännische und technische Dienstleistungen des Gebäudemanagements, insbesondere Hausmeisterdienste, Winterdienste, Außenanlagenpflegedienste, Wach- und Sicherheitsdienste des Gebäudehandwerks und andere Dienstleistungen.

Organe

Geschäftsführung

Die Geschäftsführung erfolgt durch die SAXONIA Service und Verwaltungs GmbH.

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung setzt sich aus den Vertretern der Anteilseigner zusammen.

Bestellter Abschlussprüfer

Rödl & Partner Chemnitz Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft

Das Geschäftsjahr 2017

Unverändert zu den Vorjahren liegt der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit der SAXONIA Service GmbH & Co. KG (SAXONIA) weiterhin auf den Dienstleistungen des Gebäudemanagements und der Sicherheitsdienste. Es wurden im Wesentlichen Dienstleistungen in den Bereichen der Unterhalts- und Glasreinigung, Hausmeisterdienste, Sommer- und Winterdienste, Separat-, Revierwachdienste und Fahrausweisprüfung erbracht. Somit wird die gesamte Palette des technischen Facilitymanagements abgedeckt.

Im 1. Halbjahr 2017 wurde insbesondere durch Verbesserung der Umsatzerlöse in den Bereichen Winterdienst und Umweltpflege im Vergleich zum ursprünglichen Planungsstand eine Ergebnisverbesserung erreicht. Die Tarifsteigerungen in der Gebäudereinigung und im Sicherheitsdienst entsprachen den planseitig berücksichtigten Steigerungsraten und wirkten kostensteigernd. Zum 30.06.2017 entfiel einer der Hauptkunden der SAXONIA, so dass die Gesellschafter die Geschäftsführung beauftragten, einen überarbeiteten, tragfähigen Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2017 einschließlich Mittelfristplanung vorzulegen.

SAXONIA Service GmbH & Co. KG

Unter Berücksichtigung der von der Geschäftsführung eingeleiteten kostenreduzierenden Maßnahmen im Personalbereich sowie der Akquisition von Neuaufträgen hat die Gesellschafterversammlung in ihrer Sitzung am 04.07.2017 dem überarbeiteten Wirtschaftsplan 2017 zugestimmt. Nach der Veränderung der Kundenstruktur zum 01.07.2017 konnte im Berichtsjahr nach allen Maßnahmen ein ausgeglichenes Ergebnis erreicht werden.

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Die Planung für das Geschäftsjahr 2018 enthält die Fortführung der derzeitigen Geschäftsbeziehungen bis zum Geschäftsjahr 2020 sowie weitere Neukundenakquisitionen. Bei der Personalaufwandsplanung wurde im Sicherheitsdienst der Tarifvertrag für die Sicherheitsdienstleistungen im Freistaat Sachsen vom 19.07.2016 mit Tarifsteigerungen für das Geschäftsjahr 2018 von 3,3 % - 5,2 % je nach Aufgabenstellung berücksichtigt. Da der aktuell gültige Mindestlohnvertrag in der Gebäudereinigung am 31.12.2017 auslief, wurde das endgültige Ergebnis der Tarifverhandlungen vom 10.11.2017 berücksichtigt. Für 2018 wird ein Ergebnis vor Steuern von 12 TEUR anvisiert.

Entwicklung der Bilanz nach HGB im Jahresvergleich (TEUR)

Aktiva	2015	2016	2017
Sachanlagevermögen	29	16	12
Finanzanlagevermögen	0	0	0
Anlagevermögen	29	16	12
Vorräte	10	5	3
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	418	460	364
Kassenbestand, Bankguthaben	32	63	139
Umlaufvermögen	460	528	506
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Summe Aktiva	489	544	519

Passiva	2015	2016	2017
Kapitalanteile Kommanditisten	100	100	100
Kapitalrücklage	0	0	0
Gewinnrücklage	14	18	36
Jahresergebnis	12	62	2
Gutschrift auf den laufenden Gesellschafterkonten	-12	-62	-2
Eigenkapital	114	118	136
Sonderposten	0	0	0
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	114	118	136
Rückstellungen	29	38	38
Verbindlichkeiten	346	389	344
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Fremdkapital	375	427	382
Summe Passiva	489	544	519

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung nach HGB im Jahresvergleich (TEUR)

Erträge	2015	2016	2017
Umsatzerlöse	2.484	2.585	2.301
andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
sonstige betriebliche Erträge	55	3	16
betriebliche Erträge (Gesamtleistung)	2.539	2.588	2.317
Materialaufwand	374	451	483
Personalaufwand	1.741	1.712	1.488
Abschreibungen	24	23	19
sonstige betriebliche Aufwendungen	382	327	319
Betriebsergebnis	18	75	8
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3	2	3
Ergebnis der gewönl. Geschäftstätigkeit	14	73	5
außerordentliche Erträge	0	0	0
außerordentliche Aufwendungen	0	0	0

SAXONIA Service GmbH & Co.KG

Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	8	0
sonstige Steuern	3	3	3
Jahresergebnis	12	62	2
Gutschrift auf den laufenden Gesellschafterkonten	12	62	2
Bilanzergebnis	0	0	0

Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Vermögens- und Finanzstruktur

	2017		2016		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Anlagevermögen	12	2,4	16	3,0	-4
Umlaufvermögen	506	97,6	528	97,0	-22
Gesamtvermögen	519	100,0	544	100,0	-26

	2017		2016		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	136	26,3	118	21,6	19
Fremdkapital	382	73,7	427	78,4	-44
Gesamtkapital	519	100,0	544	100,0	-26

Finanzlage

	2017		2016		Veränderungen TEUR bzw. Jahre
	TEUR	Jahre	TEUR	Jahre	
cash flow	21		85		-64
Nettoverschuldung	-159		-134		-25
Schuldentilgungsdauer		16,2		4,6	11,7

Personalentwicklung

	2015	2016	2017
durchschnittliche Anzahl Mitarbeiter	102	97	85

Kennziffern (TEUR)	2015	2016	2017
Umsatz	2.484	2.585	2.301
Umsatz pro Mitarbeiter	24	27	27
Personalaufwand	1.741	1.712	1.488
Personalaufwand pro Mitarbeiter	17	18	18

Ertragslage- betriebswirtschaftliche Ergebnisaufspaltung

	2017		2016		Veränderungen TEUR
	TEUR	in % des Ges.-Istg.	TEUR	in % des Ges.-Istg.	
Betriebliche Gesamtleistung	2.303	100,0 %	2.587	100,0 %	-284
Betrieblicher Gesamtaufwand	2.303	100,0 %	2.515	97,2 %	-212
Betriebsergebnis	0	0,0 %	72	2,8 %	-72
Finanzergebnis	-3	-0,1 %	-2	-0,1 %	-1
Neutrales Ergebnis	5	0,2 %	0	0,0 %	5
Außerordentliches Ergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Investitionsergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0

SAXONIA Service GmbH & Co.KG

Ertragsteuern	0	0,0 %	-8	-0,3 %	8
Ergebnisausgleich/-abführung	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Gesamtergebnis	2	0,1 %	62	2,4 %	-60

Gegenüberstellung Plan/Ist-Vergleich

Erfolgsplan	2017 Wi.-plan TEUR	in % der betr. Lstg.	2017 Ergebnis TEUR	in % der betr. Lstg.	Abweichung zum Wi.-plan TEUR
Umsatzerlöse	2.112	99,7 %	2.301	99,3 %	189
Bestandsveränderungen UE/FE	0	0,0 %	0	0,0 %	0
andere aktivierte Eigenleistungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige betriebliche Erträge	7	0,3 %	16	0,7 %	9
betriebliche Erträge (Gesamtleistung)	2.119	100,0 %	2.317	100,0 %	198
Materialaufwand	356	16,8 %	483	20,8 %	127
Personalaufwand	1.465	69,1 %	1.488	64,2 %	24
Abschreibungen	13	0,6 %	19	0,8 %	6
sonstige betriebliche Aufwendungen	273	12,9 %	319	13,8 %	46
Betriebsergebnis	12	0,6 %	8	0,3 %	-4
Erträge aus Beteiligungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3	0,1 %	3	0,1 %	0
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	9	0,4 %	5	0,2 %	-4
außerordentliche Erträge	0	0,0 %	0	0,0 %	0
außerordentliche Aufwendungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige Steuern	3	0,1 %	3	0,1 %	1
Jahresergebnis	6	0,3 %	2	0,09 %	-4

3.3.3.4 make IT GmbH

Allgemeine Unternehmensdaten

make IT GmbH
Augustusburger Straße 1
09111 Chemnitz

Telefon: 0371 525-1701
Fax: 0371 525-1705
E-Mail: info@make-it.de
Internet: www.make-it.de

Gründungsjahr: 2001
Sitz der Gesellschaft: Chemnitz

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital: 100.000,00 EUR

Anteilseigner:

eins energie in sachsen GmbH & Co. KG	75,00 %
Versorgungs- und Verkehrsholding GmbH Chemnitz	15,00 %
Chemnitzer Verkehrs-Aktiengesellschaft	10,00 %

Der prozentuale Anteil der Stadt Chemnitz am Stammkapital der make IT GmbH beträgt 44,13 % (mittelbar).

Gegenstand des Unternehmens

Der Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung und der Erwerb von Leistungen und Dienstleistungen auf dem Gebiet der elektronischen Datenverarbeitung, insbesondere Betrieb eines Rechenzentrums, EDV-Projekte, PC- und Netzwerkbetreuung, Einrichtung, Betreuung und Betrieb von Softwareanwendungen, Benutzerservice, Internetdienstleistungen sowie Organisation und Durchführung von Schulungen, insbesondere für kommunale Einrichtungen und Gesellschaften, an denen die Stadt Chemnitz beteiligt ist sowie für andere Unternehmen; Entwicklung, Einrichtung technischer Support und Vertrieb von datentechnischen Lösungen.

Organe

Geschäftsführung

Arnold, Jörg	Geschäftsführer
Marquard, Herbert	Geschäftsführer (bis 31.05.2017)
Schubert, Jens	Geschäftsführer (ab 01.06.2017)

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung setzt sich aus den Vertretern der Anteilseigner zusammen.

Bestellter Abschlussprüfer

BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Das Geschäftsjahr 2017

Mit einem Umsatzwachstum von 9,3 % gegenüber dem Vorjahr konnte die positive Entwicklung der Gesellschaft in den vergangenen Jahren fortgeführt werden und bedeutet gleichzeitig das umsatzstärkste Geschäftsjahr seit der Gründung im Jahre 2001.

Ergänzend zu den Leistungen im Rahmen des operativen Tagesgeschäftes bildete insbesondere wieder das Projektgeschäft den wesentlichsten Anteil der Geschäftstätigkeit. Besonders die durch die Bundesnetzagentur geforderten gesetzlichen Umsetzungen im Rahmen der Digitalisierung der Energiewende sorgten für bedeutende Umsatzzuwächse. Die Umsetzung der vorgeschriebenen gesetzlichen Formatänderungen für 2017 sowie die dafür notwendigen Prozessanpassungen gehören mittlerweile zum Standard der Projektstätigkeit innerhalb des Geschäftsjahres.

make IT GmbH

Aber auch die Arbeitspakete aus der strategischen Initiative der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG (eins) zur digitalen Kundenschnittstelle und die Aktivitäten zum Ausbau des neuen Geschäftsfeldes der Telekommunikation lieferten einen bedeutenden Anteil des Projektgeschäftes mit der eins und der inetz. Für die CVAG konnte die make IT GmbH im Projekt zur Aktualisierung des automatischen Fahrgastzählsystems, neben der Bereitstellung von IT-Infrastrukturleistungen, mittels intensiver Koordinationsleistungen im Projekt mit mehreren externen Dienstleistern tätig werden.

Die Umsätze im Bereich Rechenzentrum wurden ebenfalls ausgebaut. Hier zeigen die Aufwendungen der letzten Jahre in neue Anwendungssysteme und die Optimierung interner Prozesse immer mehr ihre Wirkung. Das gleiche gilt für die Umsatzsegmente Service-Providing und Service-Hosting, wo ebenfalls tendenzielle Steigerungen erreicht wurden.

Im Bereich des Drittkundengeschäfts konnte die make IT GmbH die Geschäftsbeziehungen mit ihren Kunden stabil halten. In Abstimmung mit ihren Gesellschaftern wird die make IT GmbH das Drittkundengeschäft nicht weiter ausbauen. Der zukünftige Schwerpunkt wird primär im Branchenumfeld der Gesellschafter gesehen.

Im Geschäftsjahr 2017 erzielte die make IT GmbH Umsatzerlöse in Höhe von 9.538 TEUR und konnte somit im Vergleich zum Vorjahr den Umsatz nochmals um 814 TEUR steigern. Deutliche Umsatzzuwächse erwirtschafteten die Bereiche DV-Projekte (+ 38,6 %) und Service-Providing (+ 17,3 %). Weitere Umsatzsteigerungen konnten im Bereich des Standardgeschäftes (+ 321,1 TEUR) mit den Segmenten Rechenzentrum und Benutzerservice erzielt werden. Diese kompensieren die leicht rückläufigen Umsätze in den Segmenten Serverhosting und Internet Dienste (- 32,5 TEUR). Der erwirtschaftete Drittkundenumsatz liegt auf Vorjahresniveau. Die deutlich über dem Plan liegenden Umsatzerlöse konnten die erhöhten Materialaufwendungen (für Ertüchtigung des Rechenzentrums durch erhöhte Ausgaben für Wartung und Leasing) und Abschreibungen (Vollabschreibung geringwertiger Wirtschaftsgüter von 498 TEUR) mehr als kompensieren.

Die Investitionen betragen im Geschäftsjahr 2017 insgesamt 944,7 TEUR und verdoppelten sich damit nahezu im Vergleich zum Vorjahr (403,6 TEUR). Es wurde vorwiegend in Lizenzen (139,3 TEUR) und Betriebs- und Geschäftsausstattung (307,6 TEUR) investiert. Weiterhin wurden geringwertige Wirtschaftsgüter (497,9 TEUR) beschafft. Alle Investitionen konnten aus der laufenden Liquidität finanziert werden.

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Schwerpunkt im Geschäftsjahr 2018 wird vor allem sein, das Projektgeschäft sowie die neuen gesetzlichen Anforderungen des Gesetzes über den Messstellenbetrieb und die Datenkommunikation in intelligenten Energienetzen (MsbG), der Bundesnetzagentur und der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) im Konzern zu sichern. Zusätzlich wird die Umsetzung von strategischen Initiativen und unternehmensspezifischen Projekten der Gesellschafter im Vordergrund stehen.

Den größten Umfang werden die Unterstützungsleistungen im Rahmen des Projektes zur Umsetzung des MsbG, die Weiterentwicklung der digitalen Kundenschnittstelle und der Ausbau des Geschäftsfeldes Telekommunikation einnehmen, da hierfür die entsprechenden Anwendungssysteme sowie eine Vielzahl von Schnittstellen den neuen Geschäftsprozessen angepasst oder neu eingeführt werden müssen.

Im Geschäftsjahr 2018 werden mit der Erarbeitung des IT-Strategie-Konzeptes insbesondere die Themen der Digitalisierung im Fokus stehen sowie die Anpassung der IT-Ressourcen, um den steigenden Anforderungen an die Verfügbarkeit und Sicherheit der IT-Systeme der Gesellschafter und Kunden gerecht zu werden.

Die personelle Verstärkung in 2018 wird sich primär auf die neue strategische Ausrichtung konzentrieren und auch eine deutliche Erweiterung der eigenen Aus- und Weiterbildung umfassen.

Die Umsatzerlöse und das Ergebnis vor Steuern des Geschäftsjahres 2018 werden sich voraussichtlich auf einem vergleichbaren Niveau des Geschäftsjahres 2016 bewegen.

Entwicklung der Bilanz *nach HGB* im Jahresvergleich (TEUR)

Aktiva	2015	2016	2017
Immaterielle Vermögensgegenstände	65	148	200
Sachanlagevermögen	811	498	444
Finanzanlagevermögen	0	0	0
Anlagevermögen	876	646	644
Vorräte	222	6	6
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	1.191	1.027	1.132
Kassenbestand, Bankguthaben	204	794	1.030
Umlaufvermögen	1.618	1.827	2.167
Rechnungsabgrenzungsposten	256	177	196
Summe Aktiva	2.749	2.650	3.007

Passiva	2015	2016	2017
Gezeichnetes Kapital	100	100	100
Kapitalrücklage	0	0	0
Gewinnrücklage	0	182	187
Bilanzergebnis	1.062	844	916
Eigenkapital	1.162	1.127	1.203
Sonderposten	0	0	0
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	1.162	1.127	1.203
Rückstellungen	473	420	495
Verbindlichkeiten	1.114	1.103	1.241
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	69
Fremdkapital	1.587	1.523	1.804
Summe Passiva	2.749	2.650	3.007

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung *nach HGB* im Jahresvergleich (TEUR)

Erträge	2015	2016	2017
Umsatzerlöse	8.648	8.724	9.538
Bestandsveränderungen UE/FE	-550	-216	0
andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
sonstige betriebliche Erträge	44	51	38
betriebliche Erträge (Gesamtleistung)	8.142	8.559	9.575
Materialaufwand	3.536	3.880	4.218
Personalaufwand	3.072	3.066	3.404
Abschreibungen	469	602	946
sonstige betriebliche Aufwendungen	540	610	525
Betriebsergebnis	524	403	483
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2	1	1
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	523	401	481
außerordentliche Erträge	0	0	0
außerordentliche Aufwendungen	0	0	0

make IT GmbH

Steuern vom Einkommen und Ertrag	172	156	164
sonstige Steuern	1	1	1
Jahresergebnis	350	244	316
Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr	712	600	600
Bilanzergebnis	1.062	844	916

Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Vermögens- und Finanzstruktur

	2017		2016		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Anlagevermögen	644	21,4	646	24,4	-2
Umlaufvermögen	2.363	78,6	2.004	75,6	359
Gesamtvermögen	3.007	100,0	2.650	100,0	357

	2017		2016		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	1.203	40,0	1.127	42,5	76
Fremdkapital	1.804	60,0	1.523	57,5	281
Gesamtkapital	3.007	100,0	2.650	100,0	357

Finanzlage

	2017		2016		Veränderungen TEUR bzw. Jahre
	TEUR	Jahre	TEUR	Jahre	
cash flow	1.262		846		416
Nettoverschuldung	-920		-718		-202
Schuldentilgungsdauer		1,0		1,3	-0,3

Personalentwicklung

	2015	2016	2017
durchschnittliche Anzahl Mitarbeiter	50	49	52

Kennziffern (TEUR)	2015	2016	2017
Umsatz	8.648	8.724	9.538
Umsatz pro Mitarbeiter	173	178	183
Personalaufwand	3.072	3.066	3.404
Personalaufwand pro Mitarbeiter	61	63	65

Ertragslage- betriebswirtschaftliche Ergebnisaufspaltung

	2017	in % des	2016	in % des	Veränderungen
	TEUR	Ges.-Istg.	TEUR	Ges.-Istg.	TEUR
Betriebliche Gesamtleistung	9.560	100,0 %	8.536	100,0 %	1.023
Betrieblicher Gesamtaufwand	9.086	95,0 %	8.091	94,8 %	995
Betriebsergebnis	474	5,0 %	445	5,2 %	29
Finanzergebnis	-1	0,0 %	-1	0,0 %	0
Neutrales Ergebnis	7	0,1 %	-44	-0,5 %	51
Außerordentliches Ergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Investitionsergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Ertragsteuern	-164	-1,7 %	-156	-1,8 %	-8
Ergebnisausgleich/-abführung	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Gesamtergebnis	316	3,3 %	244	2,9 %	72

Gegenüberstellung Plan/Ist-Vergleich

Erfolgsplan	2017	in % der	2017	in % der	Abweichung
	Wi.-plan	in % der	Ergebnis	in % der	zum Wi.-plan
	TEUR	betr. Lstg.	TEUR	betr. Lstg.	TEUR
Umsatzerlöse	8.317	99,5 %	9.538	99,6 %	1.221
Bestandsveränderungen UE/FE	0	0,0 %	0	0,0 %	0
andere aktivierte Eigenleistungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige betriebliche Erträge	40	0,5 %	38	0,4 %	-2
betriebliche Erträge (Gesamtleistung)	8.357	100,0 %	9.575	100,0 %	1.218
Materialaufwand	3.479	41,6 %	4.218	44,1 %	739
Personalaufwand	3.404	40,7 %	3.404	35,5 %	0
Abschreibungen	524	6,3 %	946	9,9 %	422
sonstige betriebliche Aufwendungen	550	6,6 %	525	5,5 %	-25
Betriebsergebnis	400	4,8 %	483	5,0 %	83
Erträge aus Beteiligungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4	0,0 %	1	0,0 %	-3
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	396	4,7 %	481	5,0 %	86
außerordentliche Erträge	0	0,0 %	0	0,0 %	0
außerordentliche Aufwendungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	119	1,4 %	164	1,7 %	46
sonstige Steuern	1	0,0 %	1	0,0 %	0
Jahresergebnis	276	3,3 %	316	3,30 %	40

3.3.3.5 Kommunale Versorgungsdienstleistungsgesellschaft Chemnitz mbH

Allgemeine Unternehmensdaten

Kommunale Versorgungsdienstleistungsgesellschaft Chemnitz mbH
Augustusbürger Str. 1
09111 Chemnitz

Telefon: 0371 489-3720
Fax: 0371 489-3725

Gründungsjahr: 2010
Sitz der Gesellschaft: Chemnitz

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital: 50.000,00 EUR

Anteilseigner:

Versorgungs- und Verkehrsholding GmbH Chemnitz 100,00 %

Der prozentuale Anteil der Stadt Chemnitz am Stammkapital der Kommunalen Versorgungsdienstleistungsgesellschaft Chemnitz mbH beträgt insgesamt 100 % (mittelbar).

Gegenstand des Unternehmens

Errichtung von, der Erwerb von und die Beteiligung an Unternehmen, die Leistungen der Daseinsvorsorge und damit zusammenhängende Dienstleistungen erbringen.

Die KVC nimmt Aufgaben des Beteiligungsmanagements gegenüber ihren Beteiligungsgesellschaften wahr und erbringt die damit zusammenhängenden Dienstleistungen.

Organe

Geschäftsführung

Meiwald, Jens Geschäftsführer
Warner, Roland Geschäftsführer

Aufsichtsrat

Ludwig, Barbara, Oberbürgermeisterin	Vorsitzende		Verwaltungsvertreterin
Reichelt, Uwe	stellvertretender	AN	eins energie in sachsen GmbH & Co. KG
	Vorsitzender		KG
Schulze, Sven, Bürgermeister			Verwaltungsvertreter
Dierks, Alexander		MdS	Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP
Fritzsche, Tino		MdS	Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP
Müller, Detlef		MdS	SPD-Fraktion
Scherzberg, Thomas		MdS	Fraktion DIE LINKE
Schieritz, Udo		AN	City-Bahn Chemnitz GmbH
Siegel, Hans-Joachim		MdS	Fraktion DIE LINKE
Venus, Silvio		AN	Chemnitzer Verkehrs-Aktiengesellschaft
Weber, Olaf		AN	Chemnitzer Verkehrs-Aktiengesellschaft
Wirth, Michael		MdS	SPD-Fraktion

Gesellschafterversammlung

Die Wahrnehmung der Gesellschafterrechte an der KVC erfolgt durch die Geschäftsführung der VVHC.

Beteiligungen

	Stammkapital EUR	Beteiligung
eins energie in sachsen GmbH & Co. KG, Chemnitz	182.523.636,00	25,50 %

Bestellter Abschlussprüfer

KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Das Geschäftsjahr 2017

Der Geschäftsverlauf der KVC wird maßgeblich durch den Geschäftsverlauf der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG (eins) bestimmt.

Die Ergebnisverbesserung von eins führt auch für die KVC zu einer anteiligen Ergebnissteigerung. Nach Einstellung in die Gewinnrücklage von eins ergeben sich jedoch im Vergleich zum Vorjahr geringere Beteiligungserträge der KVC und eine geringere Gewinnabführung an die VVHC.

Unter Berücksichtigung der im abgelaufenen Geschäftsjahr realisierten Beteiligungserträge aus der eins sowie eigener Aufwendungen und Erträge weist die KVC zum Bilanzstichtag ein Ergebnis vor Steuern von 17.443 TEUR aus (Vorjahr 18.305 TEUR).

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Die zukünftige Entwicklung der KVC wird durch die Ergebnisentwicklung der eins beeinflusst. Die KVC plant für das Geschäftsjahr 2018 mit einem rückläufigen Ergebnis vor Steuern in Höhe von 14.767 TEUR. Der Rückgang steht im Einklang mit der Planung der eins. Dies resultiert vor allem aus dem mengenbedingten Rückgang der Mediensatzerlöse im Gasvertrieb, dem stärker werdenden Regulierungsdruck in den Netzen sowie dem Wegfall von positiv wirkenden Einmaleffekten im Jahr 2017. Der Kostenanstieg im Personalbereich wird teilweise durch zusätzliches Personal für neue Geschäftsfelder verursacht, aber auch durch zusätzliche Erlöse anteilig kompensiert.

Die geplanten mittelfristigen Ergebnisbeiträge des Versorgungsbereiches entwickeln sich trotz des zunehmenden Wettbewerbs in den liberalisierten Energiemärkten, des erhöhten Regulierungsdrucks und den anfänglichen Belastungen aus der Umsetzung des Wärmeversorgungskonzeptes insbesondere durch den Ausbau des Geschäftsfeldes Telekommunikation und erhöhten Wertbeiträgen der konventionellen Erzeugung positiv. Zur Umsetzung der mit dem Wärmeversorgungskonzept verbundenen Investitionen wird von einer jährlichen Gewinnthesaurierung des über einen Bilanzgewinn von 60 Mio. EUR hinausgehenden Betrages ausgegangen.

Kommunale Versorgungsdienstleistungsgesellschaft Chemnitz mbH

Entwicklung der Bilanz *nach HGB* im Jahresvergleich (TEUR)

Aktiva	2015	2016	2017
Sachanlagevermögen	0	0	0
Finanzanlagevermögen	159.108	159.108	159.108
Anlagevermögen	159.108	159.108	159.108
Vorräte	0	0	0
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	18.771	19.640	18.331
Kassenbestand, Bankguthaben	20	20	21
Umlaufvermögen	18.791	19.660	18.352
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Summe Aktiva	177.899	178.768	177.461

Passiva	2015	2016	2017
Gezeichnetes Kapital	50	50	50
Kapitalrücklage	159.083	159.083	159.083
Bilanzergebnis	0	0	0
Eigenkapital	159.133	159.133	159.133
Sonderposten	0	0	0
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	159.133	159.133	159.133
Rückstellungen	6	12	14
Verbindlichkeiten	18.760	19.623	18.313
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Fremdkapital	18.766	19.635	18.327
Summe Passiva	177.899	178.768	177.461

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung *nach HGB* im Jahresvergleich (TEUR)

Erträge	2015	2016	2017
Umsatzerlöse	0	0	0
andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
sonstige betriebliche Erträge	0	0	0
betriebliche Erträge (Gesamtleistung)	0	0	0
Materialaufwand	0	0	0
Personalaufwand	0	0	0
Abschreibungen	0	0	0
sonstige betriebliche Aufwendungen	33	39	53
Betriebsergebnis	-33	-38	-53
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
Erträge aus Beteiligungen	17.980	18.752	17.930
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	428	409	434
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	17.520	18.305	17.443
außerordentliche Erträge	0	0	0
außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0
sonstige Steuern	0	0	0

Kommunale Versorgungsdienstleistungsgesellschaft Chemnitz mbH

Ergebnis vor Ergebnisabführung	17.520	18.305	17.443
Aufwendungen aus Ergebnisabführung	17.520	18.305	17.443
Jahresergebnis	0	0	0
Bilanzergebnis	0	0	0

Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Vermögens- und Finanzstruktur

	2017		2016		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Anlagevermögen	159.108	89,7	159.108	89,0	0
Umlaufvermögen	18.352	10,3	19.660	11,0	-1.308
Gesamtvermögen	177.461	100,0	178.768	100,0	-1.308

	2017		2016		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	159.133	89,7	159.133	89,0	0
Fremdkapital	18.327	10,3	19.635	11,0	-1.308
Gesamtkapital	177.461	100,0	178.768	100,0	-1.308

Finanzlage

	2017		2016		Veränderungen TEUR bzw. Jahre
	TEUR	Jahre	TEUR	Jahre	
cash flow	0		0		0
Nettoverschuldung	-39		-37		-2

4. Eigenbetriebe der Stadt Chemnitz

4.1 Entsorgungsbetrieb der Stadt Chemnitz

Allgemeine Unternehmensdaten

Entsorgungsbetrieb der Stadt Chemnitz
Blankenburgstraße 62
09114 Chemnitz

Telefon: 0371 4095-400
Fax: 0371 4095-409
E-Mail: esc@esc-chemnitz.de
Internet: www.esc-chemnitz.de

Gründungsjahr: 1999
Sitz der Gesellschaft: Chemnitz

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital: 13.850.000,00 EUR

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Eigenbetriebes ist:

- die Erfüllung der der Stadt Chemnitz nach dem Sächsischen Wassergesetz abzuleitenden Pflicht zur Abwasserbeseitigung;
- die Verwaltung der im Eigentum der Stadt stehenden Entsorgungsanlagen der Abwasserentsorgung einschließlich dazugehöriger Grundstücke und sonstiger wesentlicher Vermögensgegenstände;
- die Durchführung aller Leistungen, die mit dem Betrieb der Grundstücke, Gebäude, Anlagen, Einrichtungen und Geräte des Eigenbetriebes im Zusammenhang stehen.
- Der Eigenbetrieb kann alle die den Betriebszweck fördernden und berührenden Hilfs- und Nebengeschäfte betreiben.
- Zum Aufgabenbereich gehören ferner hoheitliche Tätigkeiten im Rahmen der Gemeindeordnung, des Abwasserrechts und der dazu erlassenen Satzungen.

Organe

Betriebsleiter

Behrendt, Dirk

Betriebsleiter

Mitglieder Betriebsausschuss

Runkel, Miko	Vorsitzender	Verwaltungsvertreter
Dr. Becherer, Heidemarie	MdS	SPD-Fraktion
Brückom, Axel	MdS	SPD-Fraktion
Dr. Füsslein, Dieter	MdS	Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP
Herrmann, Bernhard	MdS	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Kempe, Christian	MdS	Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP
Lang, Andreas	MdS	Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP
Leistner, Jürgen	MdS	Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP
Marschner, Andreas	MdS	Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP
Dr. Neubert, Peter	MdS	Fraktion DIE LINKE
Scherzberg, Thomas	MdS	Fraktion DIE LINKE
Tietze, Kai	MdS	Fraktion DIE LINKE
Vieweg, Jörg	MdS	SPD-Fraktion
Zais, Karl-Friedrich	MdS	Fraktion DIE LINKE
Boden, Otto Günter		sachkundiger Einwohner
Fritzsche, Anita		sachkundiger Einwohner
Dr. Gericke, Christoph		sachkundiger Einwohner (seit 25.01.2017)
Köhler, Nico		sachkundiger Einwohner
Melzer, Mike		sachkundiger Einwohner

Entsorgungsbetrieb der Stadt Chemnitz

Begründung für die Beteiligung der Stadt Chemnitz

Der Eigenbetrieb "Entsorgungsbetrieb der Stadt Chemnitz" (ESC) - ehemals "Entwässerungsbetrieb der Stadt Chemnitz" (EBC) - entstand aus der Kommunalisierung der Betriebe der Trinkwasseraufbereitung und Abwasserbehandlung. Grundlage dazu war die Übereinstimmung zwischen der Bundesregierung und der Treuhandanstalt einerseits sowie den Städten und Gemeinden andererseits darüber, dass Rechtsnachfolger/Eigentümer der Wasser- und Abwasserbetriebe (WAB) die Städte und Gemeinden werden und daher die Kapitalanteile der ehemaligen zentralen Wasser- und Abwasserbetriebe den Kommunen zu übertragen waren. Mit dem ab 01.07.1994 wirkenden Teilbetriebsübertragungsvertrag erfolgte die Übertragung des Vermögens in das Sondervermögen der Stadt Chemnitz.

Wirtschaftliche Grundlagen

Der ESC ist ein kostendeckend arbeitendes Unternehmen, dessen Einnahmen sich vorrangig aus den Entgelten des Bereiches Abwasser, die auf der Grundlage einer Satzung erhoben werden, ergeben. Die zentrale Abwasserentsorgung obliegt im Rahmen einer Dienstleistungskonzession der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG (Betriebsführer), die für ihre Aufwendungen ein eigenes Entgelt erhebt. Im ESC spiegeln sich die auf gleicher Basis (Frischwassermaßstab) ermittelten Anlagennutzungsentgelte für die Nutzung der abwassertechnischen Anlagen wider. Die Betriebsführung für die dezentrale Abwasserbeseitigung (Sammeln und Transportieren von Fäkalien und Abwässern aus Grundstücksentwässerungsanlagen) obliegt dem Abfallentsorgungs- und Stadtreinigungsbetrieb der Stadt Chemnitz (ASR). Der Betrieb ist steuerbefreit, da er eine hoheitliche Tätigkeit im Sinne des § 4 Abs. 5 KStG ausübt und somit kein Betrieb gewerblicher Art von juristischen Personen des öffentlichen Rechts i. S. v. § 4 Abs. 1 KStG ist.

Bestellter Abschlussprüfer

Göken, Pollak & Partner Treuhandgesellschaft mbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft

Das Geschäftsjahr 2017

Der Eigenbetrieb schloss das Geschäftsjahr 2017 mit einem Jahresüberschuss von 11.692 TEUR (Vorjahr: 11.165 TEUR) ab, was einer Erhöhung von 527 TEUR entspricht. Auch der Planansatz für das Jahr 2017 wurde um 234 TEUR übertroffen.

Auf der Grundlage des Stadtratsbeschlusses zur Verwendung des Jahresergebnisses sind davon eine Eigenkapitalverzinsung in Höhe 1.888 TEUR an den Haushalt der Stadt abzuführen, 9.712 TEUR in die Finanzierungsrücklage und 93 TEUR in die anderen Gewinnrücklagen des ESC einzustellen.

Im Berichtsjahr entwickelten sich die Umsatzerlöse in den beiden Leistungsbereichen unterschiedlich. Ohne Berücksichtigung der internen Verrechnung aus der Zusammenführung der Transportkosten sowie der Gebührenausgleichsrückstellung wurde in der zentralen Abwasserbeseitigung eine leichte Umsatzsteigerung aufgrund höherer entgeltrelevanter Flächen durch weitere Versiegelungen (Niederschlagswasserentgelt) (um 91 Tm² auf 11.919 Tm²) gegenüber dem Vorjahr erzielt. In der dezentralen Abwasserbeseitigung sanken die Umsatzerlöse stärker als erwartet aufgrund unterschiedlicher Entgelte. Die entsorgten Mengen mit 36 m³ blieben auf Vorjahresniveau. Insgesamt stiegen die Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahr um 477 TEUR an. Demgegenüber stehen um 217 TEUR höhere betriebliche Aufwendungen. Das Finanzergebnis (Saldo aus Zinsaufwendungen und Zinserträgen) konnte gegenüber dem Vorjahr deutlich um 664 TEUR verbessert werden. Die Ursache liegt in den geringeren Darlehenszinsen begründet.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im ESC sind stabil. Der Eigenbetrieb war während des Geschäftsjahres 2017 jederzeit in der Lage seine finanziellen Verpflichtungen zu erfüllen.

Gegenüber dem 31.12.2016 wuchs die Bilanzsumme um 16.055 TEUR an. Auf der Aktivseite veränderte sich das Anlagevermögen um 13.054 TEUR auf 339.332 TEUR aufgrund der durchgeführten Investitionen und unentgeltlichen Vermögensübertragungen von der Stadt an den Eigenbetrieb. Auf der Passivseite steht dem Anstieg des Eigenkapitals um 11.830 TEUR (resultiert hauptsächlich aus dem Jahresüberschuss 2017, vermindert um die Ausschüttung an die Stadt Chemnitz) und der Rückstellungen um 6.668 TEUR ein leichter Rückgang der Verbindlichkeiten um 2.174 TEUR auf 163.233 TEUR gegenüber.

Dabei lag die Höhe der Neuaufnahmen von Darlehen insgesamt leicht über den Tilgungen für, was zu einer Erhöhung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 488 TEUR auf 161.981 TEUR führt.

Im Geschäftsjahr 2017 wurden Kommunaldarlehen in Höhe von 24.700 TEUR aufgenommen. Die Kreditaufnahmen erfolgten unter Berücksichtigung der Liquidität jeweils zum spätmöglichen Zeitpunkt. Aufgrund des Endes der Zinsbindungsfrist konnte mittels günstiger Konditionen ein Darlehen in Höhe von 3.276 TEUR umgeschuldet werden. Fünf Darlehen mit einer Restschuld von 13.283 TEUR wurden vollständig getilgt. Weitere Tilgungen wurden in Höhe von 10.873 TEUR (ohne Umschuldungen) geleistet.

Entsorgungsbetrieb der Stadt Chemnitz

Schwerpunkte der Investitionstätigkeit des ESC bildeten in 2017 dringende Maßnahmen zur Sanierung des Kanalnetzes sowie Neu- und Ersatzbeschaffungen für die Zentrale Kläranlage zur Sicherstellung der Anlagenfunktion.

Insgesamt wurden 36 Kanalbaumaßnahmen für 2017 geplant, wovon 25 Maßnahmen realisiert werden konnten bzw. sich noch in Umsetzung befinden. Aufgrund aktuell geänderter Randbedingungen wurden vier Vorhaben zeitlich verschoben, ein Vorhaben wird nicht umgesetzt. Das Investitionsvolumen der durchgeführten und begonnenen Baumaßnahmen belief sich 2017 auf rund 23.677 TEUR. Dies stellt eine Steigerung um 9,4 % gegenüber dem Vorjahr (19.137 TEUR) dar, somit konnte das Chemnitzer Kanalnetz um 1.568 m im Jahr 2017 erweitert werden.

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Der Wirtschaftsplan des ESC für 2018 beinhaltet wiederum ein umfangreiches Investitionsprogramm mit einer Investitionssumme von 33,8 Mio. EUR. Ein Schwerpunkt der Investitionen ist in der Endphase der Realisierung des ABK die Mischwasserentlastung/Regenrückhaltung. Die sich im Rahmen der derzeitigen Überarbeitung des Generalentwässerungsplanes ergebenden Erkenntnisse werden Grundlage der weiteren Planung für die Mischwasserentlastung sein.

Entsprechend der Investitionsstrategie des ESC gibt es eine Verlagerung des Investitionsschwerpunktes von der Erweiterung des bestehenden Kanalnetzes hin zur Sanierung.

Die Investitionen des ESC sind auch in den Folgejahren kapitalintensiv. Ausgehend von den Finanzierungsmitteln aus den kalkulierten Abwasserentgelten zur Deckung des Schuldendienstes und der Tatsache, dass bis auf Weiteres keine Fördermittel zur Verfügung gestellt werden, bleibt eine Kreditaufnahme auch weiterhin unerlässlich, um die notwendigen Investitionen realisieren zu können. Dies wird mit einer Steigerung der Neuverschuldung verbunden sein.

Bezüglich der Neuerschließungsmaßnahmen wurde das ABK abgeschlossen. Bei den bereits hergestellten Kanälen ist für 4 Grundstücke noch die Anbindung vorzunehmen. Des Weiteren ist bei ca. 18 dauerhaft dezentral zu entsorgenden Grundstücken noch der Stand der Technik herzustellen.

Die geplante Erhöhung der Anzahl der beschäftigten Mitarbeiter soll 2018 weiter umgesetzt werden. Es wird daraus ein Anstieg des Personalaufwandes um ca. 332 TEUR gegenüber dem Vorjahr prognostiziert.

Durch die künftig geplanten Investitionen werden die Abschreibungen in den Folgejahren um jährlich 7 % weiter ansteigen.

Im Jahr 2018 gilt es im Bereich der Abwasserbeseitigung die Abwasserentgelte neu zu kalkulieren und zu beschließen.

Für das Wirtschaftsjahr 2018 erwartet der ESC in der zentralen Abwasserbeseitigung einen etwas geringeren Umsatz wie 2017. Auch in der dezentralen Abwasserbeseitigung plant der Eigenbetrieb in Summe Umsatzerlöse unter dem Wert des Vorjahres. In beiden Leistungszweigen wird analog der Vorjahre zusätzlich eine Inanspruchnahme der Gebührenaussgleichsrückstellung berücksichtigt. Das Jahresergebnis wird voraussichtlich leicht über dem Geschäftsjahr 2017 liegen. Aus dem zu erwartenden Jahresüberschuss plant der ESC neben der Abführung des städtischen Anteils (Eigenkapitalverzinsung) einen Teil der Rücklage als Finanzierungsquelle zur Deckung künftiger Tilgungsleistungen bzw. zur Reduzierung der Neuverschuldung zuzuführen.

Entsorgungsbetrieb der Stadt Chemnitz

Entwicklung der Bilanz *nach HGB* im Jahresvergleich (TEUR)

Aktiva	2013	2014	2015	2016	2017
Immaterielle Vermögensgegenstände	2.897	2.739	2.614	2.546	2.452
Sachanlagevermögen	304.615	307.209	312.311	323.732	336.880
Finanzanlagevermögen	0	0	0	0	0
Anlagevermögen	307.513	309.948	314.925	326.278	339.332
Vorräte	0	0	0	0	0
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	2.366	2.730	3.081	3.546	3.142
Kassenbestand, Bankguthaben	3.411	3.603	2.784	3.385	6.790
Umlaufvermögen	5.777	6.332	5.866	6.931	9.932
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0	0
Summe Aktiva	313.290	316.280	320.791	333.209	349.264

Passiva	2013	2014	2015	2016	2017
Gezeichnetes Kapital	13.850	13.850	13.850	13.850	13.850
Kapitalrücklage	0	0	0	0	0
Allgemeine Rücklage	16.922	16.922	16.923	17.612	17.613
Gewinnrücklage	42.827	49.865	57.543	68.632	80.461
Bilanzergebnis	1.846	1.846	1.846	1.888	1.888
Eigenkapital	75.446	82.484	90.162	101.982	113.812
Sonderposten	51.792	51.793	50.079	49.430	49.157
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	127.238	134.277	140.241	151.412	162.969
Empfangene Ertragszuschüsse	245	300	385	589	592
Rückstellungen	11.909	11.439	12.274	15.801	22.469
Verbindlichkeiten	173.898	170.264	167.892	165.407	163.233
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0	0
Fremdkapital	186.052	182.003	180.550	181.798	186.295
Summe Passiva	313.290	316.280	320.791	333.209	349.264

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung *nach HGB* im Jahresvergleich (TEUR)

Erträge	2013	2014	2015	2016	2017
Umsatzerlöse	27.696	28.140	28.440	32.799	28.345
davon Entnahme Gebührenaussgl.-Rst. (+)	1.206	1.194	1.249	1.087	-3.372
sonstige betriebliche Erträge	2.544	2.517	2.257	2.317	1.920
betriebliche Erträge (Gesamtleistung)	30.240	30.658	30.697	35.116	30.265
Materialaufwand	1.365	1.438	1.557	1.614	1.667
Personalaufwand	694	687	687	700	861
Abschreibungen	10.241	10.090	10.087	10.284	10.621
sonstige betriebliche Aufwendungen	3.853	4.330	3.899	7.563	2.297
Betriebsergebnis	14.086	14.113	14.468	14.955	14.819
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	15	268	3	374	107
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	6.123	5.505	4.963	4.164	3.233
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	7.979	8.876	9.508	11.165	11.692

Entsorgungsbetrieb der Stadt Chemnitz

Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0	0
sonstige Steuern	0	0	0	0	0
Jahresergebnis	7.978	8.876	9.508	11.165	11.692
Einstellungen in Rücklagen	6.132	7.029	7.661	9.277	9.804
Abf. an den HH der Stadt Chemnitz (EK-Verz.)	1.846	1.846	1.846	1.888	1.888
Bilanzergebnis	1.846	1.846	1.846	1.888	1.888

Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Vermögens- und Finanzstruktur

	2017		2016		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Anlagevermögen	339.332	97,2	326.278	97,9	13.054
Umlaufvermögen	9.933	2,8	6.931	2,1	3.001
Gesamtvermögen	349.264	100,0	333.209	100,0	16.055

	2017		2016		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	162.969	46,7	151.412	45,4	11.557
Fremdkapital	186.295	53,3	181.798	54,6	4.498
Gesamtkapital	349.264	100,0	333.209	100,0	16.055

Finanzlage

	2017		2016		Veränderungen TEUR bzw. Jahre
	TEUR	Jahre	TEUR	Jahre	
cash flow	22.313		21.448		865
Nettoverschuldung	153.301		158.476		-5.175
Schuldentilgungsdauer		7,3		7,7	-0,4

Ertragslage- betriebswirtschaftliche Ergebnisaufspaltung

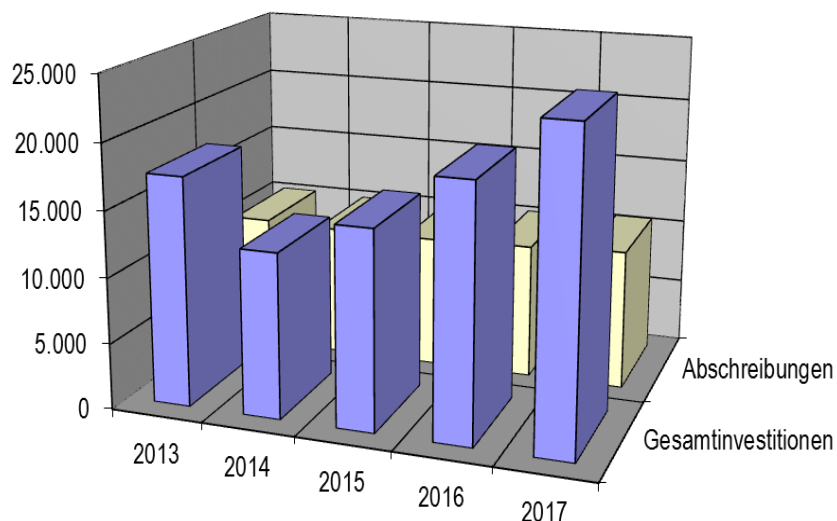
	2017		in % des Ges.-Istg.	2016		in % des Ges.-Istg.	Veränderungen TEUR
	TEUR			TEUR			
Betriebliche Gesamtleistung	30.265	100,0 %	30.185	100,0 %	80		
Betrieblicher Gesamtaufwand	15.447	51,0 %	15.230	50,5 %	217		
Betriebsergebnis	14.818	49,0 %	14.955	49,5 %	-137		
Finanzergebnis	-3.126	-10,3 %	-3.790	-12,6 %	664		
Neutrales Ergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0		
Außerordentliches Ergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0		
Investitionsergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0		
Ertragsteuern	0	0,0 %	0	0,0 %	0		
Ergebnisgleich/-abführung	0	0,0 %	0	0,0 %	0		
Gesamtergebnis	11.692	38,6 %	11.165	37,0 %	527		

Entsorgungsbetrieb der Stadt Chemnitz

Investitionen (TEUR)

	2013	2014	2015	2016	2017
für Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte	13.716	12.525	8.807	9.361	8.034
für Finanzanlagen	0	0	0	0	0
Anzahlungen für Investitionen	3.693	0	6.241	9.776	15.643
Gesamtinvestitionen	17.409	12.525	15.048	19.137	23.677

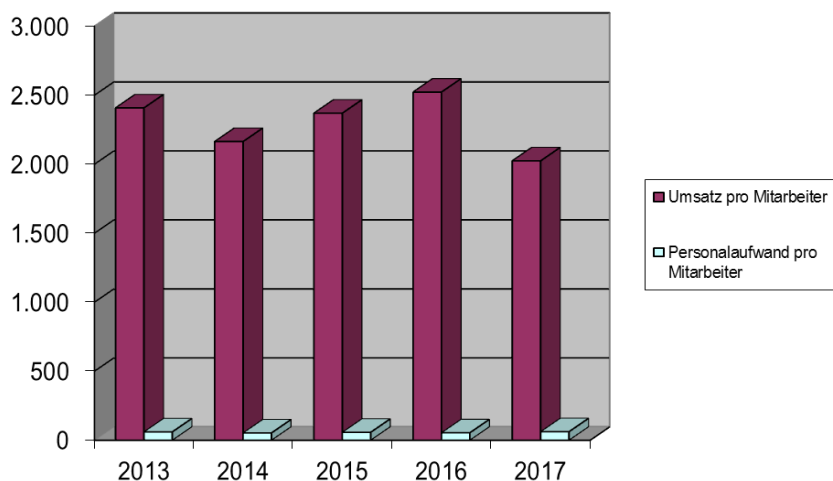
Gegenüberstellung von Investitionen und Abschreibungen



Personalentwicklung

	2013	2014	2015	2016	2017
durchschnittliche Anzahl Mitarbeiter	12	13	12	13	14

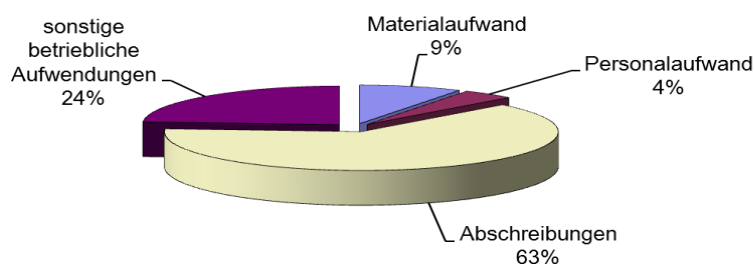
Kennziffern (TEUR)	2013	2014	2015	2016	2017
Umsatz	27.696	28.140	28.440	32.799	28.345
Umsatz pro Mitarbeiter	2.408	2.165	2.370	2.523	2.025
Personalaufwand	694	687	687	700	861
Personalaufwand pro Mitarbeiter	60	53	57	54	62



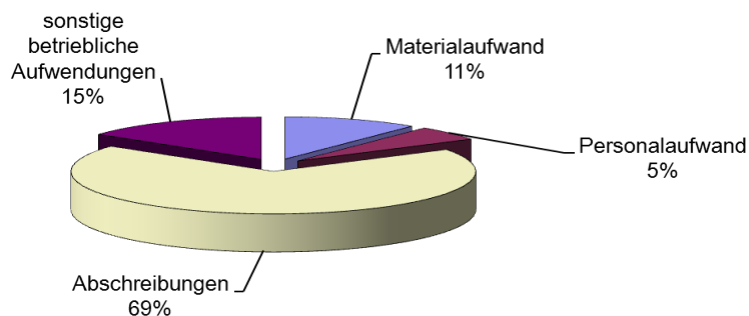
Gegenüberstellung Plan/Ist-Vergleich

Erfolgsplan	2017	in % der betr. Lstg.	2017	in % der betr. Lstg.	Abweichung zum Wi.-plan TEUR
	Wi.-plan TEUR		Ergebnis TEUR		
Umsatzerlöse	31.612	94,5 %	28.345	93,7 %	-3.266
Bestandsveränderungen UE/FE	0	0,0 %	0	0,0 %	0
andere aktivierte Eigenleistungen	55	0,2 %	0	0,0 %	-55
sonstige betriebliche Erträge	1.787	5,3 %	1.920	6,3 %	132
betriebliche Erträge (Gesamtleistung)	33.454	100,0 %	30.265	100,0 %	-3.189
Materialaufwand	1.520	4,5 %	1.667	5,5 %	147
Personalaufwand	1.104	3,3 %	861	2,8 %	-242
Abschreibungen	10.246	30,6 %	10.621	35,1 %	375
sonstige betriebliche Aufwendungen	3.532	10,6 %	2.297	7,6 %	-1.235
Betriebsergebnis	17.052	51,0 %	14.819	49,0 %	-2.234
Erträge aus Beteiligungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0,0 %	107	0,4 %	107
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	5.594	16,7 %	3.233	10,7 %	-2.361
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	11.458	34,2 %	11.692	38,6 %	234
außerordentliche Erträge	0	0,0 %	0	0,0 %	0
außerordentliche Aufwendungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige Steuern	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Jahresergebnis	11.458	34,2 %	11.692	38,6 %	234

Entwicklung der betrieblichen Aufwandspositionen



Aufgliederung der betrieblichen Aufwendungen 2013



Aufgliederung der betrieblichen Aufwendungen 2017

4.2 Abfallentsorgungs- und Stadtreinigungsbetrieb der Stadt Chemnitz

Allgemeine Unternehmensdaten

Abfallentsorgungs- und Stadtreinigungsbetrieb der Stadt Chemnitz
Blankenburgerstraße 62
09114 Chemnitz

Telefon: 0371 4095-777
Fax: 0371 4095-729
E-Mail: asr@asr-chemnitz.de
Internet: www.asr-chemnitz.de

Gründungsjahr: 2002
Sitz der Gesellschaft: Chemnitz

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital: 3.150.000,00 EUR

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist:

- der Betrieb von Einrichtungen der Abfallentsorgung zur Erfüllung der der Stadt Chemnitz nach abfallrechtlichen Bestimmungen in ihrer jeweils gültigen Fassung obliegenden Pflicht zur Abfallentsorgung und der hoheitlichen Tätigkeiten im Rahmen der Gemeindeordnung, des Abfallrechts und der dazu erlassenen Satzungen, insbesondere der Vollzug der Abfallsatzung und der Abfallgebührensatzung;
- der Betrieb von Einrichtungen der Straßenreinigung nebst Winterdienst im Stadtgebiet zur Erfüllung der der Stadt Chemnitz obliegenden Pflicht nach dem Sächsischen Straßengesetz in der jeweils gültigen Fassung obliegenden Pflicht zur Straßenreinigung und der hoheitlichen Tätigkeiten im Rahmen der Gemeindeordnung, des Straßenrechts und der dazu erlassenen Satzungen, insbesondere der Vollzug der Straßenreinigungssatzung und der Straßenreinigungsggebührensatzung;
- Betrieb von Anlagen der mobilen Abwasserentsorgung im Stadtgebiet zur Erfüllung der der Stadt Chemnitz obliegenden Pflicht zur Abwasserbeseitigung nach dem Sächsischen Wassergesetz in der jeweils gültigen Fassung.

Organe

Betriebsleiter

Behrendt, Dirk Betriebsleiter

Mitglieder Betriebsausschuss

Runkel, Miko, Bürgermeister	Vorsitzender	Verwaltungsvertreter
Dr. Becherer, Heidemarie	MdS	SPD-Fraktion
Brückom, Axel	MdS	SPD-Fraktion
Dr. Füsslein, Dieter	MdS	Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP
Herrmann, Bernhard	MdS	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Kempe, Christian	MdS	Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP
Lang, Andreas	MdS	Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP
Leistner, Jürgen	MdS	Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP
Marschner, Andreas	MdS	Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP
Dr. Neubert, Peter	MdS	Fraktion DIE LINKE
Scherzberg, Thomas	MdS	Fraktion DIE LINKE
Tietze, Kai	MdS	Fraktion DIE LINKE
Vieweg, Jörg	MdS	SPD-Fraktion
Zais, Karl-Friedrich	MdS	Fraktion DIE LINKE
Boden, Otto Günter		sachkundiger Einwohner
Fritzsche, Anita		sachkundiger Einwohner
Dr. Gericke, Christoph		sachkundiger Einwohner (seit 25.01.2017)
Köhler, Nico		sachkundiger Einwohner
Melzer, Mike		sachkundiger Einwohner

Abfallentsorgungs- und Stadtreinigungsbetrieb der Stadt Chemnitz

Begründung für die Beteiligung der Stadt Chemnitz

Im Rahmen einer Neustrukturierung des Entsorgungsbetriebes der Stadt Chemnitz hat der Stadtrat der Stadt Chemnitz in seiner Sitzung am 07.08.2002 die Abspaltung der Aufgaben der Abfallentsorgung und Stadtreinigung und die Überführung des dazugehörigen Personals beschlossen. Auf der Basis einer Grundsatzvereinbarung zur Übertragung der Betriebsführung übernahm der in diesem Zusammenhang neu gegründete Eigenbetrieb "Abfallentsorgungs- und Stadtreinigungsbetrieb der Stadt Chemnitz" (ASR) diese Aufgaben mit Wirkung zum 01.09.2002.

Zum 01.01.2007 wurden die Aufgaben zwischen dem ESC und ASR noch einmal neu strukturiert. Demnach übernimmt der ASR vollumfänglich die der Stadt obliegenden Aufgaben der Abfallentsorgung und Stadtreinigung. Mit dieser Neuregelung wurde auch das dazugehörige Anlagevermögen vom ESC auf den ASR übertragen.

Die Aufgabenbereiche des Eigenbetriebes betreffen neben den überwiegend hoheitlichen Aufgaben, auch gewerbliche Aufgaben, die sowohl ertrags- als auch aufwandsseitig exakt zu trennen sind.

Wirtschaftliche Grundlagen

Der ASR setzt sich zusammen aus den hoheitlichen Leistungsbereichen der Abfallentsorgung und der Straßenreinigung einschließlich des Winterdienstes, der Papierkorbentleerung, der Gullyreinigung, der Technik und der mobilen Entsorgung von Abwässern und Schlämmen aus Grundstücksentwässerungsanlagen.

Der Betrieb gewerblicher Art umfasst das Sammeln und Transportieren des gewerblichen Anteils an Papier, Pappen und Kartonagen.

Im Bereich der Abfallentsorgung und der Straßenreinigung ist der ASR auch als Dienstleister tätig.

Der Eigenbetrieb deckt seine Kosten überwiegend durch Gebühren auf der Grundlage von Gebührensatzungen sowie durch Einnahmen aus den angebotenen Dienstleistungen.

Bestellter Abschlussprüfer

Göken, Pollak & Partner Treuhandgesellschaft mbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft

Das Geschäftsjahr 2017

Im Geschäftsjahr 2017 entwickelten sich die Umsätze mit 35.816 TEUR im Vergleich zum Vorjahr (2016: 35.208 TEUR) steigend. Dies ist vor allem auf erhöhte Umsätze in der Abfallentsorgung sowie auf die Leistungen des Winterdienstes zurückzuführen. Des Weiteren ist der Anstieg der Umsatzerlöse durch die umsatzwirksame Inanspruchnahme der Gebührenausschüttung (GARST) bedingt. Hier erfolgte ab Jahresabschluss 2017 eine Umgliederung der Zuführung der GARST vom den sonst. betrieblichen Aufwand als Minderung in die Umsatzerlöse. Den Umsatzerlösen stehen im Geschäftsjahr betriebliche Aufwendungen in Höhe von 35.689 TEUR (2016: 35.323 TEUR) gegenüber. Unter Berücksichtigung der sonstigen Erträge von 429 TEUR (2016: 692 TEUR) und dem Finanzergebnis von -69 TEUR (2015: -163 TEUR) erzielte der Eigenbetrieb ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von 487 TEUR (2016: 415 TEUR).

Im Bereich Abfallentsorgung konnten im Geschäftsjahr 2017 über alle Sammlungssysteme im hoheitlichen Bereich 83.086 Tonnen (2016: 81.850 Tonnen) Abfälle erfasst und einer ordnungsgemäßen Verwertung oder Beseitigung zugeführt werden. Damit ist das Abfallaufkommen gegenüber 2016 moderat gestiegen. In der Betrachtung der einzelnen Abfallfraktionen zeigt sich eine Steigerung fast aller Abfallmengen gegenüber dem Vorjahr. Nur die Restabfallmenge liegt leicht unter dem Niveau des Vorjahres. Die Mengen der Abfälle aus Papier, Pappe und Kartonagen sowie der Bioabfälle übertreffen die Mengen des Vorjahres. Ein deutlicher Mengenanstieg ist bei Sperrabfall sowie den Alttextilien zu verzeichnen. Unter den Gesichtspunkten der Abfalltrennung und Wiederverwertung hat sich das Sammelsystem im Rahmen der Depotcontainerstandplätze etabliert und stützt durch die erzielten Verwertungserlöse die Abfallgebühren für die Chemnitzer Bürger. Die Umsatzerlöse der Abfallentsorgung liegen über dem Niveau des Vorjahres. Hier spiegeln sich die höhere Inanspruchnahme aus der GARST und Mehreinnahmen aus Gebühren wider.

Die Aufwendungen dieser Sparte stiegen gegenüber dem Vorjahr ebenfalls an. Die zur Abführung an den Haushalt der Stadt geplante Eigenkapitalverzinsung konnte vollumfänglich erwirtschaftet werden.

Der gebührenfinanzierte Bereich Straßenreinigung erbrachte Leistungen auf 68.126 km (2016: 66.289 km) Fahrbahnen, Gehwegen und in Fußgängerzonen. Dabei waren 4.162 Tonnen Kehrriech zu entsorgen (2016: 3.882 Tonnen). Die Umsätze sind um 140 TEUR auf 5.686 TEUR gestiegen. Der Zuwachs resultiert vorrangig aus Umsätzen für zusätzliche Leistungen der Stadtverwaltung. Die Abschreibungen, die Material- und Personalkosten lagen über dem Planansatz.

Die geplante EK-Verzinsung von 136 T€ konnte in der gebührenfinanzierten Straßenreinigung nur in Höhe von 84 TEUR erwirtschaftet werden.

Abfallentsorgungs- und Stadtreinigungsbetrieb der Stadt Chemnitz

Die Aufwendungen für den Winterdienst (Räumen und Streuen auf Fahrbahnen) belaufen sich 2017 auf 3.622 TEUR. Gegenüber dem Vorjahr wurden deutlich höhere Leistungen und Verbräuche wirksam. Es wurden 157.912 km (2016: 88.550 km) Fahrbahnen geräumt und gestreut und 6.442 Tonnen (2016: 4.113 Tonnen) Streumaterial verbraucht.

Im Bereich der mobilen Abwasserentsorgung entsorgte der ASR 36.729 m³ (2016: 36.184 m³) Schmutzwasser und Schlämme aus Mischwassergruben und Kleinkläranlagen. Die Aufwendungen stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 7 TEUR.

Der Leistungsbereich Gullyreinigung betreut 23.024 (2015: 22.778) Straßeneinläufe und Sinkkästen und entsorgte 142 Tonnen (2016: 136 Tonnen) Schlämme. Die Aufwendungen der Gullyreinigung belaufen sich inklusive erbrachter Zusatzleistungen von 33 TEUR auf 525 TEUR (2016: 517 TEUR). Das vorgegebene Budget konnte unter Berücksichtigung der Zusatzleistungen nicht eingehalten werden.

Im Bereich Technik erfolgte die Instandhaltung der durch den ASR eingesetzten Fahrzeuge und Geräte. Daneben erbringt der Bereich die Leistungen der Material- und Hauswirtschaft. Im Werkstattbereich wurden im Berichtsjahr 9.494 (2016: 9.397) Reparaturaufträge bearbeitet. Insgesamt erzielte der Bereich Technik ein positives Jahresergebnis von 22 TEUR (2016: -13 TEUR), von welchem dem Betrieb gewerblicher Art (BgA) 21 TEUR und dem hoheitlichen Bereich 1 TEUR zuzurechnen sind.

Der BgA Wertstoffe konzentriert sich auf das Geschäftsfeld des Sammelns und den Transport des gewerblichen Anteils an Papier, Pappe und Kartonagen und der Leichtverpackungen für die dualen Systembetreiber. Die in diesem Rahmen gesammelten Altpapiermengen belaufen sich auf 2.973 Tonnen (2016: 2.945 Tonnen). Die Gestaltung und Reinigung der Wertstoffinseln gehört ebenso in den Aufgabenbereich dieses BgA's. Die Umsatzerlöse haben sich gegenüber dem Vorjahr leicht erhöht. Hier spiegeln sich die abgeschlossenen Verträge mit den Systembetreibern zur Erstattung der Kosten für die Mitbenutzung der Blauen Tonnen wider. Die Aufwendungen liegen über dem Niveau des Vorjahres. Im Ergebnis erzielte der BgA Wertstoffe im Geschäftsjahr einen Jahresgewinn von 62 TEUR (2016: 174 TEUR) nach Steuern.

Die Finanzlage des ASR ist stabil. Die Zahlungsfähigkeit konnte im Geschäftsjahr zu jedem Zeitpunkt gewährleistet werden. Der Bestand liquider Mittelbetrag zum 31.12.2017 13.148 TEUR. Das Anlagevermögen wird vollständig durch Eigenkapital gedeckt. Unter den sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen Rückstellungen für den Gebührenaussgleich „Abfallentsorgung“ in Höhe von 15.092 TEUR ausgewiesen.

Das im Wirtschaftsplan 2017 geplante Ergebnis in Höhe von 555 TEUR konnte im Geschäftsjahr nicht vollständig realisiert werden (424 TEUR). Der ASR beschäftigte im Berichtsjahr durchschnittlich 287 MA ohne Auszubildende (Vorjahr: 283 MA). Die Personalaufwendungen betragen 13.767 TEUR (2016: 13.333 TEUR). In 2017 wurden Investitionen von 3.340 TEUR getätigt, vorwiegend bei Fahrzeugtechnik und Ausrüstungen sowie Behältern und Containern. Des Weiteren wurden Ersatzinvestitionen in die Betriebs- und Geschäftsausstattung vorgenommen. Weitere wesentliche Aktivitäten im Geschäftsjahr 2017 konzentrierten sich auf die Fortentwicklung der Dienstleistungsbereiche und die strategische Stärkung des ASR.

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Der ASR als Eigenbetrieb der Stadt Chemnitz ist ein wirtschaftlich agierender Betrieb und hat die entsprechenden Risiken seines unternehmerischen Handelns zu tragen. Risiken aus strategischer Sicht bestehen insbesondere in Verbindung mit Gesetzgebungsverfahren sowie politischer Einflussnahme. Vor allem Risiken und Unsicherheiten im Rahmen der abfallrechtlichen Gesetzgebung und Novellierung (z.B. Wertstoffeffassung, gewerbliche Sammlungen, Verpackungsverordnung) aber auch Rechtsprechungen zu steuerlichen Aspekten stehen im Fokus.

Im Ausblick auf 2018 ist mit einer Stabilisierung der Märkte zu rechnen. Die könnte im Jahr 2018 dazu führen, dass sich die Rohstoffpreise wieder moderat erhöhen. In der Folge ist zu erwarten, dass Bezugspreise für Energie und Treibstoffe weitere Preissteigerungen erfahren werden. Für die Dienstleistungen des ASR wird dies auch unter Einsatz modernster Technik kostentreibend wirken. Die Erhöhung der Rohstoffpreise eröffnet gleichzeitig Chancen für wieder verwendbare beziehungsweise werthaltige Abfälle wie Altmetall, Papier und Alttextilien.

Auf Basis des Wirtschaftsplanes erwartet der ASR für das Jahr 2018 ein positives Ergebnis.

Abfallentsorgungs- und Stadtreinigungsbetrieb der Stadt Chemnitz

Entwicklung der Bilanz *nach HGB* im Jahresvergleich (TEUR)

Aktiva	2013	2014	2015	2016	2017
Immaterielle Vermögensgegenstände	150	362	427	410	497
Sachanlagevermögen	10.690	11.060	10.875	10.421	10.800
Finanzanlagevermögen	25	25	25	25	25
Anlagevermögen	10.865	11.447	11.327	10.855	11.321
Vorräte	801	740	815	782	763
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	11.758	10.373	8.788	7.413	6.807
Kassenbestand, Bankguthaben	14.648	14.266	13.623	14.355	13.148
Umlaufvermögen	27.207	25.380	23.226	22.550	20.718
Rechnungsabgrenzungsposten	131	145	147	33	37
Summe Aktiva	38.203	36.971	34.701	33.438	32.076

Passiva	2013	2014	2015	2016	2017
Gezeichnetes Kapital	3.150	3.150	3.150	3.150	3.150
Kapitalrücklage	0	0	0	0	0
Gewinnrücklage	15.546	14.067	12.378	10.810	9.341
Bilanzergebnis	651	374	285	609	560
Eigenkapital	19.347	17.592	15.813	14.569	13.051
Sonderposten	0	0	0	0	0
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	19.347	17.592	15.813	14.569	13.051
Rückstellungen	16.557	17.123	16.838	16.655	16.047
Verbindlichkeiten	2.299	2.256	2.050	2.214	2.979
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0	0
Fremdkapital	18.856	19.379	18.888	18.870	19.025
Summe Passiva	38.203	36.971	34.701	33.438	32.076

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung *nach HGB* im Jahresvergleich (TEUR)

Erträge	2013	2014	2015	2016	2017
Umsatzerlöse	31.986	31.741	32.645	35.208	35.816
davon Entnahme Gebührenaussgl.-Rst. (+)	1.914	2.246	2.708	3.333	2.289
sonstige betriebliche Erträge	1.399	1.453	1.351	692	428
betriebliche Erträge (Gesamtleistung)	33.385	33.193	33.996	35.901	36.245
Materialaufwand	12.675	12.395	13.071	13.828	15.687
Personalaufwand	11.839	12.572	12.946	13.333	13.767
Abschreibungen	2.678	2.788	2.969	2.827	2.874
sonstige betriebliche Aufwendungen	5.824	5.372	4.895	5.336	3.362
Betriebsergebnis	368	66	115	578	556
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	460	309	184	87	72
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	90	179	359	250	141
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	739	196	-60	415	486
Steuern vom Einkommen und Ertrag	37	4	-17	-6	9
sonstige Steuern	55	52	53	55	54
Jahresergebnis	646	140	-96	366	424

Abfallentsorgungs- und Stadtreinigungsbetrieb der Stadt Chemnitz

Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr	89	89	25	0	0
Entnahme Gewinnrücklage	0	146	356	242	136
Einstellungen in Rücklagen	85	0	0	0	0
Gewinnausschüttung nach Bilanzaufstellung	68	0	0	161	84
Abf. an den HH der Stadt (EK-Verzinsung)	494	350	285	448	476
Bilanzergebnis	651	374	285	609	560

Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Vermögens- und Finanzstruktur

	2017		2016		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Anlagevermögen	11.321	35,3	10.855	32,5	466
Umlaufvermögen	20.755	64,7	22.583	67,5	-1.829
Gesamtvermögen	32.076	100,0	33.438	100,0	-1.363

	2017		2016		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	13.051	40,7	14.569	43,6	-1.518
Fremdkapital	19.025	59,3	18.870	56,4	156
Gesamtkapital	32.076	100,0	33.438	100,0	-1.363

Finanzlage

	2017		2016		Veränderungen TEUR bzw. Jahre
	TEUR	Jahre	TEUR	Jahre	
cash flow	3.298		3.193		104
Nettoverschuldung	-16.976		-19.554		2.578
Schuldentilgungsdauer		0,9		0,7	0,2

Ertragslage- betriebswirtschaftliche Ergebnisaufspaltung

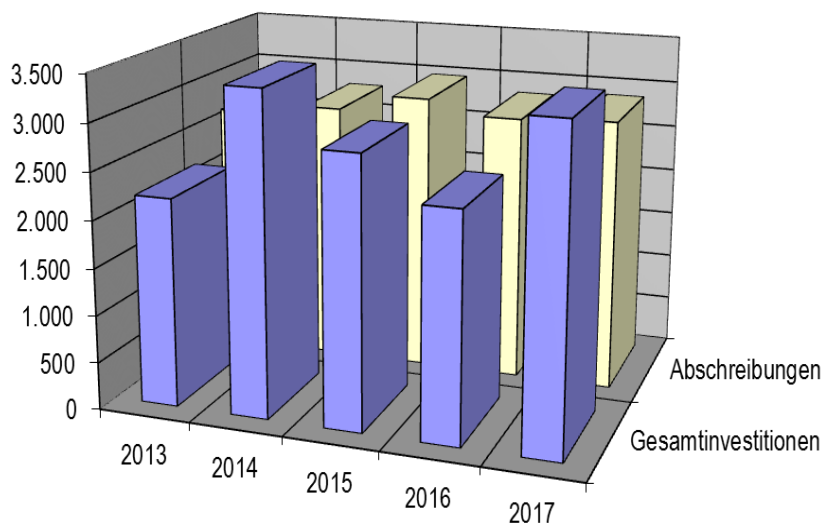
	2017		2016		Veränderungen TEUR
	TEUR	in % des Ges.-Istg.	TEUR	in % des Ges.-Istg.	
Betriebliche Gesamtleistung	36.245	100,0 %	35.901	100,0 %	344
Betrieblicher Gesamtaufwand	35.758	98,7 %	35.378	98,5 %	380
Betriebsergebnis	487	1,3 %	523	1,5 %	-36
Finanzergebnis	-63	-0,2 %	-163	-0,5 %	100
Neutrales Ergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Außerordentliches Ergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Investitionsergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Ertragsteuern	0	0,0 %	6	0,0 %	-6
Ergebnisgleich-/abführung	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Gesamtergebnis	424	1,2 %	366	1,0 %	58

Abfallentsorgungs- und Stadtreinigungsbetrieb der Stadt Chemnitz

Investitionen (TEUR)

	2013	2014	2015	2016	2017
für Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte	1.748	3.154	1.984	1.773	2.219
für Finanzanlagen	0	0	0	0	0
Anzahlungen für Investitionen	462	253	866	626	1.121
Gesamtinvestitionen	2.210	3.408	2.850	2.399	3.340

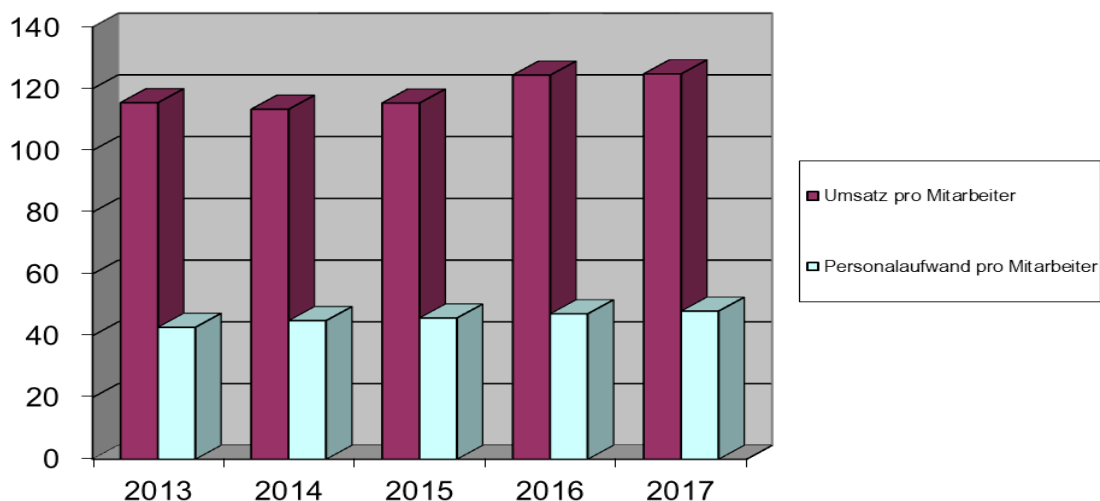
Gegenüberstellung von Investitionen und Abschreibungen



Personalentwicklung

	2013	2014	2015	2016	2017
durchschnittliche Anzahl Mitarbeiter	277	280	283	283	287

Kennziffern (TEUR)	2013	2014	2015	2016	2017
Umsatz	31.986	31.741	32.645	35.208	35.816
Umsatz pro Mitarbeiter	115	113	115	124	125
Personalaufwand	11.839	12.572	12.946	13.333	13.767
Personalaufwand pro Mitarbeiter	43	45	46	47	48

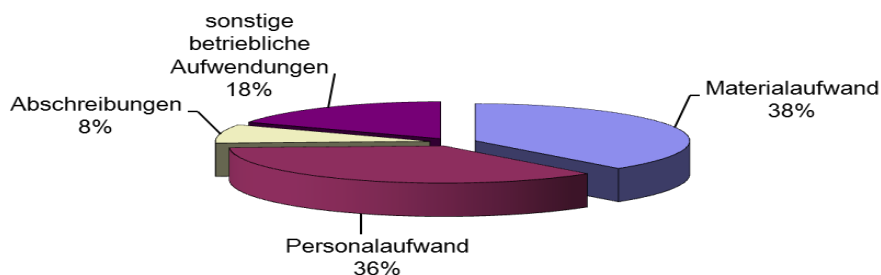


Abfallentsorgungs- und Stadtreinigungsbetrieb der Stadt Chemnitz

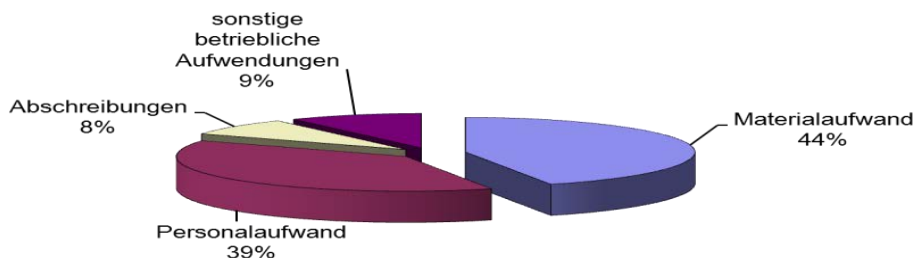
Gegenüberstellung Plan/Ist-Vergleich

Erfolgsplan	2017	in % der betr. Lstg.	2017	in % der betr. Lstg.	Abweichung zum Wi.-plan TEUR
	Wi.-plan TEUR		Ergebnis TEUR		
Umsatzerlöse	33.504	98,8 %	35.816	98,8 %	2.312
Bestandsveränderungen UE/FE	0	0,0 %	0	0,0 %	0
andere aktivierte Eigenleistungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige betriebliche Erträge	411	1,2 %	428	1,2 %	18
betriebliche Erträge (Gesamtleistung)	33.915	100,0 %	36.245	100,0 %	2.330
Materialaufwand	13.788	40,7 %	15.687	43,3 %	1.899
Personalaufwand	13.073	38,5 %	13.767	38,0 %	693
Abschreibungen	3.153	9,3 %	2.874	7,9 %	-279
sonstige betriebliche Aufwendungen	3.364	9,9 %	3.362	9,3 %	-2
Betriebsergebnis	536	1,6 %	556	1,5 %	20
Erträge aus Beteiligungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	76	0,2 %	72	0,2 %	-4
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0,0 %	141	0,4 %	141
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	612	1,8 %	486	1,3 %	-125
außerordentliche Erträge	0	0,0 %	0	0,0 %	0
außerordentliche Aufwendungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	4	0,0 %	9	0,0 %	5
sonstige Steuern	53	0,2 %	54	0,1 %	1
Jahresergebnis	555	1,6 %	424	1,2 %	-132

Entwicklung der betrieblichen Aufwandspositionen



Aufgliederung der betrieblichen Aufwendungen 2013



Aufgliederung der betrieblichen Aufwendungen 2017

4.3 Friedhofs- und Bestattungsbetrieb der Stadt Chemnitz

Allgemeine Unternehmensdaten

Friedhofs- und Bestattungsbetrieb der Stadt Chemnitz
Wartburgstraße 47
09126 Chemnitz

Telefon: 0371 53 935 0
Fax: 0371 53 935 25
E-Mail: Friedhof@stadt-chemnitz.de
Internet: www.fbb-chemnitz.de

Gründungsjahr: 2002
Sitz der Gesellschaft: Chemnitz

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital: 500.000,00 EUR

Stadt Chemnitz 100,00 %

Gegenstand des Unternehmens

Zweck des Eigenbetriebes ist die Erfüllung der der Stadt Chemnitz nach dem Sächsischen Bestattungsgesetz obliegenden Pflicht, Friedhöfe anzulegen und zu erweitern sowie Leichenhallen zu errichten, soweit hierfür ein öffentliches Bedürfnis besteht, und diese Einrichtungen zu unterhalten. Diese Pflicht umfasst auch die Sorge dafür, dass die notwendigen Bestattungseinrichtungen zur Verfügung stehen. Nach dem Gräbergesetz sind das Umfeld und die Gräber der Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft zu erhalten, zu pflegen und die Verkehrssicherheit zu gewährleisten. Weiterhin werden Bestattungsleistungen erbracht.

Organe

Betriebsleitung

Schubert, Peter Betriebsleiter (bis 30.04.2017)
Decker, Heike Betriebsleiterin (ab 01.05.2017)

Betriebsausschuss

Runkel, Miko, Bürgermeister	Vorsitzender	Verwaltungsvertreter
Dr. Becherer, Heidemarie	MdS	SPD-Fraktion
Brückom, Axel	MdS	SPD-Fraktion
Dr. Füsslein, Dieter	MdS	Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP
Herrmann, Bernhard	MdS	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Kempe, Christian	MdS	Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP
Lang, Andreas	MdS	Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP
Leistner, Jürgen	MdS	Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP
Marschner, Andreas	MdS	Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP
Dr. Neubert, Peter	MdS	Fraktion DIE LINKE
Scherzberg, Thomas	MdS	Fraktion DIE LINKE
Tietze, Kai	MdS	Fraktion DIE LINKE
Vieweg, Jörg	MdS	SPD-Fraktion
Zais, Karl-Friedrich	MdS	Fraktion DIE LINKE
Boden, Otto Günter		sachkundiger Einwohner
Fritzsche, Anita		sachkundiger Einwohner
Dr. Gericke, Christoph		sachkundiger Einwohner (ab 25.01.2017)
Köhler, Nico		sachkundiger Einwohner
Melzer, Mike		sachkundiger Einwohner

Begründung für die Beteiligung der Stadt Chemnitz

Innerhalb des Prozesses zur Schaffung von neuen Strukturen und Organisationsformen der kommunalen Selbstverwaltung in der Stadt Chemnitz und aufbauend auf den Erfahrungen mit den bereits bestehenden Eigenbetrieben erfolgte zum 01.01.2002 die Bildung des Eigenbetriebes "Friedhofs- und Bestattungsbetrieb der Stadt Chemnitz" (FBBC) durch die Ausgliederung einer in diesem Aufgabenspektrum tätigen Abteilung aus dem Garten-, Friedhofs- und Forstamt der Stadt Chemnitz und Zusammenfassung mit dem bisherigen Eigenbetrieb "Kommunales Bestattungshaus Chemnitz".

Friedhofs- und Bestattungsbetrieb der Stadt Chemnitz

Die Aufgabenbereiche des Eigenbetriebes betreffen hoheitliche und gewerbliche Aufgaben, die sowohl ertrags- als auch aufwandsseitig exakt zu trennen sind.

Wirtschaftliche Grundlagen

Der FBBC setzt sich zusammen aus dem Bereich Friedhof sowie aus dem gewerblich tätigen Kommunalen Bestattungshaus Chemnitz. Der Bereich Friedhof beinhaltet den hoheitlichen Bereich, der überwiegend der Ausübung der Pflichtaufgaben dient, sowie den Betrieb gewerblicher Art Krematorium. Der Eigenbetrieb deckt seine Kosten durch Gebühren auf der Grundlage der geltenden Gebührensatzung sowie durch Einnahmen aus den angebotenen Bestattungsleistungen.

Bestellter Abschlussprüfer

Falk Slomiany & Koll. GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Das Geschäftsjahr 2017

Gegenüber dem Vorjahr stiegen die Umsätze des Eigenbetriebes nochmals um 3 %. Hinsichtlich der Fallzahlen traten 2017 die höchsten Werte seit Bestehen des Eigenbetriebes ein. Grundlage für die Umsatzerlöse bildete die 1. Satzung zur Änderung der Gebühren- und Kostensatzung für die Benutzung der von der Stadt Chemnitz verwalteten Friedhöfe vom 08.12.2015, welche zum 01.01.2016 für den Zeitraum 2016 – 2018 in Kraft trat. Neben den Umsatzerlösen aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (Bestattungsleistungen) erhält der Eigenbetrieb auch Ruherechtsentschädigungen, ein Leistungsentgelt für die Pflege des öffentlichen Grüns im kommunalen Friedhof sowie eine Pflegepauschale für Kriegsgräber.

Der Eigenbetrieb konnte im Geschäftsjahr 2017 einen Jahresüberschuss von 201 TEUR verzeichnen. Der hoheitliche Bereich Friedhof wies nach Inanspruchnahme (110 TEUR) bzw. Einstellung (305 TEUR) in die Gebührenaussgleichsrückstellung einen Jahresüberschuss von 195,0 TEUR aus. Auf den Betrieb gewerblicher Art Krematorium entfiel ein anteiliger Jahresüberschuss von 2,1 TEUR und auf den Betrieb gewerblicher Art Kommunales Bestattungshaus ein Jahresüberschuss von 3,9 TEUR.

Im Geschäftsjahr 2017 wurden insgesamt Investitionen i. H. v. 96 TEUR getätigt. Hier wurden insbesondere ein Multicar und ein gebrauchtes Bestattungsfahrzeug beschafft.

Der langjährige Betriebsleiter Herr Schubert ging zum 30.04.2017 in den Ruhestand. Frau Heike Decker wurde durch den Stadtrat zur neuen Betriebsleiterin per 01.05.2017 gewählt. Der Eigenbetrieb beschäftigte im Jahresdurchschnitt 49 Mitarbeiter und 1 Auszubildenden.

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Die Entwicklung der nächsten Jahre wird in erster Linie von der Bevölkerungsentwicklung und den zukünftigen Sterberaten, der Entwicklung privater Krematorien sowie der Präsenz der anderen ortsansässigen Bestattungsunternehmen beeinflusst werden.

Für das Jahr 2018 werden den Vorjahren entsprechende, im Durchschnitt liegende Gebühreneinnahmen sowie Umsatzerträge aus Kremationen und Bestattungsleistungen erwartet. Es wird ein Jahresergebnis auf Vorjahresniveau prognostiziert.

Aufgrund des von der Stadt anteilig auf den Eigenbetrieb bei dessen Gründung übertragenen Kreditvertrages zeichnen sich mittelfristig Liquiditätsprobleme für den Eigenbetrieb ab. Ausschlaggebend hierfür ist die Gestaltung des Kreditvertrages (Laufzeit bis 2024) als Annuitätendarlehen, dessen (nicht gebührenfähiger und damit nicht erwirtschaftbarer) Tilgungsanteil mit Kreditlaufzeit stetig steigt, während der in der Gebührenkalkulation direkt umlegbare und über die Umsätze erwirtschaftbare Zinsanteil stetig sinkt. Bereits in den Vorjahren wurde daher mit der Bildung einer sogenannten Finanzierungsrücklage begonnen, die finanziell durch eine nicht vollständige bzw. durch einen Verzicht der Abführung der angefallenen Eigenkapitalverzinsung an die Stadt dotiert wurde. Allerdings wird diese Maßnahme bis zum Ende der Tilgungsphase voraussichtlich nicht ausreichend sein, so dass mittelfristig die Bereitstellung eines internen städtischen Liquiditätsdarlehens in Prüfung ist.

Friedhofs- und Bestattungsbetrieb der Stadt Chemnitz

Entwicklung der Bilanz *nach HGB* im Jahresvergleich (TEUR)

Aktiva	2013	2014	2015	2016	2017
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	0	0
Sachanlagevermögen	12.073	11.873	11.445	11.265	11.019
Finanzanlagevermögen	0	0	0	0	0
Anlagevermögen	12.073	11.873	11.445	11.265	11.019
Vorräte	27	24	23	25	28
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	425	366	408	434	415
Kassenbestand, Bankguthaben	820	780	930	693	855
Umlaufvermögen	1.271	1.170	1.361	1.151	1.298
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0	0
Summe Aktiva	13.344	13.042	12.805	12.416	12.317

Passiva	2013	2014	2015	2016	2017
Stammkapital	500	500	500	500	500
Allgemeine Rücklage	2.170	2.170	2.170	2.170	2.170
Zweckgebundene Rücklage	138	250	362	474	658
Jahresüberschuss	155	164	155	191	201
Eigenkapital	2.963	3.084	3.187	3.335	3.529
Sonderposten	3.656	3.597	3.538	3.479	3.420
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	6.619	6.681	6.725	6.814	6.949
Rückstellungen	437	519	609	656	853
Verbindlichkeiten	6.253	5.817	5.446	4.947	4.515
Rechnungsabgrenzungsposten	35	26	26	0	0
Fremdkapital	6.725	6.362	6.081	5.603	5.368
Summe Passiva	13.344	13.042	12.805	12.416	12.317

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung *nach HGB* im Jahresvergleich (TEUR)

Erträge	2013	2014	2015	2016	2017
Umsatzerlöse	4.219	4.198	4.342	4.668	4.813
sonstige betriebliche Erträge	413	371	351	67	93
betriebliche Erträge (Gesamtleistung)	4.632	4.569	4.692	4.734	4.906
Materialaufwand	999	897	979	1.262	1.425
Personalaufwand	2.061	2.172	2.258	2.314	2.353
Abschreibungen	477	450	463	338	321
sonstige betriebliche Aufwendungen	537	495	456	265	302
Betriebsergebnis	558	555	537	555	506
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	50	9	1	0	5
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	453	400	380	361	307
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	155	164	158	194	203

Friedhofs- und Bestattungsbetrieb der Stadt Chemnitz

außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0
außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0	0
sonstige Steuern	2	2	2	2	2
Jahresergebnis	153	162	155	191	201

Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Vermögens- und Finanzstruktur

	2017		2016		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Anlagevermögen	11.019	89,5	11.265	90,7	-246
Umlaufvermögen	1.298	10,5	1.151	9,3	146
Gesamtvermögen	12.317	100,0	12.416	100,0	-100

	2017		2016		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	6.949	56,4	6.814	54,9	135
Fremdkapital	5.368	43,6	5.603	45,1	-235
Gesamtkapital	12.317	100,0	12.416	100,0	-100

Finanzlage

	2017		2016		Veränderungen TEUR bzw. Jahre
	TEUR	Jahre	TEUR	Jahre	
cash flow	522		529		-7
Nettoverschuldung	3.245		3.820		-575
Schuldentilgungsdauer		8,7		9,3	-0,7

Ertragslage- betriebswirtschaftliche Ergebnisaufspaltung

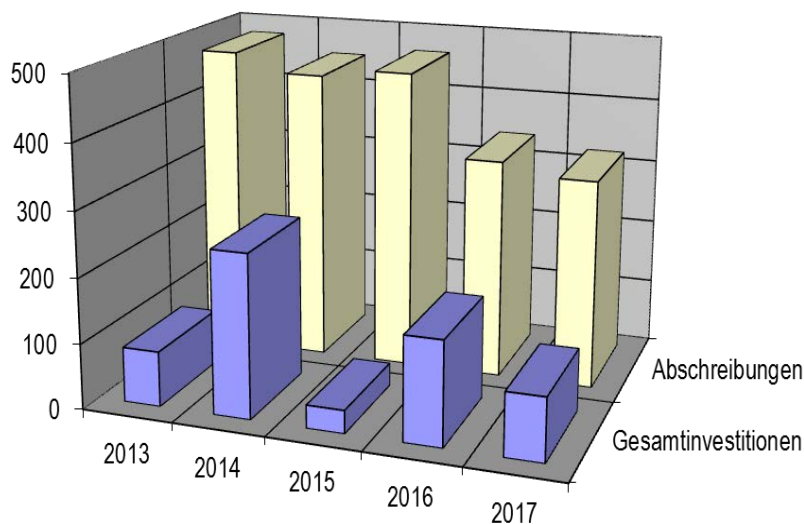
	2017		2016		Veränderungen TEUR
	TEUR	in % des Ges.-Istg.	TEUR	in % des Ges.-Istg.	
Betriebliche Gesamtleistung	4.818	100,0 %	4.735	100,0 %	83
Betrieblicher Gesamtaufwand	4.323	89,7 %	4.183	88,3 %	140
Betriebsergebnis	495	10,3 %	552	11,7 %	-57
Finanzergebnis	-302	-6,3 %	-361	-7,6 %	59
Neutrales Ergebnis	8	0,2 %	0	0,0 %	8
Außerordentliches Ergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Investitionsergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Ertragsteuern	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Ergebnisgleich-/abführung	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Gesamtergebnis	201	4,2 %	191	4,0 %	10

Friedhofs- und Bestattungsbetrieb der Stadt Chemnitz

Investitionen (TEUR)

	2013	2014	2015	2016	2017
für Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte	84	250	35	158	96
für Finanzanlagen	0	0	0	0	0
Anzahlungen für Investitionen	0	0	0	0	0
Gesamtinvestitionen	84	250	35	158	96

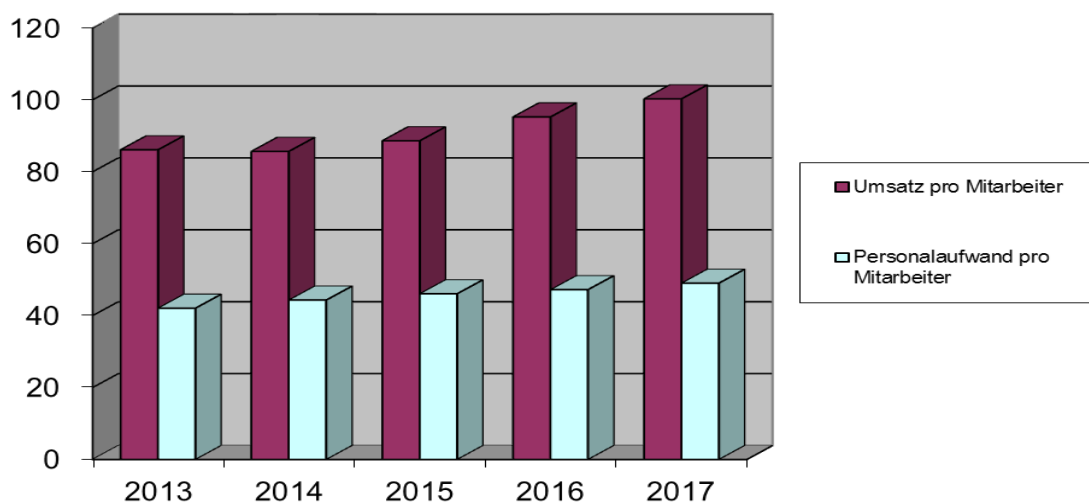
Gegenüberstellung von Investitionen und Abschreibungen



Personalentwicklung

	2013	2014	2015	2016	2017
durchschnittliche Anzahl Mitarbeiter	49	49	49	49	48

Kennziffern (TEUR)	2013	2014	2015	2016	2017
Umsatz	4.219	4.198	4.342	4.668	4.813
Umsatz pro Mitarbeiter	86	86	89	95	100
Personalaufwand	2.061	2.172	2.258	2.314	2.353
Personalaufwand pro Mitarbeiter	42	44	46	47	49

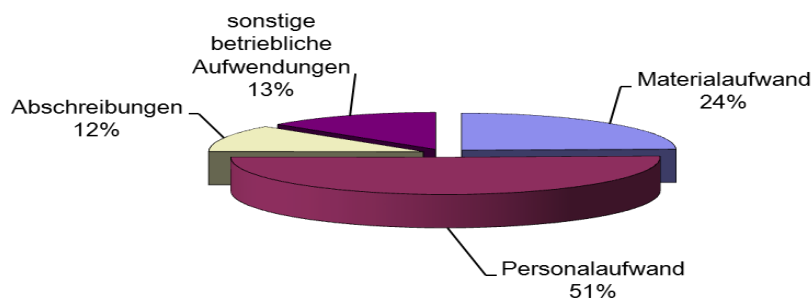


Friedhofs- und Bestattungsbetrieb der Stadt Chemnitz

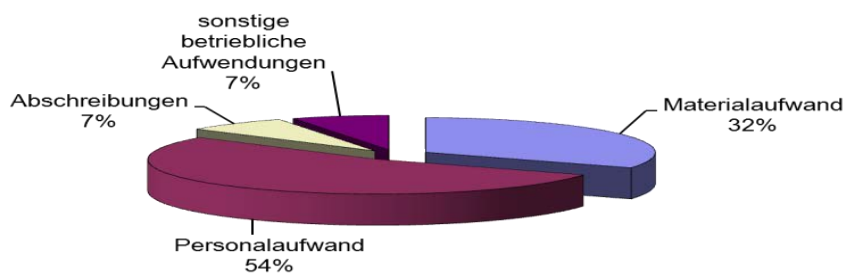
Gegenüberstellung Plan/Ist-Vergleich

Erfolgsplan	2017	in % der betr. Lstg.	2017	in % der betr. Lstg.	Abweichung zum Wi.-plan TEUR
	Wi.-plan TEUR		Ergebnis TEUR		
Umsatzerlöse	4.686	98,8 %	4.813	98,1 %	127
Bestandsveränderungen UE/FE	0	0,0 %	0	0,0 %	0
andere aktivierte Eigenleistungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige betriebliche Erträge	56	1,2 %	93	1,9 %	37
betriebliche Erträge (Gesamtleistung)	4.742	100,0 %	4.906	100,0 %	164
Materialaufwand	1.206	25,4 %	1.425	29,0 %	219
Personalaufwand	2.418	51,0 %	2.353	48,0 %	-65
Abschreibungen	363	7,6 %	321	6,5 %	-42
sonstige betriebliche Aufwendungen	237	5,0 %	302	6,1 %	65
Betriebsergebnis	518	10,9 %	506	10,3 %	-13
Erträge aus Beteiligungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	0,0 %	5	0,1 %	4
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	312	6,6 %	307	6,3 %	-5
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	207	4,4 %	203	4,1 %	-3
außerordentliche Erträge	0	0,0 %	0	0,0 %	0
außerordentliche Aufwendungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige Steuern	2	0,0 %	2	0,1 %	0
Jahresergebnis	204	4,3 %	201	4,1 %	-3

Entwicklung der betrieblichen Aufwandspositionen



Aufgliederung der betrieblichen Aufwendungen 2013



Aufgliederung der betrieblichen Aufwendungen 2017

5 Mitgliedschaft in Zweckverbänden

5.1 Betriebswirtschaftliche Begleitung der Zweckverbände

Die Stadt Chemnitz ist Mitglied verschiedener Zweckverbände. Gesetzliche Grundlage für die Arbeit in Zweckverbänden stellt das Sächsische Gesetz zur Kommunalen Zusammenarbeit (SächsKomZG) dar.

Oberstes Entscheidungsorgan der Zweckverbände ist die **Verbandsversammlung**. In der Verbandsversammlung wird die Stadt Chemnitz nach § 16 des SächsKomZG durch die Oberbürgermeisterin vertreten, die einen Bediensteten mit der Wahrnehmung der Aufgaben betrauen kann. In Abhängigkeit von der Satzung des jeweiligen Zweckverbandes können der Verbandsversammlung neben den Bürgermeistern/Landräten der Mitgliedsgebietskörperschaft weitere von den Stadt- bzw. Gemeinderäten/Kreistagen zu wählende Vertreter angehören.

Durch das zweite gesetzlich vorgegebene Organ eines Zweckverbandes, den **Verbandsvorsitzenden**, werden die Beschlüsse der Verbandsversammlung umgesetzt.

Daneben **kann** gemäß § 51 SächsKomZG die **Satzung** eines Zweckverbandes **weitere Organe** (z. B. Verwaltungsrat) vorsehen.

Bezüglich der Mitgliedschaft der Stadt Chemnitz in Zweckverbänden ist die Beteiligungsverwaltung für die *betriebswirtschaftliche Begleitung* der Zweckverbände zuständig, während die *fachliche und inhaltliche Verantwortung* bei den jeweiligen Fachämtern liegt. Die Fachämter sind für die finanziellen Beziehungen zwischen Stadt und Zweckverband (z. B. Umlagezahlungen) und die damit im Zusammenhang stehenden Beurteilungen selbständig verantwortlich.

Mit der betriebswirtschaftlichen Begleitung der Zweckverbände gibt das Kämmerereiamt bei Bedarf Stellungnahmen zu wirtschaftlichen und haushaltsrechtlichen Fragen der Zweckverbände an die zuständigen Fachämter bzw. an die Vertreter der Stadt Chemnitz in der Verbandsversammlung bzw. dem Verwaltungsrat der Zweckverbände ab.

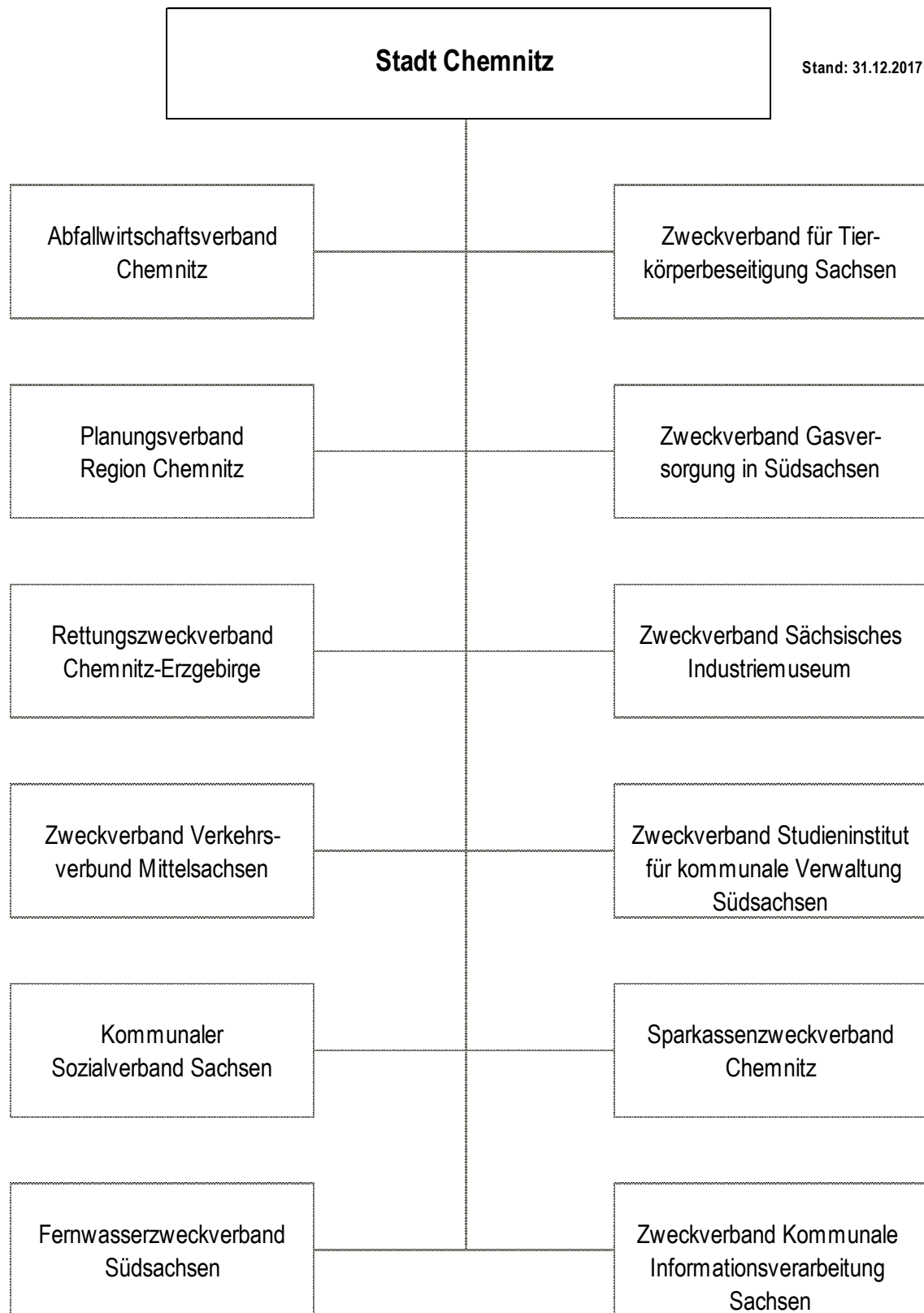
Aufgrund der **Verantwortungsteilung** bei den **Zweckverbänden** wird in den nachfolgenden Ausführungen zu den einzelnen Zweckverbänden vorrangig auf die Aufgaben, die Organe und die wirtschaftlichen Grundlagen des jeweiligen Zweckverbandes eingegangen.

Gemäß den Vorgaben des Gemeindewirtschaftsrechts sind nach § 99 Abs.2 SächsGemO für die Zweckverbände, die ihrerseits über Beteiligungsunternehmen verfügen, deren Beteiligungsberichte dem Beteiligungsbericht der Stadt Chemnitz beizulegen. Dies betrifft den Abfallwirtschaftsverband Chemnitz, den Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen, den Zweckverband Verkehrsverbund Mittelsachsen sowie den Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen, die jeweils Eigen- bzw. Beteiligungsgesellschaften halten.

Erstmals in der Eröffnungsbilanz und künftig in jedem Jahresabschluss ist im Finanzanlagevermögen der Stadt Chemnitz auch die Mitgliedschaft in Zweckverbänden auszuweisen. Zweckverbände, die nach HGB bilanzieren, sind dabei mit dem jeweiligen anteiligen Eigenkapital zu bewerten. D. h. dieser Wert wird sich voraussichtlich jährlich ändern.

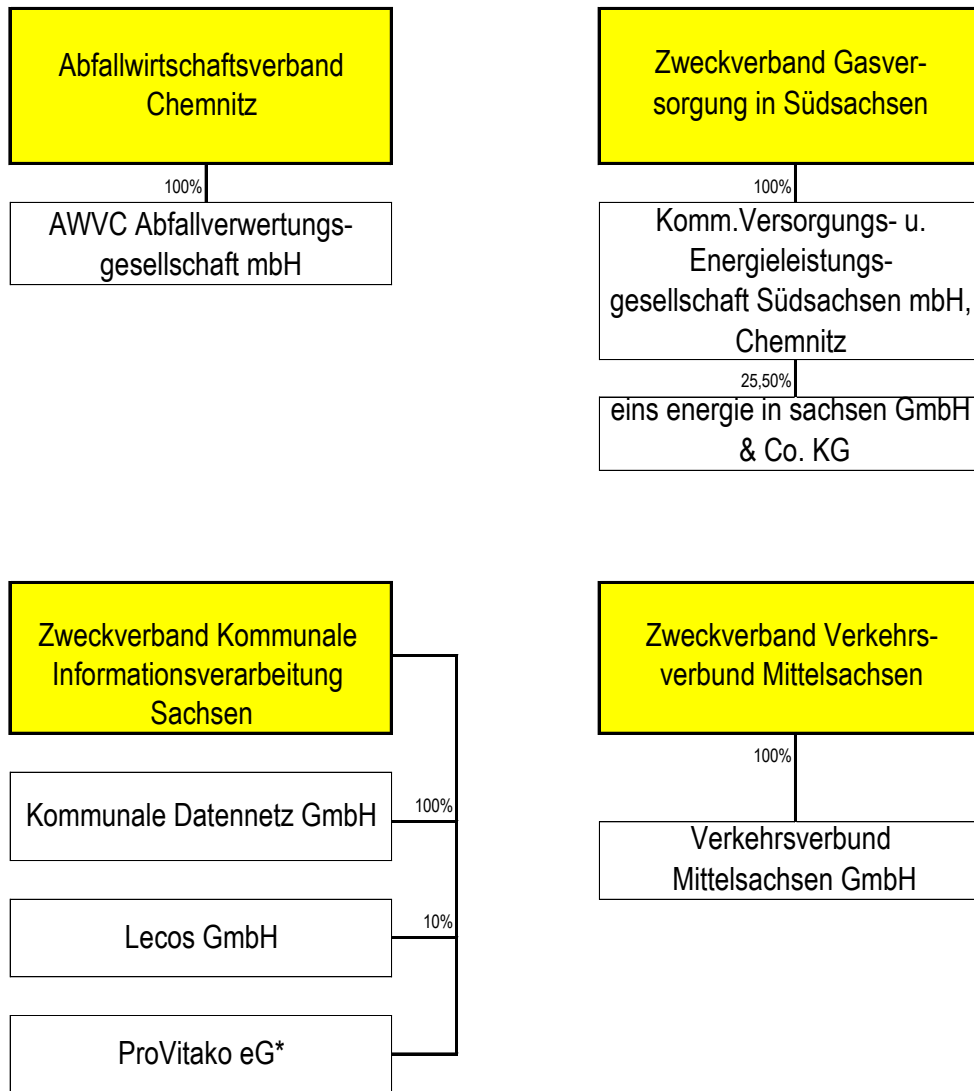
Für den Sparkassenzweckverband Chemnitz wurde das Ergebnis der Sparkasse Chemnitz – und nicht des als Gewährträger fungierenden Zweckverbandes – dargestellt.

Zweckverbände



Zweckverbände

Überblick über die Beteiligungen der Zweckverbände



* KISA hält 10 Geschäftsanteile

Zweckverbände

Übersicht 10: Finanzbeziehungen zwischen der Stadt Chemnitz und den Zweckverbänden 2013 – 2017

Angaben in TEUR

	2013	2014	2015	2016	2017
gezahlte Umlagen/Erstattungen aus dem Haushalt der Stadt Chemnitz					
Abfallwirtschaftsverband Chemnitz (AWVC)	0	0	0	0	0
Planungsverband Region Chemnitz	0	0	0	0	0
Rettungszweckverband Chemnitz-Stollberg	104	111	165	339	571
Zweckverband für Tierkörperbeseitigung Sachsen	34	36	40	43	40
Zweckverband Sächsisches Industriemuseum	1.041	1.050	1.049	1.055	1.055
Zweckverband Verkehrsverbund Mittelsachsen	0	0	0	0	0
Kommunaler Sozialverband Sachsen	29.081	28.578	30.427	30.917	32.247
Zweckverband Studieninstitut für kommunale Verwaltung	0	0	0	0	0
Fernwasserzweckverband Südsachsen	0	0	0	0	0
Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen	0	0	100	67	33
Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen	109	109	109	109	109
Summe Umlagen/Erstattungen an die Zweckverbände	30.369	29.884	31.889	32.530	34.056
vereinnahmte Gewinnausschüttungen an den Haushalt der Stadt Chemnitz (netto)					
Sparkasse Chemnitz	1.094	1.094	1.094	1.094	1.094
ZV Gasversorgung Südsachsen	14	15	15	22	21
Summe Gewinnanteile von Zweckverbänden	1.108	1.109	1.109	1.116	1.115

5.2 Abfallwirtschaftsverband Chemnitz

Allgemeine Daten

Abfallwirtschaftsverband Chemnitz
Weißer Weg 180
09131 Chemnitz

Telefon: 0371 67407-0
Fax: 0371 67407-111
E-Mail: info@awvc.de
Internet: www.awvc.de

Gründungsjahr: 1994
Sitz der Gesellschaft: Chemnitz

Geschäftsführung

Weikert, Sabine Geschäftsführerin

Beteiligungsverhältnis

Mitglieder:

Erzgebirgskreis	6 von 36 Stimmen
Landkreis Mittelsachsen	15 von 36 Stimmen
Stadt Chemnitz	15 von 36 Stimmen

Aufgaben des Zweckverbandes

Der Verband hat ein Abfallwirtschaftskonzept und dessen regelmäßige Fortschreibung sowie die Abfallbilanzen für das Verbandsgebiet zu erstellen. Ihm obliegt die Planung, Errichtung und Betreibung von Abfallentsorgungsanlagen sowie deren erforderliche Nachsorge.

Weiterhin ist der Verband für die Verwertung, Behandlung, Lagerung und Ablagerung von Abfällen im Sinne des Kreislaufwirtschafts-/Abfallgesetzes (KrW/AbfG) sowie für die Realisierung von Abschluss- und Nachsorgemaßnahmen zuständig.

Da der Verband öffentliche Pflichten wahrnimmt, strebt er keinen Gewinn an, bildet aber Rücklagen für künftige Investitionen, Nachsorgeaufgaben und nicht vorhersehbare Ereignisse. Das Sammeln und Befördern von Abfällen zu den Abfallentsorgungsanlagen bzw. Umladestationen des Verbandes verbleibt in der Verantwortung der Verbandsmitglieder.

Organe

Verbandsvorsitzende/er

Miko Runkel

Verbandsversammlung

In der Verbandsversammlung besitzt die Stadt Chemnitz 15 von 36 Stimmen.

Vertreter der Stadt Chemnitz in der Verbandsversammlung

Die Stadt Chemnitz wird gemäß § 52 Abs. 3 Satz 1 2. Halbsatz SächKomZG durch Herrn Bürgermeister Runkel, Leiter des Dezernates 3 – Recht, Sicherheit und Umweltschutz in der Verbandsversammlung vertreten.

Zudem entsendet die Stadt Chemnitz gemäß Verbandssatzung weitere 4 Mitglieder in die Verbandsversammlung.

Dr. Füsslein, Dieter	MdS	Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP
Leistner, Jürgen	MdS	Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP
Scherzberg, Thomas	MdS	Fraktion DIE LINKE
Vieweg, Jörg	MdS	SPD-Fraktion

Vertreter der Stadt Chemnitz im Verwaltungsrat

Runkel, Miko Bürgermeister, Vorsitzender

Abfallwirtschaftsverband Chemnitz

Wirtschaftliche Grundlagen

Der Zweckverband erwirtschaftete die Aufwendungen für Abschluss, Rekultivierung und Nachsorge der Deponien durch kostendeckende Gebühren.

Dem Zweckverband wurde die Inhaberschaft für folgende Abfallentsorgungsanlagen übertragen:

Stadt Chemnitz	- Deponie "Weißer Weg"
ehemals Landkreis Mittweida ab 01.08.2008 Landkreis Mittelsachsen	- Deponie Wittgensdorf - Deponie Markersdorf - Deponie "Falkenau" Hainichen - Deponie "Am Pfaffenbusch" Penig
ehemals Landkreis Freiberg ab 01.08.2008 Landkreis Mittelsachsen	- Deponie "Vordere Ulbrichtsschlucht" Flöha - Deponie "Himmelsfürst" Brand-Erbisdorf

Die Deponierung von Abfällen der Deponieklasse 1 auf der Deponie "Weißer Weg" erfolgte entsprechend der behördlichen Genehmigung bis zum 15.07.2009. Seit Mai 2011 werden keine Abfälle mehr auf der Deponie "Weißer Weg" deponiert.

Der Verband deckt seinen Finanzbedarf durch Gebühreneinnahmen, Entgelte und sonstige Einnahmen bzw. jährliche Umlagen der Mitglieder.

Sofern Umlagen erforderlich sind, berechnet sich der Umlageschlüssel auf Grundlage der Einwohnerzahl der Mitgliedskörperschaften.

Der AWVC erhob in den Jahren 1997 bis 2017 keine Verbandsumlagen, daher musste die Stadt Chemnitz keine Umlagen leisten.

Der AWVC ist alleiniger Gesellschafter der AWVC Abfallwertungsgesellschaft mbH (AWVC AVG). Der Unternehmenszweck der AWVC AVG umfasst die Erbringung abfallwirtschaftlicher Dienstleistungen, mit deren Wahrnehmung das Unternehmen vom AWVC beauftragt wird. Weiterhin fungiert das Unternehmen als Besitzerin und Betreiberin der Restabfallbehandlungsanlage. Detailinformationen bietet der als Anlage zum Beteiligungsbericht der Stadt Chemnitz beigefügte Beteiligungsbericht des AWVC.

Beteiligungen

	Stammkapital EUR	Beteiligung
AWVC Abfallverwertungsgesellschaft mbH, Chemnitz	25.600,00	100,00 %

Bestellter Abschlussprüfer

Göken, Pollak & Partner Treuhandgesellschaft mbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft

Das Geschäftsjahr 2017

Der Verband weist im Geschäftsjahr 2017 einen Jahresfehlbetrag in Höhe von – 1.132 TEUR (Plan – 740 TEUR) aus. Ursache hierfür sind im Wesentlichen Fehlbeträge aus Zinseffekten gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB (BilMoG-Zinseffekte) im Bereich Abschluss und Nachsorge i. H. v. – 918 TEUR sowie Fehlbeträge aus dem operativen Geschäft im Bereich Abfallentsorgung. Zum 31.12.2017 wird ein nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag in Höhe von 1.795 TEUR ausgewiesen. Demzufolge ist der Zweckverband zum Bilanzstichtag bilanziell überschuldet. Da der Verband eine Körperschaft des öffentlichen Rechts ist, besteht keine Insolvenzgefahr.

Die wirtschaftliche Situation am Abfallmarkt in Deutschland hat sich auch in 2017 im Vergleich zum Vorjahr nicht wesentlich geändert. Die kommunalen Abfallmengen sind gestiegen, somit ist eine Auslastung der Anlagen zwischen 95 % und 100 % gegeben.

Abfallwirtschaftsverband Chemnitz

Die Entsorgung der in der Restabfallbehandlungsanlage (RABA) hergestellten Brennstoffe erfolgt im Ergebnis einer europaweiten Ausschreibung auf Basis eines 15-jährigen VOL-Vertrages über die Abfallverwertungsgesellschaft mbH (AVS). Der überwiegende Brennstoffanteil wird über die AVS derzeit im Kraftwerk Jänschwalde verwertet. Der Vertrag mit der AVS beinhaltet Regelungen zur Änderung des Brennstoffverwertungsentgeltes ab 2018, wenn der bisherige Vertrag der AVS mit LEAG (eh. Vattenfall) nicht weiterläuft. Nach dem Verkauf der Vattenfall-Kraftwerke an die tschechische EPH-Gruppe erhöht LEAG den Annahmepreis von Brennstoffen erheblich, der bisherige Vertrag mit AVS wird nicht weitergeführt. Seitens der AVS wurde eine Preisanpassung von ca. 2/3 Drittel RABA angezeigt. In der Verbandsversammlung am 28.03.2017 wurde deshalb beschlossen, eine öffentliche Preisprüfung bei der Landesdirektion anzuregen. Diese wird noch eine geraume Zeit in Anspruch nehmen.

Gemäß den Festlegungen in der Maßnahmensatzung des aktuellen Abfallwirtschaftskonzeptes des AWVC wurde im Jahr 2017 die europaweite Ausschreibung des AWVC zur Restabfallbehandlung ab dem Jahr 2020 auf dem Weg gebracht. Der AWVC hat zum zehnten Mal das Folgeaudit zur Zertifizierung als Entsorgungsfachbetrieb und das Folgeaudit zum Qualitätsmanagementsystem wiederum erfolgreich abgeschlossen.

Die Neufassung der Verbandssatzung des AWVC einschließlich der Rückübertragung von Entsorgungsaufgaben auf die Verbandsmitglieder wurde von der Landesdirektion Sachsen genehmigt und ist seit dem 29.09.2017 gültig.

Die geplanten Investitionen betragen 119 TEUR. Tatsächlich realisiert wurden Investitionen in Höhe von 51 TEUR. Die für 2017 geplanten und realisierten Investitionen im Bereich Abfallentsorgung betrafen schwerpunktmäßig Maßnahmen zur Vernetzung und Datenarchivierung am Standort, ein elektronisches Dokumenten- und Archivierungssystem sowie Investitionen in mobile Technik und Zubehör. Das Investitionsprogramm für den Bereich Abschluss und Nachsorge enthielt im wesentlichen Pumpen und technische Anlagenteile.

Die Haushaltssatzung 2017 enthielt, wie in den Vorjahren, einen Kassenkredit. Der Kassenkredit wurde 2017 nicht in Anspruch genommen. Die Liquidität des Abfallwirtschaftsverbandes war jederzeit gesichert. Zwei in 2012 abgeschlossene Schuldscheindarlehen in Form von Finanzanlagen in Höhe von 4 Mio. EUR sind in 2017 ausgelaufen. Die zum Abschluss tag vorhandenen liquiden Mittel betragen 12.295 TEUR.

Der Zweckverband beschäftigte im Jahr 2017 25 Mitarbeiter (Vj. 24).

Zum 31.12.2017 bilanziert der AWVC einen nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag. Demzufolge bleibt der Anteil der Stadt Chemnitz am Gesamteigenkapital des AWVC zum 31.12.2017 i. H. v. 1,00 EUR Erinnerungswert unverändert.

Zukünftige Entwicklung des Verbandes

Generell wird zukünftig durch den weiteren technischen Verschleiß der Anlagen, das Auslaufen von Garantiezeiträumen sowie durch die notwendige Erweiterung der technischen Anlagen zur Deponienachsorge ein Anstieg des Instandhaltungs- und Reparaturaufwandes zu verzeichnen bzw. werden Ersatzinvestitionen erforderlich sein.

Mit den Vorhaben und Maßnahmen des AWVC im Bereich der Deponienachsorge sollen Emissionen weiterhin nachhaltig vermindert werden. Insbesondere bei der Verringerung der Methanemissionen engagiert sich der AWVC intensiv, geplant sind ab 2018 zwei Schwachgasfackeln, um hier noch bessere Ergebnisse erzielen zu können.

Die Ertrags- und Finanzlage des Verbandes ist aufgrund kostendeckender Kalkulation der Gebühren gesichert. Die kalkulatorischen Grundsätze gehen momentan davon aus, dass die BilMoG-Zinseffekte bei der langfristigen Rückstellung für Deponie und Nachsorge keinen gebührenfähigen Aufwand darstellen. Dadurch wird der AWVC, solange die Niedrigzinsphase am Markt anhält, auch zukünftig ein negatives Jahresergebnis (Plan 2018 Jahresfehlbetrag i. H. v. 2.247 TEUR) ausweisen. Bei einer Aufwärtsentwicklung der Geldmarktzinsen wird das Finanzergebnis des AWVC positiv und es können wieder ausgeglichene Jahresergebnisse erreicht werden.

Mit der Vergabe der Entsorgungsleistungen für den Zeitraum ab 2020 wird eine wichtige Entscheidung zur Ausrichtung der zukünftigen Abfallbehandlung fallen. Vertragliche Regelungen sollen die Entsorgung der Abfälle der Verbandsmitglieder bis 2025 sichern. In der europaweiten Ausschreibung wurden Outputprodukte (Brennstoffe), aber auch die Entsorgung unbehandelten Abfalls angefragt. Im Ergebnis der Ausschreibung soll die insgesamt wirtschaftlichste Behandlungsvariante ermittelt werden. Zielstellung des AWVC ist es, auch zukünftig ein leistungsfähiger und stabiler Dienstleister für seine Verbandsmitglieder zu sein.

Entscheidungen der Verbandsmitglieder hinsichtlich ihrer Verbandszugehörigkeit wurden 2017 getroffen. Der Erzgebirgskreis wird Austrittsverhandlungen führen, um künftig nur noch einem Abfallzweckverband anzugehören. Der Kreistag des Landkreises Mittelsachsen hat einen Verbleib im AWVC zunächst bis zum Jahr 2025 beschlossen.

5.3 Planungsverband Region Chemnitz

Allgemeine Daten

Planungsverband Region Chemnitz
Verbandsgeschäftsstelle
Werdauer Str. 62
08056 Zwickau

Telefon: 0375 289405-0
Fax: 0375 289405-90
E-Mail: info@pv-rc.de
Internet: www.pv-rc.de

Gründungsjahr: 2008
Sitz der Gesellschaft: Chemnitz

Verbandsmitglieder

Erzgebirgskreis	6 von 28 Stimmen
Landkreis Mittelsachsen	6 von 28 Stimmen
Landkreis Zwickau	6 von 28 Stimmen
Stadt Chemnitz	5 von 28 Stimmen
Vogtlandkreis	5 von 28 Stimmen

Aufgaben des Zweckverbandes

Die Aufgaben des Verbandes ergeben sich aus dem Raumordnungsgesetz des Bundes sowie dem Gesetz zur Raumordnung und Landesplanung des Freistaates Sachsen (SächsLPlG).

Der Verband ist Träger der Regionalplanung in seinem Verbandsgebiet. Regionalplanung ist die den regionalen Planungsträgern übertragene Aufgabe, die anzustrebende räumliche Ordnung und Entwicklung von Teilräumen der Länder (Regionen) durch die Aufstellung zusammenfassender, überörtlicher und übergeordneter Programme und Pläne festzulegen. Regionalplanung ist damit die Raumordnung der Teilräume bzw. Regionen der Länder. Die Regionalplanung hat die Programme und Pläne der Landesplanung zu konkretisieren und die regionalen Ziele der Raumordnung und Landesplanung festzulegen. Die Regionalplanung stellt das wesentliche Verbindungsgelenk zwischen überörtlichen Entwicklungsvorstellungen des Landes und der konkreten Festlegung der Raumnutzung auf der örtlichen Ebene durch die Bauleitplanung dar.

Der Verband hat insbesondere die Aufgabe,

1. den Regionalplan aufzustellen, zu beschließen und fortzuschreiben und dabei die Interessen der Region im Rahmen der Landesplanung unter Wahrung der vom Freistaat Sachsen gesetzten Planungsziele und unter Abwägung der Grundsätze der Raumordnung abzustimmen;
2. die Grundlagen und Inhalte der Landschaftsrahmenplanung für das Verbandsgebiet als Fachbeitrag zusammenhängend darzustellen;
3. an der Ausarbeitung und Aufstellung von Zielen und Grundsätzen der Raumordnung und Landesplanung durch Staatsbehörden nach Maßgabe der landesrechtlichen Vorschriften mitzuwirken;
4. auf die Verwirklichung der Raumordnungspläne hinzuwirken und dabei die Zusammenarbeit der für die Verwirklichung maßgeblichen öffentlichen Stellen und Personen des Privatrechts zur Stärkung der regionalen Entwicklung zu unterstützen;
5. die Abstimmung des Regionalplanes mit denen benachbarter Regionen unter angemessener Berücksichtigung derer Interessen und raumbedeutsamen Planungen herbeizuführen;
6. die Träger der Bauleitplanung, die anderen öffentlichen sowie die sonstigen Planungsträger über die Erfordernisse der Raumordnung und Landesplanung in seinem Verbandsgebiet zu unterrichten und zu beraten und darauf hinzuwirken, dass raumbedeutsame Planungen und Maßnahmen in ihrem Gebiet miteinander in Einklang stehen;
7. Stellungnahmen zu raumbedeutsamen Planungen und Maßnahmen abzugeben.

Organe

Verbandsvorsitzende/er

Keil, Rolf

Landrat Vogtlandkreis

gewählte Stellvertreter:

Ludwig, Barbara

1. Stellvertreterin, Oberbürgermeisterin Stadt Chemnitz

Damm, Matthias

2. Stellvertreter, Landrat Landkreis Mittelsachsen

Verbandsversammlung

In der Verbandsversammlung besitzt die Stadt Chemnitz 5 von 28 Stimmen.

Vertreter der Stadt Chemnitz in der Verbandsversammlung

Ludwig, Barbara, Oberbürgermeisterin

Verwaltungsvertreterin

Butenop, Börries

Verwaltungsvertreter

Drechsler, Jaqueline

MdS

SPD-Fraktion

Fritzsche, Tino

MdS

CDU-Ratsfraktion

Scherzberg, Thomas

MdS

Fraktion DIE LINKE

Wirtschaftliche Grundlagen

Gemäß § 12 SächsLPIG gewährt der Freistaat Sachsen dem Regionalen Planungsverband Südsachsen zur Erfüllung der ihm übertragenen Pflichtaufgaben jährlich einen Betrag von 1.316.800 EUR. Des Weiteren können die Regionalen Planungsverbände auf der Grundlage eines Beschlusses der Verbandsversammlung für jedes Haushaltsjahr eine Umlage von ihren Mitgliedern erheben. Die Umlage wird bestimmt nach der Einwohnerzahl des Umlagepflichtigen zum 31.12. des dem Haushaltsjahr vorvorangegangenen Jahres.

Die Stadt Chemnitz hatte seit dem Jahr 2011 keine Verbandsumlagen zu leisten.

5.4 Rettungszweckverband Chemnitz - Erzgebirge

Allgemeine Daten

Rettenzweckverband Chemnitz-Erzgebirge
Schadestraße 17
09112 Chemnitz

Telefon: 0371 4007-401-402
Fax: 0371 4007-492
E-Mail: info@rettzv.de

Gründung: 01.01.2013

Sitz der Gesellschaft: Chemnitz

Geschäftsführung

Altrichter, Boris Geschäftsführer

Verbandsmitglieder

Stadt Chemnitz 4 von 9 Stimmen

Erzgebirgskreis 5 von 9 Stimmen

Aufgaben des Zweckverbandes

Der Zweckverband ist Träger des bodengebundenen Rettungsdienstes in seinem Verbandsgebiet und nimmt die nach dem Sächsischen Gesetz über den Brandschutz, Rettungsdienst und Katastrophenschutz (SächsBRKG) sowie den dazu erlassenen Rechtsnormen obliegenden Aufgaben und Pflichten wahr.

Er hat insbesondere folgende Aufgaben:

- a) Sicherstellung einer bedarfsgerechten Versorgung der Bevölkerung mit Leistungen der Notfallrettung - einschließlich der Bergwacht sowie des Wasserrettungsdienstes, soweit sie Aufgaben der Notfallrettung wahrnehmen - und des Krankentransportes (ausgenommen die notärztliche Sicherstellung);
- b) Umbau, Erweiterung oder Neubau (Errichtung) und Unterhaltung von Rettungswachen und sonstige für die Durchführung der Notfallrettung oder des Krankentransportes benötigten baulichen Anlagen nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten;
- c) Beschaffung der zur Durchführung von Notfallrettung und Krankentransport benötigten Fahrzeuge, einschließlich der erforderlichen Ausrüstung und Ausstattung, nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten;
- d) Aufstellung eines Bereichsplanes auf der Grundlage des SächsBRKG i. V. m. der Sächsischen Landesrettungsdienstplanverordnung (SächsLRettdPVO) in den jeweils gültigen Fassungen; Bestellung eines Bereichsbeirates für den Rettungsdienstbereich, der in grundsätzlichen Angelegenheiten anzuhören ist, Erlass einer Geschäftsordnung für den Bereichsbeirat;
- e) Sicherstellung der Vorbereitung der Bewältigung von Schadensereignissen mit einer großen Anzahl von Verletzten oder Erkrankten durch organisatorische und planerische Vorsorgemaßnahmen, u. a. Aufstellung von Schnell-Einsatz-Gruppen (SEG) in Zusammenarbeit mit den unteren Brandschutz-, Rettungsdienst- und Katastrophenschutzbehörden der Verbandsmitglieder und Mitwirkung gemäß § 39 SächsBRKG im Katastrophenschutz;
- f) Durchführung von Vergabeverfahren zur Übertragung der Notfallrettung und des Krankentransportes durch öffentlich-rechtlichen Vertrag auf private Hilfsorganisationen oder andere Unternehmer als Leistungserbringer;
- g) Vereinbarung von Benutzungsentgelten für die Durchführung von Notfallrettung und Krankentransport mit den Kostenträgern für alle in der gesetzlichen Krankenversicherung versicherten Benutzer;
- h) Erhebung von Gebühren für die Inanspruchnahme von Notfallrettung und Krankentransport auf der Grundlage einer Satzung für alle nicht in der gesetzlichen Krankenversicherung versicherten Benutzer;
- i) Bestellung ehrenamtlich tätiger Leitender Notärzte, die bei der rettungsdienstlichen Versorgung einer großen Anzahl von Verletzten oder Erkrankten die ärztliche Versorgung koordinieren (§ 35 Abs. 2 SächsBRKG);
- j) Bestellung ehrenamtlich tätiger Organisatorischer Leiter Rettungsdienst, die den Leitenden Notarzt bei taktischen und organisatorischen Aufgaben am Schadensort unterstützen (§ 35 Abs. 2 SächsBRKG);
- k) Bestellung eines hauptamtlichen Ärztlichen Leiters Rettungsdienst, der insbesondere Festlegungen zur Sicherung der Qualität der rettungsdienstlichen Versorgung trifft und deren Umsetzung überwacht (§ 28 Abs. 6 SächsBRKG);
- l) Errichtung, Erweiterung und Umbau der Leitstelle (§ 11 Abs. 1 und § 34 Abs. 2 SächsBRKG), zusammen mit den Landkreisen und Kreisfreien Städten im Rahmen ihrer Zuständigkeit für den Brandschutz;
- m) Durchführung des Rettungsdienstes, soweit die bedarfsgerechte Versorgung mit Leistungen des Rettungsdienstes nicht nach Buchstabe f sichergestellt ist (§ 31 Abs. 7 SächsBRKG);

Rettungszweckverband Chemnitz-Erzgebirge

Der Rettungszweckverband Chemnitz-Erzgebirge ist aufgrund der Neustrukturierung der Landkreise und der Regelung der Sächsischen Landesrettungsdienstplanverordnung der Rechtsnachfolger des 1997 gegründeten Rettungszweckverbandes Chemnitz/Stollberg.

Der Rettungszweckverband bedient sich für die Erfüllung der Aufgaben der Integrierten Regionalleitstelle Chemnitz. Grundlage dafür bildet die öffentlich-rechtliche Vereinbarung über die Regionalleitstelle am Standort Chemnitz zwischen dem Rettungszweckverband Chemnitz/Stollberg, der kreisfreien Stadt Chemnitz, dem Erzgebirgskreis und dem Landkreis Mittelsachsen vom 09./12.02.2010.

Organe

Verbandsversammlung

Die Verbandsversammlung besteht aus den neun Vertretern der Verbandsmitglieder.

In der Verbandsversammlung werden der Erzgebirgskreis durch den Landrat und die Stadt Chemnitz gemäß § 52 SächsKomZG durch die Oberbürgermeisterin oder durch einen vom Kreistag/Stadtrat gewählten leitenden Bediensteten vertreten. Als weitere Vertreter werden vom Kreistag des Erzgebirgskreises vier Mitglieder und vom Stadtrat der Stadt Chemnitz drei Mitglieder in die Verbandsversammlung entsandt.

In der Verbandsversammlung haben die Verbandsmitglieder gemäß § 6 Abs. 4 der Verbandssatzung folgende Stimmen:

Erzgebirgskreis:	5 Stimmen
Stadt Chemnitz:	4 Stimmen.

Vertreter der Stadt Chemnitz in der Verbandsversammlung (Verbandsräte)

Herr Bürgermeister Schulze ist gemäß § 56 Abs. 1 SächsKomZG i. V. m. § 52 Abs. 3 SächsKomZG der gesetzliche Vertreter der kreisfreien Stadt Chemnitz in der Verbandsversammlung.

Schulze, Sven	Bürgermeister	Verwaltungsvertreter
Saborowski-Richter, Ines	MdS	CDU-Ratsfraktion (ab 09.03.2016)
Müller, Detlef	MdS	Fraktion SPD (ab 09.03.2016)
Schaper, Susanne	MdS	Fraktion DIE LINKE

Verbandsvorsitzende/er

Sven Schulze	Bürgermeister der Stadt Chemnitz
--------------	----------------------------------

Wirtschaftliche Grundlagen

Die Deckung des Finanzbedarfes und Erhebung von Umlagen ist in § 13 der Verbandssatzung geregelt. Soweit die Einnahmen des Zweckverbandes aus Entgelten und Gebühren und seine sonstigen Einnahmen zur Deckung seines Finanzbedarfes nicht ausreichen, kann von den Verbandsmitgliedern eine Umlage erhoben werden.

Die Höhe der Umlage soll vom Zweckverband vor der Beschlussfassung der Verbandsversammlung mit den umlagepflichtigen Verbandsmitgliedern abgestimmt werden.

Als Maßstab für die jeweilige Höhe der Umlage gilt die maßgebende Einwohnerzahl des Verbandsmitgliedes im Verhältnis zur Gesamteinwohnerzahl im Verbandsgebiet. Die maßgebliche Einwohnerzahl ist die zum 31.12. des Vorjahres vom Statistischen Landesamt des Freistaates Sachsen fortgeschriebene Einwohnerzahl.

Die durch die Stadt Chemnitz geleisteten Zuweisungen und Zuschüsse für den Rettungszweckverband Chemnitz-Erzgebirge betragen:

2013 im Ergebnishaushalt	104,3 TEUR
2014 im Ergebnishaushalt	110,7 TEUR davon 24,8 TEUR für die IRLS
2015 im Ergebnishaushalt	169,4 TEUR davon 32,3 TEUR für die IRLS

Rettenzweckverband Chemnitz-Erzgebirge

2016 im Ergebnishaushalt	339,4 TEUR davon 152,0 TEUR für die IRLS
2017 im Ergebnishaushalt	571,3 TEUR davon 227,9 TEUR für die IRLS

Zukünftige Entwicklung des Verbandes

Bei der vom Zweckverband zu errichtenden Integrierten Regionalleitstelle kam es aus vielfältigen Gründen zu zeitlichen Verzögerungen bei der Inbetriebnahme. Die Teilinbetriebnahme erfolgte im März 2017. Im Geschäftsjahr 2018 sollen die Übernahme des Bereichs Aue-Schwarzenberg sowie die Migration der Leitstellen Annaberg und Freiberg erfolgen. Wesentlich für eine künftige geordnete Geschäftstätigkeit des RettZV wird auch die zügige Fertigstellung der verbleibenden Restarbeiten im Zusammenhang mit der Errichtung der IRLS sein. Zudem wird es insbesondere von Bedeutung sein, tragfähige Lösungen mit dem Freistaat Sachsen als Fördermittelgeber sowie den Kostenträgern (Krankenkassen) zu finden. Darüber hinaus strebt der RettZV im Hinblick auf die weitere Optimierung des Finanzierungsumfelds an, die Abrechnungsgeschwindigkeit gegenüber den Kostenträgern zu erhöhen, um auf diesem Wege den Bedarf an Zwischenfinanzierungsmaßnahmen zu reduzieren.

In diesem Zusammenhang besteht auch die Herausforderung, das zwischenzeitlich überalterte EDV-System durch ein neues System zu ersetzen. Die Projektarbeiten hierzu werden voraussichtlich im Geschäftsjahr 2018 beginnen. Das eingeleitete Vergabeverfahren im Rettungsdienstbereich soll planmäßig im Geschäftsjahr 2018 abgeschlossen werden. Weitere Schwerpunkte bilden die Erweiterung und Modernisierung der Fahrzeugflotte und des Immobilienbestandes. Sechs neue Notarzteinsatzfahrzeuge konnten noch im Dezember 2017 in Betrieb genommen werden. Für die Beschaffung von 35 Rettungswagen – erstmals mit Wechselkoffer-Aufbau – konnte der Zuschlag im Sommer 2017 erteilt werden; die Auslieferung erfolgt im ersten Halbjahr 2018. Darüber hinaus werden im Jahr 2018 noch 31 Krankenwagen neu zu beschaffen sein.

Die Arbeiten zum Neubau einer Rettungswache in Thalheim konnten im Oktober 2017 beginnen, werden sich aber bis ins erste Quartal 2019 hinziehen. Die Genehmigung zum Neubau einer Rettungswache in Pockau wurde ebenfalls im Berichtsjahr erteilt; hier werden die Bauarbeiten im Frühjahr 2018 beginnen. Der Bauantrag für eine Rettungswache in Glösa (als Bestandteil des ebenfalls neu zu errichtenden Feuerwehrgerätehauses) wurde ebenfalls noch in 2017 gestellt.

5.5 Sparkassenzweckverband Chemnitz

Allgemeine Daten

c/o Sparkasse Chemnitz
Bahnhofstraße 51
09111 Chemnitz

Telefon: 0371 99-0
Fax: 0371 99-1199
Internet: www.sparkasse-chemnitz.de

Gründungsjahr: 1993

Verbandsmitglieder

Stadt Chemnitz (seit 1993)
Landkreis Zwickau

Aufgaben des Zweckverbandes

Der Zweckverband fördert das Sparkassenwesen im Gebiet seiner Mitglieder und fungiert als Träger der Sparkasse Chemnitz.

Organe

Verbandsversammlung

In der Verbandsversammlung besitzt die Stadt Chemnitz 12 von 20 Stimmen.

Vertreter der Stadt Chemnitz in der Verbandsversammlung (Verbandsräte)

Die Stadt Chemnitz wird gemäß § 52 Abs. 3 SächsKomZG durch ihre Oberbürgermeisterin (stellvertretende Verbandsvorsitzende) in der Verbandsversammlung vertreten.

Zudem entsendet die Stadt Chemnitz gemäß Verbandssatzung weitere 11 Mitglieder sowie stellvertretende Mitglieder in die Verbandsversammlung.

Mitglieder der Verbandsversammlung

Saborowski-Richter, Ines	MdS
Burghart, Ralph	MdS
Dierks, Alexander	MdS
Schaper, Susanne	MdS
Pester, Sabine	MdS
Dr. Langer, Eberhard	MdS
Knorr, Cornelia	MdS
Wirth, Michael	MdS
Dr. Füsslein, Dieter	MdS
Ziems, Joachim	MdS
Herrmann, Bernhard	MdS

stellvertretende Mitglieder der Verbandsversammlung

Höhnel, Wolfgang	MdS
Deschner, René	MdS
Dr. Haentjens, Alexander	MdS
Tietze, Kai	MdS
Scherzberg, Thomas	MdS
Weidauer, Dagmar	MdS
Drechsler, Jaqueline	MdS
Kallscheidt, Ulf	MdS
Prof. Schmalfuß, Andreas	MdS
Kohlmann, Martin	MdS

Verbandsvorsitzender

Dr. Scheurer, Christoph Verbandsvorsitzender, Landrat des Landkreises Zwickau

Wirtschaftliche Grundlagen

Die erforderlichen Verwaltungsarbeiten des Zweckverbandes werden gemäß § 12 Abs. 2 der Verbandssatzung von der Sparkasse Chemnitz ausgeführt. Zudem trägt die Sparkasse Chemnitz nach § 12 Abs. 3 der Verbandssatzung den Verwaltungsaufwand und die sonstigen Kosten des Verbandes.

Nachfolgend wird die Sparkasse Chemnitz und deren wirtschaftliche Situation im Jahr 2017 kurz dargestellt.

Sparkassenzweckverband Chemnitz

Sparkasse Chemnitz

Gründungsjahr 1839

Rechtsform Anstalt des öffentlichen Rechts

Rechtsgrundlagen

- Kreditwesengesetz (KWG)
- Gesetz über die öffentlich-rechtlichen Kreditinstitute im Freistaat Sachsen und die Sachsen-Finanzgruppe (GörK)
- Capital Requirements Regulation (CRR) Verordnung (EU) Nr. 575/2013 zur Ermittlung der angemessenen Kapitalausstattung
- Satzung der Sparkasse Chemnitz

Aufgabe Sicherung der geld- und kreditwirtschaftlichen Versorgung der Bevölkerung und der Wirtschaft insbesondere im satzungsrechtlichen Geschäftsgebiet

Organe

Verwaltungsrat

Ludwig, Babara	Vorsitzende, Oberbürgermeisterin Stadt Chemnitz
Dr. Scheurer, Christoph	1. stellv. Vorsitzender, Landrat des Landkreises Zwickau
Dr. Rickauer, Hans-Christian	2. stellv. Vorsitzender, im Ruhestand (ehemaliger Oberbürgermeister der Stadt Limbach-Oberfrohna)

Vertreter der Stadt Chemnitz als Mitglieder im Verwaltungsrat

Mitglieder

Höhnel, Wolfgang	
Müller, Detlef	
Dr. Schultz, Gerhard	(bis 25.09.2017)
Dr. Neubert, Peter	(bis 25.09.2017)
Fritzsche, Tino	(ab 25.09.2017)
Knorr, Cornelia	(ab 25.09.2017)
Schaper, Susanne	(ab 25.09.2017)

Stellvertreter

Pritscha, Patrick	(bis 25.09.2017)
Knorr, Cornelia	(bis 25.09.2017)
Dr. Neubert, Peter	(ab 25.09.2017)

Vorstand

Grimm, Reiner	Vorsitzender (bis 31.01.2017)
Dr. Kreuzkamp, Michael	Vorsitzender (ab 01.06.2017)
Badura, Marian Peter	stellv. Vorsitzender (bis 31.01.2017 und ab 01.06.2017) amtierender Vorsitzender (vom 01.02.2017 bis 31.05.2017)
Wetzel, Torsten	Mitglied

Das Geschäftsjahr 2017

Die nachfolgenden Angaben wurden dem Geschäftsbericht der Sparkasse Chemnitz entnommen.

Die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen, unter denen die Sparkasse Chemnitz agiert, waren im Jahr 2017 vom Aufschwung der Weltwirtschaft und der Erholung des Euroraumes geprägt. Alle großen Weltwirtschaftsregionen waren am Wachstum beteiligt.

Im Euroraum hat die seit 2014 laufende gesamtwirtschaftliche Erholung in 2017 an Fahrt gewonnen und kann inzwischen als fortgeschrittener Aufschwung bezeichnet werden. Die Europäische Zentralbank hat in 2017 den Leitzins keiner Anpassung unterzogen. Der Euro konnte im Jahr 2017 seinen negativen Trend gegenüber dem Dollar überwinden.

Sparkassenzweckverband Chemnitz

Die konjunkturelle Lage in Deutschland war im Jahr 2017 ebenfalls von einem kräftigen Wirtschaftswachstum geprägt. Moderater Konsumwachstum, gute Arbeitsmarktlage, Lohnsteigerungen und historisch niedrige Arbeitslosenquoten sind im Jahr 2017 in Deutschland zu verzeichnen. Auch Sachsen und die Region Chemnitz profitierten von dieser Entwicklung. Die Arbeitslosigkeit in Chemnitz sank gegenüber Dezember 2016 um 0,9 Prozent auf einen Wert von 7,0 Prozent. Chemnitz gewinnt im Saldo wieder Einwohner, während sich in den meisten Gemeinden des Landkreises Zwickau die Einwohnerzahlen verringern.

Durch die Zinspolitik der EZB und den damit verbundenen günstigen Finanzierungskonditionen war die Aufnahme von Krediten für Verbraucher auch 2017 gleichbleibend attraktiv. So konnte die Sparkasse das Darlehensgeschäft im Privatkundenbereich, welches die Dispositions-, Konsumenten- und Wohnungsbaukredite umfasst, von 402,6 Mio. EUR auf 430,4 Mio. EUR ausbauen. Das entspricht einer Erhöhung von 6,9 Prozent bzw. 27,8 Mio. EUR.

In 2017 war eine höhere Investitionsbereitschaft im verarbeitenden Gewerbe und im Dienstleistungssektor zu spüren sowie auch weiterhin eine ungebremschte Nachfrage nach Finanzierungen im Grundstücks- und Wohnungswesen. Damit einhergehend ist ein signifikantes Wachstum des gewerblichen Kreditbestandes um 9,0 Prozent auf 909,8 Mio. EUR. Neben den klassischen Betriebsmittelkrediten, Investitionsdarlehen und öffentlichen Förderkrediten wurden auch Leasing und Mietkauf nachgefragt. Das bei der Deutschen Leasing (DL) eingereichte Finanzierungsvolumen bewegte sich mit 5,0 Mio. EUR leicht über dem Vorjahresniveau. Im Bereich Gründungsfinanzierungen sind die Anfragen im Vergleich zum Vorjahr etwas zurückgegangen. Das Finanzierungsvolumen lag mit 5,7 Mio. EUR dennoch über dem des Jahres 2016. Die insgesamt gute finanzielle Ausstattung der öffentlichen Kunden und der anhaltende Wettbewerb bei Kreditvergaben an öffentliche Haushalte, führte bei der Sparkasse Chemnitz nur zu wenigen Kreditneuvergaben und zu einem Rückgang des ausgereichten Kreditvolumens um 25,1 Mio. EUR oder 10,2 Prozent auf 219,8 Mio. EUR. Unverändert wurden Umschuldungen zur Einsparung von Zinsbelastungen nachgefragt.

Die Sparkasse Chemnitz ist ein regionales Wirtschaftsunternehmen in Form einer modernen Universalbank und stellt den Bürgerinnen und Bürgern, den Unternehmen, Kommunen und Vereinen im Geschäftsgebiet umfassende Finanzdienstleistungen zur Verfügung. Zu ihren Stärken gehören die örtliche und persönliche Kundennähe sowie die Verwurzelung in der Region. Das Geschäftsgebiet der Sparkasse Chemnitz erstreckt sich von Chemnitz über das Chemnitzer Umland, Limbach-Oberfrohna, Hohenstein-Ernstthal und Lichtenstein bis nach Glauchau und Meerane. Das für die Kundennähe wichtige stationäre Geschäftsstellennetz der Sparkasse Chemnitz wird durch ein umfassendes Internetangebot ergänzt. Die Sparkasse Chemnitz unterhält in ihrem Geschäftsgebiet neben der Hauptstelle in der Stadt Chemnitz/Moritzhof weitere 41 Filialen, 47 Selbstbedienungsstandorte sowie das electronic-banking-Service-Center (ebenfalls im Moritzhof). Zudem unterhält die Sparkasse Chemnitz eine reine Online-Filiale, um vorrangig auch den Kunden, die sich außerhalb des Geschäftsgebietes aufhalten, die Möglichkeit einer individuellen Betreuung zu geben.

Unter Berücksichtigung der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen und der aktuellen Situation im Geschäftsgebiet werden die Geschäftsentwicklung sowie die Lage der Sparkasse Chemnitz durch den Vorstand insgesamt als zufriedenstellend eingeschätzt.

Die Vermögensverhältnisse der Sparkasse Chemnitz sind geordnet. Die Bilanzsumme stieg im Berichtsjahr um 91,1 Mio. EUR oder 0,2 Prozent auf 4.302,2 Mio. EUR an. Auch das Geschäftsvolumen (Bilanzsumme und Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen) stieg um 5,4 Mio. EUR oder 0,1 Prozent und beträgt nunmehr 4.327,3 Mio. EUR. Dies begründet sich zum einen aus der Erhöhung der Sicht- und Termineinlagen der Kunden, zum anderen gestiegenem Wertpapiervermögen und Kundenkrediten. Die Forderungen an Kreditinstitute sanken. Zum Stichtag 31.12.2017 weist die Sparkasse Chemnitz eine Sicherheitsrücklage in Höhe von 159,3 Mio. EUR aus. Der Fonds für allgemeine Bankrisiken ist mit 323,2 Mio. EUR angemessen ausgestattet. Damit ist neben der Vorsorge für künftige Risiken eine gute Grundlage zur Stärkung der Eigenkapitalbasis, insbesondere des aufsichtsrechtlich maßgeblich haftenden Eigenkapitals nach den Vorschriften der CRR, gegeben. Auch Vorsorgereserven nach § 340 f HGB als zusätzlicher Puffer für künftige Kapitalmarktveränderungen sind im Geschäftsjahr 2017 weiterhin angemessen dotiert. Der Bilanzgewinn beträgt 2,0 Mio. EUR.

Die Ertragslage der Sparkasse Chemnitz ist seit Jahren durch eine abnehmende Zinsspanne geprägt. Bedingt durch die anhaltende Niedrigzinsstruktur und die damit begrenzten Möglichkeiten der Wiederanlage in verzinsliche Papiere wurde ein um 8,2 % geringerer Zinsüberschuss in Höhe von 61,3 Mio. EUR erzielt. Hier wirkte der hohe Anteil an variabel verzinslichen Kundeneinlagen bei einem sich weiterhin auf Rekordtief haltendem Zinsniveau positiv. Der Provisionsüberschuss stieg aufgrund der erhöhten Nachfrage im Wertpapiergeschäft sowie höheren Provisionen aus dem Girobereich um 20,9 % auf 37,0 Mio. EUR an. Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen sind um 1,3 % gestiegen. Ursächlich hierfür ist vor allem der um 5,6 % gestiegene Personalaufwand (Steigerung aus Tarifabschlüssen und Überprüfung der Eingruppierungen). Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen sanken um 27,3 %, vorrangig wegen des Auslaufens der Abschreibungsdauer bei höherwertigen Wirtschaftsgütern.

Sparkassenzweckverband Chemnitz

Insgesamt ergibt sich mit 37,6 Mio. EUR ein annähernd gleiches Betriebsergebnis vor Risikovorsorge und Bewertung wie im Vorjahr.

Der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2017 beträgt 6,4 Mio. EUR. Gemäß der Regelungen des Gesetzes über die öffentlich-rechtlichen Kreditinstitute im Freistaat Sachsen und die Sachsen-Finanzgruppe (GörK) sowie der Verordnung des Sächsischen Staatsministeriums der Finanzen über die Grenzen einer Abführung des Jahresüberschusses der Sparkassen (Ausschüttungsverordnung) sind, vom Jahresüberschuss 35 % (= 4,4 Mio. EUR) mit Wirkung zum Bilanzstichtag der Sicherheitsrücklage zuzuführen (gesetzliche Vorwegzuführung). Der verbleibende Jahresüberschuss i. H. v. 2,0 Mio. EUR wurde an den Sparkassenzweckverband ausgeschüttet.

Die Stadt Chemnitz wird somit im Haushaltsjahr 2018 eine anteilige Ausschüttung des Sparkassenzweckverbandes aus dem Geschäftsjahr 2017 in Höhe von 1,3 Mio. EUR (brutto) vereinnahmen.

Zum 31. Dezember 2017 beschäftigte die Sparkasse Chemnitz 617 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr 619). Die Ausbildung des Berufsnachwuchses erfolgt in der SC Ausbildungszentrum GmbH, einer 100%igen Tochter der Sparkasse Chemnitz. Per 31. Dezember 2017 absolvieren 31 Auszubildende die Berufsausbildung zur/zum Bankkauffrau/Bankkaufmann. Der Vereinbarkeit von Beruf und Familie kommt bei der Sparkasse Chemnitz eine besondere soziale Bedeutung zu, 43,1 % aller Beschäftigten nutzen Teilzeitarbeit. Die Kindertagesstätte "Kita an der Sparkasse" wird als kommunale Einrichtung auch durch die Kinder der Beschäftigten der Sparkasse Chemnitz genutzt und trägt damit dem zunehmenden Bedarf an Betreuungsplätzen Rechnung. Der Frauenanteil der Beschäftigten liegt nahezu unverändert bei 71,2 %. Die Sparkasse Chemnitz führt verschiedene Maßnahmen zur Förderung der Gleichstellung und zur Herstellung von Entgeltgleichheit von Männern und Frauen durch. Bereits seit 2014 laufen zwei Förderprogramme für Frauen, die die Voraussetzungen für einen Einsatz in der ersten und zweiten Führungsebene schaffen.

Die Sparkasse Chemnitz verfügt hinsichtlich Umfang, Komplexität und Risikogehalt ihrer Geschäfte über ein angemessenes Risikomanagementsystem. Der Vorstand schätzt die identifizierten Risiken als vertretbar und im Verhältnis zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage als angemessen ein. Trotz der zunehmend negativen Auswirkungen der lang anhaltenden Niedrigzinsphase auf die Ertragssituation der Sparkasse Chemnitz, sind bestandsgefährdende Risiken derzeit nicht erkennbar. Die Kernkapitalquote zur Erfüllung der aufsichtsrechtlichen Eigenkapitalausstattungen in Höhe von 36,8 % zeigt, dass ausreichend Eigenkapital zur Abdeckung von Risiken ohne Gefährdung des Fortbestands der Sparkasse Chemnitz zur Verfügung steht. Die Zahlungsfähigkeit der Sparkasse war im Jahr 2017 aufgrund einer planvollen und ausgewogenen Liquiditätsvorsorge jederzeit gegeben. Die Vorschriften der BaFin über die Liquidität wurden beachtet. Die verschiedenen geltenden Liquiditätskennzahlen liegen deutlich oberhalb der Mindestnormen.

Zukünftige Entwicklung

Um den öffentlichen Auftrag, die kreditwirtschaftliche Versorgung für alle Gruppen der Bevölkerung sowie die zuverlässige Finanzierung des Mittelstandes sicherzustellen, sind die Stärkung der betriebswirtschaftlichen Grundlagen sowie ein ausgewogenes Ertrags- und Kosten- sowie Risiko- und Chancenverhältnis unverzichtbar. Die prognostischen Aussagen stützt die Sparkasse Chemnitz auf Einschätzungen und Schlussfolgerungen aus den zum Zeitpunkt des Jahresabschlusses vorliegenden Informationen. Die tatsächlichen Ereignisse können davon abweichen.

Chancen sieht die Sparkasse Chemnitz vor allem in einer starken wirtschaftlichen Konjunktur und einem wachsenden Vertrauen der Wirtschaftssubjekte in eine positive Zukunft. Eine höhere Investitionsbereitschaft würde eine höhere Kreditnachfrage nach sich ziehen und den Zinsüberschusses stabilisieren. Eine Intensivierung des Kundenkreditgeschäfts bietet die Chance, längerfristig Margen im Zinsergebnis zu erzielen. Aufgrund der Langfristigkeit von z. B. Immobilienfinanzierungen kann der Rückgang des Zinsertrags verlangsamt werden.

Das niedrige Zinsniveau stellt für das Kundeneinlagengeschäft ein weiterhin belastendes Umfeld dar. Sofern sich hier wieder ein steigendes Zinsniveau ergeben sollte, wirkt sich dieses grundsätzlich positiv auf das Kundengeschäft aus und könnte zu einem höheren Zinsüberschuss beitragen.

Eine weitere Chance besteht in der breiten Anlagendiversifikation in den Wertpapiereigenanlagen. Damit können Erträge aus unterschiedlichen Investitionsbereichen unabhängig von der Entwicklung der Zinsmärkte in Europa vereinnahmt werden.

Mit einer modernen Multikanalstrategie und dem weiteren Ausbau der Onlinefiliale verbindet die Sparkasse Chemnitz die Chance, Kunden, welche neben den Onlinefunktionalitäten auf eine persönliche Betreuung in der Filiale dennoch nicht verzichten wollen, zu halten oder neu hinzu zu gewinnen. Über eine flexible Ansprache der Kunden sowie klar strukturierte Produktvorstellungen auf die neu gestalteten Internetseite besteht zudem über verschiedene Ansätze die Chance auf weitere Produktabschlüsse im Onlinekanal.

Sparkassenzweckverband Chemnitz

Für eine umfassende Betreuung und Beratung im gehobenen Privatkundensegment werden der Bereich Private Banking kontinuierlich ausgebaut und Kundenberater zu Vermögensberatern (Financial Consultant) weitergebildet. Damit erhöhen sich die Chancen auf Kundenzufriedenheit sowie Kundengewinnung und der Generierung zusätzlicher Erträge durch erweiterte Verkaufskompetenz im Wertpapierbereich.

Die Risiken liegen - neben den unternehmerischen und banküblichen Gefahren - hauptsächlich in der Weiterführung der Niedrigzinspolitik der EZB. Nicht nur die Erträge der Sparer werden belastet. Die Hauptertragsquelle der Sparkassen - der Zinsüberschuss - gerät zunehmend unter Druck. Trotz Senkung der Kosten kann dieser nicht im vollen Umfang kompensiert werden. Auch Zinsmargen geraten unter Druck, weil eine Verzinsung unter der Null-Prozentlinie im privaten Kundeneinlagengeschäft nicht stattfindet.

Sollten sich strukturelle und konjunkturelle Umstände deutlich verschlechtern oder auch die Bonität größerer Kreditnehmer gefährden, besteht das Risiko einer noch höheren Vorsorge als erwartet.

Des Weiteren führt die sich permanent weiterentwickelnde Medienwelt mit ihren vielfältigen Kommunikationstechniken zu einem veränderten Kundenverhalten. Die Kunden erwarten ein breites Beratungs- und Dienstleistungsangebot über alle Kanäle – sowohl in der Filiale vor Ort, als auch online. Daraus ergeben sich veränderte Anforderungen an die personelle Besetzung und die technische Ausstattung der Geschäftsstellen. Die Sparkasse Chemnitz steht der Herausforderung gegenüber, mit einem zukunftsorientierten Geschäftsmodell die Kunden auf dem Weg in die digitale Welt zu unterstützen und zu begleiten.

Auch steht die Bankenwelt vor einer weiteren grundlegenden Veränderung. Die rasante Entwicklung im Zahlungsverkehrsmarkt, die Einführung neuer Technologien und vieler innovativer Geschäftsmodelle infolge der Digitalisierung haben zu Anpassungserfordernissen geführt. Deshalb wurde Ende 2015 die überarbeitete Zahlungsdiensterichtlinie 2 (EU 2015/2366, Payment Service Directive 2, kurz PSD 2) mit einer Reihe von Regelungen erlassen, um die Sicherheit im Zahlungsverkehr zu erhöhen und weiteren Wettbewerb zu ermöglichen. Die PSD 2 muss vom deutschen Gesetzgeber bis 13.01.2018 in deutsches Recht umgesetzt werden. Ein Kernpunkt der PSD 2 ist die Einbeziehung "dritter Zahlungsdienstleister", die Zahlungsauslösedienste, Kontoinformationsdienste und die Ausgabe von Zahlungskarten anbieten, in den Anwendungsbereich der Richtlinie. Die Kreditinstitute könnten so ihre Rolle als engster Partner des Kunden in Geldgeschäften verlieren.

Im Jahr 2018 sind keine wesentlichen Veränderungen des Vermögens vorgesehen.

Aufgrund einer vorausschauenden Finanzplanung geht die Sparkasse Chemnitz davon aus, dass auch im Geschäftsjahr 2018 die Zahlungsfähigkeit jederzeit gewährleistet werden kann.

Der ordentliche Ertrag soll in 2018 eine leichte Steigerung erfahren. Hier wirkt ein steigender Provisionsüberschuss. Beim ordentlichen Aufwand für 2018 geht die Sparkasse Chemnitz von einem leicht steigenden Kostenniveau aus. Dabei steigen sowohl der geplante Personalaufwand aufgrund der Tarifsteigerungen und Auswirkungen der Eingruppierungsüberprüfungen, als auch der ordentliche Aufwand wegen hoher Investitionen in Selbstbedienungstechnik in den Geschäftsstellen. Das Betriebsergebnis vor Bewertung wird deutlich unter dem Niveau vergangener Jahre liegen. Die Cost-Income-Ratio verschlechtert sich erheblich. Die Sparkasse Chemnitz erwartet im Jahr 2018 steigende Bewertungsaufwendungen im Kundengeschäft, die deutlich über dem Ergebnis von 2017 liegen werden. Mit einer auf Vergangenheitswerten sowie unter Berücksichtigung der Forcierung des Kreditgeschäftes basierenden Risikovorsorge im Kreditgeschäft, wird einem zukünftigen Wertberichtigungsbedarf angemessen Rechnung getragen. Das Bewertungsergebnis im Wertpapiergeschäft wird mit steigender Tendenz erwartet.

Insgesamt reicht die prognostizierte Ertragslage aus, den erwarteten Wertberichtigungsbedarf im Kreditgeschäft und den bei unerwartet steigendem Zinsniveau erhöhten Abschreibungsbedarf im Wertpapiergeschäft auszugleichen und eine Vorsorgereservebildung als auch eine Zuführung zur Sicherheitsrücklage zu gewährleisten.

Insofern ist der Vorstand überzeugt, dass die Sparkasse Chemnitz auch in 2018 weiterhin eine positive Geschäftsentwicklung verzeichnen kann.

Jahresbilanz (TEUR)

Aktiva	2013	2014	2015	2016	2017
Barreserve	65.290	44.221	71.781	145.430	111.454
Schuldtitel öffentl. Stellen und Wechsel	0	0	0	0	0
Forderungen an Kreditinstitute	490.662	462.183	467.780	953.942	204.754
Forderungen an Kunden	1.160.584	1.168.929	1.330.249	1.419.191	1.476.982
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.969.349	2.113.526	2.149.971	1.671.452	2.428.023
Aktien und andere nicht festverzinsliche Beteiligungen	18.607	23.557	24.793	25.263	18.336
Anteile an verbundenen Unternehmen	16.248	11.267	11.246	11.242	11.312
Treuhandvermögen	8.517	8.517	8.098	8.532	9.514
Ausgleichsforderg. gegen die öffentl. Hand (einschl. Schuldverschreibg.)	1.221	1.164	964	411	386
Immaterielle Anlagewerte	0	0	0	0	0
Sachanlagen	151	251	189	101	94
Sonstige Vermögensgegenstände	44.373	42.055	42.798	39.717	38.009
Rechnungsabgrenzungsposten	5.411	5.170	2.658	17.618	3.248
	1.158	593	333	185	121
Summe Aktiva	3.781.572	3.881.434	4.110.861	4.293.086	4.302.234

Passiva	2013	2014	2015	2016	2017
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstitut	153.886	133.835	123.027	120.818	111.221
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	3.090.121	3.247.618	3.371.939	3.561.829	3.617.115
Verbriefte Verbindlichkeiten	9.834	15.378	10.598	10.598	10.605
Treuhandverbindlichkeiten	1.221	1.164	964	411	386
Sonstige Verbindlichkeiten	3.697	3.407	3.294	5.246	5.757
Rechnungsabgrenzungsposten	1.754	1.117	664	417	247
Rückstellungen	33.651	39.294	42.901	53.633	42.381
Sonderposten mit Rücklagenanteil	0	0	0	0	0
Nachrangige Verbindlichkeiten	198.014	124.432	90.101	60.087	30.087
Genussrechtskapital	0	0	0	0	0
Fonds für allgemeine Bankkrisen	147.356	172.075	323.181	323.181	323.181
Eigenkapital	142.038	143.115	144.192	156.865	161.253
Summe Passiva	3.781.572	3.881.434	4.110.861	4.293.086	4.302.234

Zum Bilanzstichtag 31.12.2017 bestehen Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften und Bestellung von Sicherheiten in Höhe von insgesamt 25,0 Mio. EUR.

Außerdem bestehen Andere Verpflichtungen aus unwiderruflichen Kreditzusagen in Höhe von 222,6 Mio. EUR.

Sparkassenzweckverband Chemnitz

Gewinn- und Verlustrechnung (TEUR)

	2013	2014	2015	2016	2017
Zinserträge	115.115	104.683	90.697	78.483	71.247
Zinsaufwendungen	22.578	17.354	13.414	11.636	9.927
Laufende Erträge	1.354	687	1.138	2.665	3.334
Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabf.-verträgen	0	0	0	0	0
Provisionserträge	30.685	30.655	30.114	32.045	38.383
Provisionsaufwendungen	1.342	1.327	1.364	1.424	1.383
Nettoergebnis aus Finanzgeschäften	-37	-100	-11	-19	-4
Sonstige betriebliche Erträge	5.878	6.654	6.462	12.452	7.357
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	70.974	70.684	67.300	61.060	61.708
Abschreibungen und Wertberichtig. auf imm. Anlagenwerte und Sachanlagen	3.758	3.812	3.506	3.352	3.218
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.275	4.743	13.340	10.773	6.443
Abschr. u. Wertberichtig. auf Forderg. u. Wertpapiere, Zuführ. zu Rückstellg.	1.629	0	0	11.711	20.988
Erträge aus Zuschreibungen zu Fordg. u. Wertpapieren, Aufl. v. Rückstellg.	0	243	137.867	0	0
Abschr. u. Wertberichtig. auf Beteilig., Anteile an verb. Unternehmen	0	0	89	0	0
Erträge aus Zuschreibg. zu Beteilig., Anteile an verb. Unternehmen	250	350	0	1.304	99
Aufwendungen aus Verlustübernahmen	0	0	0	140	0
Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankenrisiken	27.897	24.719	151.106	0	0
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	20.792	20.533	16.148	26.834	16.749
Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0
Steuern von Einkommen und Ertrag	17.419	17.187	12.879	11.847	10.110
Sonstige Steuern	296	269	192	313	251
Jahresüberschuss	3.077	3.077	3.077	14.674	6.388

Jahresbilanz (TEUR)

Aktiva	2013	2014	2015	2016	2017
Barreserve	65.290	44.221	71.781	145.430	111.454
Schuldtitel öffentl. Stellen und Wechsel	0	0	0	0	0
Forderungen an Kreditinstitute	490.662	462.183	467.780	953.942	204.754
Forderungen an Kunden	1.160.584	1.168.929	1.330.249	1.419.191	1.476.982
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.969.349	2.113.526	2.149.971	1.671.452	2.428.023
Aktien und andere nicht festverzinsliche Beteiligungen	18.607	23.557	24.793	25.263	18.336
Anteile an verbundenen Unternehmen	16.248	11.267	11.246	11.242	11.312
Treuhandvermögen	8.517	8.517	8.098	8.532	9.514
Ausgleichsforderg. gegen die öffentl. Hand (einschl. Schuldverschreibg.)	1.221	1.164	964	411	386
Immaterielle Anlagewerte	0	0	0	0	0
Sachanlagen	151	251	189	101	94
Sonstige Vermögensgegenstände	44.373	42.055	42.798	39.717	38.009
Rechnungsabgrenzungsposten	5.411	5.170	2.658	17.618	3.248
	1.158	593	333	185	121
Summe Aktiva	3.781.572	3.881.434	4.110.861	4.293.086	4.302.234

Passiva	2013	2014	2015	2016	2017
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstitute	153.886	133.835	123.027	120.818	111.221
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	3.090.121	3.247.618	3.371.939	3.561.829	3.617.115
Verbriefte Verbindlichkeiten	9.834	15.378	10.598	10.598	10.605
Treuhandverbindlichkeiten	1.221	1.164	964	411	386
Sonstige Verbindlichkeiten	3.697	3.407	3.294	5.246	5.757
Rechnungsabgrenzungsposten	1.754	1.117	664	417	247
Rückstellungen	33.651	39.294	42.901	53.633	42.381
Sonderposten mit Rücklagenanteil	0	0	0	0	0
Nachrangige Verbindlichkeiten	198.014	124.432	90.101	60.087	30.087
Genussrechtskapital	0	0	0	0	0
Fonds für allgemeine Bankkrisen	147.356	172.075	323.181	323.181	323.181
Eigenkapital	142.038	143.115	144.192	156.865	161.253
Summe Passiva	3.781.572	3.881.434	4.110.861	4.293.086	4.302.234

Zum Bilanzstichtag 31.12.2017 bestehen Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften und Bestellung von Sicherheiten in Höhe von insgesamt 25,0 Mio. EUR.

Außerdem bestehen Andere Verpflichtungen aus unwiderruflichen Kreditzusagen in Höhe von 222,6 Mio. EUR.

Gewinn- und Verlustrechnung (TEUR)

	2013	2014	2015	2016	2017
Zinserträge	115.115	104.683	90.697	78.483	71.247
Zinsaufwendungen	22.578	17.354	13.414	11.636	9.927
Laufende Erträge	1.354	687	1.138	2.665	3.334
Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabf.-verträgen	0	0	0	0	0
Provisionserträge	30.685	30.655	30.114	32.045	38.383
Provisionsaufwendungen	1.342	1.327	1.364	1.424	1.383
Nettoergebnis aus Finanzgeschäften	-37	-100	-11	-19	-4
Sonstige betriebliche Erträge	5.878	6.654	6.462	12.452	7.357
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	70.974	70.684	67.300	61.060	61.708
Abschreibungen und Wertberichtig. auf imm. Anlagenwerte und Sachanlagen	3.758	3.812	3.506	3.352	3.218
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.275	4.743	13.340	10.773	6.443
Abschr. u. Wertberichtig. auf Forderung. u. Wertpapiere, Zuführ. zu Rückstellg.	1.629	0	0	11.711	20.988
Erträge aus Zuschreibungen zu Fordg. u. Wertpapieren, Aufl. v. Rückstellg.	0	243	137.867	0	0
Abschr. u. Wertberichtig. auf Beteilig., Anteile an verb. Unternehmen	0	0	89	0	0
Erträge aus Zuschreibg. zu Beteilig., Anteile an verb. Unternehmen	250	350	0	1.304	99
Aufwendungen aus Verlustübernahmen	0	0	0	140	0
Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankenrisiken	27.897	24.719	151.106	0	0
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	20.792	20.533	16.148	26.834	16.749
Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0
Steuern von Einkommen und Ertrag	17.419	17.187	12.879	11.847	10.110
Sonstige Steuern	296	269	192	313	251
Jahresüberschuss	3.077	3.077	3.077	14.674	6.388

5.6 Kommunaler Sozialverband Sachsen

Allgemeine Unternehmensdaten

Kommunaler Sozialverband Sachsen
Humboldtstraße 18
04105 Leipzig

Telefon: 0341 1266-0
Fax: 0341 1266-700
E-Mail: post@ksv-sachsen.de
Internet: www.ksv-sachsen.de

Gründungsjahr: 1993
Sitz der Gesellschaft: Leipzig

Beteiligungsverhältnis

Mitglieder:

Erzgebirgskreis
Landkreis Bautzen
Landkreis Görlitz
Landkreis Leipzig
Landkreis Meißen
Landkreis Mittelsachsen
Landkreis Nordsachsen
Landkreis Sächsische Schweiz/Osterzgebirge
Landkreis Zwickau
Stadt Chemnitz
Stadt Dresden
Stadt Leipzig
Vogtlandkreis

Gegenstand des Unternehmens

Der Verband wirkt entsprechend den gesetzlichen Grundlagen:

- als überörtlicher Sozialhilfeträger und überörtliche Betreuungsbehörde,
- als zuständige Behörde für nicht geförderte Investitionskosten in Pflegeeinrichtungen,
- beim Vollzug der Förderrichtlinien SGB VIII/Landesjugendhilfegesetz und der Anerkennung/Förderung niedrigschwelliger Betreuungsangebote,
- bei der Erteilung der Erlaubnis zum Führen der Berufsbezeichnung für die Gesundheitsfachberufe,
- als Integrationsamt einschl. Erhebung/Einnahme/Verwendung der Ausgleichsabgabe,
- als zuständige Stelle nach Aufwendungsersatzungsordnung,
- als zuständige Stelle für das soziale Entschädigungsrecht für Anspruchsberechtigte nach dem BVG, OEG, SVG, ZDG, IfSG, StrRehaG, VwRehaG, HHG, AntiDHG

Organe

Verbandsvorsitzende/er

Henry Graichen (seit 06.06.2016)

Mitglieder Verbandsversammlung

Schulze, Sven
Rochold, Philipp

Verwaltungsvertreter
Verwaltungsvertreter

Wirtschaftliche Grundlagen

Dem KSV wurde per Gesetz eine Ausgleichs- und Bündelungs-/Dienstleistungsfunktion übertragen. Er koordiniert und erfüllt als überörtlicher Träger der Sozialhilfe eine Vielzahl von Aufgaben der Sozialhilfe und gewährleistet eine überregionale, bedarfsgerechte Versorgung behinderter Menschen. Nach dem SGB XII sind örtliche und überörtliche Träger der Sozialhilfe für Leistungen zuständig, die unter Beachtung der Nachrangigkeit der Sozialhilfe berechtigten Personen als Hilfe in besonderen Lebenslagen oder Hilfe zum Lebensunterhalt gewährt werden.

Kommunaler Sozialverband Sachsen

Das Hauptaufgabengebiet des KSV als überörtlicher Träger der Sozialhilfe- und damit Kostenträger für stationäre und teilstationäre Maßnahmen, ist die Hilfe in besonderen Lebenslagen mit dem Schwerpunkt der Eingliederungshilfe für behinderte Menschen nach dem SGB IX und SGB XII.

Seit Inkrafttreten der Verwaltungsreform im Freistaat Sachsen am 1. August 2008 trägt der KSV für die Landkreise und Kreisfreien Städte als überörtliche Behörde im Entschädigungs- und Schwerbehindertenrecht eine große sozialpolitische Verantwortung.

Beteiligungen

	Beteiligung
Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen, Leipzig	12 von 2.219 Stimmen

Das Geschäftsjahr 2017

Im vorläufigen Jahresabschluss 2017 für den Gesamthaushalt wurden ordentliche Erträge in Höhe von 628,1 Mio. EUR (2016: 598,9 Mio. EUR) erzielt. Damit liegen die ordentlichen Erträge um 6,3 Mio. EUR über dem Planwert in Höhe von 621,8 Mio. EUR.

Demgegenüber stehen ordentliche Aufwendungen in Höhe von voraussichtlich 633,2 Mio. EUR (2016: 606,8 Mio. EUR), was einer Erhöhung im Vergleich zum Planwert (624,9 Mio. EUR) um 8,3 Mio. EUR entspricht. Die größte Aufwandsposition des Gesamthaushaltes stellen die Transferleistungen dar.

Das vorläufige Rechnungsergebnis des KSV Sachsen 2017 setzt sich wie folgt zusammen:

Ergebnisrechnung

ordentliche Erträge	628,1 Mio. EUR
<u>ordentliche Aufwendungen</u>	<u>-633,2 Mio. EUR</u>
Gesamtergebnis:	-5,1 Mio. EUR

Umlageschlüssel (lt. Satzung)

Für den nicht durch eigene Erträge gedeckten Finanzbedarf wird eine Umlage erhoben. Die Höhe der Sozialumlage ist in der Haushaltssatzung für jedes Rechnungsjahr festzusetzen. Die Berechnung erfolgt auf Basis eines Umlagesatzes bezogen auf die Steuerkraftmessen und die Schlüsselzuweisungen der kreisfreien Städte sowie auf die Umlagegrundlagen und die Schlüsselzuweisungen der Landkreise.

Die Stadt Chemnitz leistete in den Jahren 2010 bis 2017 folgende Zweckverbandsumlagen:

2010:	28.472 TEUR
2011:	28.296 TEUR
2012:	28.871 TEUR
2013:	29.081 TEUR
2014:	28.578 TEUR
2015:	30.427 TEUR
2016:	30.917 TEUR
2017:	32.247 TEUR

Der Zweckverband weist zum 31.12.2017 ein Eigenkapital i. H. v. 60.964.383 EUR aus.

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Die von den Kommunen an den KSV Sachsen zu zahlende Sozialumlage dient als wesentliche Quelle zur Deckung der geplanten Aufwendungen im Ergebnis- und Finanzhaushalt des KSV Sachsen. Dabei wird die Sozialumlage anhand der noch fehlenden eigenen Erträge zur Deckung der geplanten Aufwendungen bemessen.

Kommunaler Sozialverband Sachsen

Aufgrund erkennbarer wesentlicher Kostensteigerungen im Bereich der Aufwendungen für Sozialleistungen, bedingt durch den Anstieg der Fallzahlen, wird die an den KSV Sachsen zu zahlende Sozialumlage in den nächsten Jahren steigen. Dies stellt somit ein Planungsrisiko für die Mitgliedskommunen bzw. Landkreise dar.

Der Sächsische Landtag hat am 14. März 2018 das Zweite Änderungsgesetz zum Sächsischen Gesetz über die Gewährung eines Landesblindengeldes und anderer Nachteilsausgleiche (LBlindG) beschlossen. Das Gesetz tritt mit Wirkung ab dem 1. Januar 2018 in Kraft. Auf dieser Grundlage erhöhen sich verschiedene Leistungen für Anspruchsberechtigte.

Für das Jahr 2018 plant der KSV Erträge in Höhe von 730,8 Mio. EUR und Aufwendungen in Höhe von 732,5 Mio. EUR.

Die Stadt Chemnitz hat für das Jahr 2018 eine Umlagenzahlung in Höhe von 34,1 Mio. EUR geplant.

5.7 Zweckverband Fernwasser Südsachsen

Allgemeine Unternehmensdaten

Zweckverband Fernwasser Südsachsen
Theresenstraße 13
09111 Chemnitz

Telefon: 0371 3806-0
Fax: 0371 3806-205
E-Mail: info.suedsachsenwasser.de
Internet: suedsachsenwasser.de

Gründungsjahr: 1994
Sitz der Gesellschaft: Chemnitz

Beteiligungsverhältnis

	Stimmen von 174
eins energie in sachsen GmbH & Co. KG	41
RZV Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau	22
Regional Wasser/Abwasserzweckverband Zwickau-Werdau	27
Stadt Chemnitz	1
Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge	13
Wasserzweckverband Freiberg, Freiberg	23
Zweckverband Mittleres Erzgebirgsvorland	13
Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland	22
Zweckverband Wasserwerke Westergebirge	12

Aufgaben des Zweckverbandes

Der Zweckverband Fernwasser Südsachsen (FWS) hat die Aufgabe, für die öffentliche Wasserversorgung durch die Verbandsmitglieder Trinkwasser bereitzustellen. Ausnahmsweise ist auch die Bereitstellung von Rohwasser möglich, wenn der Verband die Aufbereitung in eigener Verantwortung nicht wirtschaftlich erfüllen kann. Er ist zu diesem Zweck der einzige Bezieher von Rohwasser aus den südsächsischen Talsperren mit Ausnahme der Talsperre Stollberg. Zum Zwecke seiner Aufgabenerfüllung plant, errichtet, betreibt und unterhält er Anlagen zur Gewinnung, Aufbereitung, überregionalen Weiterleitung, Speicherung und Verteilung des Wassers einschließlich der erforderlichen Hilfsanlagen.

Der Verband FWS kann Wasser auch von Dritten beziehen.

Zur Erfüllung seiner Aufgaben kann der Verband FWS Unternehmen, ungeachtet der Rechtsform, errichten, übernehmen, wesentlich erweitern oder sich daran beteiligen. Der Verband FWS bedient sich zur Erfüllung seiner Aufgaben Dritter.

Organe

Verbandsversammlung

Die Verbandsversammlung besteht aus dem Verbandsvorsitzenden und den übrigen Verbandsräten. In der Verbandsversammlung besitzt die Stadt Chemnitz 1 von 174 Stimmen.

Darüber hinaus entsenden die Verbandsmitglieder in Abhängigkeit der ihnen zustehenden Wasserbezugsrechte, gemäß Verbandssatzung, weitere vier Vertreter in die Verbandsversammlung.

Verbandsvorsitzende/er

Eulenberger, Thomas

Verbandsvorsitzender, Bürgermeister Stadt Penig

Vertreter der Stadt Chemnitz in der Verbandsversammlung

Die Stadt Chemnitz wird gemäß § 52 Abs. 3 SächsKomZG durch ihre Oberbürgermeisterin Frau Barbara Ludwig in der Verbandsversammlung vertreten.

Verwaltungsrat

Im Verwaltungsrat ist die Stadt Chemnitz nicht vertreten.

Zweckverband Fernwasser Südsachsen

Wirtschaftliche Grundlagen

Der Zweckverband stellt seinen Mitgliedern für die öffentliche Wasserversorgung Trinkwasser und Rohwasser zur Verfügung. Die Berechnung der Entgelte (Leistungs- und Arbeitsentgelt) erfolgt auf der Grundlage des § 14 der Satzung des Zweckverbandes. Die Wasserbezugsrechte (Summe der geplanten Bezugsmenge und einer Vorsorgehaltung) sind eine wichtige Grundlage für die Berechnung der Entgelte. Sie werden von der Verbandsversammlung beschlossen. Der Verband verfolgt im Rahmen seiner Tätigkeit keine Gewinnerzielungsabsicht.

Das Geschäftsjahr 2017

Im Wirtschaftsjahr wurden an die Verbandsmitglieder ca. 46,6 Mio. m³ Trinkwasser und 5,9 Mio. m³ Rohwasser abgegeben, was gegenüber dem Vorjahr einer Erhöhung von 1 % bedeutet. Die durchschnittliche Auslastung der Bezugsrechte für Trinkwasser betrug 98,6 %.

Durch den Verkauf von Trink- und Rohwasser wurden 30,7 Mio. EUR (Vorjahr: 30,1 Mio. EUR) Erlöse erzielt. Die Erhöhung gegenüber dem Vorjahr resultiert vor allem aus den gestiegenen Abgabemengen. Weitere 1,9 Mio. EUR Vereinnahmung der Verband hauptsächlich durch die mit den Abschreibungen korrespondierende Auflösung von Fördermitteln, Mieteinnahmen, Auflösungen nicht in Anspruch genommener Rückstellungen sowie Erträgen aus Energierückgewinnung.

Für betriebliche Aufwendungen wurden ca. 900 TEUR über dem Planansatz und ca. 800 TEUR gegenüber dem Vorjahr mehr in Anspruch genommen. Die Aufwandsanstiege begründen sich durch das gestiegene Rohwasserentgelt, durch Tarifentwicklung, Inflation sowie durch wichtige Instandhaltungsmaßnahmen zur Gewährleistung der Versorgungssicherheit. Einsparungen konnten durch weiter sinkende Abschreibungen sowie beim Aufwand für Aufbereitungsmittel erzielt werden. Der Personaleinsatz für die Betriebsführung konnte von 209 VAK im Jahr 2000 um ca. 40 % auf 126 VAK im Jahr 2017 verringert werden. Im Wesentlichen konnte dies durch Optimierung der Prozesse und die Einführung von Automatisierungs- und Leitetchnik erreicht werden.

Für das Wirtschaftsjahr 2017 weist der Zweckverband einen Jahresfehlbetrag von 232 TEUR (Plan: ./ 200 TEUR) aus, der über den Gewinnvortrag ausgeglichen wird.

Investitionen erfolgten im Berichtsjahr 2017 in Höhe von 4.188 TEUR (Vorjahr: 4.152 TEUR). Größte Einzelmaßnahmen waren die Erneuerung eines Teils des Ableitsystems des Wasserwerkes Einsiedel sowie der Beginn der Realisierung der Vorhaben Ersatzneubau Wasserbehälter Torfstraße und die Nennweitenreduzierung in Chemnitz. Insgesamt erhielt der Zweckverband 2017 Fördermittel in Höhe von 323 TEUR.

Die Liquidität des Verbandes war im Wirtschaftsjahr jederzeit gewährleistet. Der Verband verfügt zum Bilanzstichtag über einen Geldbestand von 2,3 Mio. EUR. Es musste das geplante Darlehen in Höhe von 1,0 Mio. EUR im Februar 2018 aufgenommen werden.

Der Darlehensbestand konnte durch planmäßige Tilgungen gegenüber dem Vorjahr um ca. 940 TEUR weiter verringert werden.

Zukünftige Entwicklung des Verbandes

Die erfolgreiche und kontinuierliche Entwicklung des Verbandes FWS wird auch in der Wirtschaftsplanung 2018 fortgeschrieben. Dabei stehen Qualität, Versorgungssicherheit, Nachhaltigkeit, Kundenzufriedenheit und Wirtschaftlichkeit im Mittelpunkt aller Bemühungen.

Der Wirtschaftsplan für das Jahr 2018 beinhaltet Erträge, einschließlich Zinserträge von 31,9 Mio. EUR und Aufwendungen einschließlich Zinsaufwand und Steuern von 32,2 Mio. EUR.

Für 2018 sind geplante Ausgaben für Investitionen in das Anlagevermögen i. H. v. 6,0 Mio. EUR vorgesehen. Für den Planungszeitraum 2019 bis 2021 sind weitere Investitionen in Höhe von insgesamt 16,7 Mio. EUR vorgesehen.

Um die Zahlungsfähigkeit weiterhin gewährleisten zu können, sind für 2018 wiederum Darlehensaufnahmen von 1,0 Mio. EUR erforderlich.

5.8 Zweckverband für Tierkörperbeseitigung Sachsen

Allgemeine Unternehmensdaten

Zweckverband für Tierkörperbeseitigung Sachsen
Staudaer Weg 1
01561 Priesewitz/OT Lenz

Telefon: 035249 735-0
Fax: 035249 735-25
E-Mail: info@tba-sachsen.de
Internet: www.tba-sachsen.de

Gründungsjahr: 2004
Sitz der Gesellschaft: Priesewitz/OT Lenz

Geschäftsführung

Schäfer, Sylvia Geschäftsführerin

Aufgaben des Zweckverbandes

Entsprechend den Regelungen des Tierischen Nebenprodukte-Beseitigungsgesetzes und des Sächsischen Ausführungsgesetzes zum Tierischen Nebenprodukte-Beseitigungsgesetz und zu weiteren Vorschriften über die Verarbeitung und Beseitigung von nicht für den menschlichen Verzehr bestimmten tierischen Nebenprodukten sind Landkreise und kreisfreie Städte verpflichtet, die in ihrem Gebiet anfallenden Tierkörper, Tierkörperteile und tierischen Nebenprodukte zu beseitigen. Zur Erfüllung dieser Aufgabe haben sich die beseitigungspflichtigen Körperschaften zum Zweckverband für Tierkörperbeseitigung Sachsen zusammengeschlossen. Der Verband errichtet oder erwirbt und betreibt die hierfür erforderlichen Anlagen entweder selbst oder betreibt sie durch Dritte.

Organe

Verbandsvorsitzende/er

Michael Geisler

Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge

Verbandsversammlung

In der Verbandsversammlung besitzt die Stadt Chemnitz 1 von 13 Stimmen.

Vertreter der Stadt Chemnitz in der Verbandsversammlung

Die Stadt Chemnitz wird gemäß § 52 Abs. 3 SächsKomZG durch ihre Oberbürgermeisterin in der Verbandsversammlung vertreten.

Verwaltungsrat

Die Stadt Chemnitz ist nicht im Verwaltungsrat vertreten.

Begründung für die Beteiligung der Stadt Chemnitz

Im Zweckverband sind alle sächsischen Landkreise und kreisfreien Städte Mitglied. Der Zweckverband hat infolge der Funktional- und Verwaltungsreform seit dem 01.08.2008 13 Mitglieder.

Wirtschaftliche Grundlagen

Die technische Durchführung der Entsorgungsaufgabe erfolgt in der Tierkörperbeseitigungsanstalt Lenz. Der Zweckverband erhebt für die Entsorgung Gebühren nach einer entsprechend beschlossenen Satzung. Weitere Einnahmen werden aus den Erlösen für die Produkte Tierfett und Häute erschlossen. Zudem erhält der Zweckverband Zahlungen der Tierseuchenkasse.

Soweit der Finanzbedarf des Verbandes nicht durch andere Einnahmen, insbesondere Gebühren, gedeckt werden kann, wird er von den Verbandsmitgliedern durch eine Betriebskostenumlage und durch eine Kapitalumlage aufgebracht. Die Umlageanteile je Landkreis bzw. Stadt werden nach folgendem Umlageschlüssel errechnet: 50 % nach der im Vorjahr entsorgten Tonnage an Tierkörpern, Tierkörperteilen und tierischen Nebenprodukten, 50 % nach der Einwohnerzahl am 30. Juni des Vorjahres.

Der Entsorgungsbetrieb lief im Jahr 2017 technisch stabil. Die wirtschaftliche Situation des Zweckverbands ist geordnet.

Der Zweckverband beschäftigte im Jahr 2017 insgesamt 54 Mitarbeiter, davon 9 Angestellte und 45 Arbeiter.

Insgesamt hat der Zweckverband im Jahr 2017 Umlagen in Höhe von 1.220 TEUR vereinnahmt.

Zweckverband für Tierkörperbeseitigung Sachsen

Die Stadt Chemnitz leistete folgende Betriebskostenumlagen in den vergangenen Jahren:

2013:	33,9 TEUR
2014:	35,8 TEUR
2015:	39,7 TEUR
2016:	43,1 TEUR
2017:	40,3 TEUR

Der Zweckverband weist zum 31.12.2017 ein Eigenkapital i. H. v. 4.462.602 EUR aus. Da es sich um eine Pflichtmitgliedschaft handelt, unterliegt die Mitgliedschaft im Zweckverband Tierkörperbeseitigung dem Bilanzierungsverbot, ein Anteil der Stadt Chemnitz am Eigenkapital des Zweckverbandes wird daher nicht ermittelt.

Zukünftige Entwicklung des Verbandes

Zur Aufrechterhaltung der Verarbeitung tierischer Nebenprodukte erfolgt eine bedarfsgerechte Instandhaltung und Beschaffung von Ersatzinvestitionen.

Um Steuerentlastungen (Energie- und Stromsteuer) zu erhalten, ist die im Jahr 2015 durchgeführte Zertifizierung des Energiemanagementsystems im Jahr 2018 zu wiederholen. Das Qualitätsmanagementsystem ist im Jahr 2018 nach neuer Norm zu zertifizieren.

Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen

5.9 Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen

Allgemeine Daten

Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen (Sitz Chemnitz)
Wiesenaue 41, Geschäftsstelle
08141 Reinsdorf

Telefon: 0375 27412-0
Fax: 0375 27412-50
E-Mail: gemeinde@reinsdorf.de

Gründungsjahr: 1992
Sitz der Gesellschaft: Chemnitz

Verbandsmitglieder

126 Städte und Gemeinden im Regierungsbezirk Chemnitz, denen Beteiligungsansprüche an der Erdgas Südsachsen GmbH nach dem Kommunalvermögensgesetz zustanden oder in denen eine Gasversorgung durch die Erdgas Südsachsen GmbH neu aufgebaut wurde, hatten sich im Jahr 1992 im Zweckverband organisiert. Die Mitgliedschaft der Stadt Chemnitz besteht infolge von Eingemeindungen seit 01.01.1997. Zwischenzeitlich veränderte sich die Anzahl der Mitglieder durch Eingemeindungen und kommunale Zusammenfassungen auf 117 Städte und Gemeinden (Stand 31.12.2017).

Aufgaben des Zweckverbandes

Der Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen hat die Belange der Verbandsmitglieder gegenüber der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG auf dem Gebiet der Gasversorgung wahrzunehmen und in jeder Weise zu fördern sowie die Interessen der Abnehmerschaft zu wahren.

Zur Erfüllung seiner Aufgaben beteiligt sich der Zweckverband als Gesellschafter mittelbar über die Kommunale Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH (KVES) zu 25,5 % an der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG. Detailinformationen bietet der als Anlage 2 zum Beteiligungsbericht der Stadt Chemnitz beigefügte Beteiligungsbericht des Zweckverbandes Gasversorgung in Südsachsen.

Organe

Verbandsversammlung

Die Verbandsversammlung besteht aus je einem Vertreter der Verbandsmitglieder. Insgesamt sind 117 Städte und Gemeinden Verbandsmitglieder. In der Verbandsversammlung besitzt die Stadt Chemnitz 28 Stimmen. Die Stadt Chemnitz hält einen Anteil am Nennkapital (Beteiligungsquote) in Höhe von 0,1 %.

Vertreter der Stadt Chemnitz in der Verbandsversammlung

Die Stadt Chemnitz wird gemäß § 52 Abs. 3 SächsKomZG durch ihre Oberbürgermeisterin in der Verbandsversammlung vertreten.

Verwaltungsrat

Im Verwaltungsrat ist die Stadt Chemnitz nicht vertreten.

Verbandsvorsitzender

Ludwig, Steffen	Bürgermeister Gemeinde Reinsdorf, Verbandsvorsitzender
Krause, Sylvio	Bürgermeister Gemeinde Amtsberg, 1. Stellvertreter des Verbandsvorsitzenden
Dr. Vogel, Jesko	Oberbürgermeister Stadt Limbach-Oberfrohna, 2. Stellvertreter des Verbandsvorsitzenden (ab 15.11.2017)

Wirtschaftliche Grundlagen

Der Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen als Mehrheitsgesellschafter der Erdgas Südsachsen GmbH und die Stadt Chemnitz als Mehrheitsgesellschafter der Stadtwerke Chemnitz AG stimmten Mitte 2010 einer Fusion beider Regionalversorgungsunternehmen zu.

Der Zweckverband und die Stadt Chemnitz sind mit je 25,5 % (mittelbar über die Beteiligungsgesellschaften KVES und KVC) an der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG beteiligt und halten somit die Anteile in kommunaler Mehrheit (51 %).

Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen

Die beiden kommunalen Gesellschafter an der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG teilen grundsätzlich ihre Vorstellung einer engen Zusammenarbeit, manifestiert in einem Konsortialvertrag zwischen dem Zweckverband und der Stadt Chemnitz.

In den konsortialvertraglichen Regelungen zwischen dem Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen und der Stadt Chemnitz ist u. a. festgeschrieben, dass die Stadt Chemnitz dem Zweckverband als Mitanteilseigner der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG die Hälfte der ihr tatsächlich zufließenden finanziellen Vorteile erstattet, die ihr daraus erwachsen, dass sie aufgrund einer vom Zweckverband gewählten steuerlichen Gestaltung höhere Gewerbesteuereinnahmen als ohne diese Gestaltung erhält. Im Jahr 2017 betrug diese Steuerausgleichszahlung 109 TEUR.

Im Jahr 2017 vereinnahmte der Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen eine Ausschüttung von der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG aus dem Geschäftsjahr 2016 (über die KVES) in Höhe von 17.300 TEUR (Vj. 18.200 TEUR). Die Verbandsversammlung beschloss, nach Abzug der Aufwendungen des Zweckverbandes sowie unter Hinzurechnung zusätzlicher Einnahmen eine Gewinnausschüttung in Höhe von 20.168 TEUR (Vj. 21.035 TEUR) an seine Verbandsmitglieder auszuschütten. Das Verbandsmitglied Stadt Chemnitz erhielt davon im Jahr 2017 in Höhe ihrer Beteiligungsquote von 0,1 % am Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen entsprechend eine Ausschüttung in Höhe von 20,6 TEUR (Vorjahr: 21,6 TEUR).

Der Anteil der Stadt Chemnitz am Eigenkapital des Zweckverbandes zum 31.12.2017 beträgt 320.400,98 Euro (Beteiligungsquote von 0,1 %).

5.10 Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen

Allgemeine Unternehmensdaten

Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen
Eilenburger Straße 1 A
04317 Leipzig

Telefon: 0351 86652-120
Fax: 0351 86652-122
E-Mail: post@kisa.it
Internet: www.kisa.it

Gründungsjahr: 2003
Sitz der Gesellschaft: Leipzig

Geschäftsführer

Bitter, Andreas

Verbandsmitglieder

Insgesamt sind 269 Städte, Gemeinden, Verwaltungsverbände und Zweckverbände sowie sonstige Einrichtungen Mitglieder des Zweckverbandes Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA).

Die Stadt Chemnitz ist auf Grundlage des Beschlusses des Stadtrates B-326/2011 seit dem Jahr 2012 Mitglied im Zweckverband.

Aufgaben des Zweckverbandes

Der Zweckverband stellt seinen Mitgliedern Datenverarbeitungsverfahren, Datenübertragungsnetze, Datenverarbeitungsleistungen und zugehörige Serviceleistungen zur Erledigung oder Vereinfachung von Verwaltungsaufgaben mit technikerunterstützter Informationsverarbeitung zur Verfügung, welche die Mitglieder ganz oder teilweise in freier Entscheidung nutzen können.

Zu den Leistungen und Aufgaben des Zweckverbandes gehören insbesondere:

- a) Wartung, Pflege, Weiterentwicklung und erforderlichenfalls geordnete Ablösung der bereitgestellten Verfahren;
- b) Gewährleistung eines möglichst integrierten Einsatzes der angebotenen Verfahren durch Bereitstellung entsprechender Schnittstellen;
- c) Beratung und Unterstützung der Mitglieder sowie der sonstigen Kunden in allen Fragen, die mit den Leistungen im Zusammenhang stehen, in allen sonstigen Anwendungsfragen und bei der Auswahl, Beschaffung und Nutzung von Hard- und Software, wobei Rechtsberatung ausgeschlossen ist;
- d) Durchführung von Schulungen;
- e) Erwerb von Gebietslizenzen und Abschluss von Rahmenverträgen mit Dritten über Lieferungen und Leistungen;
- f) Bereitstellung eines Übertragungsnetzes zur Nutzung der Datenverarbeitungsverfahren und für andere Netzdienste;
- g) Vertretung der Interessen der Verbandsmitglieder auf dem Gebiet der technikerunterstützten Informationsverarbeitung sowie
- h) Erwerb und Überlassung von Informationstechnik sowie damit verbundene Betreiberleistungen.

Organe

Verbandsvorsitzende/er

Ralf Rother

Verbandsversammlung

Die Verbandsversammlung besteht aus den gesetzlichen Vertretern der Verbandsmitglieder.

Die Stadt Chemnitz wird gemäß § 52 Abs. 3 SächsKomZG durch ihre Oberbürgermeisterin in der Verbandsversammlung vertreten.

Wirtschaftliche Grundlagen

Der Finanzbedarf des Zweckverbandes soll durch Vergütungen für die vom Zweckverband angebotenen Leistungen gedeckt werden. Sofern der Finanzbedarf hierdurch sowie durch sonstige Erträge, Staatszuschüsse und sonstige zweckgebundene Zuschüsse nicht gedeckt werden kann, kann die Verbandsversammlung einmalige und jährliche Umlagen beschließen.

Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen

Die Höhe der durch ein Verbandsmitglied zu zahlenden Umlage ist auf der Grundlage der Zahl der Einwohner seiner Mitglieder zu ermitteln.

Im Rahmen seiner vorhandenen Kapazitäten kann der Zweckverband auch Leistungen für Dritte erbringen. Der Drittgeschäftsanteil darf in keinem Fall 10 % des Gesamtumsatzes eines Wirtschaftsjahres überschreiten.

Der Verband arbeitet gemäß Satzung kostendeckend. Die Erzielung eines Gewinnes wird nicht angestrebt.

Beteiligungen

	Stammkapital EUR	Beteiligung
Kommunale Datennetz GmbH	60.000	100,00 %
Lecos GmbH	200.000	10,00 %
ProVitako Marketing- und Dienstleistungsgesellschaft der Kommunalen IT-Dienstleister e.G.	130.500	3,80 %

Das Geschäftsjahr 2017

Der Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA) schließt das Geschäftsjahr 2017 mit einem Jahresüberschuss i. H. v. 2.498 TEUR (Vorjahr 2.784 TEUR) ab. Das positive Jahresergebnis ist geprägt von der für das Jahr 2017 erhobenen Verbandsumlage in Höhe von 1.000 TEUR. Damit wurde ein operativer Gewinn vor Umlagen i. H. v. 1.498 TEUR erzielt. Geplant war im Jahr 2017 ein Jahresüberschuss i. H. v. 1.350 TEUR. Somit ist das Ergebnis insgesamt besser, als bei der Erstellung des Wirtschaftsplanes erwartet. Dennoch ist die Geschäftsentwicklung nicht zufriedenstellend. Das Ergebnis wurde hauptsächlich durch Umlagen und weiterhin durch Einsparungen und nicht durch die Generierung neuer Aufträge erwirtschaftet.

Der bis zum 31.12.2014 aufgelaufene sehr hohe nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag, ließ sich mittelfristig nur durch die Erhebung von Umlagen abbauen. Der § 60 SächsKomZG regelt, dass der Zweckverband zur Deckung seines Finanzbedarfs Umlagen von seinen Mitgliedern erheben darf. Von dieser Möglichkeit hat der Verband in den Jahren 2015 bis 2017 Gebrauch gemacht und Umlagen i. H. v. insgesamt 6.000 TEUR eingefordert. Die Gesamtsumme der offenen Forderungen aus Umlagen betrug insgesamt 386 TEUR. Insgesamt liegen 16 Zulassungsverfahren vor den Verwaltungsgerichten und 7 ruhende Verfahren zur Zahlung der Umlage vor. Eine endgültige Entscheidung in der Hauptsache wird im Jahr 2018 erwartet. Durch das OVG Bautzen wurde im November 2016 in einem Musterverfahren entschieden, dass dem Antrag auf einstweiligen Rechtsschutz nicht stattgegeben wird und die Anfechtungsklage keine aufschiebende Wirkung hat.

Aufgrund des Jahresergebnisses 2017 konnte der noch mit dem Jahresabschluss 2016 ausgewiesene nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag (1.589 TEUR) komplett ausgeglichen werden. Damit ist das Eigenkapital des Zweckverbandes erstmalig seit Jahren wieder positiv.

Die Liquidität konnte im Vergleich zum Vorjahr deutlich verbessert werden. Die Zahlungsfähigkeit war zu jedem Zeitpunkt gewährleistet und der Kassenkredit wurde nicht in Anspruch genommen. Zum 31.12.2017 verfügt der Zweckverband über einen Bestand an liquiden Mitteln i. H. v. 3.716 TEUR.

Die geplanten Umsätze (16.650 TEUR) konnten i. H. v. 83 TEUR nicht erreicht werden und liegen um 888 TEUR über dem Vorjahreswert (15.679 TEUR).

Die Leistungserbringung an die Mitglieder des Zweckverbandes soll satzungsgemäß kostendeckend erfolgen. Aufgrund unzureichender Kalkulationsgrundlagen wurden in der Vergangenheit erhebliche Defizite erwirtschaftet; was den Schluss zulässt, dass Leistungen an Mitgliedsgemeinden nicht angemessen vergütet wurden. Zum geringen Teil (< 10 %) bestehen diese Verträge über den Bilanzstichtag hinaus. Aufgrund der eingeleiteten Umstrukturierung erfolgt seit 2015 eine aktualisierte Kalkulation der Preise. Diese werden sukzessive, soweit dies vertraglich zulässig ist, in den folgenden Jahren umgesetzt. Ziel ist eine kostendeckende Leistungsabrechnung.

Im Jahr 2015 erfolgte die Fortschreibung des durch die Verbandsversammlung im Jahr 2014 beschlossenen Haushaltsstrukturkonzeptes gemäß § 26 SächsKomHVO-Doppik. Durch die Umsetzung der im Konzept genannten Maßnahmen konnte die Verbesserung der Liquiditäts- und Ertragslage im Geschäftsjahr 2017 fortgesetzt werden.

Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen

Im Jahresdurchschnitt beschäftigte der Zweckverband 91 Mitarbeiter (Vj. 90). Die Aufstellung des Personalentwicklungskonzeptes erfolgte im Juni 2017.

Die Stadt Chemnitz leistete in den Jahren 2015 bis 2017 folgende Umlagen:

2015:	99.529 EUR
2016:	66.752 EUR
2017:	33.284 EUR

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Für das Jahr 2018 wurde die Haushaltssatzung mit Wirtschaftsplan mit Bescheid vom 29.11. 2017 durch die Landesdirektion Sachsen genehmigt. Die vorliegende aktuelle Prognoserechnung 2018 geht von einem deutlichen Umsatzrückgang von ca. 1.500 TEUR im Zusammenhang mit dem gekündigten Vertrag der Stadt Leipzig aus, was korrespondierend zu einer deutlichen Reduzierung der Aufwendungen für bezogene Leistungen führen wird. Aus der vorgesehenen Besetzung offener Planstellen sowie erwarteten Tarifsteigerungen wird ein Anstieg der Personalkosten von ca. 970 TEUR geplant. Die Haushaltssatzung sieht einen Jahresüberschuss von 136 TEUR, keine Erhebung von Umlagen, keine Aufnahme von Kassenkrediten und einen Gesamtbetrag der Kreditaufnahmen für Investitionen in Höhe von 1.000 TEUR vor. Der Endbestand der liquiden Mittel zum 31. Dezember 2018 wird mit 2.975 TEUR prognostiziert. Ab dem Jahr 2018 ist der Zweckverband mit ausreichend Eigenkapital ausgestattet.

In der Zukunft muss die Ertragskraft der KISA weiterhin stabilisiert werden, um zu einer nachhaltigen Geschäftsentwicklung zu kommen. Die dafür notwendigen Maßnahmen sind in dem beschlossenen und fortgeschriebenen Haushaltsstrukturkonzept aufgezeigt und fortgeschrieben. Wichtige Maßnahmen zur Stabilisierung sind die Durchführung eines Kundenforums, Anwenderschulungen und Fachveranstaltungen sowie die Verbesserung und Ausbau des Kundenservices.

Es wird davon ausgegangen, dass der Freistaat Sachsen ab 2019 jährlich 3 Mio. EUR für die Digitalisierung der Kommunalverwaltungen zur Verfügung stellt. Daher ist beabsichtigt, eine IT-Kooperation zum 01.01.2019 zu gründen. Zweck der Kooperation soll die Entwicklung und Bereitstellung von IT-Lösungen mit dem Ziel sein, die Standardisierung und Konsolidierung der kommunalen IT-Landschaft im Freistaat Sachsen zu fördern. Zur Erreichung des Zweckes wird die Gründung einer Gesellschaft angestrebt. An der Gesellschaft wollen sich neben dem Zweckverband KISA weitere Gründungsgesellschafter (u. a. Landeshauptstadt Dresden, Lecos GmbH Und Sächsische Anstalt für kommunale Datenverbreitung) beteiligen. Auch die Stadt Chemnitz prüft eine Beteiligung an der Gesellschaft.

In der Sitzung des Stadtrates der Stadt Chemnitz am 21.05.2014 wurde mit der Vorlage B-125/2014 der Austritt der Stadt Chemnitz aus dem Zweckverband KISA beschlossen. Diese Entscheidung wurde insbesondere vor dem Hintergrund einer drohenden Umlagezahlung getroffen, wonach die Stadt Chemnitz (Beitritt zum Verband KISA erst im Jahr 2012) die in der Vergangenheit insbesondere aufgrund zu niedrig kalkulierter Preise aufgetretenen Verluste, mit ausgleichen musste. Ebenso wie andere Mitglieder hatte die Stadt Chemnitz ein Ausscheiden aus dem Verband beantragt. Diesem Antrag wurde durch die Verbandsversammlung des Zweckverbandes KISA bisher mehrfach nicht entsprochen. Aufgrund der nunmehr positiveren wirtschaftlichen Entwicklung des Zweckverbandes KISA sowie der angestrebten o. g. IT-Kooperation beabsichtigt die Stadt Chemnitz ein Aussetzen des Austrittsantrages aus dem Zweckverband KISA (siehe B-238/2018).

5.11 Zweckverband Sächsisches Industriemuseum

Allgemeine Daten

Zweckverband Sächsisches Industriemuseum
Zwickauer Str. 119
09112 Chemnitz

Telefon: 0371 3676-126
Fax: 0371 3676-127
E-Mail: zweckverband@saechsisches-industriemuseum.de

Gründungsjahr: 1998

Geschäftsführung

Dr. Brehm, Oliver Museumsleiter/Geschäftsführer

Verbandsmitglieder

	Stimmanteile von 100 Stimmen gesamt
Stadt Chemnitz	40
Landkreis Bautzen	30
Stadt Crimmitschau	21
Stadt Ehrenfriedersdorf	9

Aufgaben des Zweckverbandes

Der Zweckverband hat im Verbandsgebiet die Aufgabe, gegenständliches Kulturgut zu sammeln und zu bewahren, bedeutende Industriedenkmale zu erhalten und für die museale Nutzung zugänglich zu machen. Er widmet sich hauptsächlich der Erforschung und Darstellung wesentlicher Bereiche der sächsischen Industrie-, Wirtschafts- und Sozialgeschichte als wichtige Aspekte von Historie und Tradition des Landes.

Der Zweckverband betreibt und finanziert die ihm von seinen Mitgliedern überlassenen Museen und Anlagen: das Industriemuseum Chemnitz, die Tuchfabrik Gebr. Pfau, die Zinngrube Ehrenfriedersdorf und die Energiefabrik Knappenrode.

Die Einrichtungen sind z. T. sehr unterschiedlich in ihrer Eigenschaft als Fabrikanlage, Schaubergwerk, Spezialsammlung und klassisches Museum. In ihrer thematischen Gesamtheit besetzen die Standorte wichtige Einzelaspekte der Industriegeschichte Sachsens mit ihren Wurzeln im Bergbau und seit ihren Anfängen Ende des 18. Jahrhunderts mit der Gründung von Textilfabriken, dem Beginn des Textilmaschinenbaus und dem sich daraus entwickelnden Werkzeugmaschinenbau.

Industriemuseum Chemnitz

Das Sammlungs- und Ausstellungsprofil des Industriemuseums ergab sich ursprünglich aus den Industriezweigen, die einst in Chemnitz und Karl-Marx-Stadt über Jahrzehnte bestimmend waren: Textilmaschinenbau und -produktion, Werkzeugmaschinenbau, Antriebstechnik, Steuerungs- und Automatisierungstechnik, Chemnitzer Büromaschinen, Fahrzeugbau und Chemie. Mit Umzug an den neu gebauten Standort "Kappler Drehe" im April 2003 versteht sich das Industriemuseum Chemnitz als Leiteinrichtung innerhalb des Zweckverbandes und thematisiert jetzt die sächsische Industriegeschichte.

Tuchfabrik Gebr. Pfau

In der Tuchfabrik "Gebrüder Pfau KG" (ehemals Westsächsisches Textilmuseum) wird das historische Erbe der Stadt Crimmitschau als einer der wichtigsten Textilstädte Sachsens erhalten und gepflegt.

Zinngrube Ehrenfriedersdorf Besucherbergwerk und Mineralogisches Museum

Das Zinnerzbergwerk Ehrenfriedersdorf als Besucherbergwerk mit angeschlossener mineralogischer Sammlung belegt die Bedeutung der sächsischen Bodenschätze für die Industrialisierung des hiesigen Raumes.

Energiefabrik Knappenrode

In einer stillgelegten Brikettfabrik wurde ein Museum zur Geschichte und Gegenwart des Lausitzer und Mitteldeutschen Braunkohlen- und Sanierungsbergbaus geschaffen, das sich hauptsächlich mit der wichtigsten landestypischen Energiequelle, der Braunkohle, befasst.

Zweckverband Sächsisches Industriemuseum

Der Zweckverband übernimmt Aufgaben im Bereich der sächsischen Industriekultur, besonders die Aufgaben der Sammlung und Bewahrung von gegenständlichem und immateriellem Kulturgut, der Erhaltung und (musealen) Nutzung bedeutender Denkmale aus dem Industrie- und technikhistorischen Bereich sowie der Erforschung und Vermittlung wichtiger Bereiche der sächsischen Industrie- und Wirtschaftsgeschichte, einschließlich der Sozialgeschichte. Diese Aufgaben sind ein wesentlicher Aspekt der Geschichte und Tradition als auch der Gegenwart und Zukunft des Freistaates Sachsen.

Das Wirken des Verbandes zielt besonders darauf, die Aufgeschlossenheit für technische und wirtschaftliche Entwicklungen zu fördern, die Kommunikation über soziale und ethische Probleme des technischen Fortschritts anzuregen sowie den Stolz der sächsischen Bevölkerung auf die erbrachten Leistungen der Vorfahren sowie der eigenen Lebensleistungen zu vermitteln.

Organe

Verbandsversammlung

Die Verbandsversammlung besteht aus dem Verbandsvorsitzenden und den übrigen Verbandsräten. Jedes Mitglied entsendet einen Vertreter. In der Verbandsversammlung besitzt die Stadt Chemnitz 40 von 100 Stimmen.

Vertreter der Stadt Chemnitz in der Verbandsversammlung

Die Stadt Chemnitz wird gemäß § 52 Abs. 3 SächsKomZG durch die Oberbürgermeisterin in der Verbandsversammlung vertreten.

Verbandsvorsitzende/er

Ludwig, Barbara
Weber, Birgit

Oberbürgermeisterin Stadt Chemnitz, Verbandsvorsitzende
Beigeordnete Landkreis Bautzen, stellvertretende Vorsitzende

Wirtschaftliche Grundlagen

Der Verband hat die entstehenden Kosten zunächst durch Entgelte, Fördermittel und Zuschüsse auszugleichen. Ausgaben für die laufende Verwaltung, die nicht durch Entgelte abgedeckt sind, werden gemäß Satzung über Umlagen der Verbandsmitglieder und Zuschüsse des Freistaates Sachsen finanziert. Die Umlagen sind die wesentlichste Einnahmequelle des Zweckverbandes. Der Zweckverband erwirtschaftet keine Gewinne.

Das Geschäftsjahr 2017

Der Haushaltplan 2017 sah im Ergebnishaushalt ordentliche Erträge in Höhe von 4.155 TEUR und ordentliche Aufwendungen in gleicher Höhe vor. Im Ergebnis konnte der Zweckverband ordentliche Erträge in Höhe von 4.461 TEUR realisieren. Diesen Erträgen stehen ordentliche Aufwendungen in Höhe von 4.462 TEUR gegenüber. Unter Berücksichtigung des Sonderergebnisses in Höhe von -1 TEUR wurde somit ein negatives Gesamtergebnis in Höhe von 2 TEUR erzielt.

Zur Betreuung der Einrichtungen und der Geschäftsstelle wurden 2017 dem Zweckverband Sächsisches Industriemuseum (gemäß dem Koalitionsvertrag der Staatsregierung des Freistaates Sachsen) erneut 1,7 Mio. EUR zur Verfügung gestellt. Zusätzlich dazu stellte das Land wie bereits in den Vorjahren 400 TEUR Investitionsmittel zur Verfügung.

Insgesamt zählte das Industriemuseum Chemnitz im Kalenderjahr 2017 45.127 Besucher (Vorjahr knapp 60.000 Besucher). Das Haus zeigte, vom 17. November 2017 bis 4. März 2018, eine Sonderausstellung „GESTEN – GESTERN, HEUTE, ÜBERMORGEN“, welche den Besuchern Hände und die Sprache der Dinge erleben ließ. Insgesamt konnten zu dieser Sonderausstellung 16.325 Besucher verzeichnet werden. Die Sanierung des Museumscafé's und der Wechsel der alten Außenbeleuchtung konnten im Berichtsjahr abgeschlossen werden.

Die Energiefabrik Knappenrode konnte im Jahr 2017 25.668 Besucher und somit 16 % mehr als im Vorjahr begrüßen. Weiterhin konnten steigende Nachfragen im Bereich Vermietung und Verpachtung an Dritte verzeichnet werden. Im Berichtsjahr konnten die Planungsleistungen für den Umbau weitestgehend abgeschlossen werden. Für die zukünftigen neuen Bereiche der Dauerausstellung, des Zentraldepots und der Verwaltung wurden erste Kostenschätzungen erstellt.

Auch in der Tuchfabrik Gebrüder Pfau in Crimmitschau konnten mit knapp 8.000 Besuchern 600 mehr Besucher als im Vorjahr verzeichnet werden. Zur Teilnahme der Tuchfabrik als Schauplatz „Textil“ an der 4. Sächsischen Landesausstellung 2020 erhöhte die Stadt Crimmitschau die jährliche Umlage und stellt in den Jahren 2017 bis 2020 den notwendigen Eigenanteil für die Landesausstellung zur Verfügung. Weiterhin fördert das SMWK diese Maßnahme mit 500 TEUR.

Zweckverband Sächsisches Industriemuseum

Das Besucherbergwerk Zinngrube in Ehrenfriedersdorf besuchten über 15.200 Menschen, das sind knapp 2.000 Besucher mehr als im Vorjahr. Besonders beliebt sind die Mettschichten in der Weihnachtszeit. Viel Arbeitskraft erfordern die Instandhaltungsmaßnahmen unter Tage für einen sicheren Betrieb.

Am 31.12.2017 waren im Zweckverband Sächsisches Industriemuseum 48,73 Stellen (davon 4 Volontäre) besetzt, davon

5,0	Stellen	in der Geschäftsstelle des Zweckverbandes Sächsisches Industriemuseum Im
25,6	Stellen	Industriemuseum Chemnitz
2,1	Stellen	in der Tuchfabrik Gebr. Pfau
16,0	Stellen	in der Energiefabrik Knappenrode.

Die Stadt Chemnitz leistete in den Jahren 2013 bis 2017 folgende Verbandsumlagen, einschließlich der anteiligen Finanzierung der Geschäftsstelle:

2013	1.005.000 EUR (Ergebnis HH)	35.660 EUR (FinanzHH)
2014	1.050.400 EUR (Ergebnis HH)	0 EUR (FinanzHH)
2015	1.048.500 EUR (Ergebnis HH)	0 EUR (FinanzHH)
2016	1.055.000 EUR (Ergebnis HH)	0 EUR (FinanzHH)
2017	1.055.000 EUR (Ergebnis HH)	0 EUR (FinanzHH)

Die Entwicklung der Umlagen sowie der Landeszuschüsse lässt eine stabile finanzielle Basis für die Betreibung der Einrichtungen innerhalb des Zweckverbandes Sächsisches Industriemuseum erkennen und ermöglicht eine angemessene Präsentation der Museen, Denkmale und Sachzeugen nach fachwissenschaftlichen Standards.

Der Anteil der Stadt Chemnitz am Eigenkapital des Zweckverbandes beträgt zum 31.12.2017 2.346.339,85 EUR (rd. 65,14 %).

Zukünftige Entwicklung des Zweckverbandes

Der Zweckverband hat als eines der wesentlichen Ziele die bestehende Qualität der Angebote an den verschiedenen Museumsstandorten zu erhalten und durch attraktive Ausstellungen und Veranstaltungen Besucher anzuziehen.

Ansprechende Sonderausstellungen lassen auch weiterhin Besucherwachstum und höhere selbst erwirtschaftete Einnahmen erwarten.

Von einem Haushaltsausgleich in den nächsten Jahren wird ausgegangen. Ebenso wird sich voraussichtlich die Notwendigkeit zur Aufstellung eines Haushaltsstrukturkonzeptes in den kommenden Jahren nicht ergeben.

Die Stadt Chemnitz hat für das Jahr 2018 im Ergebnishaushalt eine Umlage in Höhe von 1.055 TEUR geplant.

5.12 Zweckverband Studieninstitut für kommunale Verwaltung Südsachsen

Allgemeine Daten

Zweckverband Studieninstitut für kommunale Verwaltung Südsachsen
Schulstraße 38
09125 Chemnitz

Telefon: 0371 278 629-0
Fax: 0371 278 629-29
E-Mail: post@skvs-sachsen.de
Internet: www.skvs-sachsen.de

Gründungsjahr: 1993
Sitz der Gesellschaft: Chemnitz

Geschäftsführung

Frau Dr. Annelie Pfannenstein-Löser Institutsleiterin

Verbandsmitglieder

Stadt Chemnitz (seit 1993) und
53 weitere Städte, Landkreise, Gemeinden und Verwaltungsverband (Stand 31.12.2017)

Aufgaben des Zweckverbandes

Aufgabe des Zweckverbandes ist die Wahrnehmung von Aus-, Fort- und Weiterbildungsaufgaben seiner Mitglieder, insbesondere die ordnungsgemäße Vorbereitung von deren Bediensteten auf ihren Beruf und/oder die vor einer juristischen Person des öffentlichen Rechts abzulegende Prüfung, einschließlich der Abnahme gesetzlich vorgeschriebener und anderer Prüfungen, soweit dazu nicht kraft Gesetzes oder sonstiger Rechtsvorschriften der Freistaat Sachsen zuständig ist.

Der Zweckverband kann auch weitere Aufgaben übernehmen, wie z. B. die Beratung in Fragen der Personal- und Organisationsentwicklung oder die Durchführung von Projektaufgaben.

Der Zweckverband kann auch Bedienstete von Nichtmitgliedern in deren Auftrag ausbilden, fortbilden und die gesetzlich vorgeschriebenen oder andere Prüfungen abnehmen, wenn die Kapazitäten des Zweckverbandes nicht bereits durch Inanspruchnahme seiner Mitglieder ausgeschöpft sind. Ein Anspruch der Nichtmitglieder hierauf besteht nicht.

Der Zweckverband hat das Recht, im Rahmen der Erfüllung seiner Aufgaben Satzungen zu erlassen.

Organe

Verbandsversammlung

In der Verbandsversammlung besitzt die Stadt Chemnitz 7 von 87 Stimmen, dies entspricht einem Anteil von 8,046 % (Stand 31.12.2017).

Vertreter der Stadt Chemnitz in der Verbandsversammlung

Die Stadt Chemnitz wird gemäß § 52 Abs. 3 SächsKomZG durch Herrn Bürgermeister Sven Schulze in der Verbandsversammlung vertreten.

Verbandsvorsitzende/er

Kunzmann, Thomas Bürgermeister der Stadt Lauter-Bernsbach

stellvertretende Verbandsvorsitzende

Schöniger, Kerstin Bürgermeisterin der Stadt Rodewisch

Wirtschaftliche Grundlagen

Die Wirtschaftsführung des Zweckverbandes erfolgt, entsprechend einer Regelung in der Verbandssatzung, gemäß § 58 Abs. 2 SächsKomZG nach den für die Eigenbetriebe geltenden Vorschriften. Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr. Jahresabschluss und Lagebericht werden durch eine(n) gemäß § 4 Abs. 4 Nr. 2 Verbandssatzung bestimmte(n) Wirtschaftsprüfungsgesellschaft/Wirtschaftsprüfer geprüft. Der Zweckverband hat keine Absicht der Gewinnerzielung; er soll kostendeckend arbeiten. Der Verband erhebt zur Deckung seiner voraussichtlichen Kosten Entgelte auf der Grundlage seiner Entgeltordnungen. Der Zweckverband ist berechtigt, wenn im Erfolgsplan die Umsatzerlöse und sonstigen betrieblichen Erträge die Kosten des laufenden Wirtschaftsjahres nicht decken, eine Umlage von den Verbandsmitgliedern zu erheben.

Bemessungsgrundlage ist die per 30.06. des Vorjahres an das Statistische Landesamt Sachsen gemeldete Zahl der Beschäftigten der einzelnen Verbandsmitglieder.

Die Stadt Chemnitz musste in Jahren 2013 - 2017 keine Zweckverbandsumlage leisten.

Der Anteil der Stadt Chemnitz am Eigenkapital des Zweckverbandes beträgt zum 31.12.2017 164.724,58 Euro (rd. 32,3 %).

Zweckverband Verkehrsverbund Mittelsachsen (ZVMS)

5.13 Zweckverband Verkehrsverbund Mittelsachsen (ZVMS)

Allgemeine Daten

Zweckverband Verkehrsverbund Mittelsachsen (ZVMS)
Am Rathaus 2
09111 Chemnitz

Telefon: 0371 40008-0
Fax: 0371 40008-99
E-Mail: info@vms.de
Internet: www.vms.de

Gründungsjahr: 1997
Sitz der Gesellschaft: Chemnitz

Geschäftsführung

Dr. Neuhaus, Harald Geschäftsführer

Verbandsmitglieder

Erzgebirgskreis	3 von 14 Stimmen
Landkreis Mittelsachsen	3 von 14 Stimmen
Landkreis Zwickau	3 von 14 Stimmen
Stadt Chemnitz	3 von 14 Stimmen
Stadt Zwickau	2 von 14 Stimmen

Aufgaben des Zweckverbands

Dem Zweckverband obliegt die Abstimmung eines attraktiven zukunftsweisenden ÖPNV in Übereinstimmung mit den Verbandsmitgliedern sowie in Zusammenarbeit mit den von Verbandsmitgliedern getragenen kommunalen Verkehrsunternehmen, den im Verbandsgebiet tätigen privaten Verkehrsunternehmen und Unternehmen des Schienenpersonennahverkehrs (SPNV). Ziel ist dabei die Verbesserung der Verkehrsverteilung zu Gunsten des ÖPNV sowie die Unterstützung der kommunalen Gebietskörperschaften bei der Raumordnungsplanung und -entwicklung durch Erschließung mit ÖPNV.

Der Zweckverband ist Träger der hoheitlichen Aufgaben gemäß dem ÖPNVG und Aufgabenträger für den SPNV in seinem Verbandsgebiet. Weiterhin hat der Zweckverband in Abstimmung mit seinen Mitgliedern einen Nahverkehrsplan für das Verbandsgebiet zu erstellen, zu beschließen und fortzuschreiben.

Zu den Aufgaben des Zweckverbandes gehören auch die Entwicklung eines einheitlichen Netzes mit abgestimmten Fahrplänen, die Entwicklung und Festlegung eines Verbundtarifes, die Aufteilung der Beförderungsentgelte zwischen den Verkehrsunternehmen sowie die Entwicklung eines einheitlichen Vertriebs und Marketings des ÖPNV in Abstimmung mit den Verkehrsunternehmen.

Seit dem 01.01.2011 ist der ZVMS Träger der notwendigen Beförderung der Schüler auf dem Schulweg zum Besuch der öffentlichen Schulen und der staatlich anerkannten Ersatzschulen freier Träger auf dem Territorium der Landkreise Mittelsachsen und Zwickau sowie des Erzgebirgskreises. Hierzu plant, organisiert und bestellt der ZVMS die Beförderung mit Verkehrsmitteln des ÖPNV bzw. des freigestellten Schülerverkehrs und er erstattet die Kosten bei Beförderung mit Privat-Pkw.

Der Zweckverband ist Maßnahmenträger des Nahverkehrsprojektes Chemnitzer Modell. Zur Realisierung dieses Vorhabens errichtet der Zweckverband Verkehrsinfrastrukturanlagen auch des straßengebundenen ÖPNV, insbesondere Straßenbahntrassen.

Der Zweckverband ist weiterhin Aufgabenträger für das Sonderverkehrsmittel „Drahtseilbahn Augustusburg.“

Zudem kann der Zweckverband sich die Planung, Organisation, Ausgestaltung und Durchführung der straßengebundenen Ersatzverkehre als dauerhaften Ersatz für vom ZVMS abbestellte SPNV von einzelnen Verbandsmitgliedern übertragen lassen.

Der Zweckverband bedient sich zur Erfüllung seiner Aufgaben seit 01.07.2004 der Verkehrsverbund Mittelsachsen Gesellschaft mit beschränkter Haftung (VMS GmbH). Der Beteiligungsbericht des Zweckverbandes Verkehrsverbund Mittelsachsen lag zum Zeitpunkt der Drucklegung des Beteiligungsberichtes der Stadt Chemnitz auf Basis der Daten 2017 noch nicht vor.

Zweckverband Verkehrsverbund Mittelsachsen (ZVMS)

Organe

Verbandsvorsitzende/er

Dr. Christoph Scheurer

Landrat Landkreis Zwickau

Verbandsversammlung

In die Verbandsversammlung entsendet jedes Mitglied des Zweckverbandes einen stimmberechtigten Vertreter.

Vertreter der Stadt Chemnitz in der Verbandsversammlung

Die Stadt Chemnitz wird gemäß § 52 Abs. 3 SächsKomZG durch ihre Oberbürgermeisterin Frau Barbara Ludwig in der Verbandsversammlung vertreten.

Wirtschaftliche Grundlagen

Zu den wesentlichsten Einnahmen des ZVMS zählen die Zuweisungen des Freistaates Sachsen an Regionalisierungsmitteln (RegG i. V. m. der FinVO zum ÖPNV-Gesetz) und die Mittelzuweisungen zum Ausgleich der Mindererlöse durch ermäßigte Zeitfahrausweise des Ausbildungsverkehrs (ÖPNVFinAusG).

Für die Schülerbeförderung erstatten die Landkreise Mittelsachsen, Zwickau und der Erzgebirgskreis dem ZVMS die Kosten auf der Grundlage der öffentlich-rechtlichen Verträge zur Übertragung der Aufgabe. Daneben werden auf Basis der Schülerbeförderungssatzung des ZVMS die Eigenanteile der Eltern für die Schülerbeförderung vereinnahmt.

Der Zweckverband kann seinen übrigen Finanzbedarf gemäß § 60 SächsKomZG decken. Die satzungsgemäßen Aufgaben der VMS GmbH können mit Mitteln des Zweckverbandes finanziert werden, soweit die eigenen Einnahmen der VMS GmbH für die Erfüllung der satzungsgemäßen Aufgaben nicht ausreichend sind. Für die Berechnung der Umlage ist die vom Statistischen Landesamt zum 30. Juni des Vorjahres fortgeschriebene Einwohnerzahl des jeweiligen Verbandsmitgliedes maßgebend. Der Zweckverband hat in den letzten Jahren keine Verbandsumlage erhoben.

Auf den erhaltenen Regionalisierungsmitteln lastet eine Zweckbindung mit schwebender Rückzahlungsverpflichtung, weshalb unverbrauchte, zweckgebundene Regionalisierungsmittel durch den ZVMS gemäß § 42 Abs. 2 SächsKomHVO-Doppik als Verbindlichkeiten erfasst werden. Hieraus folgt auch der Ausweis eines Basiskapitals von Null.

Beteiligungen

	Stammkapital EUR	Beteiligung
Verkehrsverbund Mittelsachsen GmbH, Chemnitz	3.000.000,00	100,00 %

Zukünftige Entwicklung

Der ZVMS bzw. seine Tochter, die VMS GmbH, haben für die Zukunft zahlreiche Investitionsverpflichtungen übernommen. Hierzu zählen u. a. die Vorhaben im Rahmen des Chemnitzer Modells. Die Stufe 1, welche im Jahr 2016 abgeschlossen wurde, beinhaltet insbesondere die Neugestaltung des Chemnitzer Hauptbahnhofs mit der Einbindung der Straßenbahn und der Verknüpfung mit dem Eisenbahnnetz. In Stufe 2 soll die Verknüpfung der Eisenbahnstrecke Chemnitz-Thalheim südlich des Südbahnhofes mit dem Stadtbahnnetz Bernsdorfer Straße durch den Neubau einer Stadtbahntrasse entlang der Reichenhainer Straße erfolgen. Im Februar 2016 wurden hierfür die Bauarbeiten für den Teil „Straßenbahn“ zwischen Ecke Bernsdorfer-/Turnstraße und Dittesstraße aufgenommen. Parallel zu dieser ersten Bauphase erfolgte ebenfalls bis Ende 2016 auch die Realisierung des zweiten Bauabschnittes zwischen Reichenhainer Straße und Fraunhoferstraße. Die dritte Bauphase für den Abschnitt zwischen Dittesstraße und neuem Hörsaalgebäude begann im Februar 2017 und endete im Dezember 2017. Nach abgeschlossener Entwurfs- und Genehmigungsplanung wurden die Planfeststellungsunterlagen für den Teil „Eisenbahn“ der Stufe 2 bei der zuständigen Behörde eingereicht. Das Planrecht wird Ende 2018 erwartet.

Weitere Ausbaustufen, wie die Ausweitung des Chemnitzer Modells auf der Strecke Stollberg – St. Egidien bis nach Oelsnitz/Erzgebirge, befinden sich in der Planung. Das Planfeststellungsverfahren soll im Geschäftsjahr 2019 eingeleitet werden.

Der Deutsche Bundestag hat mit der Änderung des Regionalisierungsgesetzes (RegG) sowie dem Erlass des Eisenbahnregulierungsgesetzes (ERegG) wesentliche Entscheidungen zur Finanzierung des ÖPNV getroffen. Durch das RegG werden die Preisanpassungen für die Nutzung von Trassen und Stationen reglementiert. Diese sind nur noch entsprechend dem Anstieg der an die Länder ausgereichten Regionalisierungsmittel gestattet.

Zweckverband Verkehrsverbund Mittelsachsen (ZVMS)

Durch die Erhöhung der Regionalisierungsmittel für das Land Sachsen für das Haushaltsjahr 2016 auf 8.200 Mio. EUR sowie eine jährliche Dynamisierung um 1,8 % sind notwendige Bedingungen für die langfristige Planungssicherheit des Zweckverbandes erfüllt.

Risiken bestehen im Bereich der Schülerbeförderung. Die Schülerzahlen im freigestellten Schülerverkehr steigen aufgrund von speziellen Bildungsangeboten weiter an. Die rückläufige Anzahl an interessierten Unternehmen erschwert zudem die Tourenplanung im Bereich des freigestellten Schülerverkehrs.



Beteiligungsbericht

des

Abfallwirtschaftsverbandes Chemnitz

- Geschäftsjahr 2017 -

Beteiligungsbericht 2017

Abfallwirtschaftsverband Chemnitz

Abfallwirtschaftsverband Chemnitz

Weißer Weg 180, 09131 Chemnitz

E-Mail: info@awvc.de; Tel.: 0371 / 67407-0

■ Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

Rechtsform:	Körperschaft des öffentlichen Rechts
Verbandsmitglieder:	Stadt Chemnitz Erzgebirgskreis für die Region des ehemaligen Mittleren Erzgebirgskreises Landkreis Mittelsachsen für die Regionen der ehemaligen Landkreise Freiberg und Mittweida
Gründung:	1994
Geschäftsführung:	Frau Dipl.-Ing. Sabine Weikert
Mitarbeiter:	25 (Stichtag 31.12.2017)
Name des bestellten Abschlussprüfers:	Göken, Pollak & Partner Treuhandgesellschaft mbH Beyerstraße 25 09111 Chemnitz

Verbindungen zu den Haushalten der Verbandsmitglieder:

- Erhebung von Gebühren für Anlieferung von Abfällen
- keine Gewinnabführungen an die Verbandsmitglieder
- keine Vergünstigungen
- keine Bürgschaften oder sonstigen Gewährleistungen
- Investitions- bzw. Betriebskostenumlage zur Deckung des Finanzbedarfs (nicht in Anspruch genommen), Umlegungsschlüssel entsprechend Einwohnerzahl zum 30.6. d. vorletzten Jahres
- Stadt Chemnitz:
 - zweckgebundene Kostenerstattung für die Sanierung Altkörper der Deponie „Weißer Weg“ im Rahmen der Vermögensauseinandersetzung Stufe II
 - mittelbar: Darlehen des AWVC vom Eigenbetrieb der Stadt Chemnitz ESC (seit 01.01.2007 ASR)

Beteiligungsbericht 2017

Abfallwirtschaftsverband Chemnitz

■ Gegenstand des Unternehmens

- Erstellung des Abfallwirtschaftskonzeptes und dessen regelmäßige Fortschreibung
- Erstellung der Abfallbilanzen für das Verbandsgebiet
- Planung, Errichtung und Betreibung von Abfallentsorgungsanlagen sowie deren erforderliche Nachsorge
- Verwertung, Behandlung, Lagerung und Ablagerung von Abfällen im Sinne des Kreislaufwirtschaftsgesetzes (KrWG)
- Realisierung von Abschluss- und Nachsorgemaßnahmen
- durch Verbandsmitglieder übertragene Inhaberschaft für folgende Abfallentsorgungsanlagen:

- | | |
|---------------------------------------|--|
| - Stadt Chemnitz | - Deponie „Weißer Weg“ |
| | - Deponie Wittgensdorf |
|
 | |
| - ehemals Landkreis Mittweida | - Deponie Markersdorf |
| ab 01.08.2008 Landkreis Mittelsachsen | - Deponie Hainichen/Falkenau |
| | - Deponie „Am Pfaffenbusch“ Penig |
|
 | |
| - ehemals Landkreis Freiberg | - Deponie „Vordere Ulbrichtschlucht“ |
| | Flöha |
| ab 01.08.2008 Landkreis Mittelsachsen | - Deponie Brand-Erbisdorf/Himmelsfürst |

■ Organe des Unternehmens

Verbandsversammlung

Die Verbandsräte kraft Amtes sind:

Miko Runkel	Bürgermeister Dezernat 3 Stadt Chemnitz	Verbandsvorsitzende/r
Frank Vogel	Landrat Erzgebirgskreis	Stellvertreter
Dr. Lothar Beier	1. Beigeordneter Landkreis Mittelsachsen	

Die gewählten Verbandsräte sind:

In der Stadtratssitzung der Stadt Chemnitz am 24.09.2014 erfolgte die Wahl der Vertreter und Stellvertreter:

Vertreter: Herr Jörg Vieweg, Herr Thomas Scherzberg, Herr Jürgen Leistner, Herr Dr. Dieter Füsslein

Stellvertreter: Herr Christian Kempe, Herr Hans-Joachim Siegel, Herr Axel Brückom, Herr Gordon Tillmann

Beteiligungsbericht 2017

Abfallwirtschaftsverband Chemnitz

Der Kreistag des Landkreises Mittelsachsen hat in seiner Kreistagssitzung am 06.08.2014 in die Verbandsversammlung gewählt:

Vertreter: Herr Uwe Weinert, Herr Dietmar Hohm, Herr Uwe Fankhänel, Herr Helmut Zönnchen, Herr Wieland Kunze

Stellvertreter: Herr Stephan Lazarides, Herr Volker Haupt, Herr Harald Pötzsch bis 23.11.2016, Nachfolger Herr Lothar Schmidt mit KT-Beschluss 265/13/2017 ab 29.11.2017, Herr Bernd Hubricht, Frau Elisabeth Schwerin ab 23.09.2015

Der Kreistag des Erzgebirgskreises hat in seiner Sitzung am 16.07.2014 für die Verbandsversammlung des AWVC den Verbandsrat und dessen Stellvertreter gewählt:

Vertreter: Herr Sylvio Krause

Stellvertreter: Herr Hans-Jörg Bartholomäus

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat besteht aus den Verbandsräten kraft Amtes.

■ **Beteiligungen des AWVC (siehe Bericht)**

AWVC Abfallverwertungsgesellschaft mbH zu 100 % (Stammkapital: 25,6 TEUR)

Der Verband ist alleiniger Gesellschafter der AWVC Abfallverwertungsgesellschaft mbH mit Sitz in Chemnitz. Das Stammkapital beträgt zum 31.12.2017 25.600,00 €.

Die Beteiligungsverwaltung des Abfallwirtschaftsverbandes Chemnitz (AWVC) sowie die kaufmännische Leitung der Gesellschaft sind personell eng verflochten. Die Geschäftsleitung des AWVC erledigt die formalen Aufgaben des Gesellschafters, insbesondere Vorbereitung, Durchführung, Nacharbeitung von Sitzungen, Organisation und Umsetzung von Verwaltungsaufgaben, gesellschafts- und steuerrechtliche Fragen, jährliche Erstellung des Beteiligungsberichtes. Das Beteiligungscontrolling erfolgt aus erster Hand, da das Finanz- und Rechnungswesen und das Controlling dem kaufmännischen Bereich des AWVC im Rahmen eines Dienstleistungsvertrages obliegen. Die Geschäftsführerin des AWVC ist zugleich kaufmännische Geschäftsführerin der AWVC Abfallverwertungsgesellschaft mbH (AWVC AVG), die kaufmännische Leiterin des AWVC ist Prokuristin in der AWVC AVG.

Beteiligungsbericht 2017

Abfallwirtschaftsverband Chemnitz

Die Begutachtung und Abstimmung der Jahresabschlüsse, die jährlichen Abstimmungsgespräche zum voraussichtlichen Jahresergebnis und Jahresabschluss sowie strategische Entscheidungen erfolgen in enger Abstimmung mit der Tochtergesellschaft.

■ Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Plan-Ist-Analyse und Betriebswirtschaftliche Kennzahlen

Bilanz zum 31.12.2017, Vergleich mit 2016 und 2015

	31.12.2017		31.12.2016		31.12.2015	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
AKTIVA						
A. Anlagevermögen						
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	19	0,0	12	0,0	8	0,0
II. Sachanlagen	1.720	7,4	1.966	7,5	1.859	6,3
III. Finanzanlagen	6.504	28,1	12.120	46,4	16.209	54,9
B. Umlaufvermögen						
I. Vorräte	8	0,0	5	0,0	2	0,0
II. Vermögensgegenstände Kassenbestand und Guthaben	822	3,6	869	3,3	919	3,1
III. bei Kreditinstituten	12.295	53,1	10.515	40,2	7.853	26,6
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1	0,0	0	0,0	1	0,0
D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	1.795	7,8	663	2,6	2.682	9,1
Summe der Aktiva	23.164	100,0	26.150	100,0	29.533	100,0
PASSIVA						
A. Eigenkapital	0	0,0	0	0,0	0	0,0
B. Rückstellungen	17.990	77,7	19.844	75,9	20.333	68,8
C. Verbindlichkeiten	5.174	22,3	6.306	24,1	9.200	31,2
Summe der Passiva	23.164	100,0	26.150	100,0	29.533	100,0

Beteiligungsbericht 2017
Abfallwirtschaftsverband Chemnitz

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2017, Vergleich mit 2016 und 2015

	2017	2016	2015
	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	10.846	11.631	11.726
Sonstige betriebliche Erträge	782	2.653	339
Materialaufwand	10.698	10.740	11.131
Personalaufwand	580	583	588
Abschreibungen	85	79	75
Sonstige betriebliche Aufwendungen	598	334	249
Betriebsergebnis	-333	2.548	22
Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	98	208	363
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	72	239	216
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	968	975	1.036
Finanzergebnis	-798	-528	-457
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0
Ergebnis nach Steuern	-1.131	2.020	-435
Sonstige Steuern	1	1	1
Jahresergebnis	-1.132	2.019	-436

Beteiligungsbericht 2017

Abfallwirtschaftsverband Chemnitz

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2017, Plan-/Ist- Analyse

	Plan 2017 TEUR	Ist 2017 TEUR	Abweichung TEUR
Umsatzerlöse	10.407	10.846	439
Sonstige betriebliche Erträge	247	782	535
Materialaufwand	9.712	10.698	-986
Personalaufwand	599	580	19
Abschreibungen	81	85	-4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	220	598	-378
Betriebsergebnis	42	-333	-375
Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	122	98	-24
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	104	72	-32
Abschreibungen Finanzanlagen	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.005	968	37
Finanzergebnis	-779	-798	-19
Steuern vom Einkommen und Ertrag	1	0	1
Ergebnis nach Steuern	-738	-1.131	-393
Sonstige Steuern	2	1	1
Jahresergebnis	-740	-1.132	-392

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen

	2017	2016
Anlagenquote <i>[Anlagevermögen von Gesamtvermögen]</i>	35,59 %	53,91 %
working capital <i>[Umlaufvermögen – kurzfristige Verbindlichkeiten]</i>	9.952 TEUR	8.417 TEUR
Personalaufwandsquote <i>[Personalaufwand von Gesamtleistung]</i>	4,99 %	4,08 %
Materialaufwandsquote <i>[Materialaufwand von Gesamtleistung]</i>	92,01 %	75,18 %
Umsatz je Beschäftigtem <i>[durchschnittl. Anzahl Mitarbeiter einschl. Geschäftsführung von Umsatzerlösen]</i>	434 TEUR	506 TEUR

Beteiligungsbericht 2017

Abfallwirtschaftsverband Chemnitz

■ Geschäftsverlauf und Allgemeine Situation

Die Situation am Abfallmarkt in Deutschland hat sich in 2017 nicht wesentlich geändert. Die Anlagen melden weiterhin eine Auslastung zwischen 95 und 100 %. Auch die mechanischen Anlagen sind gut ausgelastet, da auch die kommunalen Abfallmengen gestiegen sind. Die Preise für Gewerbeabfälle haben sich im leicht 2-stelligen Zuzahlungsbereich eingepegelt. Die Preise für kommunale Abfälle sind davon abgekoppelt, hier liegen die Zuzahlungen deutlich darunter.

Unsicherheiten bestehen im ostdeutschen Abfallmarkt durch die gesunkenen Mitverbrennungskontingente der LEAG. Ein Abschalten des Kraftwerkes Jänschwalde würde in jedem Fall zu deutlichen Verschiebungen führen.

Abfallentsorgung

Im Jahr 2017 standen den Abfallerzeugern für die Entsorgung ihrer Abfälle die Restabfallbehandlungsanlage sowie die Umschlagstation/Kleinanliefererplatz „Weißer Weg“ zur Verfügung. In der Restabfallbehandlungsanlage Chemnitz werden die Restabfälle durch die AWVC Abfallverwertungsgesellschaft mbH (AWVC AVG) als Anlagenbesitzerin und -betreiberin einer Vorbehandlung unterzogen. Im Wirtschaftsjahr 2017 wurden durch die AWVC AVG 72.846 t dem AWVC überlassene Abfälle zur Verarbeitung in der RABA angenommen.

Beteiligungsbericht 2017

Abfallwirtschaftsverband Chemnitz

Entwicklung der Anlieferungsmengen aus kommunaler Entsorgung des AWVC von 2011 bis 2017

(es wurden die Bezeichnungen der Landkreise vor der Kreisreform 01.08.2008 beibehalten)

Angaben in t	2017	2016	2015	2014	2013	2012	2011
Gemischte Siedlungsabfälle (Restabfälle kommunal aus Stadt Chemnitz)	32.122	32.315	32.327	32.225	32.194	31.856	32.446
Gemischte Siedlungsabfälle (Restabfälle kommunal aus ehem. LK Mittweida)	9.740	9.653	9.425	9.329	9.756	9.672	10.145
Gemischte Siedlungsabfälle (Restabfälle kommunal aus ehem. LK Freiberg)	13.077	12.837	12.500	12.193	12.393	12.372	12.824
Gemischte Siedlungsabfälle (Restabfälle kommunal aus ehem. LK Mittlerer Erzgebirgskreis)	9.619	9.780	9.290	9.933	9.632	10.255	11.871
Gemischte Siedlungsabfälle (Restabfälle kommunal aus ehem. LK Döbeln)	7.299	7.369	7.326	7.313	5.659		
Gemischte Siedlungsabfälle (Restabfälle kommunal) gesamt	71.857	71.954	70.868	70.993	69.634	64.155	67.286
Sperrmüll (kommunal aus Stadt Chemnitz)	3.814	3.555	3.098	2.892	2.491	2.078	3.002
Sperrmüll (kommunal aus ehem. LK Mittweida)	1.471	1.500	1.578	1.633	1.063	1.110	1.108
Sperrmüll (kommunal aus ehem. LK Freiberg)	2.980	2.458	2.326	2.888	2.492	2.644	2.555
Sperrmüll (kommunal aus ehem. LK Mittlerer Erzgebirgskreis)	0	0	0	0	0	0	36
Sperrmüll (kommunal aus ehem. LK Döbeln)	859	1.073	1.325	862	1.700		
Sperrmüll (kommunal) gesamt	9.124	8.586	8.327	8.275	7.746	5.832	6.701

Beteiligungsbericht 2017

Abfallwirtschaftsverband Chemnitz

Umsatzentwicklung in den Jahren 2011 bis 2017

Angaben in TEUR	2017	2016	2015	2014	2013	2012	2011
Erlöse aus Abfallgebühren	10.471	10.377	10.181	8.756	9.037	8.068	9.610
Erträge aus Umladung Bioabfall	0	0	0	15	22	22	15
Erlöse Umladestation/Kleinanlieferer	131	119	105	100	95	89	55
Erträge aus Inanspruchnahme Gebüh- renausgleich	659	915	1.440	868	219	410	0
Aufwand aus Zuführung zum Gebühren- ausgleich	623				-1.811		
Erträge aus Verträgen mit AVG	111	110					
Erträge aus Kostenerstattungen	76	87					
Mieterträge	11	16					
Sonstige	10	7					
Gesamt	10.846	11.631	11.726	9.739	7.562	8.589	9.680

Mit dem Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG) erfolgte im Jahr 2016 eine Umgliederung der Erträge aus Verträgen mit der AVG, Erträge aus Kostenerstattungen, Mieterträge und Sonstige von den sonstigen betrieblichen Erträgen in die Position Umsatzerlöse.

Der im Vergleich zu 2016 gestiegene Erlös aus Abfallgebühren resultiert aus gestiegenen Abfallmengen der Verbandsmitglieder.

Entsorgung der Brennstofffraktionen

Die Entsorgung der in der RABA hergestellten Brennstoffe erfolgt im Ergebnis einer europaweiten Ausschreibung auf Basis eines 15-jährigen VOL-Vertrages über die Abfallverwertungsgesellschaft Sachsen mbH (AVS). Der überwiegende Brennstoffanteil wird über die AVS derzeit im LEAG-Kraftwerk Jänschwalde verwertet. Der Vertrag mit der AVS beinhaltet Regelungen zur Änderung des Brennstoffverwertungsentgeltes ab 2018, wenn der bisherige Vertrag der AVS mit LEAG (eh. Vattenfall) nicht weiterläuft. Nach dem Verkauf der Vattenfall-Kraftwerke an die tschechische EPH-Gruppe erhöht LEAG den Annahmepreis von Brennstoffen erheblich, der bisherige Vertrag mit AVS wird nicht weitergeführt. Seitens AVS wurde eine Preisanpassung von bisher 38,00 €/t netto ex RABA auf 64,00 €/t netto ex RABA angezeigt.

Beteiligungsbericht 2017

Abfallwirtschaftsverband Chemnitz

In der Verbandsversammlung am 28. März 2017 wurde deshalb eine öffentliche Preisprüfung bei der Landesdirektion Sachsen beschlossen, diese ist noch nicht abgeschlossen und wird voraussichtlich eine geraume Zeit in Anspruch nehmen.

In 2017 wurden über eine Notifizierung ca. 500 t in Tschechien verwertet (Synthesegasherstellung). Eine weitere Notifizierung für eine Menge von 15.000 t/a wurde für 2018 beantragt.

Ausschreibung des AWVC für den Zeitraum ab 2020

Im Juni 2017 wurde die europaweite Ausschreibung des AWVC zur Restabfallbehandlung ab 2020 veröffentlicht. Angefragt wurden Outputprodukte (Brennstoffe) verschiedener Aufarbeitungstiefe, aber auch die Entsorgung unbehandelten Abfalls. Abgefragt wurden Leistungszeiträume von 5 bzw. 10 Jahren. Im Ergebnis der Ausschreibung soll die insgesamt wirtschaftlichste Behandlungsvariante ermittelt werden. Mögliche Strukturanpassungskosten wurden berücksichtigt. Die hohe Zahl von Bieteranfragen signalisierte das Interesse des Marktes an der Ausschreibung. Zehn Bieter gaben ein Angebot ab. In der Verbandsversammlung am 13.03.2018 ist eine Entscheidung zur Zuschlagserteilung erfolgt. Bezuschlagt wurde die Variante der Brennstoffherstellung in der RABA Chemnitz als wirtschaftlichste Variante.

Eine Beauftragung konnte noch nicht erfolgen, da ein Bieter einen Nachprüfungsantrag bei der Vergabekammer in Leipzig eingereicht hat.

Abschluss und Nachsorge der Deponien

Für die Finanzierung der Aufwendungen für Abschluss und Nachsorge der Deponien hat der AWVC entsprechende Rückstellungen gebildet.

Beteiligungsbericht 2017

Abfallwirtschaftsverband Chemnitz

Aufwendungen für Sanierung, Abschluss und Nachsorge

Angaben in TEUR	2017	2016	2015	2014	2013	2012	2011
Deponie Markersdorf	8,1	6,3	8,7	9,7	6,4	14,6	4,8
Deponie Wittgensdorf	38,5	-9,1	54,8	38,6	20,5	29,5	49,1
Deponie Penig	112,7	20,8	32,4	40,8	13,7	10,6	15,0
Deponie Falkenau	68,7	83,0	88,4	78,4	74,8	75,7	78,3
Deponie Himmelsfürst	44,0	28,1	24,0	23,1	28,1	15,5	31,0
Deponie Vordere Ulbrichtschlucht Flöha	10,8	19,9	4,8	15,9	9,5	23,8	6,9
Deponie Weißer Weg	1.724,3	742,2	79,0	82,0	116,0	118,1	610,2
Technik Nachsorge	834,5	384,3	699,8	751,8	806,2	708,5	614,1
Summe	2.841,6	1.275,5	991,9	1.040,3	1.075,8	996,3	1.409,4

Generell wird zukünftig durch den weiteren technischen Verschleiß der Anlagen, das Auslaufen von Garantiezeiträumen sowie durch die notwendige Erweiterung der technischen Anlagen zur Deponienachsorge ein Anstieg des Instandhaltungs- und Reparaturaufwandes zu verzeichnen bzw. werden Ersatzinvestitionen erforderlich sein.

Der Betrieb der Sickerwasserbehandlungsanlage am Standort „Weißer Weg“ erfolgte kontinuierlich und sehr stabil.

Die auf den Deponien Himmelsfürst, Falkenau und Wittgensdorf installierten Fackelanlagen liefen wie bisher mit unterschiedlicher Kontinuität, da sowohl die aus den Deponien abgesaugte Gasmenge als auch der Methangehalt im Deponiegas weiterhin sichtbar abgenommen haben. Mitte 2017 wurde auf der Deponie Penig eine Passiventgasungsanlage gebaut. Für die Deponien Himmelsfürst und Wittgensdorf wurden nach einer Einreichung der Potentialanalysen Fördermittel aus der Nationalen Klimaschutzinitiative des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit bewilligt. Für den Bau zweier Schwachgasfackeln in 2018/19 erhält der AWVC einen Zuschuss von 50 %.

Die Deponien des Abfallwirtschaftsverbandes Chemnitz werden gemäß den behördlichen Anordnungen regelmäßig überwacht. Sämtliche Messungen sind Bestandteil der jährlich zu erarbeitenden Jahresberichte zum Deponieverhalten der einzelnen Deponien.

Beteiligungsbericht 2017

Abfallwirtschaftsverband Chemnitz

In enger Abstimmung mit den Überwachungsbehörden wurde und wird der Mess- und Analyseumfang jährlich mit der Zielstellung untersucht, Vereinfachungen und damit weitere Kosteneinsparungen zu erreichen.

Investitionen 2017

Die für 2017 geplanten und realisierten Investitionen im Bereich Abfallentsorgung einschließlich BgA betrafen schwerpunktmäßig Maßnahmen zur Vernetzung und Datenarchivierung am Standort und das elektronische Dokumenten- und Archivierungssystem ELO sowie Investitionen in mobile Technik und Zubehör.

Das Investitionsprogramm für den Bereich Abschluss und Nachsorge enthielt im wesentlichen Pumpen und technische Anlagenteile sowie Maßnahmen in der SBR-Anlage (As-Behandlung).

■ Erfüllung der Aufgaben laut § 3 der Verbandssatzung des AWVC

Die Stadt Chemnitz und Teilgebiete des Landkreises Mittelsachsen und des Erzgebirgskreises bilden den Abfallwirtschaftsverband Chemnitz (AWVC).

Schwerpunktmäßig ist der AWVC für die Restabfallbehandlung zur Gewährleistung der Entsorgungssicherheit für die Verbandsmitglieder sowie die erforderlichen Nachsorgemaßnahmen für die vom Verband betriebenen Deponien zuständig. Entsprechende Rückstellungen für Abschluss und Nachsorge der Deponien wurden gebildet.

Eine effiziente, kostenoptimale und dienstleistungsorientierte Aufgabenerfüllung zur Erreichung stabiler Gebühren gegenüber den Verbandsmitgliedern ist oberste Priorität des AWVC.

Der AWVC erstellt jährlich für das Verbandsgebiet in Abstimmung mit seinen Mitgliedern eine Abfallbilanz. Die Abfallbilanz für 2016 wurde dem Sächsischen Staatsministerium für Umwelt fristgerecht übermittelt und der Landesdirektion Sachsen zur Kenntnis gegeben. Sie ist auf der Internetseite des AWVC veröffentlicht.

Beteiligungsbericht 2017

Abfallwirtschaftsverband Chemnitz

Nach langer Diskussion mit der Landesdirektion Sachsen wurde die Neufassung der Verbandssatzung des AWVC einschließlich der Rückübertragung von Entsorgungsaufgaben auf die Verbandsmitglieder von dieser genehmigt und ist seit dem 29.09.2017 gültig.

Gemäß den Festlegungen in der Maßnahmesatzung des aktuellen Abfallwirtschaftskonzeptes des AWVC wurde in 2017 die europaweite Ausschreibung für die Entsorgung des AWVC ab 2020 auf den Weg gebracht.

Hinsichtlich des Einwirkens auf die Abfallerzeuger zur Vermeidung und Verminderung des Abfallaufkommens sind die Möglichkeiten des AWVC aufgrund der Aufgabenverteilung zwischen den Verbandsmitgliedern und dem AWVC eingeschränkt, vorrangig sind hier die Verbandsmitglieder tätig. Der AWVC selbst achtet bereits beim Einkauf auf langlebige, verpackungsarme Produkte, die später wiederverwendet bzw. verwertet werden können. Im Rahmen der Teilnahme des AWVC am Runden Tisch „Abfall und Energie“ bringt sich der Verband auch bei den Themen Abfallvermeidung ein.

Das Geschäftsjahr 2017 war für den AWVC ein solides Geschäftsjahr entsprechend seines Wirtschaftsplanes.

■ **Kassenkredit, Finanzmanagement und Liquidität**

2017 wurde wie bereits in den beiden Vorjahren ein Kassenkredit in der Haushaltssatzung des AWVC aufgenommen, um im Falle von Liquiditätsengpässen langfristige Geldanlagen mit einem noch höheren Zinsertrag nicht aufkündigen zu müssen. Der Kassenkredit wurde 2017 nicht in Anspruch genommen.

Die Liquidität des Abfallwirtschaftsverbandes war jederzeit gesichert. Die freien liquiden Mittel des AWVC werden sicher und mit maximal möglichem Ertrag angelegt. Zwei in 2012 abgeschlossene Schuldscheindarlehen sind in 2017 ausgelaufen.

Beteiligungsbericht 2017

Abfallwirtschaftsverband Chemnitz

■ Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Vermögenslage

Die Ausleihungen an die AWVC AVG wurden planmäßig mit EUR 1,6 Mio. getilgt. Zwei langfristige Schuldscheindarlehen in Höhe von EUR 4,0 Mio. liefen in 2017 aus.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind um TEUR 18 gestiegen.

Das Anlagevermögen (ohne Finanzanlagen) ist in Höhe von TEUR 1.739 bilanziert (Vorjahr TEUR 1.978). Die Finanzierung von Investitionen und Aufwendungen führten zu einem Abfluss flüssiger Mittel in Höhe von TEUR 51.

Finanzlage

Die Verbindlichkeiten des AWVC gegenüber verbundenen Unternehmen betragen in 2017 TEUR 1.235.

Die Verbindlichkeiten gegenüber den Verbandsmitgliedern belaufen sich auf TEUR 3.378. Sie sind durch die Tilgung des Darlehens (ASR-AWVC) des ASR um EUR 1,33 Mio. zurückgegangen.

Ertragslage

Umsatzerlöse wurden in Höhe von TEUR 10.846 (Vj.: TEUR 11.631) erwirtschaftet.

Der sonstige betriebliche Aufwand hat sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 264 auf TEUR 598 erhöht. Für Rechtsangelegenheiten wurden vorsorglich TEUR 122 rückgestellt.

Das Finanzergebnis beträgt TEUR -798. Den Erträgen aus Wertpapieren und sonstigen Zinserträgen in Höhe von TEUR 170 stehen Zinsaufwendungen in Höhe von TEUR 968 gegenüber.

Die Zinsaufwendungen umfassen die Aufzinsungsaufwendungen gemäß § 253 Abs. 2 HGB in Höhe von TEUR 918.

Beteiligungsbericht 2017

Abfallwirtschaftsverband Chemnitz

Jahresergebnis

Der AWVC schließt das Jahr 2017 mit einem Ergebnis in Höhe von EUR -1.132.098,83 ab.

Die Ergebnisse der einzelnen Bereiche, bereinigt um die Sonderfaktoren (Aufzinsungsaufwendungen aufgrund BilMoG, Endabrechnung AWVC AVG, Auflösung Rückstellung Abschluss und Nachsorge, Gebührenaussgleich), sind in der nachfolgenden Übersicht zusammengefasst:

Angaben in EUR	Gesamt-zweckverband	Bereich „Abfall-entsorgung“	Bereich „Betrieb gewerblicher Art“	Bereich „Abschluss und Nachsorge“
Jahresergebnis gemäß vorliegendem Jahresabschluss (siehe Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung)				
	-1.132.099	-314.023	130	-818.206
<i>Sonderfaktoren:</i>				
Auflösung Rückstellung Abschluss und Nachsorge	-1.397			-1.397
Inanspruchnahme Gebührenaussgleich	-659.454	-659.454		
Endabrechnung AWVC AVG	911.835	911.835		
Aufzinsungsaufwendungen	918.000			918.000
Jahresergebnis bereinigt um Sonderfaktoren	36.885	-61.642	130	98.397

Aufgrund des vierjährigen Kalkulationszeitraumes (2015-2018) gibt es planmäßige Unterdeckungen. Das Ergebnis der Nachkalkulation wird bei der nächsten Gebührenaussgleich für den Zeitraum ab 2019 berücksichtigt.

■ Sonstige wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres

Folgeaudit zum Entsorgungsfachbetrieb und zum QM-System

Der AWVC hat im Juli 2017 zum zehnten Mal erfolgreich das Folgeaudit zur Zertifizierung als Entsorgungsfachbetrieb bestanden. Das Folgeaudit zum Qualitätsmanagementsystem fand am 18. 12.2017 statt und wurde wiederum erfolgreich abgeschlossen.

Beteiligungsbericht 2017

Abfallwirtschaftsverband Chemnitz

Öffentlichkeitsarbeit

Das Interesse der Öffentlichkeit an den Anlagen des AWVC am Weißen Weg setzte sich unverändert auch in 2017 fort. Der AWVC steht interessierten Bürgern/innen, Schülern/innen und Studenten/innen für Führungen und Schulungen jederzeit zur Verfügung. Im Rahmen der Überlegungen zur Ausschreibung des AWVC ab 2020 führte der AWVC drei Öffentlichkeitsveranstaltungen durch. Für 2018 ist ein Öffentlichkeitstermin für die Baumaßnahme zur Endabdichtung am Standort Deponie „Weißer Weg“ geplant, 2019 ein Tag der offenen Tür zum 25-jährigen Verbandsjubiläum.

Rechtsangelegenheiten

Folgender wichtiger Rechtsstreit fiel in den Berichtszeitraum:

Aufgrund von Mängeln im unter der Deponie „Weißer Weg“ errichteten Gasfassungssystem wurde 2009 ein selbstständiges Beweisverfahren gegenüber einem Planungsbüro abgeschlossen. Eine außergerichtliche Einigung scheiterte, deshalb wurde am 23.02.2010 am Landgericht Chemnitz die Anspruchsbegründung über Schadensersatzforderungen aus Ersatzvornahmeleistungen und für entgangene Stromerlöse aus der Deponiegasverstromung eingereicht. Die Klage umfasst Ersatzvornahmekosten in Höhe von EUR 134.865,28 zur Behebung der Leitungsabrisse an den Gassammelstationen. Die Schadenskosten wegen Gasausfällen sind mit EUR 361.847,07 beziffert worden.

Das Landgericht Chemnitz gab den Forderungen in seinem Urteil vom 01.08.2017 vollumfänglich Recht. Der AWVC machte von seinem gerichtlich festgelegten Vollstreckungsanspruch Gebrauch. Die Gegenseite ist in Berufung gegangen, der nächste Verhandlungstag vor dem Oberlandesgericht in Dresden ist für 25.04.2018 anberaumt. Das OLG wird am 16.05.2018 seinen Vergleichsvorschlag bekanntgeben. Zugleich wird es einen Hinweisbeschluss erlassen, in dem es beiden Parteien mitteilt, zu welchen Punkten ergänzender Vortrag erwartet wird, für den Fall, dass es keine Einigung gibt.

■ Nachtragsbericht

Es sind keine Ereignisse aufgetreten.

Beteiligungsbericht 2017

Abfallwirtschaftsverband Chemnitz

■ Angaben zu kommunalrechtlichen Vorschriften

Bei denen zum AWVC gehörenden Grundstücken und grundstücksgleichen Rechten gab es im Vergleich zum Vorjahr keine Veränderungen.

Der AWVC verfügt an sich über kein Eigenkapital. Der Geschäftsbetrieb verläuft kontinuierlich, die laufenden Kosten im Bereich Abfallentsorgung werden über Gebühreneinnahmen gedeckt, laufende Kosten und Investitionen des Bereiches Nachsorge werden über die Nachsorgerückstellungen finanziert.

Aufgrund der negativen Jahresergebnisse des AWVC seit 2012 infolge der Auswirkungen des BilMoG reduziert sich das Eigenkapital des AWVC dramatisch. Ab 2013 weist der AWVC ein negatives Eigenkapital aus. Der Eigenkapitalfehlbetrag steigt rätierlich an. Langfristig tritt zwar dann ein Umkehrprozess ein, wenn der von der Bundesbank herausgegebene BilMoG-Zinssatz die Jahre der jetzigen Niedrigzinsphase enthält und damit unter dem dann am Markt tatsächlich erreichbaren Zinsniveau liegt. Die dann entstehenden positiven Finanzergebnisse führen voraussichtlich zu Jahresgewinnen und dem Abbau des Eigenkapitalfehltages.

Die Aufzinsung von Rückstellungen gemäß der geltenden Rechtslage führt neben einem hohen Verwaltungsaufwand zur Verzerrung des tatsächlichen Geschäftsergebnisses des AWVC. Die intensiven Bemühungen des AWVC in den Jahren 2012 und 2013, beim Sächsischen Staatsministerium des Inneren (SMI) eine Ausnahmegenehmigung mit einer entsprechenden Befreiung einer verpflichtenden Anwendung der Verweise in § 41 Abs. 3 SächsKomHVO-Doppik und § 17 Abs. 1 Satz 2 SächsEigBG auf § 253 Abs. 2 HGB bezüglich der Bewertung der Nachsorgerückstellung zu erreichen, waren leider nicht erfolgreich.

2017 intensivierte der Verband nochmals seine Aktivitäten und ersuchte gemeinsam mit weiteren sächsischen Abfallzweckverbänden, die mittlerweile ähnliche bilanzielle Fehlbeträge aufweisen, Unterstützung bei mehreren Verbänden (Sächsischer Städte- und Gemeindegtag, Sächsischer Landkreistag, VKU) und wandte sich nochmals an das SMI. Eine Änderung des Eigenbetriebsrechts ähnlich wie beispielsweise in Sachsen-Anhalt konnte nicht erreicht werden, das SMI teilte jedoch mit, dass die Kommunalaufsicht mit dem aktuellen Sächsischen Eigenbetriebsrecht Fristverlängerungen zum Verlustausgleich über drei Jahre festlegen kann. Der wirtschaftliche Betrieb des AWVC ist mittelfristig trotz des Ausweises des rein bilanziellen Fehltages gesichert.

Beteiligungsbericht 2017

Abfallwirtschaftsverband Chemnitz

■ Prognosen-, Chancen- und Risikobericht

Überblick

Mit der Vergabe der Entsorgungsleistungen für den Zeitraum ab 2020 wird die wichtige Entscheidung zur Ausrichtung der zukünftigen Abfallbehandlung fallen. Vertragliche Regelungen sollen die Entsorgung der Abfälle der Verbandsmitglieder bis 2025 sichern.

Die Maßnahmen zum Abschluss und zur Nachsorge der Deponien werden vom AWVC kontinuierlich fortgeführt. Die Inhomogenität eines Deponiekörpers führt zu weiteren Unwägbarkeiten bei der Zeitdauer der Deponiegasverwertung bzw. -behandlung (Einnahmen aus Deponiegasverwertung) und der Entwicklung der Sickerwasserquantität und -qualität (Sickerwasserbehandlungskosten). Auch die Bau- und Materialpreisentwicklung ist Schwankungen unterworfen und kann so bei der Bemessung der Abschluss- und Nachsorgeaufwendungen bis zum Ende der Nachsorgephase nicht sicher vorhergesagt werden. Eine Verschärfung der umweltrechtlichen Anforderungen kann ebenso zur Erhöhung des Abschluss- und Nachsorgeaufwandes führen.

Entscheidungen der Verbandsmitglieder hinsichtlich ihrer Verbandszugehörigkeit wurden 2017 getroffen. Der Erzgebirgskreis wird Austrittsverhandlungen führen, um zukünftig nur noch zu einem Abfallzweckverband zu gehören. Der Kreistag des Landkreises Mittelsachsen hat einen Verbleib im AWVC zunächst bis zum Jahr 2025 beschlossen.

Wirtschaftliche Situation bei der Tochtergesellschaft AWVC Abfallverwertungsgesellschaft mbH

Die AWVC Abfallverwertungsgesellschaft mbH als 100%ige Tochtergesellschaft des AWVC ist Besitzerin und Betreiberin der Restabfallbehandlungsanlage. Ab 2018 erhöht sich der Entsorgungspreis für die in der RABA hergestellten Brennstoffe signifikant, dies führt zu einem steigenden Behandlungsentgelt.

Mit der avisierten Umsetzung der Deponiegasmotoren in die Nähe der RABA können Einsparungen bei den Energieaufwendungen erreicht werden, die sich auch bei einer geänderten Technologie rechnen.

Beteiligungsbericht 2017

Abfallwirtschaftsverband Chemnitz

In die LSP-Kalkulation des Betreiberentgeltes der AWVC Abfallverwertungsgesellschaft fließt seit 2015 auch die Verzinsung des Anlagekapitals ein. Damit ist die Liquiditätssituation der Gesellschaft langfristig gesichert, zukünftige Ersatz- und Neuinvestitionen können ohne Gesellschafterdarlehen realisiert werden.

Die AWVC AVG weist in 2017 ein Jahresergebnis in Höhe von EUR 369.536,54 aus. In den nächsten Jahren werden von der AWVC AVG positive Ergebnisse erwirtschaftet werden können.

Risikomanagement, Ziele und Methoden

Das Risikohandbuch des AWVC und seiner Tochtergesellschaft regelt das innerbetriebliche Procedere zum Risikomanagement. Der Risikokatalog wird halbjährlich aktualisiert und überprüft. Jedes erkennbare Risiko wird bewertet und es werden Maßnahmen zur Minimierung oder Vermeidung festgelegt. Als Risiko werden Ereignisse definiert, die eine negative Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben bzw. durch die die angestrebten finanziellen, operativen oder strategische Zielstellungen des AWVC und seiner Tochtergesellschaft nicht oder nicht wie geplant erreicht werden können. Chancen sind Ereignisse, die zu einer Verbesserung der Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage des AWVC führen.

Monatlich wird anhand der betriebswirtschaftlichen Auswertung eine Plan/Ist-Kontrolle vorgenommen, um rechtzeitig auf Abweichungen reagieren zu können. Die Geschäftsführung erstellt Quartalsberichte, in denen neben dem Plan/Ist-Vergleich ebenfalls Risiken und bei Notwendigkeit die zu treffenden Maßnahmen erläutert werden.

Der Risikobericht des AWVC und seiner Tochtergesellschaft für 2017 erläutert die Überprüfung der gegenwärtigen Risikosituation. Bewertet wurden Einzelrisiken nach ihrer Bedeutung für den AWVC, ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und nach den möglichen Gegensteuerungsmaßnahmen. Im Berichtszeitraum bestanden keine existenzgefährdenden Risiken. Mittelfristig sind keine den Fortbestand des AWVC gefährdenden Risiken erkennbar.

Beteiligungsbericht 2017

Abfallwirtschaftsverband Chemnitz

Die Zinssituation am Geldmarkt wird genau verfolgt, um frühzeitig Risiken hinsichtlich der mittelfristigen finanziellen Situation des AWVC für die Verpflichtungen aus der Deponienachsorge zu erkennen. Aus jetziger Sicht sind die liquiden Mittel der Nachsorgerückstellung des AWVC ab 2024/2025 aufgebraucht. Gemäß § 11 Abs. 34 SächsKAG kann - soweit der Aufwand für die Nachsorge und die Rekultivierung nicht mehr durch Rückstellungen gedeckt ist - dieser Aufwand im Jahr des Anfalls in den gebührenfähigen Aufwand einbezogen werden.

Nachhaltigkeitsstrategie

Der Verband verfügt seit über 20 Jahren über ein spezielles Know-how für den Deponiebetrieb. Im Rahmen seines Qualitätsmanagementsystems beschäftigt er sich intensiv mit Nachhaltigkeitsfragen. Der AWVC ist Betreiber von 7 Deponiestandorten, der Standort Deponie „Weißer Weg“ zählt zu den größten sächsischen Deponie-Standorten. Mit den Vorhaben und Maßnahmen des AWVC im Bereich der Deponienachsorge sollen Emissionen weiterhin nachhaltig vermindert werden. Nach Beendigung der Nachsorgephase werden diese Standorte der zukünftigen Generation wieder zur Verfügung stehen. Insbesondere bei der Verringerung der Methanemissionen engagiert sich der AWVC intensiv, geplant sind ab 2018 zwei Schwachgasfackeln, um hier noch bessere Ergebnisse erzielen zu können.

Der AWVC übernimmt Verantwortung für Ressourcen. Mit der geplanten Umsetzung der Deponiegasmotoren in die unmittelbare Nähe zur Restabfallbehandlungsanlage werden Ressourcen (Primärenergie) gespart.

Prognosebericht – Sicherung der Restabfallentsorgung für 2018 und in den Folgejahren

Zielstellung des AWVC ist es, auch zukünftig ein leistungsfähiger und stabiler Dienstleister für seine Verbandsmitglieder zu sein. Die Realisierung der Baumaßnahme zur Endabdichtung des Abschlussabschnittes der Deponie Weißer Weg, Verbesserungen im Bereich Klimaschutz auf den Deponiestandorten und das Ergebnis der Ausschreibung für die Restabfallentsorgung ab 2020 sind die wichtigsten aktuellen Maßnahmen für die Realisierung der Verbandsaufgaben.

Beteiligungsbericht 2017

Abfallwirtschaftsverband Chemnitz

In den nächsten Jahren wird das rein bilanzielle negative Eigenkapital, das hauptsächlich durch die Anwendung des BilMoG zustande kommt, weiter anwachsen. Die wirtschaftliche Situation des AWVC wird durch die BilMoG-Effekte nicht beeinflusst.

Die weitere Entwicklung wird als kontinuierlich verlaufend eingeschätzt. Für das Jahr 2018 werden Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 10.744 und ein Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 2.247 geplant. In 2018 wird die Gebührenkalkulation für den Zeitraum ab 2019 erstellt.

Mit der Zuschlagserteilung für die Ausschreibung „Entsorgung der Restabfälle ab 01.06.2020“ erfolgt eine wichtige Weichenstellung für die zukünftige Ausrichtung der Abfallwirtschaft.

Beteiligungsbericht 2017

Abfallwirtschaftsverband Chemnitz

AWVC Abfallverwertungsgesellschaft mbH

Weißer Weg 180, 09131 Chemnitz

E-Mail: info@awvc.de; Tel.: 0371 / 90957-0

■ Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

Rechtsform:	GmbH
Stammkapital:	25,6 TEUR
Gesellschafter:	Abfallwirtschaftsverband Chemnitz (AWVC) zu 100 %
Mitarbeiter: (Stichtag 31.12.2017)	25 (einschl. des Technischen Geschäftsführers und eines Auszubildenden, die Kaufmännische Geschäftsführerin ist beim AWVC angestellt)
Name des bestellten Abschlussprüfers:	Göken, Pollak & Partner Treuhandgesellschaft mbH Beyerstraße 25 09111 Chemnitz

Leistungsbeziehungen zum AWVC:

- Darlehensvertrag mit dem AWVC vom 13.12.2001, Ergänzung vom 30.06.2005 und 1. Nachtrag vom 07.01.2016 über die Gewährung eines Darlehens zur Finanzierung des Erwerbs der Restabfallbehandlungsanlage (RABA) durch die Gesellschaft, Laufzeit bis 30.06.2020,
- Darlehensvertrag mit dem AWVC vom 30.03.2009 für Investitionen, Laufzeit bis 31.03.2020,
- Darlehensvertrag mit dem AWVC vom 11.07.2011 für Investitionen, Laufzeit bis 31.05.2020,
- Untererbaurechtsvertrag mit dem AWVC über eine Teilfläche der Deponie „Weißer Weg“ vom 28.05.2003,
- Vereinbarung zwischen der Abfallverwertungsgesellschaft Sachsen mbH Dresden (AVS) und dem Auftragnehmerkonsortium- bestehend aus der SVZ Sekundärrohstoff-Verwertungszentrum Schwarze Pumpe GmbH, Spreetal/Spreewitz und der RWE Umwelt Sachsen GmbH Dresden- und der Gesellschaft vom 03.11.2003 über die Übernahme von sämtlichen Rechten und Pflichten aus oben genannter Vereinbarung vom 18.12.2001 durch die AVS mit Wirkung vom 01.08.2003,

Beteiligungsbericht 2017

Abfallwirtschaftsverband Chemnitz

- Vergleich zwischen der AVS, Fehr Umwelt Ost GmbH, AWVC, AWVC VG und CAV vom 17.12.2009 einschließlich einer Konkretisierung und Klarstellung der Rechte und Pflichten der Parteien aus dem VOL-Teil des Vertrages aus dem Jahr 2001,
- Erklärung zur Vereinbarung über „Eckpunkte zur Beendigung des Rechtsstreits AVS gegen AWVC AVG wegen Vergütungsforderungen 2012-2014 und Weiterführung des VOL-Vertrages über Transport und Entsorgung aus der RABA Chemnitz bis 05/2020“ vom 24.02.2015 (Vergleich),
- Betriebsführungsvertrag mit dem AWVC vom 04.08.2010 für den Zeitraum bis 31.05.2020 einschl. der Ergänzungen vom 09.12.2011 und 01.02.2013; dieser wurde ersetzt durch Neufassung „Vertrag zur Restabfallbehandlung“ vom 09.12.2016,
- Geschäftsbesorgungsvertrag mit dem AWVC vom 16.04.2012 und 1. Nachtrag vom 09.12.2016,
- Vertrag mit dem AWVC vom 16.04.2012 über Ausführung von Buchhaltungsarbeiten;
- Vertrag mit dem AWVC vom 20.08.2011 über Ausführung von Dienstleistungen im Außenbereich,
- Vertrag mit dem AWVC vom 28.03.2007 über Ausführung von Dienstleistungen zur Wägung ab 01.01.2006 bis 31.05.2020,
- Vertrag mit dem AWVC vom 19.04.2007 über Ausführung von Dienstleistungen zur Be-tankung ab 01.09.2006,
- Zweckvereinbarung vom 24.06.2014 zwischen dem AWVC/der AWVC Abfallverwertungs-gesellschaft mbH, dem Landkreis Zwickau/der Entsorgungsgesellschaft Zwickauer Land mbH und dem Abfallentsorgungs- und Stadtreinigungsbetrieb der Stadt Chemnitz über die Verwertung des dem AWVC überlassenen Sperrabfalls sowie über die Verwertung der Restabfälle aus dem Bereich des ehemaligen Zweckverbandes Abfallwirtschaft Zwickau

■ **Gegenstand des Unternehmens**

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung abfallwirtschaftlicher Dienstleistungen, mit deren Wahrnehmung das Unternehmen vom Abfallwirtschaftsverband Chemnitz beauftragt wird, vor allem die Erbringung von Dienstleistungen im Bereich der Entsorgung von Restabfällen, insbesondere von Siedlungs- und Gewerbeabfällen aus dem Verbandsgebiet des Abfallwirtschaftsverbandes Chemnitz, einschließlich der Errichtung, der Unterhaltung und des Betriebes von Abfallbehandlungsanlagen. Die Gesellschaft ist zur Tätigkeit von Drittgeschäften für andere Auftraggeber in angemessenem Umfang zur Auslastung ggfs. freier Kapazitäten berechtigt.

Beteiligungsbericht 2017

Abfallwirtschaftsverband Chemnitz

■ Organe des Unternehmens

Geschäftsführung: Frau Sabine Weikert
Herr Knut Förster

Gesellschafterversammlung: vertreten gemäß Satzung des AWVC durch die/den Verbandsvorsitzende(n) des AWVC

Herr Miko Runkel
Bürgermeister Dezernat 3 - Recht, Sicherheit und Umweltschutz
Stadt Chemnitz

Aufsichtsrat:

Vorsitzender
Herr Miko Runkel
Stadt Chemnitz
Bürgermeister Dezernat 3 - Recht, Sicherheit und Umweltschutz

Herr Jens Irmer
Landkreis Mittelsachsen
Geschäftsführer der EKM Entsorgungsdienste Kreis Mittelsachsen GmbH

Herr Christoph Herrmann
Erzgebirgskreis
Abteilungsleiter Umwelt-, Bau- und Ordnungsverwaltung

Verbindungen zu den Haushalten der Verbandsmitglieder:

keine direkte Verbindung, nur über Gesellschafter Abfallwirtschaftsverband Chemnitz

Beteiligungsbericht 2017

Abfallwirtschaftsverband Chemnitz

■ Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Plan-Ist-Analyse und Betriebswirtschaftliche Kennzahlen

Bilanz zum 31.12.2017, Vergleich mit 2016 und 2015

	31.12.2017		31.12.2016		31.12.2015	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
AKTIVA						
A. Anlagevermögen						
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	8	0,1	12	0,1	13	0,1
Sachanlagen	6.293	73,7	8.274	80,0	10.067	80,4
B. Umlaufvermögen						
Vorräte	347	4,1	339	3,3	289	2,3
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.596	18,7	1.463	14,2	2.006	16,0
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	288	3,4	250	2,4	153	1,2
C. Rechnungsabgrenzungsposten	3	0,0	3	0,0	6	0,0
D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Summe der Aktiva	8.535	100,0	10.341	100,0	12.534	100,0
PASSIVA						
A. Eigenkapital	1.559	18,3	1.189	11,5	684	5,5
Sonderposten für Investitionszulage	1.291	15,1	1.764	17,1	2.229	17,8
C. Rückstellungen	218	2,6	499	4,8	206	1,6
D. Verbindlichkeiten	5.467	64,0	6.889	66,6	9.415	75,1
E. Passive latente Steuern	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Summe der Passiva	8.535	100,0	10.341	100,0	12.534	100,0

Beteiligungsbericht 2017

Abfallwirtschaftsverband Chemnitz

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2017, Vergleich mit 2016 und 2015

	2017	2016	2015
	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	10.290	10.573	10.476
Sonstige betriebliche Erträge	520	503	664
Materialaufwand - Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.438	1.566	1.633
Materialaufwand - Aufwendungen für bezogene Leistungen	4.034	3.988	4.095
Personalaufwand	996	961	873
Abschreibungen	2.016	1.996	1.988
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.877	1.955	1.706
Betriebsergebnis	449	610	845
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	78	103	216
Finanzergebnis	78	103	216
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0
Ergebnis nach Steuern	371	507	629
Sonstige Steuern	2	2	2
Jahresergebnis	369¹⁾	505²⁾	627³⁾

1) enthält TEUR 369 Verzinsung Anlagekapital

2) enthält TEUR 495 Verzinsung Anlagekapital

3) enthält TEUR 617 Verzinsung Anlagekapital

Beteiligungsbericht 2017

Abfallwirtschaftsverband Chemnitz

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2017, Plan-/Ist-Analyse

	Plan 2017 TEUR	Ist 2017 TEUR	Abweichung TEUR
Umsatzerlöse	10.319	10.290	-29
Sonstige betriebliche Erträge	473	520	47
Materialaufwand	5.628	5.472	156
Personalaufwand	1.017	996	21
Abschreibungen	2.013	2.016	-3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.685	1.877	-192
Betriebsergebnis	449	449	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	78	78	0
Finanzergebnis	78	78	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0
Ergebnis nach Steuern	371	371	0
Sonstige Steuern	2	2	0
Jahresergebnis	369	369	0

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen

	2017	2016	2015
Gesamtkapitalrentabilität <i>[Jahresergebnis, Zinsen u. ähnl. Aufwendungen von Gesamtkapital]</i>	5,24 %	5,88 %	6,73 %
Debitorenlaufzeit <i>[Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mal 360 Tage von Umlaufvermögen]</i>	9,48 Tage	9,68 Tage	7,70 Tage
Personalaufwandsquote <i>[Personalaufwand von Gesamtleistung]</i>	9,21 %	8,68 %	7,84 %
Materialaufwandsquote <i>[Materialaufwand von Gesamtleistung]</i>	50,62 %	50,15 %	51,42 %
Umsatz je Beschäftigtem <i>[durchschnittl. Anzahl Mitarbeiter einschl. Geschäftsführung von Umsatzerlösen]</i>	412 TEUR	460 TEUR	476 TEUR

Beteiligungsbericht 2017

Abfallwirtschaftsverband Chemnitz

■ Geschäftsverlauf und Allgemeine Situation

Einfluss des Abfallmarktes auf die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen

Am Abfallmarkt in Deutschland gab es 2017 erwartungsgemäß keine wesentlichen Veränderungen. Die Behandlungs- und Verbrennungsanlagen sind sehr gut ausgelastet, die Folge sind gestiegene Annahmepreise.

Der Markt für Ersatzbrennstoffe wird wesentlich von der Zukunft der Mitverbrennung in Kohlekraftwerken bestimmt. Insbesondere in den neuen Bundesländern wird mittelfristig der Entsorgungsmarkt davon beeinflusst werden.

Die AWVC AVG ist hinsichtlich ihrer Outputabsteuerung durch den Vertrag mit der Abfallverwertungsgesellschaft Sachsen mbH mengenmäßig zwar abgesichert, die Entsorgungskonditionen für die Brennstoffe steigen ab 2018 aber signifikant.

Kontinuierlicher Anlagenbetrieb

Auch im Geschäftsjahr 2017 war der Schwerpunkt der Tätigkeit der Gesellschaft auf eine zuverlässige und stabile Entsorgung der Restabfälle ausgerichtet.

Die Restabfallbehandlung wurde auf Grundlage der abgeschlossenen Verträge durchgeführt. Die AWVC Abfallverwertungsgesellschaft mbH sichert gemäß bis 2020 bestehendem Vertrag die Restabfallbehandlung für den Abfallwirtschaftsverband Chemnitz (AWVC) sowie über eine Zweckvereinbarung mit dem Landkreis Zwickau/der Entsorgungsgesellschaft Zwickauer Land mbH und dem Abfallentsorgungs- und Stadtreinigungsbetrieb der Stadt Chemnitz die Restabfallbehandlung für die Restabfälle aus dem Bereich des ehemaligen Zweckverbandes Abfallwirtschaft Zwickau. Über eine Zweckvereinbarung des AWVC mit dem Landkreis Mittelsachsen werden seit dem 01.06.2013 die Restabfälle des ehemaligen Landkreises Döbeln in der Restabfallbehandlungsanlage (RABA) verwertet.

Des Weiteren wurden 2017 über 5.000 t zusätzliche Abfallmengen verarbeitet.

Der Betrieb der Restabfallbehandlungsanlage verlief kontinuierlich und mit einer hohen Verfügbarkeit der Anlage. Die Anlage wird wöchentlich in 2 -3 Schichten gewartet und weist dadurch einen guten technischen Zustand auf.

Beteiligungsbericht 2017

Abfallwirtschaftsverband Chemnitz

Verwertung der Brennstofffraktionen

Die Verwertung der in der RABA hergestellten Brennstofffraktionen erfolgt im Ergebnis einer europaweiten Ausschreibung auf Basis eines 15-jährigen Entsorgungsvertrages über die Abfallverwertungsgesellschaft Sachsen mbH (AVS). Der größte Teil der Brennstoffe wird derzeit über AVS im LEAG (ehemals Vattenfall)- Kraftwerk Jänschwalde verwertet (Mitverbrennung). Mit dem Verkauf der Lausitzer Vattenfall- Kraftwerke an die tschechische EPH-Gruppe und den geänderten Abfallmarktbedingungen wird der bestehende Vertrag zwischen LEAG und AVS nicht weiter geführt. LEAG erhöht seine Annahmepreise in Größenordnungen von über 25 €/t netto frei Kraftwerk. Eine Preisanpassung von AVS gegenüber AWVC AVG ab 2018 ist unabwendbar.

Im 4. Quartal 2017 wurde bei der Landesdirektion Chemnitz ein Antrag zur Preisprüfung des von AVS ab 2018 aufgerufenen Preisangebotes eingereicht. Mit einer Entscheidung wird erst ab Mitte 2018 gerechnet.

Ausschreibung des AWVC zur Restabfallentsorgung ab 2020

Im Juni 2017 wurde die europaweite Ausschreibung des AWVC zur Restabfallbehandlung ab 01.06.2020 veröffentlicht. Angefragt wurden Outputprodukte (Brennstoffe) verschiedener Aufarbeitungstiefe, aber auch die Entsorgung unbehandelten Abfalls. Abgefragt wurden Leistungszeiträume von 5 bzw. 10 Jahren. Im Ergebnis der Ausschreibung sollte die insgesamt wirtschaftlichste Behandlungsvariante ermittelt werden. Mögliche Strukturanpassungskosten wurden berücksichtigt. Die hohe Zahl von Bieteranfragen signalisierte das Interesse des Marktes an der Ausschreibung. Zehn Bieter gaben ein Angebot ab. In der Verbandsversammlung am 13.03.2018 ist eine Entscheidung zur Zuschlagserteilung erfolgt. Bezuschlagt wurde die Variante der Brennstoffherstellung in der RABA Chemnitz als wirtschaftlichste Variante.

Eine Beauftragung konnte noch nicht erfolgen, da ein Bieter einen Nachprüfungsantrag bei der Vergabekammer in Leipzig eingereicht hat.

Beteiligungsbericht 2017

Abfallwirtschaftsverband Chemnitz

■ Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Vermögenslage

Die Finanzierung des Baus der RABA wird über ein Darlehen des Abfallentsorgungs- und Stadtreinigungsbetriebes der Stadt Chemnitz an den AWVC realisiert, das dieser als Durchlaufdarlehen an seine Tochtergesellschaft weiterreicht. Bis Mitte 2015 gab es eine Festzinsvereinbarung (3,5 %). Nach entsprechenden Verhandlungen wurde ab 1. Juli 2015 eine Reduzierung des Zinssatzes auf 1,2 % bis zum Ende der Vertragslaufzeit vereinbart.

Die Finanzierung der Ersatz- und Neuinvestitionen führten in 2017 zu einem Abfluss liquider Mittel in Höhe von TEUR 34.

In den Geschäftsjahren 2003 und 2004 wurde die steuerfreie Investitionszulage in Höhe von insgesamt EUR 7.397.861 in einen Sonderposten für Investitionszulage eingestellt, der über die Nutzungsdauer des geförderten Anlagegutes - Errichtung der Restabfallbehandlungsanlage - ertragswirksam aufgelöst wird. Im Geschäftsjahr 2017 wurden EUR 419.013 als sonstiger betrieblicher Ertrag aufgelöst. Der Sonderposten für Zulagen beträgt zum 31. Dezember 2017 EUR 1.087.716.

Die erhaltenen Fördermittel für die in 2011 realisierte Optimierungsmaßnahme wurden in einen Sonderposten für Zuschüsse eingestellt, der ebenfalls über die Nutzungsdauer des geförderten Anlagegutes rätierlich aufgelöst wird.

Aus dem Sonderposten für Zuschüsse wurden EUR 54.134 als betrieblicher Ertrag erfasst. Der Sonderposten für Zuschüsse beträgt zum 31. Dezember 2017 EUR 203.311.

Zum 31. Dezember 2017 wird ein Eigenkapital in Höhe von EUR 1.558.354 ausgewiesen.

Finanzlage

Die Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2017 jederzeit in der Lage, die Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen.

In die jährliche LSP-Kalkulation des Betreiberentgeltes wurde ab 2015 die Position „Kalkulatorische Verzinsung des Anlagekapitals“ aufgenommen. Damit muss die Gesellschaft voraussichtlich zukünftig keine Investitions- bzw. Liquiditätsdarlehen vom Gesellschafter aufnehmen.

Beteiligungsbericht 2017

Abfallwirtschaftsverband Chemnitz

Ertragslage

Über die Restabfallmengen, die an die RABA angeliefert werden, ergeben sich die wesentlichen Umsatzerlöse der Gesellschaft. Die in 2017 zur Verarbeitung angenommene Abfallmenge liegt mit 102.304 t unter dem Vorjahresniveau (2016: 106.090 t) und unter dem Planansatz.

Tabelle: Abfallinput Restabfallbehandlungsanlage 2017 im Vergleich zu den Vorjahren in t/a

Herkunft	2013	2014	2015	2016	2017
Über AWVC	70.563	71.885	71.802	72.879	72.846
Hausmüll	63.974	63.681	63.542	64.585	64.558
Abfälle AVV 180104	647	577	605	587	577
Gewerbeabfälle	283	314	329	338	412
Abfälle Döbeln	5.659	7.313	7.326	7.369	7.299
Drittabfälle	25.331	25.433	27.175	33.211	29.458
Hausmüll EGZ	23.315	23.313	23.653	23.898	23.881
Abfälle AVV 180104	1.816	1.827	1.846	1.913	1.927
Gewerbeabfälle	200	175	200	188	188
Zusatzabfälle (einschl. Ausfallverbund)		118	1.476	7.212	3.462
Abfallinput gesamt	95.894	97.318	98.977	106.090	102.304

Die Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 10.290 liegen leicht unter dem Planansatz (TEUR 10.319). Die betrieblichen Leistungen in Höhe von TEUR 10.810 liegen ebenfalls gering über dem Planansatz (TEUR 10.792).

Im Jahr 2017 wurden insgesamt 97.979 t Abfälle in der RABA behandelt.

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe betragen im Geschäftsjahr 2017 TEUR 1.438 und liegen damit um TEUR 225 unter dem Planansatz.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen (Outputentsorgung) in Höhe von TEUR 4.034 liegen mit TEUR 70 über dem Planansatz.

Die Aufwendungen für Reparatur, Wartung und Instandhaltung (einschließlich Reinigung) lagen mit TEUR 1.200 über dem Planbereich (TEUR 1.120).

Beteiligungsbericht 2017

Abfallwirtschaftsverband Chemnitz

Jahresergebnis

Nach Steuern weist die Gesellschaft ein Jahresergebnis von EUR 369.537 aus. Die Entwicklung wird als kontinuierlich positiv verlaufend eingeschätzt.

■ Sonstige wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres

Folgeaudit zum Entsorgungsfachbetrieb

Die AWVC Abfallverwertungsgesellschaft mbH hat im Juli 2017 zum zehnten Mal erfolgreich das Folgeaudit zur Zertifizierung als Entsorgungsfachbetrieb bestanden. Erfolgreich wurde am 18. Dezember 2017 das Folgeaudit zum Qualitätsmanagementsystem bestanden.

■ Nachtragsbericht

Es sind keine Ereignisse aufgetreten.

■ Prognosen-, Chancen- und Risikobericht

Risiken der künftigen Entwicklung

Der Risikobericht zum 31.12.2017 erläutert die Überprüfung der gegenwärtigen Risikosituation. Im Berichtszeitraum bestanden keine existenzgefährdenden Risiken.

Das Risikohandbuch des AWVC und seiner Tochtergesellschaft regelt das innerbetriebliche Procedere zum Risikomanagement. Der Risikokatalog wird fortlaufend aktualisiert und überprüft. Jedes erkennbare Risiko wird bewertet und es werden Maßnahmen zur Minimierung oder Vermeidung festgelegt.

Monatlich wird anhand der betriebswirtschaftlichen Auswertung eine Plan/Ist-Kontrolle vorgenommen, um rechtzeitig auf Abweichungen reagieren zu können. Die Geschäftsführung erstellt Quartalsberichte, in denen neben dem Plan-/Ist Vergleich ebenfalls Risiken und bei Notwendigkeit die zu treffenden Maßnahmen erläutert werden.

Beteiligungsbericht 2017

Abfallwirtschaftsverband Chemnitz

Für den kontinuierlichen Betrieb der Restabfallbehandlungsanlage werden auch zukünftig Reparaturmaßnahmen erforderlich sein.

Für die Qualitätssicherung der Brennstoffqualität muss die Gesellschaft hinsichtlich einer noch engmaschigeren Überwachung kurzfristig geeignete technische Lösungen finden.

Der mit der AVS bis 2020 bestehende VOL-Vertrag zur Vermarktung der in der RABA hergestellten Brennstoffe sichert den Outputprozess der RABA bis 2020. Das Ergebnis der Ausschreibung des AWVC für den Zeitraum ab 2020 stellt die Gesellschaft vor neue Herausforderungen.

Prognose und Chancen der künftigen Entwicklung

Der Weiterbetrieb der RABA hängt entscheidend von der Vergabe zur Ausschreibung des Restabfalls ab 2020 ab. Dienstleistungen für den AWVC im Bereich der Restabfallbehandlung zu übernehmen bzw. im Bereich Abfallumschlag durchzuführen, ist voraussichtlich gesichert bis 30.05.2025. Das gemeinsam mit dem Gesellschafter AWVC geplante Vorhaben der Umsetzung der Deponiegasmotoren in die unmittelbare Nähe der RABA soll für den gesamten Standort deutliche Energiekosteneinsparungen realisieren helfen.

Sicherung der Restabfallentsorgung für 2018 und in den Folgejahren

Die AWVC Abfallverwertungsgesellschaft erfüllt ihre vertraglichen Verpflichtungen zur Behandlung/ Entsorgung der kommunalen Restabfälle.

Für 2018 und Folgejahre werden positive Ergebnisse geplant.



Beteiligungsbericht

des Zweckverbandes
„Gasversorgung in Südsachsen“

über die
Kommunale Versorgungs- und Energiedienstleistungs-
gesellschaft Südsachsen mbH, Chemnitz (KVES)

und die
eins energie in sachsen GmbH & Co. KG

Geschäftsjahr 2017

Inhaltsverzeichnis

1	Allgemeine Angaben zum Zweckverband.....	3
2	Kommunale Versorgungs- und Energiedienstleistungs-gesellschaft Südsachsen mbH (KVES)	6
2.1	Beteiligungsübersicht	6
2.2	Finanzbeziehungen	6
2.3	Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017	6
2.4	Organe der Gesellschaft und sonstige Angaben	9
2.5	Kennzahlen	9
2.6	Beteiligungen der Kommunalen Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH (KVES)	10
3	eins energie in sachsen GmbH & Co. KG	11
3.1	Beteiligungsübersicht	11
3.2	Finanzbeziehungen	11
3.3	Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017	12
3.4	Organe der Gesellschaft und sonstige Angaben	29
3.5	Kennzahlen	32
3.6	Beteiligungen der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG	33
4	Schlussbemerkungen	35
	Anlage I Beteiligungsstruktur eins energie in Sachsen GmbH & Co. KG (Stand 31.12.2017)	36
	Anlage II Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“ Mitgliederaufstellung (Stand 31.12.2017)	37
	Anlage III Ermittlung der Wertansätze der Beteiligungen am Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“ (Stichtag 31.12.2017)	42

1 Allgemeine Angaben zum Zweckverband

Zweckverbandsdaten:	Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“ Sitz Chemnitz Geschäftsstelle Reinsdorf Wiesenaue 41 08141 Reinsdorf Tel.: 03 75 / 2 74 12 – 0 Fax: 03 75 / 2 74 12 – 50	
Rechtsform:	Zweckverband, Körperschaft des öffentlichen Rechts	
Verbandsmitglieder:	siehe Anlage II	
Verbandsvorsitzender:	Steffen Ludwig	Bürgermeister Gemeinde Reinsdorf
1. Stellvertreter des Verbandsvorsitzenden:	Sylvio Krause	Bürgermeister Gemeinde Amtsberg
2. Stellvertreter des Verbandsvorsitzenden:	Dr. Jesko Vogel	Oberbürgermeister Stadt Limbach-Oberfrohna (ab 15.11.2017)
Verwaltungsrat:	Manfred Deckert	Oberbürgermeister Stadt Auerbach/Vogtl.
	Volker Haupt	Bürgermeister Gemeinde Bobritzsch-Hilbersdorf
	Dr. Martin Antonow	Oberbürgermeister Stadt Brand-Erbisdorf
	Daniel Röthig	Bürgermeister Gemeinde Callenberg
	Jens Haustein	Bürgermeister Gemeinde Drebach
	Uwe Weinert	Bürgermeister Gemeinde Hartmannsdorf
	Dorothee Obst	Bürgermeisterin Stadt Kirchberg
	Thomas Hennig	Bürgermeister Stadt Klingenthal

Thomas Kunzmann	Bürgermeister Stadt Lauter-Bernsbach
Ronny Hofmann	Bürgermeister Stadt Lunzenau
Kerstin Schöniger	Bürgermeisterin Stadt Rodewisch
Wolfgang Leonhardt	Bürgermeister Gemeinde Zschorlau

Zweckverbands-
gegenstand/-zweck:

Der Zweckverband hat die Aufgabe, die Belange der Verbandsmitglieder gegenüber der Erdgas Südsachsen GmbH und ihres Rechtsnachfolgers auf dem Gebiet der Gasversorgung wahrzunehmen und in dieser Weise zu fördern sowie im Interesse der Abnehmerschaft wahren.

Der Zweckverband kann weitere Aufgaben im Bereich der Ver- und Entsorgung übernehmen, soweit ihm Verbandsmitglieder diese unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften übertragen.

Der Zweckverband ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die geeignet sind, die Aufgaben des Zweckverbandes unmittelbar oder mittelbar zu fördern. Der Zweckverband kann sich zur Erfüllung seiner Aufgaben anderer Unternehmen bedienen und sich an diesen Unternehmen unmittelbar oder mittelbar beteiligen (Beteiligungsgesellschaften).

Gewinnausschüttung:

Im Haushaltsjahr 2017 erfolgt eine Gewinnausschüttung an die Mitgliedskommunen entsprechend ihren Beteiligungen in Höhe von insgesamt 20.168.300 EUR.

Jahresabschluss 2017:

Der Zweckverband schließt mit einem Fehlbetrag des ordentlichen Ergebnisses in Höhe von 3.312.134,90 EUR ab. Dieser wird komplett mit der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses verrechnet. Die Rücklage weist zum 31.12.2017 einen Bestand von 1.713.420,65 EUR aus.

Die Vermögensrechnung (Bilanz) zum 31.12.2017 ergibt somit ein Eigenkapital des Zweckverbandes in Höhe von 312.601.575,43 EUR. Die Ermittlung der Wertansätze der Beteiligungen der Mitgliedskommunen erfolgte auf der Grundlage des § 5 Abs. 1 in Verbindung mit der Anlage 2 der Verbandsatzung (siehe Anlage III).

2 Kommunale Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH (KVES)

2.1 Beteiligungsübersicht

Firma: Kommunale Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft
Südsachsen mbH (KVES)
Straße der Nationen 140, 09113 Chemnitz

Unternehmensgegenstand/-zweck: Der Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung anderer mit Gas, der Bau und Betrieb der hierzu erforderlichen Anlagen sowie die Vornahme aller damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte, einschließlich dazugehöriger sonstiger Dienstleistungen.
Die Geschäftstätigkeit ging im Geschäftsjahr nicht über das Halten der Anteile an der **eins energie in sachsen GmbH & Co. KG**, Chemnitz (**eins**), hinaus.

Stammkapital: 25.000 EUR

Anteil: Anteil des Zweckverbandes: 100 % = 25.000 EUR

2.2 Finanzbeziehungen

Gewinnabführung: Die Gesellschafterversammlung beschließt auf Vorschlag der Geschäftsführung, aus dem Jahresüberschuss in Höhe von 16.801.695,54 EUR eine Dividende in Höhe von 16.800.000,00 EUR auszuschütten und den Restbetrag in Höhe von 1.695,54 EUR in die Gewinnrücklage einzustellen.

Sonstige: Verlustabdeckungen und sonstige Zuschüsse aus den Gemeindehaushalten sowie sonstige Vergünstigungen wurden nicht gewährt. Bürgschaften und sonstige Gewährleistungen sind weder vom Zweckverband noch von Gemeinden übernommen worden.

2.3 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017

Am Stammkapital der Kommunalen Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH (KVES) in Höhe von 25 TEUR ist der Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“ mit 100 % beteiligt.

Unternehmensgegenstand/-zweck	<p>Der Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung anderer mit Gas, der Bau und Betrieb der hierzu erforderlichen Anlagen sowie die Vornahme aller damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte, einschließlich dazugehöriger sonstiger Dienstleistungen.</p> <p>Die Geschäftstätigkeit ging im Geschäftsjahr nicht über das Halten der Anteile an der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG, Chemnitz (eins), hinaus.</p>
Rahmenbedingungen:	<p>Das Ergebnis der KVES wird hauptsächlich durch das Ergebnis der eins beeinflusst, die wiederum als Energieversorger und Eigentümer von Energie- und Medienetzen stark von den Entwicklungen im Energiemarkt und den regulatorischen Rahmenbedingungen im Energiesektor abhängig ist.</p> <p>Die Wirtschaft in Deutschland befindet sich in einer sehr guten Verfassung. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) in Deutschland ist im Jahr 2017 mit 2,2 % das neunte Jahr in Folge gestiegen. Auch für 2018 rechnet die Bundesregierung mit einem Wachstum von 2,4 %. Dabei lag die Preissteigerung mit 1,8 % im Jahr 2017 in der Nähe der Zielinflationsrate der Europäischen Zentralbank.</p> <p>Die gute gesamtwirtschaftliche Lage zeigt sich insbesondere am Arbeitsmarkt. Die Zahl der erwerbstätigen Personen lag 2017 nach vorläufigen Angaben des Statistischen Bundesamtes bei rund 44 Mio. und somit auf einem neuen Höchststand. Die Zahl der Erwerbstätigen in Deutschland wird sich 2018 nochmals um ca. 500.000 erhöhen. Die Arbeitslosenquote hat im Jahr 2017 den niedrigsten Stand seit über 25 Jahren erreicht.</p> <p>Für eins spielen allerdings die konjunkturellen Entwicklungen keine dominierende Rolle für die Absatzentwicklung, da der Einfluss der Witterung für die wärmeabhängigen Medien deutlich größer ist.</p>
Wirtschaftliche Entwicklung:	<p>Das positive Ergebnis der KVES in Höhe von 16.802 TEUR ist im Wesentlichen auf den Beteiligungsertrag aus der eins zurückzuführen.</p> <p>Das geplante sowie prognostizierte Ergebnis wurde für das Jahr 2017 erreicht. Das geplante Jahresergebnis der eins für</p>

das Geschäftsjahr 2017 wurde zwar übertroffen, die Gewinnausschüttung erfolgte aber auf Planniveau aufgrund der teilweisen Einstellung in die Gewinnrücklage.

Investitionen und Finanzierung:

Im Geschäftsjahr 2017 wurden keine Investitionen getätigt.

Vermögens- und Kapitalstruktur:

Das Vermögen der Gesellschaft betrifft im Wesentlichen die Beteiligung an der **eins energie in Sachsen GmbH & Co. KG** und wird fast vollständig durch Eigenkapital finanziert.

Die Liquidität des Unternehmens war im Geschäftsjahr zu jeder Zeit gesichert.

Nachtragsbericht:

Es sind keine Vorgänge von wesentlicher Bedeutung nach dem 31. Dezember 2017 eingetreten.

Chancen und Risikomanagement / Voraussichtliche Entwicklung:

Chancen resultieren aus der Beteiligung an der **eins** und dem damit verbundenen Beteiligungsertrag.

Risiken der zukünftigen Entwicklung, die sich wesentlich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken, sind im Wesentlichen eine Verringerung der geplanten Beteiligungserträge aus der **eins** sowie der Werthaltigkeit dieser Beteiligung. Die Geschäftsführung schätzt diese Risiken derzeit als sehr gering ein.

Eine Geschäftstätigkeit, die über das Halten der Anteile an der **eins** hinausgeht, ist derzeit nicht vorgesehen.

Es bestehen ein Betriebsführungsvertrag und eine Cash Concentration Vereinbarung mit der **eins**.

Abhängig vom Geschäftsverlauf bei **eins** rechnet die Geschäftsführung für 2018 mit einem Jahresergebnis, welches leicht unter dem des Berichtsjahres liegen wird. Basis für diese Einschätzung ist der Wirtschaftsplan 2018 der **eins**, der einen Rückgang des ausschüttungsfähigen Bilanzgewinns für 2018 prognostiziert.

2.4 Organe der Gesellschaft und sonstige Angaben

Aufsichtsrat:	Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat.
Gesellschafter:	Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen (Anteil 100 %)
Geschäftsführung:	Manfred Meyer, Raschau-Markersbach Christoph Flämig, Bad Elster
Mitarbeiter:	Die Gesellschaft beschäftigt keine Arbeitnehmer.
Abschlussprüfer:	Der Jahresabschluss zum 31.12.2017 – unter Einbeziehung der Buchführung - und der Lagebericht sind durch die BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert worden. Die Abschlussprüfung umfasste auch den Fragenkatalog zur Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse nach § 53 HGrG.
Sonstiges:	Es bestehen keine sonstigen finanziellen Verpflichtungen.

2.5 Kennzahlen

Kennzahlen		2015	2016	2017
Eigenkapitalquote [Wirtschaftliches Eigenkapital vom Gesamtkapital]	%	94,0	94,3	94,6
Anlagendeckungsgrad [Wirtschaftliches Eigenkapital vom Anlagevermögen]	%	99,9	99,9	99,9
Finanzierungsverhältnis [Wirtschaftliches Eigenkapital vom Fremdkapital]	%	1.623,1	1.661,4	1.743,9
Eigenkapitalrentabilität [Jahresüberschuss vom wirtschaftlichen Eigenkapital]	%	6,2	5,8	5,7
Liquidität III [Umlaufvermögen vom kurzfristigen Fremdkapital]	%	101,9	99,1	99,0

2.6 Beteiligungen der Kommunalen Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH (KVES)

<u>Anteil:</u>	<u>Anteil des Zweckverbandes</u> (mittelbar)	<u>Gesellschaft</u>
25,5 %	25,5 %	eins energie in sachsen GmbH & Co. KG

Des Weiteren beinhaltet das Kapitalkonto II der **eins** ursprünglich bei der Erdgas Südsachsen GmbH gebildete Rücklagen. Hiervon entfallen 52.414.757,00 EUR auf die KVES. Das Kapitalkonto II wird fest verzinst, soweit bei der Gesellschaft ein entsprechender Bilanzgewinn vorhanden ist (Gewinnvorab).

3 eins energie in sachsen GmbH & Co. KG

3.1 Beteiligungsübersicht

Firma: **eins energie in sachsen GmbH & Co. KG**
Augustusburger Straße 1, 09111 Chemnitz

Unternehmensgegenstand/-zweck: Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung mit Elektrizität, Gas, Wasser, Wärme und Kälte, Abwasserableitung und -behandlung, Umweltschutzdienstleistungen, der Bau und Betrieb der hierzu erforderlichen Anlagen sowie die Vornahme aller damit in Zusammenhang stehenden Geschäfte, einschließlich dazugehöriger sonstiger Dienstleistungen. Die Gesellschaft kann auch auf Gebieten wie Infrastrukturleistungen für Telekommunikation, Gebäude- und Projektmanagement, Energiemanagement, Erbringung von Abrechnungsdienstleistungen und auf weiteren Geschäftsfeldern tätig werden, die damit im Zusammenhang stehen.

Festkapital: 182.523.636,00 EUR

Anteil: Anteil der KVES / des Zweckverbandes (mittelbar):
25,5 % = 46.543.622,00 EUR
Die Anteilsquoten der Verbandsmitglieder sind von der Verbandsversammlung bestätigt und als Anlage beigefügt.

3.2 Finanzbeziehungen

Gewinnabführung: Die Gesellschafterversammlung beschließt entsprechend dem Vorschlag von Geschäftsführung und Aufsichtsrat, vom Jahresüberschuss in Höhe von 82.385.545,85 EUR abzüglich des Vorabgewinns (Verzinsung Kapitalkonten II und Steuererstattung gemäß § 28 GV KG) in Höhe von 4.766.656,68 EUR unter Beachtung der weiteren steuerrechtlichen Regelungen der §§ 25 – 28 GV KG (Steuerausgleich) eine Einstellung in die Gewinnrücklage (gesamthänderisch gebundenes Rücklagenkonto) in Höhe von 7.000.000,00 EUR vorzunehmen und den Privatkonten der Gesellschafter 70.618.889,17 EUR gut zu schreiben.

Darüber hinaus zahlte **eins** an die von ihr versorgten Kommunen Konzessionsabgabe und Gewerbesteuer.

Sonstige: Verlustabdeckungen und sonstige Zuschüsse aus den Gemeindehaushalten sowie sonstige Vergünstigungen wurden nicht gewährt. Bürgschaften und sonstige Gewährleistungen sind weder vom Zweckverband noch von Gemeinden übernommen worden.

3.3 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017

Geschäftsmodell: **eins energie in sachsen GmbH & Co. KG (eins)** versorgt Kunden in Deutschland mit Strom und Gas. Am Hauptstandort Chemnitz führt **eins** darüber hinaus die Versorgung mit Wasser, Fernwärme sowie Kälte durch und betreibt die zentrale Abwasserentsorgung sowie die Stadtbeleuchtung für die Stadt Chemnitz. An weiteren Standorten in Sachsen werden Kunden mit Nah- und Fernwärme versorgt. Bis zum Jahresende wurden insgesamt ca. 58.000 Haushalte in Chemnitz mit einem Highspeed Internetanschluss (Lichtwellenleiter) erschlossen.

Die im Heizkraftwerk Chemnitz zusammen mit der Fernwärme erzeugte Elektrizität vermarktet die eigene Handelsabteilung, die neben Strom auch mit Gas handelt.

Die im Eigentum der **eins** stehenden Gasnetze in vielen Städten und Gemeinden der Landkreise Mittelsachsen, Zwickau, dem Vogtland- und Erzgebirgskreis sowie die Gas-, Strom-, Trinkwasser-, Fernwärme- und Kältenetze in der Stadt Chemnitz sind an das 100%ige Tochterunternehmen inetz GmbH (inetz) verpachtet und werden von diesem betrieben.

Weiterhin beteiligt sich **eins** an Anlagen zur Erzeugung erneuerbarer Energien bzw. betreibt diese. Beteiligungen bestehen an Unternehmen, die Dienstleistungen für **eins** erbringen (u. a. IT-Dienstleistungen und Bauleistungen) sowie an sonstigen Finanzbeteiligungen. Des Weiteren erbringt **eins** Dienstleistungen sowohl für Beteiligungsunternehmen als auch für sonstige nicht mit **eins** verbundene Unternehmen.

Ziele und Strategien: Um das zentrale Ziel, **eins** als Energiedienstleister Nr. 1 in Chemnitz und Südsachsen sowie als führendes Unternehmen der Branche in Sachsen zu positionieren, wurden neben den bisherigen Zielen auch neue Schwerpunkte der strategischen Entwicklung festgelegt. **Dazu zählt die Entwicklung neuer bzw. der Ausbau bestehender Geschäftsfelder, aber auch die Veränderung von Prozessen und Organisationsstrukturen.**

Ziele und
Strategien:

Als große Herausforderung der nächsten Jahre wird die vom Aufsichtsrat der **eins** bestätigte **Umsetzung des Wärmeversorgungskonzeptes** (WVK) Chemnitz sein. Ziel ist es, die Nachfolgelösung zur derzeit bestehenden braunkohlebasierten zentralen Wärmeversorgung der Stadt Chemnitz umzusetzen. Die Planung von mehreren Blockheizkraftwerken der 10-MW-Klasse, einem Holzhackschnitzelblockheizkraftwerk sowie mehrerer Heißwassererzeuger wird aktuell mit sehr großen Kraftanstrengungen vorangetrieben. Die sukzessive Umstellung des Erzeugerparks wird einen Zeitraum bis 2030 beanspruchen. Gleichzeitig wird das bestehende Fernwärmenetz auf die veränderten Bedingungen in Chemnitz und den sich verändernden Erzeugerpark angepasst.

Einen weiteren Schwerpunkt wird künftig die **Entwicklung des Geschäftsfeldes Telekommunikation** darstellen. **eins** wird hier sowohl als Infrastrukturdienstleister als auch als Diensteanbieter auftreten und neben Chemnitz auch in weiteren Teilen von Sachsen aktiv werden.

Damit wird **eins** auch einen Beitrag zur Stärkung des Standortes Sachsen leisten, indem breitbandige Internetdienste in bisher unterversorgten Gebieten des Freistaates Sachsen ermöglicht werden. Erste Erfolge konnten mit dem Zuschlag für den Betrieb eines Glasfasernetzes in der Gemeinde Amtsberg sowie den eigenwirtschaftlichen Ausbau im Wohngebiet Rabenstein in Chemnitz und in Bad Elster erzielt werden.

Neben den in der Vergangenheit bereits erfolgten bundesweiten Vertriebsaktivitäten im Bereich Individualpreiskunden Strom und Gas ist auch ein Onlinevertrieb für Standardpreiskunden aufgebaut worden. Nach dem erfolgreichen Start des Onlinevertriebes Gas im Herbst 2016 wurde auch der Onlinevertrieb Strom ab Februar 2017 umgesetzt. Die dort angebotene Energie stammt zu 100 % aus erneuerbaren Energiequellen.

Die Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien (EE) am Gesamtenergieverbrauch ist weiterhin ein vordringliches Ziel von **eins**. Dafür hat **eins** in der Vergangenheit eigene Anlagen zur Stromerzeugung aus regenerativen Quellen errichtet und sich an einer Anlage zur Biogaserzeugung beteiligt. Durch den stärkeren Wettbewerb um EE-Projekte ist die Akquise eigener Anlagen zunehmend unwirtschaftlich geworden. **eins** konzentriert deshalb eigene Investitionen im Wesentlichen auf die Kapitalerhöhungen der Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG (THEE), an der **eins** beteiligt ist. Im Jahr 2017 wurde als ein weiterer Baustein eine Beteiligung an der Windenergie Briesensee GmbH erworben.

Forschung und
Entwicklung:

Forschungs- und Entwicklungsthemen, wie Speichertechnologien, die mittel- und langfristige Strategie zur Erzeugung von Strom und Wärme, der Ausbau der erneuerbaren Energien, innovative Energieanwendungen oder energienahe Dienstleistungen werden von den jeweiligen Fachabteilungen auch gemeinsam mit externen Partnern vorangetrieben. Zu diesen Partnern gehören u. a. Universitäten, andere Unternehmen der Thüga-Gruppe, Ingenieurbüros sowie Beratungsunternehmen.

Im Ergebnis dessen wurde im August 2017 einer der größten Batteriespeicher in Sachsen mit einer Vermarktungsleistung von 10 MW in Betrieb genommen, welcher zur Erbringung von Primärregelleistung genutzt wird. Damit trägt der Speicher entscheidend zur Netzstabilität des Stromnetzes und damit auch zur weiteren Integration von EEG-Anlagen in das Chemnitzer Stromnetz bei. An diesem Batteriespeicher ist **eins** mit 51 % beteiligt. Darüber hinaus erfolgten die Konzeption sowie die komplette Baubetreuung zur Errichtung des Batteriespeichers durch **eins**. Das Investitionsvolumen betrug ca. 10 Mio. EUR.

Ein weiterer Baustein, um Schwankungen von Wind- und Sonnenkraft künftig auszugleichen sowie als Beitrag zur klimafreundlichen Umgestaltung der Mobilität, kann der Einsatz von Elektrofahrzeugen mit ihren Batterien als Energiespeicher sein. Deshalb beschäftigt sich **eins** intensiv mit diesem zukunftsweisenden Thema. **eins** betreibt derzeit bereits 32 Ladestationen mit 49 Ladepunkten in Chemnitz und dem Umland. Weiterhin wurden Fördermittelanträge nach der Förderrichtlinie Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge in Deutschland beim Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur eingereicht, um die flächendeckende Bereitstellung von Ladesäuleninfrastruktur voranzutreiben.

Da der Wärmemarkt unverändert den größten Anteil am Primärenergieverbrauch in Deutschland hat, sind aus Klimaschutzgründen in diesem Bereich intensive Anstrengungen zur Energieeinsparung notwendig. **eins** beteiligt sich hierbei u. a. an Quartierskonzepten. Im Jahr 2017 wurde mit der Optimierung der Energieversorgungsstrukturen zur Umsetzung eines energetischen Quartierskonzeptes im Gebiet des Stadtquartiers „Zietenstraße-Südlicher Sonnenberg“ in Chemnitz begonnen. Dieses Projekt wird über den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung gefördert.

Forschung und Entwicklung:	<p>Im Rahmen des eingeführten Energiemanagementsystems nach DIN EN ISO 50001 wurde das zweite Überwachungsaudit des TÜV Rheinland im September 2017 bei eins erfolgreich bestanden.</p> <p>Mit dem Energiemanagement soll die vorausschauende, organisierte und systematische Koordinierung von Beschaffung, Wandlung, Verteilung und Nutzung von Energie unter Berücksichtigung ökologischer und ökonomischer Zielsetzungen ausgebaut werden.</p>
Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen:	<p>Die Wirtschaft in Deutschland befindet sich in einer sehr guten Verfassung. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) in Deutschland ist im Jahr 2017 mit 2,2 % das neunte Jahr in Folge gestiegen. Auch für das Jahr 2018 rechnet die Bundesregierung mit einem Wachstum von 2,4 %. Dabei lag die Preissteigerung mit 1,8 % im Jahr 2017 in der Nähe der Zielinflationsrate der Europäischen Zentralbank. Die gute gesamtwirtschaftliche Lage zeigt sich insbesondere am Arbeitsmarkt. Die Zahl der erwerbstätigen Personen lag 2017 nach vorläufigen Angaben des Statistischen Bundesamtes bei rund 44 Mio. und somit auf einem neuen Höchststand. Die Zahl der Erwerbstätigen in Deutschland wird sich 2018 nochmals um ca. 500.000 erhöhen. Die Arbeitslosenquote hat im Jahr 2017 den niedrigsten Stand seit über 25 Jahren erreicht.</p> <p>Auch im Jahr 2017 kam es zu keinen signifikanten Strompreiserhöhungen an den Großhandelsmärkten. Damit befindet sich die konventionelle Stromerzeugung weiterhin in einem sehr schwierigen Umfeld, was auch Auswirkungen auf die Erlössituation des Kraftwerksparks der eins hat. Erschwerend kommt hier das Inkrafttreten des Netzentgeltmodernisierungsgesetzes (NEMoG) am 22. Juli 2017 mit Wirkung ab dem 1. Januar 2018 hinzu, das zu deutlich sinkenden Erlösen aus vermiedenen Netzentgelten führen wird. Für Bestandsanlagen wird die Berechnungsgrundlage auf das Niveau des Jahres 2016 eingefroren. Höchststrichterliche Urteile zum Pancaking, der Reservenetzkapazität sowie Veröffentlichungen der Bundesnetzagentur zur Vergütung von Rückspeisungen beinhalten sowohl weitere Risiken aber auch Chancen für eins.</p> <p>Mit dem bereits im Jahr 2016 beschlossenen Gesetzespaket, bestehend aus Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG 2017), Anreizregulierungsverordnung (ARegV), Strommarktgesetz (StrommarktG) und Gesetz zur Digitalisierung der Energiewende (GDEW), wurden die verschiedenen Elemente der Energiewende zusammengefügt. Dabei muss hervorgehoben werden, dass die Auswirkungen der geänderten ARegV auf den regulierten Gas- und Stromnetzbereich, mit der Entwertung bereits getätigter Investitionen</p>

Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen:

und der Verschärfung des Kostensenkungsdrucks eine Herausforderung für **eins** darstellen.

Am 5. April 2017 trat die Neuregelung der Insolvenzordnung (InsO) in Kraft. Grundsätzlich betrifft die Änderung die Vorsatzanfechtung (§ 133 InsO). Zum Schutz des Wirtschaftsverkehrs wird die Vorsatzanfechtung von Deckungshandlungen erschwert und damit werden mögliche Rechtsunsicherheiten beseitigt. Dabei wird ein deutlich verkürzter Anfechtungszeitraum von vier anstatt bislang zehn Jahren gelten. Dies hat speziell für die Energieversorgung eine erhebliche Minderung der Risiken zur Folge.

Der kontinuierliche Ausbau der erneuerbaren Energien ist und bleibt eine tragende Säule der Energiewende. Die im Jahr 2017 in Kraft getretene grundlegende Reform des Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) aus dem Jahr 2014 wird fortgesetzt (EEG 2017), indem die Förderung mittels fester Fördersätze auf wettbewerbliche Ausschreibungen umgestellt und der Ausbau der erneuerbaren Energien besser mit dem Netzausbau synchronisiert wird.

Der Anteil der erneuerbaren Energien in Deutschland an der Bruttostromerzeugung wird nach ersten Schätzungen im Jahr 2017 bei über 30 % liegen und soll mit den aktuellen politischen Maßnahmen bis zum Jahr 2025 auf mindestens 40 % steigen.

Die Umlage für erneuerbare Energien (EEG-Umlage) hat sich seit 2014 etwas stabilisiert. Nach 6,35 Cent/kWh in 2016 stieg diese in 2017 auf 6,88 Cent/kWh und wurde für 2018 auf 6,79 Cent/kWh festgelegt.

Das am 25. Juli 2017 in Kraft getretene Mieterstromgesetz soll helfen, den Ausbau der erneuerbaren Energien voranzutreiben. Als Mieterstrom wird Strom bezeichnet, der in Solaranlagen auf dem Dach eines Wohngebäudes erzeugt und an Letztverbraucher in diesem Gebäude im unmittelbaren räumlichen Zusammenhang ohne Netzdurchleitung geliefert wird. Im Vergleich zum Strombezug aus dem Netz fallen bei Mieterstrom bestimmte Kostenbestandteile wie Netzentgelte, netzseitige Umlagen, Stromsteuer und Konzessionsabgaben nicht an. Mit dem sogenannten Mieterstromzuschlag wird künftig jede Kilowattstunde Mieterstrom gefördert. **eins** betreibt bereits mehrere Mieterstromprojekte.

Um die Chancen der Digitalisierung zu nutzen, ist eine leistungsfähige und flächendeckende Infrastruktur erforderlich. Da in vielen - insbesondere ländlichen - Gebieten ein wirtschaftlicher Breitbandausbau nicht möglich

Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen:

ist, unterstützen hier der Bund und auch die Länder den Ausbau mit Fördermitteln. Im Jahr 2017 wurden vom Bund dafür 400 Mio. EUR zur Verfügung gestellt. Mit der Aufstockung der Haushaltsmittel für das Breitbandförderprogramm stellt die Bundesregierung nunmehr über vier Milliarden Euro für den Ausbau zukunftsfähiger Breitbandnetze mit einer Mindestdownloadrate von 50 Mbit/s bereit. Der Freistaat Sachsen verfolgt bis 2025 das Ziel einer flächendeckenden Breitbandversorgung mit 100 Mbit/s. Als Zwischenziel steht dabei, mit der Übernahme des entsprechenden Ausbauzieles des Bundes bis zum Jahr 2018 möglichst flächendeckend eine Versorgung von 50 Mbit/s zu gewährleisten. Das Bundesland Sachsen hat zum Ausbau der breitbandigen Internetversorgung die Förderrichtlinie „Digitale Offensive Sachsen“ (DiOS) erarbeitet. Mit der öffentlichen Förderung von Breitbandvorhaben sollen bisher unterversorgte Gebiete in Sachsen erschlossen werden. Das bietet für **eins** die Möglichkeit, in Chemnitz und darüber hinaus als Netzbetreiber und Diensteanbieter Wachstumspotentiale in neuen Geschäftsfeldern zu erschließen. **eins** ist mit dem im Jahr 2012 begonnenen Ausbau des Glasfasernetzes in Chemnitz bereits seit mehreren Jahren bei der Verbesserung der digitalen Infrastruktur aktiv.

Geschäftsverlauf: Das im Geschäftsjahr 2017 erzielte Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) lag trotz des weiterhin schwierigen wettbewerblichen und politischen Umfeldes sowohl über dem Plan für 2017 als auch über dem Vorjahresergebnis.

Kennzahlen	in Mio. EUR			
	IST 2016	IST 2017	Veränderung absolut	PLAN 2017
Umsatzerlöse	981	1.053	72	1.005
Rohmarge	105	109	4	101
EBT	93	98	5	81
Bilanzgewinn	74	78	4	65
Investitionen	64	53	-11	63

Hauptgründe für die Ergebnisverbesserung gegenüber dem Plan liegen insbesondere im Bereich des Gasvertriebes. Darüber hinaus sind geringere Aufwendungen für Personal, geringere Zinsaufwendungen, Einsparungen in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sowie deutliche Einmaleffekte zu verzeichnen.

Zu den Einmaleffekten zählen die Auflösung von Rückstellungen aufgrund gegebener Rechtssicherheit in Höhe von 12 Mio. EUR (davon 8 Mio. EUR

Geschäftsverlauf: für Insolvenzen, 4 Mio. EUR für Preisanpassungsklausel) sowie 3 Mio. EUR Erträge aus Versicherungsleistungen für Schadensfälle des Heizkraftwerkes in Chemnitz.

Die Rohmarge stieg gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 4 Mio. EUR, was vor allem auf die verbesserten Ergebnisse der **Sparten Gas und Fernwärme** zurückzuführen ist.

Der seit dem Beginn der Liberalisierung der Strom- und Gasmärkte in Deutschland zu verzeichnende Kundenverlust bei Gaskunden von **eins** setzte sich im Jahr 2017 nur noch gedämpft fort. Für diesen Trend ist der größere **Zuwachs im Bereich des bundesweiten Onlinevertriebes** der **eins** maßgeblich.

Der **Stromabsatz** konnte auch in 2017 wieder gegenüber dem Vorjahr um weitere 6 % gesteigert werden. Der Zuwachs betrug im Endkundenbereich ca. 200 GWh und erfolgte ausschließlich im Bereich der Individualpreiskunden. Mit dem im Februar 2017 gestarteten bundesweiten Onlinevertrieb für Standardpreiskunden konnte die Kundenanzahl nahezu konstant gehalten werden.

Ein Absatzanstieg in der **Fernwärme** um ca. 30 GWh wurde durch Neuanschlüsse von Kunden realisiert.

Die Zunahme des Absatzes von **Nahwärme** um ca. 10 % auf 75 GWh resultiert neben der gegenüber dem Vorjahr geringfügig kälteren Witterung vor allem aus der Neukundengewinnung.

Der **Kälteabsatz** konnte nahezu auf gleichem Niveau von ca. 14 GWh gehalten werden.

Die an Endkunden abgesetzte Menge **Trinkwasser** hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

Im Bereich **Abwasser** sind die Abwassermengen sowie Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahr annähernd gleich geblieben.

Unbefriedigend ist weiterhin die Situation der konventionellen **Stromerzeugung**, da die Preise für Lieferungen noch nicht auf einem für einen wirtschaftlichen Betrieb notwendigen Wert gestiegen sind.

Die Erträge der **EEG-Anlagen** sind im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen. Grund dafür ist im Wesentlichen der gegenüber 2016 deutlich gestiegene Windertrag.

Geschäftsverlauf: Die durchschnittliche Unternehmenszugehörigkeit bei **eins** liegt zum 31.12.2017 bei etwa 21,5 Jahren, bei gleichzeitig geringer Mitarbeiterfluktuation.

Im Geschäftsjahr 2017 investierte **eins** insgesamt 53 Mio. EUR. Schwerpunkt bildeten dabei die Investitionen in die Netze für Strom, Gas, Fernwärme und Trinkwasser, auf die ein Anteil von insgesamt 39 Mio. EUR entfiel. Neben den Erzeugungsanlagen mit 5 Mio. EUR war das Geschäftsfeld Telekommunikation mit ebenfalls 5 Mio. EUR ein weiterer Schwerpunkt.

In Finanzanlagen wurden 2017 insgesamt 2 Mio. EUR investiert. Schwerpunkt bildete dabei die weitere Aufstockung der Beteiligung an der Gas-LINE Telekommunikationsnetzgesellschaft deutscher Gasversorgungsunternehmen mbh & Co. Kommanditgesellschaft. Darüber hinaus wurde in eine Beteiligung an der Windenergie Briesensee GmbH investiert.

Ertragslage: Die Umsatzerlöse 2017 aus dem Verkauf der Medien Strom, Erdgas, Wärme, Kälte und Trinkwasser, der Abwasserbeseitigung in Chemnitz, der Telekommunikation sowie der Erbringung von Dienstleistungen im Umfeld dieser Medien betragen insgesamt 1.053 Mio. EUR (Vorjahr 981 Mio. EUR).

Dabei verteilten sich die Erlöse auf folgende Sparten bzw. Bereiche:

- Stromlieferungen mit vermiedenen Netzentgelten: 559 Mio. EUR (Vorjahr 492 Mio. EUR)
- Gaslieferungen: 239 Mio. EUR (Vorjahr 241 Mio. EUR)
- Wärmeversorgung: 70 Mio. EUR (Vorjahr 66 Mio. EUR)
- Kälteversorgung: 2 Mio. EUR (Vorjahr 2 Mio. EUR)
- Trinkwasser/Abwasser: 43 Mio. EUR (Vorjahr 43 Mio. EUR)
- Telekommunikation: 4 Mio. EUR (Vorjahr 3 Mio. EUR)
- Sonstige Umsatzerlöse: 136 Mio. EUR (Vorjahr 134 Mio. EUR)

Der Anstieg der Umsatzerlöse resultiert im Wesentlichen aus Neukundengewinnen bei Individualpreiskunden Strom außerhalb des assoziierten Netzgebietes.

Weitere Bestandteile der Umsatzerlöse sind u. a. die Erträge aus der Auflösung von Baukostenzuschüssen und der Verpachtung von Anlagen, während die Strom- und Erdgassteuern bereits abgesetzt sind.

Ertragslage: Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen gegenüber dem Vorjahr um 16 Mio. EUR. Hauptursache dafür sind die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 14 Mio. EUR (Vorjahr 2 Mio. EUR) aufgrund der gegebenen Rechtssicherheit bei den Preisanpassungsklauseln sowie aufgrund der Änderung der Insolvenzordnung. Daneben sind auch dieses Jahr wieder Erträge von 3 Mio. EUR aus Versicherungsleistungen für Schadensfälle vereinnahmt worden. Als weitere Position sind Erträge aus der Refinanzierung von Altlasten in Höhe von 3 Mio. EUR zu nennen, wobei eine Aufwandsposition in gleicher Höhe in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen entgegensteht.

Der Materialaufwand in Höhe von insgesamt 828 Mio. EUR (Vorjahr 761 Mio. EUR) resultiert im Wesentlichen aus den Aufwendungen für Energiebeschaffung sowie für die Eigenerzeugung von Strom und Wärme. Darüber hinaus werden in dieser Position die Kosten für die Netznutzung Strom, Gas, Fernwärme und Trinkwasser sowie der Materialeinsatz und die Fremdleistungen für die Instandhaltung der Anlagen erfasst. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr ergibt sich im Wesentlichen aus dem für den gesteigerten Stromabsatz notwendigen Strombezug.

Im Personalaufwand in Höhe von insgesamt 46 Mio. EUR (Vorjahr 43 Mio. EUR) sind 38 Mio. EUR (Vorjahr 36 Mio. EUR) Löhne und Gehälter für im Jahresdurchschnitt 685 (Vorjahr 686) Mitarbeiter und Auszubildende enthalten. Die Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus den Rückstellungen für Pensionen, Lohn und Gehalt sowie der ab dem 1. März 2017 geltenden tariflichen Steigerung der AVEU-Gruppe (Energie, Versorgung, Umwelt).

Die Abschreibungen in Höhe von 55 Mio. EUR (Vorjahr 57 Mio. EUR) betreffen neben planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen auch eine außerplanmäßige Abschreibung auf Anlagenteile des Fernwärmenetzes in Höhe von 3 Mio. EUR, die aus der Überdimensionierung der Versorgungsanlagen resultiert. Basis dafür sind Ergebnisse aus dem noch laufenden Projekt zur künftigen Ausrichtung der Erzeugung und Verteilung von Wärme und Strom in Chemnitz („Wärmeversorgungskonzept“). Dabei wurde festgestellt, dass die vorhandenen Übertragungskapazitäten im Fernwärmenetz teilweise deutlich über den künftig benötigten Kapazitäten liegen.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen von 67 Mio. EUR (Vorjahr 59 Mio. EUR) sind neben den allgemeinen Kosten des gewöhnlichen Geschäftsverkehrs 14 Mio. EUR (Vorjahr 13 Mio. EUR) Konzessionsabgaben ausgewiesen.

Ertragslage: Der Anstieg resultiert aus schadensbedingt erhöhten Versicherungsaufwendungen und gestiegenen Kosten für Dekontaminierungen, denen ein Ertrag in ähnlicher Höhe gegenübersteht. Am stärksten sind allerdings die Zuführungen zu den Rückstellungen gestiegen. Der Hauptanteil resultiert dabei aus vermiedenen Netzentgelten für das HKW Chemnitz, die zum einen aus der Ermittlung der vergangenen Jahre sowie vor dem Hintergrund der zum Jahresabschluss noch nicht feststehenden Abrechnung durch den der inetz vorgelagerten Netzbetreiber mit großem Risiko behaftet ist. Dafür wurden insgesamt 18 Mio. EUR (Vorjahr 9 Mio. EUR) zurückgestellt.

Diesen Erhöhungen der sonstigen betrieblichen Aufwendungen stehen Reduzierungen der Kosten u. a. für Marketing, Kommunikation, Büroaufwendungen und sonstige Dienst- und Fremdleistungen gegenüber.

Bei einem Finanzergebnis in Höhe von 16 Mio. EUR (Vorjahr 22 Mio. EUR), welches Beteiligungserträge und Zinsen sowie Abschreibungen für Finanzanlagen beinhaltet, verbleibt ein Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) in Höhe von 98 Mio. EUR (Vorjahr 93 Mio. EUR). Nach Abzug von Ertragsteuern in Höhe von 15 Mio. EUR (Vorjahr 14 Mio. EUR) sowie dem Vorabgewinn von 5 Mio. EUR (Vorjahr 5 Mio. EUR) ergibt sich ein Bilanzgewinn in Höhe von 78 Mio. EUR (Vorjahr 74 Mio. EUR).

Finanzlage: Im Jahr 2017 war **eins** jederzeit in der Lage, alle Zahlungsverpflichtungen fristgemäß in voller Höhe zu bedienen. Neben den flüssigen Mitteln kann dazu auch auf Kontokorrentlinien der Hausbanken in Höhe von insgesamt 63 Mio. EUR zurückgegriffen werden. Per 31. Dezember 2017 wurde kein Kontokorrentkredit in Anspruch genommen.

Finanzlage	in Mio. EUR		
	IST 2016	IST 2017	Veränderung absolut
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	148	150	2
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-64	-53	11
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-82	-78	4
Zahlungswirksame Veränderung Finanzmittel	+2	+19	17
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	5	7	2
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	7	26	19

An die Anteilseigner wurde im Jahr 2017 der komplette Bilanzgewinn des Vorjahres 2016 ausgeschüttet. Einstellungen in die Gewinnrücklagen erfolgten nicht. Für die Investitionen 2017 in Höhe von 53 Mio. EUR wurden Darlehen über insgesamt 40 Mio. EUR aufgenommen. Diesen Darlehensaufnahmen stehen insgesamt 39 Mio. EUR Tilgungen gegenüber.

Vermögenslage:

Die Bilanz der **eins** schließt mit einer Bilanzsumme von 957 Mio. EUR (Vorjahr 940 Mio. EUR) ab. Davon sind 760 Mio. EUR (Vorjahr 762 Mio. EUR) Netto-Anlagevermögen einschließlich 157 Mio. EUR (Vorjahr 155 Mio. EUR) Finanzanlagen, die in Höhe von 85 Mio. EUR die indirekte Beteiligung an der Thüga Aktiengesellschaft betreffen.

Im Umlaufvermögen in Höhe von 196 Mio. EUR (Vorjahr 176 Mio. EUR) sind 116 Mio. EUR (Vorjahr 113 Mio. EUR) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten.

Auf der Passivseite errechnet sich nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen ein Eigenkapitalanteil (inklusive Kapitalkonto I und II) an der Bilanzsumme von rd. 54 % (Vorjahr 55 %).

Dabei setzt sich das wirtschaftliche Eigenkapital von insgesamt 521 Mio. EUR (Vorjahr 516 Mio. EUR) aus den Kapitalanteilen von insgesamt 255 Mio. EUR (Vorjahr 255 Mio. EUR), einer Rücklage von 135 Mio. EUR (Vorjahr 135 Mio. EUR), dem Bilanzgewinn von 78 Mio. EUR (Vorjahr 74 Mio. EUR) und anteiligen Baukosten- und Investitionszuschüssen von 53 Mio. EUR (Vorjahr 52 Mio. EUR) zusammen.

Das Fremdkapital in Höhe von 436 Mio. EUR (Vorjahr 424 Mio. EUR) ergibt sich aus anteiligen Baukosten- und Investitionszuschüssen von 9 Mio. EUR (Vorjahr 9 Mio. EUR), 74 Mio. EUR (Vorjahr 66 Mio. EUR) Rückstellungen, 237 Mio. EUR (Vorjahr 236 Mio. EUR) Darlehen und 116 Mio. EUR (Vorjahr 113 Mio. EUR) Verbindlichkeiten, vor allem aus Lieferungen und Leistungen.

Das Anlagevermögen ist zu 69 % (Vorjahr 68 %) durch Eigenkapital einschließlich 85 % der Baukosten- und Investitionszuschüsse finanziert.

Die Darlehen gliedern sich in Kurzfristige (bis ein Jahr Restlaufzeit: 28 Mio. EUR), Mittelfristige (ein bis fünf Jahre Restlaufzeit: 125 Mio. EUR) und Langfristige (mehr als fünf Jahre Restlaufzeit: 83 Mio. EUR).

Tätigkeits-
abschlüsse:

Nach § 3 Nr. 38 EnWG sind bei einem „vertikal integrierten“ Energieversorgungsunternehmen gemäß § 6b Abs. 3 EnWG für die Tätigkeitsbereiche jeweils getrennte Konten in der internen Rechnungslegung zu führen und Tätigkeitsabschlüsse zu erstellen und diese im Bundesanzeiger zu veröffentlichen. Als Tätigkeitsbereiche werden die unter der Nummer 1 bis 6 genannten Bereiche Elektrizitätsübertragung, Elektrizitätsverteilung, Gasfernleitung, Gasverteilung, Gasspeicherung und Betrieb von LNG-Anlagen verstanden.

Mit den Tätigkeitsabschlüssen erfüllt die **eins** die Berichtspflicht nach § 3 Nr. 38 EnWG gemäß § 6b Abs. 3 EnWG. So führen wir in der internen Rechnungslegung jeweils getrennte Konten für die Tätigkeitsbereiche Gasverteilung und Elektrizitätsverteilung, für Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors sowie für andere Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors.

Nach Maßgabe der für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches (§§ 264 ff. HGB) wurde für die jeweiligen Tätigkeiten eine Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) und eine Bilanz aufgestellt.

Die Ergebnisse (Jahresüberschüsse) der Tätigkeiten Elektrizitätsverteilung in Höhe von 8 Mio. EUR (Vorjahr 9 Mio. EUR) und Gasverteilung in Höhe von 31 Mio. EUR (Vorjahr 33 Mio. EUR) werden im Wesentlichen durch die Erträge aus der Verpachtung der Strom- und Gasnetze an inetz bestimmt.

Die Bilanzsummen der Tätigkeitsbereiche betragen zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2017 bei der Elektrizitätsverteilung 82 Mio. EUR (Vorjahr 82 Mio. EUR) und bei der Gasverteilung 216 Mio. EUR (Vorjahr 230 Mio. EUR).

Prognose-,
Chancen- und
Risikobericht:

Prognosebericht

Die Bundesregierung erwartet für das Jahr 2018 eine weitere Expansion des Bruttoinlandsproduktes (BIP) um 2,4 %, die leicht über dem Niveau des Vorjahres liegt. Damit setzt sich der Aufschwung kräftig fort. Die deutsche Wirtschaft befindet sich nur in einer leichten Überauslastung, so dass kein abrupter Abbruch des konjunkturellen Aufschwungs zu befürchten ist. Die Risiken und Chancen für die Wirtschaft sind gegenwärtig ausgeglichener als in der jüngeren Vergangenheit.

Prognose-,
Chancen- und
Risikobericht:

eins rechnet für das Jahr 2018 mit einem gegenüber dem Jahr 2017 auf 77 Mio. EUR fallenden EBT. Hauptgrund dafür sind sinkende Margen in der Sparte Gas, die durch den stärker werdenden Regulierungsdruck in den Netzen hervorgerufen werden sowie durch das Ausbleiben von bereits genannten positiv wirkenden Einmaleffekten im Jahr 2017. Der Kostenanstieg im Personalbereich wird teilweise durch zusätzliches Personal für die neuen Geschäftsfelder Telekommunikation sowie Energiedienstleistungen verursacht, aber auch durch zusätzliche Erlöse in diesen Bereichen anteilig kompensiert.

Für das Geschäftsjahr 2018 sind Investitionen in Höhe von 84 Mio. EUR geplant. Neben der Investition in die Netze für Strom, Gas, Fernwärme und Trinkwasser mit insgesamt 43 Mio. EUR bildet ein weiterer Investitionsschwerpunkt die Wärmeerzeugung in Chemnitz mit 21 Mio. EUR. Hier sind als Einzelvorhaben der Bau eines Heißwassererzeugers am Standort Altchemnitz sowie die Quecksilberabscheidung im Heizkraftwerk hervorzuheben. Darüber hinaus ist vorgesehen, neben dem in Chemnitz bestehenden Glasfasernetz zur Breitbandkommunikation, weitere Breitbandnetze auch außerhalb von Chemnitz zu errichten und Dienste im Telekommunikationsbereich anzubieten. Dafür sind 4 Mio. EUR eingeplant.

Insgesamt schätzt die Geschäftsführung ein, dass sich **eins** in einer stabilen wirtschaftlichen Situation befindet und gut für die Herausforderungen der nächsten Jahre gerüstet ist.

Chancen- und Risikobericht

Chancen- und Risikomanagement

Unternehmerisches Handeln ist mit Chancen und Risiken verbunden. Aufgabe des Risikomanagements ist es, diese Risiken frühzeitig zu erkennen und systematisch zu erfassen, zu bewerten und Maßnahmen zu ihrer Steuerung zwecks Vermeidung bzw. Minimierung zu ergreifen. Neben dem unmittelbaren unternehmerischen Interesse von **eins** werden damit auch die gesetzlichen Anforderungen erfüllt. Zur Einschätzung des Risiko-Chancen-Verhältnisses verfügt **eins** über ein umfassendes Risikomanagementsystem. Die aktuellen Risikorichtlinien für das Gesamtunternehmen gelten seit 1. Januar 2012. Im Jahr 2017 wurden aufgrund der veränderten Marktbedingungen die Risikorichtlinien schwerpunktmäßig für den Bereich Vertrieb und Handel überarbeitet und weiterentwickelt. Die neuen Vorgaben werden in 2018 in Kraft treten.

Prognose-,
Chancen- und
Risikobericht:

Organisation des Risikomanagements

Die Gesamtverantwortung für das unternehmensübergreifende Risikomanagementsystem liegt bei der Geschäftsführung. Sie legt Regeln und Mindestanforderungen fest und definiert Obergrenzen für die Markt- und Unternehmensrisiken. Zudem entscheidet sie über Einzeltransaktionen, die erhebliche Risiken mit sich bringen können. Die Verantwortung für die Kontrolle, Steuerung und Koordination des Risikomanagements liegt zentral beim Risikocontrolling in der Hauptabteilung Unternehmenssteuerung.

Die unternehmensweiten Risiken werden durch die Geschäftsbereiche quartalsweise erhoben und nach ihrer potenziellen Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit identifiziert, bewertet und unter Berücksichtigung möglicher Gegenmaßnahmen in einer Risk Map dokumentiert.

Darüber hinaus werden im Risikomanagement Handel - neben den verbindlichen Richtlinien – verschiedene Kennzahlen, die Limitierung von Risiken sowie Funktionstrennung der Bereiche Handel, Abwicklung und Kontrolle verwendet.

Zur Sicherung und Überwachung der Risikotragfähigkeit ist ein Limitsystem für die wesentlichen Markt- und Kontrahentenrisiken eingerichtet. Weiterhin werden Value-at-Risk-basierte Methoden zur Steuerung eingesetzt.

Alle relevanten Markt- und Unternehmensrisiken werden kontinuierlich überwacht und stichtagsbezogen an die Geschäftsleitung und das Risikokomitee berichtet. Dem Risikokomitee obliegt die Überwachung und Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems. In 2017 trat das Risikokomitee der **eins** in vier Sitzungen zusammen.

Umfeld- und Branchenrisiken/-chancen

Marktentwicklung

Nahezu alle Geschäfte der **eins** in den Bereichen Erzeugung, Vertrieb und Handel sind Marktpreisänderungsrisiken ausgesetzt. Diese Risiken resultieren im Wesentlichen aus der Beschaffung und Veräußerung von Strom, der Beschaffung und Veräußerung von Gas, der Beschaffung der Brennstoffe Braunkohle, Gas und Öl für das Kraftwerk und der Beschaffung von Emissionsrechten. Zur Begrenzung von Marktpreisänderungsrisiken werden marktübliche Absicherungsgeschäfte an Terminmärkten

Prognose-,
Chancen- und
Risikobericht:

getätigt. Spekulationsgeschäfte sind im Rahmen unserer Richtlinien nicht zulässig und werden auch nicht abgeschlossen.

Finanzwirtschaftliche Risiken/Chancen

Neben Geschäften mit unseren Lieferanten und Kunden führen Geschäfte im Over-the-Counter-(OTC-)Markt zu Kontrahentenausfallrisiken. Auf Lieferantenseite ergibt sich für **eins** ein Wiedereindeckungsrisiko beim Ausfall eines Handelspartners.

Die Wiedereindeckung erfolgt dann zu Marktpreisen, die sich zu unseren Gunsten oder Ungunsten entwickelt haben können. Auf Kundenseite drohen Vorleistungsrisiken.

Im Rahmen unseres Risikomanagements erfolgt eine systematische Überwachung von Geschäftspartner-Bonitäten. Die Steuerung der Kontrahentenrisiken erfolgt durch Limitierung, die Hereinnahme von Sicherheiten und den Abschluss von Warenkreditversicherungen.

Für die Handelstätigkeit an der Energiebörse EEX schließt das Clearing der Geschäfte über Börse und Clearingbank Kontrahentenrisiken aus, d. h. für Marktwertveränderungen werden Sicherheitsleistungen (Margins) bei der Clearingbank hinterlegt. Aufgrund dieser Margin-Regelung kann es bei ungünstiger Marktentwicklung aber zu Liquiditätsabflüssen kommen.

Wettbewerbs- und Preisrisiken/-chancen

Teilweise unterliegt unser Geschäft saisonalen Schwankungen. Weichen beispielsweise die tatsächlichen Temperaturen stark von den prognostizierten ab, können uns Absatzrisiken entstehen. Die dann entsprechend veränderte Angebots- und Nachfragesituation kann mit Preisrisiken einhergehen. Durch den weiter zunehmenden Wettbewerb im Endkundengeschäft besteht das Risiko von Kundenverlusten, die mit Preis- und Margenrisiken einhergehen. Diese Risiken begrenzen wir durch ein umfassendes Vertriebscontrolling und ein intensives Kundenmanagement. Unabhängig davon nutzen wir auch unsere Chancen weitere Kunden zu binden, indem wir auch Produkte im Umfeld erneuerbarer Energien anbieten (beispielsweise Biogas).

Prognose-,
Chancen- und
Risikobericht:

Rechtliche Risiken

Am 5. April 2017 trat die Neuregelung der Insolvenzordnung (InsO) in Kraft. Grundsätzlich betrifft die Änderung die Vorsatzanfechtung (§ 133 InsO). Zum Schutz des Wirtschaftsverkehrs wird die Vorsatzanfechtung von Deckungshandlungen erschwert und damit werden mögliche Rechtsunsicherheiten beseitigt. Dabei wird ein deutlich verkürzter Anfechtungszeitraum von vier anstatt bislang zehn Jahren gelten. Dies hat speziell für die Energieversorgung eine erhebliche Minderung der Risiken zur Folge. Für das Risiko „Rückforderungen durch Insolvenzverwalter“ verringern sich die Rückstellungen bei **eins** auf 6 Mio. EUR (Vorjahr 14 Mio. EUR).

Auch die Rechtsprechung des Bundesgerichtshofs zu Preisanpassungsklauseln (§§ 307, 315 BGB) trägt noch zu Unsicherheiten für Versorgungsunternehmen bei. Seit dem Jahr 2015 gelten die wegen der an die neue Rechtslage angepassten Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) bei **eins**, die das Risiko für mögliche Forderungen spürbar senken. Aufgrund der eintretenden sukzessiven Verjährung verringern sich die hier bestehenden Rückstellungen von möglichen Ansprüchen auf 3 Mio. EUR (Vorjahr 6 Mio. EUR).

Regulatorische Rahmenbedingungen im Handelsgeschäft

Die laufende Gesetzgebung auf europäischer Ebene zur Regulierung der Energiegroßhandelsmärkte birgt nicht unerhebliche Risiken für die **eins**. Wir müssen uns durch REMIT (Regulation on Energy Market Integrity and Transparency), EMIR (European Market Infrastructure Regulation) und MiFID II (Markets in Financial Instruments Directive) auf zum Teil sehr umfangreiche gesetzliche Anforderungen einstellen. Eine technische Lösung zur Umsetzung der Meldepflichten nach EMIR und REMIT (Regulation on Energy Market Integrity and Transparency) ist seit Februar 2014 implementiert.

Operative Risiken

Die Wertschöpfungskette von der Energieerzeugung bis zur Versorgung unserer Kunden mit Strom, Wärme, Kälte, Gas und Wasser erfordert eine Vielzahl komplexer und spezialisierter technischer Anlagen.

Risiken bestehen hier durch Produktions- und Versorgungsausfälle, ver-

Prognose-,
Chancen- und
Risikobericht:

ursacht durch vielerlei Möglichkeiten von technischen Störungen. Diese Kategorie enthält die Mehrzahl der identifizierten Risiken.

Strategische Risiken/Chancen

Beteiligungen

Im Rahmen unserer Unternehmensstrategie hält **eins** verschiedene Beteiligungen. Unsicherheiten entstehen aus veränderten Annahmen bezüglich der Geschäftsentwicklung der Beteiligungen. Aus der Beteiligung an der VNG rechnen wir mittelfristig wieder mit Ergebnisbeiträgen.

Projekte

Strategische Entscheidungen werden weiterhin im Rahmen von Wachstums- und Kooperationsprojekten getroffen. Zur Steuerung und Begrenzung dieser strategischen Risiken werden die entsprechenden Projekte im Vorfeld einer umfassenden wirtschaftlichen und juristischen Prüfung unterzogen. Trotz der sorgfältigen Beurteilung anhand von detaillierten Planungen und Finanzierungs- und Umsetzungskonzepten lassen sich Fehleinschätzungen der zugrunde gelegten rechtlichen, regulatorischen, marktseitigen oder wirtschaftlichen Annahmen nicht vollständig ausschließen. Wir sehen strategische Projekte aber vor allem als Wachstums- und Ergebnischance. Insbesondere die Energiewende und damit verbundene Projekte begreifen wir als strategische Chance zum Aufbau neuer dezentraler, umweltfreundlicher und wettbewerbsgerechter Versorgungsstrukturen.

Gesamtbeurteilung

Die Gesamtrisikosituation der **eins** hat sich auch mit Blick auf das Jahr 2018 nicht wesentlich geändert. Das Gesamtrisiko bleibt gering und ist vollständig durch die vorhandene Kapitalausstattung der **eins** gedeckt. Die ergriffenen Gegenmaßnahmen erachtet die Gesellschaft als angemessen. Es wurden keine existenzgefährdenden Risiken identifiziert.

3.4 Organe der Gesellschaft und sonstige Angaben

Aufsichtsrat:

Steffen Ludwig
Vorsitzender
Bürgermeister Reinsdorf

Barbara Ludwig
1. stellvertretende Vorsitzende
Oberbürgermeisterin Chemnitz

Uwe Reichelt*
2. stellvertretender Vorsitzender
Vorsitzender Betriebsrat

Dr. Gerhard Holtmeier
3. stellvertretender Vorsitzender
Mitglied des Vorstandes der Thüga Aktiengesellschaft, München

Dr. Martin Antonow
Oberbürgermeister Brand-Erbisdorf

Tino Fritzsche
Stadtrat Chemnitz, Dipl.-Ing. Architekt

Otto Huber
Prokurist der Thüga Aktiengesellschaft, München

Michael Kittelberger
Prokurist der Thüga Aktiengesellschaft, München

Sylvio Krause
Bürgermeister Amtsberg

Andreas Lochter*
Betriebsrat

Uwe Melzer*
Betriebsrat

Mario Munack*

Gruppenleiter, stellvertretender Vorsitzender Betriebsrat

Detlef Müller

Stadtrat Chemnitz, Mitglied des Deutschen Bundestages

Dr. Peter Neubert

Stadtrat Chemnitz, Dipl.-Ing., Rentner

Dr. Winfried Rasbach

Prokurist der Thüga Aktiengesellschaft, München

Jeannine Schneider*

Abteilungsleiterin

Veit Schönfelder*

Sachbearbeiter

Kerstin Schöniger

ab 17.11.2017

Bürgermeisterin Rodewisch

Sven Schulze

Bürgermeister/Stadtkämmerer Chemnitz

Dr. Jesko Vogel

Oberbürgermeister Limbach-Oberfrohna

Carola Wulst*

Abteilungsleiterin

*Arbeitnehmersvertreter der **eins**

Geschäftsführung: Dipl.-Ing. (FH) / Dipl.-Kfm. (FH) Roland Warner, Chemnitz

Industriekaufmann Herbert Marquard, Dohna

Persönlich haftender Gesellschafter ist die **eins energie in sachsen
Verwaltungs GmbH**, Chemnitz, mit einem Stammkapital in Höhe von
25 TEUR.

Mitarbeiter: Im Geschäftsjahr 2017 waren im Jahresdurchschnitt 646 Angestellte und 39 Auszubildende/BA-Studenten bei **eins** beschäftigt.

Abschlussprüfer: Die Buchführung, der Jahresabschluss zum 31.12.2017 und der Lagebericht sind durch die BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert worden. Die Abschlussprüfung umfasste auch den Fragenkatalog zur Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse nach § 53 HGrG.

Weitere

Anteilseigner:	Thüga AG, München	39,85 %
	Kommunale Versorgungsdienstleistungs- gesellschaft Chemnitz mbH, Chemnitz	25,50 %
	enviaM Beteiligungsgesellschaft Chemnitz GmbH, Chemnitz	9,15 %

3.5 Kennzahlen

Kennzahlen		2017 Plan	2017 Ist	Bemerkungen
Materialintensität [Materialaufwand von Gesamterträgen]	%	78,5	76,8	
Personalintensität [Personalaufwand von Gesamterträgen]	%	4,7	4,2	
Mitarbeiterproduktivität ² [Umsatz je Mitarbeiter]	T€	1.537,7	1.629,4	
Reinvestitionsrate [Investitionen von Abschreibungen]	%	122,9	97,7	
Eigenkapitalquote [Wirtschaftliches Eigenkapital von Gesamtkapital] ¹	%	47,6	46,3	einschließlich 85 % der Baukosten- und Investiti- onzuschüsse
Anlagendeckungsgrad [Wirtschaftliches Eigenkapital von Anlagevermögen] ¹	%	56,6	58,3	einschließlich 85 % der Baukosten- und Investiti- onzuschüsse
Finanzierungsverhältnis [Wirtschaftliches Eigenkapital von Fremdkapital] ¹	%	90,7	86,3	einschließlich 85 % der Baukosten- und Investiti- onzuschüsse
Eigenkapitalrentabilität [Jahresüberschuss von wirtschaftlichem Eigenkapital] ¹	%	15,8	18,6	einschließlich 85 % der Baukosten- und Investiti- onzuschüsse

1

Das wirtschaftliche Eigenkapital enthält analog zum Vorjahresbericht nicht den Bilanzgewinn des Jahres mit Blick auf die folgende Ausschüttung.

Die Planung 2017 enthält keine Ausgliederung der Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern, so dass diese Positionen im wirtschaftlichen Eigenkapital Plan nicht berücksichtigt werden können. Zur besseren Vergleichbarkeit werden die Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern bei der Ermittlung des wirtschaftlichen Eigenkapitals Ist ebenfalls nicht berücksichtigt.

2

ohne Auszubildende

3.6 Beteiligungen der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG

Angaben zum Anteilsbesitz per 31.12.2017

Name, Sitz	Beteiligung %
Verbundene Unternehmen	
inetz GmbH, Chemnitz	100,00
EnergieStern GmbH, Chemnitz	100,00
ELICON Energie Dienstleistungen & Consulting GmbH, Chemnitz	100,00
eins energie in sachsen Verwaltungs GmbH, Chemnitz	100,00
make IT GmbH, Chemnitz	75,00
EE Biogasanlage Brandis GmbH & Co. KG, Wörrstadt	70,00
TBZ - PARIV Technologieberatungszentrum Parallele Informationsverarbeitung - Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Chemnitz	66,67
Batteriespeicher Chemnitz GmbH & Co. KG, Chemnitz	51,00
Batteriespeicher Chemnitz Verwaltungsgesellschaft mbH, Chemnitz	51,00
Beteiligte Unternehmen	
Kommunale Wärmeversorgung Auerbach GmbH, Auerbach	49,00
RAC Rohrleitungsbau Altchemnitz GmbH, Chemnitz	33,33
Zweckverband Fernwasser Südsachsen, Chemnitz	25,79 ¹
PEC Parkeisenbahn Chemnitz gemeinnützige Gesellschaft mbH, Chemnitz	25,00
Windenergie Briesensee GmbH, Neu Zauche	18,72
Südsachsen Wasser GmbH, Chemnitz	18,45
VNG Verbundnetz Gas Verwaltungs- und Beteiligungs-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Erfurt	9,81
Kom9 GmbH & Co. KG, Freiburg ²	9,25
Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG, München	8,20
SAXONIA Service GmbH & Co. KG, Chemnitz	7,50
CONERGOS GmbH & Co. KG, München	6,57
SYNECO GmbH & Co. KG i. L., München ³	5,93
GasLINE Telekommunikationsnetzgesellschaft deutscher Gasversorgungsunternehmen mbH & Co. KG, Straelen	5,85
GasLINE Telekommunikationsnetz-Geschäftsführungsgesellschaft deutscher Gasversorgungsunternehmen mbH, Straelen	5,85
VNG-Verbundnetz Gas AG, Leipzig	2,12

- 1) Der angegebene Kapitalanteil basiert auf der Eigenkapitalquote laut Satzung des Zweckverbands gemäß Jahresabschluss 2016.
- 2) Es handelt sich um eine indirekte Beteiligung der eins über die EnergieStern GmbH. Diese Aufstellung enthält neben der Kom9 GmbH & Co. KG keine indirekten Beteiligungen.
- 3) Die Gesellschafter der SYNECO GmbH & Co. KG i. L. haben die Liquidation der Gesellschaft zum 01.05.2016 beschlossen.

4 Schlussbemerkungen

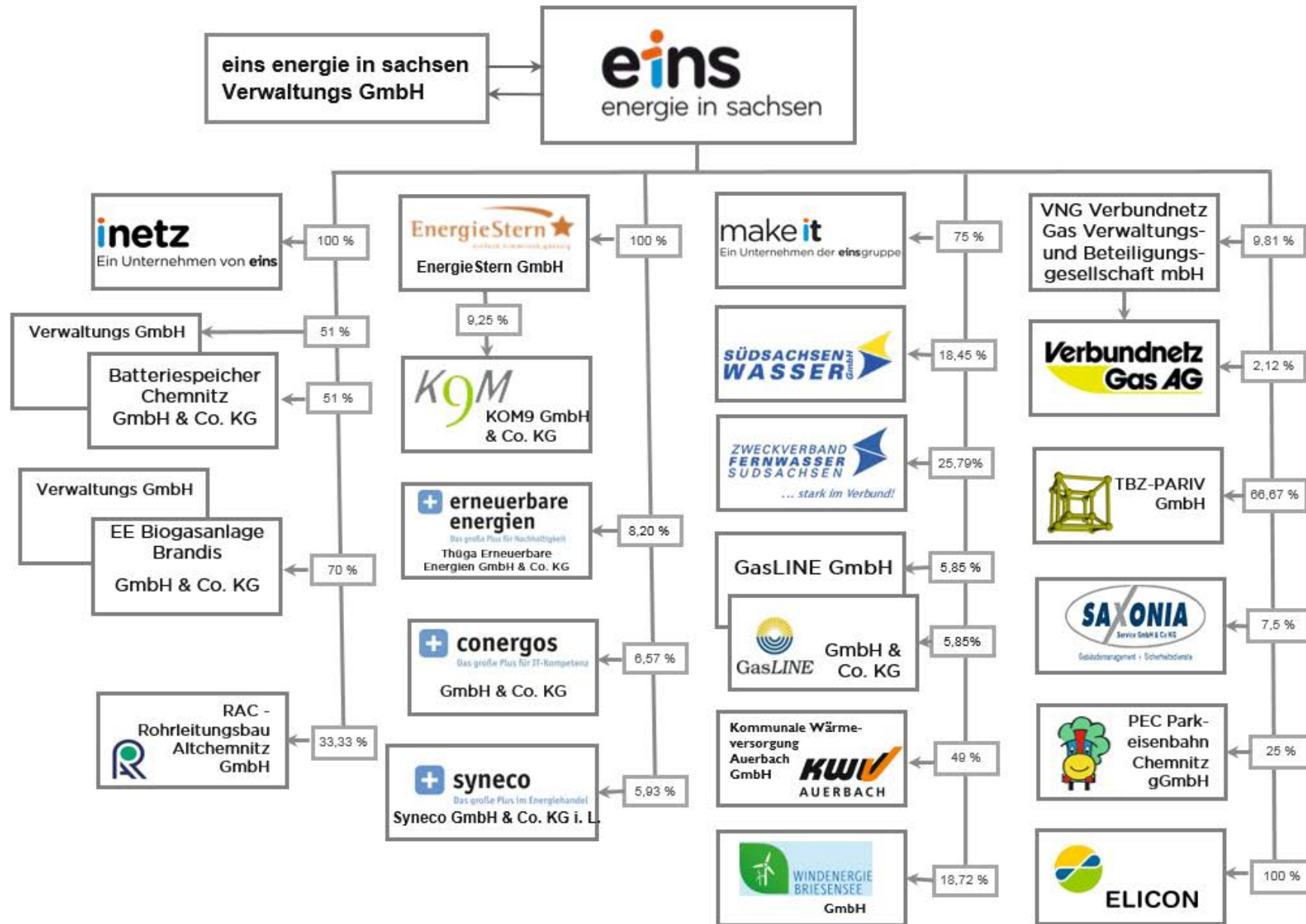
Weitere Informationen können den Jahresabschlüssen entnommen werden. Diese werden im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Außerdem berichtet die Geschäftsführung der **eins** in der Verbandsversammlung ausführlich über die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage sowie über wesentliche Geschäftsentwicklungen.

Die von der Verbandsversammlung gewählten Vertreter im Verwaltungsrat entsenden Vertreter in den Aufsichtsrat und in die Gesellschafterversammlung der **eins**. In diesen Gremien werden die im Gesellschaftsvertrag festgelegten wichtigen Entscheidungen beraten und beschlossen.

Darüber hinaus erhält die für den Zweckverband zuständige Rechtsaufsichtsbehörde, die Landesdirektion Sachsen, neben dem Geschäftsbericht auch den geprüften und testierten Jahresabschluss.

Anlage I Beteiligungsstruktur eins energie in Sachsen GmbH & Co. KG (Stand 31.12.2017)



Anlage II Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“ Mitgliederaufstellung (Stand 31.12.2017)

Nr.	PLZ	Stadt/ Gemeinde
1.	08626	Stadt Adorf/Vogtl.
2.	09648	Gemeinde Altmittweida
3.	09439	Gemeinde Amtsberg
4.	09546	Stadt Annaberg-Buchholz
5.	09392	Gemeinde Auerbach
6.	08209	Stadt Auerbach/Vogtl.
7.	09573	Stadt Augustusburg
8.	08645	Stadt Bad Elster
9.	08301	Gemeinde Bad Schlema
10.	09471	Gemeinde Bärenstein
11.	09627	Gemeinde Bobritzsch-Hilbersdorf
12.	08324	Gemeinde Bockau
13.	09618	Stadt Brand-Erbisdorf
14.	08359	Gemeinde Breitenbrunn/Erzgeb.
15.	09217	Stadt Burgstädt
16.	09235	Gemeinde Burkhardtsdorf
17.	09337	Gemeinde Callenberg
18.	09111	Stadt Chemnitz
19.	09236	Gemeinde Claußnitz
20.	04678	Stadt Colditz
21.	09474	Gemeinde Crottendorf
22.	08393	Gemeinde Dennheritz
23.	09430	Gemeinde Drebach

Nr.	PLZ	Stadt/ Gemeinde
24.	09427	Stadt Ehrenfriedersdorf
25.	08309	Stadt Eibenstock
26.	08236	Gemeinde Ellefeld
27.	09481	Stadt Elterlein
28.	09575	Gemeinde Eppendorf
29.	08223	Stadt Falkenstein/Vogtl.
30.	09557	Stadt Flöha
31.	09669	Stadt Frankenberg/Sa.
32.	08427	Gemeinde Fraureuth
33.	09599	Stadt Freiberg
34.	09423	Gemeinde Gelenau/Erzgeb.
35.	09326	Stadt Geringswalde
36.	09355	Gemeinde Gersdorf
37.	09468	Stadt Geyer
38.	09405	Gemeinde Gornau/Erzgeb.
39.	09390	Gemeinde Gornsdorf
40.	09518	Gemeinde Großrückerswalde
41.	09603	Stadt Großschirma
42.	08223	Gemeinde Höhenluftkurort Grünbach
43.	08344	Stadt Grünhain-Beierfeld
44.	09661	Stadt Hainichen
45.	09633	Gemeinde Halsbrücke
46.	08118	Stadt Hartenstein
47.	09232	Gemeinde Hartmannsdorf
48.	08468	Gemeinde Heinsdorfergrund

Nr.	PLZ	Stadt/ Gemeinde
49.	09337	Stadt Hohenstein-Ernstthal
50.	09394	Gemeinde Hohndorf
51.	09387	Gemeinde Jahnsdorf/Erzgeb.
52.	08349	Stadt Johanngeorgenstadt
53.	09477	Stadt Jöhstadt
54.	08107	Stadt Kirchberg
55.	08248	Stadt Klingenthal
56.	09306	Gemeinde Königshain-Wiederau
57.	08134	Gemeinde Langenweißbach
58.	08315	Stadt Lauter-Bernsbach
59.	08485	Stadt Lengenfeld
60.	09573	Gemeinde Leubsdorf
61.	09244	Gemeinde Lichtenau
62.	08115	Gemeinde Lichtentanne
63.	08491	Gemeinde Limbach
64.	09212	Stadt Limbach-Oberfrohna
65.	08294	Stadt Lößnitz
66.	09385	Stadt Lugau/Erzgeb.
67.	09328	Stadt Lunzenau
68.	09496	Stadt Marienberg
69.	08258	Stadt Markneukirchen
70.	09648	Stadt Mittweida
71.	09241	Gemeinde Mühlau
72.	09619	Gemeinde Mulda/Sa.
73.	08132	Gemeinde Mülsen

Nr.	PLZ	Stadt/ Gemeinde
74.	08491	Stadt Netzschkau
75.	09221	Gemeinde Neukirchen/Erzgeb.
76.	08496	Gemeinde Neumark
77.	09366	Gemeinde Niederdorf
78.	09243	Gemeinde Niederfrohna
79.	09577	Gemeinde Niederwiesa
80.	09399	Gemeinde Niederwürschnitz
81.	09353	Stadt Oberlungwitz
82.	09484	Stadt Kurort Oberwiesenthal
83.	09569	Stadt Oederan
84.	09376	Stadt Oelsnitz/Erzgeb.
85.	09526	Stadt Olbernhau
86.	09322	Stadt Penig
87.	08523	Stadt Plauen
88.	08352	Gemeinde Raschau-Markersbach
89.	08468	Stadt Reichenbach im Vogtland
90.	08141	Gemeinde Reinsdorf
91.	09306	Stadt Rochlitz
92.	08228	Stadt Rodewisch
93.	09661	Gemeinde Rossau
94.	09619	Stadt Sayda
95.	09481	Stadt Scheibenberg
96.	09487	Stadt Schlettau
97.	08261	Stadt Schöneck/Vogtl.
98.	08304	Gemeinde Schönheide

Nr.	PLZ	Stadt/ Gemeinde
99.	08340	Stadt Schwarzenberg/Erzgeb.
100	09465	Gemeinde Sehmatal
101.	08237	Gemeinde Steinberg
102.	09468	Gemeinde Tannenberg
103.	09249	Gemeinde Taura
104.	09380	Stadt Thalheim/Erzgeb.
105.	09488	Gemeinde Thermalbad Wiesenbad
106.	09419	Stadt Thum
107.	08233	Stadt Treuen
108.	09306	Gemeinde Wechselburg
109.	08538	Gemeinde Weischlitz
110.	09600	Gemeinde Weißenborn/Erzgeb.
111.	08412	Stadt Werdau
112.	08112	Stadt Wilkau-Haßlau
113.	09429	Stadt Wolkenstein
114.	09306	Gemeinde Zettlitz
115.	09405	Stadt Zschopau
116.	08321	Gemeinde Zschorlau
117.	08297	Stadt Zwönitz

Anlage III Ermittlung der Wertansätze der Beteiligungen am Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“ (Stichtag 31.12.2017)

Grundlage für die Ermittlung der Beteiligungen:

Gutachterliche Ermittlung der Anteile der einzelnen Verbandsmitglieder am Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“, Chemnitz zum 01. Januar 2015

Stadt Gemeinde	Sachzeitwert in DM	Quote lt. Verbandsatzung	Stimmen	Stimmanteile in %	Anteil Eigenkapital in €
Adorf/Vogtl.	3.848.590	1,490188	394	1,48820	4.658.351,16
Altmittweida	475.894	0,184268	49	0,18508	576.024,67
Amtsberg	1.499.979	0,580797	154	0,58168	1.815.580,57
Annaberg-Buchholz	1.038.767	0,402214	107	0,40415	1.257.327,30
Auerbach	1.285.123	0,497604	132	0,49858	1.555.517,94
Auerbach/Vogtl.	4.895.560	1,895578	501	1,89235	5.925.606,69
Augustusburg	1.486.837	0,575708	153	0,57790	1.799.672,28
Bad Elster	2.274.552	0,880714	233	0,88008	2.753.125,84
Bad Schlema	1.983.264	0,767927	203	0,76676	2.400.551,90
Bärenstein	2.296.149	0,889077	235	0,88763	2.779.268,71
Bobritzsch-Hilbersdorf	1.065.907	0,412723	109	0,41171	1.290.178,60
Bockau	0	0,000000	1	0,00378	0,00
Brand-Erbisdorf	5.594.519	2,166217	573	2,16431	6.771.628,47
Breitenbrunn/Erzgeb.	756.664	0,292983	78	0,29462	915.869,47
Burgstädt	4.614.981	1,786937	472	1,78281	5.585.993,21
Burkhardtsdorf	2.832.767	1,096857	290	1,09537	3.428.792,26
Callenberg	30.818	0,011933	4	0,01511	37.302,75
Chemnitz	264.706	0,102495	28	0,10576	320.400,98
Claußnitz	1.021.961	0,395707	105	0,39660	1.236.986,32
Colditz	1.320.332	0,511237	136	0,51369	1.598.134,92
Crottendorf	2.527.539	0,978672	259	0,97828	3.059.344,09
Dennheritz	320.613	0,124142	33	0,12465	388.069,85
Drebach	1.630.661	0,631398	167	0,63078	1.973.760,10
Ehrenfriedersdorf	3.047.692	1,180077	312	1,17847	3.688.939,29
Eibenstock	2.067.913	0,800703	212	0,80076	2.503.010,19
Ellefeld	0	0,000000	1	0,00378	0,00
Elterlein	1.279.764	0,495529	131	0,49481	1.549.031,46
Eppendorf	1.999.174	0,774087	205	0,77432	2.419.808,16
Falkenstein/Vogtl.	3.686.900	1,427581	378	1,42776	4.462.640,70
Flöha	4.066.681	1,574633	416	1,57129	4.922.327,57
Frankenberg/Sa.	4.480.313	1,734793	459	1,73371	5.422.990,25
Fraureuth	1.292.570	0,500488	133	0,50236	1.564.533,37

Stadt Gemeinde	Sachzeitwert in DM	Quote lt. Verbandsatzung	Stimmen	Stimmanteile in %	Anteil Eigenkapital in €
Freiberg	632.062	0,244737	65	0,24551	765.051,72
Gelenau/Erzgeb.	4.122.168	1,596118	422	1,59396	4.989.490,01
Geringswalde	1.377.653	0,533432	141	0,53258	1.667.516,84
Gersdorf	4.474.739	1,732635	458	1,72993	5.416.244,31
Geyer	1.785.335	0,691288	183	0,69122	2.160.977,18
Gornau/Erzgeb.	1.180.691	0,457168	121	0,45703	1.429.114,37
Gornsdorf	1.065.799	0,412681	109	0,41171	1.290.047,31
Großrückerswalde	0	0,000000	1	0,00378	0,00
Großschirma	0	0,000000	1	0,00378	0,00
Grünbach	0	0,000000	1	0,00378	0,00
Grünhain-Beierfeld	6.007.434	2,326099	615	2,32295	7.271.422,12
Hainichen	3.127.852	1,211115	320	1,20869	3.785.964,57
Halsbrücke	1.422	0,000553	1	0,00378	1.728,69
Hartenstein	0	0,000000	1	0,00378	0,00
Hartmannsdorf	2.472.175	0,957235	253	0,95562	2.992.331,69
Heinsdorfergrund	659.956	0,255537	68	0,25685	798.812,69
Hohenstein-Ernstthal	7.620.309	2,950610	780	2,94618	9.223.653,34
Hohndorf	1.787.275	0,692039	183	0,69122	2.163.324,82
Jahnsdorf/Erzgeb.	1.439.445	0,557358	148	0,55902	1.742.309,89
Johanngeorgenstadt	688.951	0,266764	71	0,26818	833.908,47
Jöhstadt	2.104.092	0,814712	216	0,81586	2.546.802,55
Kirchberg	3.730.046	1,444287	382	1,44287	4.514.863,92
Klingenthal	4.741.012	1,835736	485	1,83192	5.738.539,66
Königshain-Wiederau	0	0,000000	1	0,00378	0,00
Kurort Oberwiesenthal	1.826.815	0,707349	187	0,70633	2.211.184,12
Langenweißbach	0	0,000000	1	0,00378	0,00
Lauter-Bernsbach	5.672.424	2,196382	581	2,19452	6.865.924,73
Lengenfeld	6.781.822	2,625945	694	2,62134	8.208.745,44
Leubsdorf	1.001.806	0,387903	103	0,38905	1.212.590,89
Lichtenau	722.806	0,279873	74	0,27951	874.887,41
Lichtentanne	2.463.948	0,954049	252	0,95184	2.982.372,20
Limbach	510.469	0,197655	53	0,20019	617.872,64
Limbach-Oberfrohna	10.047.409	3,890392	1.028	3,88291	12.161.426,68
Lößnitz	2.347.461	0,908945	241	0,91029	2.841.376,39
Lugau/Erzgeb.	2.794.597	1,082078	286	1,08026	3.382.592,88
Lunzenau	641.948	0,248565	66	0,24929	777.018,11
Marienberg	3.660.650	1,417416	375	1,41643	4.430.864,75
Markneukirchen	4.921.063	1,905453	504	1,90368	5.956.476,10
Mittweida	7.539.852	2,919457	772	2,91596	9.126.268,58
Mühlau	781.315	0,302528	80	0,30217	945.707,29
Mulda/Sa.	0	0,000000	1	0,00378	0,00
Mülsen	3.193.247	1,236436	327	1,23513	3.865.118,42
Netzschkau	3.310.334	1,281773	339	1,28045	4.006.842,59
Neukirchen/Erzgeb.	1.976.354	0,765251	203	0,76676	2.392.186,68
Neumark	1.201.182	0,465102	123	0,46459	1.453.916,18
Niederdorf	483.372	0,187163	50	0,18886	585.074,49

Stadt Gemeinde	Sachzeitwert in DM	Quote lt. Verbandsatzung	Stimmen	Stimmanteile in %	Anteil Eigenkapital in €
Niederfrohna	1.322.501	0,512077	136	0,51369	1.600.760,77
Niederwiesa	1.403.254	0,543345	144	0,54391	1.698.505,03
Niederwürschnitz	1.439.625	0,557428	148	0,55902	1.742.528,71
Oberlungwitz	2.136.949	0,827434	219	0,82720	2.586.571,72
Oederan	3.719.356	1,440148	381	1,43909	4.501.925,34
Oelsnitz/Erzgeb.	5.838.612	2,260731	598	2,25873	7.067.080,72
Olbernhau	0	0,000000	1	0,00378	0,00
Penig	2.568.262	0,994440	263	0,99339	3.108.635,11
Plauen	754.821	0,292269	78	0,29462	913.637,50
Raschau-Markersbach	3.361.226	1,301478	344	1,29934	4.068.440,73
Reichenbach in Vogtl.	3.250.059	1,258434	333	1,25779	3.933.884,51
Reinsdorf	1.706.621	0,660810	175	0,66100	2.065.702,47
Rochlitz	2.561.808	0,991941	262	0,98961	3.100.823,19
Rodewisch	4.525.271	1,752201	463	1,74882	5.477.407,93
Rossau	168.232	0,065140	18	0,06799	203.628,67
Sayda	16.882	0,006537	2	0,00755	20.434,76
Scheibenberg	1.245.082	0,482100	128	0,48347	1.507.052,20
Schlettau	1.533.543	0,593793	157	0,59301	1.856.206,27
Schöneck/Vogtl.	1.141.119	0,441845	117	0,44193	1.381.214,43
Schönheide	139.613	0,054059	15	0,05666	168.989,29
Schwarzenberg/Erzgeb.	1.968.566	0,762236	202	0,76298	2.382.761,74
Sehmatal	5.171.736	2,002514	529	1,99811	6.259.890,31
Steinberg	1.174.059	0,454600	121	0,45703	1.421.086,76
Tannenberg	39.590	0,015329	5	0,01889	47.918,70
Taura	993.544	0,384704	102	0,38527	1.202.590,76
Thalheim/Erzgeb.	2.977.084	1,152737	305	1,15203	3.603.474,02
Thermalbad Wiesenbad	622.402	0,240996	64	0,24174	753.357,29
Thum	3.281.182	1,270485	336	1,26912	3.971.556,13
Treuen	3.628.246	1,404870	372	1,40510	4.391.645,75
Wechselburg	453.089	0,175438	47	0,17753	548.421,95
Weischlitz	0	0,000000	1	0,00378	0,00
Weißborn/Erzgeb.	0	0,000000	1	0,00378	0,00
Werdau	2.215.092	0,857691	227	0,85741	2.681.155,58
Wilkau-Haßlau	6.083.267	2,355462	623	2,35316	7.363.211,32
Wolkenstein	1.571.785	0,608601	161	0,60812	1.902.496,31
Zettlitz	48.074	0,018614	5	0,01889	58.187,66
Zschopau	6.975.324	2,700870	714	2,69688	8.442.962,17
Zschorlau	2.402.906	0,930414	246	0,92918	2.908.488,82
Zwönitz	3.938.868	1,525143	403	1,52219	4.767.621,05
		100,000000	26.475	100,00000	312.601.575,43

Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen • KISA

BETEILIGUNGSBERICHT

für das Berichtsjahr 2017

Abkürzungsverzeichnis

EK	Eigenkapital
FB	Fehlbetrag
HRB	Handelsregisterblatt
RAP	Rechnungsabgrenzungsposten

Inhaltsverzeichnis

1	Vorwort.....	4
2	Gesamtüberblick über die Beteiligungen der KISA	5
3	Die Unternehmen im Einzelnen	6
3.1	KDN GmbH (Kommunale Datennetz GmbH).....	6
3.1.1	Beteiligungsübersicht	6
3.1.2	Finanzbeziehungen	6
3.1.3	Organe	7
3.1.4	Sonstige Angaben	7
3.1.5	Bilanz- und Leistungskennzahlen.....	7
3.1.6	Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017	9
3.2	Lecos GmbH	14
3.2.1	Beteiligungsübersicht	14
3.2.2	Finanzbeziehungen	14
3.2.3	Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017	14
3.3	ProVitako eG.....	23
3.3.1	Beteiligungsübersicht	23
3.3.2	Finanzbeziehungen	23
3.3.3	Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017	23
4	Anteile der mittelbaren Beteiligung der Verbandsmitglieder	25

1 Vorwort

Der Beteiligungsbericht ist am Ende eines Geschäftsjahres entsprechend den Anforderungen aus § 99 der Sächsischen Gemeindeordnung aufzustellen.

Dabei werden im Wesentlichen folgende Inhalte dargestellt:

- die Beteiligungsübersicht zum 31. Dezember 2017 unter Angabe der Rechtsform, des Unternehmensgegenstandes, des Unternehmenszwecks und des Stamm- oder Grundkapitals, sowie des prozentualen Anteils,
- die Finanzbeziehungen, insbesondere die Summe der Gewinnabführungen und der Verlustabdeckungen, die Summe sonstiger Zuschüsse, gewährten Vergünstigungen sowie die Summe der übernommenen Bürgschaften und sonstigen Gewährleistungen und
- den Lagebericht der Beteiligungen.

Für Beteiligungen mit mindestens 25 Prozent werden darüber hinaus folgende Informationen bereitgestellt:

- die Organe der Beteiligungen,
- die wichtigsten Bilanz- und Leistungskennzahlen für das Berichtsjahr und der beiden vorangegangenen Jahre und
- die Bewertung der Kennzahlen.

Der Beteiligungsbericht wird der Rechtsaufsichtsbehörde zugeleitet. Den Mitgliedern des Zweckverbandes Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA) wird der Beteiligungsbericht im Zusammenhang mit der Einladung zur Verbandsversammlung zur Verfügung gestellt. In der Verbandsversammlung wird über den Bericht mündlich informiert.

Ziel des Beteiligungsberichtes ist die Darstellung der Finanzbeziehungen des Zweckverbandes zu beteiligten Unternehmen sowie der Ausweis der Anteile der Mitglieder am Zweckverband. Zusammenfassend soll der Bericht ein Bild über die Lage im Unternehmensverbund ergeben.

Leipzig, den 26. Juli 2018



Andreas Bitter
Geschäftsführer

2 Gesamtüberblick über die Beteiligungen der KISA

Die Struktur der Beteiligungen inkl. der prozentualen Anteile stellt sich wie folgt dar:

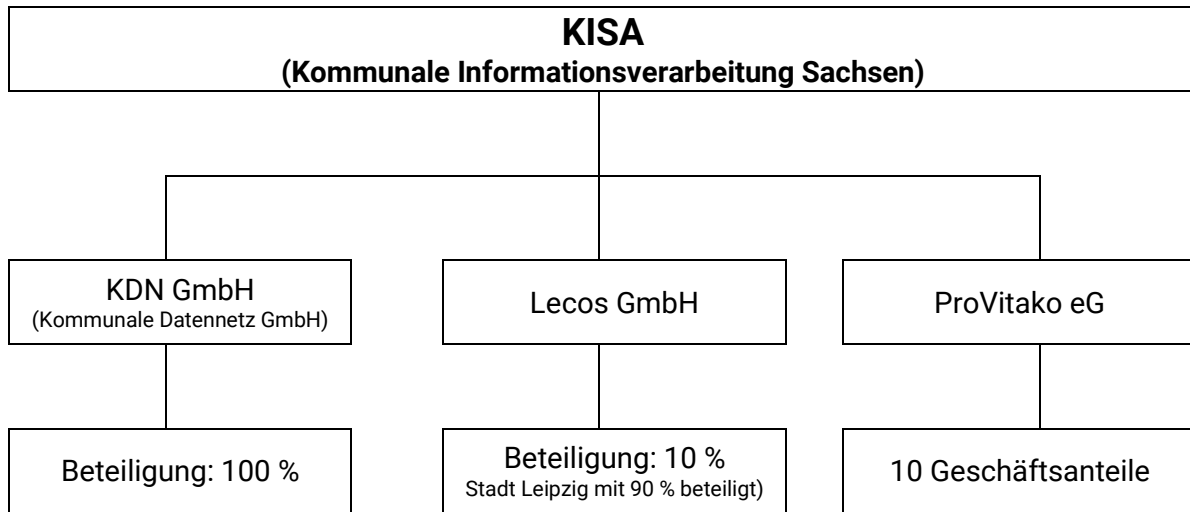


Tabelle 1: Struktur Beteiligungen

Eine Veränderung der Beteiligungen zum Vorjahr 2016 liegt nicht vor.

3 Die Unternehmen im Einzelnen

3.1 KDN GmbH (Kommunale Datennetz GmbH)

Eine unmittelbare Beteiligung von KISA besteht an der Kommunalen Datennetz GmbH (KDN GmbH) mit Sitz in Dresden (HRB 20074). KISA ist an der KDN GmbH mit 100 % beteiligt.

3.1.1 Beteiligungsübersicht

Name:	KDN - Kommunale DatenNetz GmbH
Anschrift:	Wiener Straße 128 01219 Dresden
Telefon:	0351 3156952
Telefax:	0351 3156966
Internet	www.kdn-gmbh.de
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung (Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 1 HGB)
Gesellschafter:	Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA)
Stammkapital:	60.000,00 Euro
Anteil KISA:	60.000,00 Euro (100%)

Unternehmensgegenstand:

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft umfasst die Bereitstellung und den Betrieb eines Datennetzes für den kommunalen Bedarf sowie die Entwicklung, die Bereitstellung und den Vertrieb von über dieses Datennetz abzurufenden Netzdiensten und den Betrieb der diesen Zwecken dienenden Anlagen.

3.1.2 Finanzbeziehungen

Zwischen KISA und der KDN GmbH liegen folgende Finanzbeziehungen vor:

- Gewinnabführungen: 0 €
- Verlustabdeckungen: 0 €
- sonstige Zuschüsse: 0 €
- übernommene Bürgschaften: 0 €
- sonstige Vergünstigungen: 0 €.

Zwischen KISA und der KDN GmbH bestehen mehrere Verträge über die Erbringung von Dienstleistungen. Die KDN GmbH nutzt zum Beispiel das Verfahren zur Personalabrechnung, während KISA über die KDN GmbH an das Kommunale Datennetz angebunden wird. Die Abrechnung erfolgt dabei jeweils auf der Grundlage der Preislisten, welche in beiden Häusern vorliegen.

3.1.3 Organe

Die KDN GmbH setzt sich auf folgenden Organen zusammen:

Geschäftsführer der Gesellschaft ist Herr Frank Schlosser. Herr Frank Schlosser ist Angestellter des Zweckverbandes und als Geschäftsführer an die Gesellschaft abgeordnet.

Der Aufsichtsrat setzt sich wie folgt zusammen:

Herr Franz-Heinrich Kohl, Oberbürgermeister der Stadt Aue	Vorsitzender
Herr André Jacob, Geschäftsführendes Präsidialmitglied des Sächsischen Landkreistag e. V. (SLKT) in Dresden	1. Stellvertreter
Herr Ralf Rother, Bürgermeister der Stadt Wilsdruff	2. Stellvertreter
Herr Thomas Weber, Direktor der Sächsischen Anstalt für kommunale Datenverarbeitung, Bischofswerda	
Herr Dr. Christian Aegerter, Amtsleiter Hauptamt der Stadt Leipzig	
Herr Prof. Dr. Lothar Ungerer, Bürgermeister der Stadt Meerane	

3.1.4 Sonstige Angaben

Zur KDN GmbH liegen folgende sonstige Angaben vor:

Abschlussprüfer im Berichtsjahr: WSR Cintinus Audit GmbH

Anzahl Mitarbeiter: 3 Mitarbeiter

Beteiligungen: keine Beteiligungen

3.1.5 Bilanz- und Leistungskennzahlen

Folgende Werte der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung für das Berichtsjahr und der beiden Vorjahre liegen vor:

KDN GmbH	Ist 2015 in T€	Ist 2016 in T€	Ist 2017 in T€	Plan 2017 in T€
Bilanz:				
Anlagevermögen	3	2	1	keine Planbilanz vorhanden
Umlaufvermögen	606	616	776	
aktiver RAP	-	-	-	
Summe Aktiva	609	618	777	
Eigenkapital+ Sonderposten	63	62	61	
Rückstellungen	16	19	20	
Verbindlichkeiten	530	537	696	
passiver RAP	-	-	-	

Summe Passiva	609	618	777	
Gewinn-und Verlustrechnung:				
Umsatz	667	657	552	495
sonstige Erträge	2.667	2.674	3.276	5.725
Materialaufwand	2.619	2.597	3.003	4.756
Personalaufwand	161	165	181	189
Abschreibungen	1	1	1	46
sonst. Aufwand	553	567	642	1.229
Zinsen / Steuern	0	1	1	0
<u>Ergebnis</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
Sonstige:				
Zugang Investitionen	0	0	0	0
Mitarbeiter	3	3	3	4

Aufgrund der vorliegenden Zahlen ergeben sich folgende Kennzahlen:

KDN GmbH	Ist 2015	Ist 2016	Ist 2017	Plan 2017	
Vermögenssituation					
Vermögensstruktur	0%	0%	0%	Berechnung aufgrund fehlender Planbilanz nicht möglich	
Kapitalstruktur					
Eigenkapitalquote	10%	10%	8%		
Fremdkapitalquote	90%	90%	92%		
Liquidität					
Liquidität	114%	114%	111%		
Effektivverschuldung	keine	keine	keine		
Geschäftserfolg					
Pro-Kopf-Umsatz	222	219	184		124
Arbeitsproduktivität	4	4	3		3

3.1.6 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017

Aus dem vorliegenden Jahresabschluss 2017 werden nachfolgend die wesentlichen Bestandteile des Lageberichtes vorgestellt:

Die KDN Kommunale DatenNetz GmbH (KDN GmbH) im Rahmen der allgemeinen Konjunkturlage

Das Statistische Bundesamt teilt in seiner Pressemitteilung vom 3. April 2018 mit, dass bei den Kern- und Extrahaushalten der Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Stadtstaaten) im Jahr 2017 die Einnahmen die Ausgaben um 10,7 Milliarden Euro überstiegen. Wie das Statistische Bundesamt auf Grundlage der vierteljährlichen Kassenstatistik weiter mitteilt, setzte sich damit die Verbesserung der kommunalen Finanzlage fort. Seit 2012 war der Saldo aus Einnahmen und Ausgaben stets positiv und erreichte 2017 einen neuen Rekordwert. Vom gesamten Überschuss im Jahr 2017 entfielen 9,7 Milliarden auf die Kernhaushalte.

Die Prognose der Kommunalfinanzen der Bundesvereinigung der kommunalen Spitzenverbände weist für die ostdeutschen Flächenländer einen positiven Finanzierungssaldo bis 2020 aus. Der Geschäftsführer des Sächsischen Städte- und Gemeindetags (SSG), Mischa Woitscheck, weist in der Pressemitteilung 09/2017 darauf hin, dass trotz des positiven Finanzierungssaldos 2017 davon auszugehen ist, dass 30 bis 40 Prozent aller kreisangehörigen Städte und Gemeinden ihren Finanzhaushalt mit einem Minus abgeschlossen haben. In vielen Städten und Gemeinden können die Erträge nicht mehr mit den Aufwendungen Schritt halten. Kostentreiber seien dabei die Kreisumlagen sowie steigende Betriebs- und Personalkosten.

Zur Aufgabenerfüllung für die Kommunen sind sichere und leistungsfähige IT-Infrastrukturen und Vernetzungen unverzichtbar. Im Rahmen des Projektes SVN 2.0/KDN III wurden entsprechende Anforderungen berücksichtigt. Auf Grund der spezifischen Ausrichtung der KDN GmbH als IT-Dienstleister, ganz speziell für sächsische Kommunen, wird die KDN GmbH die Kommunen hierbei maßgeblich unterstützen und den Verbreitungsgrad ihrer Lösungen weiter erhöhen. Erklärtes Ziel ist ein Umbau des KDN zu einem reinen Glasfasernetz mit hoher Skalierbarkeit.

Insbesondere die Informationssicherheit gewinnt auf Grund immer vielfältigerer Angriffsversuche eine entscheidende Bedeutung. Daher wurden die Sicherheitsvorkehrungen zur Absicherung des neuen KDN III deutlich erhöht. Mit dem Schritt zum KDN III sind die sächsischen Kommunen für die in den nächsten Jahren anstehenden Herausforderungen im IT-Netzbereich gerüstet.

Wichtig ist dafür die weitere Absicherung der Leistungen der KDN GmbH aus den Mitteln des Finanzausgleichsgesetzes (FAG), um Unterschiede zwischen großen und kleinen Kommunen im Steueraufkommen nicht auf die IT-technische und IT-sicherheitstechnische Leistungsfähigkeit der Kommunen durchschlagen zu lassen.

Finanzierung KDN II im Verlängerungszeitraum bis März 2017

Die Finanzierung des Verlängerungszeitraums des KDN II bis März 2017 wurde im FAG-Beirat am 7. Dezember 2012 beschlossen.

Finanzierung im Zeitraum des KDN III

Die KDN GmbH kann ohne Zuwendungen aus dem FAG ihre wirtschaftliche Tätigkeit nicht entfalten. Im Wirtschaftsplan 2017 und in den Finanzplänen der Folgejahre sind geschätzte Größenordnungen angegeben. Im Ergebnis wurden die Zuwendungen nicht in der geplanten Höhe benötigt bzw. abgerufen. Die Einnahmen von den Kommunen betragen 551.631,89 EUR. Die notwendigen abgerufenen Zuwendungen zum kostendeckenden Betrieb im Geschäftsjahr 2017 beliefen sich auf 3.264.884,26 EUR. Das Geschäftsergebnis 2017 war aufgrund der Ausgestaltung als Fehlbedarfsfinanzierung ausgeglichen. Es wurde weder ein Jahresfehlbetrag noch ein Jahresüberschuss erzielt.

Mit Schreiben vom 12. Oktober 2017 wurde der KDN GmbH vom Sächsischen Staatsministerium der Finanzen mitgeteilt, dass für die reguläre Vertragslaufzeit des KDN III von April 2017 bis März 2022 ein Betrag von 30,5 Mio. EUR als außerplanmäßige Verpflichtungsermächtigungen eingestellt wurden und damit die haushaltstechnischen Voraussetzungen für das KDN III vorliegen.

Diese Finanzierungszusage deckt eine flächendeckende Versorgung der kreisangehörigen Städte und Gemeinden mit eigenen Verwaltungsaufgaben mit Breitband 50 Mbit/s synchron und für kreisfreie Städte und Landkreise mit 100 Mbit/s ab. Kreisangehörige Städte und Gemeinden haben einen Eigenanteil in Höhe von 10% zu tragen.

Im Zuge der Finanzierung konnten wesentliche Risiken wie mangelnde xDSL-Versorgung minimiert werden.

Nach wie vor besteht das Risiko des sehr geringen Budgets für die GmbH-Kosten selbst, welches der Gesellschaft nur bedingt Spielräume hinsichtlich Investitionen und Qualifizierungsmaßnahmen für die Mitarbeiter sowie der Ausgestaltung des Geschäftsbetriebes lässt.

Die für das Jahr 2017 geplanten Kosten für die Beratungsleistungen von 84 TEUR wurden auf Grund des späten Projektstarts beim Freistaat nicht ganz ausgeschöpft. Deshalb wurden die restlichen Mittel in der mittelfristigen Finanzplanung in das Jahr 2018 vorgetragen.

Die für das Geschäftsjahr 2017 geplanten Umsätze konnten um ca. 76 TEUR gesteigert werden. Dies liegt darin begründet, dass die Migration ins KDN III ab dem zweiten Quartal zeitlich verzögert und in geringerem Umfang begonnen hat. Somit wurden die alten Anschlüsse länger genutzt und Umsätze in Höhe von 551.631,89 EUR erzielt.

Geschäftstätigkeit für den Netzbetrieb im KDN II

Seit Oktober 2009 befindet sich das KDN II im Regelbetrieb. Der Betrieb des KDN II wird als sicher und stabil eingeschätzt. Der Anschlussgrad bei den sächsischen Städten und Gemeinden wurde ausgebaut.

Der Beratungsbedarf der sächsischen Kommunen hinsichtlich IT-Sicherheit ist weiterhin sehr hoch. Die Gesellschaft berät ihre Kunden aktiv dazu. Die KDN GmbH wird das Thema IT-Sicherheit in Zukunft noch weiter intensivieren, die Teilnehmer am KDN II sensibilisieren und, wo notwendig und gewünscht, Unterstützung anbieten.

Auf Grund dieser Fakten wird eingeschätzt, dass mit dem KDN II ein leistungsfähiges Netz mit attraktiven Diensten für sächsische Kommunen aufgebaut wurde. Mit der Verlängerung der

Laufzeit bis 2017 und den bei den Verlängerungsverhandlungen erzielten Ergebnissen konnte mit dem neuen Basismengengerüst auf den erhöhten Vernetzungsbedarf reagiert werden.

Geschäftstätigkeit für die Migration zum KDN III

Wesentlicher Teil der Geschäftstätigkeit war im Jahr 2017 die Migration des Netzes ins KDN III ab April 2017. Die Tätigkeiten für die Migration beanspruchen die personellen Ressourcen der Gesellschaft in höchstem Maße, auch wenn seit Mitte August 2017 die Stellenanzahl der Netzwerkmanager von 1,6 auf 2,0 erhöht wurde.

Das neue SVN 2.0/KDN III besteht aus folgenden Teilen:

1. SINI – SVN integrierte Netzinfrastruktur
2. SIDI – SVN integrierte Dienstinfrastruktur
3. SIMA – SVN integrierte Mobilfunkanbindung
4. SITA – SVN integrierte Telefonanbindung
5. SIRIA – SVN integrierte redundante Internetanbindung

Die KDN GmbH ist mit dem KDN III an den Losen 1, 2 und 4 als eigenständiger Vertragspartner beteiligt.

Die SIDI-Migration verlief im Wesentlichen reibungslos und fristgerecht. Die Migration des Netzes (SINI) startete verspätet und verlief schleppend. Die Probleme resultieren in der Regel aus Abstimmungsproblemen im T-Systems-Konzern. Zum heutigen Zeitpunkt sind 38% der kommunalen Standorte migriert, was die Einhaltung des Meilensteins „Migrationsabschluss“ SINI zum 31. Mai 2018 zumindest zweifelhaft erscheinen lässt.

Erstmalig werden im KDN III auch Sprachdienstleistungen (Voice over IP – VoIP) für die Kommunen angeboten. Es findet also keine Migration im Los SITA statt, die Kommunen starten mit diesem Dienst im ersten Halbjahr 2018.

Dienstleistungen für KISA

Für KISA wurden im Rahmen des bestehenden Dienstleistungsvertrags Leistungen in vereinbartem Umfang und vereinbarter Qualität erbracht.

Ausblick auf die Geschäftsentwicklung im Geschäftsjahr 2018 und Folgejahre

Das Jahr 2018 wird neben dem Netzbetrieb im Wesentlichen von der Migration vom KDN II ins KDN III und durch die Einführung neuer Dienste wie VoIP geprägt sein.

Auf Grund des in den Verhandlungen zum KDN III erzielten Ergebnisses und der damit deutlich erhöhten Attraktivität des KDN III (schneller, sicherer, leistungsfähiger) wird es in der zukünftigen Entwicklung gelingen, auch die meisten der bisherigen Zweifler von den Nutzungsmöglichkeiten des Netzes zu überzeugen und das Netz nahezu flächendeckend auszurollen. Entsprechende Reaktionen potentieller Kunden auf die vorgestellten Leistungen des KDN III lassen dies erwarten.

Die gemäß SächsEGovG vorgeschriebene Nutzung des KDN zur Übermittlung von Daten zwischen Behörden wird ein Übriges tun, um Flächendeckung zu erreichen. Dies setzt aber voraus, dass die Kommunalaufsichtsbehörden auf gesetzeskonformes Handeln der Kommunen einwirken.

Die Beratungsleistungen der KDN GmbH für ihre Kunden hinsichtlich möglicher Anschlusslösungen und zur IT-Sicherheit werden fortgeführt.

Die Finanzierung der KDN GmbH wird für die Folgejahre auch weiterhin eine Mischfinanzierung sein. Der überwiegende Teil der Finanzmittel kommt aus der Förderung durch das Finanzausgleichsgesetz über den Zuwendungsgeber SAKD für den Basisanschluss der Kommunen. Darauf aufbauend werden Zusatzleistungen durch eigene Einnahmen von den Kommunen und kommunalen Einrichtungen finanziert. Hier ist jedoch zu beachten, dass die bereitgestellten, FAG-finanzierten Basisbandbreiten im Rahmen des KDN III zusätzliche Leitungsanbindungen obsolet machen und sich dies auf die eigenen Einnahmen der Gesellschaft auswirken wird.

Mit Schreiben vom 27. Dezember 2017 wurde der KDN GmbH vom Sächsischen Staatsministerium der Finanzen mitgeteilt, dass für die Verlängerungszeit des KDN III von April 2022 bis März 2025 16.904 TEUR als Verpflichtungsermächtigungen eingestellt wurden und damit die haushalts-technischen Voraussetzungen für das KDN III bis 2025 vorliegen. Daraufhin wurde von der Gesellschaft gegenüber der T-Systems die Vertragsverlängerung bis März 2025 erklärt. Mit der vorzeitigen Erklärung der Vertragsverlängerung ergibt sich ein finanzieller Vorteil in Höhe von 1,5 Mio EUR für die KDN GmbH.

Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung

Die Risiken im Geschäftsjahr 2017 sind auf Grund der FAG-Finanzierung der Basisanschlüsse im Vergleich zum Vorjahr auf niedrigem Niveau gleich geblieben.

Als Risiko wird das sehr geringe Budget für die GmbH-Kosten selbst eingeschätzt, welches der Gesellschaft nur bedingt Spielräume hinsichtlich Investitionen und Qualifizierungsmaßnahmen für die Mitarbeiter sowie der Ausgestaltung des Geschäftsbetriebes lässt.

Ein weiteres Risiko ist die relativ geringe personelle Ausstattung der GmbH, welche eine Kompensation längerer Ausfälle, sowohl im Tagesgeschäft als auch bei den unter Ziffer 2.4 genannten Projekten sehr erschwert bzw. bei letztgenanntem nahezu unmöglich macht. Im Tagesgeschäft kann teilweise durch den Einsatz von Mitarbeitern der KISA gegen erhöhten finanziellen Aufwand Abhilfe geschaffen werden, im Projektgeschäft ist dies jedoch nicht möglich. Auf Grund der hohen personellen Belastung durch die Migration und neu angebotener Leistungen (z. B. VoIP) wurde die Stellenzahl im Netzwerkmanagement zwar um 0,4 VZÄ erhöht, was aber nicht ausreichend ist.

Die erhöhten Basisbandbreiten bergen das Risiko, dass die geplante Dimensionierung der zentralen Netzwerkkomponenten und des zentralen Internetübergangs in der Laufzeit des KDN III nicht mehr ausreicht und angepasst werden muss. Dieses Risiko wurde bei der Beantragung der FAG-Finanzierung betrachtet und in die beantragte und wie o. a. zugesagte Summe aus dem FAG eingepreist.

Chancen werden in der Erbringung von weiteren Leistungen, insbesondere im Bereich IT-Sicherheit, der VoIP-Bereitstellung und der weiteren Flächendeckung sowie der Bereitstellung

von zusätzlichen KDN-Anbindungen für Außenstellen und an kommunale Institutionen, die nicht von der FAG-Finanzierung umfasst sind, z. B. Zweckverbände gesehen.

Bund und Freistaat setzten mit ihren E-Government-Vorhaben sowie den E-Government-Gesetzen Impulse, für die eine gesicherte Vernetzung Voraussetzung ist und daher ein Anschluss an das KDN III eine notwendige Basis darstellt.

Letztlich werden alle Risiken als beherrschbar und die künftige Geschäftstätigkeit der Kommunalen DatenNetz GmbH entsprechend dem Gesellschaftszweck als geordnet eingeschätzt.

Wesentliche Entwicklungen seit dem 31. Dezember 2017

Die Migration wurde fortgesetzt, im Bereich SIDI wird der Migrationsabschluss am 30.04.2018 erwartet und im Bereich SINI wird nach wie vor der Termin 31.05.2018 angestrebt. Die Migration bindet in hohem Maße Ressourcen.

Mit der Pilotierung der Telefonie wird im April 2018 begonnen.

Es erfolgt weiterhin eine enge Abstimmung mit den kommunalen Spitzenverbänden und der SAKD zum neuen Netz.

3.2 Lecos GmbH

Eine unmittelbare Beteiligung von KISA besteht an der Lecos GmbH mit Sitz in Leipzig (HRB 17608). KISA hält zum Stichtag 31. Dezember 2017 einen Anteil von 10%.

3.2.1 Beteiligungsübersicht

Name: Lecos GmbH

Anschrift: Prager Str. 8
04103 Leipzig

Telefon: 0341 2538 0

Internet www.lecos-gmbh.de

Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Gesellschafter: Stadt Leipzig
Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen

Stammkapital: 200.000 EUR

Anteil KISA: 20.000 EUR (10,00 %)

Unternehmensgegenstand:

Gegenstand der Gesellschaft ist die Unterstützung der Gesellschafter im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnik sowie Bürodienstleistungen.

3.2.2 Finanzbeziehungen

Zwischen KISA und der Lecos GmbH liegen folgende Finanzbeziehungen vor:

- Gewinnabführungen: 0 €
- Verlustabdeckungen: 0 €
- sonstige Zuschüsse: 0 €
- übernommene Bürgschaften: 0 €
- sonstige Vergünstigungen: 0 €.

Zwischen KISA und der Lecos GmbH bestehen mehrere Verträge über die Erbringung von Dienstleistungen. Die Lecos GmbH stellt den Betrieb der Rechenzentrumsverfahren der KISA sicher. Die Abrechnung erfolgt dabei jeweils auf der Grundlage der abgeschlossenen Verträge.

3.2.3 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017

Aus dem vorliegenden Jahresabschluss 2017 werden nachfolgend die wesentlichen Bestandteile des Lageberichtes vorgestellt:

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung der IT-Branche

Die IT-Branche im öffentlichen Umfeld hat sich, ebenso wie die gesamtwirtschaftliche Konjunktur (Anstieg des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts um 2,2 %) positiv entwickelt. Daher bestimmten auch in 2017 weiterhin vorwiegend Software und Service- und Beratungsleistungen bezüglich der Vernetzung von Informationen den gesamtwirtschaftlichen Verlauf der IT-Branche. Vor dem Hintergrund des steigenden IT-Bedarfes in der Verwaltungsarbeit ist eine effektive und effiziente IT im Zusammenhang mit der Digitalisierung der Verwaltung ein Kernbestandteil zukünftigen Verwaltungshandelns. Sie muss im Kontext mit der weiteren schwierigen Haushaltsituation in den Kommunen (durch neue Herausforderungen wie Asyl/Migration) insbesondere durch intensive Beratungsleistungen unterstützt werden. Ziel bleibt dabei die Digitalisierung der Verwaltungen sowohl aus Sicht der Kunden der Verwaltungen als auch der Verwaltung selber kontinuierlich voranzutreiben.

Geschäftsverlauf 2017

Für die für das Geschäftsjahr 2017 festgelegten Ziele zum Ausbau sowie zur Stabilisierung der bisherigen Geschäftsaktivitäten der Lecos GmbH bleibt festzuhalten, dass diese im Wesentlichen umgesetzt werden konnten. Im Einzelnen verweisen wir hierbei auf die nachfolgenden Ausführungen.

In den Jahren als Gesellschaft der Stadt Leipzig hat sich die Lecos GmbH gegenüber ihrem 90%-Gesellschafter und Kunden als IT-Volldienstleister erwiesen, der die besonderen Kundenwünsche der Kommune Leipzig berücksichtigt. Hinsichtlich der Weiterentwicklung der IT-Strategie der Stadt Leipzig beobachtet die Lecos GmbH zukunftsweisend den Markt für den Auftraggeber und berücksichtigt die hieraus gewonnenen Erkenntnisse in der Weiterentwicklung der angebotenen IT. Dabei spielen insbesondere die wachsenden Herausforderungen des Cloud-Computing aus Sicht der Kunden als auch aus Sicht der Lecos GmbH im Sinne des steigenden Wettbewerbes eine wesentliche Rolle.

Durch die konsequente Umsetzung der Rollout-Vorgaben für die Verwaltung und die Schulen konnte beim größten Kunden der Lecos GmbH der sehr hohe Standardisierungsgrad in Hardware und Standardsoftware weiter ausgebaut werden. Diesen gilt es weiter fortzuschreiben und 2018 ff auf die Schulkabinette auszuweiten. Des Weiteren ist es mit dem Gewandhaus zu Leipzig gelungen, im Bereich der Eigenbetriebe der Stadt Leipzig den IT-Vollservice konsequent weiterzuentwickeln und auszubauen. Dieses Modell sowie die weiteren Erfahrungen mit den Kulturhäusern der Stadt Leipzig stellen auch die Grundlage für konzeptionelle Leistungen zur Bereitstellung einer einheitlichen IT für die Kulturhäuser der Stadt Leipzig in den folgenden Jahren dar. Das Geschäft mit dem zweiten Gesellschafter (10 %) des Unternehmens, der KISA, konnte auch im Wirtschaftsjahr 2017 konstant weiter betrieben werden. Ein weiterer Ausbau der Geschäftsfelder war in 2017 nicht möglich, wird aber in 2018 ff wieder in Angriff genommen. Dabei steht auch hier die Digitalisierung der Verwaltungen im Vordergrund. Die wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren für die Steuerung der Lecos GmbH sind Umsatz, Liquidität und Jahresergebnis.

Wesentliche Ereignisse im Geschäftsjahr 2017

Bis 2015 bestand für die Lecos GmbH Vertragssicherheit mit ihrem größten Gesellschafter und Kunden. Die Option für weitere fünf Jahre ab 01.01.2016 wurde bereits in dem Betriebsleistungsvertrag inkludiert und vereinbart. Diese Option wurde umgesetzt, wodurch eine weitere Vertragssicherheit bis 31.12.2020 besteht.

Die Strategie aus 2010, durch eine Beteiligung des Zweckverbandes KISA an der Lecos GmbH eine Umsatzstabilisierung zu erreichen und die Inhousefähigkeit zu festigen, hat sich auch im Geschäftsjahr 2017 bestätigt. Somit konnte der Umsatz mit dem Zweckverband KISA auch für das abgelaufene Wirtschaftsjahr wesentlich zum geschäftlichen Erfolg des Unternehmens beitragen.

Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit im abgelaufenen Geschäftsjahr 2017 war die Weiterführung der IT-Leistungen für die Stadt Leipzig, vornehmlich bei der Anwendungs- und Verfahrensentwicklung und Anwendungs-/Verfahrensbetreuung, bei der Beratung der Kunden zur Optimierung ihrer Organisation durch weitere IT-Nutzung, bei den Rechenzentrumservices, Endgeräteservice und Daten- und Sprachnetzleistungen sowie der Benutzerunterstützung.

Besonders hervorzuheben sind die Migration der SAP-Infrastruktur, die Fortführung der Einführung der Personalmanagementsoftware Loga sowie die Beratungsleistungen zur Digitalisierung der Verwaltung. Letztere stellen die Grundlage für die nächsten Projektschritte sowie die mittelfristige Haushaltsplanung der Stadt Leipzig dar.

Das Geschäft mit den Eigenbetrieben der Stadt Leipzig wurde konsequent weiterverfolgt. Hier ist insbesondere auf die Kontinuität mit dem Gewandhaus zu Leipzig zu verweisen, welches eine erhebliche Ausstrahlung auf die weiteren Kulturhäuser der Stadt Leipzig ausübt.

Für die KISA lag der Schwerpunkt im Geschäftsjahr 2017 in der Bereitstellung des Rechenzentrumservice im Rahmen der vereinbarten Leistungsscheine für den Anwendungsbetrieb der zentralen Fachverfahren. Neue Themenfelder wie z. B. die Einführung des Personalwesens bzw. die Bereitstellung eines zentralen Dokumentenmanagementsystems konnten auf Grund der finanziellen Probleme der KISA nicht wie geplant in 2017 begonnen werden.

Darüber hinaus konnte die Lecos GmbH die Produktivsetzung des neuen Sächsischen Melderegisters (SMR) zum 01.11.2015 gewährleisten und somit dauerhaft einen erheblichen Anteil am Umsatz mit Drittkunden sicherstellen. Im Rahmen des Projektes konnten auch 2017 Erweiterungen umgesetzt und damit auch der Umsatz gesteigert werden.

Darüber hinaus konnte mit der SAKD das Projekt des zentralen Integrationsdienstes weiter vorangetrieben und ausgebaut werden.

Intern stand das Geschäftsjahr 2017 im Zeichen der konsequenten Fortführung der stärkeren Ausrichtung an die steigenden Anforderungen der Kunden. Im Ergebnis hat die Lecos GmbH ein strategisches Unternehmenskonzept erarbeitet, durch den Aufsichtsrat bestätigt und durch die Gesellschafter zur Kenntnis genommen. Ziel dieses Konzeptes ist die dauerhafte Sicherstellung des wirtschaftlichen Erfolges sowie eine Stärkung der Zukunftssicherheit der Lecos GmbH. Diese Neuausrichtung wird in 2018 ff in einem kontinuierlichen Entwicklungsprozess weiter vorangetrieben.

Weitere Aktivitäten des Geschäftsjahres 2017:

- Der Betrieb des SAP-Systems für die Stadt Leipzig wurde weitergeführt und dessen Weiterentwicklung mit der Gesellschaft für Organisation und Informationsverarbeitung Sachsen-Anhalt mbH (GISA) vorangetrieben. Die im Jahr 2016 mit der Stadt Leipzig erarbeitete SAP-Strategie wurde mit der Migration weiter umgesetzt.
- Das Ämterframework konnte als Anwendungsplattform in der Stadt Leipzig gefestigt und durch zusätzliche Module erweitert werden.
- Die Dienstleistung für die Leipziger Schulen im Umfeld der Informationstechnik wurde mit dem zweiten Rollout Zyklus begonnen.
- Im Geschäftsfeld der Output-Leistungen wird das Leistungsportfolio 2018 ff. weiter vorangetrieben.
- Im Jahr 2017 wurden neun Ausschreibungen durchgeführt und die Zuschläge für zehn Ausschreibungen erteilt. Wobei der Zuschlag zu einer Ausschreibung aus 2016 auf ein Offenes Verfahren am 31.01.2017 erteilt wurde. Die insgesamt neun Ausschreibungen des Jahres 2017 gliedern sich in ein Offenes Verfahren (EU-weit) und acht Öffentliche Ausschreibungen (national).
- Die Fachanwendung des Kindertagesstätten-, Verwaltungs- und Reservierungssystems Kivan konnte auch in 2017 erfolgreich weiterentwickelt und vertrieben werden. Parallel zu den aktuellen Kundenprojekten wird die Produktweiterentwicklung der Fachanwendung intensiv vorangetrieben.
- Die Facility-Management-Anwendung FAMOS-LE ist im Rahmen des Ausbaus des zentralen Gebäudemanagements in der Stadt Leipzig als strategisches Produkt positioniert und wird in mehreren Ämtern der Stadt Leipzig betrieben. Es erfolgt eine zentrale Steuerung der Weiterentwicklung in enger Abstimmung zwischen der Lecos GmbH und der Stadt Leipzig.
- Das vierte Rollout der PC-Technik in der Verwaltung der Stadt Leipzig auf Win10 konnte erfolgreich 2017 begonnen werden.
- Es erfolgte auch 2017 eine kontinuierliche Erneuerung der Telekommunikationsanlagen in den Schulen der Stadt Leipzig, welche im Wesentlichen mit den durch die Stadt Leipzig durchgeführten Sanierungs- und Baumaßnahmen verbunden wurden.
- Unter dem Dach der ProVitako Marketing- und Dienstleistungsgesellschaft der Kommunalen IT-Dienstleister e.G. wurde die Beteiligung an einer kommunalen Cloud fortgeführt und darin verschiedene Produkte bzw. Dienstleistungen eingestellt.
- Der Geschäftsführer Peter Kühne ist weiterhin Vorstandsvorsitzender der Vitako. Die Aufgabe wird ehrenamtlich wahrgenommen.
- Im Jahr 2017 konnte das Audit im Rahmen der Re-Zertifizierung nach ISO27001 auf Basis BSI-Grundschutz erfolgreich durchgeführt werden. Der Audit-Bericht liegt aktuell zur Bestätigung bei dem BSI.

Das Geschäftsjahr 2017 stand bei der Lecos GmbH intern im Zeichen der konsequenten Fortführung der stärkeren Ausrichtung an den steigenden Anforderungen der Kunden. Im Ergebnis wurde die Neuausrichtung der Lecos GmbH 2017 abgeschlossen und wird 2018 ff. in einen kontinuierlichen Entwicklungsprozess weiter vorangetrieben. Dabei wird weiterhin der Fokus auf neue agile Methoden gesetzt. Ziel dabei ist es, die Zukunftssicherheit der Lecos GmbH zu stärken und die Arbeit der Lecos GmbH auf die kommenden Herausforderungen hin auszurichten.

- In 2013 hatte die Lecos GmbH die Finanzierungsstrategie langfristiger Investitionen umgestellt. Ziel ist eine nachhaltige Steigerung der Eigenkapitalquote sowie eine Verteilung der Kostenbelastung durch hohe Erstinvestitionen. Damit wird einem Investitionsstau entgegengewirkt.
- Im Jahr 2017 wurde ein strategisches Unternehmenskonzept erarbeitet und durch den Aufsichtsrat bestätigt und die Gesellschafter zur Kenntnis genommen. Ziel ist dabei die dauerhafte Sicherstellung des wirtschaftlichen Erfolges.

Lage der Gesellschaft

Ertragslage

Der Gesamtumsatz der Lecos GmbH betrug im Geschäftsjahr 2017 TEUR 22.086 und lag damit um TEUR 1.183 über dem Niveau des Geschäftsjahres 2016 (TEUR 20.903). In den sonstigen betrieblichen Erträgen wirken periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 454 positiv auf die Gesamtleistung. Diese Entwicklung führte neben der Steigerung der Personal- und Abschreibungsaufwendungen sowie dem Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen zu einem Jahresüberschuss von TEUR 38 (VJ: TEUR 30).

Die Zusammensetzung der Umsatzerlöse nach Bereichen stellt sich im Wesentlichen wie folgt dar:

- Basisinfrastruktur (36,7 % vom Jahresumsatz)
- Endbenutzerbetreuung (24,3 % vom Jahresumsatz)
- Anwendungsentwicklungs-/Betreuungsleistungen und Beratungsleistungen (22,3 % vom Jahresumsatz)
- Telekommunikation (8,8 % vom Jahresumsatz)
- Rechenzentrumsdienstleistungen (4,8 % vom Jahresumsatz)
- Speicherkapazität, Applikationsserver (1,6 % vom Jahresumsatz)
- Lotus Notes/Mailuser (1,5 % vom Jahresumsatz).

Aktuell beträgt der Anteil des Umsatzes mit der Stadt Leipzig am Gesamtumsatz ca. 83,6 % und 10,4 % mit der KISA. Die verbleibenden 5,9 % Umsatzanteile entfallen auf sonstige Kunden.

Im Materialaufwand werden vor allem Hardware und Telekommunikationsanlagen ausgewiesen, die sich aus Zusatzaufträgen ergeben und zum Weiterverkauf bestimmt sind. Den Hauptanteil hierbei haben TK-Anlagen und PC-Hardware für diverse Schulen und die Ausstattung der Städtischen Altenpflegeheime Leipzig gGmbH sowie die Versorgung mit Datenverarbeitungsmaterialien. Darüber hinaus sind vor allem auch die umsatzrelevanten Fremdleistungen zu benennen.

Die Steigerung der Personalaufwendungen ergibt sich im Wesentlichen aus der Tarifierhöhung des TVöD und Erhöhungen im Lecos Vergütungssystem, sowie zusätzlichem Personal für die Entwicklung des KIVAN.

Die Zunahme der Abschreibungen ist investitionsbedingt.

Das Betriebsergebnis beträgt TEUR 176 (VJ: TEUR 112) und liegt über dem Plan für 2017.

Der sonstige betriebliche Aufwand enthält Aufwendungen für Leasing und Wartung für Hard- und Software, Leitungsmieten, Ausbildungs- und Reisekosten, Personaldienstleistungen und Raummieten.

Das Ergebnis des Geschäftsjahres 2017 wurde von folgenden einmaligen Vorgängen geprägt

- Erträge aus KIVAN Leasing TEUR 144, denen Aufwendungen in gleicher Höhe gegenüberstehen;
- Erträge aus der Produktfinanzierung über Leasing TEUR 260;
- Auflösung von Rückstellungen TEUR 454.

Investitionen

Die Bilanz zum 31. Dezember 2017 weist einen Anstieg des Anlagevermögens aus. Hauptsächlichste Ursache dafür ist die Beschaffung von Wirtschaftsgütern für die Erfüllung von Kundenaufträgen. Die Gesamtinvestitionen betragen im Geschäftsjahr 2017 TEUR 4.344.

Die Überschreitung des geplanten Investitionsvolumens von 3.200 TEUR resultiert im Wesentlichen durch die Umsetzung des Auftrages für das Roll Out in den Schulkabinetten. Dieser wurde erst in 2017 erteilt.

Schwerpunkte waren auch 2017 Investitionen für neue Aufträge und Hardware für das Roll Out in der Stadt Leipzig.

Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögensstruktur ist beeinflusst durch den investitionsbedingten Anstieg des immateriellen und Sachanlagevermögens. Gegenläufig wirkt die stichtagsbedingte Verminderung der Forderungen.

Liquide Mittel in Höhe von TEUR 127 sind auf Festgeldkonten mit einer Laufzeit bis 28. August 2019 als Sicherheiten hinterlegt.

Die Kapitalstruktur ist durch die verbrauchs- und auflösungsbedingte Abnahme der Rückstellungen, u. a. für Personalaufwendungen, Garantie- und Gewährleistungs-verpflichtungen, geprägt.

Gegenläufig wirkt die stichtagsbedingte Erhöhung der langfristigen Verbindlichkeiten, die durch Darlehensneuaufnahmen (TEUR 3.200) im Geschäftsjahr verursacht wird.

Aufgrund einer konsequenten Liquiditätsüberwachung, einem regelmäßigen Forderungsmanagement und der planmäßigen Kreditaufnahmen konnte die Zahlungsfähigkeit im Jahr 2017 gesichert werden.

Die Gesellschaft verfügt insgesamt über eine geordnete Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Risiko- und Chancenbericht

Das Risikomanagement der Gesellschaft stützt sich vor allem auf die Managementstruktur, das Planungssystem sowie die eingesetzten Berichts- und Informationssysteme. Die Ergebnisse

und Maßnahmen des Risiko- und Schwachstellenmanagements aus den Berichts- und Informationssystemen liegen vor und fanden Berücksichtigung in den Management-Meetings.

Das Berichtswesen wird ergänzt durch eine ständige Überwachung aller Finanzströme. Mit Hilfe dieses Risikomanagementsystems werden die Risikobetrachtungen durchgeführt und Strategien zur Risikominimierung entwickelt. Besondere Aufmerksamkeit wird dabei durch eine tägliche Liquiditätsüberwachung gewährleistet. Dieses geschieht vor dem Hintergrund der unter der Vermögens- und Finanzlage genannten teilweise hohen Forderungen gegenüber den Kunden sowie die hohe Liquiditätsauswirkung durch die Zahlung der monatlichen Personalkosten und der erforderlichen Investitionen für die Umsetzung der Aufträge.

In 2014 wurde gemeinsam mit der Beratungsgesellschaft für Beteiligungsverwaltung Leipzig mbH (bbvl) eine Regelung zur internen Revision erarbeitet und durch den Geschäftsführer in Kraft gesetzt. Auf dieser Grundlage erfolgen seit 2015 jährliche Prüfungen.

Der Aufsichtsrat wird über die Ergebnisse dieser Untersuchungen bei Bedarf zeitnah unterrichtet. Als Ergebnis dieser Risikoanalysen ergibt sich, dass wesentliche oder den Bestand des Unternehmens gefährdende Risiken derzeit nicht bestehen.

Angemessene, überschau- und beherrschbare Risiken werden bewusst getragen. Dies gilt auch für Preis- und Ausfallrisiken, gegen die sich die Lecos GmbH – aufgrund ihrer Kundenstruktur – nicht zusätzlich absichert. Geschäftsüblichen Liquiditätsschwankungen begegnet die Gesellschaft mit der Inanspruchnahme von Kreditlinien. Unabhängig davon gewährleisten die Erlöse aus dem Betriebsleistungsvertrag mit der Stadt Leipzig und den Leistungsverträgen mit der KISA sowie dem Gewandhaus zu Leipzig eine kontinuierliche Liquiditätszufuhr.

Aus der Ende 2013 entstandenen wirtschaftlichen Krise beim Gesellschafter KISA können der Lecos GmbH in 2018 Risiken entstehen:

- Eine Zahlungsunfähigkeit der KISA würde zu Liquiditätsproblemen der Lecos GmbH führen. Das Risiko ist aber aus heutiger Sicht aufgrund eines dem KISA bewilligten zusätzlichen Kassenkredits nicht wahrscheinlich. Allerdings liegen aktuelle Klagen bzgl. der Zwangsumlage vor, welche noch nicht abschließend entschieden sind.
- Die langfristige geplante Partnerschaft mit KISA ist möglicherweise nur eingeschränkt umsetzbar, wodurch sich damit verbundene Synergien für die Lecos GmbH verspäten können.
- Aus der Unklarheit bei der Platzierung gemeinsamer strategischer Produkte (Output, Kuvertierung und Personalmanagement-Software) können keine Umsatzsteigerungen in 2018 ff erwirtschaftet werden.

Darüber hinaus gehende bestandsgefährdende Risiken werden nicht gesehen.

Chancen für die Lecos GmbH bestehen in der Nutzung von kommunalen Umsätzen im Gesellschafterumfeld zur Gewinnung zusätzlicher Deckungsbeiträge, der Absicherung der Zukunftsfähigkeit der Stadt Leipzig durch Weiterentwicklung der IT als Grundlage für Rationalisierungen, Prozessoptimierungen und e-Government sowie der Entwicklung zu einem Kompetenzzentrum für die Entwicklung, Einführung und Betreuung kommunaler Anwendungen.

Umweltschutz und Nachhaltigkeit

Um sich den Anforderungen der Berücksichtigung der Gesetze zum Umweltschutz zu stellen, hat die Lecos GmbH sich an dem Wettbewerb "Bundeshauptstadt im Klimaschutz 2010" der deutschen Umwelthilfe (DUH) beteiligt. Die Lecos GmbH hat 2010 einen Sonderpreis für ihr neues Primärrechenzentrum erhalten. Gewürdigt wurden damit die durch Modernisierung und Konsolidierung der Rechenzentrumstechnik erzielten Energieeinsparungen. Das systematische Vorgehen im Bereich der Klimatisierung wurde auch auf alle weiteren Bereiche der energierelevanten Wirkungskette übertragen. Von den Applikationen und dem Daten-Management über die IT-Hardware und Stromversorgung bis hin zur Kühlung und Gebäudeplanung sind Möglichkeiten zur Optimierung der Energieeffizienz gesucht und Einsparpotenziale konsequent umgesetzt worden.

Im Rahmen von Ausschreibungen, wie auch bei sonstigen Investitionen für die IT sowie bei der Erneuerung des Fuhrparks, berücksichtigt die Lecos GmbH die gesetzlich vorgesehenen und aktuellen Umweltschutzrichtlinien.

Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft (Prognosebericht)

Die IT-Branche rechnet vor dem Hintergrund der anstehenden Digitalisierung mit einer analogen bzw. steigenden Nachfrage für das Jahr 2018 ff. An diesen Marktentwicklungen will die Lecos GmbH auch im Jahr 2018 angemessen partizipieren.

Konkretisiert ergeben sich für die Lecos GmbH nachstehende Ziele, deren sukzessive Umsetzung in der Wirtschaftsplanung 2018 ff abgebildet ist:

- Absicherung der Grundversorgung der Stadt Leipzig mit IT-Technik und -Services,
- Konsequente Ausnutzung von Einkaufsvorteilen und deren Weitergabe an die Stadt Leipzig,
- Nutzung von kommunalen Umsätzen im Gesellschafterumfeld zur Gewinnung zusätzlicher Deckungsbeiträge,
- Absicherung der Zukunftsfähigkeit der Stadt Leipzig durch Weiterentwicklung der IT als Grundlage für Rationalisierungen, Prozessoptimierungen e-Government und der Digitalisierung der Verwaltung,
- Entwicklung zu einem Kompetenzzentrum für die Entwicklung, Einführung und Betreuung kommunaler Anwendungen,
- Entwicklung zu einem Kompetenzzentrum für die Digitalisierung von Dokumenten und Akten im kommunalen Umfeld,
- Ausbau des Druckoutput-Volumens und Entwicklung der Lecos GmbH zu einem kompetenten und wirtschaftlichen Anbieter in diesem Bereich,
- Entwicklung zu einem Kompetenzzentrum für Betriebsleistungen, Consulting für IT-Dienstleistungen und Servicemanagement im kommunalen Umfeld,
- Vermarktung von Know-how im Bereich Anwendungsentwicklung,
- Schaffung und Erhaltung von Arbeitsplätzen in der Region.

Darüber hinaus werden Anstrengungen unternommen, auch im Jahr 2018 innerhalb des Gesellschafterumfeldes (Eigenbetriebe der Stadt Leipzig) die Zahl der Kunden zu erhöhen und das Portfolio für die Stadt Leipzig zu erweitern.

Im Jahr 2017 wurden die Überlegungen zur weiteren Prozessunterstützung durch den Einsatz von IT in der Stadt Leipzig weiter vorangetrieben. Diese Entwicklungen haben positive Auswirkungen auf die Entwicklung der Lecos GmbH in Bezug auf die Leistungserbringung gegenüber der Stadt Leipzig.

Für das Geschäftsjahr 2018 sind Neuinvestitionen in Höhe von TEUR 4.800 geplant.

Eine abschließende Verteilung der Investitionen auf Darlehen, Leasing oder Eigenmittel wird unterjährig unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Entwicklung der Lecos GmbH gesteuert und entschieden. Die aktuellen Werte sichern den Gestaltungsspielraum ab.

Der Wirtschaftsplan der Lecos GmbH geht für 2018 von einem Umsatzvolumen von TEUR 22.627, einem Jahresüberschuss von TEUR 45 und liquiden Mittel von TEUR 1.436.

3.3 ProVitako eG

Im Jahr 2012 erwarb KISA 10 Geschäftsanteile an der ProVitako eG.

3.3.1 Beteiligungsübersicht

Name:	ProVitako Marketing- und Dienstleistungsgesellschaft der kommunalen IT-Dienstleister eG
Anschrift:	Markgrafenstraße 22 10117 Berlin
Telefon:	030 2063156-0
Homepage:	www.provitako.de
Rechtsform:	Eingetragene Genossenschaft
Stammkapital:	190.500 EUR
Anteil KISA:	5.000 EUR

Unternehmensgegenstand

Gegenstand der Gesellschaft ist die Unterstützung beim Einkauf von Investitionsgütern einschließlich Hard- und Software, Waren sowie Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe durch kooperatives Einkaufsmarketing für die Mitglieder sowie weiterer Servicedienstleistungen. KISA und somit auch die Kunden von KISA profitieren an den von der ProVitako eG ausgeschriebenen Rahmenverträgen, insbesondere bei der Beschaffung von Hardware.

3.3.2 Finanzbeziehungen

Zwischen KISA und der ProVitako eG liegen folgende Finanzbeziehungen vor:

- Gewinnabführungen: 0 €
- Verlustabdeckungen: 0 €
- Sonstige Zuschüsse: 0 €
- Übernommene Bürgschaften: 0 €
- Sonstige Vergünstigungen: 0 €.

KISA ist Genossenschaftsmitglied in der ProVitako eG. Die ProVitako eG erhält bei Einkäufen von Technik eine Provision von 0,9 %.

3.3.3 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017

Aus dem vorliegenden Jahresabschluss 2017 werden nachfolgend die wesentlichen Bestandteile des Lageberichtes vorgestellt:

Unternehmensgegenstand/öffentlicher Zweck

Der Zweck der Genossenschaft ist die wirtschaftliche Förderung und Betreuung der Mitglieder. Dies geschieht durch den gemeinsamen Einkauf von Investitionsgütern einschließlich Hard- und Software, Waren sowie Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen für die Genossenschaftsmitglieder. ProVitako unterstützt darüber hinaus die Mitglieder durch kooperatives Einkaufsmarketing sowie weitere Serviceleistungen – wie z. B. Schulung, Beratung und Betreuung in Unternehmensfragen.

Geschäftsverlauf 2017

Die Gesellschaft finanziert sich aus einer Marge, die auf den Bezug von Leistungen der geschlossenen Rahmenverträge fakturiert wird. Die IT-Branche hat sich auch im vergangenen Jahr der gesamtwirtschaftlichen Konjunktur entsprechend entwickelt. Im Bereich der kommunalen IT führte die weiterhin schlechte Haushaltssituation der Kommunen zu einer eher zurückhaltenden Nachfrage nach IT-Leistungen (Hard- und Software) und zu einem wachsenden Interesse an Kooperationen und gemeinsamen Ausschreibungen mit dem Ziel, wirtschaftliche Synergieeffekte zu erzielen. Dies ließ sich auch in der Genossenschaft durch eine größere Beteiligung an den gemeinsamen Ausschreibungen erkennen. Im Laufe des Geschäftsjahres konnten vier neue Mitglieder gewonnen werden, die zukünftig durch ihre Beteiligung an gemeinsamen Vergabeaktivitäten die Vertragsvolumina positiv beeinflussen werden.

Im Verlauf des Geschäftsjahres 2017 wurde die Bündelung von Beschaffungsbedarfen in den Bereichen Multifunktionsgeräte, Netzwerkkomponenten HP, RZ x86 Server der Hersteller HP und Fujitsu, RZ SAN/Storage/Backup, Endgeräte sowie ThinClients der Hersteller IGEL und DELL Wyse in insgesamt acht gemeinsamen Ausschreibungen veröffentlicht.

Auch im vergangenen Geschäftsjahr 2017 zeigte sich ein weiter steigendes Interesse am Leistungsaustausch innerhalb der Genossenschaft. Nachdem die vergaberechtlichen Rahmenbedingungen im Jahre 2015 durch ein von der Genossenschaft beauftragtes Gutachten abschließend geklärt wurden, wurden für den Bereich des Finanzwesens zwei weitere Leistungsbeziehungen aufgebaut.

Insgesamt ist erneut festzustellen, dass ProVitako weiter an Aufmerksamkeit bei den Vitako-Mitgliedern, die exklusiv Mitglieder der Genossenschaft werden können, gewonnen hat und durch das hohe Vergabevolumen immer stärker von den potentiellen Anbietern am Markt wahrgenommen wird. Die Mitglieder kommen mit eigenen Vorschlägen für weitere Bündelungen auf die Genossenschaft zu und unterstützen zunehmend die angelaufenen Aktivitäten.

Zur Unterstützung der laufenden Geschäftstätigkeiten wurde die Geschäftsstelle am Standort Siegburg ausgebaut und personell aufgestockt. Aufgrund des erkennbaren Zusatzbedarfs wurde Anfang des Jahres 2018 eine personelle Erweiterung vollzogen.

4 Anteile der mittelbaren Beteiligung der Verbandsmitglieder zum Stichtag 31.12.2017

	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH in EUR	Anteil Lecos GmbH in EUR
1	Landkreis Dahme-Spreewald	12	0,531	318,30 €	106,10 €
2	LRA Erzgebirgskreis	12	0,531	318,30 €	106,10 €
3	LRA Görlitz	30	1,326	795,76 €	265,25 €
4	LRA Leipzig	30	1,326	795,76 €	265,25 €
5	LRA Meißen	20	0,884	530,50 €	176,83 €
6	LRA Nordsachsen	8	0,354	212,20 €	70,73 €
7	LRA Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	20	0,884	530,50 €	176,83 €
8	LRA Vogtlandkreis	30	1,326	795,76 €	265,25 €
9	LRA Zwickau	20	0,884	530,50 €	176,83 €
10	SV Altenberg	12	0,531	318,30 €	106,10 €
11	SV Annaberg-Buchholz	12	0,531	318,30 €	106,10 €
12	SV Aue	20	0,884	530,50 €	176,83 €
13	SV Augustusburg	12	0,531	318,30 €	106,10 €
14	SV Bad Dübén	3	0,133	79,58 €	26,53 €
15	SV Bad Lausick	8	0,354	212,20 €	70,73 €
16	SV Bad Muskau	8	0,354	212,20 €	70,73 €
17	SV Bad Schandau	12	0,531	318,30 €	106,10 €
18	SV Bautzen	20	0,884	530,50 €	176,83 €
19	SV Belgern-Schildau	12	0,531	318,30 €	106,10 €
20	SV Bernstadt a. d. Eigen	5	0,221	132,63 €	44,21 €
21	SV Böhlen	20	0,884	530,50 €	176,83 €
22	SV Borna	5	0,221	132,63 €	44,21 €
23	SV Brandis	12	0,531	318,30 €	106,10 €
24	SV Burgstädt	20	0,884	530,50 €	176,83 €
25	SV Chemnitz	20	0,884	530,50 €	176,83 €
26	SV Coswig	5	0,221	132,63 €	44,21 €
27	SV Crimmitschau	30	1,326	795,76 €	265,25 €
28	SV Dahlen	12	0,531	318,30 €	106,10 €
29	SV Delitzsch	20	0,884	530,50 €	176,83 €
30	SV Dippoldiswalde	8	0,354	212,20 €	70,73 €
31	SV Döbeln	3	0,133	79,58 €	26,53 €
32	SV Dohna	12	0,531	318,30 €	106,10 €
33	SV Dommitzsch VG	12	0,531	318,30 €	106,10 €

	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH in EUR	Anteil Lecos GmbH in EUR
34	SV Elterlein	1	0,044	26,53 €	8,84 €
35	SV Frankenberg/Sa.	20	0,884	530,50 €	176,83 €
36	SV Frauenstein	3	0,133	79,58 €	26,53 €
37	SV Freiberg	8	0,354	212,20 €	70,73 €
38	SV Freital	8	0,354	212,20 €	70,73 €
39	SV Geyer	12	0,531	318,30 €	106,10 €
40	SV Glashütte	12	0,531	318,30 €	106,10 €
41	SV Glauchau	20	0,884	530,50 €	176,83 €
42	SV Görlitz	8	0,354	212,20 €	70,73 €
43	SV Grimma	20	0,884	530,50 €	176,83 €
44	SV Gröditz	5	0,221	132,63 €	44,21 €
45	SV Groitzsch	20	0,884	530,50 €	176,83 €
46	SV Großenhain	1	0,044	26,53 €	8,84 €
47	SV Großröhrsdorf	8	0,354	212,20 €	70,73 €
48	SV Großschirma	8	0,354	212,20 €	70,73 €
49	SV Hainichen	12	0,531	318,30 €	106,10 €
50	SV Hartenstein	8	0,354	212,20 €	70,73 €
51	SV Hartha	12	0,531	318,30 €	106,10 €
52	SV Harzgerode	3	0,133	79,58 €	26,53 €
53	SV Heidenau	12	0,531	318,30 €	106,10 €
54	SV Hohenstein-Ernstthal	20	0,884	530,50 €	176,83 €
55	SV Hohnstein	8	0,354	212,20 €	70,73 €
56	SV Hoyerswerda	8	0,354	212,20 €	70,73 €
57	SV Kirchberg	12	0,531	318,30 €	106,10 €
58	SV Kitzscher	8	0,354	212,20 €	70,73 €
59	SV Klingenthal	3	0,133	79,58 €	26,53 €
60	SV Königstein	12	0,531	318,30 €	106,10 €
61	SV Landsberg	20	0,884	530,50 €	176,83 €
62	SV Lauter/Bernsbach	12	0,531	318,30 €	106,10 €
63	SV Leipzig	30	1,326	795,76 €	265,25 €
64	SV Leisnig	20	0,884	530,50 €	176,83 €
65	SV Limbach-Oberfrohna	30	1,326	795,76 €	265,25 €
66	SV Lommatzsch	12	0,531	318,30 €	106,10 €
67	SV Löbnitz	12	0,531	318,30 €	106,10 €
68	SV Markneukirchen	3	0,133	79,58 €	26,53 €
69	SV Markranstädt	20	0,884	530,50 €	176,83 €
70	SV Meerane	5	0,221	132,63 €	44,21 €

	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH in EUR	Anteil Lecos GmbH in EUR
71	SV Meißen	12	0,531	318,30 €	106,10 €
72	SV Mittweida	1	0,044	26,53 €	8,84 €
73	SV Mügeln	12	0,531	318,30 €	106,10 €
74	SV Naumburg	20	0,884	530,50 €	176,83 €
75	SV Naunhof	12	0,531	318,30 €	106,10 €
76	SV Niesky	20	0,884	530,50 €	176,83 €
77	SV Nossen	12	0,531	318,30 €	106,10 €
78	SV Oberlungwitz	8	0,354	212,20 €	70,73 €
79	SV Oelsnitz/Erzgeb.	8	0,354	212,20 €	70,73 €
80	SV Ostritz	8	0,354	212,20 €	70,73 €
81	SV Pegau	8	0,354	212,20 €	70,73 €
82	SV Pirna	20	0,884	530,50 €	176,83 €
83	SV Plauen	8	0,354	212,20 €	70,73 €
84	SV Pulsnitz	12	0,531	318,30 €	106,10 €
85	SV Rabenau	8	0,354	212,20 €	70,73 €
86	SV Radeberg (Große Kreis- stadt)	5	0,221	132,63 €	44,21 €
87	SV Radebeul (Große Kreis- stadt)	8	0,354	212,20 €	70,73 €
88	SV Radeburg	8	0,354	212,20 €	70,73 €
89	SV Regis-Breitingen	3	0,133	79,58 €	26,53 €
90	SV Reichenbach/ Vogtland	8	0,354	212,20 €	70,73 €
91	SV Reichenbach/O.L.	12	0,531	318,30 €	106,10 €
92	SV Riesa (Große Kreisstadt)	8	0,354	212,20 €	70,73 €
93	SV Roßwein	12	0,531	318,30 €	106,10 €
94	SV Rötha	12	0,531	318,30 €	106,10 €
95	SV Rothenburg/O.L.	8	0,354	212,20 €	70,73 €
96	SV Sayda	5	0,221	132,63 €	44,21 €
97	SV Schkeuditz	20	0,884	530,50 €	176,83 €
98	SV Schöneck/Vogtl.	8	0,354	212,20 €	70,73 €
99	SV Schwarzenberg/ Erzgeb. (f. GV Pöhla)	5	0,221	132,63 €	44,21 €
100	SV Stollberg/Erzgeb.	5	0,221	132,63 €	44,21 €
101	SV Stolpen	12	0,531	318,30 €	106,10 €
102	SV Strehla	8	0,354	212,20 €	70,73 €
103	SV Taucha	20	0,884	530,50 €	176,83 €
104	SV Thalheim (Erzgeb.)	3	0,133	79,58 €	26,53 €
105	SV Tharandt	12	0,531	318,30 €	106,10 €

Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH in EUR	Anteil Lecos GmbH in EUR	
106	SV Torgau (f. Pflückuff)	1	0,044	26,53 €	8,84 €
107	SV Trebsen/Mulde	8	0,354	212,20 €	70,73 €
108	SV Treuen	12	0,531	318,30 €	106,10 €
109	SV Waldheim	12	0,531	318,30 €	106,10 €
110	SV Weißenberg	8	0,354	212,20 €	70,73 €
111	SV Weißwasser/O.L.	8	0,354	212,20 €	70,73 €
112	SV Werdau	20	0,884	530,50 €	176,83 €
113	SV Wildenfels	8	0,354	212,20 €	70,73 €
114	SV Wilkau-Haßlau	12	0,531	318,30 €	106,10 €
115	SV Wilsdruff	20	0,884	530,50 €	176,83 €
116	SV Wolkenstein	3	0,133	79,58 €	26,53 €
117	SV Wurzen	8	0,354	212,20 €	70,73 €
118	SV Zittau (f. GV Hirschfelde)	8	0,354	212,20 €	70,73 €
119	SV Zschopau	8	0,354	212,20 €	70,73 €
120	SV Zwenkau	20	0,884	530,50 €	176,83 €
121	SV Zwönitz	1	0,044	26,53 €	8,84 €
122	GV Amtsberg	1	0,044	26,53 €	8,84 €
123	GV Arnsdorf	8	0,354	212,20 €	70,73 €
124	GV Auerbach/Erzgebirge	1	0,044	26,53 €	8,84 €
125	GV Bannewitz	8	0,354	212,20 €	70,73 €
126	GV Belgershain	1	0,044	26,53 €	8,84 €
127	GV Borsdorf	20	0,884	530,50 €	176,83 €
128	GV Boxberg/O.L.	8	0,354	212,20 €	70,73 €
129	GV Breitenbrunn/Erzgeb.	12	0,531	318,30 €	106,10 €
130	GV Burkau	5	0,221	132,63 €	44,21 €
131	GV Burkhardtsdorf	8	0,354	212,20 €	70,73 €
132	GV Callenberg	3	0,133	79,58 €	26,53 €
133	GV Claußnitz	1	0,044	26,53 €	8,84 €
134	GV Crottendorf	3	0,133	79,58 €	26,53 €
135	GV Diera-Zehren	8	0,354	212,20 €	70,73 €
136	GV Doberschau-Gaußig	8	0,354	212,20 €	70,73 €
137	GV Dorfhain	3	0,133	79,58 €	26,53 €
138	GV Dürrröhrsdorf-Dittersbach	8	0,354	212,20 €	70,73 €
139	GV Ebersbach (01561)	12	0,531	318,30 €	106,10 €
140	GV Elstertrebnitz	3	0,133	79,58 €	26,53 €
141	GV Eppendorf	8	0,354	212,20 €	70,73 €
142	GV Erlau	3	0,133	79,58 €	26,53 €

	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH in EUR	Anteil Lecos GmbH in EUR
143	GV Frankenthal	3	0,133	79,58 €	26,53 €
144	GV Gablenz	1	0,044	26,53 €	8,84 €
145	GV Glaubitz	3	0,133	79,58 €	26,53 €
146	GV Göda	8	0,354	212,20 €	70,73 €
147	GV Gohrisch	5	0,221	132,63 €	44,21 €
148	GV Großdubrau	1	0,044	26,53 €	8,84 €
149	GV Großharthau	8	0,354	212,20 €	70,73 €
150	GV Großpösna	12	0,531	318,30 €	106,10 €
151	GV Großpostwitz/O.L.	12	0,531	318,30 €	106,10 €
152	GV Großschönau	3	0,133	79,58 €	26,53 €
153	GV Grünhainichen (f. GV Borstendorf)	1	0,044	26,53 €	8,84 €
154	GV Hähnichen	1	0,044	26,53 €	8,84 €
155	GV Hainewalde	1	0,044	26,53 €	8,84 €
156	GV Hartmannsdorf	3	0,133	79,58 €	26,53 €
157	GV Hartmannsdorf- Reichenau	1	0,044	26,53 €	8,84 €
158	GV Hirschstein	1	0,044	26,53 €	8,84 €
159	GV Hochkirch	8	0,354	212,20 €	70,73 €
160	GV Hohendubrau	5	0,221	132,63 €	44,21 €
161	GV Kabelsketal	20	0,884	530,50 €	176,83 €
162	GV Käbschütztal	8	0,354	212,20 €	70,73 €
163	GV Klingenberg	5	0,221	132,63 €	44,21 €
164	GV Klipphausen	20	0,884	530,50 €	176,83 €
165	GV Königswartha	8	0,354	212,20 €	70,73 €
166	GV Kottmar	5	0,221	132,63 €	44,21 €
167	GV Krauschwitz	8	0,354	212,20 €	70,73 €
168	GV Kreba-Neudorf	3	0,133	79,58 €	26,53 €
169	GV Kreischa	8	0,354	212,20 €	70,73 €
170	GV Krostitz	8	0,354	212,20 €	70,73 €
171	GV Kubschütz	8	0,354	212,20 €	70,73 €
172	GV Laußig	3	0,133	79,58 €	26,53 €
173	GV Leubsdorf	5	0,221	132,63 €	44,21 €
174	GV Leutersdorf	8	0,354	212,20 €	70,73 €
175	GV Lichtenau	8	0,354	212,20 €	70,73 €
176	GV Lichtentanne	3	0,133	79,58 €	26,53 €
177	GV Liebschützberg	8	0,354	212,20 €	70,73 €

	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH in EUR	Anteil Lecos GmbH in EUR
178	GV Löbnitz	5	0,221	132,63 €	44,21 €
179	GV Lohsa	3	0,133	79,58 €	26,53 €
180	GV Lossatal	12	0,531	318,30 €	106,10 €
181	GV Machern	3	0,133	79,58 €	26,53 €
182	GV Malschwitz	8	0,354	212,20 €	70,73 €
183	GV Markersdorf	8	0,354	212,20 €	70,73 €
184	GV Mildenau	8	0,354	212,20 €	70,73 €
185	GV Mockrehna	12	0,531	318,30 €	106,10 €
186	GV Moritzburg	8	0,354	212,20 €	70,73 €
187	GV Mücka	3	0,133	79,58 €	26,53 €
188	GV Müglitztal	5	0,221	132,63 €	44,21 €
189	GV Muldenhammer	3	0,133	79,58 €	26,53 €
190	GV Neschwitz	8	0,354	212,20 €	70,73 €
191	GV Neuensalz	5	0,221	132,63 €	44,21 €
192	GV Neuhausen/Erzgeb.	8	0,354	212,20 €	70,73 €
193	GV Neukieritzsch	12	0,531	318,30 €	106,10 €
194	GV Neukirchen	3	0,133	79,58 €	26,53 €
195	GV Neustadt/Vogtl.	1	0,044	26,53 €	8,84 €
196	GV Niederau	12	0,531	318,30 €	106,10 €
197	GV Nünchritz	12	0,531	318,30 €	106,10 €
198	GV Obergurig	3	0,133	79,58 €	26,53 €
199	GV Oderwitz	3	0,133	79,58 €	26,53 €
200	GV Ottendorf-Okrilla	5	0,221	132,63 €	44,21 €
201	GV Otterwisch	3	0,133	79,58 €	26,53 €
202	GV Petersberg (f. VG Göt- schetal-Petersb.)	8	0,354	212,20 €	70,73 €
203	GV Pöhl	8	0,354	212,20 €	70,73 €
204	GV Priestewitz	8	0,354	212,20 €	70,73 €
205	GV Puschwitz	1	0,044	26,53 €	8,84 €
206	GV Quitzdorf am See	3	0,133	79,58 €	26,53 €
207	GV Rackwitz	12	0,531	318,30 €	106,10 €
208	GV Rammenau	1	0,044	26,53 €	8,84 €
209	GV Rathen, Kurort	3	0,133	79,58 €	26,53 €
210	GV Reinhardtsdorf-Schöna	1	0,044	26,53 €	8,84 €
211	GV Reinsberg	3	0,133	79,58 €	26,53 €
212	GV Reinsdorf	12	0,531	318,30 €	106,10 €
213	GV Rietschen	8	0,354	212,20 €	70,73 €

Mitglieder		Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH in EUR	Anteil Lecos GmbH in EUR
214	GV Rosenbach (f. VV Rosenbach)	3	0,133	79,58 €	26,53 €
215	GV Schleife	5	0,221	132,63 €	44,21 €
216	GV Schmölln-Putzkau	5	0,221	132,63 €	44,21 €
217	GV Schönau-Berzdorf a. d. Eigen	3	0,133	79,58 €	26,53 €
218	GV Schönfeld	1	0,044	26,53 €	8,84 €
219	GV Schwepnitz	5	0,221	132,63 €	44,21 €
220	GV Sehmatal	5	0,221	132,63 €	44,21 €
221	GV Steinberg	3	0,133	79,58 €	26,53 €
222	GV Steinigtwolmsdorf	5	0,221	132,63 €	44,21 €
223	GV Striegistal	8	0,354	212,20 €	70,73 €
224	GV Tannenberg	3	0,133	79,58 €	26,53 €
225	GV Taura	5	0,221	132,63 €	44,21 €
226	GV Teutschenthal (f. VG Würde/Salza)	12	0,531	318,30 €	106,10 €
227	GV Thendorf	1	0,044	26,53 €	8,84 €
228	GV Trossin	5	0,221	132,63 €	44,21 €
229	GV Wachau	8	0,354	212,20 €	70,73 €
230	GV Waldhufen	5	0,221	132,63 €	44,21 €
231	GV Weinböhlen	12	0,531	318,30 €	106,10 €
232	GV Weischlitz / Burgstein	12	0,531	318,30 €	106,10 €
233	GV Weißkeißel	1	0,044	26,53 €	8,84 €
234	GV Wernsdorf	12	0,531	318,30 €	106,10 €
235	GV Zeithain	1	0,044	26,53 €	8,84 €
236	VV Diehsa	8	0,354	212,20 €	70,73 €
237	VV Eilenburg-West	12	0,531	318,30 €	106,10 €
238	VV Jägerswald	3	0,133	79,58 €	26,53 €
239	GV Wiedemar	8	0,354	212,20 €	70,73 €
240	Verkehrsverbund Oberlausitz-Niederschlesien GmbH	3	0,133	79,58 €	26,53 €
241	ZV Verkehrsverbund Oberlausitz-Niederschlesien	1	0,044	26,53 €	8,84 €
242	Verband für ländliche Neuordnung in Sachsen	3	0,133	79,58 €	26,53 €
243	Schulverband Treuener Land	3	0,133	79,58 €	26,53 €
244	AZV Elbe-Floßkanal	8	0,354	212,20 €	70,73 €
245	AZV „Leisnig“	5	0,221	132,63 €	44,21 €
246	AZV „Oberer Lober“	1	0,044	26,53 €	8,84 €

	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH in EUR	Anteil Lecos GmbH in EUR
247	AZV „Schöpsau“ Rietschen	3	0,133	79,58 €	26,53 €
248	AZV "Gemeinschafts- kläranlage Kalkreuth"	3	0,133	79,58 €	26,53 €
249	AZV „Untere Zschopau“	3	0,133	79,58 €	26,53 €
250	AZV "Unteres Pließnitztal- Gaule"	3	0,133	79,58 €	26,53 €
251	AZV „Weiße Elster“	3	0,133	79,58 €	26,53 €
252	AZV „Wilde Sau“ Wilsdruff	3	0,133	79,58 €	26,53 €
253	AZV Kleine Spree (f. AZV Löbauer Wasser)	1	0,044	26,53 €	8,84 €
254	ZV RAVON	5	0,221	132,63 €	44,21 €
255	ZV Regionaler Planungsver- band Oberlausitz- Niederschlesien	3	0,133	79,58 €	26,53 €
256	Trink-WZV Mildenaus- Streckenwalde	3	0,133	79,58 €	26,53 €
257	ZV WAZV „Mittlere Wesenitz“ Stolpen	1	0,044	26,53 €	8,84 €
258	ZV Abfallwirtschaft Oberes Elbtal Dresden	3	0,133	79,58 €	26,53 €
259	ZV „Parthenaue“	3	0,133	79,58 €	26,53 €
260	ZV WALL	3	0,133	79,58 €	26,53 €
261	JuCo-Soziale Arbeit gGmbH	3	0,133	79,58 €	26,53 €
262	Kommunaler Versorgungs- verband Sachsen	20	0,884	530,50 €	176,83 €
263	Kommunaler Sozialverband Sachsen	12	0,531	318,30 €	106,10 €
264	Kulturbetriebsgesellschaft Meißner Land mbH	3	0,133	79,58 €	26,53 €
265	Lecos GmbH	8	0,354	212,20 €	70,73 €
266	Stadtwerke Schkeuditz	3	0,133	79,58 €	26,53 €
267	Wasser Abwasser Betriebs- gesellschaft Coswig mbH	1	0,044	26,53 €	8,84 €
268	Stiftung lebendige Gemeinde Neukieritzsch	1	0,044	26,53 €	8,84 €
269	Gesellsch. für soziale Be- treuung - Bona Vita	1	0,044	26,53 €	8,84 €
	Gesamt 2017	2262	100,00	60.000,00 €	20.000,00 €